



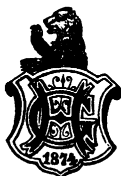
ALTENGLISCHE

BIBLIOTHEK

HERAUSGEGEBEN

VON

DR. EUGEN KÖLBING
AO. PROFESSOR DER ENGLISCHEN PHILOLOGIE AN DER UNIVERSITÄT BRESLAU



ZWEITER BAND

AMIS AND AMILOUN, ZUGLEICH MIT DER ALTFRANZÖSISCHEN QUELLE
HERAUSGEGEBEN VON E. KÖLBING

HEILBRONN
VERLAG VON GEBR. HENNINGER
1884

AMIS AND AMILOUN

ZUGLEICH MIT DER ALTFRANZÖSISCHEN QUELLE

HERAUSGEGEBEN

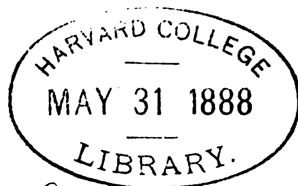
VON

EUGEN KÖLBING

NEBST EINER BEILAGE:

AMÍCUS OK AMILÍUS RÍMUR

HEILBRONN
VERLAG VON GEBR. HENNINGER
1884



Buchdruckerei von G. Otto in Darmstadt.

FELIX BOBERTAG

IN ALTER FREUNDSCHAFT

GEWIDMET

VORWORT.

Die vorliegende publication soll meine studien über die sage von Amicus und Amelius zum abschluss bringen, indem sie nicht nur die selten gewordene Weber'sche ausgabe der englischen fassung durch eine neue, mit benutzung aller handschriften hergestellte, ersetzt, sondern auch die anglonormannische version, die G. Paris erst kürzlich als 'malheureusement encore inédite' bezeichnet hat, sowie die isländischen Rímur den fachgenossen zum ersten male zugänglich macht. Die erwägung, dass es manchen erwünscht sein könnte, dies für das vergleichende studium des im mittelalter so beliebten stoffes wichtige material in éinem handlichen bande vereinigt zu sehen, veranlasste mich, dem für die Altenglische bibliothek im allgemeinen festzuhaltenden programm diesmal durch beifügung dieser 'zuthaten' untreu zu werden.

Die handschriften, welche ich in England und Schottland für diesen zweck zu copiren hatte, sind mir mit gewohnter bereitwilligkeit zur verfügung gestellt worden. Besonderen dank habe ich der grossherzoglichen bibliothek in Carlsruhe abzustatten, welche mir die benutzung des Cod. Durlac. 39 auf der hiesigen kgl. bibliothek zu wiederholten malen und auf lange zeit ermöglicht hat, ebenso wie der Arna-Magnæanischen

commission und ihrem hauptvertreter an der universitäts-bibliothek in Kopenhagen, herrn B. Smith, welche die handschrift A. M. 609ᶜ, 4⁰ ebenfalls für längere zeit hieher zu leihen die güte hatten.

Ich bin ferner prof. Varnhagen zu danke verpflichtet, der, vorläufig von anderen arbeiten vollständig in anspruch genommen, im interesse rascherer herausgabe des französischen gedichtes auf sein anrecht daran verzichtet und ausserdem bei einigen, mir nachträglich fraglich gewordenen stellen mir seine lesung von K mitgetheilt hat; nicht minder auch prof. Koschwitz, der mich bei der keineswegs leichten textgestaltung dieser fassung mit rath und that unterstützt hat, sowie Gudbrand Vigfusson in Oxford, der so gütig war, eine correctur der Rímur zu lesen und eine anzahl besserungen beizusteuern.

Ich schliesse mit dem wunsche, dass diese ersten bände der Altenglischen bibliothek eine solche aufnahme finden mögen, dass herausgeber und verlagshandlung in den stand gesetzt werden, die folgenden hefte in rascherer folge ausgeben zu können. An material dazu fehlt es uns durchaus nicht.

Breslau, august 1884.

E. Kölbing.

EINLEITUNG.

I.

AMIS AND AMILOUN.

HANDSCHRIFTEN UND AUSGABEN.

Ueber die auf uns gekommenen hss. des englischen gedichtes hat gehandelt Weber: Metrical Romances of the thirteenth, fourteenth and fifteenth centuries: published from Ancient Manuscripts. Vol. I. Edinburgh 1810, p. LII ff. Es sind folgende:

A. Auchinleck-hs. in der Advocates Library in Edinburg, zuletzt beschrieben von mir, Engl. studien VII p. 178 ff. Unser gedicht, dort als no. XVI bezeichnet, ist leider in folge der traurigen behandlung, welche die kostbare hs. früher erfahren hat, unvollständig; v. 1—52 fehlen mit der grösseren hälfte von fol. 48 ganz; von v. 53—96, erhalten auf fol. 48[d], sind wenigstens die anfänge der zeilen weggeschnitten; v. 97—2396 stehen auf fol. 49—61; das auf fol. 61 folgende blatt ist bis auf einen schmalen rand ebenfalls herausgeschnitten; auf der vorderseite desselben, die ich fol. 61[a1] nenne, finden sich noch die anfänge von v. 2397—2440; der schluss des gedichtes hat auf den verlornen columnen 61[a2] und 61[a3] gestanden.

S. Die hs. des Duke of Sutherland, zuletzt beschrieben von mir, aao. p. 191 ff. Das gedicht füllt hier fol. 135[a]—147[a]; jede seite enthält zwei columnen. Nach fol. 145 sind zwei blätter verloren gegangen, welche v. 1853—2184 enthielten. Missverständnisse finden sich hier verhältnissmässig selten, so z. b. v. 533, 542, 657, 1058.

D. Douce-ms. 326 in fol., papierhandschrift aus dem 15. jahrh. Sie enthält auf 13 blättern zu je vier spalten bloss das vorliegende gedicht, welches nur hier vollständig erhalten ist. Der recht nachlässige schreiber hat in seiner vorlage nicht selten falsch gelesen, vgl. v. 213, 401, 404, 507, 514, 515, 538, 690, 1280, 1569, 1582, 1691, 1803, 1966.

H. Harleian-ms. 2386, 4° enthält zwei fragmente unserer dichtung, nämlich auf fol. 131ª—137ᵈ v. 1—903; dann sind zwei blätter ausgefallen; auf fol. 138 steht v. 1037—1082. Weber nennt dies mit recht 'a bad copy'; die sehr späte papierhs. ist schlecht und unordentlich geschrieben; der schreiber hat seine vorlage öfters grob missverstanden, so v. 171, 238, 334, 413, 503, 839, sie ist aber doch, wie sich gleich zeigen wird, für die ausgabe des gedichtes nicht ganz unwichtig.

Die erste und bisher einzige ausgabe des gedichtes verdanken wir Weber, der es in seinen Metrical Romances II p. 367—473 hat abdrucken lassen; ein paar kritische noten dazu stehen auf p. 478 f. Sein verfahren ist ein sehr einfaches; er legt A zu grunde und behält dessen schreibung bis auf þ und ȝ genau bei; versehen sind ihm dabei verhältnissmässig wenige untergelaufen. Die in A unvollständigen verse lässt er unbeachtet und vervollständigt den text an anfang und schluss nach D. Nur einmal ist eine lesung aus H aufgenommen; S scheint er nicht zu kennen. Von v. 2390 ab ist die zählung um einen vers falsch.

V. 2065 bis v. 2112 und v. 2125 bis v. 2148 finden sich in deutsche prosa übertragen in ten Brink's Geschichte der englischen litteratur, I p. 314 f.

Die oben aufgezählten hss. zerfallen in zwei klassen; die erste wird nur durch A repräsentirt, die andere durch die drei übrigen hss. Dies factum bedarf keines besonderen beweises: auf jeder seite meiner ausgabe finden sich mehrere stellen, wo SDH gegen A zusammenstimmen; wiederholt sind auch in allen drei hss. zwei verse in der umgekehrten reihenfolge überliefert wie in A, so v. 412 f., 688 f., 892 f. Dass ferner nicht etwa diese drei hss., unabhängig von einander, aus der niederschrift des dichters geflossen sind, sondern vielmehr auf eine gemeinsame vorlage (y) zurückweisen, welche mit dem original nicht identisch war, ergibt sich klar aus dem umstand, dass in jeder von ihnen mehrere strophen fehlen (in SDH v. 193—204; 601—612; in SD nach dem schlusse von H v. 1441—1452; 1705—1716; 1837—1848), an deren ächtheit wir keinen grund haben zu zweifeln. Dass endlich y nicht identisch ist mit A, erhellt vor allem daraus, dass an einer stelle, wo die y-klasse leider nur durch D repräsentirt wird, sie eine strophe bietet (v. 2113—2124), die ebenfalls unstreitig ächt ist und die man im zusammenhange der erzählung ungern entbehren würde, die aber in A fehlt. Ausserdem ist für v. 101 und v. 189 in A ein anderer vers aus derselben strophe aus versehen wiederholt, während derselbe in y richtig überliefert ist. Es sind demnach A und y auf eine gemeinsame vorlage (z) zurückzuführen, welche auch ihrerseits noch nicht das original sein kann, da A und y einige fehler gemeinsam zu haben scheinen, vgl. bes. die anm. zu v. 282. Auch z ist also eine abschrift des archetypus (o).

Die abweichungen beider klassen von einander sind nicht *unbedeutend;* allerdings tangiren sie in der regel nur den wort-

laut und ausdruck, sehr selten den inhalt; vgl. z. b. v. 554, 862, 1100, 1353, 1456, 1642, so dass wir in den änderungen meist nur die ergebnisse der schreiberwillkühr zu sehen haben; zuweilen scheint freilich eine bestimmte tendenz vorzuliegen, so wenn in y sehr häufig die sylbe, oder die sylben, welche den auftakt bilden, fehlen, oder wenn in S und D nie der name *Amoraunt* genannt wird: 1645 und 1658 ist *he* dafür gesetzt, v. 1726, 1765, 1819, 1849, 1861 *childe*, 1915 *his servaunt*, 2101 *Oueys*, 1813, 1828 und 2133 *child Oueys*; vgl. auch zu v. 2489; ich möchte diese sonderbare abneigung gegen den namen *Amoraunt*, der auch im frz. texte genannt wird, darauf zurückführen, dass vers 1637, wo derselbe zum ersten male vorkommt, in x gefehlt zu haben scheint; er ist wenigstens in S und D ausgelassen.

Nicht selten hat auch y oder einzelne hss. dieser klasse versucht, unklare constructionen oder worte in A durch mehr oder weniger geschickte conjecturen zu glätten; vgl. v. 279, 382, 485, 557, 563, 689, 855, 1137, 1587, 1784, 1946.

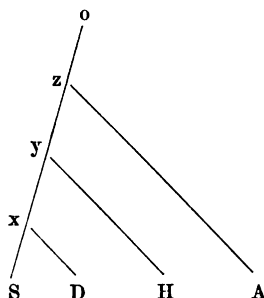
Was das gegenseitige verhältniss der die klasse y bildenden hss. anlangt, so sprechen eine nicht geringe anzahl stellen dafür, dass S und D eine gruppe für sich bilden, der H gegenüber steht; dafür sprechen die varianten zu v. 62, 119, 131, 136, 147, 163, 168, 179, 224, 234, 252, 260, 262, 289, 291, 305, 309, 338, 343, 346, 380, 423, 458, 489, 505, 535, 544, 565, 757, 843, 888, 1049. An all diesen stellen, unter denen ich besonders v. 224, 260, 291, 535 hervorhebe, bieten SD eine eigene lesung, während H zu A stimmt; ferner aber kann D nicht eine abschrift von S sein, weil nicht selten S eine eigenthümliche lesung bietet, während D zu A stimmt; dahin gehört z. b. die consequent durchgeführte eigenthümlichkeit von S, für *geste* in A *romaunce* einzusetzen, während H *gestys* zu schreiben pflegt; vgl. v. 27, 157, 1536, 1546, 1729, 2184, 2355, 2448, 2449.[1] Ferner fehlen in S auch einzelne verse, die in D vorhanden sind, so v. 280—282, 998—1010, oder es sind verse in S umgestellt die in D dieselbe anordnung zeigen wie in A; so steht in S v. 933 hinter v. 935; daraus folgt, dass S und D auf eine gemeinsame vorlage (x) zurückgehen, die mit y noch nicht identisch ist, und welche all diese eigenthümlichkeiten bereits aufwies, durch die sich hier SD von H unterscheiden; diese liessen sich noch durch eine anzahl stellen vermehren, wo S und D gegen A zusammengehen, während H wieder anders liest. Freilich darf auch nicht verschwiegen werden, dass eine anzahl stellen dieser annahme zu widersprechen scheinen; a) es stimmen D und H zusammen, während S mit A geht, in v. 123, 131, 137, 138, 159, 182, 244, 264, 274, 295, 315,

---

[1] Es ist interessant, dass sich auch sonst hss. derselben romanze in dieser weise in der bezeichnung der quelle unterscheiden, so die Cambridger hs. *(yeste)* und die Lincoln. hs. *(romance)* des Octavian; vgl. Hall. p. 65 zu v. 279.

433, 512, 564, 649, 661, 737, 742, 818, 848, 883, 1055. b) Es gehen mehrmals S und H zusammen, während A zu D stimmt; so 157, 178, 258, 263, 279, 289, 351, 374, 433, 443, 465, 507, 559, 568, 650, 725, 768, 781, 883, 1038. Das verhältniss stellt sich also so, dass 32 gemeinsamen lesarten in SD 22 in DH und 20 in SH gegenüberstehen. Bei der beurtheilung dieser zahlen ist aber zu erwägen, dass vielfach die übereinstimmungen zwischen den nach unsrer annahme unter sich nicht näher verwandten hss. von sehr geringem belang sind, und änderungen betreffen, auf welche die abschreiber leicht unabhängig von einander verfallen sein können; hierher gehört 1) Schwanken zwischen der artikelform *þe* und *þat*, z. b. a) 123, 137, 159, 265, 433, 448, 661, 883; b) 559. 2) Anwendung verschiedener tempora, z. b. a) 264 *wyll breke DH*; *brekeþ AS.* 3) Schwanken zwischen sing. und plur., z. b. a) 460 *erle, baron DH; erls, barouns AS.* b) 289 *on feet SH*; *on fot AD.* 4) Abweichung in der wortfolge, z. b. a) 649 *Þan þouȝt (saide D) he DH*; *& þan he þouȝt AS.* 742 *thou wylt DH*; *wiltow A*; *wylt þou S.* 5) Wechsel zwischen gebräuchlichen synonymen, z. b. a) 564 *Well DH*; *Ful AS.* b) 443 *worthiest SH*, *worþliest AD.* 6) Hinzufügung von dem sinne nach nahe liegenden worten, z. b. a) 138 *were DH*; *om. AS*; 191 *his DH*; *om. AS*; 848 *þou DH*; *om. AS.* b) 725 *þe SH*; *om. AD*; 883 *And SH*; *om. AD*; 1038 *And SH*; *om. AD.* 7) Kleine änderungen in der construction, z. b. a) 512 *for to go DH*; *he wold go AS*; 818 *slake of his mode DH*; *slake his mode AS.* b) 178 *douhtiest of SH; d. in AD.* Dass derartige varianten unsere ansichten über das handschriftenverhältniss nicht ernstlich beeinflussen dürfen, liegt auf der hand. Einige wenige stellen sind allerdings auffallender, z. b. a) v. 244 *went thoo DH*; *gan go AS*; 137 *bare DH*; *were AS.* b) 781 *hoom SH*; *in (om D) to þat won AD*, können aber in dieser vereinzelung auch nichts beweisen.

Die wahrscheinliche überlieferung unseres gedichtes, die sich wenigstens für englische verhältnisse ungewöhnlich einfach stellt, lässt sich also durch folgende figur veranschaulichen:



Es erübrigt noch, die grundsätze zu erörtern, nach denen *die vorliegende* ausgabe des gedichtes hergestellt worden ist.

Da nach dem auf den vorigen seiten erörterten wir eigentlich nur zwei hss., A und y, zur verfügung haben, deren keine mit dem original identisch ist, so ist die möglichkeit einer kritischen ausgabe von vornherein ausgeschlossen. Es blieben nur zwei wege für die textgestaltung übrig, entweder A und y, das letztere unter zugrundelegung von S, controllirt durch D und H, wurden in paralleldruck geboten — ein princip, welches gerade in diesem falle auf englische texte in neuerer zeit wiederholt angewendet worden ist — oder A wurde zu grunde gelegt und die varianten der drei anderen hss. in form von kritischen noten beigefügt. Ich habe den letzteren weg eingeschlagen, nicht etwa bloss der raumersparniss wegen, obwol auch dieser factor berücksichtigung verdient, sondern vor allem weil S, der älteste vertreter von y, schon gegen hundert jahre jünger ist als A und somit seine sprachlichen eigenthümlichkeiten ein verhältnissmässig geringes interesse darbieten, dann aber, weil das gegenseitige verhältniss von S, D und H auf diese weise augenfälliger wird. Jedenfalls schien es mir unter diesen umständen geboten, bei der gestaltung des haupttextes so conservativ wie nur irgend möglich zu verfahren, d. h. im wesentlichen einen sorgfältigen abdruck der Auchinlek-hs. zu geben; in der regel verdient ja auch diese hs. unzweifelhaft den vorzug vor y; geändert wurde nur an zweifellos verdorbenen stellen; sonstige kritische erörterungen darüber, ob in einzelnen fällen die lesart von y der von A vorzuziehen (vgl. zu v. 208, 1439) oder gar über beide hinauszugehen sei, sind in die anmerkungen verwiesen. So ist vor allem auch die orthographie von A genau beibehalten und von jeder uniformirung abstand genommen worden;[1] abgekürzte buchstaben und sylben sind in cursivdruck wiedergegeben. Natürlich sind auch die vorhin erwähnten unvollständigen verse, v. 53—96 und 2397—2440 nach A mitgetheilt und, soweit irgend thunlich, durch S, als der besten hs. der anderen klasse, ergänzt und vervollständigt; war die lesart von y zu abweichend, um einen anhalt zu bieten, so hielt ich es für gerathen, lieber eine conjectur

---

[1] Wie recht ich bezüglich des Sir Tristrem daran gethan habe, dies princip zu befolgen, zeigt mir u. a. die eingehende und kenntnissreiche besprechung dieeer ausgabe durch prof. Brandl (Anz. f. d. a. X p. 331 ff.), der betreffs der dialektbestimmung andrer ansicht ist wie ich und die dichtung am liebsten dem norden des mittellandes zuweisen möchte; er muss für diesen fall die plur. präs. auf *-n* die innerhalb des verses sich finden, für ursprünglich halten (vgl. p. 333), während sie bei strenger festhaltung der nordenglischen abkunft geändert werden müssten. Es sind eben noch viel zu wenig denkmäler in bezug auf die sprache genau untersucht, als dass sich, wie das in mhd. texten ja allgemein geschieht, eine consequente regelung der schreibung ohne willkürlichkeiten und missgriffe durchführen liesse.

zu wagen, als ohne weiteres die überlieferung von A zu opfern und den ganzen vers aus y heraufzunehmen; nur in zwei fällen (v. 2429 f. und v. 2435) war ich auf letzteres auskunftsmittel beschränkt. Den in A leider ganz verlornen anfang und schluss der dichtung habe ich ebenfalls nach S supplirt unter beifügung der varianten von D und H. In den wenigen fällen, wo D und H hier gegen S zusammenstimmten, wurde, wie billig, ihre lesung bevorzugt. Im übrigen theile des gedichtes werden die varianten der drei vertreter von y, sofern sie nicht bloss graphischer art sind, unter dem haupttexte mitgetheilt. Nur zuweilen ist eine interessantere graphische variante eingestreut. Daselbst habe ich auch die kleinen versehen und ungenauigkeiten Weber's namhaft gemacht, dessen zählung von v. 2132 ab am rande in klammern beigefügt ist, um das auffinden früherer citate zu erleichtern.

STROPHE UND VERS.

Die in der zwölfzeiligen schweifreimstrophe[1] abgefassten gedichte erzählenden inhaltes zerfallen, was bisher (vgl. F. Wolf, Ueber die lais, sequenzen und leiche, Heidelberg 1841, p. 17 f., p. 40 ff., p. 216 ff., ten Brink, Geschichte der englischen litteratur, bd. 1. Berlin 1877, p. 310 f., J. Schipper, Englische metrik in historischer und systematischer entwicklung dargestellt. Erster theil: Altenglische metrik. Bonn 1882, p. 358 ff.) wohl unbeachtet geblieben ist, der form nach in drei klassen; 1) v. 4. 5 der strophe bieten denselben reim wie v. 1. 2. 2) Ausserdem weisen auch v. 7. 8 und 10. 11 ihrerseits denselben reim auf; 3) v. 4. 5 ist von 1. 2 und 10. 11 von 7. 8 ganz unabhängig. Zur ersteren klasse mit der reimfolge aabaabccbeeb gehören Amis and Amiloun, Horn Childe and maiden Rimnild (Horn et Rimenhild. Publié par Fr. Michel. Paris 1845, p. 341 ff.), Libius

---

[1] Da Horstmann, Altengl. legenden. N. f. Heilbronn 1881, p. 499 zu einem dort herausgegebenen Marienwunder bemerkt: „Es ist in 12zeiligen strophen, nach art des Child of Bristol p. 315 ff., abgefasst und erscheint in den nördl. formen der übrigen gedichte desselben ms.," so dürfte schon hier die notiz am platze sein, dass es sich in dem zuerst genannten gedichte um 12zeilige strophen ganz anderer art, als wie unsere schweifreimstrophe, handelt; die reimfolge ist da: ababababcece; in demselben metrum ist u. a. die ebenfalls von Horstmann (Sammlung altenglischer legenden. Heilbr. 1878, p. 101 ff.) nach zwei hss. edirte Kindheit Jesu, sowie die in Herrig's Archiv, Bd. 53, p. 391 ff. gedruckte fassung des Evangelium's Nicodemi gedichtet.

Disconius (Ancient Engleish Metrical Romancees, selected and publish'd by J. Ritson. London 1802. Vol. II, p. 1 ff., und nach einer anderen hs. in: Bishop Percy's Folio Manuscript. Edited by John W. Hales and Frederik J. Furnivall. Vol. II. London 1868, p. 415 ff.) und The Kyng of Tars (Ritson II p. 156 ff. nach der Vernon-hs.; die fassung in der Auchinleck-hs. ist noch nicht edirt und wird nach meiner copie citirt). Freilich fehlt es nicht an stellen, wo diese eigenthümlichkeit scheinbar vernachlässigt wird. So sind in Horn Childe unter 95 vollständigen strophen 8, nämlich 31, 37, 56, 69, 74, 76, 80, 88 nach dem freieren schema gebaut. Diese an sich schon geringe anzahl würde sich wahrscheinlich noch vermindern, wenn uns mehr als diese eine hs. zur verfügung stände. Für solche fälle ist das verhältniss zwischen den beiden hss. von The Kyng of Tars lehrreich. Unter den 94 strophen in Ritson's ausgabe sind 9 freier gebaut, nämlich v. 145—180, 803—811, 827—838, 1005—1016, 1089—1112, während in der Auchinleck-hs. an den betr. stellen alles in ordnung ist; man vgl. z. b. v. 145 ff.:

V.:	A:
Whon þe kyng hit herde þat tyde,	Þe soudan gaderd a rout vnride
He sente aboute on vche a syde	Of Sarrazins of michel pride,
Alle þat he mihte ofseende.	Opon þe king to wende;
Gret werre þo bigon to wrake,	Þe king of Tars herd sey þat tide,
For þe mariage ne moste be take	He gadred his ost bi ich a side,
Of þat mayden heende.	Al þat he miȝt ofsende.
Batayle þei sette vppon a day	Þan bigan wretþe to wake,
With inne þe þridde day of May,	For þat mariage miȝt nouȝt take.
No lengor nolde þei leende.	Of þat maiden hende.
Þe soudan com wiþ gret power,	Of bateyl þai gun sett a day
With helm briht and feir baneer,	Of seynt Eliue, þe þridde in May,
Vppon þat kyng to wende.	No lenger no wald þai lende.
Þe soudan ladde an huge ost	Þe soudan com wiþ his pouwer,
And com *with* muche pruyde & bost,	Wiþ briȝt armour & brod baner
With þe kyng of Tars to fihte.	Into þe feld to fiȝt.
With hym mony a Sarazin feer;	Wiþ sexti þousend Sarrazins fer,
Alle þe feldes feor and neer	Þat alle þe feldes fer & ner
Of helmes leomede lihte.	Wiþ helmes lemed liȝt.
Þe kyng of Tars com also,	Þe king of Tars com wiþ his ost,
Þe soudan batayle for to do,	Wiþ gret pride & michel bost,
Wiþ mony a cristene kniht.	Wiþ mani an hardi kniȝt;
Eyþer ost gon oþur assayle,	& aiþer ost gan oþer aseyle;
Ther bigon a strong batayle,	Þer miȝt men se a strong bateyle,
Þat grislych was of siht.	Þat grimli was of siȝt.

V:	A:
Þreo heþene aȝein twey cistene men,	Þer hewe houndes on cristen men
And falde hem doun in þe fen	& feld hem doun bi niȝen & ten,
Wiþ wepnes stif and goode.	So wilde þai were & wode,
Þe steorne Sarazins in þat fiht	Þat men miȝt sen alle þe fen
Slowe vr cristene men doun riht;	Of cristen boþe fremd & ken,
Thei fouhte as heo weore woode.	Þe valays ren on blod.
Þe soudan ost in þat stounde	Þe soudan & his folk þat stounde
Feolde the cristene to þe grounde,	Hewe adoun wiþ grimli wounde
Mony a freoly foode;	Many a frely fode.
Þe Sarazins wiþ outen fayle	Allas, to wele sped Mahoun,
Þe cristene culde in þat batayle,	Þe cristen men ȝede al adoun,
Nas non þat hem wiþstode.	Was nouȝt, þat hem wiþ stode.

Wie der erste fehler entstanden ist, sieht man deutlich. Der das lied wahrscheinlich aus dem gedächtniss aufzeichnende minstrel hatte die drei letzten verse der strophe vergessen, und nahm desshalb unter veränderung des letzten reimwortes (*fiȝte* in *wende)* die drei anfangszeilen der folgenden strophe zu dieser; um das so entstandene manco zu ergänzen, dichtete er nun drei neue verse, die nur eine nichts neues sagende variante der vorigen sind, als beginn der folgenden stanze hinzu, und so wurden zwei strophen entstellt. Freilich ist diese erklärung nur annehmbar unter der allerdings sehr plausiblen voraussetzung, dass dem schreiber der Vernon-hs. oder ihrer vorlage das gefühl für das zusammenreimen von v. 1, 2, 4, 5 abhanden gekommen war. Dass dieser fall in der that mit der zeit eintrat, zeigt uns besonders ein abschreckendes beispiel, der zustand, in dem Lybeaus Disconus in dem Percy Folio ms. überliefert ist, im verhältniss zu der in der hauptsache correcten fassung in Cod. Cotton. Cal. A. II; die anderen hss. liegen mir momentan nicht vor, sind aber auch für unseren zweck entbehrlich. Von den etwa 176 vollständigen strophen in C sind nur 12 scheinbar unregelmässig, v. 454—464, v. 1627—1638, v. 1987—2094. v. 454 ff. wird dadurch hergestellt, dass man v. 457 f. statt: *Thanne saw they knyghtes thre In armes bryght of ble*, mit P v. 490 f. liest: *Then they say in their way 3 knights stout and gay;* v. 1627 ff. dadurch, dass v. 1627 f. für: *Ayen to ryde Lambard thought, Another helm hym was brought*, mit P v. 1735 f. einsetzt: *Sir Lamberd, he thought to sitt bett*; *Another helme he made to fett.* Hier war dem abschreiber also einfach das richtige reimwort entfallen; anders liegt die sache v. 1987 ff. Hier hat der copist offenbar ein viertheil der vorigen strophe (v. 1984—6) vergessen und war in folge davon genöthigt, bei der folgenden eine anleihe zu machen und dieselbe durch änderung des letzten reimwortes zu verdecken; statt aber diese schuld, wie die Vernon-hs. des Kyng of Tars es gethan, durch neudichtung von drei versen

wieder auszugleichen, hat er bei diesen und den folgenden 8 stanzen das borgen fortgesetzt. Diese manipulation verräth sich, ohne dass wir nöthig hätten, andere hss. zur vergleichung herbeizuziehen, einfach dadurch, dass die zehnte und elfte zeile der einen strophe denselben reim aufweist wie die erste und zweite der folgenden; vgl. v. 1984 f. *halle : walle*, v. 1987 f. *wythall : fall*, v. 1996 f. *unmete : grete*, v. 1999 f. *swete : sete* u. s. w. Erst nach der mit v. 2083 beginnenden stanze kommt die ächte reimfolge wieder zu ihrem rechte, da sich hier endlich der schreiber dazu aufgerafft hat, drei verse (2092—4) hinzuzudichten. Das resultat ist also, dass der verfasser dieser romanze das gesetz der reimgleichheit von v. 1. 2. 4. 5 in allen strophen streng beachtet hat. Um so unbarmherziger ist P entstellt, wo die zahl der unregelmässigen verse nicht viel geringer ist als die der richtigen, und zwar ist erstens oft der reim in z. 1 und 2 verdorben, wie v. 97 f., wo für: *When hee was made a knight, Of the boone he asked right*, mit C v. 85 f.: *Whan he was knyght imade*, *Anon a bone there he bad*, zu lesen ist; ebenso ist P v. 109 f. nach C v. 97 f., P v. 1963 f. nach mit C v. 1843 f. u. s. w. zu bessern. Oder es ist in z. 4 und 5 willkürlich der reim geändert, so 766 f.: *Sir Lybius said : Soe haue I blis! Worthy dwelling here itt is*, wofür aus C v. 715 f.: *Oo, seyde Lybeaus, be seynt Jon*, *Her wer a wordly won* einzusetzen ist. Nicht selten sind ferner beide reime in P verderbt; so gleich v. 1 ff.: *Jesus Christ, christen kinge, & his mother, that sweete thing*, *Helpe them att their neede*, *That will listen to my tale! Of a knight I will you tell*, *A doughtye man of deede*, gegenüber C: *Jesu Cryst, our savyour*, *And hys modyr, that swete flowr*, *Helpe hem at her nede*, *That harkeneth of a conquerour*, *Was of wytte and wyght werrour*, *And doughty man in dede*; ebenso P v. 619 ff. gegenüber C v. 568 ff. u. s. ö. Sehr häufig sind endlich in P strophenviertel durch abänderung des schlussreimes unrichtig zusammengeschweisst und auf diese weise die bewusste reimgleichheit zerstört worden. So gehören z. b. v. 244—6, wie die reime von 244 f. *(stond — round)* zeigen, nicht zur vorigen, sondern zur folgenden strophe (reime von 247 f.: *found — sound*); ebenso verhält es sich mit v. 256—8, 280—2; ferner beginnt mit v. 1147 eine neue strophe (reime *prest : best : wend : west : forrest : kend*). Aus alledem ergibt sich, dass, bei der Proteus-artigen natur der schweifreimverse in dieser strophe die reimgleichheit von 1. 2. 4. 5 häufig das einzige kriterium für die abtheilung der strophen bildet.

Endlich bemerke ich, dass es ein gutes zeugniss für die correctheit von Amis and Amiloun in der Auchinleck-hs. ist, dass hier das reimschema nirgends gestört ist.

Die zweite klasse mit der reimfolge aabaabccbccb wird merkwürdiger weise nur durch ein gedicht repräsentirt: Þe Romance of Duke Rowlande and of sir Ottuell of Spayne (in: The English Charlemagne Romances. Part. II. Edited by Sidney J. Herrtage. London 1880, p. 53 ff.), und zwar ist hier das schema nur in wenigen strophen, und auch hier nur scheinbar,

gestört; st. 59, welche von Herrtage p. XV als unregelmässig bezeichnet wird, ist sehr leicht zu heilen; str. 83 kann ich v. 985 ff. *abayste — brayste — the — Daunays — curtayse — thee* nur als ungenaue reime ansehen; wenn endlich Herrtage str. 126 hier mit aufführt, so musste er ebenso die vorhergehende nennen; die zweite hälfte von str. 125 und die erste von str. 126 lauten nämlich:

Thies fresche men so fersely fighte,
It was gret joye to see þat syghte,
& a wondere thynge to here.
This noble man, sir Ottuell
Thilke folde he gane þam felle
With strengthe & noblitee.

And certis, als the bookes gane telle,
Þaire saules wente vnto helle,
Those fele þat there gun blede.
Thus kynges & dukes to þe dede þay dighte,
A hundrethe dubbide þam selfe to knyghte,
Þat worthy were & welde.

Es fällt da sofort in die augen, dass str. 125, v. 7. 8 denselben reim aufweisen wie str. 126, v. 4. 5, und ebenso str. 125 v. 10. 11 denselben reim wie str. 126, v. 1. 2. Da dies verhältniss kaum zufällig sein kann, so gründe ich darauf folgende vermuthung: in folge davon dass v. 1495 mit demselben worte anlautet wie v. 1498 (*This — Thies*), hat der abschreiber v. 1495—7 hieher geschrieben, obwol sie erst in die nächste strophe gehören, und dann v. 1497 das reimwort *rede* in *here* verwandelt; es sollte also auf v. 1494 sofort v. 1498—1500 folgen; *noblitee* v. 1500 ist in *pouwere* zu ändern; dann folgen noch in derselben strophe v. 1501—3; v. 1503 lese ich des reimes wegen: *Those fele þat bledde there.* Das erste viertel der neuen strophe bilden v. 1495—8, daran schliesst sich v. 1504 ff.; v. 1506 ist für *& welde* zu lesen: *in wede.* Schon das auffällige zweimalige *Thies — This* spricht für eine corruptel. Somit würden str. 125 und 126 nunmehr lauten:

Aymere hathe the kynge hent
And to kynge Charlles he hathe hym sent
By foure of his sqwyere.
Bot when þat he made hym þat present,
He loues gode, þat luffe hade lent,
And his mylde modere dere.
This noble man, sir Ottuell,
Thilke folde he gane þam felle
With strengthe & *pouwere;*
And certis, als the bookes gane telle,
Þaire saules wente vnto helle,
Those fele þat *bledde there.*

Thies fresche men so fersely fighte,
It was grete joye to see þat syghte,
& a wondere thynge to rede:
Thus kynges & dukes to þe bede þay dighte,
A hundrethe dubbide þam selfe to knyghte,
Þat worthy were *in wede*,
And to þe banere be-lyfe þay wanne,
And foure gude kynges þay sloughe þer þane,
Þaire lyfes was þam full gnede.
Thurghe-owte þe oste, are þat he blane,
Vnto kynge Charlles als a mañe,[1]
He thankede hym of þat dede.

Durch diese reconstruction der strophen, welche hoffentlich in der hauptsache beifall finden wird, haben wir auch hier die angeblich gestörte reimfolge gewonnen und finden somit das etwas complicirte metrum stricte durchgeführt.

Es war von vornherein wahrscheinlich, dass auch in den in der freieren strophenform aabffbccbeeb gedichteten romanzen sich hie und da strophen der ersten art eingestreut finden würden; indessen nur, wenn der procentsatz derselben ein beträchtlicher ist, verdienen sie beachtung. So finden sich in Emare (Ritson II p. 204 ff.; citirt nach meiner collation) unter 86 strophen 35, also mehr als der dritte theil, in der ersten hälfte durchreimend, so dass hier doch wol eine absichtliche mischung beider strophenarten anzunehmen ist. Fraglich steht es bei Launfal (Li Lais de Lanval, altfranz. gedicht der Marie de France nebst Th. Chestre's Launfal neu herausgegeben von L. Erling. Kempten 1883), wo unter 87 16 durchreimende. Unzweifelhaft der freier gebauten strophenform angehörig sind The Romance of the Emperor Octavian (Edited by J. O. Halliwell. London 1844), die unter 144 strophen nur 19 durchreimende enthält, ferner The Erl of Tolous and the Emperes of Almayn (Herausg. von G. Lüdtke. Berlin 1881): unter 102 strophen 7 durchreimende (vgl. Lüdtke p. 55); Le bone Florence of Rome (Ritson II p. 1 ff.): unter 183 strophen 8 durchreimende; Sir Isumbras (The Thornton Romances. Edited by J. O. Halliwell. London 1844, p. 88 ff.): unter 68 strophen 5 durchreimende; Rouland and Vernagu (The English Charlemagne Romances. Part. VI. Reedited from the originals by Sidney J. H. Herrtage. London 1882, p. 37 ff.): unter 74 strophen 5 durchreimende; Sir Amadas (in: Metrical Romances etc. published by H. Weber. Vol. III. Edinburgh 1810, p. 241 ff. [W] und nach einer anderen hs. in Three English Metrical Romances. Edited by J. Robson. London 1842, p. 27 ff.

[1] Es muss auch hier etwas verdorben sein, denn v. 1511 f. fehlt das verbum, und was heisst: *als a mañe?* Ich vermuthe dafür etwa: *als he wanne;* Herrtage bemerkt zu dem satze kein wort.

[R]): in W unter 64 strophen 2 durchreimende, in R unter 72 3; Sir Eglamour of Artois (Thornton Romances, p. 121 ff. [Th] und nach einer anderen hs. in Bishop Percy's Folio Ms. Vol. II p. 341 ff. [P]): in Th unter 116 strophen 2, in P unter 110 strophen 5 durchreimende; The Romance of Athelston (Rel. ant. Vol. II. London 1843, p. 85 ff.) weist unter c. 64 vollständigen strophen 3, The Sege of Melayne (in: The English Charlemagne Romances. Part II. p. 1 ff.) unter 133 strophen 3, die Alexiuslegende (herausgegeben von C. Horstmann in Herrig's Archiv Bd. 59, p. 79 ff.) unter 96 strophen éine derartige auf; Sir Cleges (Weber I p. 329 ff.), Sir Gowther (Sir Gowther. Eine englische romanze aus dem XV. jahrhundert. Inaugural-dissertation von K. Breul. Weimar 1883), The Child of Bristowe (in: Altenglische legenden. Neue folge. Herausg. von C. Horstmann. Heilbronn 1881, p. 315 ff.), De miraculo beate Marie (das. p. 503 f.) bieten die reimgleichheit nirgends; über The tale of Ipomadon (Ms. 8009 der Chetam Library in Manchester, fol. 188 ff.; citirt nach meiner abschrift) werde ich bei gelegenheit der ausgabe des textes zu sprechen haben; Sir Triamoure wird von dem, welcher einen kritischen text herzustellen unternimmt, genauer zu untersuchen sein. Schliesslich bemerke ich noch, dass von den zuletzt von Böddeker (Altengliche dichtungen des Ms. Harl. 2253. Berlin 1878) edirten lyrischen liedern 5 hierher gehören, und zwar zerfallen dieselben von diesem gesichtspunkt aus betrachtet in zwei klassen; 1) aabaabccbccd: G. L. II[1] und III[2] und Maximion; hierher zu ziehen ist auch das gedicht: The five joys of the Virgin, Rel. Ant. I p. 48 f. (wirklich aus der ersten hälfte des 13. jahrh.'s?); nur der letzte vers stimmt dazu nicht; 2) aabeebccbddb: W. L. V[3] und VIII; hierher gehört auch das Rel. Ant. I p. 241 ff. und Anglia IV p. 207 ff. abgedruckte streitgedicht zwischen drossel und nachtigall.

Es ergibt sich aus den hier gebotenen zusammenstellungen, dass diese drei arten der 12zeiligen schweifreimstrophe im allgemeinen streng von einander geschieden sind; die entstehung derselben wird wol mit recht zurückgeführt auf die zusammenfügung von zwei 6zeiligen, durch schweifreim verknüpften strophen;[4] auch diese zerfallen in zwei klassen, 1) aabaab; 2) aabccb. Die letztere reimfolge bietet die bei weitem grössere

---

[1] Dies lied unterscheidet sich von dem uns beschäftigenden aber dadurch, dass auch die 1, 2, 4, 5, 7, 8, 10, 11te zeile drei hebungen haben, s. u.

[2] Nur die hauptstrophe gehört hierher.

[3] Daraus ergibt sich, dass Böddeker's bemerkung zu G. L. III: „Die 12zeilige hauptstrophe ist übereinstimmend mit der form von W. L. V" unzutreffend ist.

[4] J. Bennewitz: Chaucer's Sir Thopas. Halle 1879 p. 23 f. hat sich folgende geschichte der schweifreimstrophe ersonnen: „Zuerst begnügten sich die dichter, diese form für ihre prologe zu verwenden. Dann werden die wichtigsten partien in schweif-

mehrzahl dieser dichtungen; im ersteren, viel seltneren metrum ist z. b. gedichtet Þe sawe of Seint Bede prest, abgedruckt in Morris' Old English Miscellany, London 1872, p. 72 ff. und nach einer jüngeren hs. in Horstmann's Altenglischen legenden. 1881, p. 505 ff.; hierher gehört auch, wenigstens bezüglich der reimfolge: Coment le sauter noustre dame fu primes cuntroue, zuletzt edirt von Horstmann a. a. o. p. 220 ff. Es ist merkwürdig genug, dass Chaucer gerade diese form dem grösseren theile seines Sir Thopas zu grunde gelegt hat.[1] 1 + 2 ergibt die zuerst von uns erörterte gruppe der 12zeiligen strophe, 1 + 1 die zweite, 2 + 2 die dritte und verbreitetste.

Der reim ist in Amis and Amiloun im ganzen ziemlich genau. Reicher reim begegnet v. 757 *kinde* (adj.) : v. 760 *kinde* (subst.); v. 1482 *fare* : v. 1485 *forfare*; v. 2277 *al on* : v. 2280 *ichon*; gleicher reim v. 26 : v. 28 *lond*, vgl. die anm. z. d. st.; v. 986 : v. 989 *go*, vermeidbar durch die aufnahme der lesarten von SD; v. 1430 : v. 1433 *wede* (anders SD); v. 1922 : v. 1925 *þo* (anders D); v. 2079 : v. 2088 *to*; v. 2125 : 2129 *sain*, vermieden durch die lesung von D; endlich v. 855 : v. 861 *so*, vielleicht beabsichtigt, vgl. die anm. zu v. 855. Fälle von assonanz sind: v. 53 *bliþe*, v. r. m. *þryue — lyue — fyue*; gerade dieser reim ist aber sehr häufig; H hat einen verunglückten versuch gemacht, die unebenheit zu beseitigen; v. 763 *þan* : v. 764 *nam*; v. 991 *ran* : v. 992 *cam*; v. 1702 *dore* : v. 1703 *loue*; freilich liesse sich hier durch einsetzung der lesart von SD die härte heben; v. 1876 *man* : v. 1877 *cam*; v. 2092 *fot* : v. 2093 *wode*. Nicht hieher rechne ich v. 1587 *drink*, r. m. *lesing — þing — king*; v. 1666 *drink*, r. m. *þing*; v. 1707 *drink*, r. m. *þing — ȝing — wepeing*; v. 2191 *drink*, r. m. *lesing*, da, wie schon Sir Tr. p. XXXV bemerkt wurde, für *drink* öfters die form *dryng* vorkommt.

Die verse 1, 2, 4, 5, 7, 8, 10, 11 der strophe enthalten je vier hebungen mit stumpfem oder klingendem ausgang, die caudae v. 3, 6, 9, 12 nur 3. Der auftakt kann zweisilbig sein oder auch ganz fehlen; die senkung ist in der regel einsilbig; doch kann sie auch einerseits fehlen, anderseits unter bestimmten bedingungen zweisilbig sein. In bezug auf einzelheiten verweise ich da vor allem auf Sir Tristrem, Einleitung p. LII ff., da die dort aufgestellten gesetze im wesentlichen auch hier geltung haben.

---

reime gebracht, bis endlich das versmass für die ganze dicht[illegible] gewählt wurde. Beispiele hierzu sind die romanzen vo[illegible] von Hamptoun, Guy von Warwick und Amis and [illegible] Abgesehen davon, dass hier die 6zeilige und die 12zei[illegible] durcheinander gemengt werden, hat B. für die ri[illegible] reihenfolge nicht den mindesten beweis beigebra[illegible]

[1] Die bei einer flüchtigen musterung [illegible] liegende vermuthung, es handle sich um [illegible] aabccbddbeeb (b: *solas — Thopas — place* — [illegible] in der folge nicht.

Im übrigen begnüge ich mich, eine anzahl belege beizubringen für wirkliche zweisylbige senkung, deren einer theil durch ein selbständiges wort gebildet wird. Ohne einschränkung können so gebraucht werden a) Der bestimmte artikel; v. 130 *& óft þai þónked þe dóuke þat dáy;* v. 536 *Þe swéte nóte of þe niȝtingále*; v. 993 *Bi tvén þe dáy & þe níȝt*; v. 1948 *Oþer he þóuȝt, þat his lórd wiþ þe fóule viságe.* b) Das pron. pers.; v. 576 *No lénger líbbe(n) y no máy*; v. 755 *Ac cértes, ichám a póuer man*; v. 882 *& pút me in prísoun stróng*; v. 1979 *Þat éuer þou hérdest spéke ywís*; v. 2145 *Þat icháue smiten þe só*; v. 246 *For þréhundred póunde he hem bóuȝt*; v. 1054 *Þan seíȝe he a wéri kníȝt forgón*; v. 2179 *Intó hir cháumber sche gán him léde*; v. 1821 *& sóld it for fiue schillíng*; v. 1241 *In tó þe cháunber þai wént aswíþe*; v. 1804 *Al mést for húnger þai gán to spílle.* c) Das pron. demonstr.; v. 322 *Léte néuer þis cóupe fro þé*; v. 770 *Al ón únder þat cháumber síde*; v. 1515 *Whén he hádde spóused þat flóur*; v. 2264 *Képe his bróþer þat géntil knízt*; v. 2290 *His kníif he hád dráwen þat tíde.* d) Die präpositionen; belege finden sich für *bi, for, in, of, to, wiþ,* welche sämmtlich auch im Sir Tristrem so vorkommen; v. 383 *Y nó schal néuer bi níȝt no dáy*; v. 1305 *Til þái toschiuerd bi ích a síde*; v. 296 *To fáily óþer for wéle no wó*; v. 141 *Nóiþer in wórd no in déde*; v. 882 *& pút me in prísoun stróng*; v. 536 *Þe swéte nóte of þe niȝtingále*; v. 1330 *Sir Ámiloun líȝt adóun of his stéde* (in SD fehlt *adoun*); v. 1755 *& séyd to þe chíld þat tíde* (SD lassen *& seyd* weg); v. 2166 *& ,schámely driuen to schónd*; v. 2433 *To spék(e) with his wýf þat týde.* v. 635 *Ytáke þou schált be þurch lóndes láwe* (y weicht bedeutend ab). e) Die conjunktionen; v. 993 *Bi tvén þe dáy* & *þe níȝt*; v. 1916 *Hou gentíl he wás & of fáir sembláunt*; v. 409 *Só in a tíme as we tél in gést*; v. 1072 *For séþþen þat þóu was wént me fró*; v. 1780 *So fér, þat he néuer eft cóm ogáin*; v. 1948 *Oþer he þóuȝt, þat his lórd wiþ þe fóule viságe*; v. 1993 *Þan séyd þe dóuk(e) þei his lórd be lórn.* f) Adverbien; v. 1544 *Fóuler méssel þar nás non hóld*; v. 2023 *Þe lázer tók forþ his cóupe of góld*; g) Negirende worte; v. 94 *Fáder ne móder, þat cóuþe sáin*; v. 141 *Nóiþer in wórd no in déde*; v. 540 *No míȝt hir gámen no glé*; v. 576 *No lénger líbben* (l. *libbe*) *y no máy*; v. 1266 *Nas néuer non wérs bigón.* h) Das hülfsverbum *be*; v. 46 *Þat óþur was clépyd sýre Amylyóun*; v. 212 *And for þe dóuk(e) was so wéle her frénde*; v. 1259 *Fóuler mésel nas néuer nón.* v. 50 *Fáirer wer(e) néuer nóon on lýue*, wo sich freilich auch lesen liesse: *Fáirer wér(e) neuer nóon on lýue.* Nur unter besonderen bedingungen a) Pron. poss. und unbest. artikel, nur wenn sie unmittelbar vor dem zugehörigen nomen stehen; v. 371 *Y nó schal néuer mi tréuþe bréke* (y anders); v. 1534 *Tvai chílder hé biȝát bi his wíue* (SD weichen ab); v. 1948 *Oþer he þóuȝt þat his lórd wiþ þe fóule viságe*; v. 1993 *Þan séyd þe þóuk(e) : Þei his lórd be lorn*; v. 2023 *Þe lázer tók forþ his cóupe*

of góld; v. 2433 *To spék(e) wiþ his wýf þat týde*; v. 1054 *Þan séiȝe he a wéri kníȝt forgón.* b) Das pron. relat., wenn es unmittelbar hinter dem wort steht, auf welches es sich bezieht; v. 74 *Ánd her sónes þat ý of tóld*; v. 94 *Fáder ne móder, þat cóuþe sáin*; v. 688 *As prínces þat wére próud in prés*; v. 691 *Whén þat máiden, þat ý óf tóld.* c) Das adverbium *so*, wenn es unmittelbar vor dem adjectiv oder adverb steht; v. 212 *& fór þe dóuk(e) was so wéle her frénde*; v. 911 *Bot óf þe máiden so múchel he þóuȝt*; v. 2246 *Fór to slén his chílder so ȝíng.* In einer anzahl fällen wird scheinbar dreisylbige senkung dadurch beseitigt, dass schliessendes *e* als stumm anzusehen und eventuell das *n* des inf. zu streichen ist; einzelne derartige stellen sind schon oben mit aufgeführt.

Die senkung kann fehlen. Der auftakt kann ebensowohl fehlen wie zweisylbig sein. Auffallend kurz ist v. 771 *Hém fór to hére,* wo sowol der auftakt als die erste senkung fehlt; es ist dafür wohl mit y zu lesen: *Þeire cónsail fór to hére,* ebenso v. 2225 *Þe hért blód of hém tó*; x setzt nach *blod, þat com* ein. Ferner ist es kaum glaublich, dass v. 1025 *About his broþer wiþ wrake*, *wiþ* eine hebung ohne darauf folgende senkung tragen könnte; es wird mit SD zu lesen sein: *Abóut his bróþer wiþ múche wráke.* Bei zweisylbigem auftakt gelten im wesentlichen dieselben gesetze wie bei der senkung, wenn auch etwas mehr freiheiten gestattet sind; ich führe hier eine anzahl fälle an, die bei der senkung noch nicht angetroffen wurden; v. 1808 *Ous bihóueþ sélle our ásse awáy*; v. 1267 *Ouer ál þis wórld, fér & hénde*; v. 1024 *Hou him þóuȝt, he séiȝe béstes bláke;* v. 1497 *Bot to sáue mi bróþer fro wó;* v. 2425 *And when sir Amylión was hóol & fére*; v. 2031 *Whiles hé stode hém bifórn* (D bietet *Whyle*); v. 1999 *Wheþer hé be frémd or óf his blód;* v. 306 *Euer móre wiþ óuten énde;* v. 355 *Ac of hís wendeíng haue þóu no cáre* (aber in y fehlt *Ac*); v. 1223 *Ȝonder cómeþ príkeand sír Amís;* v. 2316 *Out of cháumber hé gan gó;* v. 2153 *Riȝt til hé com ín to þe hálle oȝáin*; v. 240 *Y schal wréke þe of þat déde*; v. 333 *Þat his élders hádde bé*, obwohl hier *þat* nicht direkt hinter dem wort steht, zu welchem es gehört; bemerkenswerth ist endlich v. 219 *To sir Ámiloun, hénde on hónd*; v. 1294 *& sir Ámiloun swóre & gán to sáy*; *sir* ist bisher als theil einer zweisilbigen senkung nicht nachgewiesen.

Scheinbar dreisylbiger auftakt wird zu beseitigen sein, so v. 1795 *Opon þe ásse he sétt þat kníȝt so hénde*, wo mit SD *On* für *Opon* zu lesen ist; v. 1996 *Oþer þe chíld is óf his blód ybórn*, wo *Or* für *Oþer* einzusetzen ist.

Die eigennamen können je nach dem bedürfniss des verses verschieden betont werden; so *Amiloun*; v. 177 *Sir Amís & sír Amilóun*; v. 253 *When þát sir Ámiloun wás al ȝáre*; v. 184 *Sir Ámilóun & sír Amís*; ferner *Amoraunt*; v. 1658 *Ámorant wént in tó þat wón*; v. 1637 *Ámoráunt þan wás he cáld.*

Es bleiben schliesslich noch eine anzahl verse in A übrig, welche sich dem metrum durchaus nicht fügen und darum wohl

als verderbt überliefert anzusehen sind; zum theil ist hier die lesung von y befriedigender, so v. 314: *Sir Ámiloun dróuȝ forþ tváy cóupes of góld*; ich wüsste nicht, wie es möglich sein sollte, diesen vers mit nur vier hebungen zu lesen, y bietet aber für *drouȝ forþ*, *toke*, wodurch er glatt wird. v. 463 *It is sir Amis þe kinges botelér*; *kinges* fehlt in y. v. 614 *Ánswerd: Sir kniȝt, þou nást no cróun*; *sir* in zweisilbiger senkung ist zu hart; H fehlt; am besten ist demnächst D: *Ánswerd: Whý had þou nót a cróun.* v. 735 *Hail! sche séyd, þat léuedi bríȝt*; *Hail sche* kann doch unmöglich in den auftakt genommen werden; y bietet eine ganz andre zeile: *And gréet þat swéte wýȝt.* v. 811 *In tó a cháumber sir Amis ran þó*; weder *sir* noch *ran* kann in zweisylbiger senkung stehen; y liest: *In tó a cháumber he stért him thóo*, woraus zu entnehmen, dass für *sir Amis*, *he* einzusetzen ist. y fehlt v. 1444 *Broþer, he seyd, ȝif it betide so*; dieser vers lässt sich so nicht lesen; wahrscheinlich ist *he seyd* zu streichen, vgl. Wissmann, Untersuchungen p. 53 und Sir Tristem p. LIX. v. 55 *When þey were seuen ȝere old ywis*; weder *ȝere* noch *old* kann füglich in zweisylbiger senkung stehen; das ist wohl der grund, weshalb S *ywis* gestrichen und in folge davon auch den reim des folgenden verses abgeändert hat, aber DH bieten auch *Ywis* und die am anfang des verses in A verlorenen worte sind aus y entnommen, so dass die überlieferung gesichert erscheint; vielleicht bot der urtext: *When þey wére of ȝéres séuen ywís.* v. 321 *For godes loue heuen king*; die lesung von A wird bis auf *godes* durch H gestützt, während in SD für *godes loue*, *Jesu* steht; genau derselbe vers, welcher hier drei hebungen haben soll, wird v. 653 als vierhebiger verwerthet; einfach die lesart von SD einzusetzen, ist doch wohl zu billig. v. 672 *Hir ioie sche couþe no man say* kann nur mit vier hebungen gelesen werden, während hier nur drei erlaubt sind, doch scheint dieser vers auch in y so gelautet zu haben, denn *sche* ist, wenn gleich an anderer stelle, auch in S gewahrt, *no man* dagegen in H; ndessen wird *sche* doch wohl zu streichen sein. Hart ist auch v. 1833.

DER DIALEKT.

1. Die vokale.[1]

In betreff der geltung der vocale ergeben die reime folgende sichere resultate:

ă. 1) *ă* vor *n* ist dreimal als *o* gesichert, v. 784 *anon* r. m. *Jon*, v. 1933 *anon*, r. m. *Jon*, v. 1937 *anon*, r. m. *Jon*,

---

[1] Einem nicht ganz unberechtigten wunsche eines recensenten des Sir Tristem folge gebend, unterscheide ich in

welches 833 mit *don*, also einem worte mit urspr. *o*, reimt.[1] Für die geltung als *a* fehlen in diesem falle belege. 2) *a* vor *nd* ist sechsmal mit der geltung als *o* belegt; v. 61 *vnderstond*, v. 62 *lond*, v. 64 *sond*, r. m. *bond* (ae. *bônda*); v. 2485 *sond*, v. 2488 *hond*, v. 2489 *lond*, r. m. *bond*. Zeugnisse für *-and* fehlen. 3) *ă* vor *m* gibt in sechs fällen sicher *a*; v. 793 *agrame*, v. 794 *schame*, v. 797 *name*, r. m. *Jame*; v. 1083 *schame*, v. 1089 *ysame*, v. 1092 *grame*, r. m. *blame*. 4) *ă* vor *r* bleibt *a*; belege sind überflüssig.

ä erscheint a) als *a*; v. 535 *smale*, r. m. *niȝtingale*; v. 1513 *sale*, v. 1517 *smale*, r. m. *bridale* — *fale*; v. 1559 *was*, r. m. *cas*; v. 2173 *was*, r. m. *plas* — *allas* — *cas*; v. 977 *bare* (ae. *bär*), r. m. *ȝare* — *fare* — *spare*; vgl. v. 1122, 1720, 1835, 2019. 2) als *e*; v. 503 *wes*, r. m. *les*; v. 689 *wes*, r. m. *les*--*des pres*; v. 728 *wes*, r. m. *les*; vgl. v. 1904. Hierher gehört wohl auch v. 1844 *togider*, r. m. *slider*. Folgt auf *ä* in *i* aufgelöstes *g*, so gibt das *ai*; v. 1858 *wain* (= ae. *wägn*), r. m. *lain*; v. 1969 *wain*, v. 1970 *main* (= ae. *mägn*), r. m. *swain* — *sain*; v. 1326 *brain* (ae. *brägen*), r. m. *slain* — *ogain*.

e als *i*-umlaut von *a* bleibt *e*; v. 2362 *stede*, r. m. *bede*. *e* + *ȝ* ergibt wieder *ai*; v. 1859 *lain*, r. m. *wain*; v. 1422 *ogain*, v. 1428 *slain*, r. m. *swain* — *plain*.

Bemerkenswerth ist v. 1325 *hint* (von ae. *hentan*), r. m. *flint* — *wint* — *dint*; der inf. *hintin* kommt auch Prompt. 240 vor (Stratm.[3] p. 304).

Hierher gehört das part. prät. von ae. *sleán*, *slegen*; dafür erscheint entweder v. 822 *slain*, r. m. *swain*, oder *slan* resp. *slon* — die belege entscheiden nicht über die färbung des vokals; v. 2381 *slan*, r. m. *þan* — *leman* — *wan*; v. 2165 *slon* r. m. *Jon* — *bigon* — *non*; v. 2356 *slon* r. m. *alon* — *anon* — *mon*, oder endlich v. 2098 *slawe* r. m. *aknawe*.

ea ist a) vor *ld* geworden 1) gewöhnlich zu *o*; v. 97 *hold*, v. 98 *bold*, v. 100 *told*, r. m. *mold*; v. 313 *bold*, r. m. *gold* — *schold*; v. 1811 *sold*, r. m. *gold*; v. 1899 *bold*, v. 1908 *cold*, r. m. *mold* — *gold*; 2005 *told*, v. 2006 *bold*, v. 2009 *hold*, r. m. *gold*; v. 2077 *bold*, v. 2080 *sold*, v. 2081 *wold* (= ae. *weald*), r. m. *gold*; v. 2451 *hold*, v. 2454 *bold*, v. 2460 *old*, r. m. *molde*. 2) einmal zu *a*; v. 1633 *bold*, v. 1634 *ytold*, v. 1636 *old*, r. m. *cald* (von ae. *ceallian*); es ist daher *bald*, *ytald*, *ald* zu lesen. b) vor *l* und *ll* zu *a*; v. 435 *fale*, v. 438 *halle*, r. m. *tale* — *sale*; v. 1514 *bridale*, v. 1516 *fale*, r. m. *sale* — *smale*; v. 1598 *bifalle*, v. 1600 *halle*, v. 1601 *alle*, r. m. *calle*; v. 1894 *fale*, r. m. *sale*; v. 2343 *hale*, v. 2346 *fale*, v. 2352 *bale*,

---

nun folgenden darstellung die vokale nicht nach a-, i- und u-reihe, wie in Sir Tristr., sondern gehe von den einzelnen altengl. vokalen aus.

[1] Ich füge das hinzu, weil mir die reime auf *John* [illegible] für sich nicht ganz gesichert [illegible] dafür auch *J*[illegible] schrieben werden könnte.

r. m. *tale*; v. 2463 *fale*, v. 2466 *hale*, v. 2472 *bredale*, r. m. *smale*. Hierher gehören einige verba contracta (vgl. Sievers, Angels. grammatik, § 373); so ergibt *ae sleán* aus **sleahan* v. 1337 *slon*, r. m. *anon* — *gon* — *Jon*; v. 1776 *slon*, r. m. *anon* — *gon* — *opon*; v. 1812 *slo*, r. m. *go* — *þo* — *mo*; v. 2224 *slo*, r. m. *also* — *þo* — *to* (= duo); in all diesen fällen könnte für *o* auch *a* eingesetzt werden. c) Vor *r* wird *ea* ebenfalls zu *a*; v. 1405 *ȝare*, r. m. *fare*; v. 2236 *ȝare*, r. m. *spare*; v. 2391 *ȝare*, r. m. *care* — *spare*.

ŏ vor *h* in ae. *bohte* und *worhte* ist zu *ou* geworden; s. die reime unter *ô*.

ŭ vor *nd* ist gedehnt und wird *ou* geschrieben; v. 1399 *yfounde*, r. m. *wounde*; o. 2134 *grounde*, r. m. *wounde*.

y̆, der *i*-umlaut von *u*, erscheint 1) als *i*; v. 401 *kinne*, r. m. *biginne* — *atwinne* — *blinne*; v. 602 *kinne*, v. 604 *winne*, v. 605 *sinne*, r. m. *biginne*; v. 757 *kinde* (adj.), v. 760 *kinde* (subst.), r. m. *Ynde* — *finde*; v. 1270 *kinne*, r. m. *inne*; v. 1324 *dint*, r. m. *flint* — *wint* — *hint*; v. 1462 *kis*, r. m. *blis*; v. 1805 *fille*, r. m. *wille* — *grille* — *spille*; v. 2187 *kinde* (adj.), v. 2193 *minde*, r. m. *bihinde* — *finde*; v. 2247 *sinne*, v. 2253 *man-kunne*, v. 2256 *winne*, r. m. *blinne*; für *kunne* ist natürlich *kinne* zu schreiben. 2) als *e*; v. 8 *kende* (subst.), r. m. *hende*; v. 110 *kende* (subst.), r. m. *wende* — *hende* — *frende*; v. 229 *kende* (subst.), r. m. *hende* — *wende* — *frende*; v. 265 *kende*, r. m. *hende* — *frende* — *wende*; v. 303 *man-kende*, r. m. *ende* — *wende* — *schende*; v. 358 *kende* (adj.), r. m. *frende*; v. 374 *kende* (adj.), r. m. *sende* — *hende* — *wende*; v. 814 *dent*, r. m. *went*; v. 1042 *man-kende*, r. m. *wende*; v. 1236 *vnkende*, r. m. *wende* *hende* — *bende*; v. 1456 *vnkende*, r. m. *wende* — *hende* — *frende*; v. 1512 *kende* (adj.), r. m. *wende* — *hende* — *ende*; v. 1594 *kende* (subst.), r. m. *hende*; v. 1627 *kende* (subst.), r. m. *hende*; v. 2003 *kende* (adj.), r. m. *wende*; v. 2108 *vnkende*, r. m. *vnhende*; v. 2265 *kende* (adj.), r. m. *wende* — *frende* — *hende*; v. 13 *wynd*, v. 14 *kynd*, r. m. *hend* — *frend*, sowie v. 2490 *kynde* (adj.), r. m. *hende* *wende* — *sende*, ist demnach in *wende*, *kend*, *kende* zu ändern.

â hat die geltung 1) von *a*; v. 257 *sare*, r. m. *ȝare* — *fare* *care*; v. 283 *rade*, r. m. *made*; v. 356 *lare*, r. m. *care*; v. 507 *hare*, r. m. *fare*; v. 546 *mare*, r. m. *care* — *fare*; v. 705 *sare*, r. m. *spare* — *fare* — *care*; v. 912 *mare*, r. m. *care* — *bare*; v. 1156 *mare*, r. m. *ȝare* — *care*; v. 1174 *sare*, r. m. *bare* (nudus); v. 1200 *sare*, r. m. *spare* — *ȝare*; v. 1203 *blawe*, r. m. *sawe* — *drawe* — *lawe*; v. 1353 *gare*, r. m. *bare* — *spare* — *care*; v. 1389 *sare*, v. 1392 *mare*, r. m. *ȝare*; v. 1626 *sare*, r. m. *ȝare*; v. 1671 *sare*, r. m. *care* — *fare*; v. 1717 *sare*, r. m. *fare*; v. 1787 *mare*, r. m. *fare*; v. 1854 *sare*, v. 1860 *namare*, r. m. *ȝare*; v. 2028 *mare*, r. m. *dare*; v. 2049 *awe*, v. 2052 *knawe*, r. m. *lawe* — *drawe*; v. 2232 *mare*, r. m. *ȝare* — *care* — *fare*; v. 2260 *mare*, r. m. *fare*; v. 1898 *blawe*, v. 1900 *rowe*, v. 1901 *þrowe*, r. m. *lawe*; für *rowe*, *þrowe* ist also *rawe*, *þrawe* zu schreiben. 2) von *o*; v. 87 *loþe*, v. 93 *boþe*, v. 96 *cloþe*, r. m. *soþe*; v. 603 *vndergo*, v. 609 *so*, v. 612 *wo*, r. m. *þer to*; v. 647 *forgon*, r. m. *don*;

v. 803 *boþe*, r. m. *soþe*; v. 955 *gon*, r. m. *Jon*; v. 1165 *þo*, v. 1166 *tvo*, v. 1168 *so*, r. m. *do*; v. 1273 *ston*, v. 1274 *euerichon*, v. 1277 *gon*, r. m. *don*; v. 1334 *gon*, r. m. *Jon*; v. 1491 *to* (zwei), v. 1497 *wo*, v. 1500 *so*, r. m. *ydo*; v. 1683 *cloþ*, v. 1686 *loþ*, v. 1692 *goþ*, r. m. *soþ*; v. 1919 *non*, r. m. *Jon*; v. 1958 *euerichon*, v. 1961 *ygon*, r. m. *Jon*; v. 2051 *non*, r. m. *Jon*; v. 2082 *fro*, v. 2085 *so*, r. m. *to*; v. 2142 *wo*, v. 2145 *so*, v. 2148 *tvo*, r. m. *do*; v. 2162 *bigon*, v. 2164 *non*, r. m. *Jon*, v 2271 *gon*, v. 2277 *alon*, v. 2280 *ichon*, r. m. *don*. 3) von *e*; v. 362 *broþerhed*, r. m. *dede* — *spede*; v. 767 *maidenhede*, r. m. *dede*; v. 945 *falshede*, r. m. *dede* — *spede* — *rede*; v. 1344 *falshed*, r. m. *stede* — *nede* — *spede*.

œ stellt sich dar 1) als *a*; v. 78 *ware* (= *wœron*), v. 84 *nare* (= *nœron*), r. m. *ȝare*; v. 126 *ware* (= *wœren*), r. m. *ȝare*— *care* — *fare*; v. 342 *ware* (= *wœron*), v. 345 *bare* (plur. oder sing.? vgl. die anm. z. d. st.), r. m. *fare* — *care*; v. 510 *ware* (= *wœron*), v. 513 *þare*, r. m. *hare* — *fare*; v. 549 *þare*, r. m. *care* — *fare*; v. 903 *ware* (= *wœron*), r. m. *care* — *bare*; v. 1119 *ware* (= *wœre*), r. m. *ȝare* — *forfare*; v. 1157 *ware* (= *wœron*), r. m. *ȝare* — *care*; v. 1197 *þare*, r. m. *spare* — *ȝare*; v. 1409 *ware* (= *wœron*), r. m. *ȝare* — *fare*; v. 1479 *ware* (= *wœre*), v. 1488 *þare*, r. m. *fare* — *forfare*; v. 1674 *ware* (= *wœre*), r. m. *care* — *fare*; v. 2184 *ware* (= *wœron*), r. m. *spare* — *care* — *bare*; v. 2233 *þare*, v. 2334 *ware*, r. m. *ȝare* — *spare*; v. 2258 *ware* (= *wœron*), v. 2261 *þare*, r. m. *fare*; 2) als *e*; v. 18 *were* (= *wœron*), r. m. *chere* — *fere* — *here*; v. 30 *wede*, v. 33 *dede*, r. m. *reede* — *mede*; v. 138 *wede*, v. 141 *dede*, r. m. *fede* — *rede*; v. 152 *dede*, r. m. *nede*; v. 158 *were* (= *wœron*), r. m. *here* — *chere* — *dere*; v. 178 *dede*, r. m. *stede*; v. 240 *dede*, r. m. *spede* — *nede*; v. 364 *dede*, r. m. *spede*; v. 403 *were*, r. m. *chere*; v. 453 *wede*, v. 456 *dede*, r. m. *rede* — *spede*; v. 521 *were* (= *wœron*), r. m. *here* — *dere* — *chere*; v. 558 *lete*, r. m. *swete* — *mete* — *grete*; v. 623 *biteche*, r. m, *preche*; v. 624 *were* (= *wœre*), r. m. *dere* — *here* — *frere*; v. 693 *sete*, v. 696 *lete*, r. m. *swete* — *mete*; v. 917 *dede*, r. m. *nede* — *ȝede* — *spede*; v. 939 *dede*, v. 948 *rede*, r. m. *spede*; v. 1049 *dede*, r. m. *schrede stede* — *forbede*; v. 1103 *rede*, r. m. *spede*; v. 1117 *wede*, v. 1121 *dede*, r. m. *schrede* — *spede*; v. 1290 *dede*, r. m. *bede* — *nede* — *spede*; v. 1430 *wede*, r. m. *mede* — *stede*; v. 1443 *dede*, r. m. *nede spede* — *mede*; v. 1569 *bimene*, r. m. *kene* — *sene* — *tene*; v. 1998 *lede*, r. m. *nede* — *spede* — *mede*; v. 2283 *were* (= *wœron*), r. m. *yfere* — *dere* — *chere*; v. 2439 *dede*, v. 2448 *rede*, r. m. *steede* — *lede*; v. 2479 *led*, r. m. *fed*. 3) als *o*; v. 23 *worn* (= *wœron*), r. m. *born*; v. 1437 *worn*, r. m. *corn* — *biforn* — *born*; v. 2034 *worn*, r. m. *biforn* — *lorn* — *born*. *œ* + *ȝ* gibt *ay*, v. 492 *clay*, r. m. *day* — *lay* — *may*. Vor *ȝ* aus *h* wird *u* eingeschoben; v. 2467 *arauȝt* (ae. *rœhte*), r. m. *cauȝt*.

ô. v. 194 u. ö. begegnendes *nouȝt* steht ae. *nôwuht* am **nächsten; *ô* in *brôhte*** ist zu *ou* geworden und reimt mit dem aus **ae. *ŏ* hervorgegangenen** *ou* in *abouȝt*, sowie mit dem *û* repräsen-

tirenden *ou* in *þouȝt*; v. 193 *brouȝt*, r. m. *nouȝt* — *wrouȝt* — *þouȝt*; v. 538 *ibrouȝt*, r. m. *þouȝt*; vgl. v. 571 f.; v. 252 *nouȝt*, r. m. *þouȝt* — *bouȝt* — *wrouȝt*; v. 910 *nouȝt*, r. m. *þouȝt*.

ê + ȝ wird *ai* in v. 783 *vnwrain*, r. m. *fain* — *sain* — *forlain*. *î* wird öfters *ii*, *û* durchweg *ou* geschrieben.

eó erscheint stets als *e*; z. b. v. 113 *frende*, r. m. *wende kende* — *hende*; v. 2289 *dere*, r. m. *yfere* — *chere*. Für ae. *eóde* finden sich neben einander die formen *ȝede* und *ȝode*; v. 1331 *ȝede*, r. m. *stede*; v. 1722 *ȝode*, r. m. *gode* — *fode* — *stode*.

eá wird stets zu *e*; *eá* + ȝ gibt *ai*; v. 2150 *ain* (= ae. *eágan*), r. m. *fain* — *tvain* — *oȝain*.

ŷ, *i*-umlaut von *û*, wird 1) zu *i*; v. 105 *kiþe*, r. m. *liþe* — *bliþe* — *siþe*; v. 120 *pride*, r. m. *tide* — *abide* — *side*; v. 168 *pride*, r. m. *abide*; v. 280 *hide*, r. m. *ride* — *abide* — *tide*; v. 474 *kiþe*, r m. *liþe* — *bliþe* — *siþe*; v 495 *pride*, v. 501 *hide*, r. m. *ride* — *abide*; v. 541 *pride*, r. m. *tide* — *biside* — *abide*; v 1238 *kiþe*, r. m. *bliþe* — *liþe* — *aswiþe*; v. 1380 *pride*, r. m. *tide* — *abide* — *side*; v. 1458 *pride*, r. m. *tide* — *biside* — *abide*; v. 1793 *pride*, r. m. *abide* — *bistride* — *tide*; v. 1890 *pride*, r. m. *tide* — *beside* — *abide*; v. 2414 *kyth*, r. m. *bliþ* — *lyth* — *swyþ*; v. 2440 *try*, r. m. *hastely* — *hardy* — *by*. 2) zu *e*; v. 934 *schrede*, r. m. *drede*; v. 1045 *schrede*, r. m. *stede*; v. 1118 *schrede*, r. m. *wede* — *spede* — *dede*.

2) Die flexion.

Von pluralformen der substantiva sind nur folgende wenige durch den reim gesichert: 1) plurale auf *-n*; v. 1014 *fon*, r. m. *anon* — *slon* — *bigon*; v. 1269 *fon*, r. m. *anon* — *bigon* — *ichon*; v. 1554 *fon*, r. m. *bigon* — *euerichon* — *non*; v. 2150 *ain* (= ae. *eágan*), r. m. *fain* — *tvain* — *oȝain*. 2) Stämme auf *-nd*; v. 17 *frend*, r. m. *hend*; v. 113 *frende*, r. m. *wende* — *kende* — *hende*; v. 1268 *frende*, r. m. *hende*; v. 1457 *frende*, r. m. *hende* — *vnkende*; v. 2262 *frende*, r. m. *wende* — *kende* — *hende*. 3) Ohne pluralendung erscheint v. 1821 *fiue schilling*, r. m. *morning* — *duelling* — *þing*; endlich v. 19 *knyȝt*, r. m. *plyȝt*; vgl. Sir Tristr. v. 817. Ist v. 57 *fode* plur.? Pluralformen auf *s* fehlen im reime.

Der infinitiv hat in der mehrzahl der beweiskräftigen fälle das schliessende *n* verloren, auch in einsylbigen verben, z. b. v. 186 *be*, r. m. *bounte* — *fre* — *meine*; v. 534 *se*, r. m. *fre* — *tre* — *gle*; v. 603 *vndergo*, r. m. *to* — *so* — *wo*; v. 672 *sai*, r. m. *oway* — *day* — *tvai* u. s. w. Für die erhaltung des *n* finden sich folgende sichere belege; v. 122 *sain*, r m. *ogain* — *fain*; v. 445 *gon*, r. m. *won* — *anon* — *euerichon*; v. 458 *sain*, r. m. *ogain* — *swain* — *main*; v. 566 *gon*, r. m. *anon* — *on* — *mon*; v. 748 *sain*, r. m. *ogain* — *fain* — *forlain*; v. 782 *gon*, r. m. *won* — *anon* — *Jon*; v. 783 *vnwrain*, v. 789 *sain*, r. m. *fain*; v. 827 *slon*, r. m. *won*; v. 830 *ouergon*, r. m. *anon* — *Jon*; v. 867 *sen*, v. 870 *ben*, v. 876

flen, r. m. *bidene*; v. 955 *gon*, r. m. *Jon*; v. 1017 *slon*, r. m. *anon* — *fon*; v. 1038 *gon*, r. m. *anon* — *ich chon* — *al on*; v. 1131 *sain*, r. m. *ogain* — *fain*; v. 1229 *gon*, r. m. *ston* — *euerichon* — *anon*; v. 1276 *don*, v. 1277 *gon*, r. m. *ston* — *euerichon*; v. 1334 *gon*, v. 1337 *slon*, r. m. *anon* — *Jon*; v. 1414 *gon*, r. m. *anon*; v. 1418 *gon*, r. m. *alone* — *bon* — *ston*; v. 1436 *sain*, r. m *ogain*; v. 1474 *sain*, r. m. *fain*; v. 1673 *sain*, r. m. *ogain* — *frain*; v. 1695 *gon*, r. m. *none* — *won* — *on*; v. 1741 *gon*, r. m. *non* — *on* — *mon*; v. 1756 *gon*, r. m. *alon* — *mon* — *anon*; v. 1770 *gon*, v. 1776 *slon*, r. m. *anon* — *opon*; v. 1781 *sain*, r. m. *fain* — *ogain*; v. 1794 *sain*, r. m. *ogain* — *fain* — *rain*; v. 1859 *lain*, r. m. *wain*; v. 1934 *gon*, r. m. *anon* — *Jon* — *won*; v. 1951 *sain*, r. m. *ogain*; v. 1973 *sain*, r. m. *wain* — *main* — *swain*; v 1982 *sain*, r. m. *ogain* — *fain* — *wain*; v. 2007 *sain*, r. m. *wain* — *ogain*; v. 2125 *sain*, v. 2129 *sain*, r. m. *ogain*; v. 2271 *gon*, r. m. *al on* — *ichon*; v. 2288 *slon*, r. m. *Jon*.

Die 2. pers. sing. ind. präs. ist im reime nicht belegt, die 3. pers. einmal, v. 1692 *goþ*, r. m. *cloþ* — *loþ* — *soþ*. Die 1. pers. plur. ist in der regel flexionslos, z. b. v. 27 *we reede*, r. m. *wede* — *dede* — *mede*; v. 144 *we rede*, r. m. *fede* — *wede* — *dede*; v. 447 *we rede*, r. m. *spede* — *wede* — *dede*; v. 2185 *we say*, r. m. *lay* — *nay* — *day*; v. 2196 *we finde*, r. m. *kinde* — *bihinde* — *minde*; v. 2448 *we rede*, r. m. *dede* — *steede* — *lede*; vereinzelt steht v. 1501 *we sain*, r. m. *fain* — *oȝain* — *swain*.

Ueber die formen des conj. praes. ist nichts zu bemerken.

Die 2. pers. sing. ind. prät. der starken verba gleicht der 1. und 3.; vgl. v. 744 *bihiȝt*, r. m. *briȝt* — *pliȝt* — *kniȝt*; v. 2100 *þou* . . . *fond*, r. m. *hond* — *brond* — *wond*. Leider ist keine entsprechende form eines schwachen verbums im reime erhalten.

Die starken verba haben die verschiedenheit zwischen dem vokal des sing. und dem des plur. prät. in einem falle gewahrt, v. 2420 *þey* . . . *found*, r. m. *wound*, sonst hat sich dieselbe zu gunsten des sing. ausgeglichen; v. 201 *þai wan*, r. m. *bigan* — *man* — *þan*; v. 283 *rade*, r. m. *made*; v. 1346 *þai* . . . *gan*, r. m. *man* — *þan* — *ran*. Die flexionsendung hat der plur. prät. fast durchweg verloren, vgl. noch v. 175 *went*, r. m. *turnament*; v. 2368 *lay*, r. m. *day* — *play* — *oway*; v. 2422 *stood*, r. m. *mood*, doch s. o. p. XXVII *worn*.

Das part. prät. der starken verba schwankt zwischen erhaltung und abwerfung des *n*; gewahrt ist dasselbe an folgenden stellen, v. 304 *forsworn*, v. 305 *forlorn*, r. m. *þorn*; v. 681 *agon*, r. m. *anon* — *won* — *ichon*; v. 737 *gon*, r. m. *won* — *al on* — *anon*; v. 792 *forlain*, r. m. *fain*; v. 822 *slain*, v. 825 *forlain*, r. m. *swain*; v. 833 *don*, r. m. *anon* — *Jon*; v. 1020 *bigon*, r. m. *anon* — *fon* — *slon*; v. 1054 *forgon*, r. m. *alon*; v. 1071 *born*, v. 1080 *forlorn*, r. m. *sorn*; v. 1258 *gon*, r. m. *non*; v. 1266 *bigon*, r. m. *anon* — *fon* — *ichon*; v. 1329 *slain*, r. m. *main* — *brain* — *ogain*; v. 1381 *gon*, r. m. *won* — *anon* — *euerichon*; v. 1404 *slain*, r. m. *fain* — *ogain*; v. 1428 *slain*, r. m. *swain* — *ogain* — *plain*; v. 1551 *bigon*, r. m. *fon* — *euerichon* — *non*; v. 1566 sene, r. m.

kene — bimene — tene; v. 1657 *gon*, r. m. *won — anon — euerichon*; v. 1961 *ygon*, r. m. *anon — euerichon — Jon*; v. 2137 *lorn*, v. 2138 *born*, r. m. *sorn*; v. 2162 *bigon*, v. 2165 *slon*, r. m. *Jon—non*; v. 2204 *born*, r. m. *morn*; v. 2271 *gon*, v. 2274 *don*, r. m. *al on — ichon*; v. 2311 *slain*, r. m. *ogain*; v. 2317 *gan*, r. m. *anon — ston — ichon*; v. 2356 *slon*, r. m. *alon — anon — mon*; v. 2381 *slan*, r. m. *þan — leman — wan*; v. 2481 *goon*, r. m. *woon — stoon — echoon*. Abgeworfen ist dagegen *n* an folgenden stellen, v. 59 *hold*, r. m. *old*; v. 333 *be*, r. m. *fre — iurne — solempnete*; v. 634 *todrawe*, r. m. *lawe*; v. 849 *take*, r. m. *wrake*; v. 887 *todrawe*, r. m. *lawe*; v. 920 *anhong*, r. m. *wrong*; v. 1209 *drawe*, r. m. *lawe*; v. 1399 *yfounde*, r. m. *wounde*; v. 1485 *forfare*, r. m. *ware — þare*; v. 1533 *yhold*, r. m. *wold — cold — told*; v. 1544 *hold*, r. m. *told*; v. 1585 *ago*, r. m. *so — wo — þo*; v. 2194 *ago*, r. m. *þo*; v. 2408 *agoo*, r. m. *þoo*; v. 2451 *hold*, r. m. *bold—molde — olde*; danach ist v. 2217 *born*, v. 2220 *ycorn*, r. m. *more* zu ändern in *bore — ycore*.

Die 3. pers. sing. ind. präs. des hülfsverbums lautet v. 1978 *is*, r. m. *ywis*; 3. pers. sing. prät. *was* und *wes*, s. o. p. XXV; die form *wes* findet sich neben *ware*, *were* und *worn* auch für den plural; v. 83 *þai wes*, r. m. *les* = v. 203 = v. 2254; v. 1039 *wes*, r. m. *pes* = v. 2371; fraglich ob sing. oder plur. v. 1088 *was*, r. m. *cas*.

Resultat.

Eine musterung der auf den vorigen seiten erörterten dialektischen eigenthümlichkeiten unseres denkmals lehrt vor allem, dass dasselbe in Mittelengland gedichtet ist: ae. *â* mit der geltung *a* ist 28mal durch den reim gesichert, dagegen 35mal mit der geltung *o*; ein solches verhältniss würde weder im norden noch im süden denkbar sein. Die erhaltung des *-n* im infinitiv ist hier nicht auf *sayn*, *tan*, *ben* und *sen* eingeschränkt wie in den ne. dichtungen (vgl. Sir Tristrem p. LXXIV), sondern erstreckt sich ausserdem auf *gon*, *wrain*, *slon*, *flen*, *lain*. Das *-n* des st. part. prät. ist in 34 fällen erhalten, in 17 dagegen abgeworfen, was für ein ne. gedicht bei weitem zu viel wäre; schon die vier entsprechenden fälle im Sir Tristr. (vgl. das. p. LXXV) sind sehr befremdend. Besonders wichtig ist auch, dass in einer 1. pers. plur. präs. die endung *-n* erhalten ist. Endlich kann die dichtung weder im südwesten noch im südosten England's abgefasst sein, da ae. *y* = *i*-umlaut von *u*, weder jemals als *u*, noch auch immer oder wenigstens überwiegend häufig als *e* vorkommt.

Für eine genauere bestimmung von wichtigkeit ist vor allem die durch den reim gesicherte 3. pers. sing. ind. präs. *goþ*, durch die das werk dem osten des mittellandes zugewiesen wird; denn wenn auch in dem gleichfalls ostmittelländischen Havelok

im reime ausschliesslich die form auf *-s* nachweisbar ist,[1] so scheint doch wenigstens im westlichen mittellande die endung *þ* nicht zu begegnen; Gen. and Ex. bietet dieselbe ausnahmslos (vgl. Hilmer: Ueber die sprache der ae. Story of Genesis and Exodus, Sondershausen 1876, p. 30).

Schwieriger ist die beantwortung der frage, welchem gebiete des östl. mittellandes der dichter angehört hat. Von interesse für die entscheidung dieser frage ist die gestaltung des ae. *y*. Freilich ist Brandl (Literaturblatt für germ. und rom. philologie. Jahrg. IV p. 135 o.) geneigt, die bedeutung desselben fast auf null zu reduciren, wenn er meint, dass bindungen von *y*, *i* mit *e* wohl in jedem grösseren me. denkmal, selbst im norden, begegnen. 'Das englische *i* lag und liegt eben dem *e* näher als das deutsche (Ellis OEEP I 105). Wenn daher z. b. ae. *lystan* im King Horn auf *reste* reimt, gehört der fall wahrscheinlich in dieselbe kategorie wie *wille : telle* 371, 967, oder *Westernesse : blisse* 161, nämlich einfach in die der unreinen reime.' Ich gebe dem gegenüber gern zu, dass gerade wegen der eben angeführten unreinen reime die entscheidung bei King Horn erschwert wird, im übrigen jedoch kann ich den ausführungen Brandl's nicht zustimmen. Erstens ist es doch schwerlich rathsam, die zahl der unreinen reime in einem sonst ziemlich genau reimenden denkmal unnöthiger weise durch unterlassung einer sprachlich erlaubten ausgleichung zu vermehren,[2] zweitens aber lassen sich eine genügende anzahl von grösseren dichtungen aus dem osten von Mittelengland nachweisen, denen dieses *e* ganz fremd ist (vgl. Wissmann, Untersuchungen p. 24 f., Engl. stud. I p. 94 f.), und dies factum genügt doch allein schon, um den werth des kriteriums zu constatiren. Dass sich *e* für ae. *y* und *ŷ* im norden von England findet, ist dagegen ganz richtig, und von mir selbst für den Psalter, Sir Tristrem, sowie Ywaine and Gavin nach-

---

[1] Bezüglich des Sir Tristrem bemerkt Brandl, Anz. f. d. a. X p. 332: „Durch die reimbelege für die flexion des präs. ind. sing. (auf *s*) ist erwiesen, dass der dichter nur dem norden oder dem westlichen mittelland angehören konnte (das *-s* der 3. pers. präs. pl. im ostmtl. Havelok ist wohl als einfluss des nördl. dialects in einem gränzdistrict zu erklären)". Ich verstehe den zusammenhang dieses eingeklammerten satzes mit dem vorhergehenden nicht recht. Es ist allerdings zweifelhaft, ob nicht auch pluralformen auf *-s* in Haveloc anzunehmen sind, vgl. v. 390, 2323, 2341 und ausserhalb des reimes v 2581; vgl. Skeat p. XL f., indessen kommt es doch hier blos auf den sing. an. Aber auch in bezug auf diesen scheint mir die erklärung Brandl's ein etwas problematischer nothbehelf zu sein.

[2] Ich stimme bez. dieses punktes vollständig B. Carstens: Zur dialektbestimmung des me. Sir Firumbras. Kiel 1884 p. 17 bei, der diesen ausweg zwar sehr verführerisch nennt, ihn aber doch wegen des überwiegens dieser fälle verwirft.

gewiesen. Vielleicht dürfen wir bis auf weiteres zwei heimathsgebiete dieses *e* ansetzen, Kent und Nordengland, welche gegenden ja auch sonst bezüglich ihrer sprache manches gleichartige zeigen;[1] es würde dann bei jedem örtlich dazwischen liegenden östlichen denkmal, welches dieses *e* sporadisch aufweist, zu untersuchen sein, ob es dasselbe nördlichem oder südlichem einflusse verdankt. Für den hier vorliegenden fall wäre darauf hinzuweisen, dass, während im kentischen dialekte dies *e* sich gleichermassen auf den *i*-umlaut von *ea*, *eo*, *o*, *u*, *eá*, *eó*, *û* und auf alle einschlägigen worte erstreckt (vgl. Danker: Die laut- und flexionslehre der mittelkentischen denkmäler. Strassb. 1879, p. 11 f.; Reimann: Die sprache der mittelkentischen evangelien. Berlin 1883, p. 16 ff.), es sich im norden auf ein paar wenige worte einzuschränken scheint, so im Sir Trist. auf *kende* (subst.), im Psalter auf *strende* (vgl. Wende: Ueberlieferung und sprache der me. version des Psalters. Breslau 1884 p. 20), in Ywaine and Gav. auf *schetten* (= ae. *scyttan*); dazu stimmt genau die nach Horstmann (Herrig's Archiv, bd. LIII p. 1) in einem, dem nördlichen angrenzenden, mit nördlichen formen gemischten dialekte geschriebene Gregorius-legende (A), welche v. 316 *dent* (von altn. *dynta*) v. 412, 471, 503 *kende* (subst.) neben v. 815 *kinde* aufweist; und ebenso genau stimmt dazu Amis and Amiloun, wo unserem nachweis zufolge dies *e* sich nur in *kende* als subst. und adj., und in *dent* (subst.) findet neben *kinde* und *dint*, ebenso in *schrede* (= ae. *scrŷdan*). Es wird dadurch nach meiner ansicht wahrscheinlich, dass das betr. *e* hier auf nordenglischen einfluss zurückzuführen ist; damit würde aber unser gedicht an der nordgrenze des östlichen mittellandes localisirt. Dazu stimmt nun vortrefflich das unter anderen umständen befremdliche factum, dass mit nur éiner ausnahme die starken verba im sing. und plur. prät. den ursprünglichen stammvokal des singulars aufweisen, was auch Brandl (Anz. f. d. a. X p. 333) im allgemeinen als specifisch nordenglischen zug bezeichnet, wenn er sich auch, bald mehr, bald minder entwickelt, auch bei westmtl. dichtern finde. Genesis and Exodus bieten keinen beleg für diese ausgleichung (vgl. Hilmer aao. p. 31 f.), ebenso wenig der Havelok (vgl. Skeat p. XLI f.) oder gar das Purg. Patr. Sehr schön zu unserem gedichte würde sich Laurence Minot stellen, in dessen liedern (herausgegeben von Scholle. Strassburg 1884) sich nach der ansicht des neuesten herausgebers (p. XXV) auch an einer einzigen stelle der alte pluralablaut eines starken verbums der a-classe erhalten hätte; aber es scheint mir keineswegs ausgemacht, dass VII, 138 *o* in *songen*, wofür Scholle 'der deutlichkeit halber' *sungen* schreibt, das alte *u* repräsentirt; ebenso gut wie in VII, 101 in *strong* (Scholle p. X) kann hier das *o* für ae. *ă* gesetzt sein; die änderung der überlieferung ist in solchen fällen recht bedenklich. Das als pluralform sicher be-

---

[1] Vgl. Karstens a. a. o.

legte *wes* ist nordenglisch, und findet sich z. b. im Guy of Warwick.

Die übrigen lautlichen erscheinungen des gedichtes erheben gegen unsere localisirung keinen widerspruch, dienen vielmehr zum theil zur bestätigung jenes resultates; wenn z. b. ae. *ā* hier *a* und *e* giebt, so stellt sich dazu der Psalter (vgl. Wende aao. p. 16) und Sir Tristrem (vgl. p. LXI f.), während im Kentischen fast ausschliesslich *e* eingetreten ist (vgl. Danker aao. p. 6); ae. *ea* vor *ld* wird in der regel zu *o*, ausnahmsweise zu *a*; im Psalter kommen ebenfalls beide färbungen vor, aber bezüglich der häufigkeit in umgekehrtem verhältniss; im Sir Tristrem begegnet ausserdem noch *e* (vgl. p. LXII), während im Mittelkentischen sich meistens *ea* gehalten hat (vgl. Danker aao. p. 7 f., Reimann aao. p. 26); ae. *æ* spaltet sich in *a*, *e* und *o*; auch dazu stimmt der Psalter (vgl. Wende aao. p. 18 f.), im Mittelkentischen ist dafür durchweg *e* eingetreten (vgl. Danker aao. p. 13 f.).

Dass der plur. präs., bei dem hier stets das personalpronomen subject ist, mit wenigen ausnahmen eine endungslose form bietet, stimmt genau zu Laurence Minot sowol (vgl. Scholle aao. p. XXIV) als zum Psalter (vgl. Wende aao. p. 21) und zum Sir Tristrem (vgl. p. LXXV); im Kentischen darf die flexionsendung natürlich nie fehlen.

Die adverbia endigen auf *y*; vgl. v. 1171 *sikerly*, r. m. *malady*.

Dem süden fremd ist *biforn* für *bifore* (vgl. Sir Tristr. p. LXXVI); hier v. 301 *biforn*, r. m. *þorn — forsworn — forlorn*; v. 1074 *biforn*, r. m. *born — sorn — forlorn*; v. 2140 *biforn*, r. m. *lorn — born — sorn*. An einer anzahl andrer stellen sind die reime nicht beweisend; dass v. 2214 für *biforn*, *bifore* zu schreiben ist, wurde oben bemerkt. Ferner ist *ȝing* im Norde. beliebt; vgl. hier v. 481 *ȝing*, r. m. *morning — talking — noþing*; v. 652 *ȝing*, r. m. *lesing — asking — king*; v. 1713 *ȝing*, r. m. *drink — þing — wepeing*; v. 1738 *ȝing*, r. m. *drink*; v. 1965 *ȝing*, r. m. *duelling — playing — þing*; v. 2246 *ȝing*, r. m. *lesing — king — bring*. Dem süden fremd ist endlich das dem altn. *frá* entlehnte *fro*, welches hier häufig begegnet.

Amis and Amiloun ist also an der nordgrenze des östlichen mittellandes entstanden.

Es frägt sich weiter, wie zu diesem resultate die orthographie der hs. A stimmt. Ich hebe hier einige bemerkenswerthere einzelheiten hervor.

ae. *y* erscheint als *e* im inlaute in einigen wörtern mehr, als durch den reim bezeugt wird; so v. 812 *schet* (s. pr. von ae. *scyttan*); v. 1907 *bischet* (p. pr.), vgl. Ywaine and Gavin v. 853; v. 2128 *biclept* (s. pr. von ae. *clyppan*); auffallend ist v. 1954 *lusten* (imp. von ae. *hlystan*), wofür sonst (z. b. v. 1881) *listen* steht; ich bezweifle stark, dass dieses südwestl. *u* in nord-

me. denkmälern möglich ist;[1] ebendahin gehört v. 911 *muchel* neben gewöhnlichem *michel* (z. b. v. 1156). ae. *ŷ* wird zu *e* ausser in v. 1243 *schred*, in v. 1216 und 1321 *fer* (ae. *fŷr*.). ae. *ea* vor *ld* gibt ausser *o* auch *e*, was im reime nicht zu belegen war, so v. 1427 und 1481 *he teld*, v. 1523 *helden* (p. pr.), v. 1738 *eld* (ae. *eald*); das ist kentische und nordhumbrische eigenthümlichkeit (vgl. Carstens aao. p. 9, anm. [1]). *e* für *i* begegnet in v. 2172 *wrengand*, v. 2168 *dreuen*. ae. *â* ist im inlaute fast stets zu *o* geworden; eine ausnahme bildet z. b. v. 1860 *namare*.

Die gewöhnliche pluralendung der substantiva ist natürlich *-s*; man beachte v. 1894 *seriaunce*; plur. auf *n*: v. 1570 und 1669 *honden* neben v. 2010 *hondes*; v. 140 *children* neben v. 2381 *childer*; plurale ohne flexionsendung sind v. 1829 *fiftene winter*; v. 695 *An hundred time*; auffallend schwankt *ȝer*; v. 1257 *þis ȝeres þre* neben v. 1258 *þis þre ȝere*; auffällig ist ferner v. 1978 *on of þe most fole*. Merkwürdig ist die fehlende genitivflexion v. 311: *Þe fals steward felawerede*; S bietet *stewardes*, H *stewarde*, D ändert die construction; v. 1717 *þe gode man fote*; SD bieten für *man*, *knyȝtes*.

Auch im inlaute treffen wir eine anzahl infinitive mit erhaltenem *n*, besonders wenn das folgende wort mit vokal oder *h* beginnt; so v. 99, 471, 2416 *listen and*, v. 155 *failen oþer*, v. 194 *geten hem*, v. 215 *don hem*, v. 272 *waken al*, v. 576 *libben y*; bemerkenswerth sind ferner die südlichen infinitive auf *i*; v. 296 *faily*, v. 414 *serui* neben v. 438 *serue*, v. 606 *wretþi*, v. 1433 *chaungy*. Die 2. pers. sing. präs. bietet fast stets die endung *-st*, so v. 305 *dost*, v. 614 *nast*, v. 618 *prechest*, v. 634 *hast*, v. 663 *scapest*, v. 1782 *sest;* vereinzelt steht v. 967 *comes;* öfters ist *þou* enclitisch angehängt, v. 2159 *hastow*; v. 2331 *dostow*; ob die endung hier *st* oder *-s* war, lässt sich natürlich nicht entscheiden. Die 3. pers. sing. präs. geht auch im versinnern fast stets auf *þ* aus, z. b. v. 264 *brekeþ*, v. 324 *tokneþ*, v. 575 *brekeþ*, v. 600 *naþ*, v. 788 und 792 *haþ*, v. 1173 *mengeþ*, v. 2042 *worþ*: doch beachte v. 1771 *praieste*. Als plur. präs. begegnet v. 409: *we tel*, neben v. 1685 *seþ*; aber v. 1399 *han*; imper. plur. v. 280 und 1189 *herkneþ*, v. 880 *takeþ*. Das partic. präs. endigt fast durchweg auf *and;* v. 404 *loureand*, v. 1055 *slepeand*, v. 1067 *mornand*, v. 1221 und 1223 *prikeand*, v. 1249 *prikand*, v. 1702 *wepeand*, v. 2013 *liggeand*, v. 2172 *wrengand;* dagegen v. 1670 *weping*. Für die 2. pers. sing. prät. sind die belege nicht häufig; v. 2079 *com þou*; v. 1956 *þou herdest*; mit enclitisch angefügten pronomen v. 1967 *herdestow*, v. 2078 *haddestow*. 3. pers. sing. prät. v. 1538 *wax*, v. 1802 *wex*; öfters

[1] Wenn Fritzsche, Anglia V p. 66 als beleg für das bleiben (?) des ursprünglichen *u* in GE. *tudered* und *tuderande* anführt, so kann ich diese nirgends durch den reim gesicherte schreibung nicht für ursprünglich ansehen.

mit angefügtem *e*, v. 410 *lete*, v. 480 *wepe*; von schwachen verben v. 351 *gret*, v. 1784 *comaund*, v. 1661 *comaunde* (vgl. Mätzner, Wörterb. I p. 457[a]). Der plur. prät. bewahrt selten die endung, so v. 131 *token*, v. 774 *seten*, v. 896 *boden*; dagegen v. 156 *held*, v. 1854 *wex* u. s. w. Von *ginnen* lautet der plur. prät. v. 146, 172, 329, 1161, 1310, 1400, 1453, 1796 *gun*, v. 122, 1519, 1804, 1898 *gan*. Die endung *-en* des part. prät. starker verba ist reichlich so oft erhalten wie abgeworfen; belege sind überflüssig. Die vorsatzsylbe *y-* oder *i-* des part. prät. ist zuweilen gewahrt, so v. 425 *yhold*, v. 440 und 455 *yholden*, v. 505 und 1207 *ywent*, v. 538 *ibrouȝt*, v. 1083 *ydon*, v. 1338 *yfallen*, häufiger abgefallen.

Bei den verben prät. präs. geht die 2. pers. sing. präs. entweder auf *t* aus, wie v. 232, 390, 583, 635, 666, 1256 *schalt*, v. 356, 628, 743 *wilt*, v. 574 *wolt*, v. 842 *darstow*, aber — was oben hätte erwähnt werden sollen — v. 396 *may*, r. m. *delay* — *nay* — *day*; ebenso v. 526 und 832; v. 594 *schal*, v. 358 *wil*; unentscheidbar v. 742 *wiltow*. Der stammvokal des plur. präs. ist entweder gleich dem des singulars, wie v. 309 *schal*, v. 804 *can*, oder hat den alten ablautsvokal erhalten, wie v. 458, 1271, 1281, 1786 *schul*. Die 2. pers. sing. prät. geht auf *st* aus; v. 619 und 621 *schust*, v. 2163 *wost*; 3. pers. plur. v. 445 *schulden*.

Die flexion des verbi subst. Einige formen sind bereits bei der erörterung der laute zur sprache gekommen. Von pluralformen des präsens erwähne ich v. 1140 *we be boþe*; v. 1174 *min bones be so sare*; v. 2 *þat ben hend*; v. 1258 *or þis þre ȝere ben al gon*; v. 293 *as we er trewþe pliȝt*; v. 1230 *þat er boþe*; v. 1236 *ȝe eren vnkende*. Prät. v. 1072 *þou was went*; v. 1169 *Þus were þou nouȝt won to do*. Der plur. lautet neben *were* und *wes* auch *was*, so v. 140 *Nas neuer children*.

Das personalpronomen. Der nom. sing. des pron. der ersten pers. lautet ohne merklichen unterschied im gebrauche *y* oder *ich*; die letztere form ist häufig mit der darauf folgenden verbalform verschmolzen, so v. 578 *icham*, v. 374 *ichaue*, v. 786 *ichil*; sogar mit folgendem *him*, v. 623 *ichim*. Der nom. sing. fem. des pron. der 3 pers. ist v. 424, 427, 480 u. ö. *sche*, v. 477, 478, 489, 557 *hye*. Für den plur. der 3. pers. erscheint als nom. nur v. 107, 114, 124, 170 *þai*, als acc. v. 113, 118, 129, 139, 140, 166 *hem*, aber v. 194 *þam*. Das possessivpron. der ersten pers. lautet *mi*, *min*, oder *mine*; v. 1173 *mi blod*; v 1174 *min bones*; v 575 *min hert*; v. 264 und 571 *mine hert*; also *mi* vor einem subst im sing., *min* vor einem subst. im plur. oder vor *h*, *mine* vor *h*. Genau in derselben weise vertheilen sich die formen im Sir Tristrem, vgl. dort p. 217 s. v. *min*. In der 3. pers. ist der plur. v 105, 107, 115, 122, 1199 nur durch *her* repräsentirt. Beachtenswerth ist die pluralform *þo*, entweder als substantivisches demonstrativ-pronomen, wie v. 1268, oder als betonter artikel, wie v. 112, 133, 139, 158, 217, 327, 505, 1198, 1214, 1274, 1549; als singularform v. 2268?

Die adverbia gehen entweder auf *-ly* aus, wie v. 117 *semly*,

v. 135 *frely*, oder, und zwar meist, auf *-lich* oder *-liche*, wie v. 686 *hendelich*, v 1447 *sauelich*, v. 195 *hendeliche*, v. 249 und 689 *richeliche*, v. 1794 *schameliche*, v. 1815 *erliche*; die letzteren formen sind meist für den vers zu lang.

Endlich hebe ich noch hervor v. 207 *at crie*, also *at* vor dem inf. statt des süde. *to*, sowie die vorliebe für zusammenschmelzung selbständiger worte; zu dem oben erwähnten *ichim* stellen sich v. 1271 *þatow*, v. 1875 und 2009 *astow*; ferner v. 1465 und 2365 *astite*, v. 1241 *aswiþe*.

Nach alledem steht also der dialekt des autors dem des betr. schreibers der Auchinleck-hs. ziemlich nahe, doch gehörte der letztere wohl einem südlicheren theile des mittellandes an.

In betreff der übrigen drei handschriften, deren älteste, wie früher bemerkt wurde, etwa um ein jahrhundert jünger ist, als A, können wir uns verhältnissmässig kurz fassen, um so mehr als die zahlreichen, in den varianten aus jeder ausgehobenen verse schon ein ungefähres bild ihrer schreibung vermitteln.

Die hs. S ist in etwa demselben dialekte geschrieben wie A. So finden sich z. b. participia auf *-ing* neben der endung *-and*; v. 1067 steht *mournyng* für *mornand* in A.

Für *i* ist mit vorliebe *y* geschrieben; auch der farblose vokal der bildungssylbe ist häufig durch *y* wiedergegeben, so v. 28 *wonyd*, v. 40 *getyn*, v. 46 *clepyd* u. s. w. Durch abfall des schliessenden *e* sind viele wortformen auffallend gekürzt, weshalb ich mich auch nicht für befugt gehalten habe, die in hss. des 15. jahrhunderts so häufig begegnenden schwünge an *n*, *d*, *k*, *g* durch cursiv gedrucktes *e* wiederzugeben Ausserdem wäre, zumal in den noten, der häufige cursivdruck blos eine veranlassung zu druckfehlern gewesen. Uebrigens wäre es wünschenswerth, dass gerade über diese frage die deutschen fachgenossen sich noch entschiedener aussprächen, als dies bis jetzt geschehen. Die länge des vokals ist sehr häufig durch gemination desselben angedeutet; freilich ist diese schreibung dann auch häufig auf worte übertragen, die zweifellos kurz sind, wie v. 13 *weele*. Falsche vokalfärbung unter nichtbeachtung des reimes begegnet öfter als in A; über v. 13 f. vgl. die anmerkung; auch sonst finden wir die schreibung *kynde*, statt *kende* im reime auf *hende*. v. 2504 ist für *leide* im reime auf *dede*, *lede* zu lesen. Auffallend ist *e* für *i* in worten wie v. 2501 *senge*.

Auch die Douce-hs. hält den mittelländischen dialekt fest, nur hat sie öfter wie S die participialendung *-and* in *-ing* verwandelt, z. b. v. 1337, 2013, 2172. Auch hier ist die länge des vokals häufig durch gemination ausgedrückt. Ebenso ist der vokal der flexionssylbe gewöhnlich *y*. Nach analogie des germ. *ă* ist öfters auch franz. kurzes *a* vor *m* oder *n* in *o* verwandelt, wie *chomber*, *chonge* neben *chaunge*, während andrerseits in germ. worten nach frz. muster zwischen *a* und *n* *u* eingeschoben wird, z. b. *aunswerd*. *e*, der repräsentant des *i*-umlautes von *u*, ist auch in frz. wörter für *i* eingedrungen, wie *leueray*, *rechely*; ferner beachte man *gentell*, *councell*, *perell*. Für *ô* findet sich öfters

dies chreibung *uo,* bes. in *guode.* Am schluss der worte ist häufig unorganisches *e* angefügt, wie *whate*, *arte*, *notte.* Für *þ* schreibt die hs. durchweg *th,* für *ȝ* im anlaute *y,* im inlaute *gh.* Für *ht* findet sich zuweilen *th*, wie *brouth*, *wrouth*, für *brouht*, *wrouht.* Auffallend ist das unorganisch angehängte *t* in *thaught*, *thoght*, *thoroght*, *ynought.* Wie sehr häufig in jungen hss. (vgl. Engl. stud. I p. 540 [22] ff.) ist an den schluss des von *u* meist nicht zu unterscheidenden *n* ein schwanz gefügt, so dass es fraglich bleibt, ob geschwänztes *n* oder *ū* = *un* zu lesen ist; so habe ich z. b. v. 2113 ff. *Amylioun, baroun*, *passioun* geschrieben, weil v. 2116 *adoun*, freilich ebenfalls mit einem schwunge, ausgeschrieben war. Sonst habe ich auch hier den schwung am *n* unberücksichtigt gelassen.

Die hs. H weist eine sehr verderbte schreibung auf. Auf den südwesten Englands deutet das häufige *u* für *y*, *eo*, *eó* in *hurde* (ae. *hŷrde*), *hurt* (ae. *heorte*), *dure* (für *deóre*), *buth* (ae. *beóð*); neben *here* (*eorum*) findet sich *hur*; neben *sche* kommt *hue* und *schue* (!) vor. Noch mehr wie in den beiden anderen hss. zeigt sich hier das unorganische eindringen von *e* für ursprüngliches *i*, wie in *cheld*, *chelderyn*, *melde*, *leche* (= *liche*), *welle, spelle*, *skelle*, *reche;* merkwürdiger weise auch öfters *douȝte* für *douȝty*; andrerseits ist *y* für *e* eingetreten in *ykypt*, *gly* (= ae. *gleo*); hieher gehört auch das mehrfach belegbare *wyxyng* für *wexyng*, *lyngyr* für *lenger.* Für *ay* ist *y* geschrieben in *quynt* für *quaynt*, *synt* für *saynt.* Für *two*, zwei, begegnet häufig die sonderbare schreibung *towo.* Während einerseits *ȝ* fehlt in *knytys* für *knyȝtes*, ist es andrerseits überflüssig hinzugefügt in *herkenyȝt*, *quyȝte*, *goldesmyȝth*, *ȝende.* *þ* steht für *d* in dem sehr häufigen *worþ*, *worþys*, (= verba), umgekehrt *d* für *þ* in *odyr*, *wheder*, *nader.*

ZUM STILE DES GEDICHTES.

1. wiederholungen.

A. Inhaltliche wiederholungen.

Ich habe Sir Tristrem p. LXXXIV hervorgehoben, dass das aus der provençalischen kunstpoesie herübergenommene (vgl. Schipper, Altengl. metrik p. 316, Zeitschrift für österr. gymn. 1884 p. 214) bindemittel der concatenatio, welches wir im Sir Perceval in seiner vollen ausbildung antreffen, in den aus 12zeiligen strophen bestehenden dichtungen nur ausnahmsweise zur anwendung kommt. In der that lässt sich diese art der satzverknüpfung im engeren sinne nur an wenigen stellen unseres gedichtes nachweisen; hieher gehört v. 11: *How þey were in wele and wo*, in seinem verhältniss zum anfang der folgenden

strophe: *In weele and woo how þey gan wynd.* Freilich folgen auf die beiden *how* verschiedene nachsätze. Ferner v. 694—6: *On sir Amis, þat gentil kniȝt, An hundred time sche cast hir siȝt, For no þing wald sche lete,* gegenüber dem anfang der folgenden strophe: *On sir Amis, þat kniȝt hendy, Euer more sche cast hir eyȝe, For no þing wold sche spare.* Die letztere fassung ist bloss eine variation der vorigen, hergestellt durch eine änderung der reimenden worte. Eben hieher gehört v. 1414—16: *Þer schuld noman wiþ him gon, Bot as swiþe him diȝt anon & went forþ in his way*, im verhältniss zu v. 1417—19: *In his way he went alone, Most þer noman wiþ him gon, Noiþer kniȝt no swain.* Hieher rechne ich auch den fall, dass eine am schlusse einer strophe berichtete handlung am beginn der folgenden in einem temporalsatze wiederholt wird, so v. 288: *Of hors þai liȝt adoun*; v. 289: *When þai were boþe a fot liȝt*; v. 898 ff.: *Þan seyd þe lordinges euerichon, Þat oþer borwes wold þai non, Bot graunt, it schuld be so;* v. 901 ff.: *When þai had don, as y ȝou say, & borwes founde wiþ outen delay, & graunted al þat þer ware;* hier wird durch *as y ȝou say* sogar ansdrücklich die wiederholung zugestanden. Der mit *when* beginnende satz kann natürlich auch auf die mitte der vorigen strophe oder auf dieselbe als ganzes zurückweisen; so v. 1820 f. (v. 8 f. der strophe): *His asse he ladde wiþ him also & sold it for fiue schilling;* v. 1825 f. (beginn der strophe): *& when her asse was ysold For fiue schilling, as y ȝou told*, also sogar wiederholung des kaufpreises, auch hier unter direkter verweisung auf das vorher gesagte. v. 1141: *And when he hadde þus sayd, ypliȝt,* deutet auf die ganze vorhergehende strophe zurück, v. 1105—7: *When þat sir Amis had al told, Hou þat þe fals steward wold Bring him doun wiþ mode*, gar auf die zweit- und drittletzte, v. 1075—7, v. 1084—6.

Aber auch abgesehen von diesem mittel, welches ebenso wie die anknüpfung einer strophe an die andere durch *þan* (v. 205, 241, 349, 553, 637, 649, 661, 673, 805, 865, 877, 949, 1237, 1357, 1453, 1537, 1717, 1861, 1981, 1993, 2065, 2089, 2149, 2245, 2377, 2389, 2413, 2485), durch *þus* (v. 397, 481, 709, 853, 1177, 1501, 1645, 1729, 1837, 1849, 2185, 2209, 2401, 2449), durch *so* (v. 217, 409, 541, 1525), durch *as swiþe* (v. 1033), *astite* (v. 1465, 1477, 2005), durch *anon* v. 2497, oder phrasen wie v. 337 ff.: *Lete we sir Amiloun stille be .... & of sir Amis telle we*, die continuität der handlung wahren und deren schädigung durch die für das epos einmal nicht günstige strophenform vorbeugen sollte (vgl. Brandl, Anz. f. d. a. X p. 341), leidet das gedicht an einer auffälligen und unschönen breite und neigung zu wiederholungen in der darstellung; ich lege dabei kein gewicht auf solche fälle, wo jemand einem anderen von einem im liede früher bereits erzählten factum oder von dem inhalte einer botschaft mittheilung macht; so wenn v. 226 f. Amiloun dem fürsten in derselben strophe den tod seiner eltern berichtet, in der diese nachricht schon einmal (v. 220 f.) erwähnt war; oder wenn

v. 1024 ff. Amiloun seiner gemahlin den eben uns vom dichter skizzirten traum nochmals erzählt; wenn der ausführliche bericht des ritters über Amoraunt, v. 1960 ff. in der hauptsache nur das enthält, was wir bereits aus v. 1909 ff. wissen; wenn wir die botschaft des engels an Amiloun zweimal lesen, als indirekte rede des ersteren (v. 2224—6) und als direkte anrede Amiloun's an seinen freund (v. 2237 ff.); endlich wenn die gleichen inhalt habende mittheilung des engels an Amis erst als solche erzählt (v. 2203 ff.) und dann als geständniss des Amis seiner frau gegenüber (v. 2385 f.) wiederholt wird; in all diesen fällen wäre ja vielleicht eine einfache hinweisung für das verständniss ausreichend gewesen; aber eine derartige ausführlichkeit hat der epische stil zu allen zeiten als sein recht in anspruch genommen, und wir dürfen daraus dem dichter keinen vorwurf machen, welcher, „da der hörer eben blos hört, der vergesslichkeit vorbeugen will, und lieber zum zweiten male sagt, was schon einmal gesagt worden ist: wer weiss, ob eine kurze zurückdeutung genügen würde?“ (W. Wackernagel: Epische poesie, in: Neues schweizerisches museum für historische wissenschaften I p. 365.)

Anders steht es jedoch bezüglich einer anzahl anderer fälle. Dass die beiden kinder auffallend schön sind, erfahren wir v. 50, v. 59 f. (also zweimal in derselben strophe), und dann zum überfluss noch einmal als urtheil der herren am hofe (v. 82 ff.). Ihre grosse ähnlichkeit wird v. 80 als urtheil der gäste erwähnt, ferner handelt davon die ganze folgende strophe (v. 85 ff.); v. 250—2 wird derselben wieder gedacht bei erwähnung der becher; Amiloun erinnert daran v. 1140, und v. 1152 ruft uns der dichter diese für die entwickelung der handlung allerdings bedeutsame thatsache nochmals in's gedächtniss zurück. — Die gleichheit der becher wird notirt v. 250 und 315. — Dass der truchsess die absicht hat, Amis zu schaden, wird vor seiner unterredung mit demselben berichtet (v. 347 f.) und nach derselben (v. 400 ff.) mit einem wörtlichen anklang an die erste stelle (*Euer he proued*) wiederholt, und sogar in derselben strophe beigefügt, dass es ihm wirklich gelingen wird, jenen in's unglück zu stürzen. — v. 478—80 ist bloss eine variation von v. 475—7: beide strophenviertel enthalten nur den gedanken, dass Belisaunt sich darüber grämt, dass sie keine gelegenheit hat, mit Amis zu sprechen; mit ausdrücklicher hervorhebung (v. 484: *As y ȝou tel in mi talking*) erfahren wir v. 481—6 dies factum noch ein drittes mal, nur unter hinzufügung eines neuen momentes, nämlich, dass sie vor liebessehnsucht krank wird und das bett hüten muss; v. 517—9 wird mit feierlicher apostrophe an die zuhörer wiederum berichtet, dass die prinzessin krank zu bette liegt und daran der ebenfalls schon v. 487—9 erwähnte umstand geknüpft, dass ihre mutter sie besucht und ihr gern helfen möchte. Man wird mir einhalten, es handle sich hier um einen zweiten besuch, und diese auffassung lässt sich allerdings nicht direkt widerlegen. Dem ganzen stile des gedichtes zufolge ist es mir jedoch viel wahrscheinlicher, dass hier einfach die v. 492 unterbrochene scene wieder aufgenommen wird (man beachte v. 486: Sike in bed sche

lay = v. 519: *Sike in hir bed lay*; und in der that passt der von der mama der tochter gemachte vorschlag, in den garten zu gehen und sich am gesange der vögel zu erfreuen (v. 523 ff.), vortrefflich als antwort auf die von jener v. 490—2 geäusserte lebensmüdigkeit; denn die annahme, dass daraufhin die mutter sich schweigend entfernt und erst bei einem zweiten besuche dieses so simple mittel vorgeschlagen hätte, würde viel künstlicher und gezwungener sein. v. 493—516 ist nun das andere, zur schürzung des knotens nöthige moment eingeschoben; dabei ist aber v. 505—9 inhaltlich genau, nur mit anderen worten, das in der zweiten hälfte der vorigen strophe gesagte repetirt, nämlich dass Amis zu hause bleibt, während die anderen auf die jagd gehen; über das v. 510 hinzugefügte zweite motiv vgl. p. 238. Schade, dass noch kein kleinliederjäger über unsere romanze gekommen ist: er würde in dieser halbstrophe mit voller gewissheit ein fragment einer zweiten bearbeitung des stoffes erkannt haben. — Dass Belisaunt sich freut, als sie Amis erblickt, wird v. 547 f. und v. 553 f. erzählt; auch die leicht fassbare idee: 'sie will unter allen umständen mit ihm sprechen', wird in zwei von einander getrennten viertelstrophen variirt, v. 550—2 und 556—8, die beide mit *& þouȝt* anheben. — v. 1048—50 ist inhaltlich = v. 1039—44: Amiloun will sich allein auf den weg machen. — Ueber v. 1153 ff. habe ich p. 243 f. gehandelt; auf alle fälle enthält v. 1156—8 denselben gedanken wie v. 1150—2, und dazu kommt noch, dass v. 1183 f. der dichter noch einmal in bezug auf die gemahlin des Amiloun speciell wiederholt, was an den eben genannten stellen von allen am hofe gesagt war. — v. 1309—11 ist eine variation von v. 1306—8: sie fechten mit den schwertern (*as þai were wode* wiederholt sich wörtlich). — v. 1633 f.: *Þat child, þat was so fair & bold, Owaines was his name ytold* = v. 1624 f.: .... *a gentil child, ypliȝt; Child Owaines his name, it hiȝt.* Dieser knabe versichert zweimal, dass er seinen herrn nie verlassen werde, zuerst aus eigenem antriebe, v. 1630—2, dann auf die aufforderung von seiten anderer hin, er solle seinen dienst bei dem aussätzigen quittiren, v. 1653 ff. — Nicht minder wird zweimal, und zwar in derselben strophe, berichtet, dass das volk sich gegen Amiloun und seinen diener freigebig zeigt, v. 1708—10: *Þat folk was ful fre to fond & brouȝt hem anouȝ to hond Of al kines þing* = v. 1714: *& brouȝt hem anouȝ of al gode.* — v. 1741—6 wird nichts weiter erzählt, als was man bereits aus v. 1738—40 wusste, nämlich, dass Am. keine almosen mehr erhält und beide darüber klagen. Freilich liegt gerade hier der zweck der wiederholung auf der hand: der gegensatz zwischen dem in der kläglichsten lage befindlichen Amiloun einerseits und der in den üppigsten verhältnissen lebenden frau andrerseits soll markirt werden; vgl. darüber u. — Sehr auffällig ist die z. th. wörtliche übereinstimmung zwischen folgenden zwei ersten vershälften, v. 1837—42: *Þus Amoraunt, wiþ outen wrong, Bar his lord about so long, As y ȝou tel may. Þat winter com so hard & strong, Oft:*

„Allas!“ it was his song, So depe was þat cuntray, und v. 1849 bis 53: *Þus Amoraunt, as y ȝou say, Serued his lord boþe niȝt & day & at his rigge him bare. Oft his song was: „Waileway!“ So depe was þat cuntray.* Endlich beachte man v. 2275—7: *& when þai were to chirche went, Þan sir Amis, verrament, Was bileft al on* = v. 2267 f.: *To chirche þai went in her way, At hom bileft þo hende.*

Am meisten anstoss erregt es jedenfalls, wenn eine person sich in einer und derselben rede selbst wiederholt; so ist z. b. die frage, welche Bel. v. 450—56 an ihre hofdamen richtet, lästig breit angelegt: *douȝtiest of dede* (v. 456) ist nichts anderes wie *þe douȝtiest kniȝt*, und *þe fairest man* ist ungefähr dasselbe wie *semlyest in ich a siȝt*; das letzte viertel der strophe ist also ganz überflüssig. Die antwort der hofdamen lautet nicht minder gespreizt; v. 464 f. hat genau denselben inhalt wie v. 460 f. Auch die liebeserklärung der prinzessin ist sehr wortreich; v. 580—2 sagt, z. th. auch in wortlaut und construction ähnlich, dasselbe wie v. 571—3. Auch der engel, der doch seinem range zufolge kein schwätzer sein sollte, wiederholt v. 1264—66 im wesentlichen dasselbe, was er v. 1258—66 ausgesprochen hat. — v. 1342: *Now þou schalt a fot go* = v. 1334: *To fiȝt þou schalt a fot gon*, beide verse innerhalb éiner strophe.

An ein paar anderen stellen dagegen möchte ich den dichter gegen den etwaigen vorwurf einer wiederholung in schutz nehmen. So würde ich v. 754: *Wel fain y wald spouse þe þan* nicht bezeichnen als eine wiederholung von v. 746: *Y wold þe spouse now ful fain*; an der letzteren stelle handelt es sich um eine durch zuneigung bestimmte bereitwilligkeit, an der anderen um eine bedingungsweise zusage. So würde ich v. 800 f. nicht direkt als repetition von v. 790—2 ansehen, da v. 801 f. das hauptgewicht auf *he* zu legen ist.

Ein paarmal könnte es scheinen, als ob die continuität der handlung dadurch unterbrochen würde, dass der verf. am beginn einer strophe auf die situation zu anfang der vorhergehenden zurückgriffe, wie das im Sir Tristrem bekanntlich wiederholt geschehen ist; so scheint z. b. v. 541 f.: *& so þat mirie may wiþ pride Went in to þe orchard þat tide*, einfach eine wiederholung von v. 529 f.: *Vp hir ros þat swete wiȝt, In to þe gardine sche went ful riȝt*, zu sein, während zwischen diesen zwei stellen die handlung fortgeschritten war; doch dürfen wir wohl, um diese härte zu vermeiden, v. 542 *went* statt durch 'begab sich' durch 'hatte sich begeben' übersetzen. Aus demselben grunde bin ich geneigt, v. 2269 *gan aspie*, v 2272 *cast*, v. 2273 *aparceiued* durch 'hatte erspäht, geworfen, bemerkt' wiederzugeben.

Soviel über den inhalt angehende wiederholungen in der vorliegenden dichtung; der darauf verwandte platz wird schon dann nicht vergeudet sein, wenn wir uns wieder einmal an einem beispiel klar gemacht haben, dass die dichterischen erzeugnisse des ma. keineswegs immer unseren begriffen von einem vollkommenen kunstwerke entsprechen, und dass oft genug da, wo

wir modernen kritiker mängel zu entdecken glauben und die ursache derselben in schlechter überlieferung des textes oder ungeschickter zusammenschweissung mehrerer versionen suchen möchten, vielmehr die mittelmässige begabung des verfassers, dem es nicht gelungen ist, versmass und inhalt völlig in einklang zu bringen, oder die rücksicht auf den niederen bildungsstand seiner zuhörer die schuld daran trägt, dass einzelne partien weniger geglückt sind.

B. Wörtliche wiederholungen.

Bekanntlich gehört es zur eigenthümlichkeit des epischen stiles, gewisse verse unter bestimmten verhältnissen ganz oder wenigstens fast wörtlich zu wiederholen. Gottfried Hermann (De iteratis apud Homerum dissertatio. Lips. 1840) hat wohl zuerst darauf aufmerksam gemacht, dass unter diesen wiederholungen verschiedene kategorien zu unterscheiden sind,[1] und neuere forscher (Renner: Ueber das formelwesen im griechischen epos und epische reminiscenzen in der älteren griechischen elegie. 1. theil. Freiberg 1871. Peppmüller: Commentar des vierundzwanzigsten buches der Ilias mit einleitung. Als beitrag zur homerischen frage. Berlin 1876, p. XVII ff.) haben diese unterschiede genauer formulirt. Freilich versteht es sich ja von selbst, dass die betrachtung der wörtlichen wiederholungen in den me. romanzen nicht zu so weitgehenden folgerungen in bezug auf die statuirung einzelner dichter, auf interpolationen, nachahmungen u. s. w. führen können, wie bei den Homerischen gedichten, doch aber werden durch die nun folgenden zusammenstellungen vielleicht ein paar bausteine gewonnen zur geschichte des stiles der epopöe in England und des mittelalterlichen epos überhaupt.[2] Uebrigens verdanke ich den oben genannten schriften mehrfache anregung bezüglich der behandlung dieses themas.

a) Formelhafte wendungen in den caudae.

Wenn es mit der behauptung Wolf's (Ueber die lais, sequenzen und leiche. Heidelberg 1841, p. 32 und 198) seine

---

[1] p. 5: Sed iterationum in Homericis carminibus tanta et multitudo et varietas est, ut non de omnibus idem statuendum videatur. Nam quum et natura sua differant inter se ....

[2] Vgl. Renner aoo. p. 16: 'Stellte man sämmtliche formeln aus Homer etc. zusammen, so würde man zum nicht geringen theile das eigenthümliche gepräge der älteren epischen poesie vor augen haben; denn dieses besteht neben der sprache in dem formelapparate'.

richtigkeit hat, dass die schlusszeilen der viertelstrophen, die caudae, aus eigentlichen refrains hervorgegangen sind, so werden wir vor allem zwei merkmale an ihnen zu finden erwarten, einen typischen und einen accessorischen charakter. Die nun folgenden zusammenstellungen von caudae aus allen mir zugänglichen romanzen, soweit sie in der 12zeiligen schweifreimstrophe gedichtet sind, sollen die richtigkeit dieser voraussetzungen erweisen. Ich gehe dabei natürlich immer von Amis and Amiloun aus, und erwähne demnach wendungen, welche sich in dieser dichtung nicht finden, nur gelegentlich.

Die caudae enthalten 1) Aufforderungen zum zuhören oder hinweise auf das noch zu erzählende; Amis v. 24: *Herkeneþ and ȝe mow here;* Amadas v. 709 (3): *Lyston and ye mey here*; Kyng of Tars v. 1022 (6): *Lustneþ and ȝe mow here*; das. v. 682 (12): *Lustneþ and ȝe schul here* = Octav. v. 207 (3); vgl. auch die langzeile, Horn Childe 1 v. 2: *Herken and ȝe may here;* verwandt ist bezüglich des reimes Rouland v. 184 (12): *As ȝe may forward here*; Le bone Flor. v. 411 (6): *As ye schall further here;* das. v. 2000 (3): *Hende, as ye may here*; Athelst. v. 63 (3): *Was trewe, as ȝe schal her*; im anlaute verwandt Eglam. v. 696 (3): *Herkenyth, y schalle yow say*; das. v. 15: *Lystenyth, y schalle yow say*; das. v. 39: *Lystenyth, y schalle yow telle.* Eine verweisung auf den weiteren vortrag ist ferner zu finden Amis v. 99 (3): *As ȝe may listen & liþe* = das. v. 471 (3); Launfal v 63 (3): *As ye mowe her & lyþe;* Lib. Disc. v. 1911 (9) = das. v. 1998 (12): *As ye may lythe and lere;* so auch in langzeilen, Amis v. 1240 (4): *& seþþen, as ȝe may list & liþe*; das. v. 2416 (4): *& þan, as ȝe mow listen and lyth*; ähnlich das. v. 429 (9): *As ȝe may liþe at me,* fast gleichlautend mit v. 1881 (9): *As ȝe may listen at me.* Hierher gehört auch dem sinne nach Amis v. 1839 (3): *As y ȝou tel may* = Kyng of Tars v. 745 (3) = das. v. 923 (3).

2) Hinweisungen auf die quelle; Amis v. 27 (3): *In geste as we reede* = das. v. 2448 (12) = Octav. v. 279 (3); Amis v. 144 (12): *In gest as so we rede;* das. v. 447 (3): *In boke as so we rede*; Horn Childe 95 v. 3: *In boke as we rede*; Ottuell v. 1419 (3): *One bukes as we rede*; Emare v. 216 (12): *In romans as we rede* = Le bone Flor. v. 645 (12) = das. v. 1541 (9) = Octav. v. 15 (3) = Launfal v. 741 (9) = Athelst. v. 383 (3) = das. v. 569 (3) = das. v. 623 (3) = das. v. 779 (6); Kyng of Tars v. 297 (9): *In stori as we rede* = das. v. 1004 (12); Isumbr. v 514 (6): *In storye thus als we rede*; das. v. 782 (12): *In storyes thus als we rede*; Amis v. 1536 (12): *In gest as it is told* = Octav. v. 984 (12); Kyng of Tars v. 516 (12): *In tale as hit is tolde* = Emare v. 405 (9); Launfal v. 576 (12): *In tale as hyt is telde*; Kyng of Tars v. 1121 (9): *In stori as hit is tolde*; Horn Childe 91 v. 12: *In rime as it is told*; Le bone Flor. v. 1166 (3): *As the romans tolde*; Gowther v. 509 (3): *Þus þis romans told;* Amis v. 2196 (12): *In gest as we finde*; Athelst. v. 21 (3): *In book iwreten we fynde*; Kyng of Tars v. 528 (12):

In stori as hit is founde; Ottuell v. 942 (6): *Þe boke vs telles soo*; Erl of Tol. v. 810 (6): *The story telles us soo*; das. v. 1203 (3): *The romaunse tellys soo*; Emare v. 465 (9): *As hit ys tolde in tale*; Lib. Disc. v. 222 (6): *So seyth the frenzsch tale*; Launfal v. 474 (6): *Þus seyd þe frenssch tale;* Horn Childe 23 v. 12: *In bok þus rede we;* das. 39 v. 12: *In boke so rede we*; Kyng of Tars v. 390 (6): *As ich fynde in my sawe* = das. v. 1061 (9); Alexius v. 393 (9): *In sawȝe as it is seide;* Ottuell v. 15 (3): *Als þe cronykills vs gan say;* Emare v. 1029 (9): *As testymonyeth þys story;* das. v. 24 (12): *As i here synge in songe;* Eglam. v. 408 (3): *The boke of Rome thus can telle;* Rouland and V. v. 328 (12): *So seyt þe Latin;* Eglam. v. 561 (12): *The boke seythe some dele more.* Dann wird *geste* und *stori* freilich auch von dem betr. englischen werke selbst gebraucht; so Amis v. 2355 (3): *In gest as ȝe may here*; Kyng of Tars v. 754 (12): *In stori as ich ow say* = Isumbr. v. 137 (3). Ausser in der refrainzeile ist eine solche verweisung auf die *geste*, und zwar in beiden bedeutungen, besonders auch in der ersten zeile der strophe beliebt, so Amis v. 157: *Þus, in gest as ȝe may here*; das. v. 409: *So in a time, as we tel in gest;* das. v. 1501: *Al þus, in gest as we sain;* das. v. 2185: *& þus, in gest as we say;* das. v. 1729: *Þus in gest rede we*; das. v. 2449: *But þus in ieste, as y ȝow say*; Ottuell v. 37: *And forthir in romance als ȝe mon here*; vgl. endlich Amis v. 1546 (10): *In gest to rede it is gret rewþe.*

3) Eine versicherung der wahrheit des erzählten; Amis v. 90 (6): *I tel ȝow for soþe;* das. v. 1689 (9): *Þat may we se for soþ*; Launfal v. 453 (9): *I dar well say for soþe;* da *soþ* in wenig reime passt, so wird es lieber an den anfang der zeile gesetzt, so Amis v. 1599 (3): *For soþe, y telle it te;* das. v. 2241 (9): *For soþe, he told me;* Erl of T. v. 195 (3): *The sothe y schall telle the*; Emare v. 96 (12): *For sothe, as y say þe* = das. v. 144 (12); Lib. Disc. v. 78 (6): *For soþe as y yow say*; Isumbr. v. 536 (3): *For sothe als I the sayne;* Octav v. 963 (3): *The sothe y wylle yow say*; v. 1035 (3): *The sothe for to say;* Horn Childe 68 v. 9: *Þe soþe for to sain*; Le bone Flor. v. 1361 (9): *The certen sothe to saye* = das. v. 2150 (9) = Gowther v. 290 (3); Ottuell v. 783 (3): *Þe sothe I will ȝow tell*; Amadas v. 757 (3): *For sothe, as y the tell;* Le bone Flor. v. 306 (9): *The certen sothe to telle* = das. v. 1970 (9); Emare v. 381 (9): *I say ȝow for certeyne*; Lib. Disc. v. 129 (9): *I dar well say yn certe* = Launfal v. 297 (9); Amis v. 42 (9): *For soth, with out lesyng*; das. v. 1590 (6): *Wiþ outen ani lesing* = Rouland and V. v. 85 (9) = das. v. 124 (12) = Eglam. v. 285 (3).

4) Zeitbestimmungen; Amis v. 483 (3): *Boþe bi niȝt & day* = das. v. 573 (9) = 762 (6) = Le bone Flor. v. 1937 (12); Amis v. 978 (6): *Boþe niȝt & day*; Le bone Flor. v. 1472 (12): *Be nyght nodur be day* = Eglam. v. 705 (12); Octav. v. 798 (6): *Neythur be nyght ne day*; in umgekehrter reihenfolge, Le bone Flor. v. 403 (9): *Bothe be day and nyght* = Alexius v. 231 (3);

Rouland and V. v. 742 (6): *Boþe daye & niȝt* = Alexius v. 9; Lib. Disc. v. 1716 (6): *Be dayes and be nyght*; Erl of Tol. v. 42 (6): *Be day and eke be nyght*; Lib. Disc. v. 747 (12): *Be day other be nyght;* Kyng of Tars v. 585 (9): *Nouther bi day nor niht*; Octav. v. 681 (9): *Neythur day ne nyght*; Horn Childe 26 v. 9: *Bi day no bi niȝt*; Launfal v. 36 (12): *Be dayes ne be nyȝt* = das. v. 996 (12); Amis v. 993 (9): *Bitven þe day & þe niȝt* = Horn Childe 87 v. 12; mit sonstigen hinzufügungen, Le bone Flor. v. 159 (6): *Made be day nor nyght*; Erl of Tol. v. 486 (6): *To kepe hur day and nyght*; Octav. v. 375 (3): *And kepte hyt day and nyght*; das. v. 510 (6): *To serve hur day and nyght*; Ottuell v. 525 (9): *& trauell nyghte & daye.* Amis v. 1467 (3): *Al þat fourtenniȝt*; Octav. v. 1113 (9): *Or thys fourtenyght*; Erl of Tol. v. 57 (9): *Wythyn thys fourtenyght*; Eglam. v 1332 (12): *Hyt lastyd a fourtenyght*; Launfal v. 495 (3): *Þat leste fourtenyȝt.* Amis v. 525 (9): *Þis semly somers day*; vgl. Le bone Flor. v. 1436 (12): *Thys longe somers day*; Emare v. 192 (12): *That was bryȝt as someres day*; das. v. 438 (6): *She was bryȝth as someres day.* Amis v. 411 (3): *Semly in somers tide.* Amis v. 1815 *Erliche in a morning*; Horn Childe 47 v. 3: *In þe morwening*; Amis v. 1887 (3): *It was midwinter tide.* Lib. Disc. v. 774: *In the morn tyde.* Amis v. 405 (9): *Wele half a ȝere & mo*; das. v. 1257 (9): *Wiþ in þis ȝeres þre*, fast = v. 1548 (12): *Wiþ in þo ȝeres þre;* das. v. 2040 (12): *Bi þe time þat god was born*; das. v. 2325 (9): *Swiche time as god was born;* Rouland and V. v. 442 (6): *& in ȝole as god was born*; Amis v. 1440 (12): *Þe time, þat he was born*; das. v. 1071 (3): *Seþþen þat y was born;* Kyng of Tars v. 243 (3): *Þe tyme þat þou were bore;* das. v. 700 (6): *Þe tyme that ȝe weore bore*; Amis v. 711 (3): *Wele four days oþer fiue*; Launfal v. 708 (12): *Wythinne þe dayes fyfe;* ich bemerke bei dieser gelegenheit, dass *fyve* überhaupt als reimwort sehr beliebt ist, und zwar in der cauda, Amis v. 1749 (9): *Nouȝt þennes miles fiue*; das. v. 1653 (9): *& þoled woundes fiue* (vgl. die anm. z. d. st.); das. v. 753 (9): *Þan oþer kinges fiue;* das. v. 2367: *Wiþ kniȝtes ten & fiue;* Le bone Flor. v. 1850 (9): *That suffurde woundys fyve*; Launfal v. 657 (9): *Syxty ladyes and fyf;* Athelst. v. 698 (12): *And drawen with hors fyve*; Alexius v. 717 (9): *Fourty siþes & fyue*; das. v. 936 (12): *Gon fourty dayes & fyue*; in langzeilen Arthour and Merlin v. 3097: *XX. þousand he brouȝt & fiue;* das. v. 3266: *& tobrast on peces fiue*; das. v. 3365: *Oȝain turned þo kinges fiue*; das. v. 3659: *Noiþer mile tene no fiue*; das. v. 3783: *He brouȝt wiþ him þousandes fiue*; das. v. 5898: *Of fiue hundred vnneþe fiue*; das. v. 8971: *And þo þai were to gider fiue*; Le bone Flor. v. 913 (4): *Be hym, that suffurde woundys fyve*; Octav. v. 847 (7): *Owt went armyd knyghtes V.*; The Avowynge of king A. XLII, 13: *He rode to there othir fyue* u. s. w.

5) Eine bekräftigung der in den vorausgehenden langversen erwähnten handlungen oder absichten durch die notiz, dass man die ausführung derselben keinesfalls aufschieben oder gar unter-

lassen wolle; Amis v. 807 (3): *For no þing he nold abide* = das. v. 1047 (3) = das. v. 1464 (12); das. v. 1308 (12): *For noþing þai nold abide* = das. v. 1374 (6); das. v. 2436 (12): *No lenger wold he abyde*; das. v. 1764 (12): *No lenger we nil abide*; Lib. Disc. v. 819 (12): *No lenger he nolde abyde*; Horn Childe 21 v. 9: *He durst no lenge abide*; Launfal v. 459 (3): *He nolde no lengere abyde*; The Child of B. v. 99 (3): *He myght no lenger abyde*; Launf. v. 1011 (3): *Sche nolde no lengere abyde*; das. v. 876 (12): *Whe schull not longe abyde*; Horn Childe 56 v. 3: *For noþing wil y bide*; Octav. v. 1386 (6): *No lenger wolde he byde* = das. v. 1482 (6); das. v. 1587 (3): *He wolde no lenger byde*; das. v. 1551 (3): *They wolde no lenger dwelle*; Amis v. 1191 (3): *For no þing wold he spare* = Lib. Disc. v. 1197 (P); Eglam. v. 552 (3); Alexius v. 549 (9): *For nouȝth wolde he spare*; Lib. Disc. v. 1125 (3): *For nothyng nolde he spare*; Amis v. 699 (3): *For no þing wold sche spare* = das. v. 2175 (3); das. v. 1350 (6): *For noþing nold þai spare*; vgl. Kyng of Tars v. 905 (9): *For no þyng þat he ne spare*; Erl of Tol. v. 471 (3): *For nothyng ye spare*; Athelst. v. 374 (6): *For no thyng that ȝe spare*; Amadas v. 199 (12): *And that thou spare ryght noght*; das. v. 439 (9): *And that thou spare ryght non*; Amis v. 558 (6): *Þat time no wold sche lete*; das. v. 696 (12): *For no þing wald sche lete*; The Child of Br. v. 387 (3): *For no thynge wold he lette*; Lib. Disc. v. 1551 (9): *For nothyng ye ne late.* Amis v. 1611 (3): *For noþing wold sche wond*; Rouland and V. v. 340 (12): *For no man nold he wond*; Gowther v. 93 (9): *And wold no lengur wonde*; Amis v. 2250 (6): *For þat nold he nouȝt blinne*; Alexius v. 348 (12): *For nouȝth wolde þai blynne*; Amis v. 1647 (3): *No stint he for no striue*; das. v. 717 (9): *No stint sche for no striue*; vgl. das. v. 2373 (9): *& stint of her striue*; Erl of Tol. v. 930 (6): *But they stynte of ther stryfe.* Hier schliessen sich am zweckmässigsten die adverbiellen phrasen an, durch welche angedeutet werden soll, dass etwas sofort geschieht; Amis v. 267 (3): *& seyd wiþ outen delay* = das. v. 387 (3) = das. v. 2295 (3); das. v. 1146 (6): *Wiþ outen more delay* = das. v. 1242 (6) = das. v. 2127 (3) = Ottuell v. 384 (12); Kyng of Tars v. 932 (12): *With outen eny delay* = Le bone Flor. v. 1364 (12); Amis v. 1818 (6): *Wiþ outen ani duelling* = Kyng of Tars v. 36 (12) = das. v. 896 (12) = das. v. 911 (3) = Lib. Disc. v. 438 (9) = Athelst. v. 96 (12) = das. v. 189 (9); Amis v. 318 (6): *Wiþ outen more duelling* = das. v. 1959 (3); Lib. Disc. v. 2076 (6): *Anon wythout dwellynge*; Emare v. 843 (3): *Wyth oute ony lettynge*; vgl. Launfal v. 258 (6): *Wythoute more soiour*; das. v. 981 (9): *Wythoute a more soiour*; Ipomad. v. 4181: *Withoute more tareynge*, das. v. 4901; *Withoute any tareynge.*

6) Schwüre, anrufungen gottes oder verwünschungen; besonders häufig ist die betheuerung: *so god me spede!*; so Amis v. 231 (3): *& seyd: So god me spede!* = das. v. 1341 (9) = Horn Childe 35 v. 3; Amis v. 450 (6): *& seyd: So god ȝou spede*; Sege of Mel. v. 1239 (3) *And seid: Sir, so god the spede*; Amis

v. 300 (12): *Also god me spede* = das. v. 942 (6) = das. v. 1449 (9) = das. v. 2001 (9) = Erl of Tol. v. 582 (6); vgl. Þe Child of Br. v. 420 (12): *Almyghti god the spede!*; Eglam. v. 1260 (12): *Jhesu us alle spede!*; als langzeile Amis v. 1205 (5): *& seyd: Sir, so god þe spede!* — Häufig ist ferner die verstärkung einer bitte durch *par charite!* Amis v. 261 (9): *& seyd: Sir, par charite!* Ipomad. v. 7114: *And sayd: Sir, for charyte!* Alexius v. 648 (12): *And seide to hym: Par charite!* Amis v. 831 (3): *Y pray þe par charite!* das. v. 1608 (12): *For seynt charite!* = Isumbr. v. 152 (6). Amis v. 321 (9): *For godes loue, heuen king* = das. v. 1596 (12): *Bi Jesus, heuen king* = das. v. 2064 (12) = Le bone Flor. v. 1373 (9); vgl. das. v. 1727 (6): *I hope, be heuyn kynge*; Kyng of Tars v. 920 (12): *Thorow miht of heuene kyng*; Sege of Mel. v. 276 (12): *Bot þe helpe of heuens kynge.* Amis v. 2160 (12): *For him þat þis world wan*; häufiger noch als langzeile, so Amis v. 1478 (2): *For his loue, þat þis world wan!* = das. v. 1874 (2); das. v. 2380 (4): *For bi him, þat þis warld wan*; Kyng of Tars v. 580 (4): *Be him, that al þis world wan*; das. v. 651 (5): *Be hym þat þis world won*; Athelst. v. 136 (4): *For by hym, that al thys world wan*; vgl. Le bone Flor. v. 1691 (6): *For all the worlde to wynne*; Launfal v. 147 (3): *All þys world to wynne* = Ipom. v. 1334; vgl. die langzeile Amis v. 1912 (10): *For to winne al þis warldes gode.* Amis v. 615 (3): *For god, þat bouȝt þe dere*; Lib. Disc. v. 195 (3): *Be god, that boghte me dere*; Erl of Tol. v. 864 (12): *Be god, that boght us dere*; vgl. Amis v. 2289 (9): *Þat god haþ bouȝt so dere*; Gowther v. 3: *That bought man so dere*; das. v. 391 (9): *Or rode þat boȝte hym dere*; vgl. ferner mit anderem reimwort Amadas v. 643 (9): *Be Jesu, that me dere boght*; Le bone Flor. v. 1577 (9): *That hur full dere had boght*; Sege of Mel. v. 432 (12): *Þat with thi blode vs boghte*; Eglam. v. 102 (6): *That lorde, that us hath boght.* Von verwünschungen hebe ich hervor Amis v. 720 (12): *Wel iuel mot he þriue!* das. v. 1752 (12): *Wel iuel mot sche þriue!* Lib. Disc. v. 1434 (12): *That evell mot sche thryve!* Horn Childe 40 v. 12: *God lete hem never þrive!* vgl. Amis v. 1650 (6): *Þan schuld he the & þriue*; Kyng of Tars v. 60 (12): *Nay, lord, so mot i þryve!* Erl of Tol. v. 75 (3): *And sayde: So mot y thryve!* vgl. ferner das. v. 417 (9): *There evell mot he thee!* das. v. 600 (12): *There evyll must they the!*

7) Aufzählungen guter eigenschaften eines helden; Amis v. 423 (3): *Curteise, hende & fre* = das. v. 1830 (6); das. v. 1875 (3): *Astow art hende & fre*; Alexius v. 906 (6): *Þai weren hende & fre*; Gowther v. 678 (6): *Þat curtesse was and fre*; Amis v. 1542 (6): *Þat ere was hende & fre*; Launfal v. 843 (3): *Þat haþ be hende & fre*; Horn Childe 78 v. 9: *Þat is so fair and fre*; dasselbe reimwort in Amis v. 258 (6): *Al most swoneþ þat fre*; Horn Childe 50 v. 12: *Now swoneþ þat fre* = das. 85 v. 9; Amis v. 51 (3): *Curtaise, hende and good*; fast = das. v. 1638 (6): *Wel curteys, hende & gode*; das. v. 2382 (6): *Þat*

were so hende & gode; das. v. 1230 (6): *Þat er boþe gode & hende*; Launfal v. 525 (9): *Courteys, fre oþer hende*; Le bone Flor. v. 129 (12): *That ys curtes and hende* = das. v. 1062 (9); Lib. Disc. v. 249 (9): *As korteys kyng and hende*; vgl. Amis v. 1506 (6): *Honourd he was, þat hende;* das. v. 1512 (12): *Þat was so trewe & kende*, fast = das. v. 2490 (6): *Þat was trew and kynde*; das. v. 2265 (9): *Þat was so god & kende.*

8) Die verbindung von zwei dem sinne nach entgegengesetzten substantiven, adjectiven oder verben; Amis v. 933 (9): *Wheþer þou wilt go or ride*; das. v. 1008 (12): *Noiþer to go no ride*; das. v. 1050 (6): *After him noiþer go no ride*; das. v. 2427 (3): *& miȝte boþ goo and ryde*; in umgekehrter folge Le bone Flor. v. 1742 (9): *Thedur to ryde or ga*; Cleges v. 462 (6): *Neythyr to ryde nether goo*; vgl. Gowther v. 258 (6): *With hym to ren ne ryde.* Amis v. 2469 (9): *Boþ grete and smale*; Emare v. 462 (6): *Both of grete and smale*; Degrev. v. 1718: *Both gret and smalle*; in einer langzeile Amis v. 535 (7): *Sche herd þe foules gret & smale.* Amis v. 87 (3): *Neither lef ne loþe.* Amis v. 2028 (12): *& noiþer lesse no mare*; Kyng of Tars v. 414 (6): *Nouther lasse ne more*; die umgekehrte reihenfolge ist häufiger, so Rouland and V. v. 265 (9): *Boþe more & lasse*; Amadas v. 283 (12): *The more and the lasse*; Alexius v. 357 (9): *Her names more & lesse*; das. v. 630 (6): *Þe poeple more and lesse*; vgl. Le bone Flor. v. 549 (12): *Bothe the more and the mynne*; vgl. die langzeile Amis v. 1156 (4): *Litel & michel, lasse & mare* = das. v. 1372 (2) = das. v. 1964 (8) = das. v. 2260 (4). Amis v. 1743 (3): *Noiþer at man no wiue.* Amis v. 1965 (9): *Boþe old & ȝing* = Kyng of Tars v. 893 (9); Rouland and V. v. 871 (3): *Þonked god old & ȝong*; in umgekehrter folge Amis v. 2460: *Boþ ȝong and olde*; Launfal v. 969 (9): *Boþe to yonge & olde*; Le bone Flor. v. 981 (12): *Bothe the yonge and the olde*; Kyng of Tars v. 513 (9): *Knihtes ȝonge and olde*; Launfal v. 186 (6): *Þyder come boþe yongh & old*; Le bone Flor. v. 870 (9): *They wepte bothe yonge and olde.* Amis v. 2442 (6): *On palfray and on steede*; Alexius v. 114 (6): *Palfreies & her stedes.* Amis v. 372 (12): *Noiþer for wele no wo*; Isumbr. v. 305 (6): *Ȝaa bothe in wele and waa*; Degrev. v. 592: *For wel or for wo*; das v. 1160: *For wele nor for wo*; in umgekehrter folge Emare v. 573 (9): *Bothe in wo and wele*: vgl die langzeile Amis v. 149 (5): *In wele & wo, in wrong & riȝt*; vgl. das. v. 155 (11); das. v. 296 (8); das. v. 1469. Amis v. 171 (3): *Boþe stedes white and broun.* Horn Childe 69 v. 3: *Wiþ hors white and broun*; das. 96 v. 3: *Wiþ stedes wite and broun*; vgl. Lib. Disc. v. 1461 (3): *On stedes bay and browne*; Kyng of Tars v. 501 (9): *On stedes white and blake.* Amis v. 141 (9): *Noiþer in word no in dede*; das. v. 294 (6): *Boþe wiþ word & dede*; Alexius v. 96 (12): *Noiþer in word ne dede*; vgl. Þe Child of Br. v. 48 (12): *Neyther in word ne werke.*

9) Ausdrücke, welche bedeuten: 'für immer, für alle zukunft'; Amis v. 306 (6): *Euer more wiþ outen ende*; das. v. 1509 (9):

To held wiþ outen ende; Lib. Disc. v. 531 (12): *Ay wythouten ende*; das. v. 2034 (12): *I yeve the wythouten ende*; Eglam. v. 1341 (12): *That lastyth withowten ende*; Amis v. 1392 (12): *To hald for euer mare*; Isumbr. v. 457 (6): *And salle be evermare*; das. v. 728 (6): *For nowe and evermare*; das. v. 794 (12): *Nowe and evermare*; Octav. v. 1188 (12): *Inowe for evyrmore*; Rouland and V. v. 76 (12): *& schal ben euer mo*; das. v. 295 (3): *& schal don euer mo*; Amis v. 393 (9): *Euer after þis day*; Lib. Disc. v. 693 (6): *Hys lond to have for ay.*

10) Alliterirende ausdrücke; Amis v. 936 (12): *Þi bataile to abide*; das. v. 1287: *Þat bataile schuld bede*; Horn Childe 59 v. 12: *Þe bataile wald he bide*; das. 61 v. 6: *Batayle mizt þou bide*; 95 v. 6: *His folk to batayle bede*; Le bone Flor. v. 429 (12): *And durste beste in batell byde*; vgl. Sege of Mel. v. 1464 (12): *Þat batelle walde hym bede*; vgl. Erl of Tol. v. 129 (9): *So boldly they can abyde*; vgl. die langzeile Amis v. 1202 (2): *Wiþ scheld & spere, bataile to bede.* — Amis v. 1029 (9): *Of blis he is ful bare*; Kyng of Tars v. 348 (12): *Of blisse thei weore al bare*; Sege of Mel. v. 198 (6): *And byrdis of blyse full bare*; auch in langversen, so Amis v. 2119 (7): *For the of blysse he ys bare*; das. v. 2338 (10): *For me of blis þou art al bare.* — Amis v. 579 (3): *Of wel heiȝe kin ycorn*; das. v. 1950 (6): *& of heiȝe kinde ycorn*; das. v. 2220 (12): *Þat is so kinde ycorn*; das. v. 1431 (3): *Þat was so comly corn*; Rouland and V. v. 670 (6): *Our kinde lord ycorn*; vgl. als langzeile Ottuell v. 1193 (5): *Þat riche was & comly korne.* — Amis v. 105 (9): *Her craftes for to kiþe*; Sege of Mel. v. 309 (9): *Thase craftes for to konne.* — Amis v. 33 (9): *Þat douȝty were of dede* = das. v. 2439 (3) = Sege of Mel. v. 3 = Le bone Flor. v. 882 (9) = Eglam. v. 1257 (9); Ottuell v. 1560 (12): *Þat doghety was of dede* = Ipomad. v. 2059; Lib. Disc. v. 6: *And doughty man in dede*; ausserhalb der refrainzeilen z. b. Amis v. 178 (10): *For douhtiest þai ware in eueri dede*; das. v. 442 (10): *& douhtiest in eueri dede*; das. v. 466 (10): *He is douhtiest in dede.* — Amis v. 894 (6): *Fiȝt oȝain his fo*; Lib. Disc. v. 633 (6): *To fyghte ayens hys fo*, fast = Erl of Tol. v. 1212 (12): *To fyght agayn hys foo*; Lib. Disc. v. 516 (9): *To feghte ayens her fo*; Le bone Flor. v. 744 (3): *Fyghtyng agenste hys foys*; Sege of Mel. v. 990 (6): *Þan to fighte one goddes fo*; Amis v. 960 (12): *To fiȝt wiþ þat feloun*; Lib. Disc. v. 1530 (12): *To felle hys fon yn fyghtes*; vgl. die langzeile Amis v. 932 (8): *For to fiȝt wiþ þi foman.* — Amis v. 57 (9): *To beholde þat frely fode*; das. v. 2388 (12): *To hele þat frely fode*; Eglam. v. 822 (3): *Alle and hur frely fode*; das. v. 1254 (6): *To wedd thys frely fode*; Amadas v. 580 (6): *So wedde that frely fode*; auch häufig in langzeilen, so Amis v. 557 (5): *Bot ȝif hye spac þat frely fode*; das. v. 716 (8): *Sche biheld opon þat frely fode*; vgl. Horn Childe 88 v. 2: *For to bihald þat frely fode*; vgl. auch Amis v. 135 (3): *In court frely to fede*; ähnlich Amis v. 2169 (9): *Þat er was fre to fond* = das. v. 2406 (6); in langzeilen das. v. 29 (5); das. v. 1339 (7); das. v. 1708 (4); Amis v. 150 (6):

Þat þai schuld frely fond. — Amis v. 540 (12): *No miȝt hir gamen no gle*; Ottuell v. 147 (3): *Ne gladdes þam no glee*; vgl. Isumbr. v. 466 (3): *Thay made thame gamene and glee.* — Amis v. 222 (6): *Þurch þe grace of godes sond*; das. v. 1872 (12): *Þurch grace of godes sond* = das. v. 1932 (12) = das. v. 2409 (9); Kyng of Tars v. 273 (9): *Thorwȝ grace of god in heuene*; Le bone Flor. v. 1460 (12): *Thorow the grace that godd can lene*; Kyng of Tars v. 237 (9): *Þorw grace of god almiht*; Lib. Disc. v. 1362 (12): *Thorugh grace of god almyght*; Gowther v. 744 (12): *Þoro þe grace of god allmyȝt*; dieselbe phrase kommt auch als langzeile vor, so Amis v. 1912 (4): *& þurch þe grace of god almiȝt*; Octav. v. 1607 (11): *Thorow the grace of god almyght*; Eglam. v. 706 (1): *With the grace of god almyght;* andrerseits schliesst mit den worten *god almyȝt* auch sonst gern die cauda, z. b. Octav. v. 1167 (3): *And thankyd god almyght*; Amadas v. 181 (6): *So helpe me god almyght*; Launfal v. 144 (12): *For þe loue of god almyȝt*; Sege of Mel. v. 891 (3): *In þe name of god almyghte*; Þe Child of Br. v. 24 (12): *He drad not god almyght.* — Amis v. 813 (9): *For drede, his heued to hide*; Horn Childe 21 v. 12: *Her heuedes for to hide*; Lib. Disc. v. 1113 (3): *Your heddes for to hyde*; Ottuell v. 264 (12): *Ȝour hedis þat ye nolde hyde.* — Amis v. 636 (12): *& dempt heiȝe to hong*; das. v. 888 (12): *& heiȝe on galwes hong*; vgl. Horn Childe 47 v. 12: *And seþþen on galwes hing.* — Amis v. 501 (9): *In herd is nouȝt to hide* = Horn Childe 4 v. 3 = das. 5 v. 9 = 16 v. 9 = 33 v. 12 = 56 v. 12 = 61 v. 12; Emare v. 120 (12); *In herte ys not to hyde* = das. v. 996 (12) = Octav. v. 1305 (9) = das. v. 1392 (12) = Launf. v. 57 (9); vgl. Sege of Mel. v. 141 (9): *Þe sothe is noghte to hyde* = das. v. 1356 (12); Isumbr. v. 82 (9): *The sothe es noghte to layne* = Le bone Flor. v. 1589 (9) = das. v. 1619 (6). — Amis v. 744 (12): *& hold as þou bihiȝt*; das. v. 990 (6): *To hold þat he bihiȝt*; Horn Childe 65 v. 6: *To hold þat he bihete*; das. 87 v. 6: *Hold þat he bihiht*; Octav. v. 1428 (12): *Holde that ye have hyght*; vgl. Amadas v. 262 (3): *I have that ye me hyght.* — Amis v. 156 (12): *Þer to þai held vp her hond*; Erl of Tol. v. 1164 (12; nach hs. B): *And therto I hold my hand.* — Amis v. 507 (3): *To hunte on holtes hare*; Launfal v. 171 (3): *To chasy yn holtes hore*; Octav. v. 351 (3): *Ovyr the holtys hore*; das. v. 531 (3): *Be the holtys hore.* — Amis v. 2304 (12): *& Mari, þat best may*; Sege of Mel. v. 72 (12): *And Mary myld, þat may*; auch als langzeile Amis v. 2360 (8): *& Mari, his moder, þat best may.* — Amis v. 462 (6): *& man of mest honour*; vgl. das. v. 6: *And men of grete honoure;* Amis v. 690 (6): *Wiþ menske & mirþe to mete.* — Eglam. v. 6: *That leued in grete honowre*; Launfal v. 264 (12): *Wyth merthe & mochell honour* = das. v. 912 (12); Emare v. 69 (9): *Wyth menske & mychyl honour*; vgl. Alexius v. 1098 (6): *Wiþ menske & honoure*; Amis v. 1520 (9): *Wiþ ioie & michel honour;* Lib. Disc. v. 147 (3): *And greet hem wyth honour.* — Amis v. 1902 (6): *As men meriest on mold*; das. v. 2457 (9): *As man meriest on molde*; Sege of Mel. v. 843 (3): *Þe meryeste one*

molde; s. auch Horn Childe 82 v. 6 und unten p. LXV; vgl. die langzeile Amis v. 101: *Wiþ meete and drynke meryst on mold.* — Amis v. 54 (6): *So mylde þey were of mode*; das. v. 1983 (3): *Is he madde of mode?* Lib. Disc. v. 1167 (9): *Tho was he mad of mode*; vgl. in langzeilen *wiþ milde mode*, so Amis v. 1651 (7); das. v. 1771 (7); das. v. 1847 (11); vgl. das. v. 1870 (10): *He is a man of milde mode.* — Amis v. 168 (12): *As princes prout in pride*; das. v. 495 (3): *As prince prout in pride* = das. v. 1380 (12) = das. v. 1458 (6); das. v. 120 (12): *As lordinges proude in pride*; das. v. 1179 (3): *As lord & prince in pride*; das. v. 1890 (6): *As lord & prince wiþ pride*; das. v. 417 (9): *& leuedis proude in pride*; Lib. Disc. v. 816 (9): *As princes prowde yn pryde*; Launfal v. 51 (3): *Before princes of moch pryde*; Amis v. 1221 (9): *Com prikeand þer wiþ pride*; Lib. Disc. v. 777 (6): *Com prykende as pryns yn pryde*; vgl. das. v. 1119 (9): *As aunterous knyght in pryde*; Emare v. 747 (3): *With mykyll myrthe & pride*; Octav. v. 1725 (6): *With yoye and with grete pryde*; vgl. die langzeile Amis v. 688 (4): *As princes þat were proude in pres.* — Amis v. 444 (12): *& semliest in sale*; vgl. Emare v. 459 (3): *In þat semely sale* = Lib. Disc. v. 225 (9); das. v. 1011 (9): *In her semyly sale*; das. v. 1227 (9): *Grene yn semely sales*; vgl. die langzeile Amis v. 1513 (1): *Miche was þat semly folk in sale;* das. v. 1895 (11): *He went in to þat semly sale.* — Amis v. 426 (6): *So semly on to se* = Lib. Disc. v. 114 (6); das. v. 849 (6): *And semelych on to se* = Erl of Tol. v. 1218 (6); Amis v. 534 (6): *Þat semly was on to se*; Emare v. 423 (3): *That semely ys to sene*; Isumbr. v. 749 (3): *That semely was to sene* = Amadas v. 631 (9) = Le bone Flor. v. 1160 (9) = das. v. 1487 (3) = Ottuell v. 1587 (3); Octav. v. 90 (6): *That semely were to see* = Emare v. 93 (9) = das. v. 135 (3) = das. v. 471 (3) = das. v. 486 (6) = Isumbr. v. 15 (3); vgl. Emare v. 9: *That semely ys of syght;* das. v. 48: *That semely was of syght* = das v. 171 (3) = Launfal v. 945 (9); Octav. v. 234 (6): *That semely were in syght;* das. v. 42 (6): *And semely in hys syght*; das. v. 786 (6): *And semelyest of syght;* Le bone Flor. v. 498 (9): *Hyt was a semely syght;* Amadas v. 469 (3): *That selcouthe was to see*; Eglam. v. 369 (12): *That grymly was to see.* — Amis v. 441 (9): *Trewely to telle in tale;* das. v. 2349 (9): *As þe angel told in tale*; vgl. Athelst. v. 153 (9): *That the the tale schall telle.* — Amis v .9: *And pris in toun and toure*; das. v. 63 (3): *Prys in toun & tour;* das. v. 465 (9): *Noiþer in toun no tour*; das. v. 174 (3): *Boþe in tour & toun;* vgl. Alexius v. 516 (12): *He ne loued in toun ne toure;* Horn Childe 69 v. 9: *Boþe tour and toun* = das. 96 v. 6 = Rouland and V. v. 349 (9); Athelst. v. 42 (6): *Lord off tour and toun*; ferner vgl. Amis v. 1524 (12): *& chosen for priis in tour*; das. v. 468: *& chosen for priis & flour.* — Amis v. 768 (12): *Er þat he went oway;* das. v. 1416 (12): *& went forþ in his way;* Emare v. 186 (6): *And wente forth on hys way* = Octav. v. 588 (12); Isumbr. v. 287 (12): *And late us wende oure waye*; Gowther v. 306 (6): *And wyȝtly*

went is wey. — Amis v. 30 (6): *Þat worthy were in wede*; das. v. 138 (6): *& worþliest in wede* = das. v. 453 (9); Ottuell v. 714 (6): *Þat worthily were in wede*; v. 720 (12): *& worthily was þaire wede;* das. v. 861 (9): *And worthily vndir wede;* Sege of Mel. v. 867 (3): *Of worthy men in wede;* das. v. 1269 (9): *Oure worthy men in wede*; Athelst. v. 602 (6): *And al her worldly wede*; Emare v. 447 (3): *In þis wordy wede;* dieselbe alliterirende bindung findet sich auch in langzeilen, so Amis v. 443 (11): *& worþliest in ich a wede*; das. v. 467 (11): *& worþliest in eueri wede*; das. v. 1430 (2): *Þat ich maide, worþli in wede.* — Amis v. 678 (6): *In to þat worþly won*; das. v. 2475 (3): *Out of þat worthy woon*; das. v. 1980 (12): *In þis worldes won*; Gowther v. 453 (9): *In þat worþely won*; Athelst. v. 512 (6): *And off al my worldly won;* Launfal v. 933 (9): *To wonye yn wordly wone;* Erl of Tol. 1134 (6): *That worthy ys in wones*; Sege of Mel. v. 168 (12): *Þose worthely men in wone*; Le bone Flor. v. 1346 (6): *That worthy ys yn wone*; vgl. die langzeile Amis v. 826 (10): *Y nold for al þis worldes won*; das. v. 995 (11): *To win al þis warldes won.*

11) Eine anzahl hier nach den reimworten alphabetisch geordneter phrasen; Amis v. 279 (3): *Busked hem redy boun*; Horn Childe 6 v. 3: *Al were þai redi boun*; Erl of Tol. v. 66 (6): *They schoulde be redy boune*; das. v. 906 (6): *And badd them be redy boune*; Ottuell v. 1209 (9): *He buskede & made hym boun*; Lib. Disc. v. 822 (3): *Buske her and make her boun.* — Amis v. 777 (9): *Þe doukes douhter dere*; vgl. ausser der anm. z. d. st. Emare v. 240 (12): *To wedde his dowȝter dere*; das. v. 1008 (12): *That was þy þowȝþur dere*; Horn Childe 74 v. 9: *Þe kinges douhter dere*; Athelst. v. 27 (3): *The kings cosyn der*; Emare v. 813 (9): *For my sone so dere*; so auch in langzeilen, vgl. Amis v. 518 (2): *Hou þat þe doukes douhter dere*; ferner Amis v. 2361 (9): *Þat was him leue & dere* = Horn Childe 71 v. 3: *Þat was him leve and dere*; Launfal v. 924 (12): *He ys hem lef & dere*; Eglam. v. 210 (6): *Hyt ys to me leve and dere*; Horn Childe 79 v. 9: *And be me leve and dere*; Kyng of Tars v. 989 (9): *And weore hem lef and dere*; vgl. Horn Childe 84 v. 6: *Ȝif ever he was þe dere.* — Amis v. 1209 (9): *He schuld ben hong and drawe*; Launfal v. 606 (6): *And be hongede & todrawe*; das. v. 726 (6): *To be hongeþ & todrawe*; Kyng of Tars v. 944 (12): *He scholde be todrawe*; Lib. Disc. v. 189 (9): *Hys body wer todrawe*; Sege of Mel. v. 57 (9): *And with wylde horse be drawen*; Kyng of Tars v. 45 (9): *Þe deuel him er todrawe.* — Amis v. 1137 (9): *Þan wil þai be ful fain*; Ottuell v. 1344 (12): *& Belesent was full fayne*; Le bone Flor. v. 1868 (3): *Then was that lady fayne*; Þe Child of Br. v. 321 (9): *Than was þe child ful fayne*; Amis v. 1797 (9): *Þer of þai were ful fain*; Torrent v. 2134: *There of she was fulle fayn*; Erl of Tol. v. 723 (3): *Therof wold y be fayn*; Launfal v. 120 (12): *How he may þerof be fayn*; Octav. v. 1332 (12); *Therof sche was fayne*; Emare v. 378 (6): *Of her þey wer full fayne*; Horn Childe 8 v. 3:

Þe folk of him was fain; das. 68 v. 3: *Of him hye is ful fain*; Gowther v. 750 (6): *Þat god was of hym feyn*; Amis v. 1395 (3): *Glad he was and fain*; Isumbr. v. 542 (9): *He wepide, so was he fayne*; Le bone Flor. v. 1074 (9): *To graunt hym they were fayne;* Horn Childe 86 v. 3: *Þat y wold wel fain.* — Amis v. 255 (3): *To wende in his iorne*; das. v. 330 (6): *& went in her iurne*; das. v. 963 (3): *& wende in þi iurne*; das. v. 975 (3): *& went in his iurnay*; das. v. 1143 (3): *Went in his iurnay*; Launfal v. 87 (3): *And wente forþ yn hys journe*; Cleges v. 243 (9): *To ryde on hys jorny.* — Amis v. 1212 (1): *As it is londes lawe*; Lib. Disc. v. 192 (12): *As hyt ys Artours lawe*; Amis v. 2043 (3): *It were oȝaines þe lawe*; Le bone Flor. v. 261 (12): *Be ryght nodur be lawe*; vgl. als langzeile Athelst. v. 646 (2): *As it was the landys lawe.* — Amis v. 2004 (12): *Y schal quite him his mede*; das. v. 36 (12): *Ful wel quyted her mede*; Erl of Tol. v. 693 (9): *Thus y schall quyte hur hur mede*; Octav. v. 1494 (6): *I wylle the quyte thy mede*; wie in den beiden zuerst angeführten stellen aus unserem gedichte steht auch sonst diese phrase mit vorliebe am schlusse der strophe, so Horn Childe 9 v. 12: *God quite him his mede!;* Le bone Flor. v. 1673 (12): *Let me quyte hur hur mede!;* Lib. Disc. v. 627 (12): *To quite the geauntes mede.* — Amis v. 270 (6): *Certes, he seyd, nay!* das. v. 2301 (9): *O certes, he seyd, nay!* das. v. 1413 (9): *& he answerd: Nay!* = Lib. Disc. v. 1641 (3); Amis v. 804 (12): *Þat þai can nouȝt say: Nay!* Ottuell v. 247 (6): *Than the kynge sayde: Nay!* Isumbr. v. 278 (3): *And sone he sayde hym: Nay!* Rouland and V. 700 (12): *þer of y sigge: Nay!* Le bone Flor. v. 2102 (9): *Soone sche seyde me: Nay!* Sege of Mel. v. 1389 (9): *I say þe schortly: Nay!* Eglam. v. 24 (12): *For no man seyde he: Naye!* das. v. 129 (9): *He seyde us nevyr! Nay!* das. v. 702 (9): *Or ellys thou sey me: Nay!* Amadas v. 139 (12): *He cowd not say hom: Nay!* das. v. 772 (6): *But sum wolde sey: Nay!* Þe Child of Br. v. 147 (3): *Ther may no man sey: Nay!* das. v. 204 (12): *Whethyr thei be wel or nay.* — Amis v. 297 (9): *To help him at his nede*; das. v. 1293 (9): *God help him at his nede*; das. v. 1995 (3): *Holpen him at his nede*; das. v. 1446 (6): *& of min help hast nede:* Lib. Disc. v. 3: *Helpe hem at her nede*; Kyng of Tars v. 291 (3): *And help him at his neode*; das. v. 432 (12): *The schal helpe at nede*; das. v. 950 (6): *Help me wel at neode*; Horn Childe 14 v. 9: *Help now at þis nede*; das. 22 v. 12: *Help now in þis nede;* das. 58, 6: *Þat axed help at nede*; Child of Br. v. 411 (3): *To helpe me in this nede.* Octav. v. 1581 (9): *To helpe the at nede.* — Amis v. 498 (6): *& busked hem for to ride* = das. v. 1299 (3); Horn Childe 21 v. 3: *He busked him to ride*; Le bone Flor. v. 276 (3): *My lorde will buske hym to ryde.* — Amis v. 69 (9): *Þat is oure saueour* = Alexius v. 510 (6); vgl. Lib. Disc. v. 1662 (12): *Iblessed be seynt savour!* Launfal v. 909 (9): *Be our lord, þe sauyour!* — Amis v. 900 (12): *Bot graunt, it schuld be so*; das. v. 1788 (12): *& graunt, þat it be so*; Le bone Flor. v. 1196 (9): *Thou graunt, that hyt be soo.* — Amis v. 336 (12):

& miche solempnete; das. v. 432 (12): *& gret solempnite*; Ottuell v. 612 (12): *With myche solempnyte* = Sege of Mel. v. 864 (12); Octav. v. 1053 (9): *Wyth grete solempnyte* = Alexius v. 852 (12) = das. v. 912 (12) = Le bone Flor. v. 1163; Alexius v. 183 (3): *At þat solempnite*; das. v. 642 (6): *And maden solempnite*; Amadas 71 v. 12: *With myrthe and solempnite.* — Amis v. 165 (9): *To kniȝtes in þat tide*; das. v. 1218 (6): *To bren hem in þat tide*; das. v. 1371 (3): *Ful glad þai were þat tide*; das. v. 1755 (3): *& seyd to þe child þat tide*; das v. 411 (3): *Semly in somers tide*; das. v. 1887 (3): *It was midwinter tide*; Gowther v. 150 (6): *Bot made hym knyȝt þat tyde*; Octav. v. 1488 (12): *Fulle blythe was he that tyde*; Horn Childe 38 v. 6: *In turnament þat tide*; das. 53 v. 3: *Oȝaines him þat tide*; das. 56 v. 6: *Sir Elydan þat tyde.* — Amis v. 1863 (3): *As ȝe may vnderstond* = das. v. 1923 (3) = 2403 (3) = Le bone Flor. v. 1898 (9); Rouland and V. v. 337 (3): *As ich vnderstond*; Horn Childe 1 v. 3: *And ȝe wil understonde* = Eglam. v. 1029 (12); Athelst. v. 269 (9?): *I do the to undyrstande*; Erl of Tol. v. 1158 (6): *Y do you to undurstond. y understond* ist ausserdem beliebt als schluss des ersten verses der strophe, so Amis v. 61, 205, 1705; vgl. Emare v. 277 (1): *Ther come a wynd, y vnþurstonde*; Amadas 53 v. 1: *Quen thai hade etun, I vndurstonde*; selten so als refrainzeile, z. b. Alexius v. 969 (9), wo Horstmann sicherlich falsch interpungirt, wenn er schreibt: *His chaunceler he it bitook To rede — I vnderstonde Othoo was his name*; denn *I vnderstonde* gehört zum vorhergehenden. — Amis v. 78 (6): *Of lordynges þat þer ware*; das. v. 510 (6): *To kepe al þat þer ware;* das. v. 903 (3): *& graunted al þat þer ware*; Kyng of Tars v. 962 (6): *Of lordes that ther ware*; Emare v. 1002 (6): *And oþur lordys þat þer were*; Erl of Tol. v. 771 (3): *The lordys that there wore*; so schliessen auch öfters langzeilen, z. b. Amis v. 1369 (1): *Alle þe lordinges þat þer ware;* das. v. 1409 (5): *& oþer lordinges, þat þere ware*; das. v. 2258 (2): *Þe douke bad al þat þer ware*; Emare v. 491 (11) = das. v. 1002. — Amis v. 1113 (9): *Þei þat he wer wode*; das. v. 1311 (3): *& ferd, as þai were wode*; Lib. Disc. v. 1161 (3): *Faught, as he were wod*; Kyng of Tars v. 174 (6): *Thei foughte, as heo weore woode*; Eglam. v. 534 (9): *And cryed as he were wode*; das. v. 828 (9): *They weptyn, as they were wode*; vgl. Octav. v. 468 (12): *For feere they were nye wode* = das. v. 846 (6); Amadas v. 721 (3): *For wo he went nere wode*; Octav. v. 153 (9): *And nerehonde waxe he wode;* Erl of Tol. v. 1041 (9): *And ellys he were wode*; vgl. die langzeile Amis v. 779 (11): *& went oway, as he were wode.*

12) Aeusserungen der freude, des schmerzes, des kummers, und zwar bilden diese verse in der bei weitem überwiegenden anzahl von fällen den schluss der strophe; Amis v. 1020 (12): *Wel wo was him bigon*; das. v. 1551 (3): *So wo was him bigon*; Kyng of Tars v. 552 (12): *That wo was hire bigon*; das. v. 609 (9): *Wel wo was him bigon*; Emare v. 696 (12): *That was ryght wo bygone.* Amis v. 492 (12): *Sche wald be loken in clay*; Alexius

v. 408 (12): *Oiþer I bé roted in clay.* — Amis v. 12: *Ywys, it is grete doloure*; Lib. Disc. v. 1446 (12): *And that ys greet dolour.* Amis v. 582 (6): *Mi ioie is al forlorn*; das. v. 1080 (12): *Mi liif, it is forlorn*; Alexius v. 1023 (3): *My blis is al forlorne.* — Amis v. 756 (12): *Wel wo is me o liue;* das. v. 1746 (6): *Wo was hem o liue*; das. v. 2370 (6): *Wel wo was hem o liue.* — Emare v. 276 (12): *And þat was gret pyte*; Eglam. v. 36 (12): *That was the more pete*; Amadas v. 97 (6): *And thoght full grete pyte.* Amis bietet kein beispiel dafür. — Amis v. 1200 (12): *Wiþ sorwe & sikeing sare* = das. v. 1671 (3); Kyng of Tars v. 697 (3): *And seide wiþ sikynges sore*; vgl. die langzeile Amis v. 257 (5): *For sorwe & wo & sikeing sare*; Octav. v. 420 (12): *But evyr sche wept fulle sare*; vgl. Amis v. 1389 (9): *Wiþ grimli woundes sare* = Lib. Disc. v. 1134 (12); Octav. v. 1530 (6): *Wyth woundys wondur sore*; vgl. Erl of Tol. v. 126 (6): *Wyth woundys grymly wyde.* — Amis v. 1884 (12): *Gret diol it was to se* = Isumbr. v. 158 (12) = Erl of Tol. v. 804 (12); Alexius v. 594 (6): *Þat sorouȝ it was to see* = Sege of Mel. v. 339 (3) = das. v. 1584 (12); Eglam. v. 498 (9): *That grete yoye hyt was to see*; Ottuell v. 1122 (6): *Grete sorowe here may þou see*; vgl. Octav. v. 1560 (12): *Grete dele hyt ys to telle.* — Amis v. 984 (12): *His song was: Waileway!* = das. v. 2130 (6); Isumbr. v. 140 (6): *Thayre sange was waylawaye!* Le bone Flor. v. 1430 (3): *And seyde ofte: Weleawaye!* Þe Child of Br. v. 150 (6): *Alas and welaway!* vgl. die langzeilen Amis v. 1852 (4): *Oft his song was: Waileway!* das. v. 2332 (4): *He wepe & seyd: Waileway!* vgl. auch das. v. 1104 (12): *Allas! may be mi song.* — Amis v. 648 (12): *Was him neuer so wo;* das. v. 1068 (12): *Who haþ wrouȝt þe þis wo?*; das. v. 2313 (9): *No wonder, þei him wer wo!;* Octav. v. 255 (3): *No wonder was hyt, thogh she were woo!;* vgl. die langzeile Amis v. 1676 (8): *Ywis, no wonder, þei me be wo*; Kyng of Tars v. 564 (12): *No wonder, thauȝ me greue!*; Launfal v. 204 (12): *No wonþer, douȝ me smerte!;* Lib. Disc. v. 636 (9): *And tho was Lybeaus well wo*; das. v. 2016 (6): *Therfore was Lybeaus wo*; Le bone Flor. v. 2123 (6): *Then was the lady woo*; Emare v. 324 (12): *For watyr she was full wo*; Sege of Mel. v. 330 (6): *Þerfore was Rowlande woo;* Emare v. 555 (3): *In herte hę was full wo* = das. v. 882 (6) = Octav. v. 36 (12) = Athelst. v. 81 (9) = das. v. 252 (12); Launfal v. 834 (6): *Þerfore hym was well wo*; Sege of Mel. v. 450 (6): *Þan wexe þe sowdan wo*; das. v. 1065 (9): *And for þaire lorde were wo*; Erl of Tol. v. 30 (6): *Therfore hys herte was woo*; das. v. 147 (3): *Therfore myne herte ys woo* = das. v. 666 (6); Þe Child of Br. v. 192 (12): *For hym his hert was wo*; Le bone Flor. v. 1745 (12): *But now wakenyth hur waa*; das. v. 2078 (9): *That wakenyd all my woo*; Isumbr. v. 323 (12): *Now wakyns alle my woo*; vgl. die langzeile Amis v. 272 (8): *Þan schuld me waken al mi wo*; Gowther v. 204 (12): *And werke hom mykyll woo;* das. v. 210 (6): *Þat werkus hus þis woo;* Erl of Tol. v. 816 (12): *Hys lady was in woo.* — Amis v. 1584 (12): *Wel careful was he þo*; das.

v. 1740 (12): *Wel careful were þai þo*; das. v. 1806 (6): *Ful careful were þai þo.*

Unter 13) stelle ich solche refrainzeilen zusammen, welche im zusammenhange des satzes oder der construction nach eine eigenartig ausgeprägte stellung einnehmen. a) Das subject des satzes ist in einer der beiden langzeilen durch ein personalpronomen angedeutet, um in der kurzzeile genauer bestimmt zu werden; Amis v. 13 ff.: *In weele and woo how þey gan wynd & how vnkouth þey were of kynd, Þe children bold of chere;* das. v. 19 ff.: *þey — þey — Þe children boþ in fere;* das. v. 175 ff.: *þai — Sir Amis & sir Amiloun;* das. v. 284 f.: *boþe þai — Sir Amis & Amiloun*; v. 325 ff.: *þai — Þo kniȝtes hende & fre* = das. v. 2282 ff.; das. v. 398 f.: *þai — Þo bold bernes to*; das. v. 1730 f.: *þai — Þat child & he al so;* das. v. 2503 ff.: *þey — þey — Þe knyȝtes boþ twoo*; Gowther v. 134 f.: *hym — Þat yong chyld Gowther*; Launfal v. 347 f.: *þey — Launfal and sche ynfere*; das. v. 503 f.: *Þey two — Gyfre and Launfal þe knyȝt*; Horn Childe 31 v. 10 ff.: *hem — Arlaund and Horn wiþ him*; Lib. Disc. v. 298 ff.: *We — I and thys meyde yn fere*; das. v. 542 f.: *They — He and that mayde bryght*; Le bone Flor. v. 1468 f.: *scho — That swete derworthe maye*; Erl of Tol. v. 698 f.: *they — The emperes and they all*; das. v. 769 ff.: *þey — þey — The lordys, that there wore*; das. v. 1010 f.: *þey — The abbot and the knyght*; vgl. Lib. Disc. v. 1624 ff.: *Ech man — Borgays, baroun and knyght*; das. v. 946 ff.: *all that ther wes — Duke, erl and baroun.*[1] b) Die refrainzeile enthält den namen eines in der vorhergehenden langzeile erwähnten menschen oder ortes; ich begnüge mich mit ein paar belegen, da keiner aus Amis zu gebote steht; Horn Childe 26 v. 5 f.: *Sche was a feir may and a schene, And maiden Rimneld sche hiȝt*; Octav. v. 485 f.: *Was a cete wyth towrys hye, That hyght Jerusalem*; das. v. 512 f.: *The kynge let hyt crystenyd be, Octavyon he hyght*; das. v. 629 f.: *The ryght name he hym calde, Florent be name he hyght.* c) Die refrainzeile sagt mit anderen worten dasselbe wie die vorhergehende langzeile; Amis v. 38 f.: *In ryme y wol rekene ryȝt And tel in my talkyng*; das. v. 266 f.: *Answerd oȝain wiþ wordes hende & seyd wiþ outen delay*; das. v. 569 f.: *To sir Amis sche made hir mon & seyd opon hir play;* das. v. 2222 f.: *Þat an angel warned him þo & seyd to him ful ȝare*; das. v. 566 f.: *Bad hir maidens fram hir gon And wiþ drawe hem oway*; das. v. 746 f.: *Y wold þe spouse now ful fain & hold þe to mi wiue*; besonders beliebt ist es, einen umschlag in der stimmung — von freude zu schmerz und umgekehrt — in dieser weise doppelt zu bezeichnen; Amis v. 680 f.: *Men seyd, þat sche was glad & bliþe, Hir care was al agon*; das. v. 1238 f.: *Her*

[1] Aehnliches kommt auch im Sir Tristrem vor; vgl. Brandl, Anz. f. d. a. X p. 343; s. Heinzel, Ueber den stil der altgerm. poesie. Strassburg 1875, p. 7 f.

ioie couþe þai noman kiþe, Her care was al oway; das. v. 2422 ff.: *For ioye þey wept þere þey stood, & þanked god with myld mood, Her care was al away*; Kyng of Tars v. 356 f.: *His joye couthe no mon kithe, Awei was al hire care*; Amis v. 713 f.: *Al his care was went oway, Wele was hir o liue*; das. v. 905 f.: *Al his ioie was went oway & comen was al his care*; vgl. Octav. v. 392 f.: *To moche sorowe y am broght And owt of myn honowre*; Alexius v. 1052 f.: *Oure ioye is al away went, For sorouȝ we shullen vs sle.*

Sehr viele der auf den vorigen seiten aufgezählten refrainzeilen tragen unverkennbar einen accessorischen character an sich, d. h. sie enthalten kein neues moment in der erzählung, sondern sind hinzugefügt, weil eben das metrum hier eine kurzzeile verlangte; dahin gehört die aufforderung zum zuhören, die verweisung auf die quelle, die betonung der wahrhaftigkeit des berichtes, dahin gehören ferner die ausdrücke für 'sogleich', die betheuerungsformeln, die aufzählung der guten eigenschaften jemandes, endlich ganz besonders auch die unter 13 c) aufgeführten stellen. Auch den typischen character einer grossen anzahl dieser verse glaube ich durch die vielen parallelstellen erwiesen zu haben; ganz fern liegt mir dabei natürlich die behauptung, derartige phrasen kämen n u r in den kurzzeilen vor; habe ich doch selbst genug ähnliche stellen aus den übrigen theilen der strophe beigebracht; meine ansicht von der eigenartigkeit der refrainzeilen können dieselben jedoch nicht erschüttern, da sie wesentlich seltner sind und im wortlaute stärker von einander abweichen als jene; ausserdem ist es sehr möglich, dass manche, ursprünglich nur der refrainzeile eignende, wendung erst durch verlängerung um ein nichtssagendes wort in die langzeilen eingedrungen ist.

b) Formelhafte wendungen in den vierhebigen versen.

Es handelt sich hier vor allem um typische wendungen am anfang der strophe, soweit dieselben nicht bereits im vorigen abschnitt gelegentlich zur sprache gekommen sind, und zwar werde ich mich dabei meist auf anführungen aus Amis and Amiloun selbst beschränken, und nur ein paar mal parallelstellen aus anderen strophischen gedichten beifügen.

Eine beliebte phrase zur einführung eines neuen momentes in der erzählung ist: 'So geschah es eines tages'; v. 925 (1): *So it bifel opon a day*; v. 1885 (1): *So it bifel þat selue day*; v. 2197 (1): *So it bifel opon a niȝt*; v. 349 (1): *Þan on a day bifel it so*; vgl. Lib. Disc. (P) v. 1543 (1): *Till it befell vpon a day* = Eglam. v. 49 (1); Octav. v. 1708 (1): *Than hyt befelle on a day*; Isumbr. v. 649 (1): *And so it felle appone a day*; das. v. 628 (1): *And so it bifelle ones appone a daye*; Erl of

Tol. v. 181 (1): *So hyt befelle upon a day* = das. v. 493 (1) = das. v. 997; Sir Thopas v. 37: *And so it fel upon a day*; das. v. 207: *Tille it was on a daye.* Die handlung des folgenden tages wird eingeleitet, Amis v. 2365 (1) mit: *Amorwe, astite as it was day*; v. 1693 (1): *Amorwe, astite as it was liȝt*; vgl. Kyng of Tars v. 839 (1): *A morwe, as sone as hit was day*; Lib. Disc. v. 454 (1): *A morn, whan that hyt was day.* — Ein längerer zeitraum soll übersprungen werden; so Amis v. 217 (1): *So wiþ in þo ȝeres to* = v. 1525, v. 1526: *A wel fair grace fel hem þo*; v. 1585 (1): *Bi þan þat half ȝere was ago*; v. 1657 (1): *Bi þan þe twelmoneþ was al gon*; vgl. v. 2194 (10) f.: *& biþan þe twelmoneþ was ago, A ful fair grace fel hem þo.*— Beachtenswerth sind mehrmals wiederkehrende formeln für 'antworten'; so v. 661 (1) f.: *Þan answerd þat bird briȝt & swore bi Jesu ful of miȝt*, gleichlautend mit v. 877 f., nur dass A für *bird, maiden* liest; ähnlich v. 937 (1) f.: *Madame! seyd þat gentil kniȝt, For Jesus loue, ful of miȝt*; ferner v. 229 (1) f: *Þat riche douke, comly of kende. Answerd oȝain wiþ wordes hende* = v. 265 (1) f.; v. 121 (1) f.: *Þe riche barouns answerd ogain & her leuedis gan to sain*; vgl. v. 457 (1) f.: *Her maidens gan answere ogain & seyd: Madame, we schul þe sain.* — Beliebt sind am anfang der strophe ferner verweise auf das früher gesagte, so v. 74 (2): *þat y of told* = v. 421 (1); vgl. v. 691 (7); v. 1297: *as y ȝou told* = v. 2005; v. 901: *as y ȝou say* = v. 2449; v. 1645: *Þus Amoraunt, as y ȝou say* = v. 1849. Dass *y understand* gern die erste zeile der strophe schliesst, wurde schon bemerkt, beachte bes. v. 61 (1): *In þat tyme, ich vnderstond*, fast = v. 1705 (1): *So in þat time, ich vnderstond.*

Die zornige stimmung wird geschildert, aus der die handlung der strophe resultirt; v. 385 (1) f.: *Þe steward þan was egre of mode, Al mest for wretþe he wex ner wode*; v. 805 (1) f.: *Þan was þe douke egre of mode, He ran to halle, as he were wode*; v. 2089 (1) ff.: *Þan was þe douke ful egre of mod ..... & laid on, as he wer wode*; vgl. v. 778 (10) f.: *Ful wroþ he was & egre of mode, & went oway, as he were wode*; der reim *mod — wod* begegnet auch sonst nicht selten, vgl. Sir Beves v. 1009 f. [am beginn eines neuen abschnitts]: *Þo laide þai on wiþ eger mod And slowe Sarsins as hii wer wod.* In ähnlicher weise wird die stimmung bezeichnet Amis v. 553 (1): *Þan was þat may so bliþe of mode*; vgl. z. b. Octav. v. 97 (1): *The emperowre was fulle blythe o mode.* Einen typischen charakter trägt auch an sich der strophenanfang v. 445 f.: *Þan þe lordinges schulden al gon & wende out of þat worþli won*, verglichen mit v. 1381 (1) f.: *In to þe palais when þai were gon, Al þat was in þat worþli won*; ähnlich v. 499 f.: *When þe lordinges euerichon Were went out of þat worþli won.*

Sonstige typische wendungen. Ein fest wird arangirt; v. 97 (1) f.: *Þat riche douke his fest gan hold Wiþ erls & wiþ barouns bold*; v. 1519 (7) f.: *A real fest þai gan to hold Of erls & of barouns bold*; vgl. Emare v. 1027 f.: *A grette feste þer was*

holde Of erles & barones bolde; Launfal v. 619 (7) f.: *For kyng Artour wold a feste holde Of erles & of barouns bolde.* Typisch ist ferner der ausdruck für das abschiednehmen, v. 107 (11): *Þai token her leue forto fare;* v. 254 (2): *He tok his leue for to fare;* v. 974 (2): *& toke his leue for to fare*; ebenso für das waffnen zu einem zweikampf, v. 934 (10): *So richeliche y schal þe schrede;* v. 1045 (1): *Ful richeliche he gan him schrede*; v. 1243 (7): *& richeliche þai schred þat kniȝt.* Das gefühl der freude wird in folgender weise beschrieben, v. 547 (7) f.: *Þan was sche boþe glad & bliþe, Hir ioie couþe sche noman kiþe*; v. 1237 (1) f.: *Þan ware þo leuedis glad & bliþe, Her ioie couþe þai noman kiþe;* v. 2413 (1) f.: *Þan were þey al bliþ, Her ioy couþ þai noman kyth;* vgl. Launfal v. 358 (10) f.: *Þo was Launfal glad & blyþe, He cowde no man hys joye kyþe;* Kyng of Tars v. 355 (7) f.: *He custe hire wel mony a siþe, His joye couþe no mon kiþe*, und als gegenstück dazu das. v. 340 (4) f.: *The kyng and quen weoren vnbliþe, Heore serwe couþe no mon kiþe*; die zweite zeile mit anderem reimwort Amis v. 672 (12): *Hir ioie sche couþe no man sai*; der erste vers allein v. 1783 (7): *Þan was þe leuedi glad & bliþe*; dieser ist auch in anderen romanzen sehr häufig, bes. mit der hinzufügung: *& þonked god a þousand siþe*; vgl. hier v. 1402 (10) f. und v. 1438 (10) f.; s. die zusammenstellung bei Zielke, Sir Orfeo, p. 14 f. Eine häufige betheuerungsformel ist endlich v. 659 (11): *As icham trewe, gentil kniȝt;* v. 665 (5): *Astow art trewe, gentil kniȝt*; vgl. v. 740 f.: *astow art hende & fre & holden a gentil kniȝt*; Kyng of Tars v. 670 (12): *As ich am a trewe kniȝt*; Octav. v. 794 (2): *As he was trewe kyng and knyȝt*; Launfal v. 541 (1): *And seyde, as he was gentyl knyght.*

c) Die epitheta.

Ueber die entstehung der epitheta ornantia hat Renner aao. p. 5 f. in sehr ansprechender weise gehandelt. Unser dichter macht von denselben in folgender weise gebrauch. Der herzog wird v. 97, 110, 169, 181, 202, 229, 265, 410, 421, 493, 721, 793, 1213, 1528, 1888, 1903, 1937, 1953, 1957, 1981, 2041 *þe riche douke* genannt; v. 110, 229 und 265 *comly of kende*; die väter der zwei freunde heissen v. 7 und v. 28 *barouns hende*, v. 112 *þo tway barouns, þat were so hende*, v. 73: *þe two barouns, þat were so bold*, v. 121 *þe riche barouns;* die mütter der beiden heissen v. 29 *two ladyes fre to fond*, v. 31 *hend ladyes*, die eltern Amiloun's v. 226 *hende*, die beiden freunde selbst heissen, sofern sie zusammen genannt werden, v. 115 *her tvay sones fre,* v. 95, 133, 158, *þe hendi children*, v. 2497 *þe hend barouns tway*; v. 1123 *þo hendi kniȝtes to,* v. 15 *þe children bold of chere*, v. 164, 278, 399 *þe bold bernes to,* v. 313 *þo breþeren bold,* v. 145 *þe childer war & wiȝt*; Amis wird genannt v. 472 und 694 *þat gentil kniȝt*,

v. 697 *þat kniȝt hendy;* v. 1531 *hende & fre*, v. 1865 *þe bold baroun*; sein name wird umschrieben v. 511, 589, 637, 763, 1177 durch *þat hendi kniȝt*, v. 997 durch *þe kniȝt, þat was so hende & fre*, v. 559 und 896 durch *þat gentil kniȝt*, v. 401 durch *þat douhti kniȝt of kinne;* v. 557 und v. 716 durch *þat frely fode.* Amiloun heisst v. 368, 1142, 2405 *þat gentil kniȝt*, v. 290, 1009, 1063 *þat hendi kniȝt*, v. 1454 *þat kniȝt so hende*, v. 219 *hende on hond*, vgl. v. 2060 *Mine hende broder, sir Amiloun*; sein name wird umschrieben v. 1573, 1694 durch *þat gentil kniȝt*, v. 1754 durch *þat hendi kniȝt*, v. 1345 durch *þat douhti man*, v. 1672 durch *þat gode man.* Amorant wird v. 1638 genannt *wel curteys, hende & gode*, v. 1830 *curtays, hende & fre*, v. 2490 *þat was trew & kynde*; v. 1624 *a gentil child.* Belisaunt heisst v. 469 *þat birdde briȝt*, v. 479 *þat fair may*, v. 724 und 1387 *þat miri may*, v. 1511 f. *þat may, þat was so trewe & kende*, v. 735 *þat leuedi briȝt*; als umschreibungen für ihren namen finden sich v. 541, 709 *þat miri may*, v. 565 *þat mirie maiden*, v. 613 *þat mirie maiden of gret renoun*, v. 481 *þat miri maiden ȝing*, v. 479 *þat fair may*, v. 757 *þat maiden kinde*, v. 877 *þat maiden briȝt*, v. 661, 776 *þat bird briȝt*, v. 560 *þat bird in bour so briȝt*; v. 529 *þat swete wiȝt.* Die gemahlin des Amis wird v. 2401 bezeichnet als *þe lady faire & bryȝt*; die frau Amiloun's wird genannt v. 1145 *so briȝt*, v. 1181, 1460 *briȝt*, v. 1576 *fair & briȝt*, v. 2447 *bryȝt of ble*, v. 1793 *proude in pride.* Barone erhalten das epitheton *bold*, v. 98, 1520, 2454, *stout*, v. 2462, knappen heissen v. 437 und 1910 *wise & wiȝt*, v. 506 *hende*; die ritter werden v. 436 *gentil*, v. 2440 *kene & try* genannt; sie werden umschrieben v. 692 durch *þe birdes, þat were bold*; einer von Amis' rittern wird v. 1921, 1933, 1945 als *þe gode man* bezeichnet; die *lordinges* heissen v. 494 *gret*, v. 677 *heiȝe*, v. 120 *proude in pride*, vgl. v. 495 und 688; die gäste v. 412 *gentil.* Die damen sind v. 687 *briȝt & swete*, v. 895 *fair & briȝt*, v. 1518 *briȝt in bour*, aber dabei v. 417 *proude in pride*; die zofen der Belisaunt werden v. 531 *hende & fre* genannt. Der böse truchsess endlich heisst v. 700 *ful of felonie*, v. 1075 *ful of envie*, v. 1082 wird er gekennzeichnet als *þat feloun*; wenn derselbe v. 1288 *þe steward of pris* genannt wird, so ist das auf seine tapferkeit zu beziehen, die ja in der that im gedichte zu tage tritt; wenn jedoch die Frau des Amiloun neben den vorhererwähnten epithetis v. 1766 *fair & gent* genannt wird, obwol sie sich als nichts weniger wie sanft oder von edler gesinnung zeigt, so macht das einen ähnlichen eindruck, als wenn Odyssee ι v. 200 gesagt wird *Κύκλωπός τε βίης μεγαλήτορος ἀνδροφάγοιο*, des hochherzigen, hochgesinnten menschenfressers (vgl. Renner aao. p. 6). Es ergibt sich hieraus wie aus der obigen zusammenstellung im allgemeinen, dass wir es hier fast ausschliesslich mit epitheta ornantia zu thun haben, und zugleich, dass der dichter über einen recht geringen vorrath derselben verfügt: die wahl wird in vielen fällen nur durch den versbedarf bestimmt.

d) Wörtliche wiederholungen in inhaltlich verwandten stellen.

Aus der Ilias werden derartige stellen angeführt von Renner aao. p. 1 f. In unserem gedichte habe ich mir folgende angemerkt. a) Die worte eines auftrages werden bei ausrichtung desselben wiederholt:

v. 1759 ff.:

Bid hir for him, þat died on rode,
Sende me *so michel of al* mi *gode*,
An (*As an* SD) *asse*, *on* (*vppon* SD) *to ride*.

v. 1771 ff.:

& praieste wiþ milde mode,
Sende him *so michel of al* his *gode*,
As an asse, to riden opon.

b) Eine ansicht oder ein entschluss wird von demselben redner bei verschiedenen gelegenheiten in denselben worten ausgesprochen:

v. 947 f.:

Þan *liif* & soule icham *forlorn*,
Certes, y can no rede!

v. 1079 f.:

Certes. *ẏ can no* noþer (om. y) *rede*,
Mi *liif* it is *forlorn!*

v. 1651 ff.:

& he answerd wiþ milde mode
& swore bi him, þat dyed on rode
& þoled woundes fiue,
For al þis worldes gode to take,
His lord nold *he neuer forsake*,
Whiles he ware oliue.

v. 1939 ff.:

& he answerd wiþ mild mode
& swore bi him, þat dyed on rode,
Whiles he miȝt walk & wake,
For to winne *al þis warldes gode*,
His hende *lord*, þat bi him stode,
Schuld *he neuer forsake*.

c) Zwei personen drücken sich unter ähnlichen verhältnissen gleichmässig aus:

v. 293 ff.:

Broþer, as we er trewþe pliȝt
Boþe wiþ *word & dede* ....
Broþer, *be* now *trewe to me*,
& y schal ben as trewe to þe,
Al*so god me spede*!

v. 364 ff.:

Be trewe to me in *word & dede*,
& y schal, *so god me spede*,
Be trewe to þe al so.

v. 235 ff.:

Ac *ȝif* euer *it bi*falle *so*,
Þat þou art in wer & *wo*,
& of min help hast nede,
Saueliche com or *send þi sond*.

v. 1444 ff.:

Broþer, he seyd, *ȝif it bi*tide *so*,
Þat þe bitide care oþer *wo*
& of min help hast nede,
Sauelich com oþer *sende þi sond*.

v. 324 (y):

In *tokyn of our parting*.

v. 2058 (D):

In *tokne of our parting*.

v. 1446 ff.:

& of min help hast *nede* ....
Y schal þe *help* in riȝt & wrong,
Mi *liif to lese to mede.*

v. 1498 ff.:

& ich hope, ȝif ich hadde *nede*,
His owhen *liif to lesse to mede*,
He wald *help* me al so.

v. 2113 ff.:

And *ys* thi *brother, sir Amy-lioun* .....
And now *with sorowe ys dreue adoun:*

v. 2167 f.:

For it *is* mi *broþer, sir Ami-loun,*
Wiþ sorwe & care *is dreuen adoun*,

v. 2239 ff.:

Me þouȝt to niȝt in mi sweuen,

Þat an angel com fram heuen,
For soþe, he told *me*,
Þat *þurch* þe *blod* of þin child-ren to
Y miȝt aschape *out of* mi *wo*,

v. 2383 ff.:

For *me þouȝt* (*to niȝt* add. SD.) *in mi sweuen,*
Þat an angel com fram heuen
& seyd *me, þurch* her *blode*

Mi broþer schuld passe *out of* his *wo.*

v. 2336 ff.:

Jesu, when it is his wille,
May sende me *childer mo* ....
Ywis, *mi liif* wil *y nouȝt spare*,
To help þe now þer fro!

v. 2393 ff.:

God *may sende* ous *childer mo* ....
For *to* bring þi broþer bote,
My lyf y wold *not spare.*

d) Eine zusage oder prophezeihung wird später als factum berichtet:

v. 117:

Semly to fare bi his side.

v. 162:

Semly to fare bi his side.

v. 1268 ff.:

Þo *þat* be þine *best frende*,
Schal be þi *most fon*,
& þi wiif & *alle* þi *kinne* ....

v. 1552 ff.:

For al *þat* were his *best frende*,
& nameliche *al* his riche *kende*,
Bicom his *most fon.*

e) Eine rede nimmt bezug auf ein früher erzähltes factum:

v. 154 f.:

Fro þat *day forward neuer mo*
Neither (om. A.) *failen oþer for wele no wo*:

v. 295 f.:

Fro þis *day forward neuer mo*
Neither (To A.) *faily oþer for wele no wo.*

v. 314 f.:

. . . . *coupes* . . . .
Ware *liche in al þing.*

v. 2054 f.:

. . . . *coupes* . . . .
So *liche in al þing*,

f) Aehnliche facta werden mit denselben worten berichtet:

v. 58 ff.: *When* þey were tvelue *winter old,* *In al* þe (*þat* D) *londe was þer non hold* *So* faire of boon no blode.	v. 424 ff.: *When* sche was fiften *winter old,* *In al þat lond was þer non yhold* *So* semly on to se.
v. 64 f.: Frely he let *sende his sond* After *erles, barouns, fre & bond.*	v. 2485 f.: Þen sir Amylion *sent his sond* To *erles, barouns, fre & bond.*
v. 75: *To court* þey *com ful ȝare.*	v. 1194: *To court* he *com ful ȝare.*
v. 206 ff. A chef *steward of* alle his *lond* . . Þat (om. y) *euer he proued wiþ niþe & ond* For *to* haue brouȝt hem boþe *to* schond	v. 346 ff.: Saue þe *steward of* þat *lond,* *Euer he proued wiþ niþe & ond* *To* bring him in *to* care.
v. 314: Sir Amiloun (*drouȝ forþ* (*toke* y) tvay *coupes of gold.*	v. 2023: Þe lazer *tok* (*drew* D) *forþ* his *coupe of gold.*
v. 493 ff.: Þat riche douk in o morning *& wiþ him mani a gret lording* . . . For to wende on *dere hunting*	v. 676 f.: When þai were comen fram *dere hunting,* *& wiþ him mani an* heiȝe (*gret* H; om. *SD*) *lording.*
v. 505 ff.: *When* þo lordinges *were* out *ywent* . . . . *Þan sir Amis, verrament,* He *bileft* at hom in present,	v. 2275 ff.: & *when* þai *were* to chirche *went,* *Þan sir Amis, verrament,* Was *bileft* al on.
v. 784: *Mi lord, þe douke! se seyd anon,*	v. 1228.: *Mi lord, þe douke! he seyd anon,*
v. 871 f.: Bot *for þe steward was so strong,* Borwes anowe he fond among,	v. 907 f.: *For* þat (om. SD) *þe steward was so strong,* & hadde þe riȝt & he þe wrong.
v. 1096 ff.: & hou *in court was þer no wiȝt,* *To saue þo tvay leuedis* briȝt, Durst ben his borwe among,	v. 1396 ff.: *In* alle þe *court was þer no wiȝt,* Þat wist, wat his name, it hiȝt, *To saue þo leuedis tvain.*

v. 1159 ff.:	v. 1459 ff.:
& when it was comen to þe niȝt, *Sir* Amis *& þat leuedi briȝt,* To *bed* þai gun go.	*& when it was comen to þe niȝt,* *Sir* Amiloun *& þat leuedi briȝt* In *bedde* were layd biside.
v. 1700:	v. 1816:
Til *þai* com to *a chepeing toun,*	*Þai* (*com to* (went hem til *A*) *a chepeing toun,*
v. 1726:	v. 1741:
& *Amoraunt oft to toun gan go.*	*Amorant oft to toun gan gon,*
v. 2258:	v. 2371:
Þe douke bad al þat þer ware,	*Þe douk bad al þat þer wes,*

Betreffs dieser wiederholungen,[1] von denen kaum eine wichtigere übergangen sein dürfte, wird man den worten Renners, aao. p. 2, unbedenklich zustimmen: 'Gewiss wird hieran niemand grossen anstoss nehmen, denn der dichter kann mit seinem eigenthume nach belieben schalten und walten, vorausgesetzt, dass er dabei geschickt zu werke geht und seinen zuhörern nicht lästig fällt.' Und in der that kann man unserem dichter diesen vorwurf nicht machen: durch änderungen in den reimworten, in der wort- und satzstellung, besonders durch umformung der caudae hat er zu grosse einförmigkeit im ausdruck zu vermeiden gewusst.

e) Nachahmungen.

Hier ist endlich auch die frage zu erörtern, ob sich in Amis and Amiloun direkte entlehnungen aus älteren gedichten nachweisen lassen und ob andrerseits jüngere autoren unsere romanze gekannt und benutzt haben. Dass unser dichter den Sir Tristrem gelesen und an ein paar stellen nachgeahmt hat, geht aus den in meinen anmerkungen zu v. 12, 60 f., 71—75, 91, 121, 283 f., 1860 ff. jenes werkes angeführten parallelstellen keinesweges sicher hervor. Dagegen zeigt Amis and Amiloun unverkennbare berührungen mit Horn Childe and Maiden Rimnild, die ich hier zusammenstelle.

---

[1] Aus meinen obigen citaten geht auch hervor, dass öfters durch einsetzung der lesarten von y oder x genauere übereinstimmung der parallelstellen herbeigeführt wird. Ob wir es hier nur mit der ausgleichenden hand eines schreibers zu thun haben, oder ob diese lesungen die des originals repräsentiren, wird kaum zu entscheiden sein.

A. a. A. v. 475 ff.:	Horn Childe LXX v. 5 ff.:
Wher þat (om. H.) *sche seiȝe him ride or go,* *Hir þouȝt, hir hert brac atwo,* *Þat hye no spac* nouȝt (om. D) *wiþ þat bliþe.*	*Wheþer sche seiȝe him ride or go,* *Hir þouȝt, hir hert brac a tuo,* *Þat sche no spac wiþ þat bliþe.*

Wenn wir Amis v. 477 mit D *nouȝt* streichen, so werden bis auf das in v. 475 hinzugefügte *þat* beide texte völlig gleichlautend. Ausserdem sind die situationen ganz dieselben; wie hier Belisaunt zu Amis, so ist dort Acula zu Horn in heimlicher liebe entbrannt, und sehnt sich nach einer gelegenheit, ihm dieselbe zu eröffnen.

A. a. A. v. 1358 f.:	Horn Childe VII v. 4 f.:
Whan al his armour ran o blode, *Þat ere* was *white so swan.*	Sides þai made blo and wan, *Þat er* were *white so* feþer on *swan.*

A. a. A. v. 1897 ff.:	Horn Childe LXXXII:
In kinges court, as it is lawe, Trumpes in halle to mete gan blawe, *To benche* went *þo bold.* When þai were semly set on rowe, Serued þai were opon a þrowe, *As men miriest* on *mold.*	Kokes hadde þe mete grayd, Þe bord was sett, þe cloþ was layd, *To benche* ȝede *þe bold.* Þe trompes blewe, þe glewemen pleyd, Þe bischopes had þe grace yseyd, *As meri men* of *mold.*

Für v. 1899 *went* bietet D *yeden*. Die scenerie ist dieselbe, und zwei aufeinander folgende caudae sind völlig oder nahezu gleichlautend.

Endlich bemerke ich, dass die strophen Amis v. 985—996 und Horn Childe LXXXVII zwei caudae gemeinsam haben, nämlich *To* (*om.* H. Ch.) *hold þat he bihiȝt* und *Bi tuen þe day & þe niȝt.*

Dass an diesen stellen, zumal an der zuerst aufgeführten, nicht ein spiel des zufalls vorliegen kann, liegt auf der hand. Welcher von beiden dichtern vom andern entlehnt hat, ist aus den belegen selbst nicht zu eruiren. Da wir nun aber schon sicher wissen, dass der verfasser von Horn Childe anderswo, nämlich bei Sir Tristrem, anleihen gemacht hat (vgl. Sir Tristr. p. XXXII), so spricht die wahrscheinlichkeit dafür, dass er auch hier der borgende theil ist. Einem zukünftigen herausgeber von Horn Childe wird die aufgabe obliegen, zu prüfen, ob sich in der interessanten dichtung entlehnungen auch aus anderen romanzen nachweisen lassen.

Wenigstens an einer stelle zeigt Amis and Amiloun bei ganz gleichen coulissen eine wörtliche berührung mit einer anderen etwa gleichzeitigen dichtung in reimpaaren, nämlich mit Sir Beves of Hamtoun. Josian hat Beves ihre liebe erklärt und sich ihm als geliebte angeboten. Dieser glaubt ihr anerbieten ablehnen zu sollen, denn, sagt er, v. 1101 ff.:

In al þis world nis þer man,
Prinse ne king ne soudan,
Þat þe to wiue haue nolde,
And he þe hadde ones beholde.

Damit vgl. Amis v. 596 f. Auf eine nochmalige weigerung seinerseits hin wird Josian zornig und sagt u. a. v. 1119 ff.:

Beter become þe iliche,
For to fowen an olde diche,
Þanne for to *be* dobbed *kniȝt*,
Te gon among maidenes briȝt.
To oþer contre þow miȝt fare,
Mahoun þe ȝeue tene & care!

Vgl. damit Amis v. 619 f.:

Þou no schust haue *ben* no *kniȝt*,
To gon among maidens briȝt.

Auch hier kann ich mich nicht entschliessen, den gleichlaut für zufällig zu halten. Wer jedoch die originalität für sich in anspruch zu nehmen hat, muss unentschieden bleiben.

2. Alliteration.

Es handelt sich hier um eine zusammenstellung der alliterirenden wendungen in unserem gedichte, sofern die reimenden worte in irgend welcher grammatischen oder inhaltlichen beziehung zu einander stehen. Die anordnung ist dieselbe wie in meiner ausgabe des Sir Tristrem, p. XXXVII ff., nur bin ich in bezug auf die reinheit des anlautes hier von milderen grundsätzen ausgegangen.

Wiederholung desselben wortes innerhalb zweier auf einander folgender verse; v. 1444 f.: *Broþer, he seyd, ȝif it* bitide *so, Þat þe* bitide *care oþer wo*; v. 139 f.: *So wele þo* children *loued hem þo, Nas neuer* children, *loued hem so*; v. 1061 f.: *&* knewe *anon þat gentil kniȝt, & he* knewe *him also*; v. 1503 f.: *To* court *he gan to wende; & when he com to* court *oȝain*; v. 2037 f.: *Mani gode* dede *þou hast* lorn, *& so þou hast* lorn *þis* dede *now*; v. 159 f.: *Wiþ þat* douke *for to abide. Þe* douke *was bliþe & glad of chere*; v. 5 f.: *Of two barons of* grete bounte *And men of* grete *honoure*; v. 646 f.: Loþ *him was, þat dede to don, & wele* loþer, *his liif forgon*; ganz ähnlich v. 2218 f.: *Wel* loþ *him was, his childer to slo, & wele* loþer, *his broþer*

forgo;[1] v. 565 f.: *Þat mirie* maiden *sone anon Bad hir* maidens *fram hir gon*; v. 1937 f.: *Serue þat* riche *douke in þat won, &* riche *man he wald him make;* v. 298 f.: *Broþer, be now* trewe *to me, & y schal ben as* trewe *to þe*; v. 1257 f.: *Wiþ in* þis ȝeres þre; *& or* þis þre ȝere *ben al gon*; v. 1485 f.: *Wold haue* his broþer *forfare, & hou* his broþer, *þat hendy kniȝt*; v. 1624 f.. *To saue a gentil* child, *ypliȝt*; Child *Owaines his name, it hiȝt*:

Bei personennamen kann der stabreim in diesem texte schon darum nicht häufig sein, weil überhaupt nur ein paar namen vorkommen; dass der gleichlautende anfang des namens der beiden freunde nicht auf zufall beruht, hat man natürlich längst gesehen: die so oft hervorgehobene körperliche ähnlichkeit derselben, die für die entwickelung der ganzen handlung unerlässliche vorbedingung ist, sollte sich schon in diesem ganz äusserlichen anklang abspiegeln. So werden nun auch hier die beiden namen mit vorliebe in demselben verse vereinigt, so v. 177: *Sir Amis & sir Amiloun* = v. 2461; v. 285 *Sir Amis & Amiloun*; in umgekehrter reihenfolge v. 134: *Child Amiloun & child Amis*; v. 184: *Sir Amiloun & sir Amis*; v. 251: *As was sir Amiloun & sir Amis*; ebenso in zwei auf einander folgenden versen, v. 241 f.: *Þan was sir Amiloun ferli wo, For to wende sir Amis fro*; v. 367 f.: *Sir Amis answerd: Mi treuþe y pliȝt To sir Amiloun, þe gentil kniȝt.* In derselben weise werden einige mal Amiloun und sein treuer diener neben einander gestellt; v. 1813: *Þan Amoraunt & sir Amiloun*; v. 1861: *Þan Amoraunt crud sir Amiloun.* Dass sich keiner dieser drei namen mit gleich anlautenden epithetis verbunden findet, wie das im Sir Tristrem so beliebt ist, dürfte einfach dadurch zu erklären sein, dass es an passenden, mit *a* anlautenden adjectiven gänzlich fehlte. Dagegen wurde v. 469: *Belisaunt, þat birdde briȝt,* oben schon erwähnt. v. 25 f. ist der reim: *Lumbardy — lond* schwerlich beabsichtigt.

Alliterirende bindung zwischen wörtern desselben stammes ist nicht selten; ich hebe folgende hervor; v. 646: *þat* dede *to* don, auch sonst häufig, vgl. Sir Tristr. p. XLII; v. 693: *Þer sche* sat *in her* sete; v. 64: *Frely he let* sende *his* sond; v. 238: *Saueliche com or* send *þi* sond = v. 1447; v. 2485: *Þen sir Amylion* sent *his* sond; v. 946: & *ȝif y* swere, *icham for*sworn; v. 441: *Trewely to* telle *in* tale; v. 39: *And* tel *in my* talkyng; v. 484: *As y ȝou* tel *in mi* talking; v. 2349: *As þe angel* told *in* tale; v. 790 f.: *For, certes, he is a* traitour *strong, When he wiþ* tresoun & *wiþ wrong*; v. 583: *Pliȝt me þi* trewþe, *þou schalt be* trewe; v. 890: *Þat wiþ gode* wil *als sche* wold.

Wir kommen nun zur bindung unverwandter wörter, welche

---

[1] Vgl. Ipomad. v. 4575 f.: *And* lothe *he was to flee And* lothe *he was his love forgoo.*

wegen ihres begrifflichen verhältnisses oder ihrer grammatischen beziehung zusammengestellt worden sind.

1) Bindung concreter begriffe, welche innerhalb derselben lebensgebiete neben einander vorzukommen pflegen; v. 434: *Of barouns & of briddes briȝt;* v. 631: *Mi kerchef & mi cloþes anon*; v. 96: *But by þe coloure of her cloþe*; v. 518: *Hou þat þe doukes douhter dere*; v. 1321: *Sir Amiloun, as fer of flint;* v. 2464: *With helmes & with haberyon*; v. 533: *Þe sonne him schon þurch lem of li3t*; v. 1609· *Þat leuedi for hir lordes sake;* v. 62: *A duk was lord of þat lond;* v. 1659: *For his lordes liueray*; v. 1607: *But of a meles mete ich day;* v. 536: *Þe swete note of þe ni3tingale*; v. 616: *Wheþer artow prest oþer persoun*; über *toun & tour* vgl. p. LI; v. 167: *Hors & wepen & worþly wede*; *& wiþ out wemme and wound*; über *In þis worldes won* vgl. o. p. LII.

2) Bindung abstracter begriffe, welche in gemeinsamen lebenssphären zu einander in beziehung zu stehen pflegen; über das hierher gehörige *listen & liþe* vgl. o. p. XLII; v. 201: *Þe los of loue þai wan*; v. 604: *Al our ioie & worldes winne*; v. 2256: *Wiþ ioie & worldes winne.*

3) Bindung gleichlaufender worte, welche die innere begriffliche ähnlichkeit mit einander verknüpft; v. 711: *Wele four days oþer fiue;* v. 540: *No mi3t hir gamen no gle,* vgl. o. p. L; v. 1275: *Þat were so gret & grille*; v. 1802: *Þat hunger wex so gret & grille*; v. 2244: *Al hayl & hole to be;* über *menske & mirþe* vgl. o. p. L; v. 103: *Þer was mirþe & melodye*; v. 1970: *& is so pouer of mi3t & main;* über *sorwe & wo & sikeing sare* vgl. o. p. LV; v. 2305: *No lenger stint he no stode*; v. 1572: *Þat liueþ in treye & tene*; v. 1941: *Whiles he mi3t walk & wake*; v. 145: *On a day þe childer war & wi3t*; v. 182: *For þat þai were so war & wiis*; v. 236: *Þat þou art in wer & wo*; v. 1015: *Þurch a bere wilde & wode;* v. 437: *& mani a seriaunt wise & wi3t*; v. 1910: *& a seriaunt wise & wi3t*; v. 1574: *Þat whilom was so wise & wi3t*; über die bindung von *weþe* und *waileway* vgl. o. p. LV; v. 2102: *& seye his lord wiþ wou3 & wrong*; v. 1213: *Þat riche douke wiþ wretþe & wrake*; v. 1357: *Þan was sir Amiloun wroþ & wode.*

4) Bindung von worten, welche begriffliche gegensätze ausdrücken; v. 60: *So faire of boon no blode;* über *Litel & michel, lasse & mare,* vgl. o. p. XLVIII; über *wele & wo* vgl. ebendaselbst v. 307: *Bot euer do trewþe & no tresoun*; v. 152: *In word, in werk, in wille, in dede.*

5) Substantiv und adjectiv in attributiver oder prädicativer verbindung; v. 1175: *Y nold nou3t touche þi bodi bare*; vgl. v. 2181; v. 1024: *Hou him þou3t, he sei3e bestes blake;* v. 102: *To glad þe bernes bliþe*: über *bold* als epitheton mit *b* anlautender substantiva vgl. o. p. LIX f.; v. 434: *Of barouns & of birddes bri3t;* v. 578: *& icham a bird in bour bri3t;* v. 661: *Þan answerd þat bird bri3t*; v. 1244: *Wiþ helme & plate & brini bri3t*; v. 1115: *Wiþ mi brond, þat is so bri3t;* v. 1347: *Wiþ brondes*

briȝt & bare; über *frely fode* s. o. p. XLIX; v. 412: *Þer was mani a gentil gest*; v. 657: *& turn to grame wel grille;* v. 1353: *Wiþ his grimli gare*; v. 1686: *Mi liif is hem ful loþ*; v. 1613: *A litel loge sche lete make;* v. 1993: *Þei his lord be lorn*; über *wiþ milde mode* s. o. p. LI; v. 1814: *Wiþ sorwe & care & rewful roun*; über *semly sale* s. p. LI; *On stedes, þat were stiþe & strong;* ferner findet sich *strong* als epitheton von *steward*; v. 1313: *Wiþ strong strokes of michel miȝt*; v. 1561: *So wicked & schrewed was his wiif;* v. 1316: *Þurch dent of grimly woundes wide.*

6) Zeitwort oder adjectiv binden sich mit dem adverbium oder substantivum, welche ihre adverbiale nebenbestimmung enthalten; über *bare of blis* vgl. o. p. XLIX; v. 2352: *Schal bote þe of þi bale*; v. 420: *Wiþ blisse in bowe to bide;* v. 545: *Vnder a bouȝ he gan abide*; v. 2447: *Spoused his lady bryȝt of ble*; v. 66: *And ladies bryȝt in bour*; vgl. v. 450, v. 560, v. 578, v. 1518; über *comly of kende* s. p. LVIII; v. 1194: *To court he com ful ȝare*; v. 14: *& how vncouþ þey were of kynd*; über *douhti of dede* s. p. XLIX; v. 1310: *Wiþ fauchouns felle þai gun to fiȝt*; über *fiȝt oȝain his fo* s. p. XLIX; v. 1343: *Y schal fiȝt a fot al so*; vgl. v. 1334: *To fiȝt þou schalt a fot gon*; über *fre to fond* und *frely to fede* s. p. XLIX; v. 709: *Þe steward ful of felonie;* v. 1530: *& grauen in grete so cold*; über *heiȝe to hong* s. o. p. L; v. 438: *To serue þo hende in halle*; v. 2343: *Þat er was hende in hale;* über *hende on hond* s. p. LX; v. 1312: *So hard þai hewe on helmes briȝt*; v. 1315: *So hard þai hewe on helme & side*; v. 1325: *Þe stede in þe heued he hint;* über *hold* reimend mit *bihiȝt* s. p. L; v. 356: *Ȝif þou wilt leue opon mi lare;* über *madde of mode* und *mylde of mode* s. p. LI; v. 1682: *Whilom y was man of miȝt;* über *nick wiþ nay* s die anm. zu v. 2188; über *prikeand* und *proude* reimend mit *pride* s. p. LI; v. 277: *When þai were redi forto ride*; v. 1037: *Busked hem redi to ride*; v. 136: *To ride on hunting vnder riis*; v. 291: *Was riȝtwise man of rede*; v. 38: *In ryme y wol rekene ryȝt*; v. 426: *So semly on to se*; v. 1900: *When þai were semly set on rowe*; v. 1377: *Semliche by ich a side*; v. 411: *Semly in somers tide*; v. 2430: *To serue his lord beside*; v. 641: *Wiþ hir speche sche wil me spille*; v. 2318: *Þe dore he steked stille anon*; v. 589: *Þat hende kniȝt, stille he stode*; v. 637: *Þan stode þat hendy kniȝt ful stille;* v. 1273: *Þat kniȝt gan houe stille so ston*; v. 1225: *Sir Amiloun gan stint at no ston*; v. 1421: *No stint he neuer at no ston*; über *stint* reimend mit *strif* s. o. p. XLVI; v. 1935: *& trewelich to him take*; v. 372: *Where so he in warld wende*; v. 391: *Y warn þe wele, he seyd þan*; über *wende* r. m. *way* s. p. LI; v. 1670: *& weping went hom ogain*; v. 1974: *In world no wot y non*; über *worthy in wede* s. p. LII; v. 1476: *Ac wray me to no wiȝt!* v. 386: *Al mest for wretþe he wex ner wode.*

7) Substantiv und zeitwort sind im verhältniss von subject und prädicat mit einander verbunden; v. 2: *Al þat ben hend, herkeniþ to me*; v. 280: *Hende, herkneþ! Is nouȝt to hide*; v. 1189: *Now, hende, herkeneþ, & y schal say*; v. 1506: *Honourd he was,*

Þat hende; v. 1080: *Mi liif, it is forlorn*; v. 912: *Miȝt no man morn mare*; v. 656: *Biþenk, hou oft rape wil rewe*; v. 415: *Miche semly folk was samned þare*; v. 857: *& þe steward wiþstode al way*; über *waken* in verbindung mit *wo* s. o. p. LV; v. 2208: *His wo schuld wende oway*; hieher ziehe ich folgende zwei stellen, wo das verbum erst in einem relativsatze folgt, v. 1172 f.: *Ich haue swiche a malady, Þat mengeþ al mi blode*; v. 1304 f.: *Þai riden to gider wiþ schaftes long, Til þai toschiuerd bi ich a side.*

8) Zeitwort und substantiv treten als prädicat und object in alliterirende bindung; über *bataille abide* oder *bede* s. p. XLIX; v. 1697: *To begge her brede, as þai hadde tiȝt*; v. 1691: *Ous bihoueþ to bid our brede*; v. 1203: *Gret bost he gan to blawe*; v. 674: *For to kepe his lordes coming*; über *craftes* r. m. *kiþe* s. p. XLIX; v. 1871: *We schul gete ous þer sum gode*; über *halde up his hond* s. p. L; über *his heued hide* s. ebendas.; v. 1998; *His liif wiþ him to lede*; v. 958: *His owhen liif to lese to mede* = v. 1499; v. 1565: *Wiþ wrong þe steward les his liif*; v. 599: *Þi loue to lain opon a kniȝt*; v. 1619: *To god of heuen he made his mon* = v. 2357; v. 569: *To sir Amis sche made hir mon*; v. 1745: *Reweliche þai gan maken her mon*; v. 1754: *Þat hendi kniȝt gan meken his mon*; v. 284: *Gret morning boþe þai made*; v. 1610: *Anon sche dede men timber take*; über *winne* r. m. *world* s. p. XLVI; v. 1068: *Who haþ wrouȝt þe þis wo*; v. 1575: *Þat þan was wrouȝt so wo*; v. 2142: *& wrouȝt him michel wo.*

Ein bestreben, zwei auf einander folgende langzeilen oder die zweite derselben mit der nächsten cauda durch alliteration zu verbinden, tritt in unserem gedichte nicht hervor; die verhältnissmässig wenigen stellen, die sich dafür beibringen liessen, dürften auf zufall beruhen; auffällig ist v. 1640 f.: *& feched her liuere eueri day To her liues fode*; ferner v. 103 f.: *Þer was mirþe & melodye & al maner of menstracie;* doch ist gerade diese verbindung typisch, vgl. Zielke aao. p. 17.

3. Sonstige stilistische eigenthümlichkeiten des gedichtes.

1) Der dichter ist bemüht, durch prononcirte hervorhebung von gegensätzen das interesse des hörers für seine helden zu erhöhen. So stellt er v. 709 ff. das wonnegefühl der prinzessin, wenn sie Amis erblickt, gegenüber den ränken, welche der truchsess schmiedet, um sie beide ins verderben zu stürzen; v. 865 ff.: Der mächtige truchsess findet sofort zwanzig bürgen, Amis nicht einen einzigen; v. 1069 ff.: Amis fühlt sich glücklich im dienste des herzogs, der truchsess stört dies gute verhältniss durch seinen verrath; mit besonderer vorliebe wird der gegensatz zwischen der lage Amiloun's vor und nach seiner erkrankung betont, so v. 1268 f., v. 1552 ff., v. 1573 ff., v. 1681 ff., deshalb auch die

relativsätze, die mit *þat er was* beginnen, wie v. 1359, v. 2169 = 2406, und v. 2343. Der contrast zwischen der machtstellung des Amis und dem hülflosen zustande, in dem sein freund sich befindet, wird v. 1537 ff. geltend gemacht, der contrast zwischen dem hungerleidenden Amiloun und seinem bettelnden diener einerseits und der hartherzigen gemahlin des ersteren, die ein üppiges leben führt, andrerseits, v. 1741 ff.; endlich der contrast zwischen der hässlichkeit Amiloun's und der auffallenden schönheit seines knappen, v. 1912 ff.

2) Ein weiteres mittel, die spannung der zuhörer zu verstärken, bietet sich in hinweisungen auf den späteren gang der handlung und in der betonung des interesses, welches die entwickelung derselben zu beanspruchen hat; dahin gehört vor allem der inhalt der beiden ersten strophen, bes. v. 10 ff.: *To here of þe children two, How þey were in wele and woo, Ywys, it is grete doloure.* Die glückliche lösung des conflictes wird angedeutet in v. 35 f.: *And þerfore Jesu, heuyn king, Ful wel quyted her mede.* Eine anticipation enthalten die worte v. 406—8: *& afterward opon a while Þe steward wiþ tresoun & gile Wrouȝt him ful michel wo;* ebenso v. 1354—56: *Þat þurch þat wounde, as ȝe may here, He was knowen wiþ reweli chere, When he was fallen in care.*

3) Mit der anwendung der hyperbel geht unser dichter nicht minder verschwenderisch um, wie der verfasser des Sir Tristrem (vgl. Brandl, Anz. f. d. a. X p. 346), besonders natürlich, wenn er die körperlichen und geistigen vorzüge der beiden freunde schildert, aber auch sonst; so heisst es über Amorant v. 1919 f.: *In al þe court was þer non Of fairehed half his pere;* v. 1973 f.: *A gentiler child, for soþe to sain, In world no wot y non.* Die kinder des Amis und der prinzessin werden genannt v. 1535: *Þe fairest, þat miȝt bere liue*; v. 2217 heisst es von ihnen: *fairer ner non born;* über den aussätzigen Amiloun sagt der ritter v. 1967 f.: *Herdestow neuer in no lond Telle of so foule a þing;* v. 474 wird von der liebe der Belisaunt zu Amis behauptet *Þat no man miȝt it kiþe*; v. 418 f. wird von einem feste berichtet: *More ioie no miȝt be non Þan þer was in þat worþli won*, u. s. w. Nach unserem ästhetischen geschmacke müssten derartige übertreibungen den eindruck des vortrags eher schwächen als heben; ich glaube aber auch gar nicht, dass der dichter sich von solchen phrasen eine besondere wirkung auf die zuhörer versprochen hat: die hyperbel gehört einfach zu den conventionellen elementen des romanzenstils.

4) In merkwürdigem widerspruch zu dem früher hervorgehobenen streben nach continuität steht die thatsache, dass uns öfters eine gewisse abgerissenheit im stile des gedichtes entgegen tritt; besonders fällt das auf am anfange neuer strophen; mit vorliebe wird die erste zeile durch das subject eröffnet, so v. 49, 73, 97, 121, 169, 181, 229, 265, 385, 421, 433, 457, 469, 493, 565, 590, 613, 673, 721, 793, 889, 997, 1165, 1201, 1213, 1225, 1273, 1285, 1309, 1321, 1345, 1369, 1465, 1477, 1489, 1609, 1633, 1669,

1741, 1765, 1777, 1789, 1921, 1933, 1945, 1957, 1969, 2005, 2017, 2029, 2041, 2101, 2221, 2269, 2353, 2437, 2461; wiederholt beginnen mehrere auf einander folgende strophen mit demselben subjecte; so v. 169 und v. 181 mit *þat riche douke*, v. 1465, 1477 und 1489 mit *þe leuedi*, v. 1921, v. 1933 und v. 1945 mit *þe gode man*, v. 2017 mit *þe squier*; v. 1069 und 1081 fangen an mit dem vocat. *Broþer*, v. 1117 und v. 1129 mit *Ac* (om. 1129) *broþer, he seyd*, und v. 1837 und 1849 mit *Þus Amoraunt*. Hieher gehört auch die für unseren geschmack anstössige wiederholung des subjectes, wie sie sich zwar besonders am anfang der strophe, aber sogar auch innerhalb einer und derselben findet, wo ein personalpronomen vollkommen hingereicht hätte, um die beziehung anzudeuten; so beginnt v. 49 mit *þe children*, obwol auch in der ganzen vorigen strophe nur von ihnen die rede war; v. 133 *þo hende childer*, v. 139 *þo children*, v. 140: *Nas neuer children*, innerhalb einer strophe; obwol von v. 160 ab *þe douke* subject ist, wird zu anfang der folgenden *þat riche douke* repetirt; v. 314 wird Amiloun wieder namentlich genannt, obwol er in den beiden vorigen strophen schon das wort geführt hat; vgl. auch v. 997, 1009, 2497 u. s. w. Hieher rechne ich auch wiederholungen, wie v. 29: *And had two ladyes fre to fond*, neben v. 31: *Vppon her hend ladyes two*; v. 212: *& for þe douke was so wele her frende*, neben v. 214: *To þe douke wiþ wordes grame*; v. 809: *He smot to sir Amis, þer he stode*, neben v. 811: *In to a chaumber sir Amis ran þo*, und ähnliches.

Als abruptheit in der schilderung ist es auch zu bezeichnen, wenn, nachdem in der strophe v. 421—432 die prinzessin geschildert worden ist, die folgende stanze auf die vorher begonnene schilderung des festes zurückspringt, um erwähnen zu können, dass Amis sich vor allen anderen rittern abhebt, während die übernächste sich erst wieder mit Belisaunt beschäftigt. Hieher gehört endlich auch die früher bereits (vgl. o. p. XXXIX f.) besprochene episode von dem liebesgram der prinzessin und ihrem ersten rendez-vous mit Amis. Es lässt sich hier keineswegs aus den worten des dichters entnehmen, dass die v. 493 ff. erwähnte jagd an demselben morgen stattfindet, wo die prinzessin den besuch ihrer mutter empfängt; und doch ist das sicherlich der fall. Sowol diese unebenheiten wie wenigstens ein theil der früher von mir aufgezählten sachlichen wiederholungen dürften in dem umstande seine erklärung und entschuldigung finden, dass in einem strophischen gedichte nun einmal jede stanze nothgedrungen ein bis zu einem gewissen grade umgrenztes ganze bildet, oder, wie ten Brink sagt (Geschichte der engl. lit. I p. 312), dass 'die strophe wie ein rahmen ist, in dem ein abgeschlossenes bild zur vollen wirkung gelangt'. Dass auch das redlichste bestreben nach continuität zuweilen an diesem character des metrums scheitern muss, ist nur zu selbstverständlich.

II.

AMIS E AMILUN.

Von dem hier zum ersten male veröffentlichten gedichte Amis e Amilun sind drei handschriften auf uns gekommen:

K. Ms. L der handschriftensammlung des Corpus Christi College in Cambridge, eine pergamenths. in gr. folio, zweispaltig geschrieben, welche u. a. auch Wace's Brut sowie Guy of Warwick enthält. Nach dem urtheile von dr. J. H. Hessels, auf dessen handschriftenkenntniss ich viel vertrauen setze, und dem ich, auch abgesehen davon, hierin völlig beipflichte, kann die hs. schwerlich viel nach 1200 geschrieben sein. Das gedicht steht hier auf fol. 94^b — 102^a.

L. Ms. Reg. 12. C. XII, 9, ein sammelband; Amis e Amilun, geschrieben von einer hand des 14. jahrhunderts in zwei columnen, steht auf fol. 69^a — 76^b.

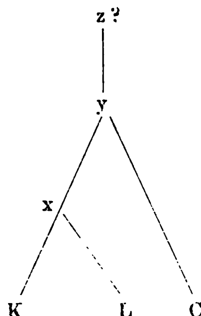
C. Cod. Durlac. 38 der grossherzoglichen bibliothek in Carlsruhe. Ebenfalls ein sammelband, dessen übrige theile, fragmente lateinischer werke, für uns keinerlei interesse haben. Das hier erhaltene bruchstück unseres gedichtes, wenn ich richtig urtheile, aus der zweiten hälfte des vierzehnten jahrhunderts, umfasst zehn blätter, welche als 52—61 paginirt sind, und zwar macht in der jetzigen heftung fol. 52—57 eine lage aus, fol. 58 und 59 sind separat geheftet und ebenso fol. 60 und 61. Diese reihenfolge und legung der blätter ist jedoch ganz verkehrt; in wirklichkeit haben wir es mit einer einzigen lage aus einer grösseren hs. zu thun, deren vordere hälfte aus fol. 59, 52, 53, 54, 60, deren hintere hälfte aus fol. 61, 55, 56, 57, 58 besteht. Zwischen fol. 60 und 61 fehlen die zwei mittelsten blätter der ursprünglich aus zwölf blättern bestehenden lage; der schluss des gedichtes hat auf den ersten zwei blättern der ebenfalls verlorenen folgenden lage der hs. gestanden. Die hs. ist zweispaltig geschrieben und enthält etwa 83 verse auf der seite. Einzelne blätter sind abgerieben und z. th. schwer lesbar; fol. 52 hat ein loch, welches in die erste und vierte columne fällt, aber bedeutungslos ist, da es schon bei benutzung des pergamentes vorhanden war. Die kenntniss dieses für die geschichte des stoffes höchst wichtigen fragmentes verdanke ich prof. Behaghel, der s. z. die güte hatte, mich darauf aufmerksam zu machen.

Die beiden anderen hss. waren früher schon bekannt; zum ersten male erwähnt finden sie sich wohl bei Weber aao. I, p. LIII f.; ferner wird ihrer gedacht von Ellis, Specimens of early english metrical romances; a new edition, revised by Halliwell. London 1848; bei Michel: Théâtre français au moyen âge. Paris 1839, p. 216 anm. **, endlich bei Warton: History of english poetry, ed. by Hazlitt, Vol. II p. 95, anm. 4. Gedruckt

war, ehe ich mich mit dem gedichte beschäftigte, nur v. 1 nach K am zuletzt erwähnten orte. Ich meinestheils wurde zuerst mit L bekannt und theilte in meiner abhandlung: Zur überlieferung der sage von Amicus und Amelius, in P. Br. Beiträgen zur gesch. der deutschen sprache und literatur, Bd. IV p. 271 ff. kürzere und längere stücke daraus mit. In einem kürzeren aufsatz: Zu Amis and Amiloun, Engl. stud., bd. II p. 295 ff. finden sich z. th. grössere abschnitte aus C ausgehoben, während in demselben blatte, bd. V p. 465 f. ein paar kurze stellen aus K abgedruckt sind.

Ueber das verhältniss der eben characterisirten hss. zu einander habe ich in den Engl. stud. an den eben citirten stellen kurz gehandelt. Es ergibt sich vor allem, dass dieselben in zwei klassen zerfallen, LK und C; ganz abgesehen von den tendenziösen inhaltlichen änderungen in C, auf welche ich später zurückzukommen habe, finden sich eine grosse menge von stellen, wo L und K C gegenüber eine gemeinsame lesung bieten; ausserdem fehlen manche verse in C, welche in KL stehen, so v. 89 f., v. 159—166, v. 451 f., v. 483 f. Es zeigt sich ferner, dass L nicht aus K geflossen sein kann, denn L stimmt nicht selten mit C gegen K; die hieher gehörigen stellen sollen bei einer späteren gelegenheit aufgezählt werden. Besonders zu beachten ist weiter, dass v. 801—10, welche für den gang der erzählung unentbehrlich sind, in K übersprungen werden, weil das auge des abschreibers von *compaignon* in v. 800 auf *compaignon* in v. 810 abirrte. Auch die nach v. 616 in L hinzugefügten verse sind höchst wahrscheinlich ächt, vgl. u. p. LXXVI. Dass L nicht die quelle von K sein kann, erhellt schon daraus, dass L bedeutend jünger ist als K; aber auch aus einer mit L gleichlautenden, älteren vorlage davon könnte K nicht abgeleitet werden, da in L eine anzahl verse fehlen, welche in K und C zu finden sind, so v. 327 f., v. 704—7, v. 753—60 (dem sinne nach in C erhalten); v. 851 f. (vgl. C p. 164 [13] f.); endlich v. 973; ferner stehen v. 3 f. in L in umgekehrter reihenfolge wie in K und C; an noch anderen stellen wird durch das fehlen eines verses in L ein reimpaar zerstört, und dadurch die ächtheit desselben garantirt, so v. 848, v. 973, v. 1053, v. 1060; endlich geht K häufig mit C, während L abweicht. Beide hss. weisen also, unabhängig von einander, auf eine gemeinsame vorlage (x) zurück, die bis auf weiteres als verloren anzusehen ist. Nun ist Engl. stud. II p. 296 ff. der beweis erbracht worden, dass dem verfasser des englischen gedichtes eine vollständigere hs. von Amis e Amilun vorgelegen haben muss als x, eine hs., welche manche momente noch enthielt, die jetzt nur mehr in C zu finden sind, während von einer anlehnung an die Karlssage noch keine spur zu merken ist. Daraus ist zu schliessen, dass x und C auf eine gemeinsame vorlage (y) zurückgehen, welche dem frz. original von E sehr ähnlich war. Dass beide identisch waren, wird durch die P. Br. IV p. 294 ff. namhaft gemachten differenzen zwischen L und E, welche keineswegs durchweg durch herbeiziehung von C zu heben

sind, sehr unwahrscheinlich gemacht, da dem englischen bearbeiter eine derartige selbständige emancipirung von seiner quelle schwerlich zuzutrauen ist; ob aber der inhaltlich mit L genau sich deckende frz. text (z) als vorstufe von y oder vielmehr als eine bearbeitung davon anzusehen ist, wird vorläufig unentschieden bleiben müssen. Der stammbaum der hss. unseres gedichtes ist also durch folgende figur zu veranschaulichen:



Das ideal einer kritischen ausgabe wäre somit die sachliche herstellung von y, welche dadurch zu gewinnen wäre, dass in die ältere und im allgemeinen besser überlieferte gruppe x diejenigen stücke aus C eingefügt würden, welche in x fehlen, aber in E reproducirt sind. Dieses ziel ist aber hier ebenso wenig erreichbar, wie s. z. ein ähnliches in meiner ausgabe der Elis saga ok Rosamundu (vgl. das. p. XL und dazu Heinzel, Anz. f. d. a. IX p. 199) oder in dem von mir construirten texte des Sir Beves of Hamtoun, und zwar überall aus demselben grunde, nämlich weil einzelne hss. viel mehr überarbeitungen als abschriften zu nennen sind; so würde es hier ohne vielfach willkürliche änderungen völlig unmöglich sein, einzelne längere oder kürzere abschnitte aus C herauszulösen und in den haupttext einzusetzen; bei vielen versen wird es sich niemals ausmachen lassen, ob sie schon y angehörten oder dem schreiber von C zuzutheilen sind. Andrerseits ist die ächtheit einiger in C fehlender verspaare mindestens zweifelhaft.[1] In allen solchen fällen ist es viel

---

[1] So ist v. 89 ff. das doppelte *Kar* verdächtig; auch v. 451 f. sind vielleicht hinzufügungen des schreibers von x, denn erstens sagt v. 452 genau dasselbe wie v. 454 und zweitens ist v. 451 ein sechs-, v. 452 ein siebensylbler. Ich bemerke hier noch, dass z. b. v. 485 die fassung von C: *Sa gent fet il passer avant*, der von x: *E sa gent passerent avant* vorzuziehen wäre.

rathsamer, sich auf eine klare und übersichtliche darlegung des materiales zu beschränken, als sich auf gewagte experimente einzulassen. Dazu kommt hier noch der umstand, dass C unvollständig ist und somit jene herstellung sich unter allen umständen nur auf die reichliche hälfte des gedichtes erstrecken könnte. Selbst die sachliche herstellung von x ist, wo C fehlt, nicht immer möglich; hier ist K natürlich zu grunde zu legen, aber während v. 801—10, deren ausfall in K so leicht zu motiviren war, ohne bedenken aus L ergänzt werden konnten, habe ich es nicht gewagt, die fünf in L auf v. 616 folgenden verse in den text heraufzunehmen, weil dann auch v. 618 hätte gestrichen werden müssen, trotzdem sie gewiss ächt sind und das in K in zwei auf einander folgenden versen erscheinende *Le senescal* sehr verdächtig ist. Bei anderen in L hinzugefügten verspaaren lässt es sich nicht entscheiden, ob sie x angehört haben oder nicht.

Während somit der sachlichen reconstruction von y und x mancherlei schwierigkeiten im wege stehen, musste in bezug auf die in allen drei hss. überlieferten verse der versuch einer kritischen herstellung gewagt werden. Nach dem oben über die hss. gesagten ist es selbstverständlich, dass K auch hier die grundlage des textes bildet; in den nicht seltenen fällen jedoch, wo L und C in einer lesung gegen K übereinstimmen, wurde diese variante in den text genommen und die fassung von K in den apparat verwiesen; ferner wurde an den verhältnissmässig wenigen stellen, wo der sinn es durchaus zu fordern schien, die lesung von C gegenüber der von x bevorzugt. Denn es ist wol zu beachten, dass, wenn wir vom alter der hss. absehen, der text von C dem von x selbständig und gleichwerthig zur seite steht und, wenn es sich um durchführung eines sprachlichen oder metrischen principes handelt, als vollgültiger factor herbeigezogen werden kann.

Wo C fehlt, kann natürlich nur die reconstruction von x angestrebt werden. Da K und L nicht von einander abhängig sind, so darf für obige zwecke der text von K ohne bedenken durch L emendirt werden.

Diese erwägung leitet uns über zur betrachtung des versbaues. Unser gedicht ist in reimpaaren abgefasst; die einzelnen verse sind in K meist achtsylbler, daneben begegnen nicht wenige sieben- und neunsylbler und sogar einige sechssylbler.

Nun gehen über den versbau der in anglonormanischem dialekte abgefassten dichtungen, zu welchen Amis e Amilun gehört, die ansichten noch immer bedeutend auseinander. Suchier (Ueber die Matthaeus Paris zugeschriebene Vie de Seint Auban. Halle 1876) und J. Koch (Chardry p. XLIII) nehmen eine beeinflussung der agn. metrik durch die germanische an; der erstere fand widerspruch durch Koschwitz, Zeitschrift f. rom. phil. II p. 339 ff., der letztere durch Mussafia, ebd. III p. 599. Rose kommt in

seiner abhandlung: Ueber die metrik der Chronik Fantosme's, (Rom. stud. V p. 301 ff.), zu dem resultat, dass „sich der in Michel's ausgabe vorliegende text der chronik derartig herstellen lässt, dass derselbe — mit berücksichtigung der eigenthümlichkeiten des agn. dialektes — im ganzen eine gleichmässig durchgeführte versart zeigt, welche den sonstigen regeln der afrz. metrik durchaus entspricht“, während Vising am schlusse seiner recension dieser arbeit (Litteraturbl. für germ. und rom. phil. 1882 p. 355) sich dahin äussert, dass Rose's experiment nicht zur annahme einer strengen frz. verstechnik bei Fantosme führe, und zu dem schlusse gelangt, dass „die speciell agn. metrik, wenn von einer solchen die rede sein könne, eine nicht verstandene oder vergessene französische metrik sei“. Röttiger: Der Tristran des Thomas, ein beitrag zur kritik und sprache desselben. Göttingen 1883, p. 17 ff., nähert sich in seiner ansicht über den versbau späterer agn. dichter Suchier und Koch, wenn er meint, dass „die kenntniss der englischen versbildung jedenfalls dazu beitragen mochte, die begriffe über das wesen der frz. metrik ...... zu verwirren, ohne dass man deshalb eine direkte einmischung des germanischen princips in die frz. verstechnik anzunehmen brauchte“; bezüglich des Tristran jedoch kommt er auf die ansicht Rose's zurück, dass an der incorrectheit mancher verse die überlieferung schuld sei und bald die eine hs., bald die andere das richtige biete oder die correctur sich aus den sich gegenseitig ergänzenden verschiedenen lesarten ergebe. Rose's auffassung pflichtet endlich auch Rolfs: Die Adgarlegenden (Vollmöller's Romanische forschungen, I. band, p. 193 f.) bei. Auch ich bin der meinung, dass die nicht durch dialekteigenthümlickkeiten erklärbaren unregelmässigkeiten älterer agn. gedichte nicht durch die häufig sogar aus Frankreich stammenden dichter (vgl. Rose aao. p. 305), sondern durch englische abschreiber, welche für das princip der sylbenzählung wenig verständniss haben mochten, hineingetragen worden sind. Aus dieser überzeugung ergibt sich als aufgabe eines herausgebers, durch methodische verwerthung der hss., wo es irgend thunlich ist, achtsylber herzustellen, und auf grund des so gewonnenen resultates sich ein urtheil über die dann noch übrig bleibenden, unregelmässigen verse zu formiren; nach diesem princip habe ich hier bei der textconstituirung thatsächlich verfahren, natürlich unter steter berücksichtigung des oben entwickelten handschriftenverhältnisses.

Ehe ich die darauf hin in K vorgenommenen änderungen in rubriken bringe, sind aber die fälle kurz zu nennen, wo durch leichte graphische correcturen in K auch ohne herbeiziehung der anderen hss. die verse gebessert werden konnten. Die überlieferte schreibung ist stets unter dem texte angemerkt. Hieher gehört 1) Die vertauschung von *or* und *ore* (vgl. Rose aao. p. 317); *or* ist für *ore* geschrieben v. 56, 399, *ore* für *or* v. 123, 275, 314, 327, 504, 587, 731. 2) Die vertauschung von *com* und *come* (vgl. Suchier aao. p. 27 und Reimpredigt p. 68, Vising aao. p. 353, Rose aao. p. 330 f.); *com* ist für *come* geschrieben v. 37, 188, 190, 449, 526,

774. 849, 1059, 1065, 1107, 1191; der umgekehrte fall der vertauschung findet sich nicht. 3) Die vertauschung von *dunc* und *dunke*, *unc* und *unke*, sowie *unkes* mit sog. *s* adverbiale (vgl. Rose p. 331); *dunc* steht für *dunke* v. 73, 491, 1232, vgl. v. 890, wo *Donque* für *Dunc* aus L eingesetzt ist; *dunke* steht für *dunc* v. 1155, *unc* für *unke* v. 81, 474, 1154, *unkes* für *unc* v. 218. 4) Die vertauschung von *deske* und *deskes*; *deskes* steht für *deske* v. 401, 544, 598, vgl. v. 762, wo *desque* für *desquis*, und v. 1224, wo *deske* aus L für *deskes* eingesetzt ist. 5) Die vertauschung von *est* und *este*; *este* ist für *est* geschrieben v. 221, 268, 389, 518, 710, 1140 sowie v. 270, wo *Este* im texte stehen geblieben ist. 6) Die vertauschung von *veire* und *veir*; *veire* steht für *veir* v. 421. 7) Die vertauschung von *celi* und *cel*; *celi* steht für *cel* v. 830. 8) Die verwechselung zwischen der form des nom. und der des cas. obl. bei mehreren subst.; die bemerkung Rose's (aao. p. 334), es habe den anschein, als ob schon dem dichter, und vollends dem abschreiber, die beiden formen *quens* und *counte* einfach als doppelformen gelten, die je nach bedürfniss angewendet werden können, wird durch unser denkmal nur bestätigt. v. 148 steht *counte* als nom. für das häufigere *quens*, und letzteres ist v. 366 und 729 dafür eingesetzt worden; umgekehrt habe ich v. 57 und 329 *counte* aus L für *quens* in K heraufgenommen; dieselbe vertauschung hätte v. 556 vorgenommen werden sollen; v. 92 habe ich *compaign* für *compaignun*, v. 119 für *sire* als cas. obl. *seignor* geschrieben; hiatustilgendes *s* wurde an *sire* gefügt v. 841; dasselbe *s* wurde gestrichen, wenn es eine nothwendige elision hinderte, v. 110 in *tristes* und v. 979 in *poures*. 9) In der hs. K sehr häufig nicht angeführte nothwendige elision; belege finden sich fast auf jeder seite, so v. 26, 29, 30, 76 *de une*, v. 115 *de amur*; v. 167 *le amerent*, v. 184 *le hai*, v. 484 *le ad*; v. 579 *le oraille*, v. 593 *le escu*; v. 132 *me est*; v. 17 *se entreamerent*, v. 89 *se acompaingne*, v. 286 *se est*; v. 106 *ne est*, v. 128 *ne ert*; v. 228 *sa amur*, v. 805 *Ta espee*, v. 539 *Se*[1] *espee*, v. 1027 *se espeie*, v. 981 *se esquele*, endlich v. 23 *ke avoient*, v. 255 *ke ele*; v. 425 *Ke a* u. s. w. 10) Unterlassene facultative elision, die der vers fordert, so bei *ke* als conj., v. 55 *ke autre*, v. 398 *Ke Amis*; bei *si* = lat. *si*, v. 345 und v. 580 *si il*; bei *si* = lat. *sic*, v. 68 *Si ala*; bei *ne* = lat. *nec*, v. 825 *ne esquier*; bei *ki*, v. 69 *Ki esteit*, v. 414 *Ke osaht* u. s. w. 11) Fälschlich ausgeführte facultative elision, nur selten, so v. 784 *quil* für *que il*, v. 1047 *kil* für *ke il*, v. 517 und 1125 *kele* für *ke ele*, v. 1079 *Sil* für *Si il*, v. 756 *nout* für *nen out*, vgl. v. 1236 *ne out* für *nen out*. 12) Nicht ausgeführte inklination; v. 276 *ne me* für *nem*, v. 1105 *En le* für *El*, v. 1158 *Ken le* für *Kel*. 13) Unrichtige verschmelzung mehrerer gleicher vokale zu einem laute; v. 670 *fine* für *finee*, v. 1173 *mesne* für *mesnee*, v. 915 *maille*

[1] *se* für *sa* hier ebenso wie in der picardischen mundart, vgl. Tobler, Vom franz. versbau, 2. Aufl. p. 51.

für *maaille*; v. 964 *amoit* für *aamoit*. 14) In der schreibung nicht ausgeprägte verstummung des *e* zwischen consonanten, eine bekannte eigenthümlichkeit des agn. dialektes (vgl. Suchier aao. p. 33 f., Rose aao. p. 345); a) besonders häufig in formen des futurums; freilich kann man hier annehmen, dass das noch dazu meist abgekürzte *e* nach *u* nur andeuten soll, dass *u* als consonant zu lesen ist; hieher gehört v. 94 *averez* für *avrez*, v. 303 *saverad* für *savrad*, v. 339 *averoi* für *avroi* u. s. w.; b) in anderen verbalformen, so v. 28 *deseveraht* für *desevraht*, v. 257 *descoveri* für *descovri*, v. 570 *deliverer* für *delivrer*, v. 694 *devereie* für *devreie*, v. 1091 *averoie* für *avroie*, v. 1214 *liverastes* für *livrastes*; c) in anderen worten, v. 15 *overe* für *ovre*, v. 971 *overaine* für *ovraine*; v. 505 *desoremes* für *desormes*, (vgl. 1). 15) Fehlen des durch den reim geforderten *e* zwischen consonanten, selten; v. 567 *freit* für *fereit*, v. 1229 *livree* für *liveree*; v. 558 ist nach L *serement* für *serment* eingesetzt worden. 16) In der schreibung nicht angedeutete verstummung des *e* der verbalendung *-ent*, wenn *ei* oder *oi* unmittelbar vorhergeht (vgl. Suchier aao. p. 34, Koch aao. p. XLII, Rolfs aao. p. 199), z. b. v. 16 *resembleient* für *resembleint*, v. 19 *feseient* für *feseint* u. s. w.; man kann darüber in zweifel sein, ob es gerathen war, gerade diese verstummung durch die schreibung anzudeuten, obwol dies sogar zuweilen in den hss. selbst geschieht, vgl. L v. 37 und 38, Corp. et An. v. 329 f.: *esteint* r. m. *feseint*, citirt bei Rolfs aao.; nur selten zählt die sylbe in diesen formen mit, so v. 11 *esteient*, v. 155 *feseient*, v. 913 *poeient*, v. 954 *tenoient*, v. 1007 *porreient*.

Während in all diesen fällen es sich nur um leichte graphische modificationen in K handelt, so könnten dagegen, wenn man das verhältnissmässig hohe alter der hs. in betracht zieht, die änderungen, welche behufs besserung des verses auf grund der varianten von L und C vorgenommen werden sollen, gewaltsam erscheinen. Um zu zeigen, dass K, trotz seines alters, keineswegs unfehlbarkeit in der überlieferung für sich in anspruch nehmen darf, will ich nun zunächst diejenigen fälle zusammenstellen, wo ohne alle rücksicht auf die metrik, einem allgemeinen philologischen princip zu folge, wegen übereinstimmung von L und C, ihre lesart in den text aufzunehmen war. Hier und im folgenden werde ich, der übersichtlichkeit wegen, mich im wesentlichen an die von Rose aao. p. 321 ff. aufgestellten rubriken anschliessen, der sich seinerseits in der hauptsache auf die beobachtungen Suchier's stützt.

I) Hinzufügung oder weglassung einzelner worte auf die autorität von LC hin. a) Hinzufügung von *e*; v. 233, 393, 942; streichung von *e* v. 882. b) Hinzufügung eines zeitadverbs, *unc*, v. 450. c) Hinzufügung von intensitätsadverbien; in v. 314 *bien*, v. 370 *trop*, v. 969 *tant*; streichung von *plus* v. 330 und 415. d) Hinzufügung von adjectiven; in v. 456 und 883 *grand*, v. 121 *nul*; v. 473 *touz*. e) Verstärkung der verben durch präfixe und präpositionen; mit LC lese ich v. 906 *revendrunt* für *vendrunt*,

v. 978 *aportez* für *portez*, v. 1010 *allasse* für *lasse*; umgekehrt v. 846 *mustrer* für *demustrer*; vgl. v. 742 *acola* für *encola*. f) Einsetzung des pron. pers. als subject des satzes; v. 842 und 1002 *il*; streichung von *vus* v. 421, von *il* v. 746. g) Hinzufügung anderer pron.; v. 134, 217 und 482 *le*, vgl. v. 905 *del* für *de*; v. 188, 234 und 326 *li*, v. 379 *vus*, v. 473 *les*, vgl. v. 201 und 242 *des* für *de*; v. 6 *en*, ebenso v. 351 nach L (*a* C); streichung von *li* v. 126, von *la* v. 188, von *vus* v. 124 und 421, von *Que* v. 886. h) Hinzufügung von pron. poss., demonstr. und des bestimmten artikels; v. 441 *ma*, v. 746 *sun*; v. 251 und 258 *le*; streichung von *ceo* v. 500. i) Hinzufügung von *de* und *a*; v. 971 *de*, v. 168 A. k) Hinzufügung von *que* als einleitung des nebensatzes, v. 423, 814, 970; an letzterer stelle war dafür *ensemble* zu streichen. l) Hinzufügung von *robes*, v. 507, das in K aus versehen übersprungen ist. m) Wiederholung; v. 846 streiche ich *ad*, das in K aus der vorigen zeile wiederholt ist, v. 705 das zweite *ses*. II. Vertauschungen. 1) Vertauschung von synonymen oder wenigstens worten verwandten sinnes; a) Subst.; v. 2 *leaute* statt *loange*, v. 170 *femme* für *dame*, v. 190 *s'alme* statt *sa vie*, v. 199 *damoysele* für *dame*, v. 969 *hanaps* für *coupes*, v. 1002 *la bowe* für *un vassal*; b) Pron.; v. 311 *l'ala* für *ala ceo*; v. 350 *Cist* für *Ceo*; c) Adv.; v. 920 *dedeinz* für *leinz*; v. 308 *Allas* für *Las*; v. 999 *atant* für *aitant*; d) Conjunctionen; v. 238 *Tant ke* für *Desques*. e) Präp.; v. 255 *a* für *od*, v. 387 *od* für *a*, v. 305 *de* für *a*, v. 294 *Par* für *Pur*. 2) Die verbalformen betreffende vertauschungen; a) Vertauschung der tempora; v. 27 *est* für *esteit*; v. 143 *purpense* für *purpensa*, v. 975 *ad* für *out*, v. 1000 *vint* für *vient*, v. 342 *l'avez dit* (*dyt l'avez C*) für *tu le dis*, v. 234 *sout* für *savoit*, v. 479 *crrerent* für *erreient*, v. 503 *quideit* für *quidout*. b) Vertauschung der modi; v. 131 *seit* für *est*; c) Vertauschung der numeri; v. 438 *volez* für *veus*, v. 903 *vendreit* für *vendreient*, was die änderung von v. 904 *serreient* in *serreit* nach sich zieht; d) Vertauschung von sing. und plur. eines subst.; v. 768 *robes* für *robe*. e) Vertauschung inhaltlich verschiedener worte mit einander; v. 103 *n'ad* für *n'est*; v. 192 *plus* für *si* eingesetzt, v. 282 *le* für *jeo*, v. 294 *par* für *pur*, v. 328 *si* für *ki*; v. 349 und 380 *e* für *ou*, v. 421 *ensy* für *ici*, v. 462 *fuist* (*fu* C) für *mult*, v. 464 *se* für *ferm*, v. 470 *sus sailli* (*saut sus* C) für *tressailli*; v. 727 *furent* für *urent*, v. 914 *lour* für *le*; v. 981 *le vin* für *la coupe*. III. Umstellungen; v. 347 *ke de nus* für *de nus ke*, v. 383 *Li senescal atant* für *Atant li senescal*; v. 733 *ad sun dru* für *sun dru ad*; hierher ziehe ich noch v. 456 *En un grand bois est* für *Est en un bois*. Endlich ist v. 216 die lesart von C heraufgenommen, weil die von L und C einander näher stehen als beide K; vgl. auch v. 486 f.

Die nicht wenigen, hier aufgeführten stellen, bezeugen nun nicht nur die unzuverlässigkeit von K, sondern bestätigen auch unsere ansicht von der ursprünglichen metrischen correctheit der dichtung, insofern durch die einsetzung der lesarten von LC das metrum an einer anzahl stellen gebessert, an anderen stellen

dasselbe nicht alterirt, und nur an ein paar wenigen später zu erwähnenden verschlechtert worden ist. Dies resultat erhöht nun unzweifelhaft unsere berechtigung, auch unter anderen umständen die lesung von C statt der von x oder die von L, wo C fehlt, in den text zu setzen.

I. x verbessert durch C. A. Hinzufügungen und weglassungen; a) *e* hinzugefügt v. 126 und 989, *e* gestrichen v. 704 und 734; *mes* hinzugefügt v. 237, 293, 464, 497; *si* hinzugefügt v. 905, *car* hinzugefügt v. 448; b) Zeit- und ortsadverbien hinzugefügt; v. 48 *ja*, v. 114 und 479 *i*, v. 1006 *unc* (*eus* L) v. 1008 *illucs*; c) Intensitätsadverbien bei adj. und verben hinzugefügt oder gestrichen; *moult* hinzugefügt v. 840; *trestuz* in *tuz* geändert v. 278, *bien* gestrichen v. 750; d) *sire* hinzugefügt v. 39 und 126; e) Ein adjectiv hinzugefügt; *grand* v. 909 (nur aus versehen ist diese besserung nicht in den text recipirt); eine zahl, II, v. 11; f) Präfixe von verben gestrichen; v. 40 *afier* in *fier* geändert; so konnte v. 28 *sevraht* für *des.* geschrieben werden; g) Pron. pers. als subject des satzes gestrichen; v. 292, 340 und 747 *jeo*, v. 747 *vous*; h) Andere pronomina hinzugefügt; v. 338 *le* (L weicht ab); v. 947 *lui*; v. 105 *se*; v. 944 und 1001 *en*; v. 8 *lur*; i) Die präp. *a* als dativzeichen gestrichen v. 122 und 276; k) Die conjunction *ke* gestrichen v. 138 (leider im texte nicht ausgeführt, weil das reimwort in C abweicht); l) Sonstige hinzufügungen; v. 373 *Hee*; v. 262 *ce dyst* innerhalb einer direkten rede; v. 851 *en curt* (L vac.); m) Wiederholungen; v. 1005 das rel. pron. *ke* aus der vorigen zeile wiederholt; v. 705 das zweite *ses* gestrichen (L vac.). B. Vertauschungen; a) Adverbien; v. 287 *estroit* für *mult* eingesetzt; v. 937 *forment* für *moult*; v. 975 *a poy* für *pres*; b) Pronomina; v. 350 *mei* eingesetzt für *me*, v. 743 *que* für *quei*; v. 315 *De cestui* für *Del* (*De vostre* L); v. 27 *eus* für *les*; c) Präpos.; v. 391 *vers* eingesetzt für *countre*; v. 837 *dehors* für *a chief de*; d) *com* für *coment* v. 1016; e) Verben α) v. 491 *respond* eingesetzt für *dist* resp. *dit*; v. 714 *prenez* für *espousez*; β) Tempora; v. 318 *s'assemblent* für *s'assemblerent* resp. *s'assembleront*; v. 916 *achatent* für *achaterent* resp. *achateront*; v. 313 *esteit* für *fud*; v. 728 *sunt* für *furent*; v. 1008 *voleit* für *rout* resp. *velt.* f) Vertauschung zwischen subst. und pron.; v. 948 *l'enfaunt* eingesetzt für *il*; v. 708 *se* für *son noun*; g) Vertauschung inhaltlich verschiedener worte mit einander; es wurde gesetzt v. 296 *de ceo* für *jeo*, v. 739 *frere en tant* für *compaignon* (oder vielleicht noch besser *compaignon tant*, weil sonst *frere* in den hiatus tritt), v. 898 *En qi* für *he*, v. 907 *fust mult* für *li*, v. 914 *Mes lour* für *Le*; C. Umstellungen; v. 374 ist die wortstellung von C gegen die von KL eingesetzt; vgl. ferner v. 708 und 717. Endlich liesse sich v. 26 mit C schreiben: *Si en un lu aundui esteient*, v. 912 *Ke rien* (*lur*) *[pur deu] vousist doner*, v. 941 für *gentils hommes*, *chivalers* schreiben, v. 891, wenn *dame* nicht im hiatus stehen soll, für *Owein* nach C p. 170[2] *En message* einsetzen; v. 250 liesse sich der neunsylbler wol nur durch adoptirung der sehr abweichenden lesart von C

beseitigen; ich habe jedoch nicht gewagt, diese änderungen aufzunehmen.

II. K verbessert durch L, wo C fehlt oder eine ganz abweichende lesung bietet. A. Hinzufügungen und weglassungen; a) *e* hinzugefügt v. 555, 663, 699, 822, 872, 984, 1113; *e* gestrichen v. 546, 596, 866, 882. 892, 901, 992, 1209; *si* eingesetzt v. 854 und 1219; *si* gestrichen v. 147; *or* eingesetzt v. 595; b) Zeit- und ortsadverbien hinzugefügt und gestrichen; *avant* hinzugefügt v. 717; *illek* hinzugefügt v. 927; *ja* gestrichen v. 903; *issi* gestrichen v. 1031; c) Intensitätsadverbien hinzugefügt oder gestrichen; *mult* hinzugefügt v. 588 und 928; *mult* gestrichen v. 58; *bien* eingesetzt v. 647; *plus* gestrichen v. 415; v. 823 *tuz* für *trestuz*; vgl. *tost* für *tantost* v. 1022; d) *sire* hinzugefügt v. 1039 und 1179; e) Adjectiva hinzugefügt, v. 1247 *grant*, v. 566 *tot*, v. 1184 *touz*; gestrichen *nule*, v. 1103 (leider ist diese streichung aus versehen im texte nicht ausgeführt, doch vgl. die note); so liesse sich vielleicht v. 1152 *grant* streichen, da L für *si grant frere* nur *li* bietet; v. 1105 wurde *dous* gestrichen, obwol die lesart von L dazu nicht voll berechtigte; f) Präfixe oder präp. zu verben hinzugefügt oder gestrichen; *desaffiout* für *defiout*; *demene* eingesetzt für *mene* v. 867, *demena* für *mena* v. 1070; *apporte* für *porte* v. 1056; dag. v. 532 *parcevant* für *aparcevant*, v. 652 *apiert* für *piert*, v. 1123 *tendi* fur *estendi*; g) Pron. pers. als subject des satzes hinzugefügt oder gestrichen; *jeo* hinzugefügt v. 444 und 1023; *il* hinzugefügt v. 80, 778, 860; *il* gestrichen, v. 44 und 1147; *ele* hinzugefügt v. 819 (nach dem unr. *il* in L), v. 1161 und v. 1192; h) Andere pronomina hinzugefügt oder gestrichen; *moi* gestrichen v. 1209; *li* gestrichen v. 902 und v. 574, *se* gestrichen v. 623; *le* hinzugefügt v. 1200, *la* v. 608, *la* gestrichen v. 489; *les* gestrichen v. 700 und 931; *mon* hinzugefügt v. 876, *sun* gestrichen v. 53; *sa* v. 628 und 1080; *ceo* hinzugefügt v. 62 und 402, *cel* gestrichen v. 1167; *que* (pron. rel.) hinzugefügt v. 968; i) Die präp. *de* in folge änderung der verbalconstruction gestrichen v. 623; k) Die conj. *que* hinzugefügt v. 609; gestrichen v. 1026; l) Sonstige hinzufügungen oder streichungen; das zweite *ne* gestrichen v. 862; *a li* hinzugefügt v. 63, *od li* v. 830, *fait il* innerhalb einer direkten rede v. 684, *dame* v. 1121; *pleine de* gestrichen v. 833, v. 874 *meimes*. B. Vertauschungen; a) Adverbia; *atant* ist eingesetzt für *a itant* v. 560, 617, 678, 1099, 1133 (was vielleicht nicht nöthig gewesen wäre, vgl. Suchier aao. p. 30), *ore* für *oy* v. 584; b) Pronomina; v. 513 *iceo* für *le*; v. 1085 *de cel* für *del*; c) Tempora verbi; v. 21 *avoint* eingesetzt für *unt*, v. 72 *greve* für *greva*, v. 409 *sout* für *savoit*, v. 475 (C weicht ab) und 816 *voleit* für *vout* v. 771 und 1033 *poeit* (*poet* L) für *pout*, v. 523 *puisse* für *peust*, v. 597 *avrad* für *ad*, v. 667 *fu* für *est*, v. 772 *ad pris* für *prist*, v. 888 *l'appelent* für *l'appellerent*, v. 954 *li tenoient* für *l'unt tenu*; vgl. v. 960 *ert* für *esteit*; d) Wortvertauschungen: v. 33 *Si* für *E il*, v. 650 *par dreit* für *ja*, v. 776 *cru* für *achau*; v. 1057 *sa* für *une*, v. 1085 *repairi* für *esperi*, v. 1088 *voir* für *verite*, v. 1089 *la voiz* für *le*, v. 1246 *Les corps*

für *A Morters* (diese vertauschung ist mir nachträglich etwas bedenklich geworden); v. 159 konnte für *maisne*, *gent* eingesetzt werden, obgleich es an sich weniger gut ist. C. Umstellungen; v. 44 *fort esteit* für *esteit fort*; v. 410 *Mort ou vie* für *Vie ou mort*; v. 1023 *ai trop* für *trop ai*. Sonstige radicalere änderungen finden sich v. 24, 603, 1018, 1024, 1067 f., 1219, 1249 f.; v. 1062 liesse sich mit hülfe von L schreiben: *De viande e boivre ensement;* v. 1096 *doint* (L *doine*) für *face;* 752 hätte trotz des nun in zwei zeilen auf einander folgenden *dit* — *dist*, *dit q'il prendra* für *de li prist* heraufgenommen werden sollen, um den vers zu vervollständigen. Schliesslich erwähne ich hier noch zwei fälle, wo K nach L gebessert worden ist, obwol auch die ebenfalls abweichende lesung von C gewählt werden konnte; v. 300 wurde *oshtez* mit L verdoppelt, wofür C *pur deu* bietet; v. 376 *ja* eingesetzt, wofür C *mult* schreibt.

Allerdings bleiben auch jetzt noch eine nicht geringe anzahl von versen übrig, welche mehr oder weniger als 8 sylben aufweisen; da indessen alle drei auf uns gekommenen hss. unseres gedichtes sich als mehr oder weniger unzuverlässig erwiesen haben, so ist wol die vermuthung nicht ganz ungerechtfertigt, dass nicht nur an den stellen, wo C fehlt, x fehlerhaft sein mag, sondern auch das verhältniss der hss. bez. einer oder der anderen lesart auf zufall beruhen kann, und ebenso die verlorene gemeinsame vorlage aller hss. einzelne worte ausgelassen und hinzugefügt haben kann, und zwar werden darauf bezügliche conjecturen um so grössere wahrscheinlichkeit für sich zu beanspruchen haben, je leichter sie sich in die oben aufgestellten rubriken einfügen lassen.

I. K im widerspruch zu dem handschriftenverhältniss gebessert. v. 229 ist *le* gestrichen, obwol es nur in L fehlt, ebenso v. 240 *E*, v. 265 *bien*, v. 438 *ceo* (*ce* C); v. 447 wurde *e* aus L heraufgenommen, obwol es in KC fehlt, ebenso v. 499 *li*, v. 917 *lour*, v. 978 *a ceo* (K *al*, C *au*), v. 1012 *sa*; v. 1011 wurde *commanda* im texte belassen, trotzdem LC *commaund* bieten; v. 230 ist *ele* nicht in den text gesetzt, obwol es nur in K fehlt; ebenso konnte v. 168 *A* mit K weggelassen werden (vgl. o. p. LXXX), weil durch einsetzung desselben *femme* einsylbig wird. Man mag über diese kleinen inconsequenzen denken wie man will: etwaigen irrthümern ist durch ihre aufzählung an dieser stelle jedenfalls vorgebeugt.

II. x durch conjectur gebessert, wo C fehlt. A. Hinzufügungen und weglassungen; a) *e*, *si*, *mes* hinzuzufügen oder zu streichen; *e* so hinzuzufügen, dass es mit einem zweiten *e* correspondirt, v. 95: *Lessez [e] orgoil e envie;* v. 178: *[E] de parage e de beaute* (oder *b.* dreisylbig); v. 687: *[E] li e vus ad aqu·te*; v. 793: *Kant mortz furent [e] piere e miere* (sonst steht *piere* im hiatus); v. 910: *De pain [e] de vin e de ble*; v. 1144: *[E] piere e miere kant ceo virent*; v. 1181: *[E] citizeins e chivalers;* ohne correspondirendes *e*, v. 236: *[E] de sun mal rien ne deissent*; (hier liesse sich die ergänzung sogar aus L gewinnen, obwol der

vers sonst ganz abweichend lautet); v. 407: [*E*] *en la place estuit Amis*; v. 427: [*E*] *priht Amis en sa plevine*; v. 484: [*E*] *tendrement l'ad esveille*; v. 562: [*E*] *poynant plus ke ambleure*; v. 636: [*E*] *mailles trencha plus de cent*; v. 676: [*E*] [*i*]*cil dist ke mal nen ad*; v. 761: [*E*] *kant il out le conge pris*; v. 900: [*E*] *son message li conta*; *e* zu streichen; v. 582: (*E*) *de tote sa terre eir le freit* (sonst *tote* einsylbig): v. 601 *(E) cel encountre tant firent bien*; v. 1106: *(E) Amilun leinz envolupez*; v. 1152: *(E) od si (grand) frere, le conte Amis*; *si* hinzuzufügen; v. 956: *A conte Amis* [*si*] *l'unt conte*; v. 1058: *Baigner le fist e* [*si*] *seingner*; v. 1060 (nur in K): *E serjantz assez* [*si*] *aver; mes* zu streichen v. 1159 (oder *claime* einsylbig); b) Zeit- und ortsadverbien hinzuzufügen oder zu streichen; *i* hinzuzufügen; v. 537: *Amis, kant il* [*i*] *ennuita*; v. 1169: *Les dous contes* [*i*] *sunt venuz*; *ja* v. 575: *Bones armes demanda* [*ja*]; v. 855: *Ke de rien* [*ja*] *le reguardast*; v. 1198: *Mult bien vus fuht* [*ja*] *avenu*; *dunc* v. 431: *De son frere* [*dunc*] *li sovint* (vgl. v. 995); *tost* zu streichen v. 623: *Mes il aparceit (tost) la manere*; c) Intensitätsadverbien hinzuzufügen; v. 97: *Amez* [*mult*] *bien vostre seingnur* (oder *Aamez* für *Amez*); v. 1074 [*Mult*] *grant pite de li aveient*; v. 1098: [*Mult*] *sovent pur li deu requist*; v. 1102: *E* [*mult*] *doucement se dormeient*; v. 1201: *Torne m'ert a* [*mult*] *grant veute*; v. 1237: *Owein l'enfant* [*mult*] *bien feffa*; *mult* zu streichen v. 72 und 787; v. 701: *Kant* [*tres*]*tuz furent asemble*; v. 1050: *Ke* [*tres*]*tuz biens fet li aveit*; v. 1221: *Outre* [*tres*]*tote la cite*; d) Substantiva hinzuzufügen; *sire* v. 963: [*Sire*] *Amis une coupe avoit*; *Amis* v. 451: *Poi manga* [*Amis*] *e meins beut*; *dame* v. 1227: *Une garce la* [*dam(e)*] *serveit*; e) Adjectiva hinzuzufügen; v. 435: *Son* [*grant*] *enui mustrer li vout*; v. 1073 (nur in K): [*Toz*] *li serjanz ke li servoient*; v. 676: [*J*]*cil dist ke* [*nul*] *mal n'en ad*; auch v. 1229: *Chascun jor sa liveree* ist wol vor *liveree* ein adj. zu suppliren; *tote* zu streichen v. 1238; f) Präfixe zu verben hinzuzufügen; v. 682: *Ke le piere mult* [*re*]*douta*; v. 801 (nur in L): *Com il en son lit* [*re*]*gisoit*; v. 1101: *U les dous enfanz* [*re*]*giseient*; v. 673: *Mes le conte i* [*a*]*vint premer*; v. 956: *A conte Amis l'unt* [*a*]*conte*; v. 1241: *En bienfez ses jors* [*a*]*usa*; g) Pron. pers. als subject des satzes einzusetzen oder zu streichen; hinzuzufügen v. 137: *Mes de tant me poez* [*vus*] *crere*; v. 149: *De fei le tint* [*il*] *plus prive*; v. 152: *Kant* [*il*] *vint a sa region*; v. 578; *Kant* [*il*] *le vit si bel arme*; v. 664: *Voler fiht* [*il*] *en mi la place*; v. 674: *Tantost le fist* [*il*] *desarmer*; v. 783: *Conseiller fud* [*il*] *fait e sire*; v. 786: *Tant devint* [*il*] *de grant afaire*; v. 964: *Ke mult forment* [*il*] *aamoit*; v. 1092: *Si par lur sank fust* [*il*] *sane;* v. 1095: *Deu requist* [*il*] *pur sun haut noun*, v. 1180: *Sa gent fiht* [*il*] *tuz assembler* (besser wäre: [*Tote*] *sa gent fiht* (*tuz*) *assembler*; v. 1239: *Kar bien l'aveit* [*il*] *deservi*; v. 175: *De beaute avoit* [*el(e)*] *le pris*; v. 445: *A tant congie* [*el(e)*] *li dona* (oder *A*[*i*]*tant* etc.); v. 1177: *Meuz vousist* [*el(e)*] *estre pendue*; v. 1232: *Dunk(e) morust* [*ele*] *de dolur*; v. 600: *E si sunt* [*il*] *outre passe*; zu streichen v. 820: *K'en liu, ou (il)*

fuht, vousiht venir; h) Andere pronomina hinzuzufügen oder zu streichen; einzusetzen v. 452: *Si ne [se] dormi nule nuit*; v. 1075: *Tant [se] passa le tens issi*; v. 488: *E il trestut [le] li diseit*; v. 894: *Al plus tost ke nus [le] porrums*; v. 1149: *Quant la dame [l']aveit oie* (sonst steht *dame* im hiatus); v. 996: *E [li] diht: Bien sai dont il vint*; v. 146: *Ala e fist [le] sun mester* (für *le* liesse sich auch *tut* einsetzen oder man liest: *[E] a l'ae fist s. m.*); v. 1127: *Si li plest par [le] son poer*, (mit demselben rechte liesse sich nach *plest*, *ja* einfügen); v. 642: *Deske [la] noune fust passe*; v. 660: *Ke le feu [en] fet tressaillir* (oder *fesoit* für *fet*); v. 891: *Owein, a la dame [en] irrez*; v. 893: *Hors de ceo pais [en] irroms*, vgl. v. 905, sonst hätte sich auch *[De]hors* schreiben lassen; v. 899: *L'enfant a la dame [en] ala*; v. 923: *Par la terre tant [en] alerent;* v. 962: *La maite lur [en] enveia*; v. 512: *E [ceo] en fet e en semblant;* v. 535: *Ne par [lur] cors ne (par) [lur] façun*; *sun* zu streichen v. 758 (nur in K): *Del counte vint prendre (sun) congie*; i) Conjunctionen einzusetzen oder zu streichen; einzusetzen v. 547: *[Kant] le jor vint ke fu assis* (oder *avint* für *vint*); v. 420: *E [ke] sun plegge devendreit*; zu streichen v. 757: *Matin (kant) Amilun fud leve*; v. 861: *(Kant) n'avoms a beivre n'a manger*; v. 18: *(Ke) freres se firent par serment*; v. 533: *(Ke) l'un de l'autre suht deviser*; v. 602: *(Ke) l'un ne l'autre ne perdi rien*; k) Präposition einzusetzen; v. 760 (nur in K): *[Por] li counter de son afaire*; l) Sonstige worte hinzuzufügen; v. 794: *Il n'i out [ne] sorur ne frere*; v. 615: *Plus de plein pe, [veir,] e demi*, vgl. C p. 151[27]; v. 779: *De treis contez, [veir,] e demi*; v. 1064: *Chascun jor [ou] sis fez ou seet*; *Deske* zu streichen v. 666; m) Wiederholungen; v. 1145 f.: *Sire Amilon, kant fu sane E de sun grant mal [fu] munde*; v. 1207 f.: *Coment al manger me menastes E [com] del pais m'enchaçastes*; B. Vertauschungen; a) Adverbia; v. 519 *atant* zu lesen für *a itant* (doch s. o. p. LXXXII); v. 862: *ci* für *ici;* b) Pronomina; v. 441 *vostre* einzusetzen für *ma*; v. 676 *icil* zu lesen für *cil*; v. 483 und 966 *icele* für *cele*; v. 528 *iceo* für *ceo*; ebenso lässt sich v. 640 mit hülfe von L, das *ceo* bietet, *iceo jour* für *le jour* schreiben; v. 1211 *icest* für *cest*; v. 1168 *la* für *une* (L nichts); c) Präpositionen; v. 829 *a un* zu lesen für *de un*; v. 538 *Delez* für *Lez*; v. 773 *devers* für *vers*; v. 834 *defors* für *fors*; v. 905 *Dehors* für *hors*; d) Praefixe von verben; v. 524 *entreprent* für *enprent* zu lesen, (oder *Grande* für *Grant?*), sonst steht *chose* im hiatus; e) Tempora verbi; v. 81 und 405 *poeit* zu lesen für *pout*; v. 250 *k'esteint* für *ke furent* (C weicht ganz ab, ist aber achtsylbig); v. 620 *deveit* für *deit*; v. 794 *aveit* für *out*; v. 997 *l'avrad* für *l'ad*; v. 1051: *plurerent* für *pleurent*; die fehlende sylbe liesse sich auch durch einsetzung von *i* gewinnen; v. 1188: *voleit* (oder *vout il*) für *vout*; hierher gehören auch die folgenden zwei stellen, v. 248, wo für *fu* ohne schwierigkeit *esteit* eingesetzt werden kann; die abweichende, farblosere lesart von C: *Les uns l'apelent Mirabele*, bietet allerdings einen richtigen achtsylber; v. 394 kann man *trovent* für *troverent* schreiben;

die abweichende lesung von C: *Pleggis trover ou oustage* gibt einen siebensylbler; e) Wortvertauschungen; v. 1087: *verite* zu lesen für *veirs*, vgl. v. 1088; v. 632 dürfte für *va* (K) und *vint* (L) *ala* zu schreiben sein, v. 635 für *senestre* vielleicht *destre*. C. Umstellungen; v. 1222: *La fu la dame enferme* K; *La fu la dame durement lie* L; wenn *dame* nicht im hiatus stehen soll, so kann man lesen: *La dame la fu enferme*.

III. y durch conjectur gebessert. A. Hinzufügungen und weglassungen; a) *e* einzusetzen oder zu streichen; *e* einzusetzen v. 10: *[E] gentils e de grant parage*; v. 380: *El ke [e] dreit e leaute*; v. 884: *[E] l'honur e la seignurie*; *e* zu streichen v. 182: *(E) meuz li servi de jor en jor*; v. 292: *(E) vostre sergant tant com vivrai* (oder *serf* für *sergant*); b) Adjectiva hinzuzufügen; v. 480 *Ke par mi le [grant] bois passerent* (vgl. v. 456); v. 509: *Ke vus seiez lur [dreit] seingnur*, vgl. v. 528; v. 845: *Ne n' ad [nul] homme, a qui parler*; c) Adverbia hinzuzufügen; v. 348: *[Tot] seit detreit e puis pendu*, vgl. v. 363; v. 456: *En un [mult] grand bois est entre*; d) Pron. pers. als subject des satzes einzusetzen; v. 12: *Si vus dirrai [jeo] bien lur nuns*; nähmen wir v. 111 in der fassung von C herauf, so liesse sich die zeile durch *Mes* eröffnen; v. 263: *Amis, kant [il] l'ad escoute* (oder *kant l'avoit e.*); v. 908: *Lur pain pur deu vait [il] querant* (oder *[re] querant*); e) Andere pronomina einzusetzen; v. 706: *E puis [lur] demanda lur nuns*; v. 46: *E partut tresbien [li] le firent*; v. 422: *E jeo leaument vus di*, ist vielleicht so herzustellen: *E [ceo] leaument [jeo] vus di*; statt dessen *leaumentis* aus C heraufzunehmen, geht nicht an, weil dies eine zu späte bildung ist; v. 495: *Jeo me dout ke pur [le] pecche*; v. 367: *Devinc plus neir ke [un] karbon*; *Qui* zu streichen v. 120 (sonst *leal* einsylbig); f) Die conjunction *ke* zu streichen; v. 181: *(Ke) fud demorez od sun seingnur*; v. 283: *(Ke) vers li estes de moi forfet*; die streichung wird dadurch erleichtert, dass C nicht *Ke*, sondern *Cum* bietet; v. 714: *(Ke) si vus prenez la damoisele*; *Ke* fehlt in L, könnte also in K und C einzeln hinzugefügt sein; v. 466 f: *Ke sire Amis, sun compaignon, D'un leon fud assailli*; vielleicht liesse sich v. 466 mit L für *Ke*, *De* lesen und zu anfang von v. 467 *Ke* einsetzen; g) Wiederholungen; v. 294 f.: *Par quei vus eussez vilainie N'[eussez] de vostre cors hontage* (besser: *Ne de v. [bel] c. h.*); v. 363 f.: *Tot ert detrait e puis pendu E la puteine [ert] arse en feu* (sonst steht *put.* im hiatus); B. Vertauschungen; a) Präpositionen; v. 112 und v. 455 *devers* zu lesen für *vers*; v. 905 *Dehors* für *Hors*; b) Substantivbildungen; v. 28 *semblaunt* zu lesen für *semblaunce*.

Nur ganz wenige verse setzen ihrer herstellung zu achtsylblern ernsteren widerstand entgegen, so der in allen drei hss. erhaltene v. 140: *Sauve chescuni honur*; darf man *la* vor *chescuni* einsetzen oder *Sauvee* lesen? Und wie lässt sich die auch die durch L bezeugte form *chescuni* erklären? etwa als analogiebildung nach *altrui, cestui*? Ferner gehört hierher v. 354: *Quele*

fille vus avez, der schon in y so gelautet hat; vielleicht liesse sich hier für *vus*, *nourrie* einsetzen.

Ziehen wir die summe. Dass die von uns zu grunde gelegte hs. K nicht absolut zuverlässig ist, ergab sich aus der öfteren zusammenstimmung von L und C, deren gemeinsame lesung in diesen fällen vorzuziehen war; dass K namentlich in metrischer hinsicht nicht durchweg correkt ist, erhellte daraus, dass durch LC mit wenigen ausnahmen der vers gebessert wurde. Eine grosse anzahl verse liess sich ferner durch herbeiziehung von C, und wo diese hs. fehlte, durch L herstellen; aus dem in allen diesen fällen in K fehlenden oder überflüssigen ergab sich, welcher art worte von den abschreibern am liebsten weggelassen oder hinzugesetzt wurden, und wir versuchten nun mit hülfe dieses resultates die noch übrig bleibenden unregelmässigen verse metrisch genau herzustellen; die darauf bezüglichen zusammenstellungen erwiesen zweierlei: erstens, dass von den durch conjectur hergestellten versen bei weitem mehr x als y angehören, woraus sich unmittelbar die wahrscheinlichkeit ergibt, dass der grösste theil der letzteren durch C würden herstellbar gewesen sein; zweitens aber, dass schliesslich fast gar keine verse übrig bleiben, welche jedem herstellungsversuche trotz bieten. Durch dieses sehr günstig zu nennende verhältniss ist die oben aufgestellte behauptung, dass unser dichter nur regelmässige achtsylber verfasst hat, fast zur gewissheit erhoben. Dieselbe probe wird nach meiner überzeugung bis auf weiteres mit jedem in mehreren hss. überlieferten agn. gedichte angestellt werden müssen: nur so werden wir nach und nach darüber in's reine kommen, ob und von welcher zeit ab etwa die agn. dichter sich von dem gesetze der achtsylbigkeit des verses emancipirt haben; diese möglichkeit zu bestreiten, liegt mir ganz fern und es würde mir dazu auch durchaus die competenz mangeln; nach mittheilungen Suchier's, von dem wir wol in bälde eine eingehendere behandlung dieser interessanten frage zu erwarten haben, lässt sich diese licenz in der that bei einer anzahl dichtungen des 13. jahrhunderts sicher nachweisen.

S y l b e n z ä h l u n g. A. Unbetontes inlautendes *e* vor tonvokal ist theils erhalten, theils verstummt; a) *e* ist erhalten; dreisylbig ist v. 107 *deisse*, v. 236 *deissent*, v. 367 *mespreist*, v. 136 *seurte*, v. 174 *acheu*; zweisylbig *eust* v. 61, 727, 1015, *deust* v. 1034, *veu* v. 952; viersylbig v. 561 *aleure*, v. 562 *ambleure*; b) *e* ist verstummt; einsylbig ist *eust* v. 165, 322, 675, 722, 1118, *feist* v. 54, *peust* v. 434, 580, 621, 972, 989, *veu* v. 1084 und 1114, *preu* v. 94; zweisylbig *meistes* v. 805, *feissez* v. 298, *feistes* v. 806 und 1209, *eussez* v. 294 und 1129, *resceut* v. 392, *receu* v. 934 *deceu* v. 722; viersylbig *receurent* v. 154. B) Verstummung von inlautendem und auslautendem unbetonten *e* nach tonvokal; hieher gehört vor allem der oben p. LXXIX besprochene fall, wo das *e* der verbalendung *-ent* verstummt, wenn *ei* oder *oi* vorhergeht. Verschlingung von *e* im auslaute; a) *e* ist erhalten; zweisylbig ist *mie* v. 477, *mie* v. 669, *vie* v. 410 und 1046, *plaie*

v. 675; dreisylbig *Florie* v. 249, 251, 286; b) *e* ist verstummt; einsylbig ist *mie* v. 4, *seie* v. 274 (wo aber mit C *jeo* gestrichen werden könnte), und 1202, *Florie* v. 268 (vielleicht für *par, a* zu lesen?), *joie* v. 489, *nue* v. 638 und 805 (wo es überhaupt entbehrlich wäre), *vie* v. 1240, zweisylbig *avroie* v. 1091; dreisylbig *maladie* v. 1110; *ee* am wortende; a) beide vokale sind erhalten in der dreisylbigen form *finee* v. 670, *espee* v. 1029, *mesnee* v. 1173; b) das zweite *e* ist stumm; so sind zweisylbig *espee* v. 805, *tornee* v. 286. C. Contraction und zerdehnung; a) bei *e*; *meimes* ist dreisylbig v. 1063, v. 513 (wo sich freilich auch *come* für *com* einsetzen liesse) und v. 217 (wo sich aber auch *counte* für *coens* setzen lässt); zweisylbig v. 163, 165, 559, 576, 860, 1028; *leal* ist zweisylbig v. 31 und 907, *leaument* dreisylbig v. 422 und 1244, *leaute* dreisylbig v. 380, *desleal* dreisylbig v. 78; *leal* ist einsylbig v. 120 (wo vielleicht *Qui* zu streichen, s. o. p. LXXXVI), v. 346 (wo das wort ganz zu entbehren wäre), v. 800 (wo sich *tant* streichen liesse), v. 810 (wo sich *fut* für *estoit* schreiben liesse); *leaute* wird dreisylbig v. 441, wenn man *ma* streicht. Noch bemerke ich, dass v. 213 vielleicht analog zu *leaus* zerdehntes *beaus* einsylbig wird, wenn wir nach *fud*, *e* einschieben; ebenso wird *beaute* zweisylbig, wenn wir v. 175 vor *le*, *el(e)*, v. 178 vor *De*, *E* einschieben, v. 607 *heaume* zweisylbig, wenn man *icil* für *li* einsetzt. b) bei anderen vokalen; einsylbig ist v. 1077 *oit*, wenn man nicht lieber *Une* einsylbig lesen will, ebenso v. 534 *oiht*, wenn man nicht für *ne les*, *nes* liest; v. 862 wird *poum* zweisylbig, wenn wir für *ici*, *ci* schreiben; D. Synkope von inlautendem *e* zwischen consonanten; über diesen fall wurde bereits oben p. LXXIX gehandelt; von anderen fällen, wo dasselbe verstummt, führe ich an v. 18 *serment* (nach L) neben v. 558 *serement*; *durement* ist zweisylbig v. 983 (wo freilich auch die ganze lesung des verses nach C heraufgenommen werden könnte), *marrement* (wo *vus* entbehrlich wäre); schwankend verhält sich das häufig vorkommende *chevaler*; es erscheint dreisylbig v. 163, 214, 216, 218, 225, 242, 279, 378, 390, 418, 448, 471, 504, 560, 572, 587, 646, 672, 729, 823, 1003, zweisylbig v. 35, v. 158 (wo sich vielleicht *Ke* streichen liesse), v. 346 (wo *leal* entbehrlich ist), v. 378 (wo *Jeo* entfernt werden könnte), v. 576 (oder *E* zu streichen?); *chivalerie* ist viersylbig v. 883, dreisylbig v. 240; *boteler* ist dreisylbig v. 223, 315, 782, 976, zweisylbig v. 39, 209 (oder *Est* für *Estes?*), v. 356 (oder *E* zu streichen?), v. 369 (oder *S'ad* zu lesen), v. 550 (oder *E* zu streichen?), *senescal* ist dreisylbig v. 343 u. ö., zweisylbig v. 323 (wo *kaunt* entbehrlich ist), v. 548, v. 631 (wo sich *ke* streichen liesse), v. 651 (wo *Mes* nicht nothwendig ist); es finden sich also alles in allem sehr wenige ganz sichere belege für diese syncope. F. Apocope von auslautendem, unbetontem *e* nach einfacher oder zusammengesetzter consonanz mit ausnahme von m. c. l. (vgl. Koch aao. p. XLI); es sind demnach einsylbig zu lesen v. 511 *femme* (oder *Ke* zu streichen?), v. 212 *coupe*, v. 233 (aber *E* fehlt in K), v. 246 (wo sich *tantost* in *tost* ändern liesse), v. 819 (*ceo* zu streichen?),

v. 1161 (aus L eingesetzt; doch lies *pëust*), v. 1189 (wo es entbehrlich ist) und v. 1192 *ele*; v. 127, v. 377 (*vus* zu streichen?), v. 565 (*coens* zu streichen? vgl. jedoch v. 1039, wo das der elision wegen unthunlich wäre) *sire*; v. 540, v. 552 (*ferm* zu streichen? L. bietet dafür ein anderes wort), v. 742, v. 795 (*soul* zu streichen? doch vgl. v. 847), v. 815 (*trop* zu streichen?), v. 833 (*mult* zu streichen?), v. 1066, v. 1121 (*ke* zu streichen?) und v. 1206 (*il* zu streichen?) *dame*; v. 858 *quere* (die streichung von *ou* geht nicht wol an), v. 979 *poure*, v. 1096 *frere* v. 1234 *paine*, v. 582 (doch vgl. o. p. LXXXIV) und 812 (L *tot!*) *tote*, v. 981 *esquele*, v. 1135 *messe*, v. 1168 (oder *Kar* zu streichen?), v. 1176 (oder *Dunc la fist fere une torele?*) und v. 1228 (dafür *la*?) *une*, v. 1159 *claime* (doch vgl. o. p. LXXXIV), v. 257 (oder *Ke* zu streichen) und v. 577 (oder *El* für *En sun?*) *corage*, v. 443 *defaute* (oder dafür *faute*), v. 843 *desire* (oder das zweite *la* zu streichen?), v. 662 *cervele*; dreisylbig v. 199, 244 und 723 *damoisele*. Für v. 170 *gentile* und v. 1199 *tele* ist einfach *gentil* und *tel* zu lesen. Dass *home* als nom. einsylbig gelesen werden kann, versteht sich von selbst, z. b. v. 303, 470, 532, 971, im acc. v. 262. Für *comence* v. 704, wo eine verstummung des schliessenden *e* kaum zulässig sein dürfte, ist vielleicht *fait* zu lesen und *E* aus K beizubehalten. Dass *e* auch in der endung *-es* verstummen kann, bemerkt Suchier aao. p. 33; so ist v. 985 *poures* einsylbig zu lesen; v. 942 liesse sich das vielleicht durch die streichung von *E* vermeiden, das ja thatsächlich in K fehlt; wenn ich v. 176 und 203 aus L *touz* für *totes* in K eingesetzt habe, so ist da die schreibung der aussprache gefolgt; v. 176 liesse sich allenfalls auch *les* streichen. Auch für dieses verstummen des schliessenden *e* lassen sich also sehr wenige ganz sichere fälle nachweisen.

Hiatus und elision. *e* steht im hiatus 1) nach dreifacher consonanz; v. 43 *mestre* | *e*, v. 49 *autre* | *eir*, v. 177 *entre* | *eus*, v. 202 *chambre* | *ou*, v. 291 *Vostre* | *ami*, v. 324 *Entre* | *Amis*, v. 351 *chambre* | *entra* (oder *Aitant* für *Atant*), v. 756 *Entre* | *eus*, v. 931 *Entre* | *autres*, v. 1100 *chambre* | *est*; 2) nach erweichtem *l*; v. 641 *bataille* | *ad*; 3) nach muta c. l.? über v. 673 und 956 vgl. o. p. LXXXIV, v. 171 liesse sich allenfalls auch lesen: *ke a un counte fille estoit*; 4) nach einfacher liquida; vgl. über die möglichkeit des hiatus in diesem falle Rolfs aao. p. 203 f., wo man die frühere litteratur zusammengestellt findet, und Röttiger aao. p. 26 f.; mit vorliebe scheint *pucele* im hiatus zu stehen, vgl. Gaimar v. 2596, Best, p. 81, Adgar 9, 33 und 43, 61; so hier v. 227 *pucele* | *en* (wo sich freilich vor *tendrur* auch *grant* einschieben liesse), v. 553 *pucele* | *ensement*; über v. 364 (*puteine*) s. o. p. LXXXVI, über v. 739 (*frere*) p. LXXXI, über v. 899 und über 1149 (*dame*) s. p. LXXXV; über v. 891 s. p. LXXXI; v. 187 *dame* | *avoit* liesse sich durch vertauschung von *quens* mit *counte* (s. o. p. LXXXVIII) leicht beseitigen.

Dass es sich in diesem ganzen abschnitt nicht um sichere besserungen, sondern nur um den nachweis der möglichkeit handelt, ohne zu grosse willkühr regelrechte verse herzustellen, versteht sich ja von selbst.

Die einrichtung der ausgabe. Ich habe hier früher gesagtes zu recapituliren und einiges neue hinzuzufügen. Der ausgabe zu grunde gelegt wurde die älteste hs. K, deren orthographie ganz genau beibehalten worden ist; dafür massgebend war nicht nur der umstand, dass man heut zu tage im allgemeinen der uniformirung der texte abgeneigt ist und eine durchführung derselben gerade bei agn. gedichten mit nicht geringen schwierigkeiten verbunden ist, wie die ausgabe des Chardry zur genüge gezeigt hat, sondern vor allem die erwägung, dass einerseits das denkmal doch wohl zu kurz ist, als dass man in jedem falle aus den reimen sicheren anhalt für die schreibung gewinnen könnte, andrerseits die hs. unzweifelhaft der abfassungszeit nahe steht und schon in sofern ihre schreibung ein mehr als gewöhnliches interesse für sich in anspruch nehmen darf. Im einzelnen bemerke ich folgendes. Die in der hs. promiscue gebrauchten *u* und *v* wurden in der bekannten weise geregelt, ebenso ist für *i* vor vokalen *j* eingesetzt. In der hs. findet sich öfters *R* für *r* zu anfang der worte, so v. 26 und 536 *Robe*, v. 1142 *Rai* u. ö.; dafür ist stets *r* geschrieben, während andrerseits eigennamen immer durch einen grossen anfangsbuchstaben ausgezeichnet werden. Die abkürzungen habe ich aufgelöst, ohne die betreffenden buchstaben und sylben cursiv zu drucken; ein wagerechter strich über einem vokal bedeutet entweder *m*, wie in *cū*, oder *n*, wie in *amerūt*; über consonanten stehend bedeutet er *en*, so in *fur̄t* = *furent*; *fermem̄t* = *fermement*; in fällen wie v. 31 *seīgnur*, v. 89 *acompaīgne*, ist dieser oft der gestalt ~ sich nähernde strich von einem auf *i* stehenden accente zuweilen schwer zu unterscheiden; ^{2} ist aufzulösen durch *ur*, so p^{2} = *pur*, $nat^{2}e$ = *nature*; *ra* wird gekürzt durch ^{w}, wie v. 9 in $g^{w}nt$, oder durch ^{r}, wie v. 136 in $p^{r}messe$ = *pramesse*, doch kann letzteres zeichen auch *re* und *er* bedeuten, wie v. 168 in $p^{r}ndre$ = *prendre*, v. 317 in $t^{r}me$ = *terme*; *p* mit gekreuztem langstrich ergibt *par*; ‘ entweder *er*, wie v. 17 in *entream‘ent* = *entreamerent*, v. 31 in *u‘s* = *vers*, oder *re*, wie v. 984 in *p‘sent* = *present*; auch *e* über der zeile bedeutet *re*, wie in $g^{e}uer$ = *grever*, aut^{e} = *autre*; ^{9} ist = *us*, wie in n^{9} = *nus*, nach *u* aber nur durch *s* wiederzugeben, wie v. 75 in uu^{9} = *vus*; ein senkrechter strich über *q* bedeutet *ui*, wie v. 508 in *q'derūt* = *quiderunt*; Q, ist = *Que*. *c* und *t* sind oft schwer aus einander zu halten; so könnte *cel* v. 305 auch als *tel* gelesen werden; auch *u* und *n* können zuweilen verwechselt werden und sind sicher vom schreiber selbst hie und da verkannt worden, vgl. z. b. die noten zu v. 81, 84, 108, 654, 685 u. ö. Zusammengehörige sylben und theile von compositis sind öfters getrennt geschrieben, so v. 61 *a faire*, v. 583 *la semblee*, v. 204 *countre dit*; andrerseits findet die präp. *a* sich mit dem darauf folgenden worte zusammengeschrieben, so v. 13 *anun*, v. 34 *alur*, v. 65 *ali*, v. 105 *aterre*; in allen solchen fällen wurde die richtige verbindung hergestellt; für v. 165 *nel eust*, v. 207 *del Asc.* und ähnl. wurde *ne l'eust*, *de l'Asc.* geschrieben.

Das zu *í* gehörige accentzeichen ist nicht selten an falsche stelle gerathen, so begegnet stets *luí* für *líu*, z. b. v. 144. Ueber die einsetzung der cedille ist nichts besonderes zu bemerken und über sonstige, dem verse zu liebe vorgenommene graphische änderungen wurde oben p. LXXVII f. berichtet.

In den ersten 200 versen des textes wurden ausser den sachlichen alle graphischen varianten von L und C mitgetheilt, mit ausnahme des schwankens zwischen *i* und *y* sowie zwischen *k* und *qu*, um von der orthographie dieser hss. ein bild zu gewähren, von da ab hauptsächlich nur mehr die ersteren. Die längeren oder kürzeren plusstücke in C habe ich ganz genau nach der hs. reproducirt und nur offenbare fehler gebessert oder wenigstens durch ein ausrufungszeichen markirt; eine kritische herstellung des textes lag ganz ausserhalb meines planes. Da mir die hs. lange zeit zur verfügung gestanden hat und somit die correcturen in ruhe mit derselben zur seite gelesen werden konnten, so hoffe ich der correctheit des abdruckes trotz der schwierigkeiten, welche die lesung hie und da bot, im allgemeinen sicher sein zu können; eine von andrer seite etwa vorzunehmende nachcollation könnte mir unter allen umständen ja trotzdem nur erwünscht sein. Im übrigen habe ich, wie im englischen texte, so hier, nach fertigstellung des druckes den kritischen apparat nochmals mit meinen einzelabschriften verglichen, und die dabei bemerkten versehen, deren leider nicht ganz wenige sind, im nachtrage rectificirt, so dass alle sachlichen angaben nun hoffentlich zuverlässig sind.

Zum schlusse bemerke ich folgendes. Ich bin mir sehr wol bewusst, dass, wer meine, die regelmässigkeit des versbaues betreffende hypothese verwirft, der vorliegenden ausgabe den hauptvorwurf machen kann, dass darin durch einsetzung der dieselbe unterstützenden lesarten von L und C der endgültigen entscheidung jener schwierigen frage vorgegriffen sei; ich hoffe indessen, dass die oben gegebene systematische zusammenstellung aller vorgenommenen änderungen, welche die übersicht wesentlich erleichtert, dieses bedenken so ziemlich beseitigen wird. Wer aber noch allerhand andere zuthaten, wie namentlich eine ausführliche laut- und flexionslehre, vermisst, möge freundlichst berücksichtigen, dass dieser text innerhalb des vorliegenden bandes nur eine bescheidene beigabe repräsentirt, und von diesem gesichtspunkte aus die einleitung dazu ohnehin schon fast zu viel raum beansprucht hat, und so nachsichtig mit dem gebotenen vorlieb nehmen.

III.

AMÍCUS RÍMUR OK AMILÍUS.

Die rímur, welche die sage von Amicus und Amilius enthalten, sind nur in einer papierhandschrift auf uns gekommen,

AM. 609c 4°; dieselbe enthält 56 seiten à 24—26 zeilen; die schrift ist die in isl. hss. des 17. jahrhunderts häufig anzutreffende deutsche, d. h. spitzige, und bietet wenig schwierigkeiten für die lesung. Der oben angeführte titel stammt von mir, in der hs. lautet er: *Rimur af Amicus og Amilius.* Am schlusse bemerkt der schreiber: '*Þessar Rymur miög afbakadar*[1] *I skrifelsenu nu nockud vid rettar*'. Wie weit sich die in diesen worten angedeutete kritische arbeit des abschreibers an seiner vorlage erstreckt hat, lässt sich natürlich nicht mehr ausmachen.

Ich will gleich im voraus bemerken, dass das interesse, welches mich veranlasst hat, diese dichtung hier anhangsweise abdrucken zu lassen, fast ausschliesslich sich auf den inhalt erstreckt, und auf diesen punkt habe ich bei der erörterung der quelle dieser version zurückzukommen; sonst kann es ja keinem zweifel unterliegen, dass zu einer zeit, wo erst so wenige rímur herausgegeben sind,[2] bei einer auswahl die in membranen überlieferten bei weitem den vorzug verdienen. Indessen sind doch auch diese jüngeren erzeugnisse der isländischen dichtkunst, so gering auch ihr poetischer werth an sich sein mag, der beachtung seitens des litterarhistorikers wie des grammatikers nicht ganz unwerth. Ich begnüge mich hier mit einigen bemerkungen über metrik und strophenformen unseres gedichtes, und verweise im voraus vor allem auf Wisén's lehrreiche Inledning zu seinen Riddara-rímur.

Ich zähle zunächst die unreinen reime auf, die sich in diesem rímur finden. 1) *ey* reimt mit *ei*; I, 21: *reyna* — *sveina*; II, 38: *Nei* — *þey*; IV, 22: *heyra* — *geira* — *meira*; IV, 28: *fleina* — *greina* — *reyna*; IV, 48: *sveiger* — *teyger*; IV, 59: *beiter* — *neiter* — *breyter*; V, 21: *heyra* — *geira*; VI, 33: *nei* — *mey*; XII, 61: *heyra* — *meira*; im aðalhending III, 34: *Frey* — *ei*; III, 37: *meir* — *Freyr*; III, 56: *Frey* — *ei*. 2) *í* reimt mit *ý*; I, 5: *smiðe* — *lýðe*; I, 15: *lýðe* — *bíðe*; I, 20: *prýðe* — *stríðe*; I, 32: *bíðe* — *prýðe*; I, 36: *þýður* — *blíður*; III, 51: *hlýðe* —

---

[1] Das verbum *afbaka* erklärt Björn Haldersen I p. 5 durch: 'dicta alicujus in pejorem partem traducere, gjentage og fordreje ens ord'.

[2] Bis jetzt sind folgende alte rímur veröffentlicht und mir zugänglich geworden: 1) Olafs ríma von Einar Gilsson, zuletzt abgedruckt im Corpus Poeticum Boreale. Edited by G. Vigfusson and Y. Powell. Vol. II, p. 393—95; 2) Skáld-Helga rímur, in Grönlands historiske mindesmärker. Andet bind. Kjöb. 1838, p. 442—560; 3) Þrymlur, in: Edda Sæmundar hins fróða, herausgegeben von Th. Möbius. Leipzig 1860, p. 235—9; 4) Rímur frá Völsungi hinum óborna, das. p. 240—254; 5) Virgilius rímur, in meinen Beiträgen zur vergleichenden geschichte etc. Breslau 1876, p. 234—40; 6) Skikkju rímur, in Versions nordiques du fabliau français Le mantel mautaillié. Textes et notes par G. Cederschiöld et F. A. Wulff. Lund 1877, p. 51—71; 7) Geiplur, von mir edirt in: Sechs bearbeitungen des altfrz. gedichts von

stríðe; III, 49: *nýta* — *ríta*; III, 55: *lýgur* — *sígur*; IV, 16: *tíðum* — *lýðum* — *stríðum*; V, 43: *stríðe* — *prýðe*; VI, 13: *ský* — *í*; VIII, 19: *skíre* — *dýre*; VIII, 52: *þýðe* — *blíðe*; IX, 14: *blíður* — *þýður* — *lýður* — *ríður*; X, 16: *þýður* — *stríður*; X, 24: *lýður* — *stríður* — *gríður*; XI, 6: *lýð* — *síð*; XII, 26: *lýðum* — *tíðum*; XII, 51: *fríða* — *prýða*; im aðalhending XI, 1: *Blíðre* — *þýðre*; das.: *Hlýðe* — *blíða*. 3) *i* reimt mit *y*; IV, 69: *mynde* — *lynde* — *vinde*; V, 20: *milde* — *skylde*; V, 24: *lynde* — *vinde*; VII, 18: *flytja* — *vitja*; VII, 42: *skylde* — *snilde*; VIII, 14 und 47: *ymna* — *himna*; XII, 20: *milde* — *skylde*; XII, 58: *myrkt* — *virkt*; auch sonst auffällig sind die reime v. I, 10: *list* — *fyrst*, V, 64: *Krist* — *fyrst*, XI, 9: *fyrst* — *rist*. 4) *ei* und *ey* reimen mit vor *g ei* geschriebenen *e*; IV, 48: *sveiger* — *teyger* — *seiger*; VIII, 19: *hneigja* — *seigja*. 5) *e* reimt mit *jö*; IX, 38: *ferð* — *gerð* (= *gjörð*) — *Njörð* — *jörð*. Unter den in membranen überlieferten rímur findet sich 1) nur in den Konráðs rímur und zwar zweimal (vgl. Wisén aao. p. IX), einmal kommt es in der Skíðaríma vor (vgl. Möbius in der Ztschr. f. d. phil. III p. 230); *í* reimt mit *ý* je einmal in den Konráðs rímur (vgl. Wisén aao.) und in der Skíða ríma (vgl. Möb. aao.); die unter 3), 4), 5) erwähnten reime finden sich, soweit mir bekannt, in den älteren rímur nirgends. Da nun die älteste hs., in welcher die Konraðs rímur erhalten sind, etwa in der mitte des 15. jahrhunderts geschrieben ist (vgl. Wisén aao. p. XXXIV), so ergibt sich, dass *ei* und *ey*, *í* und *ý* schon um diese zeit ähnlich geklungen haben, und zugleich, dass die eben erwähnten rímur unter den in pergamenthss. erhaltenen, soweit bis jetzt publicirt, die jüngsten sind; sie sind schwerlich viel älter als die hs.; da nun in der Skíða ríma diese reime ebenfalls nur ganz sporadisch vorkommen, so braucht auch diese nicht nach der mitte des 15. jahrhs. entstanden zu sein, ein resultat, welches zu der auf anderem wege gewonnenen ansicht

---

Karls des grossen reise nach Jerusalem und Constantinopel. Herausgeg. von E. Koschwitz. Heilbronn 1879, p. 139—173; 8) Filipó rímur, in: Riddara-rímur, efter handskrifterna utgifna af Theodor Wisén. Kjöpenh. 1881, p. 1—61; 9) Herburts rímur, ebendas. p. 63—88. 10) Konráðs rímur, ebendas. p. 89—171; 11) Skída ríma von Einar Fostri, zuletzt edirt im Corpus Poet. Bor. Vol. II p. 398—407; 12) Króka-Refs rímur, zugleich mit der Króka-Refs saga herausgegeben von P. Pálsson. Kopenh. 1883; 13) Gríms rímur ok Hjálmar's, herausgegeben in: Björner's Nordiske Kämpadater, Stockholm 1737; das zuletzt genannte werk ist mir hier unzugänglich. Es wäre eine dankbare, allerdings aber wol nicht jeden lockende arbeit, alle der zeit vor der reformation angehörenden rímur in kritischen ausgaben in einem sammelbande zu vereinigen, der ich mich vielleicht selbst unterziehen würde, wenn mir die verhältnisse eine beschränkung meiner studien auf altnordische philologie gestatteten.

Maurer's (Die Skíða ríma. München 1869, p. 49) vortrefflich stimmt.[1] In unseren rímur dagegen treten nicht nur, wie wir sahen, diese reime beträchtlich häufiger auf, sondern es sind noch einige andere unreine bindungen dazu gekommen, so dass dieselben schwerlich älter sein können als 1500; da andrerseits die quantitätsgesetze noch gewahrt sind und niemals ein vers mit zwei kürzen schliesst, was auf das 16. jahrh. deuten würde (Vgl. Vigfusson, Corpus P. B. II p. 397), so dürfen wir diese bearbeitung der Amicussage wol etwa an die grenzscheide des 15. und 16. jahrhunderts setzen.[2] Sonstige kleine ungenauigkeiten im reime können demnach um so weniger auffallen, als sie auch in alten rímur oft genug begegnen; ich führe noch an: I, 37: *beztu — flestu*; VI, 43: *bezt — hest*; IX, 51: *Franz — manns — stanz — hans*; X, 30: *hans — kranz — stanz*; XII, 41: *Franz — brands* (vgl. Geiplur str. 16: *Franz — hans*, str. 159: *manns — lands*; str. 225: *afreksmanns — Franz — lands — kranz*; Skikkju rímur III, 63: *anz — hans*; III, 65: *bezt — mest*; Herburts rímur IV, 40: *kranz — manns*); VI, 53 *makt — sagt*, X, 19: *dags — strax — lax* (vgl. Geiplur str. 45: *sagt — makt*; str. 206: *lagt — spakt — makt — sagt*; Filipó rímur VIII, 31: *heiðarligt — mekt*; Herburts rímur I, 25: *lagt — makt*; I, 31: *makt — sagt*; III, 34: *Ekkasax — lags*; Konráðs rímur VI, 4: *dólgs — fólks*); II, 29: *þess — skers* (vgl. Filipó rímur VII, 2: *hers — skers — ess — þess*); IV, 68: *prettu — réttu — léttu*; V, 20: *rétt — sett*; VIII, 56: *létta — þetta*; VIII, 74: *stétta — þetta* XII, 37: *liðe — stríðe*; (vgl. Völsungs rímur str. 75: *frétta — þetta*, Herburts rímur I, 11: *stétta — þetta*; Konraðs rímur I, 4: *lént — brent*; VII, 35: *ker — er — hér — sker*; Virgilius rímur II, 6: *hver — hér;* Skikkju rímur I, 22: *ker — sér*; II, 18: *klén — ígen*; II, 33: *þér — mér — hér — er*; III, 74: *hér — ér*; III, 24 *allar — palla*; IV, 2: *manna — annan — bannar*; (vgl. Konraðs rímur II, 4: *þrenna — hennar*; VI, 48: *ranni — hrannir*); endlich beachte man IV, 37: *tárum — málum — fárum*; V, 39: *vind — grimd*; VI, 6: *lín — stím;* VIII, 2: *manne — vamme*; VIII, 7: *þegne — stefne*; X, 5: *dríf — síð*; XII, 29: *þeira — herra*; VIII, 53 hat *sæng* im reime auf *sprangar* die aussprache *sang*.

Die metra. Ueber die verschiedenen rímur-metra hat Wisén aao. p. V ff. zum ersten male öffentlich gehandelt und in neuester zeit Pálsson in seiner ausgabe der Króka-Refs rímur p. XXIV; da mir hier weder der Rímna Háttalykill von Gudm. Thorlaksson, aus dem Wisén hauptsächlich die namen der metra entnommen hat (vgl. aao. p. XIII [1]) noch das Rímna-

[1] Daraus erhellt auch, beiläufig bemerkt, dass der im Allra kappa kvæði einmal begegnende reim: *steypt — deytt — veitt — eytt*, nicht genügt, um das gedicht bis auf 1500 herabzudrücken (vgl. Cederschiöld, Arkiv for nordisk filologi, 1. bind, p. 67).

[2] Das mehrmals vorkommende *soddan* für *slíkr* ist dabei allerdings wol auffällig.

hátta tal des Hallr Magnússon, welches Möbius Edda p. XI erwähnt, noch endlich moderne rímur-drucke mit überschriften zu gebote stehen, so kann ich über die benennung der strophenformen, welche in den von Wisén und Pálsson edirten rímur nicht vorkommen, leider keine auskunft geben.

Die erste und zwölfte ríma ist, wie nach Wisén's richtiger bemerkung die ein gedicht eröffnende ríma in der regel, im ferskeytt gedichtet (vgl. aao. p. V); das metrum der zweiten führt den namen stuđlarljóđ oder stafhenda (vgl. aao. p. XI), das der dritten heisst baksneidd oddhending (vgl. aao. p. XIII), das der vierten braghenda; es ist beschrieben von Pálsson aao. p. XXIV f.; in diesem metrum ist ausser dem sechsten abschnitte der Króka-Refs rímur auch die zweite ríma der Þrymlur gedichtet, die fünfte der Skáld-Helga rímur, die sechste der Hjálmters rímur ok Ölvers (vgl. meine Beiträge p. 147 und 203 f.), die zweite der Griplur (vgl. das. p. 164 f.) und eine der Áns rímur (vgl. das. p. 194 f.), woraus hervorgeht, dass diese strophenform auch in älterer zeit durchaus nicht selten vorkommt: das metrum der fünften ríma nennt sich úrkast (vgl. Wisén aao. p. XIII), und zwar weist die erste und dritte zeile der strophe männlichen ausgang auf, die zweite und vierte weiblichen; nur in str. 47 und 56 haben auch v. 1 und 3 weiblichen ausgang; männlicher ausgang in v. 2 und 4, wie er sich in Filipó rímur III fast in einem drittheil der strophen findet, begegnet hier nie. Die sechste ríma ist nach folgendem metrum gedichtet (die dabei erlaubten freiheiten bleiben hier und im folgenden unberücksichtigt): –́⏑ | –́⏑ | –́⏑ | –́⏑ | –́⏑ || –́⏑ | –́⏑ –́⏑ | –́⏑ || –́⏑ | –́⏑ | –́⏑ | –́; die erste zeile steht allein ohne entsprechenden reim, die zweite reimt mit der dritten; unter den bisher edirten rímur ist keine nach diesem schema verfasst, und auch unter meinen sonstigen abschriften finde ich keine entsprechende. Die siebente ríma unterscheidet sich nur dadurch von der sechsten, dass die erste zeile nicht mitreimt. Das schema der achten ríma ist: –́⏑ | –́⏑ | –́⏑ | –́⏑ | –́⏑ | –́⏑ || –́⏑ | –́⏑ | –́⏑ | ⏑–; die beiden verse reimen zusammen; dasselbe metrum zeigt die erste ríma der Hjálmters rímur ok Ölvers (vgl. Beitr. p. 152 f.), nur mit dem unterschiede, dass hier ađalhending in der hebung des zweiten und vierten fusses angebracht ist. Das schema der zehnten ríma ist: –́⏑ | –́⏑ | –́⏑ | –́ || –́⏑ | –́⏑ | –́⏑ | –́ || –́⏑ | –́⏑ | –́⏑ | –́ || –́⏑ | –́⏑ | –́⏑ | –́; die zweite und die letzte hebung des ersten verses reimt mit der letzten hebung des zweiten verses, und ebenso die zweite und die letzte hebung des dritten verses mit der letzten des vierten. Die form der elften ríma hat mit alhending minni (vgl. Wisén aao. p. X) das gemein, dass sich in allen vier versen der strophe ađalhending findet; sonst gleicht das metrum dem in ríma zwei und neun verwertheten.

Unter den mansöngvar in unseren rímur nehmen die zu R. IV und VII innerhalb dieser merkwürdigen, für die rímurpoesie characteristischen einleitungen eine besondere stellung ein, da auf sie die bemerkung Wisén's (aao. p. III[1]): 'Mansöngrinn

kunde lika väl passa till hvilken annan rima som helst, endast likhet i versform förefans',[1] nicht passt; der mansöngr zu R. IV handelt von verräthern, von denen dann der dichter auf den hier eine rolle spielenden, nämlich Ardericus, übergeht; der eingang der siebenten ríma spricht von dem werthe der gesundheit, um dann auf den aussatz des Amicus zu kommen.

Die schreibung habe ich normalisirt; leider sind dabei auf dem ersten bogen eine anzahl kleiner inconsequenzen stehen geblieben, besonders bezüglich der setzung oder nichtsetzung von *ur* für *r*, in fällen, wo dasselbe nicht als sylbe zählt, auch steht mehrmals *r* statt *rr*; das verständniss wird dadurch ja nicht beeinträchtigt werden.

IV.

LITERATURGESCHICHTLICHES.

A. Die lateinischen prosaversionen und die sich an sie direkt anschliessenden fassungen.

Ich verweise zunächst auf P. Br. IV p. 273–9 und gebe hier hauptsächlich nur die seit abfassung jener arbeit gesammelten ergänzungen.

Die lateinischen prosaversionen unserer sage zerfallen in zwei klassen, eine ausführliche *Vita Amici et Amelii carissimorum*, und eine daraus gekürzte fassung: *De duobus pueris consimilibus natis, Amico et Amelio.* Die erstere, mit der wir uns zunächst zu beschäftigen haben, hat Mone nach einer hs. von S. Bertin, no. 776 in S. Omer, herausgegeben im Anzeiger für die kunde der teutschen vorzeit. Jahrg. 1836, p. 146—160; ein kurzes stück aus einer Pariser hs. findet sich ausgehoben bei Gautier: Les épopées francaises. I. Paris 1865, p. 314, und Seconde édition, Paris 1878, p. 469 f. Nach einer freundlichen mittheilung von Gaston Raynaud besitzt die Bibliothèque Nationale in Paris fünf hss. des textes, Ms. lat. 6188 (XIV. jahrh.), fol. 48 ff., Ms. 3550 (XIII. jahrh.), fol. 148 ff., Ms. 3632 (XV. jahrh.), fol. 116b[1]; die hss. 13775 (XII. jahrh.), fol. 82 ff., und 14069 (XIII. jahrh.), fol. 135 ff., sind unvollständig. Nach den angaben Gautier's[2] zu

---

[1] In Nouvelles françoises en prose du XIII. siècle, publiées par L. Moland et C. d'Héricault. Paris 1856, p. XXXI ist fälschlich dafür Ms. 8632 angegeben.

[2] aao. I, p. 309 f.: '... une rédaction première en langue latine: nos bibliothèques sont pleines de Vies des saints Amis e Amile, et nous en possédons des manuscrits qui remontent au

urtheilen, müssen aber noch viel mehr hss. dieses textes auf französischen bibliotheken zu finden sein. Von der zuerst genannten hs. der Bibl. Nat. habe ich durch die gütige vermittelung des oben erwähnten frz. gelehrten eine abschrift erlangt. Da nun Mone's Anzeiger heut zu tage schon zu den seltneren büchern gehört und es andrerseits höchst unbequem ist, nach seiner ausgabe zu citiren, weil die zeilen nicht gezählt sind, so hoffe ich den fachgenossen einen dienst damit zu leisten, wenn ich diese wichtige prosa unter zugrundelegung der eben genannten abschrift (P) und mit beifügung der varianten des Mone'schen textes (M) hier abdrucken lasse; dass ich damit keine kritische ausgabe liefere, weiss ich natürlich selbst am besten; indessen dürfte es nach dem oben gesagten mit der beschaffung des vollständigen materiales für eine solche seine schwierigkeiten haben, und zweitens würde bei den, wie es scheint, geringen differenzen zwischen den hss. das resultat zu der aufgewandten mühe schwerlich im verhältniss stehen.

Incipit vita Amici et Amelii carissimorum.[1]

Temporibus Pipini, regis Francorum, quidam puer in Bericano ortus est castro, patre theuthonico, egregie nobilitatis et magne sanctitatis viro. Parentes itaque eius, quia illis unicus erat, votum Deo et beatis apostolis Petro et Paulo voverunt, quod illum ad lavacrum baptismi suscipiendum Romam deferrent, si Deus ei sua gratia vitam protenderet. Eisdem vero temporibus alvernensi comiti talis in sompnis apparuit visio, (eius uxore[1] pregnante; videbatur enim sibi, quod Alvernis in suo palatio Romanus pontifex multos pueros baptizabat et sancto crismate confirmabat. Comes autem expergefactus, admirans et mente revolvens, quid portenderet visio, suis fidelibus sapientibus eam apperuit et interpretari obsecravit. Tunc quidam venerandus senex, divino consilio monitus, dixit: Letare, comes, letare, mi Domine, quia magne probitatis atque sanctitatis nasciturus est tibi filius, quem, divina tibi[2] consulente providentia, ad limina apostolorum facias[3] deferre et per manum[4] summi pontificis ad[5] lavacrum regenerationis suscipere.[6] Comes autem gavisus consilium senis[7] cum ceteris approbavit. Ortus est itaque puer et summa diligentia enutritus. Dum vero aliquantulum post biennium juxta propositum desiderium

---

douzième, peut-être même au onzième siècle'. Sec. éd. p. 467: 'Ce précieux document, dans un assez grand nombre de manuscrits, accompagne la Chronique du faux Turpin . . .'

[1] *Diese überschrift fehlt in P.*

[1] uxore ejus *M.* [2] *om. M.* [3] facies *M.* [4] manus *M.* [5] *om. M.* [6] accipere *M.* [7] serius (!) *M.*

f. 48v°. pater illum Romam deferret,* Lucam civitatem pervenit, ubi quemdam nobilem virum, natione theutonicum, sed possessione francum, Dei dispositione invenit, qui cum parvulo filio suo[1] ad limina apostolorum similiter festinabat ibique eum sacri baptismatis fonte lavari cupiebat. Cumque mutuo sese[2] salutassent querentes, unde essent aut qui essent, congruis alloquiis[3] alterutrum responderunt et, invicem familiaritate firmata, deinceps gradientibus una Romam urbem[4] ingressi sunt. Sed o ineffabilem societatem, quam inter parvulos cerneres,[5] et utriusque voluntatis idemptitatem! Unus namque sine alio cybum et nisi eiusdem fere modi nolebat suscipere[6] neque uti requie sompni nisi in eodem cubiculo. Taliter ante conspectum Romani pontificis, nomine Deusdedit, parentes eos detulerunt atque dixerunt: Domine pater sanctissime,[7] quem scimus et credimus beati Petri, apostolorum principis, vicem gerere, alvernensis comes et inclitus miles Bericani castri tue sanctitatis clementiam exorant, quatinus eorum filios aqua sacri baptismatis digneris lavare et insuper munera, licet qualiacumque, sed ex intima cordis affectione prolata, de manibus illorum velis accipere! Ad hec vir[8] sanctus respondens ait: Munera vestra mihi quidem sunt acceptabilia, sed minime necessaria: erogate illa pauperibus, quibus illa magis utilia esse f. 49r°. noveritis! Vestre autem prime petitioni, *licet peccator, satisfatiens, parvulis sacramentum baptismatis dabo, quos pater et filius misericordia sua conservet et spiritus utriusque ad amorem tocius sancte Tritinatis inflammet! Et[9] secundum tempus in basilica sancti Salvatoris cathezizatis parvulis, filio comitis imponens nomen Amelius et militis filio Amicus, lavacrum baptismi donavit; quos multi[10] Romanorum militum[11] cum magno gaudio et animi alacritate, ut Deus volebat, de fonte susceperunt. Post expletum vero sacre regenerationis officium duos sciphos ligneos, cumpositos[12] auro et gemmis, Romanus pontifex, vir venerande sanctitatis, jussit afferi, pari amplitudine, pari magnitudine et[13] arte factos, deditque illis dicens: Accipite hoc donum, quod in eternum sit vobis in testimonium, quia ego in basilica sancti Salvatoris vos baptizavi! Quibus gratuito acceptis et multimodis redditis gratibus, gaudentes et exultantes ad propria sunt reversi. Adultum vero Bericanum puerum tanta sapientia[14] Deus decoravit, ut illum quasi alterum Salomonem crederes. Quem, cum esset annorum triginta, pater eius jam senex, febrium languore correptus, tali ammonitione premonuit, dicens: Audi, fili karissime, audi, fili dulcissime! Jam enim tempus instat, ut communem legem humane f. 49v°. nature persolvam et tuo (te arbitrio[15]* relinquam. Memento, fili, precipue mandata Dei custodire, miliciam Christi exercere, fidem dominis servare! Auxilium sociis et amicis tribue,[16] viduas et orphanos defende,[17] miseros, tribulatos, necessitatem patientes

---

[1] *om. M.* [2] se *M.* [3] colloquiis *M.* [4] *om. M.* [5] cernens *P.* [6] accipere *M.* [7] sanctissimum *M.* [8] *om. M.* [9] Igitur *M.* [10] militi (!) *P.* [11] militum Romanorum *M.* [12] cumptos *P.* [13] pari *add. M.* [14] omnipotens *add. M.* [15] arbitrio te *M.* [16] tribuere *M.* [17] *om. P.*

sublevа, atque ultimum diem (in memoria semper[1] habe! Preterea societatem et amicioiam filii Alvernensis comitis nullo modo oblivioni tradere velis: eadem namque die Romanus pontifex vobis baptismum tradidit, eodem munere utrumque honoravit; pares estis forma, statura equali, et, si comitum prosapia ut ipse[2] preditus esses, fratres videremini. Talibus itaque finitis verbis post susceptam eucharistiam senex migravit ad Dominum. Cujus corpus, ut decuit, debitis obsequiis[3] honoratum (tradidit sepulture filius[4]. Mox[5], ut solet fieri, maligni et iniqui Bericano juveni ceperunt invidere, multas ei iniurias, (odio iniquitatis instincti, inferre)[6] et dolos atque insidias latenter parare. At ipse omnes amabat et illatas iniurias patienter tolerabat. Quid dicam? Adeo contra eum crevit impiorum iniquitas, quod eum, pro dolor, a dilecto paterne hereditatis castro cum tota eius familia expulit. Tunc patris mandatorum recordans decem servis suis eum sequentibus dixit: Nobis, o socii, impiorum adversatur nequitia et a nostra nostrorumque parentum patria expulit: sed spero, quod)r°. Deus sua misericordia nobis faciet* succedere prospera; festinemus ad curiam comitis Amelii michi societate et amicicia[7] juncti: fortasse nos possessione et suis bonis[8] ditabit; sin autem, ibimus ad Hildegardem reginam, Karoli, regis Francorum, uxorem, que eiectis consulere semper consuevit! Responderunt[9] omnes, dicentes: Parati sumus te sequi et in omnibus obedire! Deinde iter arripientes pervenerunt ad curiam comitis. Comes autem Bericum perrexerat, visitare Amicum, socium suum, cuius patrem defunctum fuisse audierat. Quem cum non invenisset, tristis discessit. Proposuit ergo, se proprie possessionis patriam non rediturum, nisi prius inveniret[10] Amicum, sapientem et inclytum militem. Querit autem illum per Gallie et Francie loca, querit et per theutonicam terram, ubi consanguineos eius audierat esse, nec ullam certitudinem de illo meruit audire. Sed et Amicus comitem cum suis querere non cessavit,[11] donec apud quemdam nobilem virum hospitati sunt. Illis recitantibus ordine, que[12] contigerant infortunia, sic locutus est nobilis ille: Mecum manete, milites karissimi, filiam meam tradam domino vestro, cuius prudentie et sapiencie famam audivi; vos autem possessione, (auro argentoque[13] ditabo! Placuit illis hic sermo et celebraverunt nuptias cum maximo[14] gaudio. Post annum[15] et dimidium ibi 0v°. transactum dixit Amicus, in*clitus miles, decem servis[16]: Fecimus, quod non debuimus:[17] Amelium comitem querere destitimus! Et relictis ibi duobus de servis, cum scypho, quem[18] die baptismatis habuit, Parisius festinavit. At comes jam per biennium incessanter

[1] semper in memoria (memoriam *P*) *M.* [2] ille *M.* [3] exequiis *M.* [4] fil. tr. sep. *M.* [5] autem *add. M.* [6] *om. M.* [7] amicia (!) *P.* [8] donis *M.* [9] ei *add. M.* [10] invenisset *M.* [11] cessabat *M.* [12] quo *M.* [13] auri et argenti *M.* [14] magno *M.* [15] vero *add. M.* [16] suis *add. M.* [17] dum *add. M.* [18] a *add. M.*

Amicum quesierat; dum autem appropinquasset[1] Parisius, invenit quemdam peregrinum, quem interrogavit, sicut plerosque solebat, si vidisset Amicum, Bericanum militem, expulsum a patria. At ille dixit, se nunquam illum vidisse. Tunc comes abstraxit tunicam deditque ei dicens: Intercede pro me ad Deum et sanctos eius, ut det michi sua misericordia inclitum invenire Amicum et meo labori, quem (biennio volens[2] patior, finem imponere! Et[3] sic comes[4] curiam regis Karoli adivit[5] nec tamen ibi Amicum repperit. Peregrinus vero, iter suum faciens, circa horam vespertinam invenit Amicum, et, invicem salutatione reddita, dixit Amicus: Peregrine, serve Dei, a te cupio doceri, si de Amelio, filio Alvernensis comitis, ubique[6] terrarum fuerit, audisti! Mox ille[7] admirans respondit: Quis tu, o miles, qui me deludis peregrinum? Tu quidem videris esse Amelius, Alvernensis comitis filius, ut dixisti, qui hodie a me quesisti, si Amicum, Bericanum militem, vidissem. Nescio, quare tua[8] mutasti vestimenta, socios,[9] equos et arma,[10] queris idem[11] quod hodie scicitatus es, quando hora tertia hanc f.51r°. (mihi dedisti vestem.[12] Cui* Amicus ait: Noli commoveri, frater karissime, ego enim non sum, ut credis, Alvernensis comitis filius, sed Amicus, Bericanus miles, qui eum non cesso querere! Horum denariorum elemosinam benignus accipe et tuis orationibus ad Dominum[13] intercede, ut Amelium[14] repperire (dignetur mihi[15] concedere! Tunc peregrinus accepta misericordia respondit, dicens: Festina, miles, Parisius, ibi spero invenies, quem tam desideranter queris! (Et festinans[16] Amicus secutus est eum; altera ergo die Amelius jam[17] Parisius discesserat et juxta Sequanam fluvium in prato quodam florido cum suis militibus comedebat. Qui cum vidissent Bericanos armatos venientes, festinanter surrexerunt et arreptis armis obviam cucurrerunt. At vero Bericanus miles eos jam conspexerat et taliter[18] suos allocutus erat: Parisianos, socii, milites videmus, qui sunt fortes et inexpugnabiles: animos erigite, fortiter pugnate vitamque vestram viriliter defendite! Si enim hoc periculum poterimus evadere, cum magno gaudio ibimus Parisius et in regali curia magnifice recepti erimus. (Et laxatis[19] frenis utrinque concurrunt, hastas erigunt, enses evaginant, ita ut nullum crederes de istis ingruentis[20] mortis evadere periculum. Sed omnipotens Deus, qui cuncta novit pro voluntate sua dispo- f.51v°. nere (et finem laborum justorum imponere[21], in prima* fronte utramque partem resistere fecit. Tunc Bericanus miles ait: Unde estis, milites fortissimi, qui Amicum exulem (vultis interficere cum suis sociis?[22] Ad hanc vocem Amelius pallidus obstupuit et Amicum, inclitum militem, recognovit.[23] Cui comes ait: O[24] Amice

---

[1] appropinquaret *M.* [2] jam biennio *M.* [3] *om. M.* [4] Amelius *add. M.* [5] intravit *M.* [6] ubi *M.* [7] peregrinus *M.* [8] tu *M.* [9] et *add. M.* [10] et *add. M.* [11] *om. M.* [12] dedisti mihi tunicam *M.* [13] deum *M.* [14] Amicum *P.* [15] m. d. *M.* [16] F. igitur *M.* [17] a *add. M.* [18] alacriter *M.* [19] Laxatis igitur *M.* [20] *om. M.* [21] *om. M.* [22] c. s. s. v. i. *M.* [23] agnovit *M.* [24] *om. M.*

karissime et o requies mei laboris, ego sum ille tuus socius[1], cui nomen est[2] Amelius, filius Alvernensis comitis, qui te exulem querendo jam biennio non quievi! Mox (illi descendentes[3] invicem stringuntur amplexibus, oscula sumunt, gaudio exultant et de tam improvisa leticia Deo gratias reddunt.[4] Tunc super Amelii ensem, ubi erant sanctorum reliquie, utrique fidem inter se spoponderunt et ad curiam (Karoli regis[5] simul ingrediuntur,[6] ubi cerneres juvenes moderatos, sapientes, pulcherrimos, pares uno cultu et eodem vultu, ab omnibus dilectos et ab omnibus honoratos. Quid referam? Factus est Amicus thesaurarius regis et Amelius dapifer. Jam vero triennio transacto[7] Amicus loquitur Amelio: O sodalis,[8] solatium vite mee, uxorem meam desidero videre, quam fere (jam duobus annis[9] dimisi, e tquam citius potero redibo! Tu autem in curia manebis, et[10] cave tibi a filia regis et maxime a nequissimi comitis Arderici fallaci amicicia! Cui comes Amelius respondit: Pro tua jussione mihi cavebo: sed
52rc. tuum redditum festinum fieri *exoro! Sicque miles inclitus discessit. Comes vero Amelius super regis filiam oculos iniecit et eam quam cito potuit oppressit. Sed heu! Ubi sunt (monita fidelissimi Amici[11], que in archano pectoris Amelii deberent vigilanter permanere et stultam (illius voluntatem[12] reprimere? Nec tamen iste casus multum videbatur[13] extraneus,[14] cum nec David sanctior nec Salomone sapientior aliquis regnaverit. Interea delator Ardericus, qui iniquitate gaudebat et omni probitati invidebat, taliter Amelium alloquitur: Nescis, comes, nescis karissime, Amicum (thesaurum regis[15] furatum esse et ob hanc causam fugam accepisse?[16] Nunc autem ini mecum fedus amicicie et meam fidem et inconvulsam societatem super sanctorum reliquias[17] accipe![18] Jurejurando facto ab utroque, comes Amelius iniquo Arderico sua secreta[19] pandere non timuit. Dum[20] (quadam die[21] Amelius ante regem staret, ut aquam (preberet illius manibus,[22] impius Ardericus sic regi locutus est: Noli, rex, accipere aquam de manu scelerati hominis, qui magis dignus morte est quam honore, quia regine, filie tue[23], florem virginitatis abstulit! Ad hec comes Amelius tremens cecidit et stupidus nichil respondit. Tunc rex benignus illum levavit et dixit ei: Surge, Ameli! Ne
52rd. timeas, et[24] viriliter ab hac infamia te defende! Tunc surgens*[25] dixit: Noli, justissime rex, mendacibus verbis Arderici[26] delatoris credere, qui habenas[27] justicie dirigis nec amore vel odio eas a recto itinere flectis! Rogo, ut spacium consilii michi concedere velis, ut ante tuum conspectum de hac infamia cum delatore

[1] *om. P.* [2] *om. M.* [3] illi de equis descendentes *M*; illis descendentibus *P.* [4] referunt *M.* [5] r. K. *M.* [6] regr. *M.* [7] sic *add. M.* [8] sodes *P*; carissime *add. M.* [9] *om. P.* [10] sed *M.* [11] A. f. m. *M.* [12] vol. ejus *M.* [13] videatur *M.* [14] extaneus *P.* Ald. *u. s. ö. M.* [15] regis thesaurum *M.* [16] arripuisse *M.* [17] sine mora *add. M.* [18] igitur *add. M.* [19] fideliter *add. M.* [20] enim *add. M.* [21] d. q. *M.* [22] m. i. p. *M.* [23] *om. P.* [24] sed *M.* [25] Amelius *add. M.* [26] Ald. *M.* [27] habena *P.*

Arderico duellum faciam et, eum prorsus mentitum esse, undique astante curia convincam! Tunc rex dixit: Uterque vestrum[1] querat consilium et ad curiam post nonam festinus redeat! Et[2] in constituto termino uterque ante conspectum regis astitit. (Sed Ardericus Heribertum[3] comitem secum habuit, comes vero[4] Amelius, ab omnibus relictus, de absentia Amici sapientissimi suspirans, valde contristatus doluit. Tunc pia regina Hildegardis comitis Amelii causam tuendam suscepit; impetravit itaque spacium consilii comiti Amelio, tali lege se constringens, quod nisi prefixo termino ad curiam reversus foret, amplius ad regalem ipsa thorum (accedere non auderet.[5] Dum vero Amelius consilium querere festinat, Amicum ad regis curiam redeuntem invenit, cui prostratus ad pedes dixit: O unica spes mee salutis, heu mihi, fidem meam male servavi, quia crimen de filia regis incurri atque ante conspectum illius cum falso Arderico[6] duellum statui. At ille suspirans ait:[7] (Hic socios dimittamus et secre*ta (huius nemoris[8] ingrediamur! Ubi dum duriter[9] eum increpasset, hoc (illi dedit[10] consilium ab archano sapientis pectoris prolatum: Commutemus vestimenta et equos, et ad domum meam proficiscere sine mora, et ego[11] cum proditore comite (bellum Deo juvante pro te[12] faciam! Cui comes Amelius respondit: Quomodo ad domum tuam, sodalis,[13] proficiscar, qui uxorem et familiam tuam non novi neque illorum faciem vidi? Respondit Amicus: Securus[14] ad domum meam perge et, que sit familia mea[15] atque uxor mea, prudenter quere! Sed cave, ne ullo modo (meam tangas uxorem![16] Tunc utrique flentes discesserunt. Abiit autem Amicus ad regis curiam sub specie Amelii, Amelius[17] ad domum socii sub specie Amici. At uxor Amici, ut vidit Amelium comitem, credens, suum esse virum, more solito amplectens illum oscula ei prebere voluit. (At ille respondit:[18] Recede a me,[19] quia instat michi (flendi tempus[20] et non gaudendi: ex quo enim a te discessi, multa passus sum adversa,[21] adhuc multa restant perferenda! In nocte autem, cum eumdem intrassent lectum, ensem inter se et ipsam posuit:[22] Vide, inquit,[23] ne michi aliquo modo appropinques, quia statim hoc ense morieris! Et sic reliquas duxerunt noctes, donec Amicus ex improviso rediit, volens experiri, si ei fidem de uxore sibi commissa servasset. Jam*vero advenerat statutus terminus, et Amelium, qui non redierat, tremebunda regina expectabat. At delator Ardericus, cui cuncta post regem famulabantur,[24] omnibus palam dicebat, quod regina ad regalem thorum[25] non debeat[26] accedere, que filiam regis comiti Amelio permisisset[27] violare

f. 53r°. f. 53v°.

[1] suum *add.* *M.* [2] Igitur *M.* [3] Ardericus vero Herbertum *M.* [4] autem *M.* [5] non auderet accedere *M.* [6] Hilderico *M.* [7] illi *add.* *M.* [8] nemoris hujus *M.* [9] in *add.* *M.* [10] d. i. *M.* [11] *om.* *M.* [12] pro te deo adjuvante bellum *M.* [13] sodes *P*; *om.* *M.* [14] secure *M.* [15] *om.* *M.* [16] t. u. m. *M.* [17] vero *add.* *M.* [18] cui ille dixit *M.* [19] mulier *add.* *M.* [20] t. fl. *M.* [21] et *add.* *M.* [22] dicens *add.* *M.* [23] *om.* *M.* [24] famulantur *P.* [25] amplius *add.* *M.* [26] debebat *M.* [27] permisit *M.*

Interea, ecce Amicus indutus socii vestimentis hora quasi sexta rediit et ante conspectum regis ingrediens sic eum alloquitur: Mitissime rex, qui lapsos erigis et innocentes deffendis, ego paratus sum cum falso Arderico bellum facere et piam reginam eiusque filiam atque meipsum ab infamia, quam nobis imponit, defendere! Tunc rex benigne respondens dixit ei:[1] Noli, comes, timere, quia, si victor fueris, eandem filiam meam nomine Belixendam pro uxore tibi tradam! Mane autem facto prima (diei hora[2] Ardericu satque Amicus armati in campum[3] exeunt, astante rege et tota Parisiana gente. At regina piissima cum virginum atque[4] viduarum et[5] coniugatarum multitudine ecclesias sanctas frequentare non cessat[6] ibique orando multas effundebat lacrimas, muneribus[7] altaria honorando et luminaria[8] accendendo. Tunc Amicus cepit cogitare[9] intra se dicens: Heu michi, qui mortem huius comitis tam fraudulenter cupio! Scio enim,[10] quod si illum r°. interfecero, reus ero ante* supernum judicem, si vero (meam vitam[11] tulerit, de me semper obprobrium narrabitur perpetuum. Post hec autem Ardericum sic alloquitur: O comes, inquit, nimis stultum accepisti consilium, quod meam mortem tam ardenter appetis et vitam tuam mortis periculo tam imprudenter commitis. Sed[12] si falsum crimen, quod michi imponis, velles refellere et duellum exiciale prorsus dimittere, meam semper amiciciam atque servicium posses habere! Ad hec Ardericus furibundus respondit: Nec tuam volo amiciciam neque servicium, sed veritatem rei, sicut se habet, coram omnibus jurabo, tuum caput auferre desiderans! Jurat[13] Ardericus, hunc filiam regis oppressisse, jurat et Amicus Ardericum mentitum esse. Deinde concurrunt. Ab hora autem diei tercia usque in quintam certantibus illis victus est Ardericus, delator impiissimus, et amputavit Amicus caput eius. (At rex,[14] dolens, quia Ardericum amiserat, et gaudens de unica filia, quam ab infamia Amicus Deo juvante liberaverat, placuit illi, ut cum magna familia copiaque auri et argenti Amico, inclito militi et sapientissimo, eam in uxorem traderet, deditque illis quandam juxta mare civitatem, precipiens eis, ut ibi[15] habitarent. Amicus autem gaudens eam suscepit et postea ad domum suam, 4v°. ubi erat comes Amelius, quam cicius potuit* festinavit. Quem ut vidit Amelius venientem cum exercitu, fugam arripuit, putans, Amicum esse[16] devictum, (et Amicus[17] post illum mittens dixit: Noli, comes, aufugere, sed festina ad me redire! De Arderico namque traditore[18] te vindicavi et filiam regis tibi desponsavi. Quam reversus[19] accepit et in memorata civitate (cum uxore[20] sua deinde[21] habitavit. Amicum vero cum uxore sua manentem percussit Deus morbo lepre, ita ut de lecto surgere non posset,

---

[1] illi *M.* [2] hora diei *M.* [3] campo *P.* [4] et *M.* [5] atque *M.* [6] cessabat *M.* [7] muneribusque *M.* [8] multa *add. M.* [9] rogare *M.* [10] namque *M.* [11] v. m. *M.* [12] Quod *M.* [13] itaque *add. M.* [14] Rex vero *M.* [15] ibidem *M.* [16] fuisse *M.* [17] Amicus vero *M.* [18] proditore *M.* [19] comes Amelius *add. M.* [20] *om. P.* [21] deinceps *M.*

juxta illud[1] quod scriptum est: Omnem filium, quem Deus recipit, corripit, flagellat et castigat.[2] Tunc uxor eius Obias[3] nomine ita illum exosum habuit, quod multociens eum suffocare voluit. (At Amicus[4] Azonem et Horatum, servos suos, ad se vocavit et dixit eis: Tollite me cito de manibus nequissime uxoris mee, sciphumque meum latenter accipite et ad Bericanum castrum me portate! Cum autem castello appropinquassent, turba obvia quesivit dicens: Quis est iste infirmus, quem huc defertis? Qui[5] dixerunt: Iste est Amicus, dominus vester, lepra percussus, qui ad vos venit rogans, ut ei misereri velitis. Mox illius servos illi[6] impii verberaverunt et Amicum de curru, quo portabatur, proiecerunt dicentes: Hinc cito discedite, nec amplius hoc verbum hic sit audi-f. 55r°. tum, nisi vultis amittere vitam! Tunc Amicus in fle*tum prorumpens dixit: O Deus, piissime pater, cuius universe vie misericordia et veritas, aut michi mortem tribue aut misericordie tue consilium atque subsidium michi misero porrigere digneris! Deinde memoratis servis[7] suis ait:[8] Ad limina apostolorum[9] me miserum perducite, fortasse Deus ibi sua misericordia mee providebit miserie! Cumque Romam pervenissent, occurrit (illis Constantius,[10] pontifex romanus, vir magne pietatis atque sanctitatis, cum multis Romanis militibus, qui Amicum de baptismi fonte susceperant[11] et magne humanitatis auxilia sibi et suis sufficienter prebuerunt. Post triennium vero fames tam gravis in civitate orta est, quod etiam filium a se pater expelleret. Tunc Azones et Horatus Amico dixerunt: Domine, nosti, quam fideliter a die obitus patris tui tibi servivimus neque tuis preceptis in aliquo restitimus: nunc vero in hac terra tecum ulterius non valemus esse aut te custodire, nisi fame cogente mortem velimus subire; unde rogamus, ut des nobis licentiam, quo possimus evadere pestem istam mortiferam! Mox Amicus prorumpens in fletus[12] dixit: O filii, non servi, o unicum meum[13] subsidium, per Deum vos oro, ut non (me hic[14] dimittatis, sed ad domum comitis Amelii, amici et socii mei, f. 55v°. me perducite![15] At illi responderunt dicen*tes: Semper tuis obedivimus preceptis et, donec poterimus, tibi[16] obedientes erimus. Cumque festinanter perduxissent illum in urbem comitis Amelii et ante eius curiam tabellas more talium infirmorum tangerent,[17] comes Amelius, ut audivit, dixit cuidam servo suo: Panem et carnem accipe et romanum sciphum optimo (imple vino[18] et defer illi infirmo! Minister vero jussum implevit et reversus dixit: Per fidem, domine, quam tibi juravi,[19] nisi sciphum tuum tenerem, profecto crederem, illum esse, quem habet infirmus, quia ambo videntur unius pulchritudinis ac[20] magnitudinis esse. (At comes

---

[1] *om. M.* [2] gastigat *P.* [3] Thobias *M.* [4] A. vero *M.* [5] At illi *M.* [6] *om. M.* [7] *om. P.* [8] dixit *M.* [9] Petri et Pauli *add. M.* [10] eis Constantinus *M.* [11] susceperunt *P.* [12] fletibus *P*; lacrimas *M.* [13] mecum *M.* [14] hic me *M.* [15] perducatis *M.* [16] *om. M.* [17] tangeret *M.* [18] vino imple *M.* [19] debeo *M.* [20] atque *M.*

dixit:[1] Festina et adduc illum ad me! Ut autem perductus est ante comitem, interrogavit, unde esset, aut qualiter talem sciphum adquisisset. At ille dixit, Bericano castro se fuisse oriundum et Rome a (summo pontifice[2] Deusdedit sciphum ac baptismum[3] accepisse ibique hoc nomen[4] habuisse. Hiis auditis statim cognovit, illum suum esse socium, qui eum a morte retraxerat et filiam regis Francorum ei tradiderat in uxorem. Proiecit ergo se super illum, magnas emittens voces et crebras effundens lacrimas, osculando et amplexando eum. Sed et coniux comitis, cum hoc audisset, cucurrit et solutis crinibus multas super eum effudit lacrimas, reducens ad memoriam, qualiter (Ardericum 156r°. delatorem[5] fortiter* expugnavit. Post nimium[6] vero luctum in domum introduxerunt eum[7] et in precioso thoro illum[8] collocaverunt, dicentes: Mane nobiscum, domine, donec anima tua egrediatur de carnis[9] ergastulo: omnia namque[10] nostra tua erunt et secundum (tue voluntatis[11] nutum fient![12] Mansit itaque apud illos cum duobus servis suis. Quadam vero nocte, dum comes et Amicus absente uxore in eodem jacerent thalamo, ecce Raphael angelus[13] a Deo missus vocavit Amicum et dixit ei: Amice, dormis? At ille existimans, quod vocasset eum Amelius, respondit: Minime dormio, socie[14] karissime! (Et ait angelus ad eum:[15] Bene[16] respondisti, quia factus es[17] socius supernorum civium, imitatus Job et Thobie patientiam. Ego sum Raphael, angelus Domini, qui ad te missus veni, ut tue sanitatis medicinam tibi indicarem, quia exaudite sunt orationes tue. Audi ergo preceptum Domini: dic Amelio comiti, ut duos filios suos interficiat et in sanguine illorum te abluat, et sic recipies sanitatem! Cui Amicus ait: Absit, domine mi, ut propter salutem meam comes fiat homicida filiorum! Dixitque angelus: Ita oportet fieri, quia sic precepit dominus! Hiis dictis recessit. Amelius autem[18] quasi dormiens hec audivit et perterritus Amicum interrogavit, dicens: Quis tecum nunc usque locutus est? Cui Amicus respondit: Nemo, domine, 156v°. sed meas preces* more solito pro meis peccatis fudi ad Dominum! Comes vero ait: Non est ita, quia[19] tecum aliquis loquutus est. Tunc surgens perrexit ad (hostium thalami[20] invenitque illud clausum et dixit: Dic michi, frater, nocturna verba a quo (sunt tibi prolata?[21] Tunc Amicus cepit amarissime flere et dixit:[22] Quia me compellis, mi domine, licet invitus cum magno tremore dicam tibi rem ordine: angelus Domini Raphael venit ad me et dixit michi: Amice, hec dicit Dominus: interficiat comes Amelius duos filios suos et in illorum sanguine te abluat, et sic a lepra mundaberis! (At comes,[23] cum hec audisset, commotus dixit: O Amice,

---

[1] Comes vero dixit ei *M.* [2] sanctissimo papa *M.* [3] baptissimum *P.* [4] *om. P.* [5] del. Ard. *M.* [6] multum *M.* [7] *om. M.* [8] eum *M.* [9] corporis *M.* [10] enim *M.* [11] vol. tuae *M.* [12] fiet M. [13] archangelus *M.* [14] sodalis *M.* [15] Ad quem ang. *M.* [16] inquit *add. M.* [17] *om. P.* [18] *om. M.* [19] sed *M.* [20] th. o. *M.* [21] t. p. s. *M.* [22] dicere *M.* [23] Comes vero *M.*

in domum meam te suscepi, servos et ancillas et omnia mea communia tibi feci: quare dolose petis et fingis, dictum esse per angelum, ut meos interficiam filios? Mox Amicus in fletus[1] prorumpens ait: Licet coactus gravia tibi sim locutus, tibi tamen supplico, ut me de domo tua non expellas! Comes respondit: Quod tibi promisi, usque in diem mortis tue libenter faciam, sed te adjuro per tuam fidem et nostram societatem et[2] baptismum, quod in eadem die Rome suscepimus, si verba hec angelus dixit an aliquis homo[3] indicaverit! Respondit Amicus: Sicut verum est, quod angelus (hac in nocte michi[4] locutus est, ita Deus ab hac lepra me liberet! Tunc Amelius secreto cepit flere et sic f. 57r°. mente revolvere: Si ante regem (pro me paratus*fuit ille[5] mori, et ego pro illo filios meos non interficiam? Si fidem (michi usque ad mortem[6] servavit, quomodo et illi non servabo? Abraham namque per fidem salvatus est, sancti[7] per fidem vicerunt regna et veritas in evangelio ait: Quecumque vultis, ut faciant vobis homines, et vos eadem facite illis! Festinans itaque ad thalamum uxoris sue ivit et ad sacra misteria audienda eam vocavit. Nec mora, more solito ad ecclesiam comitissa perrexit. (At comes[8] mucrone arrepto ivit ad lectum, in quo requiescebant pueri, et invenit eos[9] dormientes, et incumbens super illos[10] amarissime flevit dicens: Quis[11] audivit, patrem sponte filios interfecisse? Heu me,[12] filii mei, de vobis amodo jam non ero pater, sed cruentus laniator! Et stillantibus super illos[13] lacrimis excitati sunt. Pueri vero (faciem patris[14] respicientes ridere ceperunt, quibus etatem trium annorum jam habentibus dixit: Risus vester, pro dolor, in luctum convertetur, quia innocens sanguis vester in hac hora ab impio patre effundetur! Hiis dictis decollavit eos. Quorum cadavera cum capitibus in eodem lectulo[15] cooperta quasi viventes[16] reposuit et sanguine, quem collegerat, socium aspersit, dicens: Domine Jhesu Christe, qui fidem hominibus servare precepisti et leprosum in verbo tuo misericorditer mundasti, f. 57v°. hunc socium meum digneris mundare,* pro cuius amore filiorum meorum sanguinem (non timui fundere![17] Et statim mundatus est a lepra. Exultantes itaque magno gaudio immensas Deo gratias reddiderunt dicentes: Benedictus Deus et pater Domini nostri, Jhesu Christi, qui salvat sperantes in se! Post hec comes induit Amicum vestimentis suis optimis. Dum vero ad sanctam ecclesiam currerent, ut et ibi (Deo gratias[18] redderent, mox tintinnabula Deo volente per se sonare ceperunt. Quod ut populus civitatis audivit, undique admirando ad eos cucurrit. Uxor quoque comitis, cum utrosque pariter incedere videret, cepit querere, quis illorum (eius maritus[19] esset. Indumenta, inquit, amborum

---

[1] fletum *M.* [2] per *add. M.* [3] tibi *add. M.* [4] m. in h. n. *M.* [5] paratus fuit ille pro me *M.* [6] u. a. mo. mi. *M.* [7] etiam *add. M.* [8] Comes igitur *M.* [9] illos *M.* [10] eos *M.* [11] unquam *add. M.* [12] mihi *M.* [13] eos *M.* [14] p. f. *M.* [15] lecto *M.* [16] dormientes *M.* [17] fundere non timui *M.* [18] g. d. *M.* [19] m. e. *M.*

cognosco, sed quis istorum[1] sit comes, prorsus ignoro. Cui comes ait: Ego sum Amelius et iste socius meus Amicus, qui sanus factus est. At comitissa admirans ait: Illum profecto mundatum video, sed qualiter hoc factum sit, scire cupio. (Cui comes respondit.[2] Omnipotenti Deo, qui eum mundare[3] pietate sua voluit, agamus gratias, et, qualiter hoc fecerit,[4] investigare minime laboremus! Jam vero hora tertia transierat, sed nec pater neque[5] mater ad filios intraverat.[6] Verumptamen crebra comes trahebat suspiria, et[7] mortem filiorum mente revolvebat. Tunc comitissa jussit afferri pueros, ut congratularetur[8] eis. At comes ait: Di- r°. mit*te[9] pueros placido sompno requiescere! Post hec[10] solus intravit thalamum, ut super filios defleret,[11] et invenit eos[12] in lecto ludentes, circa quorum colla cicatrices ad[28] modum fili rubei usque ad ipsorum mortem apparuerunt. Et suscipiens (eos in ulnis suis[13] comes deportavit eos ad gremium uxoris[14] et dixit: O coniux, gaude, quia filii tui vivunt, quos jussione angeli occidi, et eorum sanguine mundatus est Amicus! Hoc audito coniux dixit: O comes,[15] quid[16] me non introduxisti, ut vasa ad sanguinem filiorum meorum colligendum tenuissem et Amicum, socium tuum et dominum meum, illo[17] aspersissem? Tunc comes ait: Cessent verba ista et deinceps Dei servicio devote insistamus, quia hodie in domo nostra magna Deus (dignatus est facere miracula![18] Quod usque ad (vite exitum[19] fecerunt servando castitatem. Factum est autem (magnum gaudium[20] per decem dies in illa civitate. Eadem vero die Amici coniux iniqua arrepta est a demone et cadens per precipicium expiravit. Post celebrationem (dierum supradictorum[21] movit Amicus ad[22] Bericanos exercitum et tam diu obsedit eos, donec se victos reddiderunt. Quos benigne suscepit, et omnem offensionis culpam eis condonavit.[23] Habitavit autem pacifice cum illis, tenens secum primo*genitum Amelii filium, et ulterius Deo in timore servivit.

[24]Factum est autem post aliquantos annos, ut Adrianus, urbis Rome papa, legatos suos ob defensionem Romane ecclesie ad Karolum, regem Francorum, mitteret, quia valde affligebatur a (rege Longobardorum, Desiderio.[25] Erat namque tunc Karolus in loco, qui dicitur Theodotionis villa, ibi veniens domni apostolici (missus Adriani,[26] nomine Petrus, precibus pape eum rogat, ut ipse ad defendendam ecclesiam curreret et populum Romanum de manu superbi regis liberaret. Confestim isdem mittissimus (et christianissimus Karolus, Francorum rex,[27] direxit eidem Desiderio

---

[1] illorum *M.* [2] *om. P.* [3] curare *M.* [4] factum sit *M.* [5] nec *M.* [6] intraverant *M.* [7] dum *M.* [8] congratularentur *M.* [9] Dimittite *M.* [10] hoc *M.* [11] fleret *M.* [12] illos *M.* [13] ambos in ulnas suas *M.* [14] suae *add. M.* [15] ut *add. P.* [16] cur *M.* [17] inde *M.* [18] facere d. est mirabilia *M.* [19] e. v. *M.* [20] g. m. *M.* [21] vero supra dictorum dierum *M.* [22] contra *M.* [23] donavit *P.* [24] Textus passionis eorum *add. M.* [25] D. r. L. *M.* [26] A. m. *M.* [27] princeps Karolus *M.* [28] in *M.*

nuntios suos, deprecans, ut civitates et reliqua, que beato Petro astulerat, pacifice redderet et plenarias parti Romanorum faceret justicias, promittens insuper ei dari[1] quatuordecim milia auri solidorum quantitatem in auro et argento. Sed neque deprecationibus neque muneribus eius ferocissimum cor flectere potuit.[2] Tunc aggregans ipse Karolus rex magnus universam regni[3] multitudinem episcoporum, abbatum, ducum, principum, marchionum et aliorum fortissimorum militum ad occupandas cunctas Clusas. Ex eodem suo exercitu aliquos direxit, inter quos fuit venera-
f. 59ro. bilis Albinus, Andegavensis ur*bis episcopus, cuius vita et meritum jam in seculo (floruerant. Ipse quoque[4] rex cum plurimis bellatoribus Francis per montem Cynensem ad easdem appropinquavit Clusas et per montem Jovis avunculum suum Bernardum cum ceteris fidelibus Ytaliam intrare precepit. Predictus vero Desiderius et universa (eius multitudo[5] ad resistendum[6] fortiter in ipsis Clusis assistebat, quas fabricis et (universis materiis[7] curiose munire[8] fecerat. (At vero eadem[9] hora, qua prenominatus[10] christianissimus rex[11] ad easdem appropinquavit Clusas, ilico suos missos ad prefatum direxit Desiderium, deprecans, ut civitates, quas sancto Petro violenter abstulerat, pacifice redderet. Sed ipse[12] precibus eius adquiescere penitus noluit. Dum vero in tanta duricia protervus rex Desiderius permaneret, Karolus, (christianissimus rex Francorum,[13] cupiens, pacifice justicias beati Petri recipere, direxit nuntios[14] Langobardorum regi,[15] ut solum modo tres obsides, Langobardorum judicum filios, ei[16] traderet pro ipsis restituendis civitatibus, et continuo sine ulla illata malicia aut commisso prelio ad propria cum suis Francorum[17] exercitibus reverteretur. Sed neque sic valuit eius malignam mentem flectere. Unde omnipotens (Deus, conspiciens[18] ipsius maligni Desiderii iniquam perfidiam atque intolerabilem proterviam, dum (vellent
f. 59v°. Franci[19] alio die ad propria reverti,* misit terrorem validamque trepidationem in cor eius universorumque Longobardorum, ita ut nocte eadem, propriis dimissis tentoriis atque omni superlectili, fugam omnes generaliter, nemine persequente, arriperent. Quod cernens Karolus cum suo exercitu persequutus est eos, et sicut (omnia in mare[20] flumina videntur fluere, sic gentes Francorum, Anglorum, Theutonicorum ceterasque gentes Italiam intrare[21] videres. In quo exercitu comes Amelius et Amicus, socius eius, aderant, priora agentes officia in curia regis, qui tamen Christi operibus cotidie studebant jeiunando, orando, elemosinas faciendo, viduis et orphanis opitulando, iram regis sepe mitigando, malos tolerando et regna Romanorum consulendo. Licet autem tantus

---

[1] dare *M.* [2] valuit *M.* [3] sui *add. M.* [4] floruerat ipseque *M.* [5] m. e. *M.* [6] ei *add. M.* [7] diversis maceriis (!) *M.* [8] muniri *M.* [9] Eadem vero *M.* [10] *om. M.* [11] Karolus *add. M.* [12] *om. M.* [13] rex *M.* [14] *om. P.* [15] qui dicerent ei *add. M.* [16] illi *M.* [17] *om. M.* [18] *om. M.* [19] F. v. *M.* [20] in mare omnia *M.* [21] ingredi *M.*

exercitus in Longobardiam undique confluxisset, rex tamen Desiderius cum suo exercitu parvo reversus ei in Campania restitit. Ubi enim rex Desiderius habebat[1] sacerdotem, Karolus episcopum, si ille monachum, iste abbatem, si ille (militem, iste principem, si ille[2] peditem, iste ducem vel[3] comitem. Quid dicam? Ubi Desiderius unum militem, Karolus ad bellum[4] .XXX^{ta}. poterat mittere. Et levatis[5] signis acieque ordinata ingens clamor utrimque exoritur, hinc et illinc saxa telaque volant, milites un-Ir°. dique ruunt,[6] Longobardi[7] per tres dies tam[8] fortiter pugnant,* ut nullo modo innumerabili multitudini[25] diversarum gentium cederent. (Sed Karolus[9], divino igne succensus[10], post tercium diem (vocavit maiores et fortiores de exercitu dicens:[11] Aut in bello cadite aut victoriam uobis adquirite! Unde factum est, ut rex Desiderius cum Longobardorum exercitu usque ad locum, qui nunc dicitur Mortaria, fugeret, qui tunc nominabatur Pulcra Silvula, quia delectabilis erat. Pausavit itaque ibi, sic suos alloquens: Milites fortissimi, mecum panem manducate, aquam bibite, refrigerium equis (parate! Mane autem[12] orto die supervenit rex Karolus cum suo exercitu invenitque Longobardos armatos et ibi uterque exercitus viriliter pugnavit. Mortua est ergo[13] ibi non parva multitudo utriusque exercitus, (Karoli scilicet et Desiderii,[14] et ob hanc interfectionem[15] locus ille usque hodie Mortalis vocatur. Interfectus est (ibi etiam[16] gener regis Karoli, Amelius videlicet,[17] cum (Amico socio suo.[18] Quos Deus sicut unamini concordia et dilectione in vita coniunxit, ita et in morte eos separari noluit. Sunt autem et cum ipsis multa corpora fortissimorum militum trucidata. Desiderius vero quam tocius cum suis judicibus et multitudine populi Longobardorum Papiam (veloci cursu[19] obfugit. (Karolus vero[20] cum suis exercitibus persequens v°. eum civitatem Papiam ex omni parte cir*cumdans vallavit, dirigensque continuo Franciam ad se adduci fecit excellentissimam coniugem suam, Hildegardem reginam cum filiis suis. Tunc beatus Albinus, Andegavensis urbis episcopus, cum ceteris episcopis et abbatibus consilium regi atque regine dederunt, ut corpora interfectorum sepeliri atque ibi ecclesiam construi juberent. Quod consilium regi atque regine[21] placuit. Fabricate (sunt ergo[22] due ecclesie, una Karoli jussione, que dedicata est in honore beati Eusebii Vercellensis, altera vero constructa est jussione[23] regine et in honore beati Petri[24] consecrata. (Rex autem, quia generum suum et Amicum, socium eius, multum dilexerat, misit Mediolanum, jussit afferri duas archas lapideas, in una quarum conditus est Amelius apud ecclesiam dedicatam in honore beati

---

1 habuit *M.* 2 *om. M.* 3 et *M.* 4 bella *M.* 5 Lev. igitur *M.* 6 irruunt *M.* 7 vero *add. M.* 8 cum (!) *M.* 9 Karolus vero *M.* 10 accensus *M.* 11 majoribus et fortioribus de exercitu suo dixit *M.* 12 praestate! Mane autem facto *M.* 13 autem *M.* 14 *om. M.* 15 causam *M.* 16 etiam ibi *M.* 17 *om. M.* 18 so. suo A. *M.* 19 velociter *M.* 20 Rex vero Karolus *M.* 21 valde *add. M.* 22 ergo sunt *M.* 23 jussu *M.* 24 apostoli *add. M.* 25 multitudine *M.*

Petri, in alia vero Amicus apud ecclesiam dedicatam in honore beati Eusebii[1]; reliqua vero corpora (hic atque illic[2] sepulta sunt. Mane autem facto dispositione divina inventum est corpus Amelii cum suo sarchofago juxta sarchofagum Amici in ecclesia regali. O admiranda duorum societas amicorum[3], o ineffabilis caritas amborum,[4] que nec in morte dividi meruit![5] Amore quorum omnipotens Deus hoc venerandum et memoriale signum[6] de illis f. 61r°. facere voluit, qui virtutem hanc suis dedit discipulis, ut* etiam montes transferre possent. Super quod miraculum rex atque regina[7] gavisi manserunt ibi per .XXX^ta^. dies, agentes officia interfectorum, atque maximas tribuerunt dotes basilice in honore beati[8] Petri dedicate. Exercitus autem Karoli interim in obsidione civitatis laborabat, dumque ira Dei super omnes Longobardos, qui in eadem civitate erant, crassaretur[19] atque seviret, et jam multi illorum (languoribus et[9] clade mortalitatis defecissent, Dei nutu eandem civitatem per decem menses obsessam simulque et[10] Desiderium[11] regem et cunctos, qui cum eo erant, excellentissimus (Francorum rex[12] comprehendit et sue potestati eorum regnum subiugavit. Prefatum vero Desiderium (regem eiusque[13] coniugem secum in Franciam duxit. Beatus itaque Albinus, qui jam mortuos suscitaverat et cecos multos illuminaverat, presbiteros, diacones[14] et clericos in prefata beati Eusebii ecclesia ordinavit, precipiens illis, ut corpora supradictorum sociorum assidue custodirent. Passi sunt autem milites Christi, (Amelius et Amicus[15], sub Desiderio, rege Longobardorum, quarto idus Octobris, regnante Domino nostro Jhesu Christo, qui cum patre et Spiritu sancto vivit et regnat Deus in[16] secula seculorum. Amen.

Explicit vita sanctorum[17] Amici et Amelii.[18]

Es ergibt sich aus diesem texte, dass die beiden uns zu gebote stehenden handschriften verhältnissmässig wenig und nur in unbedeutenden punkten von einander abweichen: nach herrn Raynaud's mittheilung, der überdies die güte hatte, eine correctur dieses textes mit der hs. zur seite zu lesen, gehören auch die übrigen Pariser hss. ganz derselben textredaktion an. Ein kleines stück, p. CIX, 39 ff., welches von der bestattung der beiden freunde handelt, wird hier zum ersten male gedruckt, sei es, dass es in M wirklich fehlt oder in Mone's abschrift übersprungen ist; dass dieser gelehrte kein allzu skrupulös gewissenhafter herausgeber war, ist ja auch sonst bekannt genug; schon der umstand, dass er die lücke vor *reliqua vero corpora* gar nicht bemerkt hat, ist geeignet, uns in dieser beziehung misstrauisch zu machen.

---

[1] *om.* (!) *M.* [2] hinc atque illinc *M.* [3] *om. M.* [4] *om. M.* [5] potuit *M.* [6] miraculum *M.* [7] valde *add. M.* [8] S. *M.* [9] *om. M.* [10] *om. M.* [11] Longobardorum *add. M.* [12] rex Fr. *M.* [13] et ejus *M.* [14] diaconos *M.* [15] Amicus et Amelius *M.* [16] per omnia *M.* [17] *om. M.* [18] carissimorum *add. M.* [19] grassaretur *M.*

Unter den auf diese version zurückgehenden bearbeitungen der sage nenne ich:

I) Die fassung in lateinischen hexametern, nur in éiner hs. erhalten, MS. 3718 4⁰ der Bibl. Nat. in Paris; leider musste prof. Suchier, der voriges jahr die güte haben wollte, das gedicht für mich abzuschreiben, sich damit begnügen, festzustellen, dass die hs. schon seit einer reihe von jahren verloren ist; ich beschränke mich desshalb darauf, den in: Théatre français au moyen-âge, publié par L. J. N. Monmerqué et Fr. Michel. Paris 1839, p. 217 publicirten anfang dieses stückes nochmals zum abdruck zu bringen und verweise im übrigen auf P. Br. IV p. 273 f.:

Christe, dei virtus, verbum patris, hostia vera,
Auxilium mendico tuum, sapientia summa:
Auspicium dignare meo conferre labori,
Nam velut ignarus a te deposco doceri!
Tempore Pipini, Francorum principis, ortus
Est puer in castro Bericano, germine clarus,
Teutonico patre genitus, magne bonitatis;
Christi cultorem primis dilexit ab annis.
Huius uterque parens vovit, si vivere posset,
Quod perfundendus lavacro baptismatis esset;
Qui tamen ad Romam patris auxilio veheretur,
Ut domini pape baptismum consequeretur.
Nec mora, per somnum quoddam mirabile vidit
Rector Alunnensis, visoque stupescere cepit;
Namque videbatur sibi quod Romanus in urbe
Presul Alunnensi presens foret, hac ratione,
Ut multos pueros sacri perfunderet unda
Baptismi, tribuens ipsis celestia dona.
Tunc comes, hoc viso, cepit perquirere, quidnam
Hoc foret, atque rei voluit cognoscere causam.
Tunc senior quidam divino munere doctus
Sic comiti, sic est blando sermone locutus:
O comes, exulta! Quem .... puerum generabis,
Magne virtutis et mirifice bonitatis,
Quem faciens Romam deferri pontificali
Purgandum lavacro. Mihi credito vera loquenti!
Singula quid referam? Puer hic pervenit ad ortum,
Quem quasi dilectum nutrivit cura parentum;
Dumque comes puerum nutrire studeret et eius
Parceret etati, primus pertransiit annus;
Propositamque viam cupiens persolvere, tandem
Cum parvo puero Trecensem venit ad urbem,
Postque moram factam, dum tempus querit eundi,
Quidam de Berico miles fuit obvius illi,
Qui puerum portans Rome tendebat ad urbem,
Ut puer indueret baptismum pontificalem.
Quem comes alloquitur, dicens: Quo tendis, et unde
Huc advenisti? Dic, o miles venerande!
Cui miles Bericanus ait: Venerande vir, audi,

Et narrabo tibi, quod querere disposuisti:
Me Bericana suum provincia gaudet habere
Rectorem: Romam volo, si dederit deus, ire,
Ut puerum nostrum benedictio pontificalis
Purget ab humane delicto conditionis.
Cui comes: Hinc et ego Romam compellor adire,
Ut per apostolicum baptizetur puer iste.
Tunc in amicitiam firmato federe juncti
Propositam tenuere viam, pueris honerati.

II) Die altfrz. prosaversion aus dem 13. jahrh.: *Li amities de Ami et Amile,* (FP) nur erhalten in MS. fr. 25438 (ancien La Vall. 86[1]) der Bibl. Nat. in Paris und herausgegeben in Nouvelles françoises en prose, p. 35—82; ein kurzer abschnitt (p. 62_4—64_5) daraus findet sich auch abgedruckt bei Gautier aao. I p. 314 f. und I^2 p. 470. Die drucke weichen an einer ganzen anzahl stellen von einander ab, so dass eine nachcollation für die endgültige feststellung des textes recht erwünscht wäre.[2] Was nun das verhältniss beider texte zu einander betrifft, so kann FP im ganzen eine ziemlich treue übersetzung von M genannt werden; wenn ich die sich findenden unterschiede zwischen beiden hier zu rubriciren suche, so bemerke ich dabei ausdrücklich, dass es mir nur darauf ankommt, für jeden fall ein paar wichtigere belege zu geben, vollständigkeit also nirgends angestrebt ist. 1) Einzelne worte und wortreihen sind ausgelassen, so M p. XCVII, 3: *Alvernis*, M das., 10: *admirans et revolvens*, M das. 14 f.: *divina tibi consulente providentia*, M p. XCVIII, 2 f.: *sed possesione Francum*, M p. das.: *nomine Deus dedit,*[3] M das., 18: *licet-affectione prolata*, M p. XCIX, 5 f. : *si comitum prosapia ut ipse praeditus esses,* M p. C, 2: *sicut plerosque solebat*, M p. CI, 4 f.: *gaudio exsultant et,* M p. CV, 25: *audi — domini*; M p. CVII, 38 f.: *et populum — liberavit*, M p. CVIII, 2 f.: *et plenarias — justitias*, M das. 21 f.: *Dum vero — permaneret*; 2) Einzelne worte und sätze sind umgestellt, so M p. XCIX, 20: *possessione et suis donis* = FP p. 43^9: *de ses biens et de sa possession*; M p. CVI, 8 f.: *si verba haec angelus dixit an aliquis homo indicaverit* = FP p. 68^4 f.: *se ce est hons ou anges qui ce t'ai dit*; M p. CVIII, 26 f.: *sine ulla illata malitia aut commisso proelio* = FP p. 76^5 f.:

---

[1] Gautier aao. I p. 315 und I^2 p. 470 gibt fälschlich 85 an.

[2] Selbst die beiden Gautierschen drucke stimmen nicht durchweg überein; von wichtigeren differenzen zwischen der ausgabe und Gautier I^2 erwähne ich: 63^2 *tartevelles*] G.: *tarterelles*; das.: *devant le cort Amile*] *om.* G.; 63^5 *a*] *cestui* add. G.; 64^{11} *deloser*] G. *doloser*; auch an kleinen graphischen verschiedenheiten fehlt es nicht.

[3] Vielleicht hat der frz. übersetzer daran anstoss genommen, dass der papst später, M. p. CIV, 19 *Constantius* genannt wird; dieser ist wahrscheinlich der nachfolger des zuerst genannten, obwol das nicht ausdrücklich gesagt wird.

sanz bataille et sans faire autre malice; M p. CX, 21 f.: *presbiteros, diacones et clericos* = FP p. 82^1 f.: *clers, provoires et dyacres.* 3) Der übersetzer hat die satzconstruction geändert; M p. XCVII, 11: *eam apperuit et* ... = FP p. 36_1 f.: *Et sa vision revelée*; M p. XCVIII, 35 f.: *Quibus gratuito acceptis et multimodis redditis gratibus* = FP p. 40^7: *Les queꝫ il pristrent liemant et les regratierent mult et* . . .; indirekte rede für direkte M p. C, 10 ff. = FP p. 46_5 ff.; ebenso M p. CII, 2 ff. = FP p. 53^9 ff., M p. CIII, 14 ff. = FP 58^2 ff., M das., 39 f. = FP p. 59_3 ff., M p. CIV, 8 ff. = FP p. 60_2 ff., M das., 33 f. = FP p. 62_1 f., M das., 37 f. = FP p. 63^5 f. u. s. w.; aus einem satze sind zwei gemacht M p. XCIX, 13 f.: *a dilecto — expulit* = FP p. 42_3 ff.: *geterent lui et sa mesnie de son heritaige paterne et le chacerent fors de son chastel*; M p. C, 17 f.: *quod hodie sciscitatus es, quando hora tertia hanc mihi dedisti vestem* = FP p. 47^6 f.: *ce que tu me demandas jur* (?) *deviron tierce et me donas cest qote*; ausser der verwandlung des nebensatzes in einen hauptsatz ist *hora tertia* vorgenommen; M p. C, 20 ff.: *Horum denariorum — concedere* = FP p. 47_6 ff.: *Et li donai de son argent, et li dit qu'il priast a nostre seignor que li donast trover Amile*; also zuerst die handlung statt der worte und dann indirekte rede für direkte; M p. CI, 27: *Nunc autem ini mecum fedus amicitiae* = FP p. 52^1 f.: *Por quoi je te requier, que tu me juroies feaute de amitie*; also umschreibung des imperativs; M p. CIV, 39: *Minister vero jussum implevit et reversus dixit* = FP p. 63^8 f.: *Et quant li sergenz oit fait le comandemant son seignor, il dit a repairier,* also haupt- und nebensatz für zwei hauptsätze, vgl. M p. CV, 4 f. = FP p. 64^5 ff.; M das., 18 f.: *Raphael angelus a deo missus* = FP p. 65^8: *que deꝫ envoia Raphael*, also active construction statt der passivischen, vgl. M p. CV, 25: *quia exauditae sunt orationes tuae* = FP p. 65_6: *quar il ai oi tes prieres*, ferner M p. CVI, 2 f.: *dictum esse per angelum* = FP p. 67^{11}: *que li anges ai parle a toi*; M das., 2: *quare dolose petis et fingis* = FP p. 67^{10} f.: *et tu fainz en fraude,* also verwandlung des fragesatzes in einen affirmativen. 4) Die vorlage ist nach form oder inhalt wesentlich gekürzt; M p. XCVII, 15: *ad limina apostolorum* = FP p. 37^5: *à Rome*; M p. XCVIII, 22 f.: *Vestrae — satisfaciens* = FP p. 39^5: *volentiers*; M p. XCVIII, 36: *gaudentes et exultantes* = FP p. 40^9: *a grant joie*; M p. XCIX, 9: *Bericano juveni* = FP p. 42^7: *li*; M p. XCIX, 27 f.: *se proprie possessionis patriam non rediturum* = FP p. 44^8 f.: *qu'il ne repaireroit en son pais*; M das., 29: *per Galliae et Franciae loca* = FP p. 44^{10}: *en France*; M p. C, 3 f.: *At ille dixit, se nunquam illum vidisse* = frz. p. 46^4: *Et cil dit qu'il nun*; M das., 19: *ego enim non sum, ut credis, Alvernensis comitis filius* = FP 47^8 f.: *Je ne sui pas cil cui tu cuides*; M das., 20: *qui eum non cesso querere* = FP p. 47^9 *qui quier Amile*; M p. C, 29 f.: *At vero — erat* = FP p. 48^8: *Et Amis dit a ses compaignons*; M p. CI, 24 f.: *qui iniquitate gaudebat et omni probitati invidebat* = FP p. 51_4 f.: *qui li portoit envie*; M p. CIII, 2: *et ante conspectum regis ingrediens, sic cum alloquitur* = FP p. 57^5 f.: *e dit a roi*;

M p. CIV, 1 f.: *juxta illud — castigat* = FP p. 60^{6} f.: ***quar dex chastoie celui cui il aime.*** 5) Der übersetzer bietet mehr als der lat. text; M p. XCVIII, 29: *de fonte susceperunt* = FP p. 39^{11} f.: *les tiendre* (?) *as fonz .... et les en leverent*; M p. XCIX, 5: *forma, statura aequali* = FP p. 41_{1}: *de beaute, de forme et de quantite*; M p. XCIX, 9: *Mox* = FP p. 42^{7}: *Apres la mort son pere*; FP p. 44^{4}: *et no troverent pas, quar*; FP p. 46^{10}: *Et se parti dou pelerin*; FP p. 46^{11} f.: *son compaignum*; FP p. 46_{4}: *vehu ne*; FP p. 54_{7} f.: *descendi desus son cheval et*; M p. CII, 41: *permisisset* = FP p. 57^{2}: *avoit soffert et consenti*; FP p. 57_{3} f.: *por le champion sa fille*; p. CIV, 4: *At Amicus Azonem et Horatum, servos suos, ad se vocavit* = FP p. 60^{10} f.: *Et quant ce aperçut Amis, si apelui II de ses sergenz, Azonem et Horatum*; M p. CVI, 7: *per tuam fidem* = FP p. 68^{1} f.: *per la foi qui est entre moi et toi*; M p. CVII, 24 f.: *Eadem vero die* = FP p. 73^{7}: *Et acel jor que Amis fu sanez*; M das., 27 f.: *et tam diu obsedit eos, donec se victos reddiderunt* = FP p. 73^{11} ff.: *et demora tant devant qu'il se randirent cil qui estoient ou chastel*; M p. CIX, 16: *Pausavit itaque ibi* = FP p. 78_{2} f.: *enqui se repaurent et conreerent lor chevaus*; doch vgl. die in FP fehlende anrede des Des.; man sieht, es handelt sich nur um hinzufügungen, welche die deutlichkeit befördern sollen. 6) Der übersetzer drückt den sinn des lat. textes mit anderen worten aus; M p. XCIX, 15 f.: *decem servis suis eum sequentibus dixit* = FP p. 43^{2} f.: *se dit a ces qui aloient en sa compaignie*; M das. 17 f.: *sed spero, quod deus sua misericordia nobis faciet succedere prospera* = FP p. 43^{5}: *mas j'ai bone esperance en nostre seignor, qu'il me aiderai*; M das. 28 f.: *sapientem et inclitum militem* = FP p. 44^{9} f.: *son compaignum*; M das., 35: *milites carissimi* = FP p. 45^{7} f.: *seignor chevalier*; M p. C, 5: *ei* = FP p. 46^{5}: *a pelerin*; M p. C, 6: *inclitum* = FP p. 46^{5} f.: *mon compaignum*; M p. C, 8: *curiam regis Karoli* = FP p. 46^{10} f.: *a Paris*; M p. C, 15: *Bericanum militem* = FP p. 47^{2} f.: *son compaignum*; M p. C, 28: *Bericanos* = FP p. 48^{5} f.: *Ami e ses compaignons*; M p. C, 30: *Parisianos* = FP p. 48^{7}: *françois*; M p. C, 36: *mortis evadere periculum* = FP p. 49^{3}: *achaper vis*; M p. C, 37 f.: *qui cuncta novit pro voluntate sua disponere* = FP p. 49^{4}: *qui toz set, qui mat a fin le labor de droituriers*; M p. C, 38: *in prima fronte* = FP p. 49^{6}: *quant il se furent apruchie*; M p. C, 39: *Bericanus miles* = FP p. 49^{7}: *Amis.* 7) Der frz. text weicht sachlich vom lat. ab; M p. XCVIII, 6: *querentes unde essent aut qui essent* = FP p. 37_{2} f.: *et demandèrent li un as autres qui il estoient et qui quervient*; M p. XCVIII, 6 f.: *congruis alloquiis alterutrum responderunt* = FP p. 37_{1}: *Et cum il se trovassient en un propos*; M das., 10 f.: *et nisi eiusdem fere modi* = FP p. 38^{5}: *et vivoient d'uneviande*; M p. XCIX, 25 f.: *cuius patrem defunctum fuisse audierat* = FP p. 44^{6}: *et conforter de la mort son pere*; M p. C, 39 f.: *Unde estis, milites fortissimi* = FP p. 49^{8}: *Qui estes vos, chevalier*; M p. CI, 22 f.: *cum nec David sanctior nec Salomone sapientior aliquis regnaverit* = FP p. 51_{6} ff.: *cum il ne fut pas plus sainz de David ne plus*

saiges de Salomon; M das., 28: *super sanctorum reliquias* = FP p. 52, 3 f.; *sus la sainte Evangele*; M p. CV, 31: *perterritus* = FP p. 66[6] f.: *e se esvoilla*; M p. CVI, 16: *veritas in evangelio ait* = FP p. 68_6: *Et dex dit en l'Avangile*; M p. CVII, 18 f.: *ut vasa ad sanguinem filiorum meorum colligendum tenuissem* = FP p. 72_5 f.: *por recevoir le sanc de mes anfanz*; M das., 25: *Amici conjux iniqua arrepta est a daemone* = FP p. 73[7] f.: *et il dyable anporterent sa famme,* also mehrere teufel statt eines; M p. CX, 11 f.: *atque maximas tribuerunt dotes basilicae in honore beati Petri dedicatae* = FP p. 81[5] f.: *et honorerent les dites englises de granz dons*; hier handelt es sich also um beide kirchen, dort blos um die eine. 8) Der übersetzer vereinfacht den stil und entfernt den in der vorlage vorhandenen schwung der diction; M p. XCVIII, 8 f.: *Sed o ineffabilem societatem — idemptitatem* = FP p. 38[3] f.: *Et li dui anfant se comancerent tant a amer que . . .*; M p. XCVIII, 40 ff.: *Audi, fili karissime — persolvam* = FP p. 41[1]: *Beaus fiz chiers, pruchennement me covient morir*; M p. XCIX, 12 f.: *Adeo contra — iniquitas* = FP p. 42_3: *a ce le menerent*; M das., 16 f.: *Nobis, o socii — et . . . expulit* = p. 43[4]: *Li mavais m'ont gete a tort . . .*; M p. CI, 12: *O sodalis, solatium vitae meae* = FP p. 51[1]: *Beaus douz compains*; M das., 19 ff.: *Sed heu — reprimere* = FP p. 51[12] ff.: *Et mult tot ot oblie les comandemanz et les ensoignemanz de Ami, son compaignum*; FP ist kürzer und nüchterner im ausdruck; M p. CII, 16 f.: *et secreta hujus nemoris ingrediamur* = FP p. 55[2] f.: *et entrons en cel bois reveler nostre secret*; M p. CIV, 14 f.: *cujus universae viae misericordia et veritas* = FP p. 61[10] f.: *plains de misericorde*; M p. CV, 14 f.: *donec anima tua egrediatur de carnis ergastulo* = FP p. 64_6 ff.: *jusques a se que dex face sa volunte de vos.* 9) Missverständnisse des übersetzers; hierher rechne ich M p. XCIX, 40 ff.: *Et relictis ibi duobus de servis cum scypho, quem die baptismatis habuit, Parisius festinavit* = FP p. 45_3 f.: *Et lassai enqui .II. de ses serjanz et son enap et s'an alai vers Paris*; der wortlaut des lat. textes gestattet ja allerdings die auffassung, dass Amicus den becher zurücklässt, aber welchen zweck sollte er damit verfolgen? während es sehr begreiflich ist, dass er das kleinod überall bei sich tragen will; es wird also nach *servis* ein comma zu setzen sein; M p. C, 11 f.: *si de Amelio, filio Alvernensis comitis, ubique terrarum fuerit, audisti* = FP p. 46_5 ff. (in indir. rede): *s'il avoit vehu ne oi novelles en nulles terres de Amile, le fil a qonte de Alverne*; der übersetzer hat die worte: *ubi terrarum fuerit*, statt auf Amelius, auf den pilger bezogen.

III) Die celtische prosaversion (Ce), meines wissens nur erhalten in dem berühmten rothen buche von Hergest; sie wurde herausgegeben von H. Gaidoz, Revue celtique, Tome IV, 1879–80, p. 201—244; dem urtexte ist erfreulicher weise eine französische übersetzung beigegeben; die vorbemerkungen zeigen aber, dass der herausgeber die einschlägige litteratur nicht entfernt be-

herrscht.[1] Dieser text beruht, wie auch Gaidoz schon richtig bemerkt, in der hauptsache auf M, ist jedoch mehr eine überarbeitung wie eine übersetzung, so dass hier die anführung wichtigerer unterschiede zwischen beiden texten für unsern zweck genügen wird. 1) Ce ist ausführlicher als M; a) p. 209: Die letzten worte von Amlyn's vater an seinen sohn sind zu einer kleinen predigt ausgesponnen; b) das.: Derselbe wird in einem kloster begraben, welches er selbst gegründet hatte; c) p. 211: Man gestattet Amlyn nicht einmal mehr, innerhalb seiner eigenen früheren besitzungen sich aufzuhalten und zu betteln; d) das.: Die anrede Amlyn's an seine zwölf gefährten ist in geistlichem tone erweitert; e) p. 215; Amlyn und seine gefährten halten die begleiter des Amic für diebe und landstreicher; f) p. 217: Amic und Amlyn schwören sich brüderschaft im kloster von Saint-Germain; g) p. 223: Amlyn hat die zärtlichkeitsbeweise von Amic's gattin abgelehnt unter dem vorwand, er habe unterwegs eine üble nachricht erhalten: '*Et elle lui dit d'être joyeux parce qu'il était clair pour elle qu'il arriverait bonne fin de cette affaire*'. h) p. 225: Amic hält sich theils auf der vom kaiser als mitgift erhaltenen besitzung, theils in Alvern auf; von diesem wechsel des wohnsitzes weiss keine andere fassung; i) p. 227: In der nacht, in welche die botschaft des engels fällt, ist die frau des Amlyn in die kirche gegangen; k) p. 233: Amlyn wäscht mit dem blute den ganzen körper seines freundes vom scheitel bis zur sohle; l) p. 237: Desiderius hat zur bekämpfung der Christen Sarazenen und Juden angeworben; m) das.: Der papst verheisst jedem, der in die armee zur bekämpfung der heiden eintritt, ablass der sünden; Des. hätte fast die gesandten Karl's getödtet. n) p. 239: Des. bittet um einen waffenstillestand, Karl beauftragt die beiden freunde, seine armee aufzustellen; o) p. 241: Karl gelobt, die belagerung von Pavia nicht eher aufzugeben, als bis er den sieg erlangt oder seinen tod gefunden habe. p) p. 243: Die leichen der beiden freunde werden in einen schrein gethan, ohne dass der raum dadurch verengert worden wäre. 2) Widersprüche zwischen M und Ce; a) M p. XCVIII, 13 verglichen mit Ce p. 207: Der in M *Deusdedit* genannte papst heisst hier *Constantin*; durch diese änderung soll jedenfalls der scheinbare widerspruch zwischen dieser angabe und einer späteren (vgl. o. p. CXII anm. [3]) ausgeglichen werden; b) M p. CV, 12: *Post nimium vero luctum*; Ce p. 229: *Et après qu'on eut pleuré beaucoup de joie de deux côtés*; c) M p. CVII, 25: *arrepta est a daemone*, verglichen mit Ce p. 235: *les diables la prirent*; da auch FP den plural bietet (vgl. o. p. CXV), so dürfte der lat. urtext die variante *daemonibus* aufzuweisen gehabt

[1] Konrad Hofmann führt Amis et Amiles[2] p. V diese ausgabe unter no. 17 noch nicht an. Ich halte mich im folgenden nur an die übersetzung, da ich des Celtischen nicht hinreichend mächtig bin, um nach dem original zu citiren.

haben. 3) Endlich enthält der celtische text zwei inhaltlich auffallende stellen; p. 217 heisst es: *Mais dieu tout-puissant qui peut régler toute chose et toute amitié, et terminer toute peine, envoya par sa grâce une lumière spirituelle dans leurs coeurs, si bien qu'ils se reconnurent l'un l'autre*; dann ist aber die unmittelbar darauf folgende frage des Amis: *Seigneurs chevaliers, qui êtes-vous* etc. sinnlos und der satz: *Et après qu'Amlyn eut entendu ces paroles, il eut une très grande douleur et il reconnut Amic son compagnon* etc. eine müssige wiederholung. Ce p. 225[19] f. ist der ausdruck: *Et après avoir conquis le pays, la terre et les biens*, sinnlos, denn das als mitgift seiner gemahlin ihm zufallende land hat Amlyn nicht nöthig zu erobern. Ueber ein paar andere stellen in Ce s. u. p. CXVIII.

IV) Amícus rímur ok Amilíus. Ueber diese hier zum ersten male gedruckten rímur in ihrem verhältniss zu M finden sich P. Br. IV p. 275—9 einige bemerkungen, die zu vervollständigen sind. Da wir es auch hier keineswegs mit einer wörtlichen übersetzung des lat. textes zu thun haben, so sind nur auffallendere stellen hervorzuheben. 1) Nur in R finden sich folgende züge: a) I, 7—10: Die erwähnung Karl's des grossen zu anfang des gedichtes; b) I, 41 f.: Die bemerkung über das gedeihen des jarls-sohnes; c) III, 19 f.: Amilius bittet den könig, seinen freund aufsuchen zu dürfen; dieser gibt ihm ein misstrauensvotum und bedroht ihn mit seiner rache, wenn er nicht zurückkehre; d) III, 42: Amelius und Ardericus bewohnen ein zimmer zusammen; e) V, 7—15: Amicus hat eine unterredung mit der königin, in welcher diese ihn vor Ardericus warnt, und er verspricht ihr, mit dem verräther zu kämpfen; f) V, 19 f.: Der könig hebt hervor, Ard. habe den verdacht geäussert, Amilius werde nicht wiederkehren, und dieser verdacht sei nun widerlegt; g) V, 46 (vgl. V, 57): Amicus bietet seinem feinde geschenke an, wenn er den zweikampf aufgeben wolle; h) V, 59: Amicus erbietet sich, für immer ausser landes zu gehen; i) VI, 18—20: Amicus bietet Ard. mitten im kampfe nochmals versöhnung an, wird aber wieder abgewiesen; k) VI, 29—32: Amicus bittet den könig, sein versprechen zu erfüllen und ihm seine tochter zu verloben; l) VII, 15: Amicus benimmt sich sanftmüthig gegen seine frau, obgleich diese ihn schlecht behandelt; m) VII, 49—51: Amelius schickt einen boten ab, um die fremden zu fragen, wo sie her wären, und lässt sich antwort bringen; n) VII, 68: Amotus und Oetus pflegen den kranken; o) IX, 10 f.: Die fürstin fällt in ohnmacht, als sie von der tödtung der kinder erfährt; p) R IX, 15—20: Die hervorhebung der noch verstärkten liebe der beiden freunde zu einander, nachdem Amicus geheilt ist; q) R IX, 26 f.: Amicus vermählt sich wieder und der könig hört von seiner heilung; r) R IX, 37 f.: Amicus besucht seinen freund; s) R IX, 44—47: Die zurüstung zum kampfe und das eintreffen der beiden freunde bei Karl d. gr.; t) R X, 9 f.: Die anrede Karl's an sein heer; u) R X, 41: Desiderius macht seine leute noch besonders auf die beiden freunde aufmerksam; v) R

XI, 24—27: Karl's klage über den fall der beiden freunde und sein racheschwur; w) R XI, 37 f.: Das gespräch des kaisers mit seiner gemahlin über den tod der freunde; x) R XII, 8—10: Die klage der kaiserin über den tod des Amilius; y) R XII, 25: Die wunderbare vereinigung der leichen wiederholt sich dreimal; z) R XII, 50—53: Albinus stirbt. 2) Als blosse ausschmückungen der handlung, wie solche im stile der rímur beliebt sind, ist anzusehen a) II, 21: Das gastmahl bei dem burgherrn; b) II, 32—35: Die schilderung von Amilius' kummer, als er seinen freund nicht findet; c) III, 28 f.: Die einführung der prinzessin; d) IV, 25—27: Ausmalung des gespräches zwischen dem könig und seiner gemahlin; e) IV, 61[1] f.: Die erwähnung der mahlzeit; f) IV, 68—70: Die erörterung über die gefährlichkeit der frauenliebe, erläutert an dem beispiel von Adam und Eva; g) VI, 50 f.: Das turnier nach der hochzeit und die geschenke für die gäste; h) VII, 46 f.: Die beschreibung der meerfahrt; i) VIII, 41—48: Die geschichte Abraham's ist viel weiter ausgesponnen wie in M; k) XI, 18—20: Die poetisch gehobene schilderung der schlacht. 3) Pluszüge in R, die sich auch in Ce finden; a) R I, 29 = Ce p. 205: Die ähnlichkeit der beiden kinder kommt, wie man das auch von vornherein erwarten sollte, schon bei der reise ihrer väter nach Rom zur sprache; b) R III, 30—32 = Ce p. 219: Die liebe zwischen Amilius und der prinzessin beruht auf gegenseitigkeit; die ausdrucksweise in M ist sehr roh und nüchtern; 4) Pluszüge in R, die sich nicht in Ce, wol aber in anderen versionen wiederfinden; a) R. III, 19 f. und 47 f.: Die einführung des Ardericus als prononcirt schlechten characters, vgl. Engl. stud. II p. 297 und u. p. CXXVI; b) R IV, 24: Amilius klagt der königin sein leid; c) R IV, 31—38: Amicus träumt, sein freund sei von einem drachen bedrängt worden und er habe denselben erschlagen; seine gattin deutet den traum auf eine gefahr, in der jener sich befinden möge, und räth ihm, Amelius schleunigst aufzusuchen; vgl. y v. 463 ff., E v. 1009 ff., Ch. v. 855 ff.; d) R IV, 64: Die gattin des Amicus frägt ihren vermeintlichen gemahl über den zweck des schwertes; vgl. u. p. CXXIII; e) R VI, 34—36: Der könig theilt der prinzessin mit, dass er sie mit Amilius verlobt habe, und diese ist damit vollständig einverstanden, vgl. x v. 683 ff. 5) Auslassungen in R; a) M p. XCVII, 6 ff.: Der traum von Amelius vater und die auslegung desselben; b) M p. XCX, 39 f.: Die zurücklassung von zwei dienern und mitnahme des bechers; c) M p. CCII, 9 ff.: Das gelöbniss der königin, auf ihre ehelichen rechte zu verzichten, wenn Amilius bis zum tage des zweikampfes nicht zurückkehre; d) M p. CIII, 30: Der könig trauert über den tod des Ardericus; e) M das., 36 ff.: Amilius flieht zuerst vor seinem freunde, als dieser nach beendigtem zweikampfe zurückkehrt; e) M p. CIV, 29 ff.: Der pabst und die römischen soldaten kommen Amicus entgegen; f) M p. CV, 35 f.: Amilius untersucht das thürschloss; g) M p. CVI, 31 ff.: Die worte des Amilius bei der besprengung des freundes mit dem blute seiner kinder;

h) M das., 37 f.: Amilius lässt Amicus seine besten kleider anlegen; i) M p. CVII, 9 f.: Der wunsch der fürstin, die kinder möchten geholt werden; k) M das., 17 ff.: Die frage der fürstin, warum Amilius sie nicht an der tödtung der kinder habe theilnehmen lassen; l) M das., 30 ff.: Die frömmigkeit der freunde; m) M p. CIX, 37 f.: Die erste der beiden kirchen wird dem heil. Eusebius geweiht; n) M p. CX, 10 f.: Der kaiser lässt dreissig tage lang todtenmessen singen. 6) Widersprüche zwischen M und R; a) M p. XCVIII, 1 f. im verhältniss zu R I, 16: Nach R treffen sich die väter der beiden freunde nicht bei Luca, sondern in Alvera; b) M p. CX, 3 f. im verhältniss zu R XII, 22—24: Nach R wird nicht die leiche des Amilius aus ihrem grabe entfernt, sondern die des Amicus.

Dass der rímur-dichter die unter 5) genannten züge aus irgend welchem grunde weggelassen haben kann, obgleich er sie in seiner vorlage vorgefunden hatte, wird niemand bezweifeln; auch dass ferner eine anzahl der unter 1) aufgeführten plus-züge aus seiner phantasie entsprungen sein können, ist unbestreitbar, so dürfte z. b. 1q), r), s) und u) den zweck haben, auch in diesem abschnitte die beiden freunde so viel als möglich in den vordergrund treten zu lassen; selbst das unter 3a) angeführte moment können die verfasser von Ce und R unabhängig von einander beigefügt haben, obwol oder vielmehr gerade weil man es in M ungern vermisst; bei 3b) fällt es mir schon schwerer, an eine zufällige übereinstimmung von Ce und R zu glauben, da diese darstellung gewissermassen den übergang bildet von der romantischen zur legendarischen auffassung oder umgekehrt; was endlich rubrik 4 betrifft, so ist zum mindesten bei c) die annahme eines zufälligen zusammentreffens völlig ausgeschlossen; dieser zug findet sich in fast allen romantischen versionen wieder, während er der legendarischen gruppe fremd ist, und darum liegt in c ein sicherer beweisgrund dafür, dass R auf der grenzscheide zwischen romantischer und legendarischer auffassung steht, also entweder von der ersteren beeinflusst ist oder den übergang zwischen beiden vermittelt. Ich komme auf diese frage am schlusse dieses abschnittes kurz zurück. Dann ist es aber mehr als wahrscheinlich, dass auch a), b), d) und e) in gleicher weise zu beurtheilen sind. In bezug auf Ce lässt sich eine solche verwandtschaft mit der romantischen fassung wenigstens nicht nachweisen, denn mit ausnahme von 3a) und b) finden sich zu den pluszügen keinerlei parallelen.

Was die kürzere version des legendentextes betrifft, so kann ich mich da sehr kurz fassen; bis vor ein paar jahren war dieselbe nur zugänglich in des Vincentius Bellovacensis Speculum historiale, liber XXIII, cap. 162—166 und 169; neuerdings hat A. Schönbach in den Sitzungsberichten der philosophisch-historischen classe der kaiserlichen akademie der wissenschaften. Bd. 88. Jahrg. 1877. Wien 1878, p. 849—864 eine zweite, wenig abweichende hs. dieser fassung herausgegeben und die varianten

von V.B. beigefügt;[1] durch diese zweite hs., die mit dem Spec. hist. nichts zu thun hat, wird, wie Schönbach schon bemerkte, die früher von mir geäusserte ansicht, dass Vincentius nicht selbst der redakteur dieser gekürzten vita sei, bestätigt. Von dieser version ist nun unmittelbar abhängig:

I) Die altnordische Amícus ok Amilíus saga, herausgegeben Germania XIX p. 184 ff.; besserungen zum texte finden sich Elis saga ok Rosamundu, herausgeg. von E. Kölbing. Heilbronn 1881, p. IX; über das verhältniss der sage zur vorlage vgl. P. Br. IV p. 273; einer der dort angeführten zusätze in S findet sich in der Grazer hs. wieder, S p. 188, 34: *í eitt stórt glerker*, entspricht Gr. p. 861_3: *in pelvi*, was in V fehlt; vgl. auch Ce p. 233[21]: *dans un bassin d'argent.* Es fehlt hier die Passio.

II) Der seele trost, eine prosafassung in Kölner mundart, in Wackernagel's Altdeutschem lesebuch, 5. aufl. p. 1313 ff.

III) Das gedicht des Andreas Kurzmann, eines mönches im steirischen Cistercienserkloster Neuberg, der vor 1428 gestorben ist, besprochen von Schönbach aao.; die dichtung ist noch nicht gedruckt,[2] aber über ihr verhältniss zum lat. texte gibt Sch. in den anmerkungen zu letzterem auskunft; er hat sich (vgl. auch p. 815) ziemlich genau an die vorlage gehalten.

IV) Eine deutsche prosa in schwäbischem dialekte, in der Münchener hs. cgm. 523, 15. jahrh., welche gleichfalls noch unedirt ist; auch über ihr verhältniss zu Gr. handelt Schönbach in den noten.

Bei dieser gelegenheit muss endlich eine merkwürdige ansicht Gautiers betreffs der lat. prosa wenigstens erwähnung finden; er sagt über sie aao. I. Sec. éd. p. 98: 'Ce n'est certes pas l'oeuvre d'un faussaire; mais c'est l'imitation fidèle et consciencieuse d'une antique chanson de geste. Ce poëme est-il celui dont le texte est parvenu jusqu'à nous, ou faut il ici supposer une version antérieure? C'est ce que nous aurons lieu de discuter plus tard. Mais le fait qui domine ici tous les autres, que nous n'avons pas besoin de mettre en relief et qui est au-dessus de toute contestation, c'est que la Vita Amici et Amelii est empruntée à notre tradition épique. Le reste importe peu.' Das. pag. 467: '. . . il convient de citer une légende latine, une Vita sanctorum Amici et Amelii qui semble avoir été écrite d'après une chanson de geste.' Auf die frage, ob die auf uns gekommene chanson de geste die quelle der lat. legende gewesen sein kann, ist Gautier, soviel ich

---

[1] Wenn Schönbach p. 859 unter [8]) aus Vinc. die variante *vester* angibt, so beruht das doch wol auf einem versehen; wenigstens bietet die mir vorliegende ausgabe (Bibliotheca Mundi. Tomus Quartus. Duaci 1624, p. 957 a) *noster*, wie die Grazer hs.[8].

[2] Da bei dieser im ma. so beliebten sage es gewiss wünschenswerth wäre, alle versionen derselben zur verfügung zu haben, so würde Schönbach durch herausgabe des nur 1165 verse umfassenden werkchens sich die fachgenossen zu danke verpflichten.

weiss, später nicht mehr zurückgekommen. Seine behauptung, dass die Vita auf ein frz. epos zurückgehe, wird das zweite mal nicht mehr in demselben tone absoluter überzeugung geäussert, und der beweis für die richtigkeit dieser momentan vielleicht ansprechenden vermuthung ist er uns ganz und gar schuldig geblieben. Ich muss auch gestehen, dass mir selbst das minutiöseste studium dieses textes keinerlei anhaltspunkte für jene annahme geboten hat, und prof. Ebert, in solchen dingen gewiss eine gewichtige autorität, äusserte sich auf meine anfrage in demselben sinne.

B. Die vorlage des englischen gedichtes.

Bei der frage nach der vorlage der englischen romanze kommt natürlich in erster linie das hier zum ersten male gedruckte frz. gedicht in achtsylblern in betracht, denn was zunächst die prioritätsfrage betrifft, so ist dieselbe, seit wir K näher kennen, doch wol als endgültig gelöst anzusehen. K stammt etwa aus dem ersten viertel des dreizehnten jahrhunderts, während es andrerseits sehr schwer fallen dürfte, irgend eine englische dichtung in der zwölfzeiligen schweifreimstrophe bis an den anfang des jahrhunderts heraufzurücken: die älteste hs. des vorliegenden gedichtes bürgt ja sogar erst für 1300. Somit ist de facto bewiesen, dass die frz. version älter ist als die englische. Freilich, ein genauer einzelnachweis darüber, wie der Engländer seine vorlage benützt hat, lässt sich auf grund des verfügbaren materiales leider hier so wenig mehr geben, wie in vielen anderen fällen: die überlieferung der altfrz. epen trägt einen so fluctuirenden character an sich, dass fast jede copie mehr oder weniger umarbeitung und neuschöpfung ist. Der sagenstoff von den zwei freunden liefert dafür einen besonders drastischen beleg; nicht nur, dass es der einzige fall ist, dass ein stoff sowol als chanson de geste wie als roman d'aventure ausgestaltet wird, nicht nur dass die englische bearbeitung einen ausblick eröffnet einmal auf y und dann auf eine noch andere phase des frz. denkmals, in der es wahrscheinlich dem fremden dichter vorlag — förmlich vór unseren augen bemächtigt sich ein nicht unbegabter jüngerer dichter der älteren, nicht localisirten epopöe in achtsylblern und zieht sie in den Karlssagenkreis hinein, welcher sonst nur die tiradendichtung zu beherrschen pflegt. Ich gedenke noch gern meiner freudigen überraschung, als vor nunmehr sechs jahren die erstmalige, flüchtige lectüre von C dies wichtige resultat ergab.

Die nun folgenden rubricirten bemerkungen sollen das in meinen früheren abhandlungen über das gegenseitige verhältniss der frz. und englischen version gesagte kurz zusammenfassen und ergänzen. Die zusammenstimmenden momente in E und x

können dabei, als früher schon ausführlich besprochen, wol als bekannt vorausgesetzt werden. · 1) E stimmt zu C, wo x nichts entsprechendes bietet; vgl. Engl. stud. II p. 296—302. a) E v. 1—24 = C p. 111 $^{1-12}$: Die speisekarte; b) E v. 82—4 = C p. 112 ^{1} — 113 ^{4}: Die hervorhebung der schönheit der jünglinge; c) E v. 139—144 = C p. 113 $^{3-10}$: Die betonung ihrer freundschaft (x ganz kurz v. 17 f.); d) E v. 205—216 = C p. 115 $^{5-14}$: Die nennung des seneschalls und erwähnung seiner bösen absichten, von dem in x erst später v. 77 ff. die rede ist; e) E v. 229—240 = C p. 117 $^{31-43}$: Eine direkte rede des fürsten; x v. 58—66 eine indirekte rede desselben inhaltes; f) E v. 508—10 = C p. 127 $^{1-8}$: motivirung von Amis' zurückbleiben am hofe, in diesen beiden texten wenigstens ähnlich (vgl. auch p. 238); g) E v. 512 ff. = C p. 128 $^{20-22}$, $^{29-31}$: verlegung des rendez-vous in einen garten; h) E v. 640—651 = C p. 130 $^{1-18}$: Amis' ausführliche überlegung, wie er sich den wünschen der prinzessin gegenüber verhalten soll, in direkter rede (x v. 288 ganz kurz); i) E v. 928—36 = C p. 139 $^{35-43}$: die fürstin ermahnt Amis, sich nicht vor dem zweikampf zu fürchten; k) E v. 952—60 = C p. 139 $^{44-57}$: Amis sagt in direkter rede, er wolle seinen freund aufsuchen, der sich sicher seiner angelegenheit annehmen werde; x v. 433—35 findet sich dafür nur eine kurze indirekte rede; l) E v. 1069—1104 = C p. 142 ^{13}—143 ^{33}: Amis berichtet seinem freunde sein missgeschick, abwechselnd in direkter und in indirekter rede; hier wird auch C p. 143 ^{39} f. von der eventuellen nothwendigkeit eines falschen schwures gesprochen, vgl. E v. 919—21 und 1099—1102; x v. 488 nur: *E il trestut li diseit*; m) E v. 1543—5 = C p. 162 $^{5-9}$: hinweis auf die prophezeihung des engels; n) E v. 1768—77 = C p. 170 $^{6-18}$: direkte rede des Amoraunt (x v. 900: *Son message li conta*); o) E v. 1957—2004 = C p. 174 ^{10}—175 ^{25}: der ritter erzählt dem fürsten in direkter rede von dem aussätzigen und dieser antwortet ebenso (x v. 956 nur: *A conte Amis l'unt conte*); p) E v. 2036—52 = C p. 177 ^{17}—178 ^{25}: der als direkte rede mitgetheilte bericht des knappen, der dem aussätzigen den wein gebracht hat, über die ähnlichkeit der becher (x v. 992 f. ganz kurz); unter diese rubrik liessen sich vielleicht noch folgende zwei punkte bringen α) E v. 256—276: C p. 117 ^{58}—p. 118 ^{96}; in E bittet Amis den fürsten, seinen freund in dessen heimath begleiten zu dürfen, erhält aber abschlägigen bescheid, in C fordert Amiloun seinen freund auf, ihn zu begleiten, dieser aber weigert sich im hinblick auf den dank, den er dem fürsten schulde; β) E v. 1576—78: C p. 164 $^{15-22}$; nach E wird Amiloun für die nacht aus seinem zimmer gewiesen, nach C wird ihm *une chambre eins un gardyn* als aufenthaltsort bestimmt, ein zimmer, das nicht mit dem nachher auch hier erwähnten häuschen ausserhalb der stadt zu verwechseln ist; γ) E v. 244—52 und v. 313—24 = C p. 175 $^{40-45}$ und p. 176 $^{1-6}$: Amis lässt zwei becher machen und gibt seinem freunde den einen beim abschied; x v. 963 ff. ist viel kürzer. Ich erwähne diese stelle erst hier, weil in E

dieses factum überhaupt viel früher zur sprache kommt, als in y. In einem falle widerspricht E in übereinstimmung mit C sogar einer direkten angabe in x; E v. 766—68 = C p. 132^{1-4}: Amis bringt die prinzessin um ihre jungfrauschaft; x v. 321 f. wird diese vermuthung schonend abgewiesen. 2) E steht zu y, resp. x, in direktem widerspruch; a) E v. 428 verglichen mit y v. 247—50; nach E heisst die prinzessin Belisaunt, nach y Mirabele und Florie; b) E v. 481—492 und v. 517—528 verglichen mit x v. 244—46 und C p. 127^{1}—128^{36}; nach E besucht die mutter das liebeskranke mädchen und schlägt ihr vor, in den garten zu gehen; nach x bittet die prinzessin ihre mutter um urlaub und erhält ihn sofort, nach C beklagt sie sich vor der mama über kopfschmerz und bittet um erlaubniss, in den garten gehen zu dürfen, die ihr von der mutter, welche die eigentliche krankheit ihrer tochter ahnt (p. 128^{24-26}), auch sogleich ertheilt wird; c) E v. 531, verglichen mit x v. 253 und C p. 128^{22}; nach E begibt sich die prinzessin mit ihren zofen in den garten, nach x von einer kammerfrau begleitet, nach C ganz allein; d) E v. 980—990, 1135 f. und v. 1147—9 verglichen mit y v. 460 und 462; nach E fällt Amis' ross, er muss zu fusse weiter gehen und später Amiloun's gemahlin vorspiegeln, er habe sein pferd seinem freunde geschickt; nach y ist es nur ermüdet und wird an einen baum gebunden; e) E v. 1015 verglichen mit x v. 467; nach E wird Amis von einem bären angegriffen, nach x von einem löwen; f) E v. 1036—1050 verglichen mit y v. 471—78, v. 485 und v. 504—9; nach E verbietet Amiloun seinem gefolge, ihn zu begleiten, nach y zwingt er seine leute ganz gegen ihren wunsch dazu, und muss in folge davon, als er Amis gefunden, sie wegschicken und später diesem als begleiter mitgeben; g) E v. 1165—76 verglichen mit x v. 540—42; nach E fragt Amiloun's frau ihren vermeintlichen gatten über den zweck des schwertes, und er schützt eine krankheit vor; in x wundert sie sich, erhält aber keine auskunft; h) E v. 1237—45 verglichen mit x v. 572—78; nach E waffnen die beiden damen den ritter, nach x der fürst selbst; i) E v. 1331—44 verglichen mit x v. 617—630; nach E hilft Amiloun dem truchsessen beim aufstehen und erbietet sich grossmüthig, auch zu fusse fechten zu wollen, da das pferd des gegners getödtet sei; nach x steht der truchsess allein auf und will wegen seines pferdes rache nehmen; Amiloun steigt zwar hier auch vom pferde, aber blos, um dieses selbst zu schonen; k) E v. 1351—56, v. 1399—1401 und v. 2131—33 verglichen mit x v. 637 f., v. 653 f. und v. 675—77; nach E erhält Amiloun eine schwere verwundung an der schulter, ärzte heilen ihn, aber an der narbe erkennt ihn Amis später wieder; in x ist von einer verwundung nicht die rede und die frage des fürsten, ob er verwundet sei, wird von ihm verneint; l) E v. 1405—1524 und v. 1561—69 verglichen mit x v. 697—774 und v. 799—810; der in diesen abschnitten enthaltene unterschied zwischen beiden versionen ist besonders weitgreifend; nach E reist Amiloun nach beendigtem zweikampfe nach hause, trifft

hier Amis und tauscht mit ihm die kleider, zeigt sich in der nacht zärtlich gegen seine gemahlin und erzählt ihr auf ihre frage den ganzen hergang, freilich nur, um für seine handlungsweise von ihr heftige vorwürfe zu erhalten; infolge dieses wissens kann sie dann auch später den aussatz ihres gatten mit dem zweikampf in verbindung bringen; Amis kehrt inzwischen an den hof zurück und vermählt sich mit Belisaunt; nach E findet sofort am nächsten tage nach dem zweikampf die trauung statt und nach derselben ein grosses fest; am abend klärt Amiloun die prinzessin, die in ihm ihren geliebten zu sehen glaubt, über ihren irrthum auf; am nächsten morgen verabschiedet er sich vom fürsten und trifft mit Amis zusammen, dieser begibt sich an den hof und nimmt die braut in empfang; auch hier fragt Amilouns frau diesen in betreff des schwertes, erhält aber keine auskunft; m) E v. 2186 verglichen mit x v. 1070; nach E lebt der aussätzige éin jahr an Amis' hofe, nach x drei jahre; n) E v. 2268—68 verglichen mit x v. 1093—95; nach E bleibt der fürst allein zu hause und geht nicht in die kirche; nach x geht er selbst zuerst am morgen in die kirche, um für die heilung seines freundes zu beten; o) E v. 2344—76 verglichen mit x v. 1107—1118; nach E wird Amiloun sofort nach der waschung zu bette gebracht und soll schlafen, Amis betet in der kapelle für ihn und seine getödteten kinder; die fürstin kommt aus der kirche, man sucht vergebens die schlüssel zum schlafzimmer, und nun erst erfährt jene die wahrheit; nach x wird Amiloun nach der berührung mit dem blute der kinder sofort gesund und geht mit Amis zur kirche; hier sieht ihn die fürstin und erfährt auf ihr befragen den sachverhalt. 3) Plus-züge in E; a) v. 25—42: Der wohnsitz der eltern der beiden freunde liegt in der Lombardei, sie sind in einer nacht erzeugt und an einem tage geboren; b) v. 49—84: Die schilderung der kinder in den verschiedenen stufen ihres alters, die erwähnung des hoffestes, welches sie zuerst zusammenführt und das aufsehen, welches sie erregen; c) v. 277—300: Amis begleitet seinen freund ein stück weges und dieser ermahnt ihn, ihm treu zu bleiben; d) v. 385—96: Der schluss des wortwechsels zwischen Amis und dem truchsessen; e) v. 445—68: Die unterhaltung der prinzessin mit ihren hofdamen über Amis; f) v. 532—612: Die schilderung des schönen sommertages, der zu der gemüthsstimmung des mädchens in grellem gegensatze steht (vgl. meine anm. zu Sir Tristr. v. 1860 ff.), der ausführliche bericht von dem rendezvous und die in direkter rede mitgetheilte liebeserklärung der prinzessin sowie seine moralische antwort; y v. 251—267 ist das alles nur ganz kurz angedeutet; g) v. 658: Angabe der wartezeit auf eine woche; h) v. 673—765: Die zurückkunft des fürsten; der truchsess bemerkt die an ihren blicken kenntliche liebe der prinzessin; der auszug zur jagd, das rendez-vous und die unterhaltung dabei, welche der truchsess belauscht; in x wird das alles in drei versen, v. 317—320, abgemacht; i) v. 805—14: Der fürst will Amis durch einen speerwurf tödten, verfehlt ihn aber; k) v. 841—3: Die

antwort des fürsten auf Amis' anerbieten, seine unschuld mit dem schwerte zu vertheidigen; l) v. 856—61: Das verhör der prinzessin; m) v. 877—888: Die prinzessin will für Amiloun bürgschaft leisten; n) v. 913—24 und 940—48: Amis fürchtet sich vor dem meineid; o) v. 949—51: Die fürstin fragt Amiloun selbst um ein mittel, den verräther zu falle zu bringen; p) v. 958—60: Amis spricht direkt aus, dass er seinem freunde zumuthen wolle, für ihn den zweikampf auszufechten; q) v. 1006—8: Amiloun wohnt nur eine halbe tagereise entfernt; r) v. 1204—12: Die forderung des truchsessen, dass die bürgen getödtet werden sollen; s) v. 1249—60: Die stimme welche Amis vor dem zweikampfe warnt; t) v. 1372—77: Das haupt des truchsessen wird auf einem speere getragen und man geht Amiloun in prozession entgegen;[1] u) v. 1384—92: Der fürst spricht Am. die hand seiner tochter zu; v) v. 1441—52: Amis fordert seinen freund auf, seine hülfe in anspruch zu nehmen, wenn er derselben bedürftig sei; w) v. 1687—1752: Als ihnen essen und trinken versagt wird, ziehen Amiloun und sein knappe bettelnd herum, bis sie zu einer handelsstadt kommen, die fünf meilen von ihrer heimath entfernt ist; hier wird es mit Amiloun's fusse so schlimm, dass Amor. ihn tragen muss, ihm in der nähe der stadt eine kleine hütte baut und für ihn bettelt, bis eine theuerung in das land kommt; x) v. 1831—54: Nach dem verkaufe des esels trägt Amor. seinen herrn trotz des schlechten weges noch eine lange weile, während nach x für den erlös sofort eine karre gekauft wird; y) v. 1868—79: Amiloun fordert seinen knappen auf, ihn an Amis' hof zu bringen, aber nicht seinen namen zu verrathen; z) v. 1885—1908: Die armen treten zurück, als der fürst aus der kirche kommt; ausführliche schilderung der vornehm arrangirten mahlzeit; z^1) v. 1921—32: Der ritter fragt Amor., wo er her komme und warum er da stehe; dieser beantwortet nur die zweite frage; z^2) v. 2077—88: Der fürst fragt Amiloun, wie er zu dem becher gekommen sei, und dieser antwortet richtig, ohne sich dabei zu verrathen; z^3) v. 2155—78: Amis' gemahlin steht in der halle und ist erstaunt darüber, dass dieser selbst den aussätzigen trägt; nachdem sie erfahren, wer es ist, küsst und beklagt sie ihn; z^4) v. 2209—14: Amis hat dreimal denselben traum; z^5) v. 2221—44: Amiloun hat denselben traum und theilt ihn seinem freunde auf befragen mit; z^6) v. 2251—56: Die tödtung der kinder fällt auf einen weihnachtsmorgen; z^7) v. 2287—2304: Das selbstgespräch des Amis, ehe er seine kinder tödtet; z^8) v. 2323—40 und 2347—52: Ein gespräch zwischen Amis und Amiloun; z^9) v. 2437—42: Amiloun zieht mit einem gefolge von 500 mann in seine heimath zurück; z^{10}) v. 2461—72: Die beiden freunde gehen bei ihrem eindringen in die halle mit gewalt vor. Daran schliessen sich noch eine anzahl stellen, wo für kurze andeutungen in y sich in

---

[1] Das letztere ist freilich eine ganz gewöhnliche ausschmückung in den englischen romanzen, vgl. Zielke aao. p. 16.

E ausgeführte direkte reden finden; man vergleiche besonders E v. 781—804 mit y v. 325 f., E v. 1021—32 mit y v. 469 f., E v. 1057—9 mit y v. 484, E v. 1066—8 mit y v. 487, E v. 1586—1608 mit x v. 833—36, E v. 1675—1680 mit x v. 859, E v. 1927—32 mit y v. 949 f., endlich E v. 2021 f. mit x v. 984. 4) Plus-züge in y, resp. x; a) v. 21—24: Die beiden freunde werden von den hofleuten beneidet; b) v. 231—236: Das gespräch der hofdamen mit der prinzessin; c) v. 343—48: Der truchsess erbietet sich, die wahrheit seiner aussage durch einen zweikampf zu verfechten; d) v. 351—365: Der fürst eröffnet seiner gemahlin, dass ihre tochter entehrt worden sei; e) v. 437—44: Die befürchtung der fürstin, Amis wolle sie hintergehen, und seine gegentheilige betheuerung; f) v. 579—82: Der fürst sagt Amiloun ins ohr, er wolle ihm seine tochter geben und ihn zu seinem erben machen, wenn er den truchsessen besiege; g) v. 631—38: Der truchsess verletzt Amiloun's maschenpanzer, ohne ihn zu verwunden; h) v. 871—878: Amiloun fordert Owein auf, ihn zu verlassen, dieser aber weigert sich; i) v. 957—962: Der fürst schickt dem aussätzigen die hälfte jedes gerichtes von der tafel; k) v. 989 f.: Eine überlegung in direkter rede; vgl. E v. 2032—34; l) v. 1086—92: Direkte rede des Amis, während in E v. 2215—20 seine erwägung blos in indirekter form wiedergegeben ist; m) v. 1195 1216: Die lange strafende anrede, die Amiloun an seine frau richtet. 5) Plus-züge in C; a) p. 111^{13-18}: Der hinweis auf die kirchlich sanctionirte legende; b) p. 113^{11-16}: Niemand darf an Karl's hofe bei tische bedienen, der nicht zum ritter geschlagen ist; c) p. 116^{9-18}: Amiloun begrüsst den König etiquettengemäss und erhält freundliche antwort; d) p. 119^{1-9}: Der truchsess heisst Haidre, ist der neffe des herzogs Milloun und vetter Guenylloun's und ein verräther, wie alle vertreter dieses geschlechtes; e) p. 120^{1-8}: Der abschied von seinem freunde hat Amis so angegriffen, dass er 14 tage zu bett liegen muss; f) p. 124^{1-12}: Amiloun's gemahlin heisst Ozille und ist die tochter des herzogs von Pavia, schön, aber schlechten characters; g) p. 136^{1}—138^{84}: Der truchsess findet leicht bürgen, weil er von hoher geburt ist; Amis klagt über seine verlassenheit und zugleich über das traurige loos seiner geliebten; daraufhin bittet Flurie ihre mutter, die königin Eleyne, für ihn bürgschaft zu leisten; h) p. 138^{1}—139^{32}: Die königin ist erfreut darüber, dass ihr gemahl ihre bürgschaft angenommen hat, aber Amis vergegenwärtigt sich den schmerz, den sein freund empfinden würde, wenn ihm seine schlimme lage bekannt wäre, und bricht wieder in klagen aus; ein knappe macht davon der königin mittheilung und diese lässt Amis zu sich rufen; i) p. 142^{1-8}: Der dichter motivirt das erschrecken des Amis, als er plötzlich geweckt wird; k) p. 151^{1}—152^{58}: Auf die botschaft des königs hin strömt in Paris eine grosse menge edler aus dem reiche zusammen; der könig holt ihre zustimmung zur vermählung seiner tochter mit Amis ein; die trauung findet in der kirche des innocens statt und wird vom erzbischof von Rayns vollzogen; l) p. 152^{1}—153^{17}: Das lange

selbstgespräch des Amiloun, ehe er in der kirche seinen namen nennt; m) p. 154 [11]—156 [97]: Ueber die nur ihm vernehmliche stimme erschrickt Amiloun so, dass er völlig seine fassung verliert; er entschuldigt sich dem könig gegenüber mit kopfschmerzen und bittet um aufschiebung der ceremonie; er betet am kreuze, kehrt dann beruhigt zurück und die trauung geht vor sich; n) p. 156 [1—12]: Der dichter lehnt es ab, viel rederei über das fest und die üppige bewirthung zu machen; o) p. 158 [1]—160 [108]: Der dichter spinnt die pikante situation in der brautkammer offenbar mit behagen weiter aus; Amiloun setzt der prinzessin in langer rede aus einander, dass er ein anderer sei als sie vermuthe, und alles vorhergegangene nur für seinen freund geleistet habe; zwar sei es im allgemeinen bedenklich, eine frau zur mitwisserin eines solchen geheimnisses zu machen, bei ihr aber dürfe eine ausnahme gemacht werden; die prinzessin ist über ihren irrthum so beschämt, dass sie sich ganz auf ein ende des bettes zurückzieht; er tröstet sie mit einem hinweis auf die macht der liebe, welche sie besiegt habe; zugleich verspricht er, sich am nächsten morgen auf den weg zu machen, um ihr seinen freund schicken zu können; am morgen folgt dann noch ein gespräch mit dem fürsten, den er bittet, seinen freund besuchen zu dürfen, in betreff dessen er in der nacht einen beängstigenden traum gehabt habe, und diese bitte wird ihm gewährt. p) p. 160[1] —161 [19]: Die schilderung des zärtlichen abschiedes der zwei freunde; q) p. 164 [1—4]: Die gemahlin Amiloun's weisst einen niedrigen diener an, ihm sein essen zu bringen; r) p. 166[1] —168 [109]: Amiloun's sohn Florentyn führt bei einem feste eine art prozession an, welche singend durch die stadt zieht; bei dieser gelegenheit sieht ihn sein vater und ruft ihn zu sich; das kind wird am hofe vermisst, gesucht und von seiner mutter zu tode geprügelt; später thut ihr diese härte leid, sie wirft aber die schuld auf Amiloun und entzieht ihm in folge dessen die lieferung des unterhaltes; s) p. 175 [26—35]: Amis befiehlt seinem almosenpfleger, dem aussätzigen geld zu geben und ihm für jeden tag, so lange er sich im lande aufhalte, speise und trank zuzusagen; t) p. 177 [1—10]: Das in y begonnene selbstgespräch des knappen, der dem aussätzigen den wein gebracht hat, wird noch weiter ausgesponnen: er hält den kranken für einen spion; u) p. 178[30—44]: Die rede des Amis, als er von dem becher des kranken hört, ist viel länger und leidenschaftlicher als in x. Dazu kommen dann noch eine anzahl stellen, wo für *counte, Charles* oder *reis*, für *une realme, tote France,* für *la court, tote France,* für *le senescal, Hardre,* für *dame, reine* eingesetzt ist, vgl. v. 7, 77, 187, 192, 206, 212, 217, 226, 238, 323, 325, 329, 349, 352, 365, 366, 392, 421, 725. Im ganzen ist hervorzuheben, dass der stil des bearbeiters von der kurzen, knappen ausdrucksweise des alten dichters gewaltig absticht; er ist viel wortreicher und liebt detaillirte gefühlsschilderungen und lange gespräche; seine redeweise ist öfters gekünstelt und schwülstig (man beachte p. 112 [1]: *dame nature,* und besonders p. 159 [52—62] die eigenthümliche schilderung der liebe,

wo fünf verse hinter einander mit *Amur* beginnen), und er wendet die hyperbel geradezu ermüdend häufig an; beispiele dafür bietet jeder abschnitt. Dabei muss man aber zugeben, dass die erweiterungen des textes mit geschick vorgenommen sind; so wird der entschluss der königin, für Amis bürgschaft zu leisten, durch die bitten der tochter motivirt, und ebenso die verschlechterung von Amiloun's lage durch entziehung des lebensunterhaltes in ansprechender weise auf die episode von Florentyn zurückgeführt. Woher C die von ihm hinzugefügten facta genommen hat, vermag ich nicht zu sagen; manches klingt allerdings an die chanson de geste an, aber die abweichungen sind doch zu gross, als dass der dichter daraus entlehnt haben könnte, und ebenso wenig ist es andrerseits wahrscheinlich, dass er alle plus-züge frei erfunden hat.

Was das verhältniss von E zu y betrifft, so haben wir erstens gesehen, dass E eine anzahl momente enthält, welche sich ausserdem nur mehr in C finden, während viele andere charakteristische stellen in C in E nicht enthalten sind; daraus geht hervor, dass ein ms. existirt hat, welches ausführlicher war wie x, ohne die hinzufügungen des überarbeiters aufzuweisen; ferner stellt sich bei den widersprüchen zwischen E und y Ch zweimal auf die seite von E (a = Ch v. 531, g = Ch v. 1191 ff.), viermal auf die seite von y, resp. x (d = Ch v. 922 f., e = Ch v. 869, f = Ch v. 898 ff., o = Ch v. 3074 ff.); von den plus-zügen in E finden sich fünf in Ch wieder (a = Ch v. 22, c = Ch v. 584 f., m = Ch v. 800, p = Ch v. 819—21, und r = Ch v. 1265 ff.); von den plus-zügen in y resp. x, begegnen zwei auch in Ch (e = Ch v. 822 ff., m = Ch v. 3435 ff.). Aus alledem geht mindestens soviel hervor, dass eine anzahl abweichungen und plus-züge in E auf keinen fall vom englischen dichter erfunden sein können, sondern vielmehr der vor y liegenden vorlage angehört haben dürften; natürlich ist ja auch die möglichkeit einer beeinflussung durch andere gestaltungen der sage nicht direkt ausgeschlossen; zu erklärung der fälle, wo bei widersprüchen zwischen E und y Ch auf seite der letzteren fassung steht, können nur zwei möglichkeiten herbeigezogen werden: entweder E hat hier seine vorlage eigenmächtig geändert oder die quelle von E war nicht direkt eine ältere redaction von y, sondern blos ein seitenspross dieser ursprünglichen fassung; da wir nun wissen, dass im allgemeinen die englischen romanzendichter nicht in hervorragender weise schöpferisch aufgetreten sind — bei einer anzahl, wo die frz. originale sich in einigermassen ursprünglicher form erhalten haben, lässt sich das recht wol nachweisen — da wir ferner wissen, dass x thatsächlich eine gekürzte fassung repräsentirt, so liegt der schluss nahe, dass auch in y schon der kürze zu liebe mancherlei gestrichen ist, was dem segger überflüssig erschien; an anderen stellen wurden aus irgend welchem grunde kleine änderungen vorgenommen; besonders nach dem schlusse zu, wo überdies C fehlt, glaube ich die thätigkeit eines zusammenstreichenden

redaktors wahrzunehmen: so war das in 3u erzählte im zusammenhange der erzählung zu entbehren, und ebenso v—z[10], z. b. der umstand, dass beide freunde dasselbe träumen u. s. w.; wenn das alles nun einigermassen glaublich erscheint, dann werden wir doch wol auch bezüglich der vorhin erwähnten widersprüche der zu zweit hervorgehobnen möglichkeit den vorzug geben, und damit ist die oben p. LXXV angeregte frage ihrer lösung wenigstens um einen schritt näher gebracht. Beweisen lässt sich von diesen aufstellungen allerdings vorläufig nur sehr wenig; aber dass sich dazu genug analogien in der behandlung anderer altfrz. epen finden, ist jedem eingeweihten bekannt; möchte sich im laufe der zeit durch auffindung neuer hss. auch das erwünschte beweismaterial beschaffen lassen!

Ich weise hier noch in kürze hin auf eine französische prosafassung unserer sage, welche, trotz vielfacher abweichungen, durchaus auf dem boden der romantischen versionen und zwar in einer anzahl punkten y und E näher steht als Ch; sie ist enthalten in: Deux rédactions du roman des Sept Sages de Rome, publiées par Gaston Paris. Paris 1876, p. 161—196 (SS); indem ich es meinen lesern überlasse, die interessante version dort selbst nachzusehen, begnüge ich mich hier, auf einige markante übereinstimmungen besonders hinzuweisen; 1) SS stimmt zu y und E; a) Der halblegendarische bericht von dem ursprung der becher fehlt ganz, dafür ist eine neue, einem anderen sagenstoffe angehörige erzählung vorn angeflickt, die uns hier nichts angeht; b) p. 174: Das motiv zur heimkehr ist für den einen der beiden freunde, Alexander, hier ganz dasselbe wie in y und E für Amiloun, nämlich der tod seines vaters (hier pflegevaters), dessen erbe er antreten soll; in beiden fällen folgt darauf auch eine hochzeit; in der lat. legende dagegen sowie in Ch v. 546 ff. handelt es sich um einen besuch bei der gemahlin; auch der abschied vom kaiser, dem Al. dient, ist ganz ähnlich geschildert, wie in y und E; c) p. 175: Beim abschiede gibt der zurückbleibende dem freunde einen ring zum andenken, an dem dieser später den aussätzigen wieder erkennt; in y und E schenkt der scheidende dem anderen einen becher; 2) SS stimmt zu E und Ch; p. 175: Loys und dessen geliebte, die prinzessin Florentine, begleiten Al. ein stück weges; vgl. o. 3c; 3) SS stimmt nur zu E; a) p. 177; Loys will zu Al. reisen, um ihn um übernahme des zweikampfes zu bitten; da räth ihm Florentine, als grund seiner reise eine schwere erkrankung seines vaters anzugeben; ganz ähnlich sagt E v. 964 ff. die fürstin, sie werde vorgeben, Amis sei zu seinen eltern gereist; b) p. 188 f.: Sowol Al. wie Loys vernehmen eine stimme, welche auf das mittel zur heilung des ersteren hinweist; das stimmt zu der darstellung in E (vgl. o. 3z[4] und z[5]); 4) SS stimmt nur zu y: a) Die prinzessin heisst Florentine, in y Florie; b) Der aussätzige wird sofort nach der waschung gesund (vgl. o. 2o) 3a und b stellen sich also zu den zügen in E, welche der romanzendichter nicht erfunden haben kann (vgl. o. p. XXVIII).

Zum schlusse noch ein wort über den zusammenhang der verschiedenen versionen unter einander. Meine frühere ansicht über diese recht complicirte frage habe ich P. Br. IV p. 311 ff. und Engl. stud. II p. 307 ff. dargelegt, und halte an dem dort gesagten in der hauptsache auch heute noch fest. Inzwischen ist jedoch ein für die beurtheilung der geschichte dieser sage wichtiges document durch Konrad Hofmann (Amis et Amiles und Jourdains de Blaivies. Zweite auflage. Erlangen 1882, p. XXI ff.) zugänglich gemacht worden, nämlich das lateinische gedicht des Radulfus Tortarius (T) in distichen, wichtig besonders wegen seines hohen alters, denn das werk, dem es entnommen ist, wird in das letzte jahrzehnt des elften jahrhunderts gesetzt. Dies denkmal weist nun schon einige der züge auf, welche ich P. Br. aao. p. 279 ff. als den nicht-legendarischen versionen gemeinsam zusammengefasst habe: a) Die weitläufige einleitung, die in Ch einigermassen, in E sehr kurz reproducirt wird, fehlt in y und T ganz; b) Ebenso fehlt am schlusse die Passio; c) Sehr bedeutungsvoll ist, dass auch in T die liebe von der prinzessin ausgeht (vgl. v. 25—30). Nur zu E und y stimmt, dass Amicus erst kurz verheirathet ist (vgl. v. 52), und dass er später mit éinem diener von hause wegzieht (vgl. v. 179 f.). Nur zu Ch stimmt, dass die wieder lebendig gewordenen kinder mit äpfeln spielen (vgl. v. 201: *Cernit puniceis quos sanos ludere pomis* mit Ch v. 3189—92: *Les anfans treuve gisans soz la celee, En seant ierent, s'ont grant joie menee, Vne pome orent qui d'or estoit ouvree Dont se jooient par bonne destinee*). Dem gegenüber stehen aber eine anzahl züge, die sich in keiner anderen bearbeitung des stoffes finden; a) Die königin erfährt zuerst von der schande ihrer tochter und macht ihrem gemahl davon mittheilung, vgl. v. 33—36; b) Die prinzessin Beliardis lässt Amicus während des zweikampfes das schwert Rolands zustecken, welches Karl der grosse ihrem vater einst geschenkt hatte, vgl. v. 109—120; c) Amelius erfährt von ärzten, dass sein freund nur durch das blut seiner kinder geheilt werden könne, vgl. v. 187—190. Diese, sicherlich nicht der ursprünglichen sagengestalt angehörigen züge[1] sind geeignet, uns vor einer überschätzung dieser version zu warnen, die aber doch für die entwickelung der sage einige fingerzeige bietet. Wir ersehen daraus vor allem eines: der zug, dass die liebe von der frau ausgeht, welcher später in den Reali di Francia eine so wichtige rolle spielt,[2] ist auch in unserer

---

[1] Hofmann bemerkt aao. p. XXXI in bezug auf v. 109 ff., dieser zug sei gegen alle epische möglichkeit, worin ihm nur beizustimmen ist; wenn er aber hinzufügt: 'und sammt allem übrigen wohl nur eine ausschmückung des gelehrten canonikers', so hätte er diese allgemeine behauptung wol etwas genauer formuliren sollen.

[2] Vgl. Ranke: Zur geschichte der italienischen poesie. Berlin 1837, p. 18.

sage schon sehr alt, älter wahrscheinlich als die umgekehrte annahme, von der die legende ausgeht; und dadurch ist mir die erwägung nahe gelegt worden, ob denn überhaupt die legendarische version die älteste sein muss, wie ich früher voraussetzte. Ich bin jetzt geneigt, diese frage zu verneinen: vor allem ist vermuthlich die Passio der ursprünglichen sagengestalt fremd; die dafür von Moland und d'Héricault (Nouvelles françoises en prose, p. XVIII ff.) vorgebrachten gründe sind überzeugend; man kann dafür ausserdem noch geltend machen, dass der text ohne die Passio in altnordische prosa übertragen worden ist (vgl. o. p. CXX) und dass auch bei Vinc. Bell. die Passio in einem späteren capitel behandelt wird; aber auch der erste theil der legende ist wol, um ihm diesen character aufzuprägen, der wenigen romantischen züge entkleidet worden, die der ältesten lateinischen, den französischen und der englischen fassung eigen ist. In zweifel kann man sein bezüglich des ursprungs der becher, weil in T dieser zug überhaupt fehlt. Ich bemerke nur soviel, dass, wenn wir ihre bedeutung als erinnerungszeichen für die ursprüngliche ansehen, was jedenfalls nahe liegt, wir gezwungen sind, bei Ch neben der romantischen grundlage eine direkte beeinflussung durch die legende zuzugeben, denn Ch adoptirt den legendärischen ursprung derselben, vgl. v. 23—33; auf diese beeinflussung weist auch noch ein anderes moment hin: Ch lässt den aussätzigen von zwei dienern begleitet sein, genau wie die legende; in T ist es einer, wie in E und y. Etwas besonders auffälliges läge ja übrigens auch in dieser annahme keineswegs, kennt doch auch C (vgl. o. 4 a) die von der kirche sanctionirte legende. In ähnlicher weise würde dann die vorlage von R beeinflussung durch die romantische fassung verrathen, vgl. o. p. CXVIII.

Betreffs dieser punkte würde mir es sehr erwünscht sein, die ansichten anderer fachgenossen zu erfahren, und ich würde mich sehr freuen, wenn dieser theil meiner Einleitung den einen oder anderen zu sorgfältiger nachprüfung anregte.

Schliesslich bemerke ich noch, dass ich mich bemühen werde, eine abschrift der übrigens offenbar sehr kurzen Historia de Amich & Melis zu erlangen und womöglich bekannt zu machen, die M. Mila y Fontanals in seinem aufsatze: Poëtes lyriques catalans, Revue des langues romanes. Deuxième Série, Tome cinquième, Montpellier et Paris 1878, p. 59 erwähnt (vgl. auch Romania VII p. 343); wahrscheinlich haben wir es da freilich nur mit einer übersetzung der lat. prosa zu thun. Ebenso gedenke ich die von Mone aao. p. 161 ff. edirte frz. prosa durch einen erneuten abdruck in einer zeitschrift, der freilich auf einer sorgfältigen collation beruhen müsste, allgemein zugänglich zu machen.

AMIS AND AMILOUN

For goddes loue in t*ri*nyte, S 135ª.
Al þ*at* ben hend, herkeniþ to me,
I p*ra*y ȝow p*ar* amoure:
What whilom fel beȝond þe see
Of two barons of grete bounte
And men of grete honoure.
Her faders were barons hende,
Lording*es* com of grete kende
And p*ris* in tou*n* and toure.
To here of þe children two,
How þey were in wele and woo,
Ywys, it is grete doloure.

In weele and woo how þey ga*n* wynd,
& how vnkouth þey were of kynd,
Þe children bold of chere;
And how þey were good & hend,
And how ȝong þei becom frend,
In cort þ*er*e þey were;
And how þey were dobbid knyȝt,
And how þey were trouþ plyȝt,

---

2 ben hend] buth here *H.* to] *om. H.* 3 ȝow] alle *add. H.* 4 Þat *H.* whilom] *So D*; whyle *H*; sum tyme *S.* befelle *H.* 5 Of] *So DH*; *om. S.* bewte *H.* 8 Lordlynges *H.* ycome *H*; semyng *D.* kynde *S.* 9 And] *om. D.* pris] princys *H*; men *add. S.* 10 þe] *So DH*; þese *S.* 12 Ywys] *om. H.* 13 wende *DH.* 14 vnknow (!) *D.* þay were vncouþe *H.* kende *D.* 15 Þe berdes *D*; And bryȝtyst *H.* 16 how] *om. H.* hend] kynde *H.* 18 cort] contray *H.* þere] where as *D.* 19 And] *om. H.* dobbid] *So DH*; made *S.* 20 truly *H.*

Þe children boþ in fere;
And in what lond þei were born,
And what þe childres names worn,
Herkeneþ, and ȝe mow here!

In Lumbardy, y vnderstond,
Whilom bifel in þ*at* lond,
In geste as we reede:
Two barou*n*s hend wonyd in lond
And had two ladyes free to fond,
Þat worthy were in wede.
Vppon her hend ladyes two
Twoo knaue childre gat þey þoo,
Þ*at* douȝty were of dede
And trew weren in al þing;
And þ*er*fore Jesu, heuyn king,
Ful wel quyted her mede.

Þe children is names, as y ȝow hyȝt,
In ryme y wol rekene ryȝt
And tel in my talkyng.
Boþ þey were getyn in oo nyȝt
And on oo day born a plyȝt, 135[b]
For soth, w*ith* out lesyng!
Þat oon barons son, ywys,
Was ycleped syre Amys
At chyrche at his cristenyng;

21 knyȝtes *H.* yffere *H.* 22 cuntre *D.* 23 childern *DH.* names] *So DH*; name *S.* weren *D*; were *H.* may *DH.* yhere *H.* 26 Whyle *H.* 27 geste] *So D*; gestys *H*; romance *S.* 28 hend—lond] woned neȝ honde *H.* Off two barons hende of honde *D.* 29 And] Þat *H.* free] for *D.* 31 Vppon] *So D*; On *H*; Of *S.* her] thes *D.* hende] louely *H.* 32 Twy (!) *H.* childern *DH.* þay getyn *H*; were geten *D.* 33 of dede] yn wede *H.* 34 in] off *H.* 35 And] *om. DH.* 36 Ful w. q.] Quyte ham *H.* 37 is *om. DH.* as—hygt] a (!) thei hight *D.* 38 ryme] gest *H.* rek.] yow telle al *H.* you rede *D.* 40 þey] *om. DH.* in] on *D.* 41 yborn (*könnte auch* y wen *gelesen werden*) D. & off on wyxyng r yȝt *H.* 43 The toon *D.* baron *S.* 44 He was callid *D.* syre] *So DH*; childe *S.* 45 At ch.] At the chirche *D*; *om. A.*

Þ*at* oþ*ur* was clepyd syre Amylyoun,
Þ*at* was a childe of grete renoun
And com of hyȝe ofspryng.

The children gon þen þryue,
Fairer were neu*er* noon on lyue,
Curtaise, hende and good.
When þey were of ȝeres fyue,
Alle her kyn were of hem bliþe, A 48d
So mylde þey were of mode.
When þey were seuen ȝere old ywis,
Euery man hadde of hem blis,
To beholde þat frely fode.
When þey were tvelue wint*er* old,
In al þe londe was þer non hold
So faire of boon no blode.

In þat tyme, ich vnderstond,
A duk was lord of þat lond,
Prys in toun & tour.
Frely he let sende his sond
After erles, barouns, fre & bond,
And ladies bryȝt in bour.

---

46 The tother *D.* yclepyd *H*; callid *D.* syre] *So DH*; *om. S.* Amylon *DH.* 47 Þat] He *D.* 48 And com] Ycomen *D.* grete *H.* ospryng (!) *D.* 49 þen] thoo *D.* gon þen] bygan to þe & *H.* 50 And fayrer *D.* neuer] there *D*; *om. H.* on] a *D.* 51 Both curteys *D.* 52 *Nur* ere—bl. *erhalten A.* was *SD.* Þe worþ of ham gan springe þyue (!) *H.* 54 *Nur* were (w *halb*) o. m. *erhalten A.* 55 *Nur* seuen—ywis *erhalten A.* ywis] *om. S.* 56 *Nur* dde—blis *erhalten A.* of hem] joy & *H.* Grete ioy euery man of hem tolde *S.* 57 *Nur* fode *erhalten A.* þis *H.* ferly *H.* erthly *D.* 58 *Nur* ere (e *halb*) — old *erhalten A.* & whan *H.* twel (!) *S.* ȝere *SDH.* 59 *Nur* was — hold *erhalten A.* þe] þat *D.* hold] to beholde *D.* was — hold] were noon so bolde *SH.* 60 *Nur* n (*halb*) no bl. *erhalten A.* So] Ne *H.* fayrer *H.* ne *H*; and *SD.* 61 *Nur* me (m *halb*) i. v. *erhalten A.* þe *H.* as y *D.* 62 *Nur* lord—lond *erhalten A.* A douty duke *D.* was l. of] wonyd in *SD.* 63 *Nur* n (*halb*) & t. *erhalten A.* 63 Pr. in] And prins of *H.* 64 *Nur* sende (s *halb*) h. s. *erhalten A.* Frely] For *D.* sende] *om. S.* honde (!) *S.* 65 *Nur* fre & b. *erhalten A.* erle barone *H.* erles] *om. D.* 66 *Nur* t (*halb*) in b. *erhalten A.*

A ryche fest he wald make
Al for Jesu Cristes sake,
Þat is oure saueour.
Muche folk, soþe to say,
He lete sende þeder opon a day,
W*ith* myrth and gret honour.

Þe two barouns, þat wer*e* so bold,
And her sones, þat y of told,
To court þey com ful ȝare.
When þey were samned ȝong & old,
Mony men hem gan bihold
Of lordynges, þat þ*er* ware.
How gentyl of body þai were apliȝt,
And how þai were yliche of siȝt,
And how wise þai were of lare.
Alle þey seide, wiþ oute*n* les,
So faire children, al so þai wes,
In worlde neuer þai nare.

---

67 *Nur* e w. m. *erhalten A.* 68 *Nur* tes (t *halb*) s. *erhalten A.* And alle *D.* 69 *Nur* ueour *erhalten A.* owre aller *H.* 70 *Nur* lk — say *erhalten A.* s. t. s.] as y ȝow saye *SDH.* 71 *Nur* opon a d. *erhalten A.* sende þeder] *So D*; gadere þeder *H*; after sende *S.* opon a] þat *SDH.* 72 *Nur* ret (r *halb*) honour *erhalten A.* and] of *S.* moche *H.* 73 *Nur* ns (n *halb*) — bold *erhalten A.* Þe t. b.] *So DH*; Thoo barouns twoo *S.* were s. b.] y of tolde *SDH.* 74 *Nur* þat (þ *halb*) — told *erhalten A.* þat — told] feire and bolde *SDH.* 75 *Nur* om f. ȝ. *erhalten A.* 76 *Nur* samned — old *erhalten A.* Whan *DH.* comyn *S*; gadred *H.* were samned] serued *D.* 77 *Nur* gan bihold *erhalten A.* Meny man *H.* gan hem *SDH.* 78 *Nur* at (a *halb*) þ. w. *erhalten A.* lordys *H.* were thare *H.* 79 *Nur* þai w. a. *erhalten A; die reconstruction des verses ist unsicher, da jede hs. anders liest*: How gentyl þay were of body pyȝt *H*; Howo þei were of body bryght *D*; Of body how wel þey were pyȝt *S.* 80 *Nur* yl. of s. *erhalten A.* And how lyke (feire *S*) þey were of syȝt (fyȝt (?) *H*) *SDH.* 81 *Nur* of lare *erhalten A*; *das übrige habe ich versuchsweise ergänzt.* Of hyde (hure *H*; and *add. S.*) hew and here *SDH.* 82 *Nur* wiþ o. l. *erhalten A.* And al *S*; Al men *H.* þey] þer *H.* out *S.* 83 *Nur* al — wes *erhalten A.* So faire] *Von mir ergänzt*; Fairer *SDH.* al so] þan *SDH.* þes *D.* were *H.* 84 *Nur* þai nare *erhalten*; *das übrige habe ich versuchsweise ergänzt.* Ne sey þey neuer ȝere (ere *D*) *SD*; With syȝt sey þay neuer *H.*

In al þe court was þer no wiȝt,
Erl, baron, swain no kniȝt,
Neither lef ne loþe,
So lyche were þai boþe of siȝt
And of on waxing, ypliȝt,
I tel ȝow for soþe,
In al þing þey were so liche,
Þ*er* was neiþer pouer no riche,
Who so beheld hem boþe,
Fader ne moder þat couþe sain,
Þat knew þe hendi childre*n* tvain,
But by þe coloure of her cloþe.

Þat riche douke his fest gan hold 49a
Wiþ erls & wiþ barouns bold,
As ȝe may listen & liþe,
Fourtenniȝt, as me was told,
Wiþ meete and drynke m*er*yst on mold,
To glad þe bernes bliþe.
Þer was mirþe & melodye
& al maner of menstracie,

---

85 *Nur* was (w *halb*) — wiȝt *erhalten A.* þat *H.* 86 *Nur* **ain (a *halb*) n. k.** *erhalten A.* barouns *H.* swain] squyer *SDH.* **ne** *SDH.* 87 *Nur* oþe *erhalten A.* ne] forþe *add. H.* 88 *Nur* **i boþe o. s.** *erhalten A.* yleche *H.* þey were *SDH.* 89 *Nur* **xing (x *halb*)** ypl. *erhalten A.* on] *om. S.* ypl.] y ȝow plyȝt *S*; **ryght** *D*; euyn ryȝt *H.* 90 *Nur* for soþe *erhalten A.* I t. ȝ.] **In sawe y say** *D*; Þay neuer saw suche *H.* 91 *Nur* were s. l. ***erhalten A.*** so] *om. DH.* 92 *Nur* þer — riche *erhalten A.* **nother** *DH.* pore *SH.* ne *SDH.* 93 *Nur* em boþe *erhalten A.* **Who] No, *mit darüber geschr.*** e (!) *H.* so] that *DH.* byholde ***H.*** **94 *Nur*** der þat c. s. *erhalten A.* Fad. — þat] Fayrer neuer **more ne** *D.* **say** *SDH.* 95 *Nur* endi ch. t. *erhalten A.* Þat] *So* ***DH*; Ne** *S.* **þe**] bytwene þat *H.* hendi] toon of the *D.* 96 *Nur* **of (o *halb*)** h. cl. *erhalten A.* þe] *om. D.* 97 Þat] Þe *SDH.* **98 Wiþ] Of** *SDH.* wiþ] of *S*; *om. DH.* 99 mow *S.* 100 A **fourt.** *SH.* **me was**] men *SD*; men me *H.* 101 *So S.* meryst] **& myrth** *D.* on] yn *H.* Wiþ erls & wiþ barouns bold *unr. A.* **102 *auf rasur A.*** glade *SD. Mit Weber könnte auch* þe *als* þo ***gelesen werden A.*** gestes *S*; barouns *D.* To — bernes] Þere þay **were all** *H.* 103 mirþe] game *DH*; gamen and blee (!) *S.* &] **with** *S.* **104 &**] Off *DH*; With *S.* of] *om. DH.* mynstralcy *S*; **menstralsye** *DH.*

Her craftes for to kiþe.
Opon þe fiftenday ful ȝare
Þai token her leue forto fare
& þonked him mani a siþe.

Þan þe lordinges schuld forþ wende,
Þat riche douke, comly of kende,
Cleped to him þat tide
Þo tvay barouns, þ*at* were so hende,
& prayd hem al so his frende,
In court þai schuld abide
& lete her tvay sones fre
In his seruise wiþ hi*m* to be,
Semly to fare bi his side,
& he wald dubbe hem kniȝtes to
& susten hem for euer mo,
As lordinges proude in pride.

Þe riche barouns answerd ogain
& her leuedis gan to sain
To þat douke ful ȝare,
Þat þai were boþe glad & fain,
Þat her leuely children tvain
In seruise wiþ him ware.
Þai ȝaue her childer her blisceing
& bisouȝt Jesu, heuen king,

---

105 gestys *H.* kepe(?) *D.* 106 Opon] Tyl *SDH.* fyȝteneday *S*; sexte *H.* 107 her] *om. SDH.* forto] and wolde *D.* 108 a] *om. SDH.* 109 When al þe *SDH.* lordys *H.* forþ] *om. SDH.* 110 Þat] Þe *SDH.* of comely *S.* 111 To him (hem *S*) he cleped *SDH.* 112 Þe twoo (twy *H*) *SH*; The trewe *D.* þat were so] good and *SDH.* 113 &] *om. S.* besouȝt *SDH.* hem] feire *add. S.* al so] as *SDH.* his] thei were *D.* 114 þai schuld] with him to *SDH.* byde *S*; be *H.* 115 tway sones] sones þat were *SDH.* 116 his] *om. SDH.* for to *D.* 117 Comely *H.* fare] go *SDH.* his] *om. S.* 118 &] *om. S.* he wald] I shal *SDH.* make *D.* hem dubbe *S.* 119 susten] fef *S*; sese (!) *H*; find (!) *D.* hem] wel *add. SD.* 120 lording (!) *S*; princys *H.* prout of *H.* 121 riche] twoo *SD*; twy *H.* 122 ladies *S*; moderys *H.* her leu.] with here mouthes thei *D.* to] *om. DH.* 123 þat] þe *DH.* 125 louely *H*; leue *SD.* sones *SDH.* 127 her] þe *S*; dure *add. H.* children *SDH.* blessing *SDH*; blisteing *Weber.* 128 Jesu] *om. H.*

He schuld scheld hem fro care,
& oft þai þonked þe douke þat day
& token her leue & went oway,
To her cuntres þai gun fare.

Þus war þo hende childer, ywis,
Child Amiloun & child Amis,
In court frely to fede,
To ride an hunting vnder riis;
Ouer al þe lond þan were þai priis
& worþliest in wede.
So wele þo children loued hem þo,
Nas neuer children, loued hem so,
Noiþer in word no in dede. 49b
Bitvix hem tvai, of blod & bon,
Trewer loue nas neuer non,
In gest as so we rede.

On a day þe childer war & wiȝt
Treweþes to gider þai gun pliȝt,
While þai miȝt liue & stond.
Þat boþe bi day & bi niȝt
In wele & wo, in wrong & riȝt,

---

129 He] *om. SH.* He schuld] For to *D.* 130 &] *om. SDH.* þe douke] god *S*; hym *H.* 131 &] Thei *DH.* her] *om. SD.* oway] her way *SD.* 132 And to *D.* her] owen *add. A.* cuntres] c *corrigirt aus?* contrey *SDH.* þai gun] thei *D*; to *S*; forto *H*; thai gan *Weber.* 133 war þo h.] þe leue *SD*; þay leuede þe *H.* children *SDH.* 134 Amylon *S*; Amylion *D*; Amelyon *H.* 135 frely] þey were *SDH.* to fede] in fere *D.* 136 vntyng (!) H; þe *add. SD.* 137 Ouer] Of *SDH.* that *DH.* þan] þey *SDH.* were þai] were þe *S*; bare the *DH.* 138 worthiest *SDH.* were *add. DH.* on *H.* 139 þo *SDH.* hem] *om. SDH.* 140 Nas] Were *SD*; Þer were *H.* none *H.* loued hem] þat louyd *SDH.* 141 Noiþer] *om. S.* no] ne *DH*; and *S.* 142 Bitw. h. t.] Ne (*om. S.*) bytwene men *SDH.* blod] flessh *SDH.* &] ne *H.* 143 Better *S.* was *SDH.* 144 gestys *H.* as so] as *H*; ryght as *D.* *om. S.* 145 children *SDH.* war &] *om. SH.* aryght *H.* 146 gun *Weber.* To geder [gan hem (hur *H*) [were *D*). trowth (trewþe *H*) plyȝt *SDH.* 147 & stond] yn lond *H.* miȝt — stond] leuyd in londe *SD.* 148 Þat] *om. SDH.* days *H.* & bi] and by *Weber.* 149 &] *om. D.* in] *om. SDH.*

Þat þai schuld frely fond,
To hold to gider at eueri nede,
In word, in werk, in wille, *in* dede,
Where þat þai were in lond,
Fro þat day forward neuer mo
Failen oþer for wele no wo:
Þer to þai held vp her hond.

Þus, in gest as ȝe may here,
Þo hende childer in cuntre were,
Wiþ þat douke for to abide.
Þe douke was bliþe & glad of chere,
Þai were him boþe leue & dere,
Semly to fare bi his side.
Þo þai were fiften winter old,
He dubbed boþe þo bernes bold
To kniȝtes in þat tide,
& fond hem al þat hem was nede,
Hors & wepen & worþly wede,
As princes prout in pride.

Þat riche douke, he loued hem so,
Al þat þai wald, he fond hem þo,

---

150 Þat—frely] Frely *S;* Ferly *D*; þay *add. H.* shuld hem *add. SDH.* stonde *H.* 151 To] And *H*; *om. SD.* at] in *SH.* 152 word] wille *S*; welle *H*; wele *D.* in] & *H*; *om. SD.* werk] woo *D.* in] *om. SDH.* wille] worþ *SH*; word *D.* in] and *SDH.* 153 Whiles (While *DH*) þey myȝt (leue & *add. H*) stonde *SDH.* 154 Fro] For (!) *H.* forþeward *H.* euer *DSH.* 155 Neither faile (faylede *H*) *SDH.* for] in *S.* ne *SD*; ne for *H.* 156 hold *H.* her] *om. D.* 157 gestys *H*; romaunce *S.* as] *om. S.* ȝe] we *SH.* mow *SD.* 158 Þe *SDH.* children *SDH.* court *SDH.* 159 the *DH.* byde *S.* 160 bliþe] glad *SH.* glad] blyþe *H*; myld *S.* 162 & comely *H.* go *SDH.* his] *om. SD.* 163 Þo] When *SDH.* XVI *SD.* ȝere *SDH.* 164 boþe] þen *S*; hem *D*; *om. H.* þe children *SH*; barones *D.* 165 To] *om. SD.* 166 hem al] al þyng *H.* hem] *om. SD.* 167 Horse *Weber.* &] *om. S.* wepen] harnys *H.* worthy *Weber.* worthy *S*; wordely *D*; reche *H.* 168 lordinges *SD.* on *H.* 169 So wel þe duk louyd hem thoo (boþe *H*) *SDH.* 170 wold *Weber.* fond hem] funde *H.* þo] too *S*; soo *D*; forsoþe *H.*

Boþe stedes white & broun,
Þat in what stede þai gun go,
Alle þe lond spac of hem þo,
Boþe in tour & toun,
In to what stede þat þai went,
To iustes oþer to turnament,
Sir Amis & sir Amiloun;
For douhtiest þai ware in eueri dede,
Wiþ scheld & spere to ride on stede,
Þai gat hem gret renoun.

Þat riche douke hadde of he*m* p*ri*s,
For þat þai were so war & wiis
& holden of gret bounte.
Sir Amiloun & sir Amis,
He sett hem boþe in gret office, 49c
In his court for to be.
Sir Amis, as ȝe may here,
He made his chef botelere,
For he was hend and fre;
& sir Amiloun of hem alle
He made chef steward in halle,
To diȝt al his meine.

In to her seruise when þai wer*e* brouȝt,
To geten hem los þam spared nouȝt,

---

171 Boþe] *om. SDH.* white & br.] boþe wyde & brode *H.* Þat in] To *SDH.* stede] so *add. S*; that *add. D.* þai] gay (!) *S.* that *DH.* twoo *SDH.* 174 &] yn *add. H.* 175 þat] so *S*; *H.* 176 To] In *S*; At *DH.* oþer to] and in *S*; or at *D*; & at tournament *Weber.* 177 Amylyoun *S*; Amylion *D*; Amelyon *H.* For] *om. S.* þai ware] *om. A.* in] of *SH.* eueri] *om. SDH.* spere and shilde *SD.* 181 Þat] Þe *SDH.* riche] *om. H.* .e of hem grete *D*; of ham had gret *H.* priis *Weber.* 182] *om. SDH.* so] both *DH.* 183 holden] men *SDH.* bewte 184 Sir Amys & sir Amylyon *unr. H.* He] H *ausgekratzt A.* sett] toke *D.* hem] *om. H.* affys *D.* 186 his] *om. S.* 187 and *S.* mow *SD.* 188 made] him *add. SDH.* chef] *om. S.* *So SH*; In his court for to be *unr. A; om. D.* 190 &] *om.* of] ouer *SDH.* 191 chef] him *SDH.* in] of *S*; his *add.* 192 sette *S*; gyde *H.* alle *Weber.* 193—204 *om. SDH.*

Wel hendeliche þai bigan.
Wiþ riche & pouer so wele þai wrouȝt,
Al þat hem seiȝe wiþ word & þouȝt,
Hem loued mani a man;
For þai were so bliþe of chere,
Ouer al þe lond fer & nere
Þe los of loue þai wan;
& þe riche douke, wiþ outen les,
Of alle þe men, þat oliue wes,
Mest he loued hem þan.

Þan hadde þe douke, ich vnderstond,
A chef steward of alle his lond,
A douhti kniȝt at crie,
Þat euer he proued wiþ niþe & ond,
For to haue brouȝt hem boþe to schond
Wiþ gile & trecherie.
For þai were so gode & hende,
& for þe douke was so wele her frende,
He hadde þer of gret envie.
To þe douke wiþ wordes grame
Euer he proued to don hem schame
Wiþ wel gret felonie.

So wiþ in þo ȝeres to
A messanger þer com þo
To sir Amiloun, hende on hond,

---

199 wer *Weber*. 205 Þan þe reche duk of þat lond *H*. 206 A chef] Had a *H*. alle] *om. S.* of — lond] y onderstonde *H*. 207 Byfor a *H*. at a cry *H*. *om. S.* 208 Þat] *om. SDH.* fonded *H*; it *add. S.* wiþ] in *S.* niþe] speche *S*; enuy *H*; ye *D.* hond *D.* 209 To bryng þe twoo (*om. DH*) children in (to *add. D*; a *add. H*) shond *SDH.* 210 Þe steward hadde (!) ham gret enuy *H.* 211 so] both *SDH.* 212 And so wel þe dukys (duke here *D*) frend *SDH.* 213 gret] *om. SD.* envie] enemy (!) *D.* & with gyle & trechery *H.* 215 preued *D*; fondyd *H.* 216 wel] *om. SDH.* vylonye *S.* 217 So] Sone *S*; And so *D*; So þat *H.* in þo] ynne *SDH.* 218 A mess. þer] Sir Amylioun him *S*; To syre Amylyon ther (*om. H.*) *DH.* 219 To s. A.] A messengere *SDH.* on] in *DH*; of *S.* lond *H.*

& seyd, hou deþ hadde fet him fro
His fader & his moder al so
Þurch þe grace of godes sond.
Þan was þat kniȝt a careful man,
To þat douke he went him þan
& dede him to vnderstond,
His fader & his moder hende
War ded, & he most hom wende,
For to resaiue his lond.

Þat riche douke, comly of kende, 49[d]
Answerd oȝain wiþ wordes hende
& seyd: „So god me spede.
Sir Amiloun, now þou schalt wende,
Me nas neuer so wo for frende,
Þat of mi court out ȝede.
Ac ȝif euer it bifalle so,
Þat þou art in wer & wo
& of min help hast nede,
Saueliche com or send þi sond,
& wiþ al þe powere of mi lond
Y schal wreke þe of þat dede.

Þan was sir Amiloun ferli wo,
For to wende sir Amis fro,

---

220 hou] that *D*, *om. SH.* deþ] god *D.* haþ *H.* take *H.* 222 Þrouȝ *S*; Thoroght *D.* þe] *om. SDH.* goddes *S*; *D.* 223 Þan] Þoo *SDH.* þat] þe *SDH.* 224 And to *SD.* þe ; *om. H.* went] wente *Weber*; seide *SD.* him] *om. SDH.* 227 ı] *om. SDH.* 228 To fonge hys fader londe *H.* 229 Þat] Þe *H.* rich *Weber.* kynd *SDH.* 230 oȝain] him *SD*; *om. H.* w.] as þe *S.* 231 seyde *Weber.* 232 now] *om. SD.* þou] *H.* 233 Me] Y *DH.* ne was *H*; was *SD.* 234 Þat] *om.* of — out] Out of my cort þat *H.* out of my contre *SD.* Ac] But *SH.* it euer *SH.* 236 art] be *H*; falle *S.* werre well *H.* &] or *S*; or yn *H.* 237 & — hast] Þat þou haue ne *S*; And y (!) þou haue *H.* 238 Sauely *SH.* or] and (!) sone (!) *H.* 239 &] *om. SH.* þe] mi *A.* of] al *add. H.* schal] *om. S.* þat] thy *S.* schal — þat] woll þe wreke yn 235 — 240 *om. D.* 241 sir] *om. SD.* ferli] ful; *om. H.* Fro (Form (!) *H*) his brother (for to (most he *H*) goo *SDH.*

On him was al his þouȝt.
To a gold smitþe he gan go
& lete make gold coupes to,
For þrehundred pounde he he*m* bouȝt,
Þat boþe were of o wiȝt,
& boþe of o michel, ypliȝt;
Ful richeliche þai were wrouȝt,
& boþe þai weren as liche, ywis,
As was sir Amiloun & sir Amis,
Þer no failed riȝt nouȝt.

When þat sir Amiloun was al ȝare,
He tok his leue for to fare,
To wende in his iorne.
Sir Amis was so ful of care,
For sorwe & wo & sikeing sare
Al mest swoned þat fre;
To þe douke he went wiþ dreri mode
& praid him fair, þer he stode,
& seyd: „Sir, par charite!
Ȝif me leue to wende þe fro:
Bot ȝif y may wiþ mi broþ*er* go,
Mine hert, it brekeþ of þre!“

---

244 smithe *Weber*. gan go] went thoo *DH*. 245 make] werke *D*. coppes *SDH*. 246 Þat for *D*. hem] *om*. *H*. he hem] were *D*; *om*. *S*. ybouȝt *S*. 247 Þat boþe] Boþ þey *SDH*. 248 boþe] *om*. *SDH*. ypl.] y ȝow plyȝt *S*; euyn (!) *H*. 249 Ful — were] So (*om*. *H*) quayntly (were þey (thei were *D*) *SDH*. 250 & — as] In (Of *H*) al þing (þey were (were thei *D*) *SDH*. wys *S*. 251 was sir] *om*. *SD*. sir] *om*. *S*. Wel yschape & ymade ywys *H*. 252 Þer no] Þat þere *SDH*. lakked *SD*. 253 þat] *om*. *SDH*. al] *om*. *SD*. 254 tok his] toke *S*. 255 in] on *H*. 256 was — of] for þouȝt and *SD*; for soþe in *H*. 257 sorwe & wo] mournyng *SDH*. 258 swoned] sownyd (!) *S*; ded souyd (!) *H*. þat fre] he *SH*. 259 And to *D*. he went] he came *H*; *om*. *SD*. drury *S*; rery (!) *H*. 260 And — fair] He besouȝt him *SD*. 261 And seyd] *om*. *D*. pur *SDH*. 262 Ȝeue *S*; Grante *H*. fare *SD*. 263 Bot] *om*. *H*. ȝif y may] y mot *SH*. my *Weber*. 264 My *D*. Or ellys my *H*. it] *om*. *SDH*. wyll breke *DH*. of] on *S*; at *D*; a *H*.

Þat riche douke, comly of kende,
Answerd oȝain wiþ wordes hende
& seyd wiþ outen delay:
„Sir Amis, mi gode frende,
Wold ȝe boþe now fro me wende?
Certes,“ he seyd, „nay!
Were ȝe boþe went me fro,
Þan schuld me waken al mi wo,
Mi ioie were went oway. 50ª
Þi broþer schal in to his cuntre:
Wende wiþ him in his iurne
& com oȝain þis day!“

When þai were redi forto ride,
Þo bold bernes for to abide,
Busked hem redy boun.
Hende, herkneþ! Is nouȝt to hide:
So douhti kniȝtes, in þat tide
Þat ferd out of þat toun,
Al þat day, as þai rade,
Gret morning boþe þai made,
Sir Amis & Amiloun,
& when þai schuld wende otvain,

---

265 Þe *DH.* 266 Answerde *Weber.* oȝain] him *SH*; *om. D.* 267 & — outen] Without more *SDH.* 268 Sir] Quod he *S.* gode] leue *DH*; dere *S.* 269 Wolt *S*; wol *H.* ȝe boþe] þou *S.* now] *om. DH.* 271 Were ȝe] ȝif ȝe were *SD.* Were— went] Yf ye boþe woll wende *H.* 272 schuld me w.] were awakyd *S*; were come *D*; woll awake *H.* 273 went] al *H*; *om. SD.* 274 in] home *DH.* 275 With him wende in (on *S*) *SDH.* 277 aredy (!) *H.* forto] to *SD.* 278 Þe douȝty knyȝtes in (*om. D*) þat tyde *SDH.* 279 Þey busked *SH.* redi *Weber.* boun] to gon *H.* Ther hors come redy to hem *D.* 280 f. With an heud (!) herde to hide Thei bosked hem in that tyde *D*; Boþe þe knyȝtes fayre of hyde, No lenger wolde þay abyde *H.* 281 dohti *A.* 282 Þat ferd] And went *D*; But rode *H.* þat] the *DH.* 280—2 *om. S.* 283 þat] þe *S.* dai *Weber.* And all wey *D.* rade] togeder ryde *S.* 284 boþe] both *Weber*; the knyghtes *DH*; *om. S.* þai] *om. DH.* made] þat tyde *add. S.* 285 &] sir *add. SH.* 286 & when] Tyl *SH*; Tyll that *D.* wende] parten *SD*; parde (!) *H.*

Wel fair to gider opon a plain
Of hors þai liȝt adoun.

When þai were boþe a fot liȝt,
Sir Amiloun, þat hendi kniȝt,
Was riȝtwise man of rede
& seyd to sir Amis ful riȝt:
„Broþer, as we er trewþe pliȝt
Boþe wiþ word & dede,
Fro þis day forward neuer mo
To faily oþer for wele no wo,
To help him at his nede,
Broþer, be now trewe to me,
& y schal ben as trewe to þe,
Also god me spede!

Ac broþer, ich warn þe biforn,
For his loue, þat bar þe crou*n* of þorn,
To saue al man kende:
Be nouȝt oȝain þi lord forsworn,
& ȝif þou dost, þou art forlorn
Euer more wiþ outen ende.
Bot euer do trewþe & no tresoun
& þenk on me, sir Amiloun,
Now we asondri schal wende!

287 to gider] *om. SD.* on a *H*; on a grene *S.* 288 Of] hure *add. H.* liȝt] lep *H.* 289 And when *SD.* boþe] *om. SDH.* on feet *SH.* ylyght *DH.* 290 gentyl *SDH.* 291 ryȝt a wyse *H.* Was v. m.] Ful (well *D*) wys he was *SD.* 292 To (*om. S*) sir Amys he seide anoon ryȝt *SDH.* 293 as we er] we are *D*; we haue *S*; we boþe *H.* trouth *SH.* 294 wiþ] in *SD.* Boþe — &] Yn worþe & eke yn *H.* 295 forþewarde *H.* euer *DH.* 296 To] Neither *S*; Nother *D*; Nader (!) *H.* faile *SDH.* for] in *S.* ne *SDH*; for *add. H.* 297 helpe *Weber.* him at his] other at *SD*: odyr a (!) *H.* 299 as] *om. H.* 300 Also] Als *SH*; As wys *D.* god] of heuene *add. H.* 301 Ac br.] Broþer *S*; Of o thing brother *D*; But o þyng *H.* to forn *S.* 302 his loue] godes loue *D*; him *SH.* 304 not *S*; notte (!) *D*; þou noȝt *H.* aȝens *H.* 305 &] For *S*; *om. DH.* do *SD.* 306 more] *om. SD.* 307 Bot — trewþe] Do euer trouth *S*; Be euer trew *D*; Euer be trwe *H.* & no] withoute *D.* 309 Now] How *SD.* in two shul *S*; a two schull *D*; schal asonder *H.*

&, broþer! ȝete y þe forbede
Þe fals steward felawerede,
Certes, he wil þe schende!“

As þai stode so, þo breþeren bold,
Sir Amiloun drouȝ forþ tvay coupes of gold,
Ware liche in al þing,
& bad sir Amis, þat he schold
Chese, wheþer he haue wold, 50b
Wiþ outen more duelling,
& seyd to him: „Mi leue broþ*er*,
Kepe þou þat on & y þat oþer,
For godes loue, heuen king:
Lete neuer þis coupe fro þe,
Bot loke her on & þenk on me,
It tokneþ our parting!“

Gret sorwe þai made at her parting
& kisten hem wiþ eiȝen wepeing,
Þo kniȝtes hende & fre.
Aiþer bitauȝt oþer heuen king,
& on her stedes þai gun spring
& went in her iurne.
Sir Amiloun went hom to his lond
& sesed it al in to his hond,

---

310 & b. ȝ.] But (*om. H*) oo thing broþer *SDH.* forbede *D.* 311 stewardes *S.* rede *H.* Fro the fals steward rede *D.* 312 For certes *SDH.* 313 And as *D.* so] *om. SDH.* bar.] þe barouns *SD*; knyȝtys *H.* 314 Amil.] *So SDH*; is *A.* *Nach* forþ *zwei buchstaben ausradirt*; tvay *ü. d. z. nach*-. *A*; tvo *Weber.* drouȝ forþ t.] toke two (þe *H*) *SDH.* 315 were *DH.* yleche *H.* 316 bade *Weber.* sir A.] hys broder 317 Chose *D.* he haue] þat he *D.* 318 out *S*; oute *DH.* e] any *H.* 320 y] wol *add. H.* 321 godes] Jesu *SDH.*] *om. SD.* 322 Ne lete *H.* þis] thy *S.* coupe] go *add. S.* a. *H.* 323 her] þer *H*; þat *S.* 324 It tok.] In tokyn of *SDH.* Þay kyssyd boþe with oute leysyng *H.* 326 hem — wep.] r (to geder *D*) with out lesing *SD.* & boþe wept at hure tyng *H.* 327 Þe *SDH.* &] and aud *Weber.* 328 Aiþer] l *SD.* oþer] hem *S*; hem to Jesu *D.* 329 &] *om. H.* stede gan *Weber.* 330 went] boþe *add. H.* 331 hom] in *D*; *om.* . 332 &] *om. H.* sesed it al] al he (*om. S*) seisede *SDH.* o] on *H.*

Þat his elders hadde be.
& spoused a leuedy bri3t in bour
& brou3t hir hom wiþ gret honour
& miche solempnete.

Lete we sir Amiloun stille be
Wiþ his wiif in his cuntre:
God leue hem wele to fare!
& of sir Amis telle we;
When he com hom to court o3e,
Ful bliþe of him þai ware;
For þat he was so hende & gode,
Men bliced him, boþe bon & blod,
Þat euer him gat & bare,
Saue þe steward of þat lond,
Euer he proued wiþ niþe & ond,
To bring him in to care.

Þan on a day bifel it so,
Wiþ þe steward he met þo,
Ful fair he gret þat fre.
„Sir Amis,“ he seyd, „þe is ful wo
For þat þi broþer is went þe fro,
&, certes, so is me!
Ac of his wendeing haue þou no care,

---

333 Þat] And *D.* faderes *SDH.* ybe *H*; he *D.* **334** &] after *add. D.* weddyd (*hs.* wendyd!) *H.* lady *SDH.* **335** her] he (!) *S.* gret] moche *H*; *om. S.* **336** &] with *add. H.* grete *SDH.* coupes] s *ü. d. z. nachgetr. A.* 337 we] now *add. SDH.* stille] *om. SDH.* 338 wiif] lady *SD.* 339 lete *H*; yeue *D.* him *D.* 340 telle we] herkeneþ (lestneth *D*) to (*om. H*) me *SDH.* 341 hom] *om. SDH.* to] þe *add. S.* 342 Ful] How *SDH.* glad *H.* 343 þat] *om. SDH.* was] euer *add. SD.* so] *om. DH.* hende] trew *SDH.* 344 Men — boþe] Al (Þay *H*) him blessed *SDH.* blisted *Weber.* 345 Þat e.] And al þat *S*: All that *D*; Þat *H.* him] *Danach 4 buchstaben ausradirt A.* 346 þat] þe *SD.* 347 prouyed *S*; preued *D*; fondyt *H.* niþe] my3t *H*; ye *D.* hond *D.* 348 bring] cast *S.* to] *om. H.* 349 Þan] And *D*; *om. S.* on] yn *H.* yt befill *D.* 351 Ful — gret] And he (*om. S*) hayled him (*om. D*) *SDH.* þat] soo *SH.* 352 Sir — seyd] And seide sir Amys *D.* ful] *om. SDH.* 353 For] *om. SDH.* 354 certyn *H.* Ac] *om. SDH.* goyng *H.* þou] *om. H.*

Ȝif þou wilt leue opon mi lare,
& lete þi morning be!
& þou wil be to me kende,
Y schal þe be a better frende
Þan euer ȝete was he.

Sir Amis“, he seyd, „do bi mi red, 50ᶜ
& swere ous boþe broþerhed
& pliȝt we our trewþes to:
Be trewe to me in word & dede,
& y schal, so god me spede,
Be trewe to þe al so!“
Sir Amis answerd: „Mi treuþe y pliȝt
To sir Amiloun, þe gentil kniȝt,
Þei he be went me fro.
Whiles þat y may gon & speke,
Y no schal neuer mi treuþe breke,
Noiþer for wele no wo.

For, bi þe treuþe, þat god me sende,
Ichaue him founde so gode & kende,
Seþþen þat y first him knewe,
For ones y pliȝt him treuþe, þat hende;
Where so he in warld wende,
Y schal be to him trewe;

---

356 leue opon] trust to *SD*; lystene to *H*. mi lare] **me (!)** *H*. **358** will *Weber*. to me be *S*. **359** þe be] be to þe *SDH*. **360** ȝete] ryght *D*. Þan e. ȝ.] Certys þan euer *H*. **361 he seyd**] *om*. *SDH*. do] now *add*. *S*. 362 &] we shal *add*. *SDH*. **swere ous**] become (!) *H*; be (!) *D*. boþe] *om*. *SDH*. brotherede (!) *D*. **363 we**] *om*. *SD*. trouþes twoo *SD*. & we schal **trawþe ous two** (*ms*. towo!) *H*. 365 schal] to þe *add*. (!) *A*. rede *D*. **367 answ.**] seide *SDH*. trewthe *Weber*. y] is *SDH*. 368 **þe**] **þat** *SDH*. **369** Þei] Þan *S*; When *D*. be] *om*. *D*. 370 **And while** *SDH*. þat] *om* *H*. 371 Y — treuþe] My trouth (***schwer lesbar in*** *S*) wyl y neuer (noght *D*) *SDH*. 372 no] ne *SD*. **Noiþer** — no] Yn wel noþur yn *H*. 373 For] *om*. *S*. bi **þe**] **my** *H*. me] *om*. *S*. send *Weber*. 374 fond him *SDH*. **gode &**] *om*. *SDH*. hende *SH*. 375 Seth *S*; Sith *DH*. first (**fryst** *H*; *om*. *D*) þat y *SDH*. 376 For] *om*. *S*. him tr.] trouþ **to** (*om*. *D*) *SD*. **377** so — warld] in world (lond *D*) so (*om*. *D*) **þat y** *SD*. **378 to him be** *S*. 376—8 *om*. *H*.

& ȝif y were now forsworn
& breke mi treuþe, y were forlorn,
Wel sore it schuld me rewe.
Gete me frendes, whare y may;
Y no schal neuer bi niȝt no day
Chaunge him for no newe!“

Þe steward þan was egre of mode,
Al mest for wretþe he wex ner wode
& seyd, wiþ outen delay,
& swore bi him, þat dyed on rode:
„Þou traitour, vnkinde blod,
Þou schalt abigge þis nay!
Y warn þe wele“, he seyd þan,
„Þat y schal be þi strong foman
Euer after þis day!“
Sir Amis answerd þo:
„Sir, þer of ȝiue y nouȝt a slo:
Do al þat þou may!“

Al þus þe wrake gan biginne,
& wiþ wretþe þai went atvinne,
Þo bold bernes to.

380 &] To *S*; *om. D.* y were] and be *SD.* 381 Wel] *om. SDH.* wold *SD*; schol *H.* 382 Take þy broderhed whare þou may *H.* 383 no] ne *H*; *om. SD.* neuer] *om. H.* ne *SD*; ne by *H.* 384 him] *om. S.* 385 Þe fel steward (þer he (stelle þo *H*) stood *SDH.* 386 Almost *SDH.* wrathe *Weber.* wroþ *S*; wrath *D.* ner] *om. SDH.* 387 out *S*; oute *D.* wiþ del.] hit schal þe rew *H.* 389 vnkinde] þou wykkyd *SD.* 390 wylt *D.* abye *D.* day *SD.* 388–90 *om. H.* 391 wele] *om. SD.* sayd *Weber.* 392 Þat — be] Y am *SH*; For y am *D.* 393 By nyȝt and eke (*om. D*) by day *SDH.* Y warne þe wel, knyȝt vnkynde, Of me þou hast (*unterpunktet*) lost a frynde, Wel truly y þe say!] *add. H nach* 393. 395 Sir] *om. SDH.* þer — a] Y yef therof not on *D.* 396 Do] ryȝt *add. S.* He þat doyeth for a worþe Howsele hym with a torde, Y ne ȝeue of þy nay *add. H nach* 396. 397 Al] First *S*; *om. DH.* þe wr. gan] gan her woo (warke ferst H) *SH.* þe — big.] her wreth firste a gynne (!) *D.* 398 &] *om. S* wiþ] in *SD.* wrethe *Weber.* þai] *om. D.* 399 (Both the (Boþ *H*) knyghtes twoo *DH*; Þe knyȝtes bothe tway *S.*

Þe steward nold neuer blinne,
To schende þat douhti kniȝt of kinne,
Euer he proued þo.
Þus in court to gider þai were
Wiþ wretþe & wiþ loureand chere
Wele half a ȝere & mo; 50[d]
& afterward opon a while
Þe steward wiþ tresoun & gile
Wrouȝt him ful michel wo.

So in a time, as we tel in gest,
Þe riche douke lete make a fest
Semly in somers tide.
Þer was mani a gentil gest
Wiþ mete & drink ful onest
To serui bi ich a side.
Miche semly folk was samned þare,
Erls, barouns, lasse & mare,
& leuedis proude in pride.
More ioie no miȝt be non
Þan þer was in þat worþly won,
Wiþ blisse in borwe to bide.

---

400 wold *SDH*. 401 shende] se *D*. þat] the *D*. gentyl *S*. 402 & euer helpe þer to *H*. 403 Thus in court thei were in fere *D*; Þus þay wonyt yn cort yfere *H*; Þus in þe contrey þey were *S*. 404 wroþ *S*. wiþ] *om*. *H*. louryng *H*; euyl *S*. wiþ l. chere] wynd lord & sere (!!) *D*. 405 Wele] *om*. *SD*. half] all *D*. *om*. *H*. 406 after *D*; þe styward *S*. opon a] (with *add*. *D*) in a (*om*. *H*) lytel while *SDH*. 407 Þe stew.] Beþouȝt him *S*. tres. &] quynte *H*. 408 ful] *om*. *D*. michel] *om*. *SH*. 409 So] And *D*; *om*. *S*. a] þat *DH*. tel] rede *SD*; talkyn *H*. 410 lete make] ded make *H*; made *D*; held *S*. 411 In semely *D*; In þe *S*. 412 And þer *D*. a] *om*. *H*. ryche *SDH*. 413 metes *H*. drynkes *H*. ful] þei were *D*; of gret (!) *H*. 412 *u*. 413 *umgestellt in SDH*. 414 To serui] Itolde *S*; Yset *H*; Than *D*. bi] at *D*. ich a] euery *SDH*. 415 Mony *S*. semly] fressh *S*; *om*. *DH*. were *SD*. com *S*; serued *DH*. 416 Of erls *SH*; With erls *D*. 417 ladies *DH*. proued *D*. on *H*. *om*. *S*. 418 no miȝt] myȝt þer *S*; myȝt neuer *H*; myght *D*. non] *om*. *H*. 419 þer] *om*. *SDH*. worldly *S*; worldely *D*. wo. won] semble *H*. 420 Wiþ bl.] Yn blessyd (!) *H*. court *SD*; boure *H*. abyde *D*.

Þat riche douke, þat y of told,
He hadde a douhter fair & bold,
Cu*r*teise, hende & fre.
When sche was fiften wint*er* old,
In al þat lond was þ*er* non yhold
So semly on to se,
For sche was gentil & auenau*n*t,
Hir name was cleped Belisaunt,
As ȝe may liþe at me.
Wiþ leuedis & maidens briȝt i*n* bour
Kept sche was wiþ honour
& gret solempnite.

Þat fest lasted fourten niȝt
Of barouns & of birddes briȝt
& lordinges mani & fale.
Þer was mani a gentil kniȝt
& mani a seriau*n*t wise & wiȝt,
To serue þo hende in halle.
Þan was þe boteler, sir Amis,
Ouer al yholden flour & priis,
Trewely to telle in tale,
& douhtiest in eueri dede

---

421 Þat] Þe *SDH*. 422 He] *om. H.* had *Weber.* fair &] *om. S.* 423 cu^r^fteise (!) *A.* & curteys (*hs.* curtyes !) *H*; Certis *SD*. hende] curtays *S.* 424 she *Weber.* ȝere *SDH.* 425 al] *om. H.* þat lond] þe world *S.* þer] *om. SH.* yh.] holde *D.* so bolde *H.* 426 So s. on] Ne fayre on for *H.* 427 For] *om. S.* gentil] fayre *H.* gentil she was *SD.* 428 was cl.] was hoote *SH*; hight *D.* Belsauaunt (!) *D.* 429 mow *D.* lere *H*; lyght *D.* 430 Wiþ] gentil *add. S.* ladyes *SDH.* & maidens] and *S*; *om. DH.* briȝt in] on *H.* 431 Ykypt sche was *H*; Sche was kept *D*; She was holden *S.* wiþ] gret *add. S*; moche *add. D.* 432 &] wyth *add. H.* 433 Þat] Þe *DH.* last *S*; laste *H*; leste *D*; a *add. SH.* 434 Of] erl *add. H.* of] *om. DH.* bird.] ladyes *SD*; so *add. D.* bird. br.] eke knyȝt *H.* 435 lord. m. &] oþer lordes (lordinges *D*; lordlinges *H*) *SDH.* falle (!) *D.* 436 & þer *H.* g. k.] lady bryȝt *H.* 437 a] *om. D.* seruaunt *SDH.* 438 þo] þe *SD.* þo h. in] yn þat *H.* hale (!) *S.* hende in h.] berdes all *D.* 439 Þan was] And *SDH.* þe Boler (!) *S*; þat baron *H.* 440 Ouer al] Of *H.* yhol. fl. &] þat (þe *S*) lond he was (bare *S*) þe (*om. H*) pris *SDH.* 441 Tr. to t.] & trew tolde *H.*

& worþliest in ich a wede,
& semliest in sale.

Þan þe lordinges schulden al gon
& wende out of þat worþli won.
In boke as so we rede,
Þat mirie maide gan aske anon
Of hir maidens euerichon 51a
& seyd: „So god ȝou spede,
Who was hold þe douȝtiest kniȝt
& semlyest in ich a siȝt
& worþliest in wede,
& who was þe fairest man,
Þat was yholden in lond þan,
& douȝtiest of dede?“

Her maidens gan answere ogain
& seyd: „Madame, we schul þe sain
Þat soþe bi seyn sauour:
Of erls, barouns, kniȝt & swain
Þe fairest man & mest of main
& man of mest honour,
It is sir Amis, þe kinges boteler;
In al þis warld nis his per,

---

443 worthiest *SH.* in ich a] in euery *S*; vnder *H.* 444 & s.] An (*om. H*) chose for pris (prynce *H*) *SH.* 442—444 *om. D.* 445 When al þe (þis *H*) lordes (lordinges *D*) *SDH.* schulden al] scholde *H*; ware *D.* sch. al gon] euerychon *S.* 446 & wende] *om. D.* wordely *D.* Hadde taken her leue & were agon *S.* & were went euery chone *H.* 447 so] *om. SDH.* 448 The *DH.* maide] d *corrigirt aus? A.* gan aske] axed *SDH.* 451 hold] *om. SDH.* douhtiest *Weber*; fairest *SD*; gentyllyste *H.* 452 &] who was *add. SDH*; the *add. D.* semelokest *S.* in] of *DH.* ich a] *om. SDH.* 453 worthiest *SDH.* 454 noblest *SDH.* 455 Þat] *om. S.* holden *S*; hold *DH.* in] þat *add. SDH.* lond] court *H.* 456 worþyest *H.* of] in *DH.* 457 Her] *r mit schwärzerer tinte nachgetr. A*; Þe *SDH.* gan ans.] answerd *SDH.* 458 & seyd] and sayd *Weber; om. H.* shal *S*; will *D.* þe] ȝow *SD.* 459 Þe *SDH.* seint *SDH.* 460 erle baron *DH.* 461 man — main] body is (*om. S*) nouȝt to layn *SDH.* 462 &] a *add. H.* most *SDH.* 463 It] Þat *SDH.* þe] your *H.* kinges] *om. SDH.* 464 þis] þe *H.* warld n. h.] lond (hath he (he haþ *S*) no *SDH.*

Noiþer in toun no tour;
He is douhtiest in dede
& worþliest in eueri wede
& chosen for priis & flour!“

Belisaunt, þat birdde briȝt,
When þai hadde þus seyd, ypliȝt,
As ȝe may listen & liþe,
On sir Amis, þat gentil kniȝt,
Ywis, hir loue was al aliȝt,
Þat no man miȝt it kiþe.
Wher þat sche seiȝe him ride or go,
Hir þouȝt, hir hert brac atvo,
Þat hye no spac nouȝt wiþ þat bliþe;
For hye no miȝt niȝt no day
Speke wiþ him, þat fair may,
Sche wepe wel mani a siþe.

Þus þat miri maiden ȝing
Lay in care & loue morning
Boþe bi niȝt & day;
As y ȝou tel in mi talking,

---

465 Neither *S*; Nether *D*; *om. H.* ne *SDH*; in *add. S H.* 466 And he *D.* is] þe *add. S.* in] of *S.* 467 worthiest *SD H.* 468 chose *S.* priis &] the *D.* 469 maide *S.* 470 a plyȝt *S.* þai — ypl.] sche had þat saide yn plyght *D.* 469 *u.* 70 *sind umgestellt in SD.* 469 *f.* Whan Belesant hurde þat aplyȝt, Ho þay spake of sir Amys ryȝt *H.* 473 (She leide her loue (Hur loue sche layde *H*; Here herte was leyde *D*) boþ (*om. H*) day & nyȝt *SDH.* 474 Þat — it] Durst she (þat *D*) (it to *add. S*) noman (hit *add. H*) kythe (kyde *D*; kyȝe (!) *H*) *SDH.* 475 þat *om. H.* 476 Hir] Shee *S.* broke *D*; breke *H*; berst *S.* on two *DH.* 477 hye no] sche ne *D.* nouȝt] *om. D.* For loue of thy (!) blythe *S*; And þus sche was vnblyþe *H.* 478 Þat she ne *S.* sche ne *DH.* miȝt] wiþ him *add.* (!) *A.* ne *SDH.* day ne nyȝt *H.* 479 him] *om.* (!) *D.* þat f. m.] hure fylle aryȝt *H.* 480 wept *S*; weped *D.* wel] *om. SD.* Hue syȝte & wepte ofte syþe *H.* 481 Þus] *om. SDH.* þat] þe *S.* mayde *H*; may *SD*; þat was so *add. SDH.* 482 For sorowe and for (*om. D*) loue longing *SD*; Als y fynde yn my talkyng *H.* 481 *u.* 482 *sind am schlusse zusammengeklammert und dahinter* nyȝt *geschrieben, als einziger rest von* 483 *S.* 483 Boþe] *om. SDH.* &] & eke by *H*; ne be *D.* 484 y ȝou tel] y fynde *D*; we fynde *S.* my] *om. S.* For sorwe & loue longyng *H.*

For sorwe sche spac wiþ him noþing,
Sike in bed sche lay.
Hir moder com to hir þo
& gan to frain hir of hir wo,
Help hir ȝif hye may;
& sche answerd wiþ outen wrong,
Hir pines were so hard & strong,
Sche wald be loken in clay.

Þat riche douk in o morning 51[b]
& wiþ him mani a gret lording,
As prince prout in pride,
Þai diȝt hem wiþ outen duelling,
For to wende on dere hunting,
& busked hem for to ride.
When þe lordinges euerichon
Were went out of þat worþli won,
In herd is nouȝt to hide,
Sir Amis, wiþ outen les,
For a malady, þat on him wes,
At hom he gan to abide.

---

485 For—spac] For (Þat *H*) she (ne *add. H*) myȝt speke *SDH*. 486 in] her *add. SDH*. Seke a bedde she lay *add.* (!) *S*. **Hir**] fader and (her *D*) *SDH*; hure *add. H*. to hir þo] her too *SDH*. 488 to fr. hir] refrayne here *D*; hur aske *S*. 489 To help *SDH*. hye] þey *SD*. 490 &] *om. S*. outen] *Danach ein buchstabe ausradirt A*. out *S*; oute *D*. My paynys, sche sayde, beþe so strong *H*. 491 And seid her *SD*. peynes *S*; payn *D*. was *D*. hard &] harde and *Weber*; *om. SD*. & y þole þis paynys (*hs.* pauynys !) long *H*. 492 be l.] sche were loke *D*; be closyd *S*. Leue me were to be cast on clay *H*. 493 Þe *SDH*. douke *Weber*. 494 gret] *om. SD*. With many oþer lorlyng *H*. 495 As a prince *D*; & princes *H*. proued *D*. on *H*. 496 duelling] dueléng *A*. out lettyng *S*. Thei thoughten hem with oute lesing *D*; Wente forþe with oute leysyng *H*. 497 dere] here *D*, *om. S*. 498 &] Þey *SD*. for] *om. SDH*. 499 When] al *add. SDH*. lordes *H*. euer.] shuld goon *SD*: were ago *H*. 500 Were] And *SD*. wordely *D*; *om. S*. Forþe on huntyng euerchone (!) *H*. 501 herd] d *corrigirt aus* de *A*; hert *S*; herte *D*. not *S*. As hit byfylle þat tyde *H*. 502 out *S*; oute *DH*. 503 malody (!) *S*; melody (!) *H*. on h.] þare *H*. 504 to] *om. SH*.

When þo lordinges were out ywent
Wiþ her men hende & bowes bent,
To hunte on holtes hare,
Þan sir Amis, verrament,
He bileft at hom in present,
To kepe al þat þer ware.
Þat hendi kniȝt biþouȝt him þo,
In to þe gardin he wold go,
For to solas him þare.
Vnder a bouȝ as he gan bide,
To here þe foules song þat tide,
Him þouȝt a blisseful fare.

Now, hende, herkneþ, & ȝe may here,
Hou þat þe doukes douhter dere
Sike in hir bed lay!
Hir moder com wiþ diolful chere
& al þe leuedis, þat þer were,
For to solas þat may:
„Arise vp“, sche seyd, „douhter min,
& go play þe in to þe gardin
Þis semly somers day!
Þer may þou here þe foules song

---

505 þo] al þe *SD*; þis *H.* lordys *H.* out] *om. SDH.* went; awent *H.* 506 Wiþ her] Boþe with *H.* men hende] houndes *SDH.* bowe ybent *D.* 507 huntyng *SH.* on þe holtes *S*; on hektys (!) *D*; dere fox & *H.* 508 Þan] *om. SDH.* Amis] thoo *add. DH.* verr.] verament *Weber.* feire and gent *S.* 509 He] *om. SDH.* hom] þer *add. H.* 511 Þat hendi] Then the *D*; Þan *H*; Þe good *S.* kniȝt] sir Amys *H.* 512 þe] a *SDH.* garden *Weber.* he wold] for to *DH.* 513 & for *H.* solace *SDH.* 514 And vnder *D.* bought (!) *D.* abyde *S.* as — bide] he gan hym hide *D.* 515 foules] somers (!) *D.* To — song] Fowell song to hym (!) *H.* song þ. t.] chide *S.* 516 blysful *SD.* To lesse hym of hys care *H.* 517 hende] *om. D.* mow *SD.* 518 þat] *om. SD.* 520 diolful] heuy *S*; mornyng *D*; louely (*hs.* loulely (!) *H.* 521 &] With *SDH.* leudis *Weber*; ladyes *D*; maidens *SH.* 523 (Sche said (& sayde *H.* Say me *S*) douȝter, for loue myn *SDH.* 524 go] to *add. Weber.* & — þe] (Wilt þou (Wyll we *D*) wend *SD*; Aryse & walke *H.* 525 Yn þis *H.* semly] bryȝt *S*; ilke *D.* 526 Þere mast (!) þou *S*; There we may *D*; Þou myȝt *H.* fowell *H.* syng *S.*

Wiþ ioie & miche blis among,
Þi care schal wende oway!“

Vp hir ros þat swete wiȝt,
In to þe gardine sche went ful riȝt
Wiþ maidens hende & fre.
Þe somers day was fair & briȝt,
Þe sonne him schon þurch lem of liȝt,
Þat semly was on to se.
Sche herd þe foules gret & smale,
Þe swete note of þe niȝtingale
Ful mirily sing on tre; 51c
Ac hir hert was so hard ibrouȝt,
On loue longing was al hir þouȝt,
No miȝt hir gamen no gle.

& so þat mirie may wiþ pride
Went in to þe orchard þat tide,
To slake hir of hir care.
Þan seyȝe sche sir Amis biside.
Vnder a bouȝ he gan abide,
To here þo mirþes mare.
Þan was sche boþe glad & bliþe,

---

527 Wiþ] For *DH*; Grete *S*. moche (*om*. *SH*) myrth *SDH*; þer *add*. *H*. 528 schal wende] þen shal *S*; shall all *D*; schel *H*. 529 hir] she *S*; *om*. *DH*. aroos *D*. swete w.] maide (berd *D*) bryȝt *SDH*. 530 to] *om*. *H*. ful] *om*. *SDH*. 531 Wiþ] þe *add*. *S*. 532 Þat *D*. 533 him] *om*. *SDH*. þrouȝ *S*; thorght (!) *D*; *om*. (!) *H*. lem] lent (!) *S*. 534 Þat (*om*. *SD*) mery it was to see *SDH*. 535 þe f.] fowell *H*. Sche h. þe] Þere hard she (thei *D*) *SD*. & s.] tale *S*. 536 & mery notys *H*; The note *D*; Notes *S*. 537 Ful m. s.] Mery synging *SDH*. on a tre *H*; in þe hawetre *S*. 538 Ac] But *SDH*. hir hert] here [!] *D*; sche *H*. ywroght *D*. hir—ibr.] in care was hur hert brouȝt *S*. 539 On] In *SH*. 540 No] Þer *H*; *om*. *SD*. game hure *H*; hur glade *S*. no] ne (!) *D*. 541 (Þis mayden (Thus the mayde *D*) in þat tyde *SD*; Þo lay þat mayden on þat tyde *H*. 542 Walked vnder (þe archer (!) (þat orchard *D*) syde *SD*; Vnder þe garddenys syde *H*. 543 To—of] For to sclakyn *H*. 544 she sawe *SD*. by hur syde *S*. 545 Þat vndyr *H*. he] þere *S*; *om*. *H*. byde *H*. 546 þo] the *Weber*; *om*. *SDH* 547 sche boþe] þe (þat *D*) maide (maydyn *H*) *SDH*. glad &] *om*. *DH*.

Hir ioie couþe sche noman kiþe,
When þat sche seiȝe him þare,
& þouȝt, sche wold for noman wond,
Þat sche no wold to him fond
& tel him of hir fare.

Þan was þat may so bliþe o mode,
When sche seiȝe, were he stode,
To him sche went, þat swete,
& þouȝt, for alle þis warldes gode,
Bot ȝif hye spac þat frely fode,
Þat time no wold sche lete.
& as tite as þat gentil kniȝt
Seiȝe þat bird in bour so briȝt
Com wiþ him for to mete,
Oȝaines hir he gan wende
Wiþ worde boþe fre & hende,
Ful fair he gan hir grete.

Þat mirie maiden sone anon
Bad hir maidens fram hir gon
And wiþdrawe hem oway;

---

548 ioie] ne *add. H.* sche] *om. SDH.* 549 When] For *SDH.* þat] *om. S.* sawe *SDH.* 550 nolde *H.* 551 Þat] Þenne *S*; Bote *D.* ne *H*; *om. SD.* wolde not *S.* 552 To telle *SDH.* hir] his *Weber.* care *SDH.* 553 Þan — may] Þat (The *H*) may (maide *DH*) þat (*om. DH*) was *SDH.* so] *om. H.* of *SDH.* 554 she *Weber.* No lenger she ne stynt ne stood *SDH.* 555 sche] she *Weber*; *om. SH.* þat sw.] sche fre *H.* 557 Bot] But *Weber.* Bot — spac] To speke with (hym *add. H*) *SDH.* ferdly *D.* 558 Þat t. no] For no þing *SD.* woldo *Weber.* Sche (*hs.* schue!) nolde hym lete be *H.* 559 And as tyde *D*; And also sone *S*; Ryȝt *H.* þat] þe *SH.* 560 þat] þe *S.* so] *om. SD.* Seiȝe — so] Was ware þat þe byrde *H.* 561 Com] Wolde *H.* him] here *D.* for] *om. SDH.* to] *ü. d. z. geschr. A*; *om. H.* 562 Aȝeyn (*hs.* Aȝyn (!) *H*; And ayens *D.* 563 And wiþ *H.* wordes *Weber.* worde boþe] worþis *H*; wordes þat were *D.* fre] mylde *H.* As a knyȝt curtays and hende *S.* 564 Ful] Well *DH.* 565 mirie m.] louely lady *H.* Þat — sone] (Als sone þe (As tyde that *D*) mery may (maide *D*) *SD.* 566 Bede *D*; Made *H.* fram h. g.] euerychoon *SDH.* 567 And w.] To drawe *SDH.*

& when þai were to gider al on,
To sir Amis sche made hir mon
& seyd opon hir play:
„Sir kniȝt, on þe mine hert is brouȝt,
Þe to loue is al mi þouȝt
Boþe bi niȝt & day,
Þat bot þou wolt mi leman be,
Ywis, min hert brekeþ a þre,
No lenger libben y no may!

„Þou art“, sche seyd, „a gentil kniȝt,
& icham a bird in bour briȝt,
Of wel heiȝe kin ycorn,
& boþe bi day & bi niȝt
Mine hert so hard is on þe liȝt, 51[d]
Mi ioie is al forlorn.
Pliȝt me þi trewþe, þou schalt be trewe
& chaunge me for no newe,
Þat in þis world is born,
& y pliȝt þe mi treuþe al so,
Til god & deþ dele ous ato,
Y schal neuer be forsworn!“

---

568 &] *om. H.* þai were] she was *SH.* to gider] hem self *D*; with hym *H*; her self *S.* 569 sir A.] hym *H.* 570 sayd *Weber.* opon h. pl.] without delaye *SDH.* 571 She seide to him: Sir knyȝt *SDH.* 572 My loue is [so (*om. H*) hard on þe [on the so hard *D*] pyȝt (lyȝt *H*; yplyght *D*) *SDH.* 573 Boþe] Eke (!) *D*; *om. SH.* &] by *add. SD*; eke by *add. H.* 574 Þat] *om. SDH.* 575 Ywis] *om. SDH.* hert] me think *add. D.* brekeþ] wille breke *SDH.* a] on *SH*; at *D.* 576 No l.] Long *S.* leue *SDH.* ne *SDH.* 578 icham] y *SDH.* bour] so *add. S.* 579 Of w. h.] And of hye (hight *D*; heȝ *H*) *SDH.* ycore *H*; ycomen *D.* 580 &] *om. SDH.* daye *Weber.* dayes *D*; days *H.* nyȝtes *H.* 581 Min *Weber.* My loue is so (harde *H*) on þe pyȝt (ypyȝt *H*; alyght *D*) *SDH.* 582 Mi—al] My witte is me (nyghe *D*) *SD*; Þat my lyf ys neȝ ylore *H.* 583 me] *om. H.* þi] *om. S.* 584 &] neuer *add. SDH.* me] *om. D.* 585 Þat leuyth now yn londe *H.* 586 pl. þe] plyȝt *H*; shal plyȝt *SD.* 587 dele] part *D*; departy *H.* twoo *SH.* 588 nyl *S.* not *SD.* forn sworn (!) *D.* & þer to schew þy honde *H.*

Þat hende kniȝt, stille he stode
& al for þouȝt chau*n*ged his mode
& seyd wiþ hert fre:
„Madame, for him, þat dyed on rode,
Astow art comen of gentil blode
& air of þis lond schal be,
Biþenke þe of þi michel honour:
Kinges sones & emp*er*our
Nar non to gode to þe;
Certes, þan were it michel vnri3t,
Þi loue to lain opon a kni3t,
Þat naþ noiþer lond no fe.

& ȝif we schuld þat game biginne
& ani wi3t of al þi kinne
Mi3t it vndergo,
Al our ioie & worldes winne
We schuld lese, & for þat sinne
Wretþi god þer to.
& y dede mi lord þis deshonour,
Þan were ich an iuel traitour:
Ywis, it may nou3t be so!
Leue madame, do bi mi rede
& þenk, what wil com of þis dede:
Certes, no þing bot wo!“

Þat mirie maiden of gret renoun
Answerd: „Sir kni3t, þou nast no crou*n*:

589 Þe *H.* he] *om. SDH.* 590 & — þou3t] For þou3t *S*; For that he *D*; & þer he *H.* chaun.] al *add. S.* blood *S.* 591 hert] wordes *DH.* 592 Dame *H.* 593 come *DH.* 591—593 *om. S.* 594 shalt *S.* 595 Biþ. of] Þenk vppon (all on *D*; on al *H*) *SDH.* þy muche *SD*; þyne *H.* 596 How kinges *SD*; Þe kyngys *H.* soon *S*; sone *DH.* &] ne *SD*; or *H.* 597 Were *SD.* non] not *D.* To goode were not *H.* for thee *SDH.* 598 it] y (!) *S.* michel] *om. SDH.* 599 lai *Weber.* To lay þy loue *H.* a] powre *add. H.* 600 Þat] *om. S.* hath *SDH.* lond] golde *H.* ne *SDH.* 602 all *Weber.* 608 aniuel *A.* 601—612 *om. SDH.* 613 mirie] feire *S.* maide *D*; may *S.* 614 Sir—no] why (ne hadest þou (had thou not *D*) a *SD.*

For god, þat bouȝt þe dere,
Wheþer artow prest oþ*er* p*er*soun,
Oþer þou art monk oþer canoun,
Þat prechest me þus here?
Þou no schust haue ben no kniȝt,
To gon among maidens briȝt,
Þou schust haue ben a frere!
He, þat lerd þe þus to preche,
Þe deuel of helle ichim biteche,
Mi broþer þei he were!

„Al Ac", sche seyd, „bi him, þat ous wrouȝt, 52a
No þi precheing helpeþ nouȝt,
Bot stond þou neuer so long!
Mi ȝif þou wilt graunt me mi þouȝt,
Wi loue schal be ful dere abouȝt
Mi wiþ pines hard & strong!
Y kerchef & mi cloþes anon
& schal torende doun ichon
& say wiþ michel wrong,
Wiþ strengþe þou hast me todrawe;
Ytake þou schalt be þurch londes lawe
& dempt heiȝe to hong!"

---

615 god] him *SD*. 616 Wheþer] *Zwischen* e *und* þ *ist ein buchstabe ausradirt A*. or *SD*. chanoun *D*. 617 Or *S*. art thou *D*. or *SD*. chanoun *S*; persoun *D*. 619 no schust] shuldest noȝt *S*. schuld *D*. be *S*; ben made *D*. no] a *S*. 620 To] haue *add. S*. ladyes *D*. 621 sholdest *S*; schuld *D*. 622 lerd] tauȝt *SD*. þus] þer *S*; *om. D*. 623 To þe *D*. y him *SD*. 624 þauȝe *S*; thaught (!) *D*. 613—624 *om. H*. 625 Ac sche s.] For *D*; *om. S*. ous wr.] (all *add. D*) þis world ywrouȝt (hath boght *D*) *SD*. 626 þi] þis *D*. helpeþ] þe *add. SD*. 625 f.: Þan answeryd þe mayde gent: Sur, sche sayde, verament *H*. 627 No] *om. SDH*. 628 ȝif] *om. SDH*. wilt] *om. SDH*. mi] þy *S*. 629 ful] well *D*; *om. SH*. ybought *DH*; bouȝt *S*. 630 paynes *SDH*. 631 kerchyefs *D*; clothes *SH*. & mi cl.] my kercherys *H*; now *S*. anon] euerychoon *SH*; echon *D*. 632 torend *Weber*. torente *D*; todrawe *H*. Y—tor.] Hem rente y shal *S*. doun ich.] hem anon *DH*; anoon *S*. 633 mekyl *H*; muche *SD*. 634 Wiþ — me] Þat þou hast me al *SD*. Þat þou with strayngth haddyst me draw *H*. 635 Ytake — þurch] Þan shalt þou with (by *S*) *SDH*. 636 heigh *Weber*. & d. h.] Be dampned (demyd *D*) wel hye (hyght *D*) *SD*. On galwys be heȝ anhonge *H*.

Þan stode þat hendy kniȝt ful stille,
& in his hert him liked ille,
No word no spak he þo;
He þouȝt: Bot y graunt hir wille,
Wiþ hir speche sche wil me spille.
Er þan y passe hir fro;
& ȝif y do mi lord þis wrong,
Wiþ wilde hors & wiþ strong
Y schal be drawe al so.
Loþ him was, þat dede to don,
& wele loþer, his liif forgon;
Was him neuer so wo.

& þan he þouȝt, wiþ oute*n* lesing,
Better were, to graunt hir asking,
Þan his liif for to spille.
Þan seyd he to þat maiden ȝing:
„For godes loue, heuen king,
Vnderstond to mi skille!
Astow art maiden gode & trewe,
Biþenk, hou oft rape wil rewe
& turn to grame wel grille,
& abide we al þis seuenniȝt:
As icham trewe, gentil kniȝt.
Y schal grau*n*t þe þi wille!"

---

637 full still *Weber*. Þan—ful] Þe (That *D*) hynd knyȝt stood þere (*om. DH*) *SDH*. 638 &] *om. H.* his h. h.] herte that *D*— him l.] he lekyd (!) hym *H*. 639 ne *SDH*. saide *D*. 640 y] he *D*. 641 hir] *om. H.* wil me] wold him *D*. 642 Or *SH*— þan] þat *H*. y passe] y wende *SH*; he went *D*. 643 þis] þat *SD*. 644 & wiþ] and *S*. 645 todrawe *S*. 643—545 *om. H*. 646 he was *H*; y am *D*. 647 his] y am my *D*. 648 Ne was hym *H*; Him was *S*; He was *D*. 649 &—þouȝt] Þan þouȝt (saide *D*) he *DH*. out *S*; oute *DH*. 650 Better (me *add. H.*) ys *SH*; Yt ys better *D*. to] y *S*. 651 his] þus my *SDH*. for] *om. SDH*. 652 Þan he seide *S*; And seid *D*. to—ȝing] mayde ȝong (!) *S*. 653 godes] Jesu *SDH*. 654 to] thou *D*; *om. SH*. skille] spelle *D*. 655 mayde *SD*. gode & tr.] gent & fre *H*. 656 Þenk *SDH*. oft—rewe] harde þys hap wol be *H*. 657 to—gri.] to gameful ylle (!) *S*; beter þy wylle *H*. 658 &] *om. SDH*. we] *om. D*. al] he seide *SD*; *om. H*. 659 And as y am *SDH*. gentil] *om. SDH*. 660 graunt—wille] þy welle fulfyll *H*.

Þan answerd þat bird briȝt
& swore bi Jesu ful of miȝt:
„Þou scapest nouȝt so oway!
Þi treuþe anon þou schalt me pliȝt,
Astow art trewe, gentil kniȝt,
Þou schalt hold þat day!“
He graunted hir hir wil þo,
& pliȝt hem trewþes boþe to,
& seþþen kist þo tvai. 52b
Into hir chaumber sche went ogain;
Þan was sche so glad & fain,
Hir ioie sche couþe no man sai.

Sir Amis þan, wiþ outen duelling,
For to kepe his lordes coming,
Into halle he went anon.
When þai were comen fram dere hunting
& wiþ him mani an heiȝe lording
In to þat worþly won,
After his douhter he asked swiþe;
Men seyd, þat sche was glad & bliþe,
Hir care was al agon.

---

661 þat] þe *DH.* burd *Weber.* 662 swore] sayde *H.* by *Weber.* ful] most *S.* 663 Þou] u *ü. d. z. geschr. A.* not *S.* scap.—oway] spekest me notte so *D.* 664 Þi—me] Þan (Þat *H*; *om. D*) þou (*schwer lesbar in S*) shalt (me *add. D*) þy trowþ *SDH.* þou art] *sehr verkratzt und undeutlich in S.* trewe] a *SDH.* gentil] certayn *S.* 666 þat] þy *H.* day] so *H.* 667 hir his *Weber.* He—wil] All (And *S*) hur wyl he graunted (oun *sehr undeutlich in S*) *SDH.* 668 hem] here *D*; *om. SH.* trowþes *S*; trowethes *D*; trowþe *H.* 669 (& seth (Swith (!) *S*) he kyssed þat may *SH*; And kyste that faire may *D.* 670 Into] And to *S*; To *H.* hir] *om. S.* 671 so] *om. H.* 672 sche] sche sche, *das erste mal ausradirt A*; *om. SH.* no man] she not *S.* 671 *f.* Off here joye couth y notte sayn, Off that sche made than *D.* 673 þan] *om. SDH.* out *S*; oute *DH.* lesyng *S.* 674 For] *om. SDH.* kepe] loke vpon *D.* yn comyng *D.* 675 To *H*; To the *D.* Into h.] Þo *S.* wente *Weber.* 676 And when *D.* þai] he *S*; þe duk *H* were c.] come *SDH.* fro *SDH.* dere] there *D*; *om. SH.* 677 hem *D.* an] *om. H.* gret *H*; *om. SD.* lordlyng *H.* 678 worth *SH*; wordely *D.* 680 And men *D.* þat] *om. SD.* glad &] *om H.* 681 He þonkyd god ys sone *H.*

To eten in halle þai brouȝt þ*at* may;
Ful bliþe & glad þai were þat day
& þonked god ichon.

When þe lordinges, wiþ outen les,
Hendelich were brouȝt on des
Wiþ leuedis briȝt & swete,
As princes, þat were proude *in* pres,
Ful richeliche serued he wes
Wiþ menske & mirþe to mete.
When þat maiden, þat y of told,
Among þe birdes, þat wer*e* bold,
Þer sche sat in her sete,
On sir Amis, þat gentil kniȝt,
An hundred time sche cast hir siȝt,
For no þing wald sche lete.

On sir Amis, þat kniȝt hendy,
Euer more sche cast hir eyȝe,
For no þing wold sche spare.
Þe steward ful of felonie,
Wel fast he gan hem aspie,
Til he wist of her fare,
& bi her siȝt he p*ar*ceiued þo,

---

682 ete *SH*; mete *D*. þai] men *S*; he *H*. 683 Glad & blythe she was *SDH*. 684 &] Þey *SD*. euerychone *D*. Hur care was al agone *H*. 685 *Gr. init. in S*. Whenne al *S*; Tho al *D*. lordys *SDH*. out *S*; oute *DH*. 686 Henlyche (!) *D*; Richely *S*. brouȝt] set *S*; sette *D*; yset *H*. 687 ladyes *SDH*. 688 þat were] *om. SH*. proued *D*. in] of *H*. prece *S*. 689 Ful r.] Rechely *SDH*. yseruyd *H*. he] hue (!) *H*; þey *SD*. were (!) *S*. 688 *u*. 689 *umgestellt SDH*. 690 menske — to] merthes & mariers (?) to *D*; worschup & merþe at *H*; metes and drynkes *S*. skete *S*. 691 Whan *Weber*; Þen *SDH*. þat] þe *S*. maide *DH*. 692 barouns *SDH*. were] *om*. (!) *S*. þat were] *om. H*; so *add. D*. 693 in her] on *H*. 694 And on *D*. 695 times *Weber*. syth *S*; sythe *D*; syde (!) *H*. hue *H*; *om. S*. 696 sche wold *D*. 697 Vppon *D*. worþy *S*; hye *H*. 698 ye *DH*. 700 Thoo the *DH*. 701 Ful *H*; *om. SD*. he gan hem] beganne *H*. 702 of] al *S*. 703 parceuyd he *H*; he seyȝ (sc *unles. S*; saw *D*) *SDH*.

at gret loue was bi tvix hem to,
was agreued ful sare,
þouȝt, he schuld in a while
oþe wiþ tresoun & wiþ gile
ring hem in to care.

Þus, ywis, þat miri may
te in halle wiþ gamen & play
'ele four days oþer fiue,
at euer when sche sir Amis say,
l hir care was went oway, 52c
'ele was hir o liue.
'her þat he sat or stode,
che biheld opon þat frely fode,
o stint sche for no striue;
þe steward for wretþe sake
rouȝt hem boþe in ten & wrake,
Vel iuel mot he þriue!

Þat riche douke opon a day,
n dere hunting went him to play,
wiþ him wel mani a man;
Belisaunt, þat miri may,

---

04 Þat] *darüber te geschr. S*; *om. D*; þare was *add. H.* . *S.* was] *om. H.* bytwene *SH.* 705 &] And þerof he *H.* greued *D.* ued ful] *unles. S.* ful] *om. DH.* 706 he *D*; He *S.* schulde *Weber.* he—a] with (*om. H*) yn *lesb. S*) a lytel *SDH.* 707 Boþe wiþ] With som (*schwer SDH.* & wiþ] othir with *D*; or som *SH.* 708 To (*un-* bring *SDH.* her *S.* in to] on *H.* 709 & þus *H.* for- 710 Ete] *om.* (!) *D.* wiþ] *schwer lesb. S.* game *SDH.* *add. D.* 711 Wele] *om. SDH.* or *SH.* 712 Þat euer] *m. SD.* when] þat *add. DH*; euer (*schwer lesb.*) *add. S.* e] it *add. S.* went] *om. SDH.* 714 a *SD*; on *H.* 715 r *D.* he] she *SD.* satte *S*; seete *D.* other *D.* 716 *ber.* opon] *om. SD.* ferdly *D.* 717 No st. sche] She *D.* 718 &] Swythe *S*; Seth *D.* wrethe *Weber.* for wroþis(!) wordely *D.* 719 Wrouȝt *S.* in] *om. S.* ten &] muche 20 Wel] Þat *D.* 715–720 *om. H.* 721 Þe *SDH.* opon] 722 On] To *H.* dere] *om. SD.* hunt.] he *add. D.* him to way *SDH.* 723 And with *SDH.* wel] *om. SDH.* a] *om.* &] *om. SH.* Belsaunt *D*; Belessant *H.* feire *SDH*

To chaumber, þer sir Amis lay,
Sche went, as sche wele kan;
& þe steward, wiþ outen les,
In a chaumber bisiden he wes
& seiȝe þe maiden þan,
In to chaumber hou sche gan glide;
For to aspie hem boþe þat tide,
After swiþe he ran.

When þat may com *in* to þ*at* won,
Sche fond sir Amis þer al on:
„Hail!“ sche seyd, þat leuedi briȝt.
„Sir Amis!“ sche sayd anon,
„Þis day a seuenniȝt it is gon,
Þat trewþe we ous pliȝt.
Þerfore icham comen to þe,
To wite, astow art hende & fre
& holden a gentil kniȝt:
Wheþer wiltow me forsake
Or þou wilt trewely to me take
& hold as þou bihiȝt?“

„Madame!“ seyd þe kniȝt ogain,

---

725 To þe *SH*. 726 (Wel ryȝt þe way (Þe ryȝt way *H*) she nam *SDH*. 728 a] *om. Weber*. 727 *f*. Þe fel steward in þat tyde Was in a chamber þere besyde *SDH*. 729 þe] þat *SDH*; maide *SD*. 730 In to] To her *S*; And to here *D*; To hys *H*. hou sche] he *SDH*. 731 both *Weber*; *om. SDD*. 732 (Wel *add. H*) swyth after *SDH*; her *add. S*; þat *add. H*. 733 And when *D*. þat may] she *SDH*. in] *om. SDH*. þat] worþy *add. SH*; wordely *add. D*. 734 Sche — þer] Sir Amys she fonde þere (*om. D*) *SD*. anoon *S*. Vp he stode aȝen hure anone *H*. 735 she *Weber*. And greet þat swete wyȝt *SDH*. 736 seide she *SDH*. 737 day] *om. H*. a] *om. SDH*. it] *om. SDH*. ys] al *add. H*. agoon *DH*. 738 trouthes *S*. tr. we ous] we oure trewthes *D*; were owre trawþe *H*. 739 y am *SDH*. come *Weber*. com *S*; come *DH*. 740 wythe *D*. astow art] yf þou be *SD*; gentyl *S*; trwe *H*. & fre] be *H*. 741 & holden] As þou art *SDH*. a] *om. S*. trew *SD*. 742 wylt þou *S*; thou wylt *DH*. 743 Other *DH*. me] *om. D*. 744 as] al *Weber*; þat *SDH*. bih.] me hyȝt *SD*; be (!) by hyȝt *H*. 745 seyd — ogain] sir Amys gan to (*om. H*) sayn *SDH*.

„Y wold þe spouse now ful fain
& hold þe to mi wiue:
Ac ȝif þi fader herd it sain,
Þat ich hadde his douhter forlain,
Of lond he wald me driue.
Ac ȝif ich were king of þis lond
& hadde more gode in min hond·
Þan oþer kinges fiue,
Wel fain y wald spouse þe þan;
Ac, certes, icham a pouer man,
Wel wo is me o liue!“

„Sir kniȝt!“ seyd þat maiden kinde, 52d
„For loue of seyn Tomas of Ynde,
Whi seystow euer nay?
No be þou neuer so pouer of kinde,
Riches anouȝ y may þe finde
Boþe bi niȝt & day!“
Þat hende kniȝt biþouȝt him þan
& in his armes he hir nam
& kist þat miri may.
& so þai plaid in word & dede,
Þat he wan hir maidenhede,
Er þat he went oway.

---

746 þe sp. now] spouse þe *SD*; wedde þe *H*. 748 Ac] *SDH*. herd it] hyt hurde *H*; herd *D*; it ouer (!) *S*. 750 Of *DH*. wol *H*. Of — me] He wold me out of lond *S*. 751 And *SDH*. ȝif] *om. H*. were] wer *Weber*; a *add. D*. of al *H*; in *SD*. 752 had *SDH*. gode] *om. H*. yn my *H*; to my n to my *D*. 754 Wel] *om. SDH*. wold y *S*. wedde *SDH*. Ac] But *SD*. certes] *om. H*. y am *SDH*; but *add. H*. a] *D*. pore *S*. 756 Wel] Þerfor *H*; *om. SD*. me] now *add.* on lyue *SH*; a *D*. 757 Þan answerd þat (maide in mynde rde kynde *H*) *SDH*. 758 For l. of] Sir for *SDH*. seynt *DH*. Thom.] loue *add. D*. euer] euer more (moo *D*) *SD*; so er *H*. 760 No be] Were *SDH*. 761 ynowȝ *S*; ynought , Enow y haue þe to fynde *H*. 762 &] by *add. H*. 763 Þe *I*. bethought *Weber*. 764 in] on *H*. 765 And (*om. H*) swetly rete *D*) he (*om. S*) kyssed (kiste *D*) þat may *SDH*. 766 *om. H*. 767 he wan hir] sche lostyn (!) here *H*. 768 Or *SH*. :] þen *SD*. he] she *SH*. oway] hure way.

& euer þat steward gan abide
Al on vnder þat chaumber side,
Hem for to here.
In at an hole, was nouȝt to wide,
He seiȝe hem boþe in þat tide,
Hou þai seten yfere.
& when he seyȝe hem boþe wiþ siȝt,
Sir Amis & þat bird briȝt,
Þe doukes douhter dere,
Ful wroþ he was & egre of mode,
& went oway, as he were wode,
Her *con*seil to vnskere.

When þe douke com i*n* to þ*at* won.
Þe steward oȝain him gan gon,
Her *con*seyl forto vnwrain:
„Mi lord, þe douke!“ he seyd anon,
„Of þine harm, bi seyn Jon!
Ichil þe warn ful fain:
In þi court þou hast a þef,
Þat haþ don min hert gref,
Schame it is to sain!
For, certes, he is a traitour strong,
When he wiþ tresoun & wiþ wrong
Þi douhter haþ forlain!“

---

769 &] *om. H.* þe *SDH.* 770 Al on] A lytell *DH*; stood *S.* þe *SDH.* 771 Hem] Þeire (Here *D*; Al hure *H*) sail *SDH.* 772 hole] that *add. D.* not *SD.* hide *SD.* &] a hole þat was by syde *H.* 773 boþe] ther *D.* in] *om. S.* Hou] þat *add. SD.* seten] were *SD*; layn *H.* in fere *SD.* whan *Weber.* when] þat *add. S.* seyȝe — wiþ] had sen (*DH*) þat *SDH.* 776 Of sir *SH.* &] off *add. H.* lady *S.* Þat was þe *H.* 778 Ful] *om. SDH.* was] wox *S.* 779 ran *SH*; *om.* (!) *D.* 780 discure *D*; dyskyre *H.* 781 to *D.* in — won] him (*om. H*) hoom *SH.* 782 aȝens *SDH.* *S.* 783 to *SH.* wrayn *SDH.* 784 Mi lord] And to *SDH.* Sir of *SDH.* 786 I wol *SH*; I wyll *D.* ful] *om. H.* 78 þe *S.* a] weked *add. S.* 788 Þat] He *S.* don] brouȝt hert] in *add. SD.* 787—789 *om. H.* 790 For] *om. SDH.* Amys *H.* 791 When] For *D*; *mit dem rande des bl. wegge* *in H.* wiþ] *om. S.*

Þe riche douke gan sore agrame:
„Who haþ“ he seyd, „don me þat schame?
Tel me, y þe pray!“
„Sir“ seyd þe steward, „bi seyn Jame,
Ful wele y can þe tel his name,
Þou do him hong þis day!
It is þi boteler, sir Amis:
Euer he haþ ben traitour, ywis,
He haþ forlain þat may. 53ª
Y seiȝe it me self, for soþe,
& wil aproue biforn hem boþe,
Þat þai can nouȝt say nay!“

Þan was þe douke egre of mode,
He ran to halle, as he were wode,
For no þing he nold abide.
Wiþ a fauchoun scharp & gode
He smot to sir Amis, þer he stode,
& failed of him biside.
In to a chau*m*ber sir Amis ran þo
& schet þe dore bi tven hem to
For drede, his heued to hide.
Þe douke strok after swiche a dent,

---

793 Þan (Þo *H*) was (wax *D*; wa (!) *H*) þe duk ful of gramme *SDH*. 794 he seyd] *om. SDH*. ydo *H*. þat] þis *H*; that ylka *D*. 795 Tel] hyt *add. H*. me] now *add. D*; sir *add. H*. 796 seyd þe st.] he seyde *SDH*. 797 Ful] *om. SDH*. wele] e *corr- aus? A*. þe tel] tel the *D*; þe *om. S*. Ful—his] Amys hyt (!) hys ryȝt *H*. 798 Þou—hong] And þou wilt (Y rede *H*) hong him *SDH*. 799 It] He *H*. 800 Euer h. h.] Þat (euer haþ (haþ euer *HD*) *SDH*. ben] thi *add. D*; a *add. H*. 801 He] And *S*; That *D*. 802 it] to day *S*; *om. DH*. my *SDH*. self] to day *add. H*; this day *add. D*. 803 &] Y *SH*. it proue byfore *SDH*. 804 þai *danach ein buchstabe ausradirt A*. can] schil (!) *H*. not *S*. nouȝt s. n.] yt not forsayn (!) *D*. 805 was] waxe *D*. 806 He] And *SDH*. to] the *add. D*. 807 No lenger wold he *SDH*. 808 And wiþ *SDH*. fauch.] swerde *H*. sharp *Weber*; feire *S*. 809 to] *om. S*. 811 And in to *D*. sir—þo] he stert (wente *H*) him fro (thoo *D*) *SDH*. 812 loked *S*; stekyd *H*. dor *Weber*. 813 hed *SD*; hede *H*. 814 (And *add. D*) he smot after with (him *S*) a dent (dynt *S*) *SDH*.

Þat þurch þe dore þat fauchon went,
So egre he was þat tide.

Al þat euer about him stode,
Bisouȝt þe douke, to slake his mode,
Boþe erl, baroun & swain;
& he swore bi him, þat dyed on rode,
He nold, for al þis worldes gode,
Bot þat traitour were slain:
„Ich haue him don gret honour,
& he haþ as a vile traitour
Mi douhter forlain;
Y nold for al þis worldes won,
Bot y miȝt þe traitour slon
Wiþ min hondes tvain!"

„Sir", seyd sir Amis anon,
„Lete þi wretþe first ouergon,
Y pray þe par charite!
& ȝif þou may proue, bi sein Jon,
Þat ichaue swiche a dede don,
Do me to hong on tre!
Ac ȝif ani wiþ gret wrong
Haþ lowe on ous þat lesing strong,

---

815. Þat] And *S*. þat] þe *S*. Þat — fauch.] Þat þe swerd þurȝ þe dore *H*. 817 And all *D*. euer] *om*. *H*. 818 Bad *H*. þe d.] him *SDH*; esely *add*. *S*. to] *om*. *H*. slake] of *add*. *DH*. 819 erl] *om*. *DH*. bar.] knyȝt *SD*; knyȝtes *H*. 820 &] *om*. *SDH*. 821 He nold *SH*; Y wold not *D*. al] *om*. *D*. 822 þe *S*. trait.] he *H*. werere (!) *S*. yslayn *D*; aslayne *H*. 823 done *Weber*. him d. gr.] don him muche *SD*. 824 & — wile] (And *add*. *D*) certes he is a foule traytour *SD*. 825 douhter] he haþ *add*. *SD*. 826 wolde not *D*. 827 þe] þat *SD*. 823—828 *om*. *H*. 829 Sir] Þan *SD*; Þo *H*. Amis] sone *add*. *SH*. 830 Sir let *SDH*. your *H*. wrethe *Weber*. first] *om*. *DH*. ouerg.] be agone *H*. 831 par] by *Weber*. For goddes loue y (pray the (*unlesbar in S*) *SDH*. 832 &] *om*. *SDH*. þou] ye *H*. mayst *S*; myght *D*. proue] wyt *D*; hit *add*. *H*. seyn *Weber*; seynt *SDH*. 833 y haue *SDH*. sw. a] suche *S*; þat *H*. dedes *S*. ydon *DH*. 834 Do] Dampne *SD*. to] *om*. *H*. 835 Ac — gret] Who so haþ to þe *with S; But* who that hath with DH; mekyl *add*. *H*. 836 Haþ *l.*] *Lyen* (Ilyen *D*); Þat logh H.

What bern þat he be,
He leiȝþ on ous, wiþ outen fail,
Ichil aproue it in bataile,
To make ous quite & fre.“

„Ȝa,“ seyd þe douke, „wiltow so,
Darstow in to bataile go,
Al quite & skere ȝou make?“
Ȝa, certes, sir!“ he seyd þo,
„& here mi gloue y ȝiue þ*er* to, 53b
He leiȝe on ous wiþ wrake!“
Þe steward stirt to him þan
& seyd: „Traitour, fals man,
Ataint þou schalt be take!
Y seiȝe it me self þis ich day,
Where þat sche in þi chau*m*ber lay,
Ȝour noiþer it may forsake!“

Þus þe steward euer gan say,
& euer sir Amis seyd: „Nay,
Ywis, it nas nouȝt so!“
Þan dede þe douke com forþ þat may,
& þe steward wiþstode al way

---

837 bern] man *SH*; baron *D*. he] hit *H*. 838 lyeth *SD*. leiȝþ on ous] ys fals *H*. out *S*; oute *DH*. 839 Ichil ap. it] Þat shal y proue *S*; I schall preue yt *D*; & þat wolle y proule (!) *H*. batail *Weber*. 838 *f. umgestellt in D*. 840 To] And *S*; I schall *D*. 841 Ȝe *DH*; Þan *S*. 842 Darst þou [bataile (batell *D*) with him [with hym batayl *H*) do *SDH*. 843 Al] Ȝow *SD*; & ȝou *H*. clere *SD*. ȝou] to *SDH*. 844 saide he *S*. Sir he seyd] seyd he *Weber*. 845 &] *om*. *SDH*. here] ys *add*. *H*. y ȝiue] redy *SD*; al redy *H*. 846 lyeþ *SDH*. on] yn (!) *H*. 847 stirt to h.] to him stert *S*; stode forþe *H*. stirt—þan] fast to him he ran *D*. 848 trayt.] thou *add*. *DH*. 850 ilke *S*; *om*. *DH*. 851 sche—ch.] ȝe twoo (*om*. *H*) to geder *SH*. Where—ch.] There to geder that ye *D*. 852 Neither (Non *D*) of ȝow may it *SD*; Ȝe may hyt noȝt *H*. 854 said sir Amys *S*. 855 No wonder þauȝ him (here *D*) were wo *SD*. 853—855 *om*. *H*. 856 Þan] Whan *D*; Þo *H*. dede—forþ] he let (lette *D*) fecche (fette *D*) *SD*; lete þe duk facche forþe *H*. 857 &] *om*. *D*. þe] þat *H*. wiþstode al w.] with out (oute *DH*) delay *SDH*.

& vouwed þe dede þo.
Þe maiden wepe, hir hondes wrong
& euer swore hir moder among:
„Certain, it was nouȝt so!“
Þan seyd þe douke: „Wiþ oute*n* fail,
It schal be proued in batail
& sen bitven hem to!“

Þan was atvix hem take þe fiȝt
& sett þe day a fourtenniȝt,
Þat mani man schuld it sen.
Þe steward was michel of miȝt;
In al þe court was þer no wiȝt,
Sir Amis borwe durst ben.
Bot for þe steward was so strong,
Borwes anowe he fond among,
Tventi al bidene.
Þan seyd þai alle wiþ resoun,
Sir Amis schuld ben in prisoun,
For he no schuld nowhar flen.

Þan answerd þat maiden briȝt
& swore bi Jesu, ful of miȝt,
Þat were michel wrong:
„Takeþ mi bodi for þat kniȝt,

---

848 & v.] Avowed *SH*; Aswoned (!) *D*. þo] also *SD*. þe d. þ.] hyt ryȝt so *H*. 859 Þe] Þat *D*. mayde *SDH*. wept *SDH*; & *add*. *SDH*. hir] *om*. *S*. 860 sw.] saide *S*. hir] þe *SD*. moder] *schwer lesb*. *S*. hure moder sayde *H*. 861 Certis *SDH*. was] is *SD*. not *S*; notte *D*. 862 þe] *om*. *H*. douke] lordes *SH*; lordinges *D*. out *SH*; oute *D*. 863 Þat *S*. 864 & seth *D*; Manerly *H*. 865 Þan—þe] Þus bytwene hem (thei toke (toke þey *S*) þe (þat *H*; *om*. *S*) *SDH*. 866 & sett] To holde *H*. þe] þat *SDH*. a] of *H*; *om*. *S*. 867 meny men *S*; many *H*. 868 michel] so much (mochyl *H*) *SDH*. 869 þe] þat *H*. þer no] none so *H*. 870 Þat sir *S*. borow *SD*. durst] to *D*. So douȝty to fyȝt y wene *H*. 871 for] *om*. *S*. 872 Borows *S*; Borowes *D*. ynow *S*; anon *D*. 871—873 *om*. *H*. 874 þai] *om*. *S*. al *Weber*. alle wiþ] al with ryȝt *SD*; yn hure *H*. 875 Þat sir *S*. schuld ben in] most to *S*. 876 Þat he (shuld not (ne schulde *H*) flee (faile (!) *SDH*. 877 Þan] Þo *H*. answered *Weber*. berd *SDH*. 879 were] ful *add*. *S*. muche *SDH*. 880 Take *SD*.

Til þat his day com of fiȝt,
& put me in prisoun strong!
Ȝif þat þe kniȝt wil flen oway
& dar nouȝt holden vp his day,
Bataile of him to fong,
Do me þan londes lawe,
For his loue to be todrawe
& heiȝe on galwes hong!"

Hir moder seyd wiþ wordes bold, 53c
Þat wiþ gode wil als sche wold
Ben his borwe al so,
His day of bataile vp to hold,
Þat he as gode kniȝt schold
Fiȝt oȝain his fo.
Þus þo leuedis fair & briȝt
Boden for þat gentil kniȝt
To lain her bodis to.
Þan seyd þe lordinges eu*er*ichon,
Þat oþer borwes wold þai non,
Bot grau*n*t, it schuld be so.

When þai had don, as y ȝou say,
& borwes founde wiþ outen delay,

---

881 þat his] þe *SDH.* day] be *add. SDH.* 882 doth me *D*; do it *SH.* 883 ȝif þat] And yf *SH*; Yef *D.* þe] þat *DH.* wil flen] flee *SD*; wende *H.* 884 not *SD.* hold *SD*; holde *H.* vp] *om. H.* 885 fonde *D.* 886 Do me þan] Demeþ (Dampneth *D*) me with (by *S*) *SDH.* 887 loue] sake *H.* to] *om. D.* ydrawe *S*; drawe *H.* 888 hight (!) *D*; after *H*; *om. S.* on] y (!) *H.* galowes *S*; galows *D*; to *add. SD.* anhonge *H.* 889 Hir—wiþ] Þan spake her moder *SDH.* 890 Þat—als] And seide gladly þat *SDH.* 891 al so] ryȝt þoo *SH*; ryght also *D.* 892 His] Þe *S*; Þat *D.* batell *D.* vp to] he wil vp *S*; vp *D*; *om. H.* as] a *add. SDH.* 892 *u.* 93 *umgestellt in SDH.* 894 To fight *DH*; For to fyȝt *S.* with *D.* 895 þe] this *D.* ladyes *SDH.* 896 Beden *SDH.* 897 laye *S*; leggyn *H.* 898 answeryd *H.* lordes *SH.* echon *D.* 899 Þat] *om. SDH.* borowes *S*; borows *D.* wold þai] kepe we *SDH.* 900 Thei graunted *D.* An sentyd wel þer to *H.* 901 don] *om. SDH.* 902 (Founden borowes (Found borows *D*) for þat day (may *D*) *SD*; Vnderfonge hys borwes tyl þat day *H.*

& graunted al þat þer ware,
Sir Amis sorwed niȝt & day,
Al his ioie was went oway,
& comen was al his care,
For þat þe steward was so strong
& hadde þe riȝt & he þe wrong
Of þat he opon him bare.
Of his liif ȝaf he nouȝt,
Bot of þe maiden so muchel he þouȝt,
Miȝt noman morn mare.

For he þouȝt, þat he most nede,
Ar þat he to bataile ȝede,
Swere an oþ biforn,
Þat al so god schuld him spede,
As he was giltles of þat dede,
Þat þer was on him born;
& þan þouȝt he, wiþ outen wrong,
He hadde leuer to ben anhong
Þan to be forsworn.
Ac oft he bisouȝt Iesu þo,
He schuld saue hem boþe to,
Þat þai ner nouȝt forlorn.

So it bifel opon a day,
He mett þe leuedi & þat may

---

903 þere *S*; the (!) *D*. 904 sorwed] mornyd *SD*. &] *om*. (!) *D*. 905 And al *S*. went] *om*. *S*. Ycome *D*. al] *om*. *S*. 907 þat] *om*. *SD*. 909 Of] *om*. *SD*. on *SD*. vare *Weber*. 910 ȝaf he] was him *S*. ȝaf he n.] he nought rought *D*. 911 michel *Weber*. of—he] for (on *D*) þat maide (was al his (moche he *D*) *SD*. 913 þat] *om*. *SD*. 914 Or *S*; Ere *D*; þat] þan *D*; *om*. *S*. he] *om*. *D*. to] þe *add*. *SD*. batell he *D*. 915 Swar *Weber*. anoþ *A*; on a boke *S*. 916 Þat al so] Þat als wys *S*; As wissely *D*. him] me *S*. 917 was] were *SD*. 918 þer—him] on him was *SD*. 919 &] *om*. *SD*. out *S*; oute *D*. 920 He had *D*; Him were *S*. to ben a.] be drawe & hong *SD*. 922 Ac] Wel *S*; *om*. *D*. 923 Þat he *S*. kepe *S*; schild *D*. both *Weber*. to] fro woo *S*. 924 Þat] day *add*. *D*. were not *SD*. lorn *S*. 925 (And *add*. *D*) as sir Amys went him (*om*. *D*) to play *SD*. 926 met *Weber*. þe] *þat D*. lady *SD*. þat] feire *add*. S.

Vnder an orchard side.
„Sir Amis!“ þe leuedy gan say,
„Whi mornestow so wiþ outen play?
Tel me þat soþe þis tide!
No drede þe nouȝt,“ sche seyd þan,
„For to fiȝt wiþ þi foman!
Wheþer þou wilt go or ride, 53d
So richeliche y schal þe schrede,
Þarf þe neuer haue of him drede,
Þi bataile to abide!“

„Madame!“ seyd þat gentil kniȝt,
„For Jesus loue, ful of miȝt,
Be nouȝt wroþ for þis dede!
Ich haue þat wrong & he þe riȝt,
Þerfore icham aferd to fiȝt,
Al so god me spede,
For y mot swere, wiþ outen faile,
Al so god me spede in bataile,
His speche is falshede,
& ȝif y swere, icham forsworn;
Þan liif & soule icham forlorn,
Certes, y can no rede!“

Þan seyd þat leuedi in a while:
„No mai þer go no noþer gile,

927 Vnder an] In þat *SD*. orchar (!) *S*. 928 leuedi *Weber*. lady *SD*. 929 Wi *Weber*. mornest þou (*om.* (!) *S*) so — play nyȝt and day *SD*. 930 þat] þe *SD*. 931 No] *om. SD*. say *Weber*. 932 For] *om. D*. wiþ] ayen *D*. 933 Where *S*. wil *om. SD*. other *D*. 934 rychely *SD*. wyll *D*. 935 Þarf — hin Þat þe (thou *D*) dar him not (neuer *D*) *SD*. drede] r *corr.* a s *A*. 938 *hinter* 935 *gestellt in S*. 936 Þi] *om. SD*. batell of h *D*. 937 Mad. seyd] Þan ansuered *SD*. gentil] *om. D*. Madame for *SD*. Jesu *SD*. loue] *om. S*. 939 not *SD*. wr *A*; wroth *Weber*. 940 þat] þe *SD*. 941 And þerfore *S*. y *SD*. 942 Al so] As *D*. me] mote *add. D*. 943 most (!) swore (!) *D*. out *S*; oute *D*. 944 Al so] As *SD*. in] my *D*. 945 His sp.] Þat it is *SD*. 946 swore (!) *D*. y am *SD*. Þan] Boþ *S*; *om. D*. soul *Weber*. y am *SD*. 948 Certa 949 seyde *Weber*. þat] þe *S*. lady *SD*. a] þat *SD*. 950 Sir (Amys *add. D*) canst (can *D*) þou *SD*. noþer] *om.*

To bring þat traitour doun?"
„Ȝis, dame!" he seyd, „bi seyn Gile!
Her woneþ hennes mani a mile
Mi broþer, sir Amiloun,
& ȝif y dorst to him gon,
Y dorst wele swere, bi seyn Jon,
So trewe is þat baroun,
His owhen liif to lese to mede,
He wold help me at þis nede,
To fiȝt wiþ þat feloun."

„Sir Amis!" þe leuedi gan to say,
„Take leue to morwe at day
& wende in þi iurne!
Y schal say, þou schalt *in* þi way
Hom in to þine owhen cuntray,
Þi fader, þi moder to se;
& when þou comes to þi broþ*er* riȝt,
Pray him, as he is hendi kniȝt
& of gret bounte,
Þat he þe batail for ous fong
Oȝain þe steward, þat wiþ wrong
Wil stroie ous alle þre!"

Amorwe sir Amis made hi*m* ȝare
& toke his leue for to fare

951 adoun *D*. 952 dame] *om. D*. sayd *Weber*. 953 Her] Ther *Weber*. Her w. h.] Fro þis place *S*. mani a] III hundred *SD*. 954 Woniþ my *S*. 956 dorst wele] wold *SD*. swore (!) *D*. John *SD*. 958 owne *SD*. lese] ley *SD*. 959 at] in *D*. 961 þe] þat *D*. lady *SD*. to] *om. SD*. 962 Take — at] Aryse to morow (morn *D*) when it is *SD*. 963 in] on *S*. 964 say þou sch.] þe excuse *S*; be thi warant *D*. in þi way] yf y may *SD*. 965 owen *Weber*. Hom — owhen] (And *add. D*) þat þou art went (*om. D*) to þy *SH*. 966 þi m.] and m. *SD*. 967 comest *Weber*. comest *SD*. þi br.] him *SD*. aryȝt *S*. 968 Byd *S*. hendi] a gentyl *SD*. 969 And as he loueth the *S*, And hold hende and free *D*. 970 batell *D*. for o. f.] vnderfong *SD*. 972 Wold distroye *S*; Wolde ouercome *D*. 973 A morn *D*; At morow *S*. *made] dyȝt SD*. 974 &] He S.

& went in his iurnay.
For no þing nold he spare.
He priked þe stede, þat him bare
Boþe ni3t & day.
So long he priked [illegible]
Þe stede, þat he on rode.
In a fer cuntray
Was ouercomen & fel [illegible]:
Þo couþe he no better rede.
His song was: „Waileway!"

& when it was bifallen so.
Nedes a fot he most go.
Ful careful was þat kni3t.
He stiked vp his lappes þo.
In his way he gan to go
To hold þat he bihi3t:
& al þat day so long he ran.
In to a wilde forest he cam
Bi tven þe day & þe ni3t.
So strong slepe 3ede him on.
To win al þis warldes won.
No ferþer he no mi3t.

Þe kni3t, þat was so [illegible] & [illegible].
Wel fair he layd him vnder a tre
& fel in slepe þat tide.

975 in] on *S*. 976 [illegible]
978 Boþ by *SD*. 979 [illegible] *D* [illegible]
d hors *S*; That the hors *D*. 981 [illegible]
D) *SD*. 983 he] þe (hend add. *D* [illegible]
& when] Sethen *S*; Sen *D*. [illegible]
D. 986 Nethes *D*. a — [illegible]
Ful] *om*. *SD*. þat þe *[illegible]* [illegible]
te *D*. þo] twoo *S*; loo *D*. [illegible]
þ þoo *SD*. 991 & *om*. *SD*. [illegible]
—ran] as he nam *D*. 992 In [illegible]
chstabe ausradirt A. 993 [illegible] *SD*. [illegible]
4 So] *om*. *D*. grete *SD*. [illegible]
5 þis] the *D*. worlde *S*. 996 [illegible] *SD*. [illegible]
end knyзt *SD*. heude & *om*. *SD*. [illegible]
im) *Laide him faire SD*. 999 fell [illegible]

Al þat niȝt stille lay he,
Til a morwe men miȝt yse
Þe day bi ich a side.
Þan was his broþer, sir Amiloun,
Holden a lord of gret renoun
Ouer al þat cuntre wide,
& woned fro þennes þat he lay
Bot half a iorne of a day,
Noiþer to go no ride.

As sir Amiloun, þat hendi kniȝt,
In his slepe he lay þat niȝt,
In sweuen he mett anon,
Þat he seiȝe sir Amis bi siȝt,
His broþer, þat was treweþe pliȝt,
Bilapped among his fon;
Þurch a bere wilde & wode
& oþer bestes, þat bi him stode,
Bisett he was to slon;
& he al on among hem stode
As a man, þat couþe no gode;
Wel wo was him bigon.

When sir Amiloun was awake, 54[b]
Gret sorwe he gan for him make
& told his wiif ful ȝare,
Hou him þouȝt, he seiȝe bestes blake

1001 amor.—she] amorowe ne myght he se *D.* 1002 ich a] euery *D.* 1003 was] *om. D.* 1004 Holden] Was *D.* 1005 Ouer] In *D.* 1006 thens *D.* 1008 Other *D.* no] other *D.* 1009 And as *D.* gentyll *D.* 1010 he] *om. Weber.* slepe he] bedde *D.* þat] a *D.* 998—1010 *om. S.* 1011 In] A *SD.* dreme *D.* he] his brother *S.* 1012 Þat he s.] Him thought he saw *D.* bi] with *SD.* 1013 was] to him *add. S.* trowþ *SD.* 1014 Lapped *D*; Betrapped *S.* 1015 Þurch] With *SD.* a bere] beres *D*; þat was *add. S*; þat were *add. D.* eger *S*; egre *D.* & w.] of mood *SD.* 1016 And wolues þat were wyld & wood *S.* 1016—1018 *om. D.* 1021 Whan *Weber.* And when *D.* was] gan *SD*; to *add. D.* wake *S.* 1022 sorwe] mornyng *S.* for him] *om. D.* 1024 Hew (!) *S.* him *þ.] om. SD.* bestes] bloo and *add.* D.

About his broþer wiþ wrake,
To sle wiþ sorwe & care.
„Certes“, he seyd, „wiþ sum wrong
He is in peril gret & strong,
Of blis he is ful bare!“
& þan seyd he: „For soþe ywis,
Y no schal neuer haue ioie no blis,
Til y wite, hou he fare!“

As swiþe he stirt vp in þat tide,
Þer nold he no leng abide,
Bot di3t him forþ anon,
& al his meine bi ich a side
Busked hem redi to ride,
Wiþ her lord for to gon,
& he bad al þat þer wes,
For godes loue held he*m* stille in pes,
He bad hem so ich chon
& swore bi him, þat schop man ke*n*de,
Þer schuld no man wiþ hi*m* wende,
Bot him self al on.

Ful richeliche he gan hi*m* schrede
& lepe astite opon his stede,
For noþing he nold abide.

1025 wiþ] muche *add. SD.* 1026 sloon *S*; him *add. D.* sorow *SD.* 1027 For certes *D.* 1028 He] My broþer *SD.* gret &] *om. SD.* 1029 blysse *SD.* ful] al *SD.* 1030 &—soþe] Þan saide sir Amylyon *S*; And then he seide *D.* 1031 no] *om. SD.* ioie no] *om. SD.* 1032 hou] that *add. D.* 1033 As swiþe] As tyde *D*; *om. S.* stirt] him *add. S.* in] *om. S.* 1034 Þer—leng] No lenger (he nolde (wold he *D*) *SD.* 1035 forþ] redy *SD.* 1036 His folk roos (aryse *D*) vp in ech syde *SD.* 903—1036 *om. H.* 1037 And busked *SDH.* 1038 And wiþ *SH.* for] redy *H*; *om. SD.* 1039 & he b.] Þan bade he *SDH.* 1040 Shuld be stylle & hold (haue *S*) her pes *SDH.* 1041 And abyde (byde *H*; be *S*) at hoom (a tome (!) *H*) echoon *SDH.* 1043 Þer—him] With him shuld noman wende (wynde *S*) *SDH.* 1045 Ful] *om. SDH.* Richely *SDH.* scryde *H.* 1046 lepe ast.] sethen lept *S*; swyþe he lep *H*; lept *D.* on *H.* his] a *Weber*; a well guode *D.* 1047 For—nold] No lenger wold he *SDH.*

Al his folk he gan forbede,
Þat non so hardi were of dede,
After him noiþer go no ride.
So al þat niȝt he rode til day,
Til he com þer sir Amis lay
Vp in þat forest wide.
Þan seiȝe he a weri kniȝt forgon
Vnder a tre slepeand alon;
To him he went þat tide.

He cleped to hi*m* anon riȝt:
„Arise vp, felawe! It is liȝt
& time for to go!“
Sir Amis biheld vp wiþ his siȝt
& knewe anon þat gentil kniȝt,
& he knewe him al so.
Þat hendi kniȝt, sir Amiloun,
Of his stede liȝt adoun,
& kist hem boþe to. **54c**
„Broþer,“ he seyd, „whi listow here
Wiþ þus mornand chere?
Who haþ wrouȝt þe þis wo?“

„Broþer“, seyd sir Amis þo,
„Ywis, me nas neuer so wo,

1049 Þat non] Noon were *SD.* were] *om. SDH.* **1050 nor** *Weber.* To folowe him þat tyde *SDH.* 1051 So al þat] Al *SDH.* till *Weber*; it was (were *D*) *add. SDH.* 1052 Þat *SD.* **1053 Vp]** *om. SDH.* in þat] In to the *D.* 1054 sawe he *DH*; he seyȝe *S.* a] *scheint später kleiner nachgetragen zu sein.* kniȝt] man *SDH.* forg.] *om. SD.* 1055 Lygand (Leyng *D*) vnder *SDH.* slep.] *om. SDH.* anon *DH.* 1056 (And *add. S*) to him (he gan (gan he *S*; for to *add. H*) ryde *SDH.* 1057 When he com to him ful ryȝt *SDH.* 1058 vp] *om. SDH.* fel.] man he seide for *S.* nyȝt(!) *S.* 1060 bih.] brayde *DH*; abrayde *S.* up *Weber.* wiþ] *om. H.* 1061 kn. anon] sone (anone *H*) he knew *SDH.* þat g.] þe *H.* **1062** knewe] dide *SD*; *om. H.* 1063 Þat h.] Þan (*om. D*) (þe gentyl (þat *H*) *SDH.* 1064 liȝt] him *add. D.* 1065 kyssed *SH.* hem] to geder *D. om. H.* 1066 whi li.] what dost þou *SDH.* **1067 Wiþ** þ. m.] (Al *add. H*) aloon with so (*om. H*) mournyng *SH*; And lokest thus with sory *D.* 1069 quod *SH.* 1070 Ywis] *om. SDH.* Me was *DH*; Was y *S.* neuer] are *add. S.*

Seþþen þat y was born;
For, seþþen þat þou was went me fro,
Wiþ ioie & michel blis al so
Y serued mi lord biforn.
Ac þe steward ful of envie,
Wiþ gile & wiþ trecherie
He haþ me wrouȝt swiche sorn:
Bot þou help me at þis nede,
Certes, y can no noþer rede,
Mi liif, it is forlorn!“

„Broþer!“ seyd sir Amiloun,
„Whi haþ þe steward, þat feloun,
Ydon þe al þis schame?“
„Certes“, he seyd, „wiþ gret tresoun
He wald me driuen al adoun
& haþ me brouȝt in blame!“
Þan told sir Amis al þat cas,
Hou he & þat maiden was
Boþe to gider ysame,
& hou þe steward gan hem wrain,
& hou þe douke wald him haue slain
Wiþ wretþe & michel grame.

& al so he seyd, ypliȝt,
Hou he had boden on him fiȝt,

1071 Seþ *S*; Syȝt *H*; Sygh *D*. 1072 For] *om. DH.* Seth *S*; Syþ *H*; soth (?) *D*. þat] þe tyme *SDH*. was] *om. SDH*. wenst *D*. 1073 michel b.] myrþes *S*, myrth *DH*. 1075 Ac þe] (Now *add. D*) þe fel *SDH*. ful of] with *SDH*. 1077 scorn *Weber*. Hath do me this sorow on *D*; Haþ wrouȝt me þis sore *H*; Haþ þus me ycorn *S*. 1078 And but *D*. me helpe *H*. 1079 y—noþer] broþer y can no *SDH*. it is] y haue *SDH*. forlore *H*. 1081 quod *S*. 1082 Whi] *Mit diesem worte schliesst H* 1083 Ydon—þis] Don þe þus muche *SD*. 1084 sayd *Weber*. gret] *om. SD*. 1085 me dr. al] bring me *SD*. 1086 me br.] me don *S*; do me *D*. in] gret *S*; moche *D*. grame *D*. 1087 Þan - Amis] (And *add. D*) he told him *SD*; al þat] the *D*. 1088 þat] þe *D*. mayde *SD*. 1089 To geder boþ same (insame *D*) *SD*. 1090 gan h. w.] hem (him *S*) bewraid (bewrayn *D*) *SD*. 1091 han *D*. haue sl.] slaid *S*. 1092 wroþ *S*. muche *S*; with *D*. 1093 al so] *om. D*. seyd ypl.] told him aplyȝt (plyght *D*) *SD*. 1094 boden on h.] take þe (þat *D*) *SD*.

Batail of him to fong,
& hou in court was *þer* no wiȝt,
To saue þo tvay leuedis briȝt,
Durst ben his borwe among,
& hou he most, wiþ outen faile,
Swere, ar he went to bataile,
It war a lesing ful strong:
„& forsworn man schal neuer spede;
Certes, þer fore y can no rede,
'Allas' may be mi song!"

When þat sir Amis had al told,
Hou þat þe fals steward wold
Bring him doun wiþ mode,
Sir Amiloun wiþ wordes bold
Swore „Bi him, þat Judas sold 54[d]
& died opon þe rode,
Of his hope he schal now faile,
& y schal for þe take bataile,
Þei þat he wer wode:
Ȝif y may mete him ariȝt,
Wiþ mi brond, þat is so briȝt,
Y schal sen his hert blode!

Ac broþer," he seyd, „haue al mi wede,
& in þi robe y schal me schrede,

1095 Batell *D*. 1096 þer] *om. SD*. 1097 To] *om. SD*. þo] the *Weber*. twoo ladies *SD*. 1098 borow *SD*. 1099 most] swere (swore! *D*) *add. SD*. with oute *D*; sam (!) *S*. 1100 Swere—to] As god him (me *D*) spede in (my *add. D*) bataile *SD*. 1101 were *SD*. ful] *om. SD*. 1102 And a forswore *D*. shal *Weber*. not *S*. 1103 Certes] Þerfore *S*. þerf.] broþer *SD*. 1105 And when *D*. þat] *om. SD*. al] *om. SD*. ytolde *D*. 1106 þat] *om. SD*. fell *SD*. 1107 doon *S*; adoun *D*. 1108 wiþ] spak *SD*. wordes] so *S*. 1109 And swore *SD*. 1111 now] *om. SD*. 1112 & - þe] And (*om. S*) for þe (wil y (y wyll *D*) *SD*. take] the *add. D*. 1113 were *Weber*. Þei—were] Thoght (Ȝif *S*) þe traytour be *SD*. 1114 And yf *SD*. 1116 se *D*; sheede *S*. hert] *om. S*. 1117 Ac—haue] Þou shalt haue broþer *SD*. 1118 þi] my *S*. wil *SD*. me] þe *S*.

Riȝt as þe self it ware;
& y schal swere, so god me spede,
As icham giltles of þat dede,
Þat he opon þe bare!"
Anon þo hendi kniȝtes to
Alle her wede chaunged þo,
& when þai were al ȝare,
Þan seyd sir Amiloun: „Bi seyn Gile,
Þus man schal þe schrewe bigile,
Þat wald þe forfare!

Broþer," he seyd, „wende hom now riȝt
To mi leuedi, þat is so briȝt,
& do, as y schal þe sain,
& as þou art a gentil kniȝt,
Þou ly bi hir *in* bed ich niȝt,
Til þat y com ogain,
& sai, þou hast sent þi stede ywis
To þi broþer, sir Amis;
Þan wil þai be ful fain:
Þai wil wene, þat ich it be;
Þer is non þat schal knowe þe,
So liche we be boþe tvain!"

And when he hadde þus sayd, ypliȝt,
Sir Amiloun, þat gentil kniȝt,

1119 were *Weber*. þe] my *S*. 1120 þe] my *S*. 1121 Þat y am *D*. 1122 he] men *D*. on *SD*. bere *Weber*. 1123 Þus þe hend *SD*. 124 wede] þey *add. S*. 1125 & when] That *D*. al] well *D*. 1126 an—Am.] Sir Amylon seid *S*. 1127 men *S*; y *D*. þe] þat *S*. 128 þe] þe brother *S*; my brother *D*. 1129 Broþ. he s.] But ou shalt *SD*. now] ful *SD*. no wriȝt *Weber*. 1130 þat is so] aire and *SD*. 1131 schal] *om*. (!) *S*. þe] *om*. *D*. 1132 a] *om*. *S*. 133 Þou] *om*. *SD*. by] with *D*. in] a *SD*. ich] a *SD*. 1134 at] *om*. *SD*. 1137 *Nach* Þan *sind etwa 6 buchst. ausradirt, wol* il þai *A*. Þan—ful] She wyl þerof be *S*; For he wyll be therof). 1138 schull *D*. y *D*. Þer is noman shal know the *S*. 1139 er—þat] For no man *D*. But þat it my self be *S*. 1140 we e b.] ar (be *D*) we *SD*. 1141 And] *om*. *SD*. þey hadden *S*. eid thus *D*; do þus *S*. sayde *Weber*. aplyȝt *SD*.

Went in his iurnay,
& sir Amis went hom anon riȝt
To his broþer leuedi so briȝt,
Wiþ outen more delay,
& seyd, hou he hadde sent his stede
To his broþer to riche mede
Bi a kniȝt of þat cuntray;
& al þai wende of sir Amis,
It had ben her lord, ywis,
So liche were þo tvay.

When þat sir Amis hadde ful ȝare 55a
Told him al of his care,
Ful wele he wend þo,
Litel & michel, lasse & mare,
Al þat euer in court ware,
Þai þouȝt, it hadde ben so.
& when it was comen to þe niȝt,
Sir Amis & þat leuedi briȝt,
To bed þai gun go;
& when þai were to gider ylayd,
Sir Amis his swerd out braid
& layd bitvix hem tvo.

Þe leuedi loked opon him þo
Wroþlich wiþ her eiȝen tvo,
Sche wend, hir lord were wode:

1143 in] on *S*. 1144 &] *om. S*. anon] ful *SD*. 1145 sir Amylyons lady *S*; this lady fayre and *D*. 1146 oute *S*; oute *D*. 1147 hou] *om. SD*. had *SD*. 1148 to r. m.] worthely (worthi *D*) in wede *SD*. 1150 Al þat þer were wend ywys *S*; Then wend thei all vp and doun *D*. 1151 It h. b.] That hyt were *D*. ywis] sir Amis (!) *S*; sir Amylion *D*. 1152 þey twaye *S*; thei twoo (!) *D*. 1153 When þat] Þan *S*; Then *D*. hadde] had *Weber*; *om. SD*. 1154 hem *SD*. of] *om. S*. fare *SD*. 1155 Ful] *om. D*. þey wende *SD*. 1156 &] &] *om. S*. moche *D*. 1157 And all *D*. 1158 Þai þ.] Wend *SD*. 1159 it—to] ycome was *D*. When þat come was þat knyȝt *S*. 1160 the *D*. lady *SD*. 1161 gan þey *SD*. 1162 &] *om. S*. to gider y.] in bedde layde *SD*. bitv.] it bytwene *SD*. 1165 on *D*. hem (!) *S*. 1166 Wrothly *S*; Wordely (!) *D*. 1167 Sche] She *Weber*; And *SD*.

„Sir,“ sche seyd, „whi farstow so?
Þus were þou nouȝt won to do:
Who haþ changed þi mode?“
„Dame,“ he seyd, „sikerly,
Ich haue swiche a malady,
Þat mengeþ al mi blod,
& al min bones be so sare,
Y nold nouȝt touche þi bodi bare
For al þis warldes gode!“

Þus, ywis, þat hendy kniȝt
Was holden in þat fourtenniȝt
As lord & prince in pride;
Ac he forȝat him neuer a niȝt,
Bitvix him & þat leuedi briȝt
His swerd he layd biside.
Þe leuedi þouȝt in hir resoun,
It hadde ben hir lord, sir Amiloun.
Þat hadde ben sike þat tide;
Þer fore sche held hir stille þo
& wold speke wordes no mo,
Bot þouȝt his wille to abide.

Now, hende, herkneþ, & y schal say,
Hou þat sir Amiloun went his way;
For no þing wold he spare.

1168 farest þou *D*; fare ȝee *S*. **1169** þou n. w.] ȝe neuer wonyd (wont *D*) *SD*. **1170** turned *SD*. þi] þus ȝour *S*. **1171** **Dame**] Than *D*. **1172** Y *SD*. suche a *S*; on me suche *D*. **malodye** *S*. **1173** changyd is al *S*; all chaunged ys *D*. **1174** **&**] **For** *SD*. mi *Weber*; my *SD*. ben *S*. **1175** wolde not *D*. **touche**] nyȝe *SD*. **1176** wordles *D*. **1177** gentyl *SD*. **1178** **Dwelled in þat court a** (*om. D*) plyȝt *SD*. **1180** Ac] Þat *S*; But *D*. **him**] *om. SD*. **1181** Bitwix *Weber*; Bytwene *SD*. lady *DS*. **1182** **leyd** *Weber*. **1183** lady *SD*. **1184** It h. b.] Þat *SD*. her *Weber*. **1185** **Þat**] *om. SD*. had *Weber*. be *S*. **1186** sche] he *S*. **1187** **wold—no**] ne durst spek wordes *S*; thurst (!) speke a word ne *D*. **1189** **hende**] *om. SD*. & y schal] hende y will you *D*; þat y ȝow *S*. **1190** **þat**] *om. SD*.

He priked his stede niȝt & day,
As a gentil kniȝt, stout & gay,
To court he com ful ȝare
Þat selue day, wiþ outen fail,
Þat was ysett of batail,
& sir Amis was nouȝt þare. 55b
Þan were þo leuedis taken bi hond,
Her iuggement to vnderstond,
Wiþ sorwe & sikeing sare.

Þe steward houed opon a stede
Wiþ scheld & spere, bataile to bede,
Gret bost he gan to blawe;
Bifor þe douke anon he ȝede
& seyd: „Sir, so god þe spede,
Herken to mi sawe!
Þis traitour is out of lond ywent;
Ȝif he were here in present,
He schuld ben hong & drawe!
Þerefore ich aske iugement,
Þat his borwes be tobrent,
As it is londes lawe!“

Þat riche douke, wiþ wretþe & wrake,
He bad, men schuld þo leuedis take
& lede hem forþ biside;
A strong fer þer was don make

1192 his stede] boþ *SD*. 1193 gentil] *om*. *SD*. 1194 cam *Weber*. 1195 out *S*; oute *D*. 1196 sette *SD*. of] of þat *D*; þe *S*. 1197 &] *om*. *SD*. not *S*; notte *D*. 1198 þe *SD*. ladies *SD*. take *SD*. bi] in *D*. bi h.] sone *S*. 1199 vnderfong *D*. And brouȝt byfore þe peple anoon *S*. 1200 syking *SD*. 1201 heuid *S*. on *D*. a] his *SD*. 1202 spere & scheld *D*. 1203 he gan to] gan he *S*. 1204 Bifor] Vn to *S*; And to *D*. anon] sone *S*; well sone *D*. 1205 þe] me *Weber*; me *SD*. 1206 Herkenyth *D*. 1207 Þe *SD*. went *S*. 1208 here] *add*. now *S*. 1209 shul *S*. be *SD*. todrawe *S*. 1210 iche *Weber*; y *SD*. 1211 borowes *SD*. ben *D*. brent *SD*. 1212 As it is] After *D*. 1213 The *D*. wretþe &] wrethe y- *Weber*; *om*. *S*. 1214 He—leu] (Commaund anoon (Comaunded *D*) þe ladyes (to *add*. *D*) *SD*. 1215 bring *SD*. forthe *Weber*. 1216 þer w. d.] he let *S*; he hete *D*.

& a tonne for her sake,
To bren hem in þat tide.
Þan þai loked in to þe feld
& seiȝe a kniȝt wiþ spere & scheld
Com prikeand þer wiþ pride.
Þan seyd þai euerichon, ywis:
„Ȝonder comeþ prikeand sir Amis!“
& bad, þai schuld abide.

Sir Amiloun gan stint at no ston,
He priked among hem euerichon,
To þat douke he gan wende.
„Mi lord, þe douke!“ he seyd anon,
„For schame lete þo leuedis gon,
Þat er boþe gode & hende,
For ich am comen hider to day,
For to sauen hem, ȝiue y may,
& bring hem out of bende,
For, certes, it were michel vnriȝt,
To make roste of leuedis briȝt:
Ywis, ȝe eren vnkende!“

Þan ware þo leuedis glad & bliþe,
Her ioie couþe þai noman kiþe,
Her care was al oway;
& seþþen, as ȝe may list & liþe,

1217 &] *om. SD.* tonne] was fet *add. S*; thei brought *add.* her] there *D.* 1218 hem in] them *D.* 1219 As *S.* 1220 sey (sawe *D*) *SD.* sper *Weber.* 1221 prikand *S*; prekyng þer] *om. SD.* 1222 eu.] al (*om. D*) forsoth *SD.* ywis] þis *S.* 3 Ȝonder] Þat here *S.* pirk.] ryding *D*; *om. S.* 1224 bede *D.* he *S.* þai sch.] them to *D.* 1225 gan] *om. SD.* 1226 He] *SD.* 1227 To þat] And to the *D.* gan he *S.* 1228 þe] *om.* 1229 For — leu.] Let (þese gentel (thou this *D*) ladies *SD.*) Þat] Thei *D.* arn *S*; ben *D.* boþe] so *S.* hende] kynde *S.* l For] *om. S.* y *SD.* com *S*; come *D.* to] þis *S.* 1232 help 1233 &] To *D.* bond *S.* 1234 For] *om. S.* much *SD.*) make] a *add. Weber.* ladies *SD.* 1236 are *D*; ben *S.* ynde *S.* 1237 þe ladies *SD.* glad &] ful *S*; *om. D.* 1238 *om. SD.* 1239 There *D.* 1240 seþ.] *om. D.* & s.] *om. S.* r *S.* listen *S*; leste *D.*

In to þe chaunber þai went aswiþe 55c
Wiþ outen more delay,
& richeliche þai schred þat kniȝt
Wiþ helme & plate & brini briȝt,
His tire, it was ful gay.
& when he was opon his stede,
Þat god him schuld saue & spede,
Mani man bad þat day.

As he com prikand out of toun,
Com a voice fram heuen adoun,
Þat noman herd bot he,
& sayd: „Þou kniȝt, sir Amiloun,
God, þat suffred passioun,
Sent þe bode bi me:
Ȝif þou þis bataile vnderfong,
Þou schalt haue an euentour strong
Wiþ in þis ȝeres þre;
& or þis þre ȝere ben al gon,
Fouler mesel nas neu*er* non
In þe world, þan þou schal be!

Ac for þou art so hende & fre,
Jesu sent þe bode bi me,
To warn þe anon;
So foule a wreche þou schalt be,

1241 þe] a *S*; ther *D*. chaumber *Weber*. swyþ *SD*. 1242 outen m.] out (oute *D*) eny *SD*. 1243 rychely *SD*. schr. þ. kn.] gan him shrede *SD*. 1244 helm *Weber*. brini br.] ryche (worthi *D*) wede *SD*. 1245 it] *om*. *S*. 1246 on *D*. 1247 him—&] almyȝt (allmyghti *D*) shuld him *SD*. 1248 Mani] a *add*. *Weber*. man—day] a man gan pray *S*. 1249 And as *D*. he] *om*. (!) *D*. come *Weber*. com—of] rood out of þe *SD*. 1250 Com—fram] A voys (þer *add*. *D*) com fro *SD*. 1252 & sayd] Say (!) *A*. þou] *om*. *SD*. 1254 Send *S*. word *SD*. 1255 batell *D*. 1256 an eu.] a aunter *S*; a venture *D*. 1257 these *S*. 1258 & or þis] For till this *Weber*; Or þese *S*; Ere than the *D*. ben agon *D*; be goon *S*. 1259 Fouler m. n.] A fouler lazar (man *D*) was *SD*. 1260 In þe w.] Certes *SD*. schalt *Weber*; shalt *SD*. 1261 Ac] But *SD*. so] *om*. *SD*. sent þe b.] þe sent word *SD*. me] ine (!) *A*. 1264 So f. a] A more *SD*. wr.] than *add*. *D*.

Wiþ sorwe & care & pouerte
Nas neuer non wers bigon.
Ouer al þis world, fer & hende,
Þo þat be þine best frende,
Schal be þi most fon,
& þi wiif & alle þi kinne
Schul fle þe stede, þatow art inne,
& forsake þe ichon!“

Þat kniȝt gan houe stille so ston
& herd þo wordes euerichon,
Þat were so gret & grille.
He nist, what him was best to don,
To flen oþer to fiȝting gon;
In hert him liked ille.
He þouȝt: „Ȝif y beknowe mi name,
Þan schal mi broþer go to schame,
Wiþ sorwe þai schul him spille.
Certes,“ he seyd, „for drede of care
To hold mi treuþe schal y nouȝt spare,
Lete god don alle his wille!“

Al þe folk, þer was, ywis, 55[d]
Þai wend, it had ben sir Amis,
Þat bataile schuld bede;
He and þe steward of p*ris*
Were brouȝt bifor þe iustise,

1265 Wiþ — care] In care and (in *D*) sorowe *SD*. 1266 Was *SD*. non] man *D*. wors *SD*. 1267 Ouer — world] In al þy londe *SD*. faire *D*. 1268 Þei *D*. are *D*; were *S*. þy *SD*. 1269 Shul *SD*. be] bi *Weber*. 1270 all here *D*. 1271 Shal *S*. fle] shoon *S*; schonye *D*. place *S*. þat þou *SD*. euerychoon *SD*. 1273 Þat] Þe hend *SD*. gan houe] stod *SD*. so] as *SD* as ston] (*hs.* aston (!) *D*. 1274 þo] þese *SD*. 1275 gret] hard *SD*. 1276 wyst not *D*. him] *om*. *SD*. 1277 fle or *SD*. in to *S*. bataile *S*; batell *D*. 1278 him] he *D*. 1280 fame (!) *D*. 1281 sorwe] spit *SD*. wyl *SD*. 1283 hold] holde *Weber*; saue *SD*. trowth *D*; broþer *S*. schal y] wyll y *D*; y nyl *S*. not *SD*. 1284 do *SD*. al] *om*. *D*. 1285 Al — was] (Þo wend þey (Then thei wend *D*) al *SD*. 1286 Þai wend] That *D*; *om*. *S*. 1287 Þe *S*. batell *D*. schuld] *þere add*. *SD*. abyde *D*. 1288 þe] fel add. *S*; fals *add*. *D*. *of pr.*] *ywys SD*.

To swere for þat dede.
Þe steward swore þe pople among,
As wis as he seyd no wrong,
God help him at his nede;
& sir Amiloun swore & gan to say,
As wis as he neuer kist þat may,
Our leuedi schuld him spede.

When þai hadde sworn, as y ȝou told,
To biker þo bernes were ful bold
& busked hem for to ride.
Al þat þer was, ȝong & old,
Bisouȝt god, ȝif þat he wold,
Help sir Amis þat tide.
On stedes, þat were stiþe & strong,
Þai riden to gider wiþ schaftes long,
Til þai toschiuerd bi ich a side;
& þan drouȝ þai swerdes gode
& hewe to gider, as þai were wode,
For noþing þai nold abide.

Þo gomes, þat were egre of siȝt,
Wiþ fauchouns felle þai gun to fiȝt
& ferd, as þai were wode.
So hard þai hewe on helmes briȝt
Wiþ strong strokes of michel miȝt,

1292 Als *S*. 1293 God] schuld *add*. *D*. 1294 &] *om*. *SD*. & — say] þat (ilk *add*. *D*) day *SD*. 1295 Als wis *S*; *om*. *D*. neyghed *S*; had (!) *D*. 1296 lady *SD*. 1297 And when *D*. had *Weber*. ȝou] *om*. *D*. 1298 the barons *D*. þo—ful] were þe barons *S*. 1299 for] *om*. *SD*. 1300 And al *S*. were *S*. 1301 ȝif—wold] þat Judas solde *SD*. 1302 Help s. A.] Shulde saue þe knyȝtes (knyght *D*) *SD*. 1303 stef (styffe *D*) *SD*. 1304 To ryde *D*. 1305 Til—a] Þey sheuered on euery *S*; Thei schone rede be euery *D*. 1306 &—þai] Þen þey drowe (drewe *D*) *SD*. 1308 For — nold] No longer (lenger *D*) wold þey *SD*. 1309 The *D*. men *S*; knyghtes *D*. þat] *om*. *S*. of] in *S*. 1310 felle] good *S*. to] *om*. *SD*. 1311 ferden *S*. 1312 So] *om*. *S* layde *SD*. 1313 Wiþ str.] Sterne *SD*. dentes *D*. of moche *D* & muche of *S*.

Þat fer bi forn out stode;
So hard þai hewe on helme & side,
Þurch dent of grimly wou*n*des wide,
Þat þai sprad al of blod.
Fram morwe to none, wiþ oute*n* faile,
Bitvixen hem last þe bataile,
So egre þai were of mode.

Sir Amiloun, as fer of flint
Wiþ wretþe anon to him he wint
& smot a stroke wiþ main;
Ac he failed of his dint,
Þe stede in þe heued he hint
& smot out al his brain.
Þe stede fel ded doun to grounde;
Þo was þe steward þat stounde
Ful ferd, he schuld be slain. 56a
Sir Amiloun liȝt adou*n* of his stede,
To þe steward a fot he ȝede
& halp him vp ogain.

„Arise vp, steward!“ he seyd anon,
„To fiȝt þou schalt a fot gon,
For þou hast lorn þi stede;
For it were gret vilani, bi seyn Jon!
A liggeand man for to slon,
Þat were yfallen in nede.“

1314 Þe *SD.* before *SD.* 1315 hard] long *SD.* helmes] **bak** *SD.* 1316 Thorght *D.* dent of] *om.* (!) *S.* 1317 Al þey **sprad** (spraid *D*) on bloode (wyde *add. D*) *SD.* 1318 From ***Weber.*** Fro *SD.* morwe to n.] morn tyl euyn *S*; morow to **none** *D.* out (oute *D*) *SD.* lettyng *SD.* 1319 Þey stynt neuer **of no** (*om. D*) fyȝtyng *SD.* 1320 eger *S.* 1321 of] on *D.* 1322 **To þe styward with wroþ he went** (mynt *S*) *SD.* 1323 stroke] **dynt** *SD.* 1324 Ac] of him *SD.* 1325 in] vppon *S.* hed. in — **hint**] vnto the erth went *D.* 1326 his] þe *SD.* 1327 ded] *om. S.* **1328** Þo] Wo *SD.* stew.] in *add. D.* 1329 Ful ferd] For drede *S*; **For fere** *D.* 1330 adoun] *om. SD.* 1331 And to *SD.* a fot] **feire** *S*; well faire *D.* 1333 vp—seyd] he seid, sir (*om. D*) ste**ward** *SD.* 1334 To — a] Nedes we (thou *D*) most on (a *D*) *SD.* **1335** lore *D.* *1336 For] om. SD.* vil.] shame SD. seint SD. ***1337 Ye a D. lyggand S;*** *lying D.* for] *om.* D. 1338 is falle SD.

Þat kniȝt was ful fre to fond
& tok þe steward bi þe hond
& seyd: „So god me spede,
Now þou schalt a fot go,
Y schal fiȝt a fot al so,
& elles were gret falshed!“

Þe steward & þat douhti man,
Anon to gider þai fiȝt gan
Wiþ brondes briȝt & bare;
So hard to gider þai fiȝt þan,
Til al her armour o blod ran,
For noþing nold þai spare.
Þe steward smot to him þat stounde
On his schulder a gret wounde
Wiþ his grimly gare,
Þat þurch þat wounde, as ȝe may here,
He was knowen wiþ reweli chere,
When he was fallen in care.

Þan was sir Amiloun wroþ & wode,
Whan al his armour ran o blode,
Þat ere was white so swan:
Wiþ a fauchoun scharp & gode
He smot to him wiþ egre mode
Al so a douhti man,

1339 Þe — ful] Sir Amylyon was *SD.* 1340 toke þe st.] him vp *SD.* 1342 Now] *So Weber.* Þow (!) *A.* 1343 Fyȝt y shal *S*; And fyght y wyll *D.* on *S.* Or *S.* elles] it *add. SD.* gret] *om. SD.* fashede (!) *S.* þat] the *D.* 1346 Anon] Aȝen *S*; So *D.* fyȝt þey *S.* b than *D.* 1345 *f. umgestellt in SD.* 1347 swerdes *S.* 13 fiȝt] þey hew to geder *SD.* 1349 Til al] Þat *SD.* o] on of *D.* 1350 wold *SD.* 1351 to] *om. SD.* 1352 On hi *SD.* gret] grysly *S*; grymely *D.* 1353 Þat greuyd him *SD.* 1354 Þat] *om. SD.* þrowȝ *S*; Thorow *D.* 135 *SD.* rewly *D*; rewþely *S.* 1356 When — fallen] After fel *SD.* 1357 Sir Amylion (woxe nye (for wrath wex *SD.* 1358 Þat *D*; For *S.* on *S*; of *D.* 1359 ere] was] so *add. D.* so] as *SD.* 1360 And with *SD.* 1361 to þe styward þer he stood *SD.* 1362 Al so] As *SD.*

Þat euen fro þe schulder blade
In to þe brest þe brond gan wade,
Þurch out his hert it ran.
Þe steward fel adoun ded,
Sir Amiloun strok of his hed,
& god he þonked it þan.

Alle þe lordinges, þat þer ware,
Litel & michel, lasse & mare,
Ful glad þai were þat tide.
Þe heued opon a spere þai bare;
To toun þai di ȝt hem ful ȝare, 56b
For noþing þai nold abide;
Þai com oȝaines him out of toun
Wiþ a fair processioun
Semliche bi ich a side.
Anon þai ladde him to þe tour
Wiþ ioie & ful michel honour,
As prince proude in pride.

In to þe palais when þai were gon,
Al þat was in þat worþli won
Wende, sir Amis it ware.
„Sir Amis,“ seyd þe douke anon,
„Bifor þis lordinges euerichon

1363 Þat] And *S*; *om. D.* fro] by *D*; doun by *S.* 1364 swerd *SD.* 1363 *f. umgestellt in SD.* 1365 Þurch out] Til *S*; And to *D.* 1366 Thoo the *D.* stew.] als sone *add. S.* doun *SD.* 1367 And sir *D.* smot *SD.* it] *om. SD.* 1369 And *D.* lordes *S.* 1370 &] *om. S.* muche *SD.* 1371 Ful — were] Þankyd god (good *S*) *SD.* 1372 a] his *SD.* swerd *S.* þai] he *D*; *om. S.* 1373 To — ful] He dyȝt him and made him *SD.* 1372 *f. umgestellt in SD.* 1374 For — nold] No leuger wil (wold *D*) he *SD.* 1375 come *Weber.* com — of] ledde (lad *D*) him in to þe *SD.* Seml.] And song *S*; And went *D* ich a] euery *SD.* 1378 Anon] And swiþ *S*; And after *D.* þei] *om. D.* lad *S*; had *D.* in to *SD.* 1379 Wiþ] muche *add. SD.* ful m.] grete *S*; moche *D.* 1380 prince pr.] lord and prynce *SD.* 1381 In — were] When he was in þe paleys (toure *S*) *SD.* com *S.* 1382 were *S.* wordely *D*; *om. S.* 1384 quod *S.* 1385 Here afore D. þis l.] my barouns *SD.*

Y graunt þe ful ȝare,
For Belisent. þat miri may,
Þou hast bouȝt hir ful dere to day
Wiþ grimli woundes sare,
Þerfore y graunt þe now here
Mi lond & mi douhter dere,
To hald for euer mare!"

Ful bliþe was þat hendi kniȝt
& þonked him wiþ al his miȝt,
Glad he was & fain;
In alle þe court was þer no wiȝt,
Þat wist, wat his name, it hiȝt,
To saue þo leuedis train.
Leches swiþe þai han yfounde,
Þat gun to tasty his wounde
& made him hole ogain.
Þan were þai al glad & bliþe
& þonked god a þousand siþe,
Þat þe steward was slain.

On a day sir Amiloun diȝt him ȝare
& seyd, þat he wold fare
Hom in to his cuntray,
To telle his frendes lasse & mare
& oþer lordinges, þat þere ware,
Hou he had sped þat day.

1386 þe] hur þe *S*; the here *D*. 1387 For] *om. S.* miri] feire *SD*. 1388 For thou *D*. hir f. d.] her loue *SD*. 1389 grysly *S*. woundes] s *ü. d. z. geschr. A.* now] to haue her *S*. 1391 Al my *SD*. 1393 Ful—hendi] Þan answerd þat gentyl *SD*. 1395 For glad *D*. was he *SD*. 1396 al *Weber*. In alle] And in *D*. þer] *om. SD*. his n.] þat knyȝt *S*. 1397 wat] was *Weber*. it] *om. SD*. 1398 To] *om. SD*. þe ladies *SD*. 1399 swiþe þ. h.] þey had sone *SD*. 1400 Þat] Þey *SD*. gan *S*; gon *D*. to] *om. D*. his] þe knyȝtes *SD*. 1401 made] heled *SD*. hole] faire *D*. him h.] his sores *S*. þai al] þe ladies *SD*. glad] fayn *D*. 1403 an hundryd *SD*. 1404 þe] her *SD*. 1405 On a day] And after *D*; *om. S.* 1406 seyd — wold] toke his leue for to *SD*. 1407 in] *om. S.* *Hom in to*] *To* wende in *D*. 1408 lasse & m.] þat þere ware *SD*. *1409 Litel, muche*, lasse and mare SD. 1410 had sped] spedde D.

Þe douke graunted him þat tide
& bede him kniȝtes & miche pride,
& he answerd: „Nay!“
Þer schuld noman wiþ him gon,
Bot as swiþe him diȝt anon
& went forþ in his way.

In his way he went alone, 56c
Most þer noman wiþ him gon,
Noiþer kniȝt no swain.
Þat douhti kniȝt of blod & bon,
No stint he neuer at no ston,
Til he com hom ogain;
& sir Amis, as y ȝou say,
Waited his coming eueri day
Vp in þe forest plain;
& so þai mett to gider same,
& he teld him wiþ ioie & game,
Hou he hadde þe steward slain,

& hou he schuld spousy to mede
Þat ich maide, worþli in wede,
Þat was so comly corn.
Sir Amiloun liȝt of his stede,
& gan to chaungy her wede,
As þai hadde don bi forn.
„Broþer!“ he seyd, „wende hom ogain!“

1411 gr. him] ȝaf him leue *SD*. 1412 And bade his (*om. D*) knyȝtes with him ryde *SD*. 1413 answeryd *S*; & sayd *add. D*. 1414 Þer — him] With him shuld noman *SD*. 1415 as — anon] dyȝt (he *D*) him self aloon *SD*. 1418 Most þer] Ne must *S*; He myght *D*. 1419 Neither *S*; Nether *D*. ne *SD*. 1420 For þat *D*. 1421 No — neuer] He gan (neuer *D*) stynt *SD*. 1422 hom] *om. SD*. 1423 & s. A.] Sir Amys þen *SD*. 1425 Vp] *om. SD*. þe] þat *SD*. 1426 & — mett] When þey come *SD*. gider] in *add. D*. 1427 & he t.] He tolde *S*; To tell *D*. 1429 spousy to m.] for þat dede *SD*. 1430 Spouse þat gentil (mery *D*) may (maide *D*) to mede *SD*. 1431 somely born *D*. 1432 And sir *D*. 1433 gan to ch.] þere þey chaunged al (ayen *D*) *SD*. 1434 hadden do *S*; dide *D*. byfore *S*. 1435 He (And *D*) bade him goo to court agayn *SD*.

& tauȝt him, hou he schuld sain,
When he com, þer þai worn.
Þan was sir Amis glad & bliþe
& þanked him a þousand siþe
Þe time þat he was born.

& when þai schuld wende ato,
Sir Amis oft þonked *him* þo
His cost & his gode dede.
„Broþer", he seyd, „ȝif it bitide so,
Þat þe bitide care oþer wo,
& of min help hast nede,
Sauelich com oþer sende þi sond,
& y schal neuer lenger wiþstond,
Al so god me spede:
Be it in periil neuer so strong,
Y schal þe help in riȝt & wrong,
Mi liif to lese to mede!"

Asonder þan þai gun wende;
Sir Amiloun, þat kniȝt so hende,
Went hom in þat tide
To his leuedi, þat was vnkende,
& was ful welcome to his frende,
As prince proude in pride;
& when it was comen to þe niȝt,
Sir Amiloun & þat leuedi briȝt
In bedde were layd biside; 56[d]

1436 hou] what *SD*. 1437 com—worn] þeder com wore *S*. 1439 him] god *SD*. an hundryd *SD*. 1440 þat he was] he was gete or *S*. 1447 Saueliche *Weber*. oþer] o *ü. d. z. geschr. A*. 1450 periil] l *corr. aus* s? *A*. perill *Weber*. 1441—1452 *om. SD*. 1453 As.—gun] When þey asonder shuld *SD*. 1455 home *Weber*. Went h. in] Hoom he went *SD*. 1456 leu.—vnk.] lady ryche (and kynde (of kende *D*) *SD*. 1457 &—to] And (*om. S*) he was honoured among (of *D*) *SD*. 1458 pr. pr.] lord and prince *SD*. 1459 &] *om. S*. com *S*; come *D*. þe] *om. D*. þat] his *S*; the *D*. lady *SD*. 1461 leyd *Weber*. were layd] lay hem (him *D*) *SD*.

In his armes he gan hir kis
& made hir ioie & michel blis,
For noþing he nold abide.

Þe leuedi astite asked him þo,
Whi þat he hadde farn so
Al þat fourtenniȝt,
Laid his swerd bitven hem to,
Þat sche no durst nouȝt for wele no wo
Touche his bodi ariȝt.
Sir Amiloun biþouȝt hi*m* þan,
His broþer was a trewe man,
Þat hadde so done, apliȝt.
„Dame," he seyd, „ichil þe sain
& telle þe þat soþe ful fain,
Ac wray me to no wiȝt!"

Þe leuedi astite him frain gan,
For his loue, þat þis warld wan,
Telle hir, whi it ware.
Þan astite þat hendy man,
Al þe soþe he teld hir þan,
To court hou he gan fare,
& hou he slouȝ þe steward strong,
Þat wiþ tresoun & wiþ wrong
Wold haue his broþ*er* forfare,

1462 And in *D.* 1463 ioie & m.] gret (moche *D*) ioye and *SD.* 1464 For noþ.] No lenger *SD.* wold *SD.* 1465 And þe *D.* lady *SD.* ast.] *om. SD.* him] þe lord *SD.* 1466 þat] *om. SD.* had *Weber.* had faren *SD.* 1468 Laid] To leye *S*; And whi he laid *D.* 1469 ne *SD.* nouȝt] *om. SD.* no] ne *SD.* 1470 Neyȝe *S*; Nyght (!) *D.* 1473 Þat] And *D* don *Weber.* in plyȝt *S.* 1474 Dame—ichil] He (And *D*) saide madame y wil *SD.* 1475 &—soþe] And (*om. S*) þe soþ (y wold (*om. D*) tel þe *SD.* 1776 Ac] But *SD.* 1477 Þe l. ast.] As (sone as (tyde *D*) þe lady *SD.* him fr.] to him say *D.* can *S.* 1479 To tel *SD.* hir] r *auf rasur A.* hit *Weber.* 1480 Þat—hendy] And anoon þat (the *D*) douȝty *SD.* 1481 he tolde *S*; tell *D.* hir] him *S.* þan] he gan *D.* 1482 And to *D.* gan] was *S*; dede *D.* 1484 Þat] wold *add. SD.* & wiþ] *and D.* 1485 My (His *D*) brother haue brouȝt in care *SD.*

& hou his broþ*er*, þat hendy kniȝt,
Lay wiþ hir in bed ich niȝt,
While þat he was þare.

Þe leuedi was ful wroþ, ypliȝt,
& oft missayd hir lord þat niȝt
Wiþ speche bi tvix hem to
& seyd: „Wiþ wrong & michel vnriȝt
Þou slouȝ þer a gentil kniȝt:
Ywis, it was iuel ydo!“
„Dame,“ he seyd, „bi heuen king,
Y no dede it for non oþer þing
Bot to saue mi broþer fro wo,
& ich hope, ȝif ich hadde nede,
His owhen liif to lesse to mede,
He wald help me al so!“

Al þus, in gest as we sain,
Sir Amis was ful glad & fain,
To court he gan to wende;
& when he com to court oȝain
Wiþ erl, baroun, kniȝt & swain, 57ª
Honourd he was, þat hende.
Þat riche douke tok him bi hond
& sesed him in alle his lond,
To held wiþ outen ende;

1486 his br.] Amys *SD.* gentyl *SD.* 1487 That lay *D.* wiþ] by *S.* in] a *D.* ich] a *SD.* 1488 Whilẹ] l *corr. aus? A.* 1489 Þe -- ful] Þan woxe (wexe *D*) þat lady *SD.* aplyȝt *SD.* 1491 spise *D.* bytwene *SD.* 1492 michel] with *D*; *om. S.* 1493 douȝty *S.* 1494 Ywis] *om. SD.* it] Þat *S.* was] wel *add. SD.* 1495 Dame he s.] Then said he *D.* 1496 no] *om. D.* did *S.* 1498 I *D*; *om. S.* hope] wille *add.* (!) *S.* y had *SD.* 1499 lesse] leye *S*; lye *D.* 1500 help me] me serue *S*; for me *D.* al] euen *S.* 1501 Herkeneþ & (now *D*) y wyl ȝow sayn *SD.* 1502 How sir *SD.* ful] *om. D.* glad &] *om. S.* 1503 he gan to] when he shuld *SD.* 1504 &] *om. S.* 1505 Wiþ] *om. S.* 1506 Well hon. *D.* he] *om. S.* *he w. þ.*] þat knyȝt *S.* 1507 Þe SD. bi] þe *add. SD.* 1508 *saisede S*; seysed *D.* 1509 oute SD.

& seþþen wiþ ioie opon a day
He spoused Belisent, þat may,
Þat was so trewe & kende.

Miche was þat semly folk in sale,
Þat was samned at þat bridale,
When he hadde spoused þat flour,
Of erls, barouns, mani & fale,
& oþer lordinges gret & smale,
& leuedis briȝt in bour.
A real fest þai gan to hold
Of erls & of barouns bold
Wiþ ioie & michel honour.
Ouer al þat lond est & west
Þan was sir Amis helden þe best
& chosen for priis in tour.

So wiþ in þo ȝeres to
A wel fair grace fel hem þo,
As god almi̇ȝti wold:
Þe riche douke dyed hem fro
& his leuedi dede al so,
& grauen in grete so cold.
Þan was sir Amis hende & fre
Douke & lord of gret pouste
Ouer al þat lond yhold.
Tvai childer he biȝat bi his wiue,
Þe fairest, þat miȝt bere liue,
In gest as it is told.

1510 seþþen w. i.] afterward *SD.* 1511 þat] feire *add. S.* & k.] of kynde *S.* 1515 Whan *Weber.* 1516 erl *Weber.* 1520 erl *Weber.* 1513—1524 *om. SD.* 1525 So] And sone *S.* in þo] ynne *SD.* ȝere *S.* 1526 befel *S.* 1527 alm.] yt *add. D.* 1528 riche d.] duk her fader *SD.* 1529 his l. d.] her moder died *SD.* 1530 grauen] were graue (graued *D*) *SD.* grete so] cleye *S*; cloddes *D.* 1333 On *S.* land *Weber.* 1534 Tvai — bi] (And *add. D*) *Twoo children he gat* vppon (on *D*) SD. 1535 Þe — bere] *Fairer were þer (om. D)* noon on (a *D*) SD. gest] romaunce S.

Þan was þat kniȝt of gret renoun
& lord of mani a tour & toun
& douke of gret pouste;
& his broþer, sir Amiloun,
Wiþ sorwe & care was driuen adoun,
Þat ere was hende & fre:
Al so þat angel hadde him told,
Fouler mesel þar nas non hold
In world, þan was he.
In gest to rede it is gret rewþe,
What sorwe he hadde for his treuþe
Wiþ in þo ȝeres þre.

& er þo þre ȝere com to þende, 57
He no wist, whider he miȝt wende,
So wo was him bigon;
For al þat were his best frende,
& nameliche al his riche kende,
Bicom his most fon;
& his wiif, for soþe to say,
Wrouȝt him wers boþe niȝt & day,
Þan þai dede euerichon.
When him was fallen þat hard cas,
A frendeleser man, þan he was,
Men nist no whar non.

1537 þat kniȝt] sir Amys *SD*. 1538 &] eke *add. S.* of] [illegible] ouer *D.* mani a] *om. S.* 1541 was] *om. D.* was dr.] dreue *S.* 1543 Al so þat] As þe *SD.* had *Weber.* him had *S.* ytolde *D.* 1544 Fouler — nas] A fouler lazar was *SD.* yholde *D.* 1545 In] þis *add. SD.* was] *om. SD.* 1546 To rede in geste (romaunce *S*) *SD.* rouþ *S.* 1547 trouþ *S.* 1548 in þo] ynne *S*; inne the *D.* 1549 & er þo] Or *S*; Ere than the *D.* com] were com *S*; were go *D.* ende *Weber*; ende *D*; ȝende (!) *S.* 1550 miȝt] mi *verklext A.* no — miȝt] wist neuer whedir to *SD.* 1551 So] For *Weber.* 1552 *f.* In al þe lond fer (faire *D*) and hende, Þo þat weren his best frende *SD.* 1555 for s. to] þe soþ for to *S*; as y you *D.* 1556 werse *Weber*; worst *D.* boþe n. &] euery *SD.* 1558 And when *SD.* befalle *SD.* þis *S.* hard] *om. SD.* 1559 frendshiples *S*; frendeles *D.* 1560 non] is on *Weber.* Alyue was þer noon *S*; A lyves man wysched he were non *D.*

So wicked & schrewed was his wiif,
Sche brac his hert wiþ oute*n* kniif
Wiþ wordes hard & kene,
& seyd to hi*m*: „Þou wreche chaitif,
Wiþ wrong þe steward les his liif,
& þat is on þe sene:
Þer fore, bi seyn Denis of Frau*n*ce,
Þe is bitid þis hard chaunce!
Daþet, who þe bimene!“
Wel oft times his honden he wrong,
As man þat þenkeþ his liif to long,
Þat liueþ in treye & tene.

Allas, allas! þat gentil kni3t,
Þat whilom was so wise & wi3t,
Þat þan was wrou3t so wo,
Þat fram his leuedi fair & bri3t
Out of his owhen chau*m*ber a ni3t
He was yhote to go,
& in his owhen halle o day
Fram þe hei3e bord oway
He was ycharged al so,
To eten at þe tables ende:
Wald þer no man sit hi*m* hende,
Wel careful was he þo.

1562 out *S*; oute *D*. stryf *S*. 1564 Þou] *om. SD*. wreched *D*. 1565 lost *SD*. 1566 &] *om. SD*. on þe] now wel *SD*. ysene *D*. 1567 Þer f.] Y swere *S*; And swore *D*. seynt *SD*. 1568 Þe] Ther *Weber*. Þe is bit] *auf rasur A*. Þerfore þou hast þis meschaunce *SD*. 1569 Thau3 (!) *D*. Vnþank haue he þat þe wyl bymeene *S*. 1570 Wel oft] Mony *SD*. a tyme *D*. hondes *SD*. 1571 As] a *add. D*. þinkeþ *S*; thought *D*. 1572 liueþ] is *SD*. 1573 allas þat] for þat *SD*. 1574 wise] war *S*; faire *D*. 1575 Þat] And *SD*. was] *om. D*. brou3t *SD*. so] in *S*. 1576 Þat fr.] Fro *SD*. lady *D*; own wyf *S*. 1576 *f. umgestellt SD*. 1578 yh. to go] chased alsoo *D*. 1579 in] out of *S*. owhen] *om. S*. a *S*. 1580 Fro *S*. hy3e *S*. oway] y 3ow say *S*. 1581 ych.] chased *S*. al] so *auf rasur A*. 1579—1581 *om. D*. 1582 tables] dormand *S*; mouthes (!) *D*. 1583 þer] *om. SD*. sit] *fet S*. him] be *add. D*. 1584 Wel] om. SD. Karfull *D*.

Bi þan þat half ȝere was ago,
Þat he hadde eten in halle so
Wiþ gode mete & wiþ drink,
His leuedi wax ful wroþ & wo
& þouȝt, he liued to long þo:
„Wiþ outen ani lesing,
In þis lond springeþ þis word,
Y fede a mesel at mi bord,
He is so foule a þing, 57c
It is gret spite to al mi kende,
He schal no more sitt me so hende,
Bi Jesus, heuen king!“

On a day sche gan him calle
& seyd: „Sir, it is so bifalle,
For soþe, y telle it te,
Þat þou etest so long in halle,
It is gret spite to ous alle,
Mi kende is wroþ wiþ me.“
Þe kniȝt gan wepe & seyd ful stille:
„Do me where it is þi wille,
Þer noman may me se.
Of no more ichil þe praye.
Bot of a meles mete ich day
For seynt charite!“

1585 þan] a *sehr verkratzt A*; then *Weber*. Bi þan þat] Whan þe *SD.* goo *S*; ygo *D.* 1586 had *Weber*. thoo *D.* 1587 Wheþer *S.* & wiþ] or *S*; and *D.* 1588 Þe lady *SD.* wox *SD.* ful] *om. SD.* wreth *D.* 1589 & þ.] Þat *SD.* leued *Weber*; leuyd *SD.* to] so *SD.* soo *D.* 1590 Wiþ o. a.] And seide with out (oute *D*) *SD.* 1591 In -- þis] Yf in my londe spryng þe (that *D*) *SD.* 1592 Þat y fynd *S.* lazar *SD.* 1593 He] Þat *SD.* 1594 al mi] a lady (ladys *D*) *SD.* kende] n *corr. aus* o *A.* 1595 no m.] not long *S.* set *S.* so] *om. D.* 1596 Jesu *SD.* 1597 And on *D.* gan] can *Weber*. 1598 sir] *om. D.* so it is *S.* 1599 Þe soth *S.* it] *om. S.* 1600 etest] hast ben *D.* 1600 *f. umgestellt in SD.* 1602 kyn (kynne *D*) *SD.* arn *S.* 1603 gan w.] wept *D*; answered *S.* ful] *om. SD.* stille] here tyll *D.* 1604 Dame do *SD.* where it] þer *SD.* 1605 Þat me no man ysee *S; That* noman me ne se *D.* 1606 ichil] good y *SD.* 1607 of] *om. D.* a] o *D*; *om. S.* ich] euery SD.

Þat leuedi, for hir lordes sake
Anon sche dede men timber take,
For noþing wold sche wond;
& half a mile fram þe gate
A litel loge sche lete make,
Biside þe way to stond.
& when þe loge was al wrouȝt,
Of his gode no wold he noȝt,
Bot his gold coupe an hond.
When he was in his loge al on,
To god of heuen he made his mon
& þonked him of al his sond.

In to þat loge when he was diȝt,
In al þe court was þer no wiȝt,
Þat wold serue him þare,
To saue a gentil child, ypliȝt;
Child Owaines his name, it hiȝt,
For him he wepe ful sare.
Þat child was trewe & of his kende,
His soster sone he was ful hende;
He sayd to hem ful ȝare,
Ywis, he no schuld neuer wond,
To seruen him fro fot to hond,
While he oliues ware.

1609 Þe lady *SD*. 1610 Anon sche] Anoon *S*; As tyte *D*. 1612 &] *om*. *SD*. fro *SD*. 1613 litel] priue *SD*. lete] dide *SD*; him *add*. *S*. 1612 *f. umgestellt in SD*. 1614 Bis.] Out of *SD*. 1615 loge] chamber *SD*. al] *om*. *SD*. 1616 Of] al *add*. *SD*. wolde *Weber*. no w. he] he axed *SD*. 1617 gold] golde *Weber*; *om*. *S*. in *SD*. 1618 And when *D*. in his l.] þer yn *SD*. 1619 god of h.] Jesu Crist *SD*. 1620 al] *om*. *SD*. 1621 In — was] (And *add*. *D*) when he was in þat (*om*. *S*) logge *SD*. 1622 þer] *om*. *D*. 1623 him serue *D*. 1624 To] *om*. *SD*. Yplyght *Weber*. aplyȝt *S*. 1625 Owe*y*s *SD*. it] *om*. *SD*. 1626 wept *SD*. ful] well *D*; *om*. *S*. 1627 Þe *SD*. 1628 ful] *om*. *SD*. 1629 seyd *Weber*. To him he seide *SD*. 1630 Ywis—neuer] Þat he (wold neuer (neuer wold *D*) *SD*. wende *D*. 1631 him] his lord SD. *fro] to S; a D. to] & SD*. 1632 a lyue SD.

Þat child, þat was so fair & bold,
Owaines was his name ytold,
Wel fair he was of blode.
When he was of tvelue ȝere old,
Amorau*n*t þan was he cald, 57a
Wel curteys, hende & gode.
Bi his lord ich niȝt he lay
& feched her liuere eueri day
To her liues fode.
When ich man made gle & song,
Euer for his lord among
He made dreri mode.

Þus Amorau*nt*, as y ȝou say,
Com to court ich day,
No stint he for no striue.
Al þat þer was, gan hi*m* pray,
To com fro þat lazer oway,
Þan schuld he the & þriue.
& he answerd wiþ milde mode
& swore bi him, þat dyed on rode
& þoled woundes fiue,
For al þis worldes gode to take,
His lord nold he neuer forsake,
Whiles he ware oliue.

1633 Þe *SD*. 1634 Fro his lorde neuer he wold *D*. 1635 Wel fair] So kende *D*. 1634 *f. om. S*. 1636 When—ȝere] Of twelf wynter he was *S*. 1637 *om. S*. 1638 Wel c.] Certes *S*. 1636–1638 *om. D*. And trew he was, as y ȝow told, Fro his lord neuer he wold, So kynde he was of blood *add. S*. 1639 Bi—ich] (And *add. D*) in his loge (chomber *D*) a *SD*. 1640 livrere *Weber*; lurere *A*. euer *A* (And *add. D*) to court he went euery day *SD*. 1641 To] feeche *add. SD*. his *S*. 1642 When—&] Ne (For *D*) myȝt him neuer glade no *SD*. 1643 But euer *SD*. 1644 made] wept with *SD*. 1645 *f.* (To court (Tho *D*) he went euery day, For to feeche her leueray *SD*. 1647 Ne *SD*. 1648 were *S*. 1649 þat] þe *SD*. lasur (!) *S*. 1650 he schuld *SD*. the &] the better *D*; *om. S*. 1651 & he] The child *D*. He swor by him þat died on roode *S*. 1652 And for mankynd shed his blood *S*. 1653 suffred *SD*. 1654 world (!) *S* 1655 His—he] My lord shal y *SD*. 1656 Wh. he w.] While þat y am *SD*.

Bi þan þe tvelmoneþ was al gon,
Amorant went in to þat won
For his lordes liueray.
Þe leuedi was ful wroþ anon
& comau*n*de hir men euerichon,
To driue þat child oway,
& swore bi him, þat Judas sold,
Þei his lord for hunger & cold
Dyed þer he lay,
He schuld haue noiþ*er* mete no drink
No socour of non oþ*er* þing
For hir after þat day.

Þat child wrong his honden tvain
& weping went hom ogain
Wiþ sorwe & sikeing sare.
Þat godeman gan him frain
& bad hi*m*, þat he schuld him sain
& telle hi*m*, whi it ware.
& he answerd & seyd þo:
„Ywis, no wonder, þei me be wo,
Mine hert, it brekeþ for care.
Þi wiif haþ sworn wiþ gret mode,
Þat sche no schal neuer don ous gode:
Allas, hou schal we fare?“

1657 Bi þan] When *S*; With inne þat *D*. XII monthes *D*. was al] were *SD*. 1658 Am.] He *SD*. in to þat] to þat (the *D*) wordly *SD*. 1659 For h. l.] To fecche her *SD*. 1660 lady *SD*. was ful] woxe *D*. 1661 com.] bad *SD*. 1662 To (*om. S*) cacche (take *D*) þe *SD*. 1663 &] She *SD*. 1664 Thouȝ (ȝif *S*) hur *SD*. 1665 þer] that *add. D*. 1666 She (And *D*) swore by Jesu heuyn kyng *SD*. 1667 He shuld neiþer haue mete ne drynk *S*; Haue he schuld mete ne drynk ne nothing *D*. 1668 hir] his *Weber*. 1669 *f.* (Þe childe (And child Oueys *D*) went hoom agayn And wept & wrong his hondes twayn *SD*. 1671 sorow *D*. sorwe & sik.] sorowyng *S*. 1672 Þat] Anoon þe *SD*. 1673 him þat] *om. D*. him] *om. S*. 1675 (O *add. D*) sir, he seide, by seynt John *SD*. 1676 Ywis] *om. SD*. thauȝ *D*; yf *S*. wo] begoon *add. SD*. 1677 Min *Weber*; My *SD*. it br.] wyl breke *SD*. 1678 sworn] *So Weber*; wrorn *A*. gret] eger *S*; here *D*. 1679 no sch.] wol *S*; wyll *D*. done *Weber*. do SD. ous] the *D*. 1680 schuld *D*.

„A, god help!“ seyd þat gentil kniȝt, 58a
„Whilom y was man of miȝt,
To dele mete & cloþ,
& now icham so foule a wiȝt,
Þat al þat seþ on me bi siȝt,
Mi liif is hem ful loþ.
Sone,“ he seyd, „lete þi wepeing,
For þis is now a strong tiding,
Þat may we se for soþ;
For, certes, y can non oþer red,
Ous bihoueþ to bid our brede,
Now y wot, hou it goþ!“

Amorwe astite as it was liȝt,
Þe child & þat gentil kniȝt
Diȝt hem for to gon,
& in her way þai went ful riȝt,
To begge her brede, as þai hadde tiȝt,
For mete no hadde þai none.
So long þai went vp & doun,
Til þai com to a chepeing toun,
Fiue mile out of þat won,
& sore wepeand fro dore to dore,
& bad her mete for godes loue,
Ful iuel couþe þai þer on.

1681 O *D.* god] lord *D.* help] *om. SD.* þat] þe *S.* 1682 Whil.] Som tyme *S*; While that *D.* was] a *add. S.* 1684 y am *SD.* foule] wreched *D.* so f. a] a wrecchid *S.* 1685 Þat] *om. SD.* seen *S*; se *D.* on] *om. SD.* me] nowe *add. D.* bi] with *SD.* 1686 is h. f.] waxe hem *S*: wexith them *D.* 1687 Sone—lete] (Therfor *add. D*) lat be soon *SD.* 1688 For] *om. SD.* strong] euyl *SD.* 1689 may we se] y may seye *S*; may y sey *D.* 1690 For c.] Certayn *S*; Therfore certenly *D.* non o.] now no *S*; no *D.* 1691 Ous—bid] But goo to toun & beg (bey (!) *D*) *SD.* our] vs *S.* 1692 Now—hou] Iwys þer to *SD.* 1693 Am. ast. as.] (And *add. D*) erly a morow (morn *D*) when *SD.* is *S.* 1694 Þe ch.] Childe Oweys *SD.* 1695 for] redy *D.* to gon] anone *D.* 1696 &] *om. D.* þai] *om. SD.* ful] forth *D.* 1697 bey *D.* mete *SD.* ryȝt *S.* 1698 breed *SD.* no h.] had *SD.* non *Weber.* 1700 Til—to] In to a guode *D.* cheping *SD.* 1701 þat] the *S.* 1702 At euery hous (hond *D*) þey gon proue *SD.* 1703 & bad] *To begge SD.* 1704 Ful] For *D*; om. *S.*

So in þat time, ich vnderstond,
Gret plente was in þat lond
Boþe of mete & drink;
Þat folk was ful fre to fond
& brouȝt hem anouȝ to hond
Of al kines þing;
For þe gode man was so messaner þo,
& for þe child was fair al so,
Hem loued old & ȝing,
& brouȝt hem anouȝ of al gode;
Þan was þe child bliþe of mode
& lete be his wepeing.

Þan wex þe gode man fote so sare,
Þat he no miȝt no forþer fare
For al þis worldes gode;
To þe tounes ende þat child hi*m* bare
& a loge he bilt him þare,
As folk to chepeing ȝode;
& as þat folk of þat cuntray
Com to chepeing eueri day,
Þai gat hem liues fode; 58b
& Amorau*n*t oft to toun gan go
& begged hem mete & drink also,
When hem most nede at stode.

Þus in gest rede we,
Þai duelled þere ȝeres þre,
Þat child & he al so,
& liued in care & pou*er*te
Bi þe folk of þat cuntre,
As þai com to & fro,

1705—1716 *om. SD.* 1717 wexe *S*; woxe *D.* gode] *om. D.* man] knyȝtes *SD.* fete *D*; *om.* (!) *S.* 1718 no] ne *S*; *om. D.* miȝt] go *add. S.* fare] þerfore *S.* 1720 þat] þe *SD.* 1721 bilt] pyȝt *S*; dobbed *D.* 1722 cheping *D*; þe marked *S.* 1723 &] *om. SD.* as] al *Weber.* þat] þe *SD.* cuntrey *Weber.* 1724 And he come *D.* 1723 *f. umgestellt D.* 1725 To gete *D.* hem] her *S.* 1726 Am. oft] ofte þe childe *SD.* 1727 beg.] gate SD. 1728 at] om. SD. *1729 gest] romaunce S.* 1731 Þe *SD.* 1734 to] twoo (!) S.

So þat in þe ferþ ȝere
Corn bigan to wex dere,
Þat hunger bigan to go,
Þat þer was noiþ*er* eld no ȝing,
Þat wald ȝif hem mete no drink;
Wel careful were þai þo.

Amorant oft to toun gan gon,
Ac mete no drink no gat he non,
Noiþer at man no wiue.
When þai were to gider al on,
Reweliche þai gan maken her mon,
Wo was hem o liue;
& his leuedi, for soþe to say,
Woned þer in þat cuntray
Nouȝt þennes miles fiue,
& liued in ioie boþe niȝt & day,
Whiles he in sorwe & care lay:
Wel iuel mot sche þriue!

On a day, as þai sete alon,
Þat hendi kniȝt gan meken his mon
& seyd to þe child þat tide:
„Sone“ he seyd, „þou most gon
To mi leuedi swiþe anon,
Þat woneþ here biside:
Bid hir for hi*m*, þat died on rode,

1735 So þat in] Sone with ynne *S*; So within *D*. fourþ *SD*. 1737 Þat] And *S*; *om*. *D*. bigan to go] woxe also *S*. 1738 Þat] *om*. *SD*. olde ne *SD*. 1739 ȝeue *SD*. him *SD*. ne *SD*. drink] nothing *D*. 1740 Ful *S*. 1741 Am. oft] Child Oweys (Owes *S*) *SD*. 1742 Ac] *om*. *SD*. ne *SD*. no] *om*. *SD*. he gat *S*. 1743 Neiþer of *S*; Ne at *D*. ne *SD*. 1744 And when *D*. 1745 Rewfully *S*; Full rewly *D*. gan m.] made *SD*. 1746 That wo *D*. 1747 & — to] Þen his wyf as y ȝow *SD*. 1749 Þennes (Thense *D*) but *SD*. 1750 boþe] *om*. *SD*. 1751 Whiles — &] While sir Amylion in *S*; Whiles that he in *D*. 1752 Wel] Þat *S*. 1753 On a] And on *D*. sete] were *SD*. 1754 Þe *S*. hende *S*; hend *D*. make *D*. gan m.] made *S*. 1755 & seyd] *om*. *SD*. þe] þat *S*. child] in *add*. *D*. 1757 And sone *D*. 1758 lady *SD*. *sw.] sone S*; now *D*. 1759 And byd S; Bede D. did Weber.

Sende me so michel of al mi gode,
An asse, on to ride,
& out of lond we wil fare,
To begge our mete wiþ sorwe & care,
No lenger we nil abide!“

Amoraunt to court is went
Bifor þat leuedi fair & gent,
Wel hendeliche seyd hir anon:
„Madame,“ he seyd, „verrament,
As messanger mi lord me sent, 58c
For him self may nouȝt gon,
& praieste wiþ milde mode,
Sende him so michel of al his gode,
As an asse to riden opon.
& out of lond we schulen yfere,
No schal we neuer com eft here,
Þei hunger ous schuld slon!“

Þe leuedi seyd, sche wald ful fain
Sende him gode asses tvain,
Wiþ þi he wald oway go
So fer, þat he neuer eft com ogain.
„Nay, certes, dame,“ þe child gan sain,
„Þou sest ous neuer eft mo!“

1760 muche *SD*. al] *om*. *D*. of al mi] *om*. *S*. 1761 As an *SD*. vppon *SD*. 1762 wille y *S*; y wyll *D*. 1763 our] my *SD*. sare *SD*. we nil] y wylle *SD*. 1764 longer *Weber*. 1765 Am. — is] Anoon (to court þe childe (the child to court *D*) *SD*. 1766 To fore *D*. þat] þe *S*; his *D*. lady *SD*. 1767 Wel h. seyd] And seide to *SD*. 1768 verament *Weber*. 1769 As] a *add*. *SD*. mensanger *A*. 1770 not *SD*. 1771 prai.] bęsouȝt ȝow *S*; you besouthe *D*. 1772 To send *D*; Sendeþ *S*. muche *SD*. al] *om*. *D*. of al h.] *om*. *S*. 1773 As] *om*. *D*. ryde *SD* 1774 schull *D*; wyl *S*. wynde (wende *D*) *SD*. 1775 No] *om*. *SD*. schull *D*. eft here] ȝow (the *D*) hende *SD*. 1776 Þauȝ *S*; Though *D*. schulde *Weber*. shuld vs *SD*. 1777 lady *SD*. ful] *om*. *SD*. 1779 With þat þat he out of lond wolde goon *S*; With that be schuld gon *D*. 1780 So] Ser (!) *S* fer] *om*. *D*. he] ye *D*. com] o *verklext A*. neuer e c.] com neuer *S*; neuer come *D*. 1781 certeys *D*. madame *Weber*. dame] om. SD. 1782 *Ȝe see S*. *eft moo*] moo *S*; here more *D*.

Þan was þe leuedi glad & bliþe
& comau*n*d him an asse as swiþe
& seyd wiþ wretþe þo:
„Now ȝe schul out of lond fare,
God leue ȝou neuer to com her*e* mare,
& graunt, þat it be so!“

Þat child no lenger nold abide,
His asse astite he gan bistride
& went him hom ogain,
& told his lord in þat tide,
Hou his leuedi proude i*n* pride
Schameliche gan to sain;
Opon þe asse he sett þat kniȝt so hende,
& out of þe cite þai gun wende;
Þer of þai were ful fain.
Þurch mani a cuntre vp an doun
Þai begged her mete fram toun to tou*n*
Boþe in winde & rain.

Ouer al þat lond þurch godes wille
Þat hunger wex so gret & grille,
As wide as þai gun go;
Al mest for hunger þai gan to spille,
Of brede þai no hadde nouȝt half her fille,

1883 Þan—&] Þe lady lowȝ and (was ful (wexe *D*) *SD*. 1784 commaunded *SD*. him an a.] esses (!) *D*. as sw.] swythe *D*; whiþe *S*. 1785 wiþ wr.] to him *SD*. 1786 shal *S*. out] *om. SD*. fleen *SD*. 1787 leue] let *S*; yeue *D*. to] *om. S*. here m.] aȝeen *SD*. 1789 *f*. Þe (Þis *D*) childe þis (his *D*) asse gan bestryde, No lenger (wold he (he wolde *D*) þere abyde *SD*. 1791 &] But *S*. 1793 his] þe *S*. lady *SD*. 1794 Shamely *S*; Schamefully *D*. gan to] to him gan *S*; gan *D*. 1795 On *SD*. set *Weber*; dyȝt *SD*. so] *om. S*. 1796 þe cite] toun *SD*. gan *S*; gon *D*. 1797 Þer—ful] Þan were þey glad and *SD*. 1798 Þurch m. a] About in þe *S*; In that *D*. 1799 Þai] *om. D*. fro *SD*. 1801 Ouer—þurch] In þat (contrey as it was (contre with *D*) *SD*. 1802 Þat—gret] Hunger (woxe þere (ther waxe *D*) hard *SD*. grille] *So Weber*; gille (!) *A*. 1803 Als *S*. As w. as] And asse with asse (!) *D*. 1804 *most SD*. hu.] faute *S*; faint *D*. to] *om. SD*. 1805 Of—*nouȝt*] Þey (ne had (had no) breed SD.

Ful careful were þai þo.
Þan seyd þe kniȝt opon a day:
„Ous bihoueþ selle our asse oway,
For we no haue gode no mo,
Saue mi riche coupe of gold;
Ac, certes, þat schal neuer be sold,
Þei hunger schuld me slo!“

Þan Amoraunt & sir Amiloun, 58[d]
Wiþ sorwe & care & reweful roun
Erliche in a morning
Þai went hem til a chepeing toun,
& when þe kniȝt was liȝt adoun,
Wiþ outen ani duelling,
Amoraunt went to toun þo,
His asse he ladde wiþ him also
& sold it for fiue schilling.
& while þat derþ was so strong,
Þer wiþ þai bouȝt hem mete among,
When þai miȝt gete no þing.

& when her asse was ysold
For fiue schilling, as y ȝou told.
Þai duelled þer dayes þre;
Amoraunt wex strong & bold,
Of fiftene winter was he old,
Curtays, hende & fre.

1806 Ful] *om. SD.* 1808 to sel *S.* asses *D.* 1809 For we no] We ne *S*; We haue *D.* 1810 Saue] But *D.* 1811 Ac certes] *om. SD.* ben ysoold *S.* 1812 Þauȝ *S*; Thaught *D.* mi *Weber.* 1813 Þan Am.] Childe Oweys *SD.* 1814 sorwe & c. &] sorow and with *S*; sorow and *D.* rewly *D.* 1815 Erly *SD.* moring (!) *A.* 1816 þai] *Danach ein a ausradirt A.* went hem til] com to *SD.* 1817 & when] Þere *SD.* þe kn.] sir Amylion *S.* was] *om. SD.* 1818 out (oute *D*) more *SD.* 1819 Þe childe in to (*om. D*) þe toun gan goo *SD.* 1820 And toke wyþ him þe (asse also (asses two *D*) *SD.* 1821 it] hem *D.* 1822 þat d.] þe hunger *SD.* 1823 þai] he *S.* hem] her *D.* 1825 &] *om. SD.* her] þe *SD.* asses *D.* were solde *D.* 1826 shilling *Weber.* 1828 Þan was child Oweys stout & bold *SD.* 1829 And of *S.* ȝere S. was] *Danach ein buchst. ausradirt A.* he was *D*; *om. S.* 1830 Certes SD.

For his lord he hadde grete care,
& at his rigge he diȝt hi*m* ȝare
& bare hi*m* out of þat cite;
& half a ȝere & sum del mare
About his mete he him bare:
Yblisced mot he be!

Þus Amorau*n*t, wiþ oute*n* wrong,
Bar his lord about so long,
As y ȝou tel may.
Þat winter com so hard & strong,
Oft: „Allas!“ it was his song,
So depe was þat cuntray;
Þe way was so depe & slider,
Oft times boþe to gider
Þai fel doun in þe clay.
Ful trewe he was & kinde of blod
& serued his lord wiþ mild mode,
Wald he nouȝt wende oway.

Þus Amoraunt, as y ȝou say,
Serued his lord boþe niȝt & day
& at his rigge hi*m* bare.
Oft his song was: „Waileway!“
So depe was þat cuntray,
His bones wex ful sare.
Al her catel þan was spent,
Saue tvelf pans, verrament,
Þerwiþ þai went ful ȝare 59ᵃ
& bouȝt hem a gode croude wain,
His lord he gan þer in to lain,
He no miȝt him bere namare.

1831 For] Of *D.* had *SD.* 1832 &] *om. D.* dide *S.* 1834 &] *om. SD.* 1835 Apon his nek *S.* 1836 Iblessed *SD.* 1837—1848 *om. SD.* 1849 Am.] þe child *SD.* 1850 boþe] *om. SD.* nyȝ (!) and *S*; euery *D.* 1851 regge he *D.* bak *S.* 1852 And ofte *SD.* 1853 depe] wyked and schrewd *D*; 1854 bones wex] lemes were *D.* 1855 Al—was] Then was all here catell *D.* 1857 he *D.* well *D.* 1858 him *D.* His—to] Therin he gan his lord *D.* 1860 *no—bere*] myght bere him D.

Þan Amoraunt crud sir Amiloun
Þurch mani a cuntre vp & doun,
As ȝe may vnderstond;
So he com to a cite toun,
Þer sir Amis, þe bold baroun,
Was douke & lord in lond.
Þan seyd þe kniȝt in þat tide:
„To þe doukes court here biside,
To bring me þider, þou fond!
He is a man of milde mode,
We schul gete ous þer sum gode
Þurch grace of godes sond.

Ac, leue sone!“ he seyd þan,
„For his loue, þat þis world wan,
Astow art hende & fre,
Þou be aknowe to no man,
Whider y schal no whenes y cam,
No what mi name, it be!“
He answerd & seyd: „Nay!“
To court he went in his way,
As ȝe may listen at me,
& bifor al oþer pouer men
He crud his wain *in* to þe fen:
Gret diol it was to se.

So it bifel þat selue day,
Wiþ tong as y ȝou tel may,
It was midwinter tide,

1861 Am. crud] crouded the child *D*. 1862 Þurch m. a.] In all the *D*. 1864 So] Til *D*. come *Weber*. cite] cheping *D*. 1865 þat *D*. 1868 To] *om*. *D*. court] ys *add*. *D*. 1869 Will we theder fonde *D*. 1870 For he *D*. 1871 ous] *om*. *D*. 1872 Thorow *D*. 1873 But *D*. 1874 þis w.] loue (!) *D*. 1876 Þou be a.] Loke þou wray me *D*. 1877 will *D*. when (!) *D*. 1878 Nether *D*. mi] *aus* þi *corr. und radirt A* it] *om*. *SD*. 1879 He] Þe child *D*. 1880 went] crouded him *D*. his] that *D*. 1881 lythe *D*. 1882 bifor—pouer] forth be all the poure *D*. 1883 his w.] hem ryght *D*. 1884 dole *D*. 1885 So it] That tyde D. þat a.] vpon a *D*.

Þat riche douke wiþ gamen & play
Fram chirche com þe riȝt way
As lord & prince wiþ pride.
When he com to þe castel gate,
Þe pouer men, þat stode þ*er* ate,
Wiþdrouȝ hem þer beside.
Wiþ kniȝtes & wiþ seriaunce fale
He went in to þat semly sale,
Wiþ ioie & blis to abide.

In kinges court, as it is lawe,
Trumpes in halle to mete gan blawe,
To benche went þo bold.
When þai were semly set on rowe,
Serued þai were opon a þrowe, 59ᵇ
As men miriest on mold.
Þat riche douke, wiþ oute*n* les,
As a prince serued he wes
Wiþ riche coupes of gold,
& he þat brou3t hi*m* to þat state,
Stode bischet wiþ outen þe gate,
Wel sore ofhungred & cold.

Out at þe gate com a kni3t
& a seriaunt wise & wi3t,
To plain hem boþe yfere;
& þurch þe grace of god almi3t
On sir Amiloun he cast a si3t,

1888 The *D.* game *D.* 1889 Fro *D.* com þe r.] he came in that *D.* 1890 wiþ] of *Weber*; in *D.* 1891 And when *D.* 1892 Þe] *om. D.* were *D.* 1893 Wiþdr. h. þ.] Thei drew him *D.* biside *Weber.* 1894 wiþ s.] seriauntes *D.* 1895 He — semly] Ibrought he was in to the *D.* 1896 byde *D.* 1897 as it is] yt was the *D.* 1898 Trumpes — gan] Trompettes schulde to mete *D.* 1899 And to *D.* went þo] thei yeden *D.* 1900 semly] ***om. D.*** 1901 opon a p.] as ys the lawe *D.* 1903 The *D.* oute *D.* 1904 ***f.*** As prince that was proud in pres, Serued he was with golde ***D.*** 1906 he] *om. Weber.* 1907 He stode besteked *D.* oute ***D.*** 1908 hongred *D.* 1909 Out at] And oute of *D.* gate] ther ***add. D.*** 1911 pley *D.* in fere *D.* 1912 thorow (***theilweise roth geschr.) D.*** *1913 a] hes (!) D.*

Hou laiþ he was of chere,
& seþþen biheld on Amorau*n*t,
Hou gentil he was & of fair se*m*blau*n*t,
In gest as ȝe may here.
Þan seyd þai boþe, bi seyn Jon,
In al þe court was þer non
Of fairehed half his pere.

Þe gode man gan to him go,
& hendeliche he asked him þo,
As ȝe may vnderstond,
Fram wat lond þat he com fro,
& whi þat he stode þer þo,
& whom he serued in lond.
„Sir“, he seyd, „so god me saue,
Icham here mi lordes knaue,
Þat liþ in godes bond,
& þou art gentil kniȝt of blode:
Bere our erand of sum gode
Þurch grace of godes sond!“

Þe gode man asked him anon,
Ȝif he wald fro þat lazer gon
& trewelich to him take;
& he seyd, he schuld, bi seyn Jon,
Serue þat riche douke i*n* þat won,
& richeman he wald hi*m* make;
& he answerd wiþ mild mode
& swore bi him, þat dyed on rode,
Whiles he miȝt walk & wake,
For to winne al þis warldes gode,

1914 loth *D.* 1915 *f.* Also he beheld his seruaunt, How he was gentyll and auenaunt *D.* 1919 contre *D.* 1921 to him gan *D.* 1922 hend. he] hendely *D.* 1924 From *Weber*. Fram w. l. What contre *D.* 1925 so *D.* 1928 J am *D.* 1930 And as thou *D.* man *D.* 1932 Þurch] For the *D.* 1934 the *D.* 1935 trewly *D.* 1936 seyd he s.] schuld serue *D.* 1937 Serue þat] The *D.* *in] of D.* *1938 & r.]* A man *D.* 1939 & he] The childe *D.* 1941 *While D.* *1942 For] om. D.*

His hende lord, þat bi him stode,
Schuld he neuer forsake.

Þe gode man wende, he hadde ben in rage, 59[c]
Or he hadde ben a fole sage,
Þat hadde his witt forlorn,
Oþer he þouȝt, þat his lord wiþ þe foule visage
Hadde ben a man of heiȝe parage
& of heiȝe kinde ycorn.
Þer fore he nold no more sain,
Bot went him in to þe halle ogain
Þe riche douke biforn:
„Mi lord,“ he seyd, „lusten to me:
Þe best bourd, bi mi leute,
Þou herdest, seþþen þou were born!“

Þe riche douke badde him anon,
To telle bi forn hem euerichon,
Wiþ outen more duelling:
„Now sir,“ he seyd, „bi seyn Jon,
Ich was out atte gate ygon
Riȝt now on mi playing.
Pouer men y seiȝe mani þare,
Litel & michel, lasse & mare,
Boþe old & ȝing,
& a lazer þer y fond:
Herdestow neuer in no lond
Telle of so foule a þing!

1943 Þis h.] His *D.* bi him] he ouer *D.* 1942 *f. umgestellt in D.* 1944 Schuld he] He wold him *D.* 1945 Þe—ben] Then wend þe guode man þat he dide *D.* in] *om.* (!) *A.* 2946 a f. s.] full sauage *D.* 1947 Þat—witt] Or his wytte had ben *D.* 1948 Or *D.* his lord] he *D.* 1949 grete *D.* 1950 Other of hight kenne yborn *D.* 1951 wolde *D.* 1952 him *om. D.* 1954 listen *Weber.* Mi—lusten] And seid lord lestne *D.* 1955 bi mi l.] so mott y the *D.* 1956 sen *D.* 1957 Þe—badde] The duke commaunded *D.* 1958 be fore *D.* 1959 oute *D.* 1960 Now] *om. D.* John *Weber.* *1961 at Weber.* Oute of the gate y was gon *D.* 1962 in *D.* 1963 *y s. m.]* then fond y *D.* 1964 & m.] moche D. 1966 lazur (!) *D.* *1967* Herd y *D.* 1968 Speke D. a] om. D.

Þe lazer liþ vp in a wain
& is so pouer of miȝt & main,
O fot no may he gon;
& ouer him stode a naked swain,
A gentiler child, for soþe to sain,
In world no wot y non.
He is þe fairest gome,
Þat euer Crist ȝaf cristendome
Or layd liif opon,
& on of þe most fole he is,
Þat euer þou herdest speke, ywis,
In þis worldes won.“

Þan seyd þe riche douke ogain:
„What foly,“ he seyd, „can he sain?
Is he madde of mode?“
„Sir,“ he seyd, „y bad him fain,
Forsake þe lazer in þe wain,
Þat he so ouer stode,
& in þi seruise he schuld be,
Y bihete him boþe lond & fe,
Anouȝ of warldes gode; 59[d]
& he answerd & seyd þo,
He nold neuer gon him fro;
Þer fore ich hold him wode!“

Þan seyd þe douke: „Þei his lord be lorn,
Par auentour þe gode man haþ biforn
Holpen him at his nede,

1969 liþ vp] lyeth *D.* 1971 ne *D.* he] nat *add. D.* 1972 stant *D.* 1974 world] d *ü. d. z. geschr. A.* world—y] this world ys *D.* 1975 ycome *D.* 1976 Crist ȝaf] had *D.* 1977 Or l. l.] Other lyfe layde *D.* 1978 on of] *om. D.* 1979 euer þ. h.] y herde *D.* 1980 In] Within *D.* worldle (!) *D.* 1981 Þan — d.] The duke ansuerd him *D.* 1982 What—he] With foly cause gan (!) *D.* 1984 bad h. f.] gan him frayne *D.* 1985 To leue *D,* 1986 so] *om. D.* 1987 &] *om D.* he sch.] for to *D.* 1988 bede *D.* lond] gold *D.* 1987 *f. umgestellt in D.* 1989 An. of w.] And haue of worldly *D.* 1990 þo] na (!) *D.* 1991 wold *D* neuer] r *ü. d. z. geschr. A.* gon him] his lord *D.* 1992 y *D.* 1993 Þei — lorn] wher euer he be born *D.* 1994 aunter D. haþ] here *D.* 1995 Hath h. *D.*

Oþer þe child is of his blod yborn,
Oþer he haþ him oþes sworn,
His liif wiþ him to lede.
Wheþer he be fremd or of his blod,
Þe child," he seyd, „is trewe & gode,
Also god me spede!
Ȝif ichim speke, er he wende,
For þat he is so trewe & kende,
Y schal quite him his mede!"

Þat douke astite, as y ȝou told,
Cleped to him a squier bold
& hendelich gan him sain:
„Take," he sayd, „mi coupe of gold,
As ful of wine astow miȝt hold
In þine hondes tvain,
& bere it to þe castel ȝate:
A lazer þou schalt finde þer ate
Liggeand in a wain.
Bid him, for þe loue of seyn Martin,
He and his page drink þis win,
& bring me þe coupe ogain!"

Þe squier þo þe coupe hent
& to þe castel gat he went,
& ful of win he it bare.
To þe lazer he seyd, verrament:
„Þis coupe ful of win mi lord þe sent,
Drink it, ȝiue þou dare!"

1996 þe ch.] he *D.* kend boren *D.* 1997 him oþes] othis to him *D.* 1999 fremd or] *om.* (!) *D.* 2000 he s. is] ys both *D.* 2001 As *D.* me] mote *add. D.* 2002 ich. sp.] y speke with him *D.* 2003 For þat] And for *D.* so] *om. D.* 2002 *f. umgestellt D.* 2004 quite h.] aquite *D.* 2005 Þat — ȝou] The riche douke that y of. *D.* 2007 hendly *D.* 2008 Take] *Danach ein buchst. ausradirt A.* seyd *Weber.* Take — mi] He schuld take his *D.* gold] *So Weber*; glod (!) *A.* 2009 astow] as he *D.* 2010 þine] his *D.* gate *Weber.* 2012 schall *D.* 2013 Leyng *D.* 2014 Bede *D.* 2015 þis] that *D.* 2016 me] *om. D.* coppe *D.* 2017 Þe s. þo] *Anone the squier D.* cuppe D. 2019 he] om. D. 2021 coupe *f. of*] *om. D.* 2022 ȝif *Weber.*

Þe lazer tok forþ his coupe of gold;
Boþe were ȝoten in o mold,
Riȝt as þat selue it ware;
Þer in he pourd þat win so riche;
Þan were þai boþe ful yliche
& noiþer lesse no mare.

Þe squier biheld þe coupes þo,
First his & his lordes al so,
Whiles he stode hem biforn,
Ac he no couþe neuer mo
Chese þe better of hem to, 60a
So liche boþe þai worn.
In to halle he ran ogain:
„Certes, sir," he gan to sain,
„Mani gode dede þou hast lorn,
& so þou hast lorn þis dede now;
He is a richer man þan þou,
Bi þe time, þat god was born!"

Þe riche douke answerd: „Nay!
Þat worþ neuer bi niȝt no day,
It were oȝaines þe lawe!"
„Ȝis, sir," he gan to say,
„He is a traitour, bi mi fay,
& were wele worþ to drawe.
For when y brouȝt him þe win,
He drouȝ forþ a gold coupe fin,

2023 lazar *Weber*. tok] drew *D*. cuppe *D*. 2025 Riȝt] *om*. *D*. 2026 Þer—þat] Then helte he the *D*. 2027 ful yl.] lyche *D*. 2028 Nether *D*. ne *D*. cuppes two *D*. 2031 Whyle *D*. him be fore *D*. 2032 But *D*. ne *D*. 2033 them *D*. 2034 weren *D*. 2035 to] the *add*. *D*. ranne *Weber*. 2036 Certeys lorde *D*. to] *om*. *D*. 2037 Moche *D*. dede] *om*. *D*. forloren *D*. 2038 so] *om*. *D* lorn] *om*. *D*. 2039 He is a] For he is *D*. 2041 riche d.] *om*. (!) *D*. ans.] and seïd *add*. *D*. 2042 Þat w.] Schall he *D*. ne *D*. 2044 sir] certes *D*. to] *om*. *D*. 2046 &] He *D*. wele w. to] worthi to be *D*. 2047 *f*. I toke him the cuppe with wyne, He drew oute a nother as fyne D.

Riȝt as it ware þi nawe:
In þis world, bi seyn Jon,
So wise a man is þer non.
Asundri schuld hem knawe!“

„Now, certes,“ seyd sir Amis þo,
„In al þis world were coupes nomo,
So liche in al þing,
Saue min & mi broþers al so,
Þat was sett bitvix ous to,
Token of our parting;
& ȝif it be so, wiþ tresoun
Mine hende broþer, sir Amiloun,
Is slain, wiþ outen lesing!
& ȝif he haue stollen his coupe oway,
Y schal him sle me self þis day,
Bi Jesu, heuen king!“

Fram þe bord he resed þan
& hent his swerd as a wode man
& drouȝ it out wiþ wrake,
& to þe castel gat he ran;
In al þe court was þer no man,
Þat him miȝt atake.
To þe lazer he stirt *in* þe wain
& hent him in his honden tvain
& sleynt hi*m* in þe lake,
& layd on, as he were wode,

2049 Riȝt] *om. D.* 2050 þis] all the *D.* bi s. J.] ther is non *D.* 2051 is þ. n.] be seint John *D.* 2052 A sonder *D.* them *D.* 2053 Now] *om. D.* 2054 al] *om. D.* cuppis *D.* 2057 betwene *D.* 2058 To ken (! *A*; In tokne *D.* 2059 &] *om. D.* wiþ] summe *add. D.* 2060 Min *Weber.* My *D.* 2061 Is sl.] He is gyled *D.* oute *D.* 2062 ȝif] *om. D.* stole *D.* cuppe *D.* 2063 me s. þ.] this ilk a *D.* 2065 Fro *D.* sterte *D.* 2067 brayd *D.* 2069 þer] *om. D.* 2070 him m. a.] myght him ouertake *D.* 2072 hondes *D.* 2073 slang *D.* 2074 leyd Weber. layd on] tred on him *D.*

& al þat euer about him stode,
Gret diol gan make.

„Traitour!“ seyd þe douke so bold, 60b
„Where haddestow þis coupe of gold
& hou com þou þer to?
For bi him, þat Judas sold,
Amiloun, mi broþer, it hadde *in* wold,
When þat he went me fro!“
„Ȝa, certes, sir!“ he gan to say,
„It was his in his cuntray,
& now it is fallen so.
Bot, certes, now þat icham here,
Þe coupe is mine, y bouȝt it dere,
Wiþ riȝt y com þer to!“

Þan was þe douke ful egre of mod;
Was noman, þat about hi*m* stode,
Þat durst legge on hi*m* hond;
He spurned him wiþ his fot
& laid on, as he wer wode,
Wiþ his naked brond,
& bi þe fet þe lazer he drouȝ
& drad on him in þe slouȝ;
For no þing wald he wond,
& seyd: „Þef, þou schalt be slawe,
Bot þou wilt be þe soþe aknawe,
Where þou þe coupe fond!“

Child Amorau*nt* stode þe pople among
& seye his lord wiþ wouȝ & wrong,

2075 &] That *D.* ab.] be *D.* 2076 diol gan] sorow thei
to *D.* 2077--2088 *om. D.* 2089 ful] *om. D.* 2090 Ther
D. þat] *om D.* 2091 legge on h.] on him ley his *D.* 2092
rned *D.* 2093 on] him *add. D.* 2094 naked] gremely *D.* 2095
om. D. þe l. he] he him *D.* 2097 þing] man *D.* 2098 Þef]
ytour *D.* *schall D.* 2099 wilt—akn.] the soth wyll me knawe
2100 cuppe D. 2101 Am.] Oueys *D.* 2102 wouȝ &] moche D.

Hou reweliche he was diȝt.
He was boþe hardi & strong,
Þe douke in his armes he fong
& held him stille vp riȝt.
„Sir,“ he seyd, „þou art vnhende
& of þi werkes vnkende,
To sle þat gentil kniȝt!
Wel sore may him rewe þat stounde,
Þat euer for þe toke he wounde,
To saue þi liif in fiȝt,

And ys thi brother, sir Amylioun,
That whilom was a noble baroun
Bothe to ryde and go,
And now with sorowe ys dreue adoun:
Nowe god, þat suffred passioun,
Breng him oute of his wo!
For the of blysse he ys bare,
And thou yeldyst him all with care
And brekest his bones a two;
That he halp the at thi nede,
Well euell aquitest thou his mede;
Alas, whi farest thou so?“

When sir Amis herd him so sain,
He stirt to þe kniȝt ogain,
Wiþ outen more delay,
& biclept him in his armes tvain,
& oft: „Allas!“ he gan sain;
His song was: „Waileway!“
He loked opon his scholder bare
& seiȝe his grimly wounde þare,

2103 rewly *D.* 2104 And he *D.* hardi] stefe *D.* 2106 stille] streight *D.* 2107 O sir *D.* vnkynde *D.* 2108 workes þou art vnhende *D.* 2109 To sle þat] Thou sleyst a *D.* 2110 Wel] *om. D.* he *D.* 2111 for — he] he toke for the þat *D.* 2113 - 2124 *om. A.* 2125 so] thus *D.* 2126 He — kn.] To the knyght he sterte *D.* 2127 oute *D.* 2128 bicl.] hent *D.* 2129 For sorow he wepte with his yen *D.* 2130 His s. w.] And seid *D.* 2131 on *D.* 2132 saw a *D.* sare *D.*

As Amoraunt gan him say. 60c
He fel aswon to þe grounde
& oft he seyd: „Allas þat stounde!“
Þat euer he bode þat day.“

„Allas!“ he seyd, „mi ioie is lorn,
Vnkender blod nas neuer born,
Y not, wat y may do;
For he saued mi liif biforn,
Ichaue him ȝolden wiþ wo & sorn
& wrouȝt him michel wo.
„O broþer!“ he seyd, „par charite,
Þis rewely dede forȝif þou me,
Þat ichaue smiten þe so!“
& he forȝaue it him also swiþe
& kist him wel mani a siþe,
Wepeand wiþ eiȝen tvo.

Þan was sir Amis glad & fain,
For ioie he wepe wiþ his ain
& hent his broþer þan,
& tok him in his armes tvain,
Riȝt til he com in to þe halle oȝain,
No bar him no noþer man.
Þe leuedi þo in þe halle stode
& wend, hir lord hadde ben wode,
Oȝaines him hye ran.
„Sir,“ sche seyd, „wat is þi þouȝt?

2133 Am.] child Ouys (!) *D.* him] *om. D.* 2134 He—þe] For sorow he fill swonyng to *D*: 2135 oft he] *om. D.* þat] ilk *add. D.* 2136 he] y *D.* þat þat (!) *A*; this *D.* 2138 was *D.* 2139 ne wote *D.* what *Weber.* schall *D.* 2140 For he] He that *D.* 2141 I haue ȝeld yt him soren (!) *D.* 2142 michel] nowe well *D.* 2143 O] *om. D.* pur *D.* 2144 rew. dede] gylt *D.* 2145 y haue smete *D.* 2146 als *D.* 2147 him—a] to geder a C *D.* 2148 Wepyng both two *D.* 2149 glad &] full *D.* 2150 wept *D.* 2151 His brother he hent þan *D.* 2152 toke *Weber*; lapped *D.* 2153 Riȝt] *om. D.* in] *om. D.* 2154 No—noþer] Moste him help no *D.* 2155 leu. þo] lady *D.* 2156 wende *Weber.* ben] hen *Weber.* hadde ben] were *D,* 2157 And ayens *D.* sche D.

Whi hastow him in to halle ybrouȝt,
For him, þat þis world wan?“

„O dame,“ he seyd, „bi seyn Jon,
Me nas neuer so wo bigon,
Ȝif þou it wost vnderstond,
For better kniȝt in world is non.
Bot al most now ichaue him slon
& schamely driuen to schond:
For it is mi broþer, sir Amiloun,
Wiþ sorwe & care is dreuen adoun,
Þat er was fre to fond.“
Þe leuedi fel aswon to grounde
& wepe & seyd: „Allas þat stounde!“
Wel sore wrengand hir hond.

As foule a lazer as he was,
Þe leuedi kist him in þat plas,
For noþing wold sche spare,
& oft time sche seyd: „Allas!“
Þat him was fallen so hard a cas, 60[d]
To liue in sorwe & care.
Into hir chaumber sche gan him lede
& kest of al his pouer wede,
& baþed his bodi al bare,
& to a bedde swiþe him brouȝt
Wiþ cloþes riche & wele ywrouȝt;
Ful bliþe of him þai ware.

2159 What *D.* him] *om. D.* to] the *D.* brought *D.* 2160 þat] *om. D.* worldle (!) gan *D.* 2162 woe *Weber* Me—wo] No wonder thaught me wo *D.* 2163 it wost] wilte *D.* 2164 For] A *D.* in] the *add. D.* 2165 Bot] Than *D.* now] *om. D.* ich. h.] y haue *D* 2166 dryve *D.* 2167 For] *om. D.* 2168 driuen *Weber.* is dr.] dryue *D.* 2169 fonden *D.* 2170 lady *D.* grounde] r *ü. d. z. geschr. A.* 2171 wept *D.* 2172 honde *Weber.* Sore wryngyng here honden *D.* 2173 laser *Weber.* 2174 lady *D.* 2176 oft] many *D.* sche] *om. D.* 2177 him — a] euer him fyll þat ylke *D.* 2179 hir] a *D.* sche gan] she can *Weber*; thei dide *D.* 2180 kest] dyde *D.* 2181 baded *D.* 2182 to — him] seth him *in the bathe D.* 2183 wrought D. 1853—2184 verloren in *S.*

& þus, in gest as we say,
Tvelmoneþ in her chaumber he lay,
Ful trewe þai ware & kinde.
No wold þai nick him wiþ no nay,
What so euer he asked niȝt or day,
It nas neuer bihinde,
Of euerich mete & eueri drink.
Þai had hem selue, wiþ outen lesing,
Þai were him boþe ful minde.
& biþan þe tvelmoneþ was ago,
A ful fair grace fel hem þo,
In gest as we finde.

So it bifel opon a niȝt,
As sir Amis, þat gentil kniȝt,
In slepe þouȝt as he lay,
An angel com fram heuen briȝt
& stode biforn his bed ful riȝt
& to him þus gan say,
Ȝif he wald rise on Cristes morn,
Swiche time as Jesu Crist was born,
& slen his children tvay,
& alien his broþer wiþ þe blode,

2185 &] *om. SD.* gest] romance *S.* we] y ȝow *SD.* 2186 A twelmonþ *S*; XII monthes *D.* her] hir *Weber;* his *S.* he] *om. S.* 2187 Ful] *om. SD.* she (he *D*) was *SD.* 2188 Thei wolde him brenge with oute nay *D*; He had it with out nay *S.* 2189 so] *om. D.* euer] *om. SD.* other *D.* 2188 *f. umgestellt in SD.* 2190 was *SD.* 2191 euery *SD.* 2192 Þat þey *SD.* had] ete *S.* hem selue] of *S*; *om. D.* out *S*; oute *D.* 2193 ware *Weber.* Þai – ful] He was ful wel in hur *S*; Thei had on him guode *D.* 2194 biþan] or *S*; er *D.* þe] þat *S.* tvelmoþ (!) *A*; tvelmonth *Weber.* were *D.* 2195 ful] wel *S*; *om. D.* hap *S.* befel *SD.* 2196 story *S.* as so *D.* 2197 it] as *Weber.* 2198 As] *om. S.* 2199 slepe þ. as] his bedde *SD.* he l.] layn (!) *D.* 2200 *f.* Him (He *D*) þouȝt byfore (him wel (his bed *D*) ryȝt (That *add. D*) Þer com an aungel (feire and (*om. D*) bryȝt *SD.* 2202 þus] *om SD.* sayn *D.* 2203 ȝif] & *S.* on] a *SD.* cristmas *S.* 2204 At suche (whiche *D*) *SD.* Jesu Cr.] god *SD.* 2205 sloo *S*; sle *D.* twayn *D.* 2206 al.] wassh *S*; smere *D.* broþer] *So Weber;* childer (!) *A.* þe] her *S.*

Þurch godes grace, þat is so gode,
His wo schuld wende oway.

Þus him þouȝt al þo þre niȝt,
An angel out of heuen briȝt
Warned him euer more,
Ȝif he wald do, as he hi*m* hiȝt,
His broþer schuld ben as fair a kniȝt,
As euer he was biforn.
Ful bliþe was sir Amis þo,
Ac for his childer hi*m* was ful wo,
For fairer ner non born.
Wel loþ him was, his childer to slo,
& wele loþer, his broþer forgo,
Þat is so kinde ycorn.

Sir Amiloun met þat niȝt also, 61ᵃ
Þat an angel warned him þo
& seyd to him ful ȝare,
Ȝif his broþer wald his childer slo,
Þe hert blod of hem to
Miȝt bring him out of care.
A morwe sir Amis was ful hende
& to his broþer he gan wende
& asked him of his fare;
& he him answerd oȝain ful stille:
„Broþer, ich abide her godes wille,
For y may do na mare!“

2207 Þrouȝ *S*; Thorow *D*. grace of god *SD*. 2208 care *SD*. wende] *om*. *SD*. a wayn (!) *D*. 2209 þo] the *Weber*. 2209—2220 *om*. *SD*. 2221 met] þouȝt *SD*. niȝt] tyme *S*. 2222 warned] com *SD*. too *SD*. 2223 seyd to] warned *SD*. hem (!) *S*. ȝare] feire *S*. 2224 childerin *D*. 2225 Þe hert] Þe *S*; And with the *D*. blod] þat com *add*. *SD*. of h. t.] hem fro *D*. Shuld *D*. 2226 care] wo, *unterpunktet*, *daneben von anderer hand mit schwächerer tinte* care *geschr*. *A*. Shuld make him hool and feire *S*. 2227 At *S*. morn *SD*. was ful] was *S*; that was so *D*. 2228 &] *om* *D*. 2229 aske *S*. 2230 &] *om*. *S* him] *om*. *SD*. oȝ. ful] with wordes *SD*. 2231 Broþer] *om*. *SD*. I *SD*. her] broþer *S*; *om*. *D*. 2232 For y] I ne *S*; Thus *D*. may] broþer *add*. *S*. na] *no man D*.

Al so þai sete to gider þare
& speke of auentours, as it ware,
Þo kniȝtes hende & fre,
Þan seyd sir Amiloun ful ȝare:
„Broþer, y nil nouȝt spare,
To tel þe in priuite:
Me þouȝt to niȝt in mi sweuen,
Þat an angel com fram heuen;
For soþe, he told me,
Þat þurch þe blod of þin children to
Y miȝt aschape out of mi wo,
Al hayl & hole to be!“

Þan þouȝt þe douk, wiþ outen lesing,
For to slen his childer so ȝing,
It were a dedli sinne;
& þan þouȝt he, bi heuen king,
His broþer out of sorwe bring,
For þat nold he nouȝt blinne.
So it bifel on Cristes niȝt,
Swiche time as Jesu, ful of miȝt,
Was born, to saue man kunne,
To chirche to wende, al þat þer wes,
Þai diȝten hem, wiþ outen les,
Wiþ ioie & worldes winne.

2233 Al so] As *SD*. sat *SD*. 2234 spak *SD*. auenture *S*; auntres *D*. it] þey *SD*. 2235 Þe *SD*. kn.] *om*. *D*. &] þat *add*. *D*. 2236 Þan—Am.] Sir Amylion seide to (*om*. *D*) him *SD*. 2237 Broþer] *Danach eine rasur von c. 4 buchst. A*. And seid br. *S*. wyll *D*. not *SD*. 2238 in] my *SD*. 2239 Me—niȝt] To nyȝt as y lay *SD*. 2240 Þat] *om*. *SD*. fram] to me fro *SD*. 2241 he t. me] as (*om*. *D*) y tell the *SD*. 2242 Þat þ.] With *D*; And seid with *S*. þin] *So Weber ;* min (!) *A*; þy *SD*. 2243 may (*hs*. my!) *D*. scape *SD*. 2244 Al—hole] Boþ hool and sounde *S*. 2245 douke *Weber*. þe d.] sir Amys *SD*. out *S*; oute *D*. 2246 For] *om*. *SD*. sloo *S*; sle *D*. children *SD*; þat were *add*. *SD*. 2247 a d.] grete *S*. 2248 &] *om*. *SD*. 2249 My *S*. sorwe] woo (care *D*) to *SD*. 2250 Þerfore *SD*. wol *S*; wolde *D*. not *D*. 2251 Þus (This *D*) fel *SD*. cristmas *S*; awn *add*. *SD*. 2252 Þe (*om*. *D*) whiche *SD*. as—miȝt] þat god almyȝt *S*. 2253 bore S. kinne *Weber*. mankyn *S; man* kynde *D*. 2254 to w.] went SD. 2255 *dyȝt SD. out S; oute D*. 2256 worldly SD.

Þan þai were redi for to fare,
Þe douke bad al þat þer ware,
To chirche þai schuld wende,
Litel & michel, lasse & mare,
Þat non bileft in chaumber þare,
As þai wald ben his frende,
& seyd, he wald him selue þat niȝt
Kepe his broþer, þat gentil kniȝt,
Þat was so god & kende. 61b
Þan was þer non, þat durst say nay,
To chirche þai went in her way,
At hom bileft þo hende.

Þe douke wel fast gan aspie
Þe kays of þe noricerie,
Er þan þai schuld gon,
& priueliche he cast his eiȝe
& aparceiued ful witterlye,
Where þat þai hadde hem don.
& when þai were to chirche went,
Þan sir Amis, verrament,
Was bileft al on.
He tok a candel fair & briȝt
& to þe kays he went ful riȝt
& tok hem oway ichon.

2257 redi] i *aus e corr. A.* (And sone after þat (So when *D*) þey were al ȝore *SD.* 2258 Þe d.] Sir Amys *S.* bad] commaunded *S.* 2259 chirche] that *add. D.* schulde *Weber.* 2260 & m.] muche *SD.* 2261 biselft (!) *A.* noman lafte *SD.* 2262 be *S.* 2263 &] He *D.* þat n.] aplyȝt *SD.* 2265 god] trew *S.* hende *A.* *om. D.* 2266 Þan w. þ.] Ther was *D.* non þat] noman *SD.* 2268 þo] þat *S.* 2267 *f.* But at home belefte that hende, That was both trew and kende, And to chirche thei wente here way *D.* 2269 ful *D.* 2270 norserye *S*; norcery *D.* 2271 Er þan] When þat *S*; When *D.* won (!) *D.* 2272 priuiliche *Weber;* priuely *SD.* ye *D.* 2273 aparc. ful.] saw hem well *D.* ap. — witt.] seyȝe where þey lyȝe *S.* 2274 And where *S.* þat] *om. SD.* hadde hem] were *SD.* don] leyd anon *D.* 2275 &] *om. D.* to ch. w.] in þat tyde *SD.* 2276 (To chirche gon (Go to chirche *D*) þere besyde *SD.* 2277 Was bil.] At hoom (belefte he (he left *S*) *SD.* 2278 toke *Weber.* (And *add. D*) with a candell (candal *S*) þat was lyȝt *SD.* 2279 &] *om. SD.* went ful] yede *D.* 2280 hem] *om. S.*

Alon him self, wiþ outen mo,
Into þe chaumber he gan to go,
Þer þat his childer were,
& biheld hem boþe to,
Hou fair þai lay to gider þo
& slepe boþe yfere.
Þan seyd him selue: „Bi seyn Jon,
It were gret reweþe, ȝou to slon,
Þat god haþ bouȝt so dere!“
His kniif he had drawen þat tide,
For sorwe he sleynt oway biside
& wepe wiþ reweful chere.

Þan he hadde wopen, þer he stode,
Anon he turned oȝain his mode
& sayd wiþ outen delay:
„Mi broþer was so kinde & gode,
Wiþ grimly wounde he schad his blod
For mi loue opon a day:
Whi schuld y þan mi childer spare,
To bring mi broþer out of care?
O, certes,“ he seyd, „nay!
To help mi broþer now at þis nede,
God graunt me þer to wele to spede
& Mari, þat best may!“

No lenger stint he no stode,
Bot hent his kniif wiþ dreri mode

2281 out *S*; oute *D*. 2282 To *SD*. þe] his *D*. to] *om. D*. **2283 þat his]** his *D*; lay þe *S*. children *SD*. dere *S*. 2284 &] **he** ***add. D***. 2285 leyn *D*. 2286 playde *SD* boþe] hem *S*. in **fere** *SD*. 2287 seyd h. s.] said he *D*; he seid *S*. 2288 were] ys *D*. **reuth** *D*; synne *S*. 2290 drawȝe *S*. 2291 grete rowþ *S*. sleynt] *So* ***Weber***; sleyntt *A*. sl. ow.] stood *SD*; hem *add. D*. 2292 wept *SD*. **rewly** *SD*. 2293 Þan] When *SD*. hadde] *Danach* hadde, ***unterpunktet A***. had wept *SD*. 2295 & — outen] With out more *SD*. **2296** broþer] þat *add. SD*. is *S*. so] *om. D*. trew *SD*. 2297 **Wiþ — his]** For me (*om. D*) he shed his own *SD*. 2298 For — **opon]** To saue my lyf *SD*. on *D*. 2299 children *SD*. 2301 O] ***om.*** *SD*. certes] tes *ü. d. z. geschr*. 2302 To — now] My broþer **to help** *SD*. *2303 God — to]* Jesu leue (yeue D) me SD. 2305 ***stint he]*** ***he ne stent D***. ne *SD*. 2306 He drew SD.

& tok his children þo,
For he nold nouȝt spille her blode,
Ouer a bacine fair & gode 61c
Her þrotes he schar atvo.
& when he hadde hem boþe slain,
He laid hem in her bed ogain,
— No wonder, þei him wer wo! —
& hilde hem, þat no wiȝt schuld se;
As noman hadde at hem be,
Out of chaumber he gan go.

& when he was out of chaumber gon,
Þe dore he steked stille anon
As fast as it was biforn;
Þe kays he hidde vnder a ston
& þouȝt, þai schuld wene ichon,
Þat þai hadde ben forlorn.
To his broþer he went him þan
& seyd to þat careful man
Swiche time as god was born:
„Ich haue þe brouȝt mi childer blod,
Ich hope, it schal do þe gode,
As þe angel seyd biforn.“

„Broþer,“ sir Amiloun gan to say,
„Hastow slayn þine children tvay?

2307 &—child.] His children he hent *SD*. 2308 And for *D*. wold not *SD*. 2310 Þe *SD*. carf he *S*; he karfe *D*. 2311 hem b. s.] sloo (slon *D*) þo (both *D*) twayn *SD*. 2312 bedde again *Weber*. He—bed] In bedde (bed *D*) he laid (heelyd *S*) hem fair (*om. D.*) *SD*. 2313 þai *Weber*; þauȝt *S*; thow *D*. he *S*. 2314 And (He *S*) heled hem þere (faire *D*) aȝayn (ayen *D*) *SD*. 2315 at hem] þere *SD*. been *S*; yben *D*. 2316 Out] And *S*. of] þe *add. SD*. he] *om. S*. 2317 &] *om. SD*. of] the *add. D*. 2318 He loked (schet *D*) þe dore as stylle as stoon *SD*. 2320 hidde] layd *D*. vnder a s.] sone anoon *SD*. 2321 & þ.] Þat *SD*. 2321 euerychoon *SD*. 2322 hadde ben] were *SD*. 2323 him] *om. SD*. 2324 Þe *D*. 2326 Ichaue *Weber*. childrens *S*; childerin *D*. 2327 *I trowe S*. do þe] turne þe to *S*. 2328 beforen *D*; to þe aforn *S*. *2329 His* broþer *S*. to] *om*. SD. 2330 Hast þou SD. slaw *S*. *þy SD*.

Allas, whi destow so?“
He wepe & seyd: „Waileway!
Ich had leuer til domesday
Haue liued in care & wo!“
Þan seyd sir Amis: „Be now stille!
Jesu, when it is his wille,
May sende me childer mo.
For me of blis þou art al bare:
Ywis, mi liif wil y nouȝt spare,
To help þe now þer fro!“

He tok þat blode, þat was so briȝt,
& alied þat gentil kniȝt,
Þat er was hende in hale,
& seþþen in a bed him diȝt
& wreiȝe him wel warm, apliȝt,
Wiþ cloþes riche & fale.
„Broþer,“ he seyd, „ly now stille
& falle on slepe þurch godes wille,
As þe angel told in tale;
& ich hope wele, wiþ outen lesing,
Jesu, þat is heuen king,
Schal bote þe of þi bale!“

Sir Amis lete him ly alon 61[a]
& in to his chapel he went anon,
In gest as ȝe may here,

2331 dost thou *D*; dedest þou *S*. 2332 wept *SD*. wele away *S*. 2333 I *SD*. 2334 leued *D*; ben *S*. sorow *SD*. 2335 Þan seyd] Broþer quod (said *D*) *SD*. now] *om*. *SD*. 2336 Jesu] God may *SD*. 2337 May] *om*. *SD*. children *SD*. 2338 al] *om*. *D*. 2339 wil y n.] y nyl (wyll *D*) not *SD*. 2340 bryng *SD*. 2341 þat] þe *SD*. 2342 anoynted *SD*; ther wyth *D*. 2343 er] euer *Weber*; are *S*. in] and *S*. halle *D*. 2344 *f*. (And *add*. *D*) when he had doon (þus aplyȝt (in plyght *D*) In to a (feirc bed (bedde *D*) he was dyȝt *SD*. 2347 now] þou þere *S*. 2348 fall a *D*; fele (!) on *S*. þruȝ *S*; thorowght *D*. 2349 seide *SD*. 2350 &—wele] And (*om*. *D*) þen (hope y (y hope *D*) *SD*. out *S*. oute *D*. 2351 Þat Jesu þat *SD*. 2353 *lefte D*. ly] *om*. *SD*. alon] l corr. aus? A. 2354 *in] om. SD. gan* gon *S*. 2355 gest] romaunce S. mow S.

& for his childer, þat he hadde slon,
To god of heuen he made his mon
& preyd wiþ rewely chere,
Schuld saue him fram schame þat day,
& Mari, his moder, þat best may,
Þat was him leue & dere;
& Jesu Crist, in þat stede
Ful wele he herd þat kniȝtes bede
& graunt him his praiere.

Amorwe astite as it was day,
Þe leuedi com hom al wiþ play
Wiþ kniȝtes ten & fiue;
Þai souȝt þe kays, þer þai lay;
Þai founde hem nouȝt, þai were oway,
Wel wo was hem o liue.
Þe douk bad al þat þer wes,
Þai schuld hold hem stille in pes
& stint of her striue,
& seyd, he hadde þe keys nome,
Schuld noman in þe chaumber come,
Bot him self & his wiue.

Anon he tok his leuedi þan
& seyd to hir: „Leue leman,
Be bliþe & glad of mode:
For bi him, þat þis warld wan,

2356 his—hadde] he had his children *SD*. 2357 god of h.] Jesu Crist *SD*. 2358 preyd] besouȝt him *SD*. rewful *S*. 2359 Þat he shuld *S*. shild *SD*. fro *SD*. 2361 him] *om. SD. om. S.* 2362 &] *om. D.* 2363 Ful] *om. SD.* þat] the *D*. 2364 bede] Þrouȝ þe beseching of his moder dere *add. S.* &] *om. S.* graunted *SD*. 2365 On morow as soone *S*; A morn as tyde *D*. 2366 His wyf com homward in þe (þat *D*) way *SD*. 2367 ten &] and ladyes *D*. And his norice bydene *S*. 2368 Þai] She *S*; And *D*. 2369 She *S*. fonde *SD*. not hem *D*. 2370 Wel] *om. SD.* hur on *S*. 1271 douke *Weber*. was *Weber*. Þan bad Amys (he *D*) *SD*. 2272 hold - in] be styl & hold her *SD*. pas *Weber*. 2373 stint] hem *add. D.* 2374 had *SD*. 2375 Schuld—ch.] In his chamber *shuld noman SD*. 2376 him s.] he S. 2377 Aloon SD. lady *SD*. *2388 Leue]* My dere *S*. 2380 bi h.] Jesu S. wayn (!) D.

Boþe mi childer ich haue slan,
Þat were so hende & gode;
For me þou3t in mi sweuen,
Þat an angel com fram heuen
& seyd me, þurch her blode
Mi broþ*er* schuld passe out of his wo;
Þer fore y slou3 he*m* boþe to,
To hele þat frely fode!“

Þan was þe leuedi ferly wo
& sei3e, hir lord was al so;
Sche comfort hi*m* ful 3are:
„O lef liif,“ sche seyd þo,
„God may sende ous childer mo,
Of hem haue þou no care!
3if it ware at min hert rote,
For to bring þi broþer bote,
My lyf y wold not spare. 61[a1]
For noman shal oure children see,
To morow shal þey beryed be
Ri3t as þey faire ded ware!“

Al þus þe lady faire & bry3t
Comfort hur lord *with* al hur my3t,
As 3e mow vnderstonde;
& seth þey went boþ ful ry3t

4381 children *SD*. y haue *D*; haue y *S*. slayn *D*. 2382 hende] faire *SD*. 2383 For me þ.] To ny3t as y lay *SD*. on *S*. 2384 Þat] *om*. *SD*. com] told me *SD*. fram] of *D*. fr. h.] ful euyn *S*. 2385 & — þurch] Þrow *S*; Thorow *D*. her] oure *D*; children *add*. *SD*. 2386 passe out] be heled *S*; be brought oute *D*. his] *om*. *D*. 2388 help *SD*. ferly *D*. 2389 lady *SD*. ferly] ful *S*. 2390 sei3e] so *SD*. 2391 And she *S*; And *D*. conforted *D*. well *D*. 2392 O l. l.] Sir *SD*. seyd] to him *add*. *SD*. 2393 children *S*; childerim (!) *D*. 2394 Of] For *SD*. him (!) *A*. we *S*. 2395 And if *SD*. my *D*. 2396 3our broþeres *S*. 2397 *Nur* M *erhalten A*. wold y *D*. 2398 For] *Nur* F *erh*. *A*; or *von mir ergänzt*; There *D*; *om*. *S*. shal noman *SD*; *von mir umgestellt wegen* For. sen *D*. 2399 *Nur* To *erh*. *A*. For to morn *D*. thei schull *D*. ben *D*. 2400 Ri3t] *Nur* R *erh*. *A*; i3t *von mir ergänzt*; *om*. *SD*. 2401 Al] *Nur* A *erh*. *A*; l *von mir ergänzt*; *om*. *SD*. þe] that *D*. 2402 *Nur* C *erh*. *A*; Conforted *D*. al] *om*. DS. 2403 Nur A erh. A. *may D*. 2404 *Nur* & *erh*. *A*; *om*. D. Sen D. ful] om. D.

To *sir* Amylion, þ*at* gentyl knyȝt,
Þat ere was free to fonde.
& whan *sir* Amylion wakyd þoo,
Al his fowlehed was agoo
Þurch *gr*a*ce* of goddes sonde;
& þan was he as feirė a man,
As eu*er* he was ȝet or þan,
Seþ he was born in londe.

Þan were þey al bliþ,
Her ioy couþ noman kyth,
& þonked god þat day.
& þan, as ȝe mow listen and lyth,
To a chamber þey went swyþ,
Þere þe children lay;
& w*ith* out we*m*me and wound
Al hool and sound þe children found,
& layen to geder and play.
For ioye þey wept, þ*er*e þey stood,
& þonked god w*ith* myld mood,
Her care was al away.

And when *sir* Amylion was hool & fere
& wax was strong of powere

2405 *Nur* T *erh. A.* 2406 *Nur* Þa (a *halb*) *erh. A.* 2406 ere] euer *D.* 2407 *Nur* & w (w *halb*) *erh. A.* &] *om. SD.* awaked *D.* 2408 *Nur* Al *erh. A.* was agoo] away was go *D.* 2409 *Nur* Þu (u *halb*) *erh. A*; rch *von mir ergänzt*; Þrouȝ *S*; Thorow *D.* 2410 *Nur* & þ (þ *halb*) *erh. A.* &] *om. SD.* 2411 *Nur* As *erh. A.* ȝet] *om. D.* er *D.* 2412 *Nur* Seþ *erh. A*; Sen *D.* 2413 *Nur* Þa *erh. A.* 2414 *Nur* Her (r *halb*) *erh. A.* 2415 *Nur* & þ *erh. A.* &] Þey *SD.* 2416 *Nur* & þa (a *halb*) *erh. A*; n *von mir ergänzt*; & þan] *om. SD.* mow] at me *add. D.* leste *D.* 2417 *Nur* To *erh.*; Into *SD.* a] the *D.* 2418 *Nur* Þer *erh. A.* Þere] Ther as *D.* 2419 *Nur* & w *erh. A.* &] *om. SD.* wem *D.* and] with oute *D.* 2420 *Nur* Al h *erh. A.* Al] *om. S.* & s.] *om. D.* child.] ther hei *add. D.* 2421 *Nur* & la *erh. A.* lay *D.* and] in *D.* 2422 *Nur* For *erh. A.* went *D.* 2423 *Nur* & þon (n *halb*) *erh. A.* 2424 *Nur* Her *erh. A.* away] *So D;* agoo (!) *S.* 2425 *Nur* And *erh. A.* And] *om. SD.* 2426 *Nur* & w (w *halb*) *erh. A.* And was wox of strong puere *D.*

& miȝte boþ goo and ryde,
Amoraunt was a bold squyer,
Blithe and glad he was of chere,
To *ser*ue his lord beside.
Þan saide þe knyȝt vppon a day,
He wolde hoom to his contray,
To speke *with* his wyf þ*at* tyde.
& for she halp him so at nede,
Wel he þouȝt to quyte hur mede,
No lenger wold he abyde.

Sir Amys ful hastely
Sent after mony knyȝt hardy,
Þ*at* douȝty were of dede,
Wele fyue hundred kene and try,
And other barons by and by S 147c
On palfray and on steede.
He preked both nyȝt and day,
Til he com to his contray,
Þ*er*e he was lord in lede.
Þan had a knyȝt of þ*at* contre
Spoused his lady bryȝt of ble,
In ieste as we rede.

But þus, in ieste as y ȝow say,
Þey com hoom þ*at* silf day,

2427 *Nur* & miȝ *erh. A*; te *von mir ergänzt*. & m.] *om. SD*. boþ] *Danach* to *SD*, *von mir wegen* miȝte *weggelassen*. 2428 *Nur* Amor *erh. A*; aunt *von mir ergänzt*. Am.] Child Oweys *SD*. stoute *D*. 2429 *Nur* To se *erh. A*, *offenbar ist* rue *zu erg. Danach die zeile herzustellen, ist aber unmöglich*. 2430 *Nur* & wir (wu?) *erh. A*; *auch diese zeile lässt sich nicht reconstruiren*. 2431 *Nur* Þan *erh. A*. 2432 *Nur* He w *erh. A*. hoom] wende *D*. 2433 *Nur* To sp (p *halb*) *erh. A*. 2434 *Nur* & for *erh. A*. so at] at his *D*. 2435 *Nur* She *erh. A*, *was ich nicht verstehe*. Wel —to] He wolde aquite *D*. 2436 *Nur* No l *erh. A*. he wold *D*. 2437 *Nur* Sir a *(halb) erh. A*. Amys] *Danach* sent *SD*, *von mir wegen des anfangs der nächsten zeile in A gestr*. 2438 *Nur* Sent (t *halb*) *erh. A*; *om. SD*. mony] a *add. D*. 2439 *Nur* Þat *erh. A*. 2440 *Nur* Wele *erh. A*; *damit schliesst A*. thre *D*. 2441 by and] bold him *D*. 2445 dede *D*. 2447 his] that D. 2448 ieste] So D; *romaunce S*. 2449 ieste] *So D*; romaunce S. 2450 silf] ylk a D.

Þat þe bridal was hold;
To þe ȝates þey preked w*ith* out delay,
Anon þ*er* began a soory play
Among þe barouns bold.
A messeng*ere* to þe hal com
And seide, her lord was com hom
As man meriest on molde.
Þan wox þe lady blew and wan,
Þ*er* was mony a sory man,
Boþ ȝong and olde.

Sir Amys and s*ir* Amylion
And w*ith* hem mony a stout baron
W*ith* knyȝtes & squyers fale,
W*ith* helmes & w*ith* haberyon,
W*ith* swerd bryȝt and broun,
Þey went in to þe hale.
Al þ*at* þey þ*er*e arauȝt,
Grete strokes þ*er*e þey cauȝt,
Boþ grete and smale.
Glad and blyþ were þey þ*at* day,
Who so myȝt skape away
And fle fro that bredale.

When thei had w*ith* wrake
Droue oute both broun and blake
Out of þat worthy woon,
Sir Amylyon for his lady sake
A grete logge he let make
Boþ of lym and stoon;
Þ*er*e yn was þe lady led
And w*ith* bred and wat*er* was she fed, 147[d]

2451 þe] here *D.* 2452 gate *D.* 2453 Anon þ. b.] And ther gan wex *D.* 2455 þe h. c.] halle was nome *D.* 2456 home come *D.* 2458 blew] blak *D.* 2462 baron] gorison *D.* 2464 helmes & w.] helm on hede and *D.* 2465 sw.] brondes both *D.* 2466 þe] that *D.* hale (!) *S.* 2467 And all *D.* ar.] lafte *D.* 2468 caufte (!) *D.* 2470 þat d.] *om. D.* 2471 so] that *D.* 2472—2474 *So D*; *om. S.* 2475 wordely *D.* 2477 strong *D.* let] *dide D.* *2476 f. umgestellt in* D. 2479 So D; ladde *S.* 2480 *And om. D.* sche was *D.*

Tyl her lyue dayes were goon.
Þus was þe lady brouȝt to dede,
Who þerof rouȝt, he was a queede,
As ȝe haue herd echoon.

Þen *sir* Amylion sent his sond
To erles, barouns, fre and bond,
Boþ feire and hende.
When þey com, he sesed in hond
Child Oweys in al his lond,
Þat was trew and kynde.
And when he had do þus, ywys,
With his brother, *sir* Amys,
Aȝen þen gan he wende.
In muche ioy *with* out stryf
To geder ladde þey her lyf,
Tel god after hem dide sende.

Anoon þe hend barons tway,
Þey let reyse a feire abbay
And feffet it ryȝt wel þoo,
In Lumbardy, in þat contray,
To senge for hem tyl domesday
And for hor eldres also.
Boþ on oo day were þey dede
And in o graue were þey leide,
Þe knyȝtes boþ twoo;
And for her trewþ and her godhede
Þe blisse of heuyn þey haue to mede,
Þat lasteþ euer moo.

Amen.

2481 done *D.* 2482 the lady was *D.* 2483 As a wreche
ıll of quethe *D.* 2486 After erle baron *D.* 2488 were come *D.*
190 was] both *add. D.* 2491 don *D.* þen gan he] he gan home
). 2495 lad *D.* after h. d.] wolde after hem *D.* 2497 þe] this
). 2498 make *D.* guode *D.* 2499 feffet — wel] well yt afefed
). 2500 Lombarde that *D.* 2503 thei bethe (!) dyde *D.* 2504
ıei were *D.* 2505 Þe] That hende *D.* 2506 her] ther *D.* 2507
ad *D.* 2508 Amen] for charyte. Explicit Vita de Amys and
mylion add. D.

AMIS E AMILUN

Ci comence l'estorie, 94b
Ke devum aver en memorie,
De sire Amis e Amilun,
Ke furent si bon cumpaynun
E unke n'amerent treisun.

Ki veut oir chançoun d'amur,
De leaute e de grant douçur,
En peis se tienge pur escouter:
De trueffle ne voil mie parler.
De dous juvenceus vus dirrai,

IV cumpaynu. V ne amerunt.

I—V *als überschrift anzusehen.* III sires *K.* IV si] tro *add. K.* V amerunt *K.* I—V *om. LC*; Romance de Amys (!) Amilioun.

Trouerez ws vn romaunz
De .II. chiualers, si fyns amaunz,
L'uns Amys, l'autre Amilioun,
Qe pus deu suffri passiun,
Ne (*hs.* Si) fu troue si leal amour
Ne pur leaute si grand dolour,
[Si] (*verkratzt*) grand variaunce en meruaile,
Si grand grace en bataile,
Si grand peyne ne si grand perte,
Si grand meseyse sanz deserte,
De tote maneris encumbrers,
Cum auynt a ce .II. chiualers,
Ne greygnur miracle apres,
Qe lur fu destine ades,
Dount nus awms auctorite
Par seynte eglyse conferme
En lur legende de propre estoyre,
Par vnt fet le meuz a croyre. *C.*

1 Qi *L*; Qui *C.* voet *L.* oyr *CL.* chaunzon *L*; romaunz *C.* de amur *C.* 2 leaute e] *So LC*; loange *K.* grand *C.* doucour *L*; douzour *C.* 3 pees *L*; pes *C.* teigne *C.* escoter *LC.* 4 Car de *C.* trueffle] *So L*; truflis *C*; treflure (!) *K.* mie] ieo *L*; *om. C.* 3 *f. umgestellt in L.* 5 Mes de C. deus L; II C. juvenceals *L.* vous *L*; ws *C.* diray C.

Si com en escrit le trovai,
Ke a la curt un counte esteient
E par lur armes li serveient.
Mult furent de grant vasselage,
Gentils e de grant parage;
Fiz esteient de II barons.
Si vus dirrai bien lur nuns:
Li un Amis avoit a nun,
L'autre appelleit om Amilun.
Bien out en eus nature ovre,
Angeles resembleint de beaute.
Tant s'entreamerent durement,
Ke freres se firent par serment.
As autres ne feseint semblant
De compaignie tant ne kaunt.
Ceus de la curt avoint envie
De l'estre e de la compaignie,
K'aveint entre eus tant fermement,
E s'en coroucent bien sovent.

15 ouere. 16 Angles. resembleient. 17 se ent. 19 feseient. 21 auoist L. 23 Ke auoient.

6 cum *C.* en] *So LC*; *om. K.* 7 Qui a *C*; Qen *L.* court *LC.* un counte] Charles *C.* estoient *LC.* 8 par] pur *KC*; des *L*; par *K*; lur] *So C*; *om. KL.* armis (i *corr. aus* e *oder umgekehrt C*) le *C.* seruoient *LC.* 9 Moult *L.* grant] *om. C.* vassalage *L*; vassellage *C.* 10 grant] haut *C.* 11 estoient *LC.* II] *So C*; *om. KL.* baruns *C.* 12 vous *L*; wus *C.* dirroy *L*; diray *C.* ben *C.* lor nouns *L.* 13 vns *C.* auoyt Amys *C*; estoit Amys *L.* a] par *L.* noun *LC.* 14 apelleit om] *So C*; est appele *L*; appellent *K.* Amillyoun *L*; Amiloun *C.* 15 *f.*

Mult ouerist en eus dame nature
De corssage e de estature. *C*;
Li deus estoient de vne nature,
Angles resembleient de faiture. *L.*

17 Taunt s'amerent fierement *L.* 18 Que *L.* serement *L.* 19 fesoient vnke *L.* semblaunt *L.* 20 companie *L.* quant *L.* 21 court *L.* avoint] *So L;* unt *K.* 22 Del] De lour *L.* la] lour *L.* compaynie *L.* 23 Q'amerent *L.* eux *L.* fierement *L.* 24 s'en corouc. bien] de ceo se coroucent *L*; groucerent *K*, 17—24:

Tant furent beaus, ce dyt l'estorie,
Vnques pus que ly rey de glorie
Fist primes home a sa semblance,
.II. plus beaus de apparaunce

De cors, de viz tant resembloient,
Si d'une robe vestuz esteient,
N'est hom el mund k'eus avisaht,
Ke par semblaunce les desevraht;
E si furent d'une estature,
D'une forme e d'une faiture.
Leaus furent vers lur seingnur,
Fei li porterent e honur;
Si les ama mult tendrement,
Honur lur fist a lur talant.

26 de une. 28 deseu*er*aht. 29 de une. 30 De une. de une.

Ne furent enqui ly aioynt,
Ce dist l'escrit en checun poynt.
De totes beautes qe hom sout iuger,
En eus .II. pout hom trouer.
Seignurs, si plus ws plest entendre,
Haute merueile poez aprendre,
Qe ui de ce .II. chiualers orrez;
Onques ne fu greynur trouez. *C.*

25 viz] visage *L.* De — viz] Le .II. cors *C.* taunt *C*; bien *L.* resembleyent *L*; resembleient *C.* 26 uestu *L.* Si — vestu] Que si en vn lu aundui *C.* estoient *LC.* 27 N'est] *So L;* Ne est *C;* Ne esteit *K.* home *L; om C.* el mound *L; om. C.* ke eus *C;* ke les *KL.* auisast *LC.* 28 Que *LC.* semblance *C.* par s. les] l'un del autre *L.* desceuerast *L*; seuerast *C.* 30 fait.] nature *L.* 31 Leals *L.* en uers lor seygnur *L.* 32 Fei li] Bien le *L.* e] a honour *L.* 33 Si] *So L*; e il *K.* amast *L.* 34 lur] les (!) *L.* lour talent *L.* 29—34:

Ne par cors ne par fazoun,
Par reen (*das zw.* e *corr. aus?*) si par la robe noun.
Cil dui vallet, dont voil parler,
Taunt ce pristrent entre amer,
A si forte fraternite (i *corr. aus* e?).
Que de quanque furunt vnques ne,
Ne fu troue si leal amour,
Ne pur leaute si grand dolour
De tote maneres de encumbrers,
Cum auent a ce chiualers.
Charlis, le fort emperere,
En sun tens out vne manere,
Ke nul home en sa court serroyt,
Que a la table seruiroyt,
Si il ne fut chiualer adubbez,
De haute nurture (*l.* nature?) ly vynt, sachez!
Li dui vallet, ke tant sunt beaus,

Chivalers les fiht a grant honur:
Touz lur adubs e lur atour
Lur trova si come covint,
E hautement lur feste tint.
De sire Amis fiht son boteler,
Kar en li mout se pout fier.
Amillun ne vout oblier,
De sun ost le fist justiser,
Mestre e marescal sur tuz,
Kar fort esteit e coragus.
De tel mester lung tens servirent
E partut tresbien le firent.

37 com.

Vers le rey sunt si tre leus,
Qe pur ren ke pout auener
De roy ne sout nuls home les flecher,
Ains le seruirent leaument,
E cil ke lur (*theilw. weggerissen*) leaute entent,
Les rewarde a si haute franchise,
Ke pur lur merite e lur seruise *C.*

35 les] lour (!) *L.* fist *L*; fet *C.* grand honour *C.* 36 Touz les *L*; Tot (Tut *C*) lur *KC.* ad.] addubbez *C*; ad dobbez *L.* e l. at.] en estour *L.* 37 Lour *L.* con.] il voleint *L.* Lur troeue en quanque lur apent *C.* 38 E] *om. L.* haut.] a (*ü. d. z. nachgetr.*) grand honur *C.* lour *L.* tient (i *corr. aus* t) *C*; teneint *L.*

Ore sunt li dui amaunt mountez,
A haute estage honurez
En dreit de lour seignour Charloun,
Ke en eus se fye plus ke en nul hom;
& pur la grandime affinite
De amur, ke en eus had troue. *add. C.*

39 Da (!) *L.* sire] *om. KL.* fist *L.* D. A. f.] Fait de sire Amys *C.* sun *C.* botiler *L.* 40 afier *K.* Car moult a ly puet affyer *L*; Ke asez se pout en lui fier *C.* 41 Amyllioun *L.* velt lesser *L.* 42 son hostel ly *L.* fist] son *add. K.* iustizer *L.* 41 *f.* & de sun frere, sire Amilloun, Fait seneschal de sa mesoun *C.* 43 e] *om. L.* mareschal *L.* Mestre e m.] & marechaus de la sale *C.* touz *LC.* 44 Kar] Qi *L.* fort esteit] *So L;* il esteit fort *K.* coragous *L.* Tant fu auerti & prus *C.* 45 teu *C*; cel *L.* long *LC.* temps *L.* 46 par tot *L.* treben *C*; bien *L.* loe furent *L.*

Ben a XIIII aunz ou plus,
Le rei les hath (!) mout cher tenus,
Si lur (*hs.* les) mustre si grand amur,
Dount se coroucent li plusur.

Amilun tant i demora
Ke son piere devia ja;
De sa terre n'out autre eir.
Kant Amilun savoit pur veir,
Ke sun piere fud devie,
De son seignur ad pris congie,
K'il li covint guarder sa terre,
Ke l'um n'i feiht tresun ne guerre,
Ne k'autre home n'i entrast,
Ore sun dreit amenusaht.
Le counte fud de ceo marriz,
Conge li dona, mes envis;
Mes ceo li dist com bon seingnur:
Ne vout desturber son honur,
E s'il eust de li afaire,
Fuht ceo en peis ou fuht en guerre, 95a
Mandast a li hastivement,
E il od force de sa gent
Vendreit a li, si li jura,

53 Ke il. 55 ke autre. 56 Or. 61 si il.

Si tenent entre euz si fort enuie
De la trefine compaygnye,
Si l'enpleient durement
& li senechaus nomement;
Sur touz autres l (*l.* i?) esguayte hounte,
Ce est tote la force de cunte;
Il les surquert a tele enuie,
Que tote manere felounye,
Que vnqes compasser sauoyt,
A ce .II. chiualers fesoyt. *add. C.*

47 Amillion *L*; Amilloun *C.* taunt i (*fragl.*) *C*; *om. L.* demorra *L*; demurra *C.* 48 A tant qe *L.* sun *C.* pere *LC.* deuia] fina *L*; morut *C.* ja] *So C*; *om KL.* 49 De — n'out] Qi de soi n'ad *L.* heyr *L.* 50 Quant Amillioun *L.* sout *L.* 51 Qe son pere fuy affyne *L.* 52 De son seignur le counte *L*; Del counte *K.* pris] sun *add. K.* conge *L.* 53 K'il] Qe *L.* couient garder *L.* 54 Qe *L.* l'um n'i] nul li *L.* fist treson *L.* gere *L.* 55 qe *L.* home] heyr *L.* 56 sun] sunt (!) *K.* Ne ses droitz amenusast *L.* 57 Le counte] *So L*; Li coens *K.* fust *L.* 58 done *L.* mes] mult *add. K.* enviz *L.* 59 ceo li d.] le conte fist *L.* seygnur *L.* 60 Destourber ne vout *L.* 61 E] Mes *L.* de] od *L.* affere *L.* 62 Fuist *L.* ceo] *So L*; *om. K.* pees L. fuht] om. L. 63 *Maundast L.* a li (ly *L*)] *So L*; *om. K.* 65 Vendroit L. si] ceo L.

E Amilun li mercia.
Atant del counte departi,
S'ala parler a sun ami,
Amis, k'esteit son compaignun,
En bone fei e sanz treson.
De pleur ne se poeint tenir,
Kar mult lur greve le departir.
Dunke parla sire Amilun:
„Amis," dist il, „beau compaignun,
Pur vostre honur merci vus cri,

68 Si ala. 69 ki esteit. 71 poeient. 73 Dunc.

---

66 E] *om. L.* Amyllioun *L.* 68 son *L.* 69 q'estoit *L.* compaignoun *L.* 70 foy *L.* e] *om. L.* saunz *L.* 71 plur *L.* poet *L.* 72 moult li *L.* greve] *So L*; greua *K.* 73 Donqe] *So L*; Dunc *L.* Amillioun. 74 E dit Amis *L.* compaignoun *L.*

En bone foy saunz tresoun
A nostre seignur seruy auom *add. L.*

75 vus cri mercy *L.* 49—75:

Dount autre eir for lui ne aucyt.
E quant de ueir nuncie l'estoyt,
Si il se *(fragl.)* desmente ne a meruaylle,
Mes tut astuce . . s se aparaylle
A sun pays retourner,
Sun eritage visiter.
Au rei Charles se est venuz,
Franchementes le rend saluz.
„Mun seignur," fet il, „emperer,
Cil ke fit cel, tere & mer,
Ws sauue, mun seignur Cha*r*lemayn*e* (r *u.* e *ü. d. z. nachg.*),
E la royne, vostre compayne!"
& ly rey plein de afeitement
Ses salu . . . .
. . . . e grant,
. . . . est demeinemant'
Queles noueles uus aportez,
Ke la chere si mourne auez."
„Mon seignur," ce dist Amilloun,
„Pur deu, entendez ma resun!
Mut me est venu message fort,
Qe moy dist, moun pere (*ü. d. z. nachgetr.*) est mort.
Ce me nuncie vn messager,
Ke freschement vent de outre mer;
E si greuer uus ne quidase,
Le conge si ws demandase,

Qe visiter puse ma tere,
Qe hom ne me face tresun ne guerre!"
Li reis respound curteisement,
Qui asez le eyme parfitement:
„Danz mareschaus, pus ke est issi,
Qe uostre pere est fini,
Dount le eritage uus desendera,
Par mei retrahit ne uus ert ia;
Ne place deu de mageste,
Ke uostre honour fust desturbe
Par mei, beu sire Amilloun!
En mei trouesez (!) dunces mau guerdon.
Mes si uus auez de mei afere,
Seit en pes ou en guere,
Mandez le mei hardiement,
& tant cum mei dure or ou argent,
Ne uus faudrai, ne dotez mie!"
Veez ci large curteisye
Du rei caunt a sun seriaunt!
Ne say, coment serreit plus grand.
  Le rei li ad par le mentun pris,
Si li beise .V. foyz ou VI,
Ke vnqes ne seest arestouns,
& lors li congeie sanz plus
A si treforte amystee,
Ke quanqe en court sunt demure,
S'esmerueilent durement
Si l'en parleient priuement,
& grand envie i aquillerent
Ausi auant cum il oserent.
Le chiualer s'en vet plorant,
E a sun frere vent *(fragl.)* meyntenant
Si le . . . . l'enchesun;
„Beu frere," ce dist Amilloun,
„Pur le duz amur celuy,
Qe pur nus en la croyz pendy,
De une chose uus requer,
Qe oue moi vodriez aler
A moun pays en Lumbardye,
Ou moy mener tote ma vie;
Car ne say certis, coment viueroye,
Si de uus vnqes m'en aloye.
Tant moy destreint vostre amur,
Qe a tuz iours viueroy en langur,
Pus ke fussoms departi;
E pur ce, beau frere, uus pri,
Ke wus preignez la seignureie,
De quanqe apent a moun barounie,
Ke *me est des*cendu de eritage;
Le fyz deu preigne en testmoniage,

AMIS E AMILUN

Suz ciel n'ad homme, ki la fuht,
Ki de lur doel pite nen eust.
Paume se sont chauz a terre. 95b
N'est home, ke me vousiht creire,
Si jeo deisse la meite
Del doel ke entre eus ont mene.
Li un s'en va vers son pais;
L'autre remaint triste e pensifs.
Kant vit ke el faire ne pout,
Vers la court se retornout.
Si tost com a la porte entra,
Le senescal i encontra,
Ki semblant d'amur li feseit,
Mes de quer rien ne li ameit.
„Sire Amis", dist il, „bien viennaunt!

106 Ne est. 110 tristes. 115 de amur.

---

103 Souz *C*; Sur (!) *L*. cel *L*. n'ad] *So L*; ne ad *C*; ne est *K*. home que *L*; ome ke *C*. fust *LC*. 104 Qe *L*; Ke *C*. de lour doel] *So C*; dolur de la (!) *L*; de dolur *K*. vst *C*. 105 Paumez *LC*; se] *om*. *KL*; ses (!) *C*. sunt *LC*. chaeuz *L*; cheuz *C*. tere *C*. 106 N'est *LC*. ome *C*. qi *L*. me] moi *C*. vousist crere *LC*. 107 ioe *C*; lur *add*. *C*. moyte *LC*. 108 De *C*. q'entre *L*. euz *C*. ount *L*; vnt *C*; *ich las* out *in K*. demene *L*.

Li vns s'en vait, l'autre remaint,
Ke dolourousement se playnt. *add*. *C*.

109 vns *C*. s'en va] vayt *C*; vount (!) *L*. uer *L*. sun *C*. 110 Li autres *L*. remeint *LC*. tristes e] assez *C*. 111 Quant Amis de palmisoun leuoit *L*; Ne sout de doel ke fere poyt *C*. 112 Mes vers *C*. sei *LC*. retorneyt *L*; returneyt *C*.

Si s'est en sa chambre ale,
Si destreint & si maleeise *(fragl.)*
Qe de langor & de peyne
En lyt se teent vn quinzaine
Ke ren ne manga, ce dyt l'escrit.
Mes quant asuuagez est vn petyt,
& qe il se sente auqes a (!) alleggez,
Hors du lyt s'est lors leuez; *add*. *C*.

113 a] en *L*. En la sale tantost ala *C*. 114 Li seneschal *LC*. i] *So C*; li *L*; *om*. *K*. encuntra *C*. 115 Qe semlaunt d'amur *L*. fesoyt *L*. 116 rien ne li] rien nel *K*; poy li *C*. 115 *f*.:

Ke de amur ly fyt semblant,
Mes vnques ne l'ama taut ne quant. *C*.

117 Sire] Si (!) L. dit *L*; fet C. ben C. veignant L veinant C.

De vus sui ore ale pensant
E de mon seignor Amilun,
Qui tant vus ert leal compaignun.
Ne voliez unc nul autre amer
Ne d'amur nuil semblant mustrer;
Mes kant s'en est or departi,
Requer ke seez mon ami,
Mon ami e mon bien voillant!"
E sire Amis respont atant:
„Sire senescal, vostre amiste
En mei n'ert pas si employe,
Ke jeo ne peusse un autre amer,
Kant talent me donne e voler.
Si Amilun s'en seit ale,
Son quer m'est tot abandone,
E jeo l'eim bien e amerai,
Pur nul autre ne le lerrai.
Fous est, ke lest chose esprove
Pur pramesse saunz seurte.
Mes de tant me poez crere,
Ke si vus aiez de moi afaire,

119 sire. 122 de amur. 123 ore. 128 ne ert. 132 me est.

---

118 vous *L.* alee *C.* 119 moun] *So C*; mi *KL.* Amillioun *L*; Amylloun *C.* 120 Qe *LC.* tant] a *L.* vous ert *L*; fut uus *C.* compaignon *L*; compaygnoun *C.* 121 volez *L.* nul] *om. K.* vnke nul autre *L*; Ne — autre] Vnques autre nul ne vollez *C.* 122 de — sembl.] semblant a nul *L.* d'amur] a *add. K.* nul semblant de amur *C.* 123 quant *L.* or] *om. L.* kant — ore] pus qe ore se est *C.* 124 ke] uus *add. K.* seiez *C*; soyez *L.* moun *C.* 125 Moun dru *C.* mun *C.* ben *C.* voilant *L.* 126 E sire] *So C*; *om. KL.* Amis] li *add. K.* respount *L*; respound *C.* a itant *L.* 127 seneschal *LC.* 128 moy *LC.* ne ert] n'estes *L.* pas si] ia *C*; *om. L.* employe] *So LC*; emple (!) *K.* 129 jeo] *om. L.* puisse nul *L.* amer] *So L*; auer (!) *K.* 130 Quant *L.* donne] doint *C.* 129 *f.*:
Qe vn autre assez ben amase,
Si en lui lel amur tornase. *C.*
131 seit] *So eingesetzt nach LC;* est *K.* Sir — seit] Si Amilliouns soit *L*; Tut seit sire Amylloun ore *C.* 132 Moun *C.* me] le *C.* tut *C*; *om. L.* abaundone *C*; abondone (!) *K.* 133 E] Si qe *C.* ioe *C.* l'eim] ly aym *L*; le eayme *C.* bien] *om. LC.* 134 E pur *C.* le] *So C*; li *L*; *om. K.* 135 Fous — lest] Pas (!) qu'il est *L.* 136 promez *C.* saun *C.* seurete (e *ü. d. z. nachgetr.*) C. 137 *tannt L.* *138 Qe L.* vous eiez *L.* affere L. 137 f.:
Mes vne chose wus diray,
Si wus auez afere de may C.

Jeo le vus frai a grant doçur,
Sauve chescuni honur!“
Le senescal atant se tint
E d’anguisse palle devint,
Purpense k’il se vengereit
Si tost com sun liu verreit.
Amis lessa le tens passer,
Ala e fist sun mester,
Servi le counte com soleit,
E le counte mult li amoyt, 95c
De fei le tint plus prive
Ke nul autre de sa meisne.

Ore vus dirrai d’Amilun:
Kant vint a sa region,
La gent, ke de sa terre furent,
A grant noblei le receurent;
Trestuz li feseient homage,

143 ke il. 151 de Am.

139 Jeol *L*; Joe le *C*. vous *L*; ws *C*. a] od *L*. graunt *L*; grand *C*. doucour *LC*. 140 Saime (?) *L*. chescuny *L*; checun *C*. honour *C*. 141 Li *L*. seneschal *LC*. ataunt *L*; tut coy *C* tient *C*. 142 E] Qe *L*. d’ang.] de fyn yre tut *C*. pale *LC*. deuient *C*. 143 Purpense] *So L*; Pense *C*; Purpensa *K*; sei *add. L*. q’il *L*. vengera *C*. 144 cum *C*. son leu *L*; tens & lu *C*. verra *C*. 145 temps aler *L*. 146 son *L*. 147 counte] si *add. K*. com] com il *L*. 148 mout *L*; leaument *add. K*. li am.] *So L*; *om. K*. 149 De fei] Od sei *L*. 150 Qe *L*. 151 vous *L*. de sir Amilloun *L*. 152 Quant. regioun *L*. 153 qe *L*. 154 A] Od *L*. receurent] *So L*; rescurent *K*. 155 Trestouz *L*. firent *L*. 145—155:

Ore ws dirra de sire Amys,
Qe a la court est tut soul remys:
Asez serui de sun deuer;
Allaz, cum fort desturber
Saunz deserte le est destine!
Vnqes, ce croy, ne fu troue
De vn home ke tant de hounte auoyt
Par si feloun & mal aguait.
Mes returnums a la matire,
Qe de Amylloun uus doy dire:
Ja est entre sun eritage. C.

Ore peut mener grant barnage;
Ne ert en li ja si prive
Ke dis chivalers n'eit de meine:
Tant se fist de sa maisne amer,
E des autres, par mult doner;
Dona chevals, dona deners
E robes a ses chevalers,
E il meimes tant beaus estoit
Ke trestut le pais disoit,
Si deu meimes ne l'eust purtreit,
Plus beaus ne meuz ne serreit fet.
Sa gent, ke durement l'amerent,
A femme prendre li conseillerent.
Par lur conseil se mariat;
Une gentile femme espousa,
Ke fille d'un counte estoit,
Piere e miere perdu avoit;
Par heritage la meite
Li fu acheu del counte.
De beaute avoit le pris
Sur touz les femmes del pais.
Bien furent entre eus couple
De parage e de beaute.

158 ne eit. 167 le amerent. 171 de un.

---

156 Des ore *C.* poet *L*; put *C*; il *add. L.* grant] *om. C.* **baronage** *L.* 157 Car ne ert *C*; N'ust *L.* en] od *L.* lu] *So C*; **li** *K.* 158 Ke dis] Ke .VII. *C*; Q'il n'out des *L.* ne ait de mene *C.* de meisne *L.* 159 se fist] fuit *L.* maisne a.] gent ame *L.* **160** *f.*:

E lour ad trestouz done
Bons cheuaus e deners *L.*

162 chev.] esquiers *L.* 163 memes si bel *L.* 164 Qe *L.* trestut] **tut** *L.* pais] le *add. L.* 165 mesmes le *L.* purtret *L.* 166 beaus] **bon** *L.* ne serreit] serra *L.* 159—166 *om. C.* 167 Ses gens *C.* **ke**] *om. L.* l'amerent *L.* 168 A] *So LC*; *om. K.* li] *So LC*; le *K.* **consaillerent** *L.* 169 E par *C.* lour consail *L.* se] lu *corr. aus?* *L.* **mariast** *L*; marria *C.* 170 gentifs *C.* femme] *So LC*; dame *K.* **esposa** *C*; esposast *L.* 171 Qe *L.* d'un *L.* 172 E pere e **mere** *L.* 173 Pur *L.* moyte *L.* 174 Qe fuit escheu L. 176 **touz**] *So L; totes K.* dames du *L.* 177 eux couples L. 178 *beautez L.*

Ore lerrai d'els ma matire,
De sire Amis vus voudrai dire,
Ke fud demorez od sun seingnur
E meuz li servi de jor en jor,
E tant com il meuz li servi,
Le senescal le plus l'hai.
De sun bienfait avoit envie,
Mes Amis ne l'aparçut mie.

Li quens une dame avoit,
K'il si come sa vie amoit.
Une fille avoit de la dame,
Ke il amoit tant come s'alme; 95d
Mult fu gente la dammoisele,

184 le hai. 186 le ap. 188 Ke il. com. 190 com.

---

179 d'els ma m.] de Amyllioun ester *L.* 181 E de sir *L.* voudrai d.] voil counter *L.* 171—180:

\ Fylle au duc (*zweimal geschr.*) de Pauie,
A ly decend la seignurie
De l'eritage donk du duche,
Ozille esteit ele nome.
Mut fut bele, ce dyt l'escrit,
Car de quanqe deux vnqe fyst,
Ne fu creature plus bele,
Si ele ust este bone e lele;
Mes mut fut male e rampouse,
En checune poynt con[t]rariouse,
Desnaturele a sun seignur,
Cum il apparust a chef de tour.
Seignurs, en tant uus lerroms
E de sire Amys uus diroms, *C.*

181 Qe *L.* fuit demore *L*; fu demure *C.* ou *C.* son *L.* seygnur *L*; seignour *C.* 182 le *C.* iour en iour *LC.* 183 cum *C.* le meuz *C.* li] *om. K.* Taunz com Amis meuz li serueyt *L.* 184 seneschal *LC.* le — hai] plus li haeit *L.* 185 son *L.* ben *LC.* fet aueit *C.* 186 nel aparcest *L*; ne le aparut (!) *C.* 187 quens] rois *C.* aueit *L.* 188 Q'il come *L.* si — vie] assez tendremen *C.* vie] la *add.* (!) *K.* ameit *L.* 189 avoit] out *C.* de] *om. L.* 190 Que il *C*; Q'ele *L.* amoit] atant ama *C.* tant] *om. LC.* come *L*; *cum C.* s'alme] *So L*; sa alme C; sa vie K. 191 Mout *L*; *Mut C. fut LC.* gentile L. 191 damoysele LC.

En un reaume n'i out plus bele.
Ducs e countes la desireient,
A femme prendre la voleient.
Mes ele a trestuz respondi,
Ne vout uncore aver mari.
En grant chierte la tint le piere
E mult l'ama ausi la mere.
La damoysele fud bien guarde,
Compaisnes out a grant plente,
Des damoiseles del pais
En sa chambre ou neef ou dis,
Ke touz feseint sa volente:
Del countredit n'i out parle.
Un jur par aventure avint
Ke li quens une feste tint,
Par un jor de l'Ascension,
La out assemble meint baron.
Estes vus le mestre boteler,
Amis, ke bien seet son mester:
D'un diaspre vestuz esteit,
La coupe devant li coens teneit.
Mult fud beaus e aligne,
Des chivalers fu mult prise;

192 une. **203** feseient. **211** De un.

---

192 vne realme ne *L*; tote France ne *C*. plus] *So LC*; si *K*. 193 Deus countes *L*; Princis e ducs *C*. desirent *L*. 194 A. f. pr.] Qe a femme *C*; E esposer *L*. volirent *L*. 195 Mes] *Danach ein buchst. ausradirt C.* trestouz *L*. respoundi *L*. 197 En] A *L*. grand *C*. cherte *LC*. la] le (!) *L*. tynt] *auf rasur C*. le] li *C*. pere *LC*. 198 mout *L*; mut *C*. l'ama] la amoy *C*. auxi *L*. mere] e *corr. aus* i *K*. 199 dam.] *So LC*; dame *K*. fuit *L*; fu *C*. ben *C*. garde *LC*. 200 Compaignes *L*; Compaynes *C*. grand *C*. pleinte *L*. 201 Des] *So LC*; De *K*. dameseles *L*; damiseles *C*; donce *add. C*. 202 ou] out *C*; *om. L*. ou] e *L*. 203 touz] *So L*; totes *K*. Ke t. f.] Par parfourner *C*. volunte *LC*. 204 De *L*. dire *C*. ni out] nen ad *L*; nel sunt *C*. parle] osee *C*. 205 Un jur] Tanke *C*. 206 le reis *C*. 207 de le *C*. 208 out] fuit *L*. meint] tant *C*. 209 Este *C*; Est *L*. veuz (!) li *L*. 210 Amis] *om. C*. qi *L*. seet] sout *L*; auynt a *C*. 211 dyapre *C*; drap *L*. uestu *LC*. 212 li coens] le roy *C*. 213 aligne] *So L*; alignez *C*; alignee (!) *K*. 214 preise *L*; preysez *C*.

Entre eus communaument diseient,
Plus bel chevaler veu n'aveient;
E li coens meimes le dist,
K'unc si bel chivaler ne vit.
Tuz cil ke en la sale esteient,
De sa beaute matire aveient.
Est vus, venuz est la novele
En la chambre a la damoisele,
Del boteler ke tant ert beaus
E si tresgentil damoiseus,
E k'il fud si bon chevaler,
Que en la court ne fud sun pier.
La pucele en prist tendrur,
Tant ke vers li getta s'amur;
Si fort comenca a amer,
Ke ne pout beivre ne manger.
Les damoiseles k'od li erent,
Pur quei ceo feu, li demanderent.
E ele dist ke malade fu, 96a
Ne sout dunt ceo li fu venu;

218 Ke unkes. 221 Este. 228 sa amur. 231 ke od.

215 Car tut en *C.* communement *L*; comoun le *C.* 216 Qo unque si bel cheualer ne veient *L*; Plus beaus chiualer veu ne auoyent *C*; Ke en le pais si bel ne saueient *K.* 217 li c.] le roy *C.* meimes] meme le *L*; memes souent le *C.* le] *om. K.* 218 Ke] *om. C.* onqe *L.* si bel] plus beuz *C.* 219 cil] ceus *L.* 219 *f.*:

De sa beute s'en uunt parlant,
Quanqe estoient, petit e grand. *C.*

221 Este vus] Tanke *C*; Est *L.* venue *C.* est] *om. L.* 222 le damoise (!) *C.* 223 Del] Du *C.* ert] fut *C.* 224 si] *om. L.* tregentifs *C.* 225 fud si] fuit tant *L.* k'il — bon] ke il estoyt teu *C.* 226 Q'en *L.* la court] tote France *C.* ne fud] n'out *L*; ne auoyt *C.* son] *om. C.* 228 Tanke *C*; Que tant *L.* getta] *So C*; ad gette *L*; getti *K.* samour *L.* 229 fort] forment *L*; asprement *C*; le *add. KC.* com. a] prist *C.* 230 K'ele] Qele *L*; Ke ele *C*; boyuere *L.* 231 La damoysele (!) *L*; Se compaygnes *C.* od] ou *C.* 232 feu] *ü. d. z. nachgetr. K*; fuy *L*; fut *C.* li] la *C.* 233 E] *So LC*; *om. K.* cele *C.* dit *LC.* malade] *So LC*; malades *K.* fuit *L.* 234 *Mes ne C.* sout] *So LC*; sauoit K. ceo fu] l'estoit *C.* ceo *f. v.*] *cel (e corr. aus* o) mal ly auenut L. li] om. K.

Bien comanda ke se tenissent,
De sun mal rien ne deissent.
Mes en tel langur demora
Tant ke li quens un jor ala
Al bois juer en venerie,
Od li tote sa chivalrie.
A ostel n'out un soul remis
Des chivalers for sire Amis,
E il remiht pur maladie.
La damoisele ne targa mie,
De sa dame prist congie,
E ele li ad tantost done.
Nomer vus dei bien la pucele:
Son dreit nun fu Mirabele;
Mes Florie fud appellee
De ceus ke furent de sa meisne.

240 chiualerie.

235 Bien] Ele *L.* se ten.] eus se teysent *L.* 236 E d'autre chose s'enueysent *L.* 235 *f.*:

Si les comandoyt nepurquant,
Qe ne la descouerisent niant. *C.*

237 Mes en] *So C*; En *KL.* cel *L.* 238 Tant ke (que *L*)] *So LC*; Desques *K.* quens] roys *C.* un jor] s'en *L.* 239 Al] A *L*; En *C.* iuwer *L.* 240 E od] (ouo *C*) *KC.* tote sa] grand *C.* 241 A—soul] A l'ostel ni out nul *L*; Si ke en court ne (*ü. d. z. nachgetr.*) ad vn *C.* 242 Des] *So LC*; De *K.* 243 il] cil *C.* remist *L*; remeint *C.* mal.] estimer *C.* 244 E la *L.* 245 conge *L.* 246 tantost li ad *L.* 244—46:

Car ne afert mye a botiller,
Estre absent hors du court
E nomement la ou prese sourt.
Allas, cum fet a regreter,
Car il ne set mye le encombrer,
Ke li est frechement en uenant;
Vnqes ne oystes, ce croy, de tant. *C.*

247 dei bien] dey *L*; porra *C.* 248 fu] est *L.* Son — fu] Les vns l'apelent *C.* 249 Flurie *C.* fud ap.] fust apele *L*; estoit nome *C.* 250 Au muster ou fut baptise *C.*

Flurie estreit sa (!) purpensa,
Cudait de amur ke la tocha
A si treforte e longe greuaunce,
Qe si plus tost ne'ust allegaunce,

Florie, kant le congie out,
Se hasta tant com ele pout;
Oue une soule chambrere
Ala par conge de sa miere
Parler a Amis, k'ele ama;
Tant parla, tant i demora,

253 Od. chamb*er*ere. 255 ke ele.

En pard fut & en aueuture.
„E," fet ele, „si ad trop demure,
Si ne me face memes (e *add. ms.*) ayder."
A teles (!) se prent matyn leuer
E uent tut dreit a sa mere
A contenaunce de triste chere;
Asez se plein e ce desmente:
„E dame!" ele di, „su dolente
De vn ague, ke en chef m'est mounte,
Dount au quer su maumene
E a couste e a flancs,
Ke tut me tremble char e saunks;
Dount tut sui, dame, en desperance,
E si, dame, ne le preysez a greuaunce,
Le conge, veir, demandase,
Si ke en desport m'en alase,
Pur prendre le eyr de matyn
Tut soule ci en gardyn,
Si croy, ke le meuz me auendra!"
La reyne la regarda
& de doel gette vn suspyr,
Car nature ne put mentyr.
„Hee, fylle!" fet ele, „Flurye,
Ja mar pensez de maladye!
Mes alez la ou uus plerra,
Ws dedyre ca & la,
Parmy ci par tut vn (!) gardyn,
E pus prendre vn supe en vyn
Pur sustenance de la seruele!"
Ore esgardez de quele cautele
La damoysele ore se entremist:
Amur tut la venquist. *add. C.*

251 le] *om. K.* le conge en eust *L;* ad le congee *C.* 252 S'a haste a plus que ele pust *L;* Asez est joiouse & lee *C.* 253 *Od]* *Oue* *L.* chambere (!) *L.* Tote soule san chambrere *C.* 254 *Ala — de]* S'en aloyt de gre C. 255 a] So LC; od K. ele] *tant* *C.* 256 Tant] il *add.* C. tant i] tant il C; e taunt L.

Ke tot sun corage descovri
E diht ke pur l'amur de li
Morreit, s'il n'euht de li pite
E k'ele fuht de li amee;
Kar si de li l'amur n'aveit,
Ja mes, ce dyst, home n'amereit.
Amis, kant l'ad escoute,
Quidout ke ele fud devee;
De respondre se purpenseit,
Com celi ke talent n'aveit
Ke mespreiht vers son seignur.
Est vus, Florie par grant irrur
Le rampona e dist: „Coment?
Este vus de ceo en marrement
Ke jeo vus ai done m'amur?
Ja en ma vie apres ceo jor
Ne serrai en mon quer haite,
Si jeo ne seie de vus venge!
Certes, or sui jeo bien honie,
Kant nem deignez aver amie: 96b
Tant gentils hommes m'unt preie,
E jeo les ai tuz refuse.
Certes, n'estes pas chevaler,

257 descouer i. 260 ke ele. 262 ne amereit. 266 ne aueit. 268 Este. 275 ore. 276 ne me.

---

258 ke] *om. L.* l'amur] *So L;* le amur *C;* amur *K.* 259 Morust *L;* Murrout *C.* s'il n'euht] si il ne vt *C.* 260 ame *C.* 261 Kar] Que *L.* amour *L.* l'amur de lui *C.* 262 ce dyst] *So C; om. KL.* 263 le ad *C.* 264 Quideit *L;* Quidoit *C.* ke] *om. C.* desue *C.*

Qe ele pout pur hounte descouerir
Sa volunte e son desir. *add. L.*

265 De] bien *add. K.* 266 qi *L.* 267 Q'il mesprist *L;* Tant mesprendre *C.* 268 Estez *L.* par] a *C.* errour *L.* 269 Le ramponoit *C;* Ele li respondi *L.* 270 Este—en] Me auez ia fait teu *C.* Vous ay ame celement *L.* 271 ieo] pus qe a *C.* 272 en ma v.] moun viuant *C.* 273 en mon] de *C.* haitee *C.* heytez *L.* 274 vengee *C;* vengez *L.* 275 jeo] *om. C.* 276 ne mei *C.* ne me d.] vous me dedeignez *L.* auer] a *add. KL.* 277 gent.— m'unt] princes, tanz dux me vnt *C.* prie *L;* deygne (*verwischt*) *C.* 278 trestuz *K.* jeo — trest.] trestouz ai ie L; touz ay pur uus *C.* *refusez C.* *279 ne estes C.*

Recreant estes e lanier.
Un plai bien dur vus bastirai
E a mon piere le conterai,
Ke vers li estes de moi forfet,
E serrez a chivals detrait.
Dunc serrai de vus bien vengie!“
A tant s'est Florie tornee.
Amis estroit se purpensa,
L'un mal e l'autre mult dota;
Corteisement li respondi:
„Damoisele, pur deu merci,
Vostre ami sui e serrai
E vostre sergant tant com vivrai.
Mes vers vus ne mesprendrai mie,
Par quei vus eussez vilainie

286 se est.

---

280 Recreaunz *C;* Mescreaus *L.* laner *LC.* 281 En *L.* bien dur] feloun *C.* 282 E] *om. L.* le] *So LC;* jeo *K.* diray *C.* 283 Ke] Cum *C.* de] e *L.* 284 E] Si *C.* a] des *L.* destrait *C.* 285 Donques *L;* Ensi *C.* bien] *om. C.* 286 s'est *L.* retorne *L.* se — tornee] Flurie s'est tresturnez *C.* 287 estroit] *So C;* mult *KL.* 288 Le un *L.*

Pensoit: „Si ioe la preigne,
& li rois de ce me ateigne,
Honi sui a remenant;
& si ne m'i assente niant,
Par vnt de teu mal me brace,
Pur ren ke contre sace,
Jugez serroi a mauueise mort!
Mut il ad,“ fet il, „conuenant fort;
Coment qe la bosigne (!) va,
De ambe parz peryl i a;
Qe meuz me seit, sertis ne say,
Si la prenderay ou guerpiray.
Mes en eyde du fyz Marie,
Coment ke me ert cist giu partie,
A l'eschap de ceste querele:
L'amur de la damoisele
Ne refusera ioe ia!“
Atant la chere enhaunsa, *add. C.*

289 E baudementis la respondi *C.* 290 Damoisel *L.* 292 sergant] chiualer *C.* com] ieo *add. KL.* viueray *LC.* 293 Mes] *So C; om. KL.* mesprendroie L. 294 Par\ So LC; Pur *K.* quei] unt *C.* eussez] ussez *C;* en auerez L.

Ne de vostre cors hontage:
De ceo prang deu en tesmonage;
Si ceo peut estre aparceu
Ke de moi feissez vostre dreu,
Ne serriez a la fin honie?“
„Oshtez, oshtez!“ ceo dist Florie,
„Nus le frum si priveement,
Tuz nos biens e nostre talent,
Nel savrad home de miere ne!“
Tant li ad dit, tant ad parle,
Ke sunt a un de cel afaire
E unt devise la manere,
Coment e kant s'assemblerunt.
Alas! kar encuse serrunt:
Kar trestut l'oi un vassal
De la maisnee le senescal;
A sun seingnur l'ala counter
Si tost com il pout espleiter.
Li senescal esteit mult le,
Or quidout bien estre vengie
De cestui corteis boteler;
Tut lur estre fist espier.
Kant vint al terme, k'aveint dit,

303 sau*er*ad. 307 se ass. 309 le oi. 314 Ore. 317 ke aueient.

---

295 corps *L.* 296 De ceo *So C*; Jeo *KL.* tesmoignage *L.* 297 Car si *C.* poet *L*; pout *C.* 299 Ne — la] Ne serrioms nous en *L*; Ja fussez uus eu *C.* 300 Oshtez o.] Hostez hostez *L*; Oustez pur deu (e *corr. aus* u) *C*; Oshtez *K.* ceo dist] fet *C.* 301 froms *L* priuement *CL.* 302 Tuz - e] Nostre voler *C*; Touz deus a *L.* 303 Ne *L.* Nel s. h.] Qe nul ne le sauera *C.* nee *L.* 304 li ad] vnt *C.* tant ad] e *L*; e tant *C.* 305 Ke] Ore *L*; il *add. C.* de] *So LC*; a *K.* 306 Si vnt deuisez *C*; Dount deuisent *L.* 307 s'assemblerunt *L*; se assemberunt (!) *C* 308 Allas] *So LC*; Las (!) *K.* car encusez *C*; q'encuse *L.* 309 Kar] Qe *L.* le] *om. L.* trest. le oi] tut lestut *C.* 311 l'ala] le ala *L*; ala ceo *K.* A — ceo] Que a ses syres le va *C.* 312 Si t.] Tant *C.* poet *L*; put *C.* 313 esteit] *So C*; fud *K*; fut *L.* lee *LC.* Or] Car ben *C.* quideit *L.* bien] *So L*; *om. K.* vengee *C.* 315 De cestui] *So C*; De uostre (nostre?) *L*; Del *K.* vaillant *C.* botiler *L*; botiller *C.* 316 fist] vait *C.* 317 & quant *C*; Tant *L.* al] le *L.* q'auoint *L.* vint — av.] veent le jour ke il unt *C.*

Lors s'assemblent a grant delit;
Par grant desir s'entrebaiserent,
D'amur parlerent e juwerent. 96c
D'autre chose ne dirrai mie,
Ne crei pas k'il eust vilainie.
Le senescal, kaunt sout la covine
Entre Amis e la meschine,
L'endemain ala tost al counte,
Tot lur oevre li dist e counte.
Or sunt li dous amanz trahiz,
Si deu n'eit pitie e merci.
Li quens d'ire feu tant enfle,
Ne parla mot d'une liue;
Dunc dist il: „Sire deu, merci!
Si cel traitre m'ad si honi,
Ke tant amai e tant tink cher,
En ki me porrai afier?
Issi ad grant descovenue,
Ma fille est pute devenue;
Ele est honie e jeo trahi:
Cel fel traitre, taunt mar le vi!

318 se ass. 319 se ent. 320 De amur. 321 De autre. 327 Ore. 329 de ire. 330 de une.

---

318 se assemblunt *C*; se assemblerent *K*. Lors—a] Il ensembleront od *L*. 319 ducour s'entrebeiserent *L*. 320 iuwerent] *So L*; iugerent *K*. 321 dirra *L*. 322 eust] y auoit *L*. 319—322:

& ia ne l'estut escuntre dyre,
Du ju de amur i ad matire,
Sanz plus de prolonge attraire
De lour assemble a ke faire. *C*.

323 Le—sout] Mes quant Hardre seet *C*. 325 L'endemain] *Danach t, unterpunktet K*. ala] *Aus C eingesetzt*; vint *K*. tot a hounte *L*. Demeintanant au roy ala *C*. 326 eure *K*. li] *om. K*. & tut lur ouere le counta *C*; Acounte est tot lor oeure al counte *L*. 327 dous] dui *C*. trahi *C*. 328 Si] *So LC*; Ki *K*. deu—e] Jesu n'eut eu *C*. 327 *f. om. L*. 329 Li quens] *So L*; Le counte *K*; Charles *C*. feu tant] estoit *C*. de—tant] fu de ire *L*. enflee *C*. 330 mot] plus *add. K*. de] *om. L*. luwe *L*; louee *C*. 331 Adonke *L*. Sire] *om. L*. Dunc—deu] Mais au drain dyt Jesu *C*. 332 cist traitres *C*; ceo traitour *L*. me ad *C*; si] issi *L*; *om. C*. 333 ting *L*. tant t.] tince si *C*. 334 me p.] se put home ore *C*. 335 Issi ad] Si est *L*; Si ad tro *C*. desc.] desert venu *L*. 336 deuenu *L*. 337 *honie*] *honue C*. e jeo] ieo suy L. 338 Cel fel] Cist *C*. le] *So C*; *om. K*. taunt m. v.] m'ad icy seruy L.

A tuz jurs avroi reprover,
Si ne me sai de li vengier.
Est ceo veirs, sire senescal?
Jeo quid ke l'avez dit pur mal!"
„Sire," li senescal respount,
„Par celi ke fist tot le mund,
S'il le veut vers moi denier,
Com leal chevaler le voil prover,
E cil ke de nus ert vencu,
Seit detreit e puis pendu!"
E dist li coens: „Ore vaut meins,
Cist plai mei est lead e vilains!"
Atant en la chambre entra,
La dame sur un lit trova:
„Dame," dist il, „vus ne savez,
Quele fille vus avez:
Ele est femme ja de mester,
E ceo ad fet nostre bouteler;
Pur nostre bien hounte nus rent,
Trahit nus ad trop malement;
Kar nostre fille ad afole;
Deu li doint male destinee!
Si avrat il, si jeo vif taunt,
Ne li ert nul de mort guarant.

339 au*er*oi. 345 Si il. 361 au*er*at.

---

339 auera *L.* reprocer *L.* 340 Si] *Danach ein buchstabe ausradirt L*; jeo *add. KL.* sai] puisse *L.* 341 ceo] se (!) *C.* voir *LC.* sire] si (!) *C.* 342 quide *L*; crey *C.* l'avez dit] *So L*; dyt l'auez *C*; tu le dis *K.* 343 li] le *LC.* 344 tot] *om. L.* 345 S'il *L.* velt *L*; vut *C.* ver moy *C*; *om. L.* nier *C.* 346 leu *C.* 347 ke de nus] *So LC*; de nus ke *K*; ke *add.* (!) *C.* est *L.* 348 detret *LC.* 349 E] *So LC*; Ou *K.* quens *L*; roys *C.* 350 Ceste *L*; Cist *C*; Ceo *K.* mei est] *So C*; me est *K*; m'est *L.* laid e *L*; assez *C.* vylayne *C.* 351 Atant] A teles *C.* en] *So L*; a *C*; *om. K.* chambra (!) *C.* entra] ala *C.* 352 dame] reine *C.* un] sun *C.* 353 He dame *C.* dist] fet *C.* vus] *om. L.* 355 Ele — ia] Ele est ia femme *L*; Ja est ele femme *C.* de] du *C.* 356 ceo ad] ce nus *C.* 357 bien] honour *C.* 358 Trahi *C*; Tray *L.* uus *C.* trop] *om. LC.* mal.] hountousement *C.* 359 Kar] Qe *L.* ad] trahy e *add. L.* 360 Deu li d.] Ore lui doint deux *C.* male] *So L*; mal *C.* destinee] *Zum th. mit dunklerer tinte aufgefrischt K.* *361 E si C.* *viue LC.* 362 mal garrant L. De hounte nel ert *nul garaunt C.*

Tot ert detrait e puis pendu
E la puteine arse en feu!“ 96ª
La dame ne saveit quei dire;
Le quens de maltalaunt e d'ire
Devinc plus neir ke karbon;
Tost sailli hors de la meison
Si ad encontre son bouteler,
A ki il sout trop bel parler.
Des euz sur li forment roilla,
E Amis mult s'amerveilla.
„Hee fel,“ fet il, „deu vus maudie!
Par vus est ma fille honie;
Mes vus n'en irrez ja riant,
La mort vus vait ja approchant!“
„Sire,“ dist Amis, „vus dites mal,
Jeo sai vostre chivaler leal.
Si nul vus ad de moi counte
El ke dreit e leaute,
Mult bien jeo me defenderai
Devant vus, kant jeo deverai!“
Li senescal atant i vint
E son gant, ke en son poin tint,

366 counte. de ire. 372 se am.

363 detret *L.* Tout ert d.] Car detret ert *C.* 364 pute *L.* ars au *C.* fu *LC.* 365 dame] reine *C.* saueit] sout *L;* seest *C.* quei] ke *C.* 366 tal.] ard *L.* Le — tal.] Mes lui rei de rancour *C.* d'yre *L.* 367 Devint *L*; Deuont (!) *C.* noyr *L*; ner *C.* caroun (!) *L.* 368 sailli—la] se saust hors de *C.* 369 ad enc.] encontra *L*; encontre *C.* son] le *L.* botiller, lle *corr. aus? C.* 370 A — sout] A li soleit *L.* trop] *So L*; tro *C*; *om. K.* beal *L*; ben *C.* 371 Les *L.* euz] oils *L*; oilz *C.* royla *C.* 372 & sire Amys *C;* Ainz *L.* mult se] *om. LC.* merueilla *L*; esmerueilla *C.* 373 Hee] *So C*; *om. KL.* fel] *om. C.* vus] te *C.* 374 Par— fille] Par tei est ma fylle (*y corr. aus?*) *C*; Ma fille est par uus *KL.* 375 ne *L.* vus — ja] tu n'en iras de ren *C.* 376 vus] te *C.* va *L.* ja] *So L*; mult *C*; *om. K.* prochant *C.* 377 dist] fet *C.* dite *C.* 379 & si *C.* vus] *So LC*; *om. K.* 380 El] For *L.* El ke d.] Si noun ben *C.* e] *So LC*; ou *K.* verite *L.* 381 jeo] *om. L.* Mult — me] Baudementis mei *C.* 382 vus] *Am schlusse der zeile mit verweisungszeichen nachgetr. K*; *om. L.* kant jeo] que ieo *L*; *ou ke C.* 383 Li s. a.] *So* LC; Atant li sen. K. i vent *C*; se *vint L; roint (!) K.* 384 son] le C. ke] om. LC. tent C.

Tendi avant en noun de gage,
Com homme de grant vasselage,
E diht k'od li combatereit
E la verite provereit.
Est vus, la court est assemble,
Les chevalers e la maisne;
L'un vers l'autre tendi son gant,
E li coens les resceut atant;
E dunc jugga tut le barnage
Ke plegges troverent ou ostage.
Le senescal ad taunz trove
Ke le counte fu bien paie.
Tant fu le senescal doute
K'Amis nen ad un soul trove
Ore pur doute e pur amur;
E tuz virent ke le seingnur
Hai Amis deske a la mort,
Fuht ceo a dreit ou fuht a tort,
E n'oseient pur li pleider.
Kar le counte le vult jugier.
Kant ne pout trover plevine,
Mort estoit il e la meschine.
En la place estuit Amis
Com esgarre e com suppris. 97[a]

389 Este. 399 Or. 398 Ke amis. 401 deskes. 403 ne oseient.

---

385 Tendi a.] E tendist *L.* 386 vassalage *C.* 387 que od *L*; ke oue *C*; ke a *K.* li] se *add. C.* 388 verite] chose vers lui *C.* 389 Est *LC.* veus (!) tote *L.* est] *om. L.* la c. est] la grand *C* ensemble *L.* 390 Les] Ly *L*; Des *C.* e] de *add. C.* mene *C.* 291 Li un (*verwischt in C*) *LC.* vers] *So C*; countre *KL.* son] li *C.* 392 les rescout *K*; resceust *L.* E — resc.] Le rei les gagis prist *C.* 393 E] *So LC*; *om. K.* donqe *L.* dunc — le] passent donce du *C.* tut le b.] le baronage *L.* 394 Ke pl. tr.] Pleggis trouer *C.* ou] en *L.* oustage *C.* 395 taunz] *So L*; donc *K.* 397 li *L.* dote *L.* 398 nen] *Eingesetzt nach L*; ne *K.* nen — soul] vn soul nen ad *L.* trove] *So L*; doute (!) *K.* 399 Or] Quoy *L.* e] quoy *L.* amur] pour *L.* 400 tuz] trestouz *L.* 401 Haist *L.* 402 ceo] *So L*; *om. K.* ou — tort] fust ceo attort (!) *L.* 403 E] Nul *L.* oseit *L.* parler *L.* 404 Kar] E *L.* le v. i.] li velt venger *L.* 406 Mort — e] Pausme chei *L.* 407 estoit L. 408 suppris] *pensifs L.*

Ne sout lequel i pout eslire,
Mort ou vie, ne sout quei dire.
Plusurs avoint de li pitie,
Mes li sire fu tant irre,
Ke n'i out homme tant hardi,
K'osaht un mot parler por li.
La dame ne se pout tenir
Ne pur vivre ne pur morir;
Devant le counte s'agenuilla
E le chivaler demanda,
En ostage pur li serreit
E sun plegge devendreit.

411 auoient. 414 Ke osaht. 417 se ag.

---

409 sout] *So L*; sauoit *K*. lequel] *So L*; li quel *C*. i] *L*. 410 Mort ou vie] *So L*; Vie ou mort *K*. quei] ke *L*. 41 n'i out] la n'out *L*. 414 oseit *L*. 415 pout] plus *add. K*. 41 viuere *L*. 417 genula *L*. 420 E] En *L*. 395—420:

Les comaunde li rei atant,
Au botiller vait donce malement,
Car tant fut li roys vers lui irrez,
Ke vn soul n'est en court trouez,
Ke vn bon mot parler le osa;
Mes l'autre feloun assez troua
Des mellioura donce du barnage,
Car il fut venu de haut parage,
Fyz au roy, dux Milloun
De Loreigne, cum dyt auum.
Mult vait dunke fort a sire Amys,
Vnqes mes ne fu tant esbays;
Ne seet en mounde ke porra fere:
„He," fet il, „deus debenaire!
Vnqes a nul leu chiualer
Ne auynt, ce croy, tel encumbrer.
Allas, purquey me hath deus done
Si malerouse destine,
Quant ne ay en mounde parent ne amy,
Qe moun plegge veigne issi
Contre vn felun seneschal?
Car si lui reys vt fet teu gal (!),
Qe ceste bataile porroy fere
Meyntenant saun plus retrere,
Plus ne requise, voyr, de lui,
Mes ore ne put pas estre issi;
Autre jour vout lui reis auer!"

A teles ce prent a plorer,
De fyn doel le lerment les oilz,
Tant l'est destreint . . . . *(rasur)* doels,
Quant les gette vers Flurie,
Si la veit en tote enlermie
E de reen ne la put ayder,
Ne nul ne ose autre regarder.
„He, deus!“ fet il, „roy de dreyture,
Meruayle, qe le sen me dure,
Qe ne deuence vyf aragez,
Quant teu doel est abaundonez
A la plus bele creature,
Ke vnqes fu fet du humene (hu *ü. d. z. geschr.*) fugure!
Ja est par mei si mal mene.
Tant mar a sun vs fu ne,
A mal houre requist m'amur,
Car aumdui murrum hui ce jour,
& reen ne m'est de mes maus demene,
Ainz est pur lui tote ma peine!“
Atant reprent il a plorer
& si treforment desmenter,
Qe le regard fut mult pitous;
Vnques ne oystez parler de plus.
Flurie estroit se purpensa,
De angwuyse ne seet qe dirra,
Mes vers sa mere ses oils tresturne,
Lasses est pur lui, pale e mourne,
E dist parole de grand peine:
„E reyne de France, Eleyne,
De tut le mounde la plus gentille,
Ne veez uus ci vostre fylle,
Ke a teu destreit sui demenez (de *ü. d. z. geschr.*);
Assez il pert, ke poy amez.
Ne veez (*ms.* veer) ce chiualer & moy,
Ke vers moun seignur, le roy,
Sumus encusez a teu tort.
Dount destine nus est la mort?
En uus, dame, gyst nostre aye,
Nostre mort & nostre vie.
Au rey, dame, uus alez
& le chiualer demaundez
Dekes a un certein iour,
Si asuuagez la grand dolour,
Ke de ci pres nus est bastie!“
E la reine tote enlermie
Veet a sun seignur suspirant,
A genuz se met meintenant
E dyt a pitouse voys oye:
„Mun seignur, rei de seignurie,

„Veir," dist li coens, „volez ensy,
E jeo leaument vus di,
Ke si il faut de la bataille,
Le jugement avrez sanz faille,
K'a vostre fille est destine!"
La dame lermeit de pite,
Priht Amis en sa plevine;
Mult fu dolente la meschine.
Amis estreit se purpensat,
Com cil ke grant mester en'ad;
De son frere li sovint,
Tantost a la contesse vint;
Congie li ala demander
Ke a sun frere peust parler;
Son enui mustrer li vout,
E la dame, ke mult se dout,

421 Veire. 424 au*er*ez. 425 Ke a.

Sur touz reis des cristiens, ke say,
De vne reen uus reqeray:
Ce chiualer, sire, uus demand,
Pur vn certein couenand,
Ke seit, sire, a nostre ordeinance;
Ja mar de lui eyez dotaunce!
En peryl le preng du damage,
Veez ci moun cors en ostage!" C.

421 Voir *L.* fet ly reis *C.* volez] uus *add. K.* ensy] *So LC*; ici *K.* 422 lealment *L*; leaumentis *C.* 423 Ke] *So LC*; *om. K.* s'il defaut a *L.* baytalie (!) *C.* 424 averez] uus *add. C.* falie *C.* 425 a] *om. L.* nostre *C.* est] fust *L.* dest.] ordeinee *C.* 426 lermist pur *L.* 427 sa] *om. L.* 429 estreit se] se retret e *L.* 430 cil] celi *L.* 434 peust p.] velt aler *L.* 435 emui (!) *L.* 436 la d.] ala (!) *L*; dist *add. K.* dout] dedut *L.* 426—436:

„Sire," fet ele, „cum vus agree,
Tut issi serra, moun sire cher!"
& dyt lui roys: „Dunke n'a qe parler,
Mene le la ou volez,
En vostre peryl receu l'auez!"
  Ore est joyuse la reyne,
Qe aynz de anguise fyne,
Ne seet ke fere ne ke parler,
Ou ly prent le chiualer
E sa fylle Flurie ausi,
Ke assez de mauz a eu pur lui.

Amys en sa chambre ala,
Assez de doel & de yre en a,
Ses mauz comence a regreter (*hs.* reg*ra*ter):
„Hee, sire!“ fet il, „deu dreiturer,
Formour de tote creature!
Si moun frere sut la mesauenture,
Ke si sudeinement moy est mounte,
Ne est home, ke seit de mere nee,
Ke lui feroyt joie auer!“
Atant reprent il a plorer.
E de mener si grand dolour,
Vnqes ne oystes de greignour;
Tan ke vn vallet le aparsout,
Ke a la reine vent tut droit
& de chef en chef l'ad dyt
La pleinte, ke Amys il fyst:
„Voire,“ fet ele saunz demurer,
„Dites le, ke il me veigne parler!“
E cil reuet (!) ke ia ne fine:
„Venez, sire!“ fet il „a la reyne,
„De nus (uus?) certes ne say ke uut.“
& sire Amys, ke tant se doelt,
A la reine vet meintenant:
„Sire chiualer!“ fet ele atant,
„Qe uus est, ke ensi desmentez,
Pus qe la condicioun sauez,
Qe en moun peryl uus ay ploui:
Ja mar seyez uus esbay!
Aynz lessez tote kuuuardie,
Vengez serroms, ne dotez mye,
Du manueis seneschal,
Ke nus ad brace teu batestal!
„A dame!“ ce dyt sire Amys,
„Par le fys deu, ke en croys fu mys,
Pur kuuuardie ne le di joe pas,
Mes si moun frere suit le cas,
Mult lui serroit fort le message,
Car nel tendreit champ ne boscage
Ne autre reen ke deu formast,
Ke moun estast (!) visitast;
& si uus greuer ne quidase,
Le conge, dame, uus demandase,
Ke a lui puse returner;
Mun meschef le dei nuncier,
Car ja ne er certis de quer hetee,
Tan ke aueray ou lui parle.“
La reine, quant ce escute,
De se dys aukes se doute, *C.*

Si li respond: „Beaus sire Amis,
Trahir me volez, m'est avis!
Si vus ne venez a tel jour,
Ne savez bien, ke mon seingnur
Por vous ad ma mort jure?"
„Dame," dist il, „par ma leaute,
Por ma defaute ne murrez mie,
Tant com je puis avoir la vie!"
A tant congie li dona,
E il son palefrei munta,
Saunz garçone sanz esquier,
Car n'ala pas com chevaler,
Ainz ala come pelerin.
Ne finat unc seir ne matin,

448 ne ala. 449 com.

---

437 Si le respond] *So C*; Ele li dist *L*; Ore *K*. sir *L*. 438 Traihir *L*; Traer *C*. volez] *So LC*; ueus *K*; ceo *add. K*; ce *add. C*. 439 Car si *C*. venez] *So LC*; viennez *K*. tel] nostre *C*. 440 Ne] Vous *L*. 441 vous] *So LC*; nous *K*. ma] *So LC*; *om. K*. 444 je] *So L*; *om. K*. puisse *L*. 446 il son] vn *L*. 442—446:

„He, dame!" fet il, „ne place dee,
Ke vnqes me uenyst en penser,
Teus tresuns ver uus compaser,
Ne a uus, ne a nul home de uie;
Car ne fu pas certis chiualerye,
Aynz serroit fait de traitour,
Ja moy doynt deus viuer le jour,
Qe me assentise a tresun
Vers uus, dame, ne vers nul hom!"
„Ce croy ioe ben," dyt la dame,
„Mays tut dys de boydye e blame
Sedocereit checun sachaunt,
Pur uus n'el di joe nepurquant;
Mes pus qe si auant su mys
En peryl pur uus, sire Amys,
En auenture plus moy metteray,
Le conge certis uus dorray.
Cee alez, quant uus vodrez,
En uer feit si uus reuenez."
Amys, quant le conge ad prys,
Tantost s'est en chemyn mys, *C*.

447 garsoun *LC*. e] *So L*; *om. KC*. 448 Car ne ala *C*; N'ala *L*; *Ne ala K*. 449 Ayns C; Mes L. pelrin L. 450 Vnqes ne *fyne C*. unc] unke *L*; *om*. K.

Poi manga e meins beut 97b
Si ne dormi nule nuit.
Tuz les oit jurs issi ala,
Ke unc de nuit ne reposa,
Tant ke vers une vespree
En un grand bois est entre.
A force li covint dormir,
Ou vis li fust k'il duht morir.
Desuz un arbre se coucha
E sun chival i aresna,
Dormit, ke mult fu travaille
E sun chival fuist meseise.
Amilon en son lit giseit
Delez sa femme e se dormeit;
Si li avint en avision,
Ke sire Amis, sun compaignon,
D'un leon fud assailli,
Ki li fud mortel enemi.
Del sunge fud mult effraie
E sus sailli com home deve.
Tost appella ses chevalers,
Ses serjanz e ses esquiers,

467 De un.

---

451 mangea *L.* beust *L.* 452 dormist *L.* nust (!) *L.* 451 *f. om. C.* 453 Mes tuz *C.* oit iurs] noitz *L.* ensi *C.* ala] cheuaucha *L.* 454 Q'onke *L.* ne] se *add. L.* Ou les trauaus ke il endura *C.* 456 En—est] *So LC*; Est en un bois *K.* entre] ale *L.*

Ou teu somoil lui es (!) venu,
Au (!) poy du palefrei est cheu *add. C.*

457 Par vnt lui couent donc dormer *C* 458 En vys *C*; Auiz *L.* morir] morer, *davor* d *ausradirt C.* 460 i ar.] a vne raym lya *L.* 461 Ke] car *L.* trauayles *C.* 462 cheual] ke *add. C.* fuist *L*; fu *C*; mult *K.* meseyses *C.*

Ore, seignurs, plest uus entendre (*ms.* enterdre)
Haute meruaylle poez uus atendre: *add. C.*

464 e] *So LC*; *om. K.* se] *So LC*; ferm *K.* dormeit] cocheit *L.* 465 li avint] s'avint *L*; lui vynt *C.* 466 Ke] De *L.* sir *L.* 467 D'un *L.* lyoun *C.* fust *L.* 468 Ke *C.* fuist *L.* 469 Du *C.* mult fu *C.* effrae *L*; effrayez *C.* 470 E] tost *add. L.* sus s.] *So L*; tressailli *K.* desuee *L.* Si saut sus cum fut forsenez C. 471 *appela L; apele C.* 472 sergauns *C*; garsouns L.

Tost les fist touz mettre les seles,
Unke ne dist autre noveles,
Mes dist k'il voleit visiter
Son frere, k'il tant pout amer.
Trusser covint a mie nuit,
As autres ne fu pas deduit.
En cele nuit tant i errerent,
Ke pár mi le bois passerent,
Ou sire Amis se reposeit.
Sire Amilon primes le veit;
Tost est cele part torne,
Tendrement l'ad esveille,
E sa gent passerent avant,
E il attendi nepurkant;
De son estre saver voleit,
E il trestut li diseit.
La fu la joie, fu la pite,
Kaunt l'un a l'autre est aqueinte.

474 Unc. 484 le ad.

---

473 Tost les] Touz lour *L*; Si les *C.* les] *om. K.* fist] fet touz] *So C*; *om. K.* les] lour *L.* 474 Vnqes *C*; Vnke *L.* ne] lour *add. L.* 475 dist k'il] ke il *C.* yoleit] *So L*; irra *C*; uout *K.* 476 k'il] k *ü. d. z. geschr. K*; ke il *C*; qe *L.* pout tant *C.* 477 couint] s'en vount *L*; les fet *C.* a mie] en my *L*; amy le *C.* 478 fuist *L.* 479 En] Mes *C.* nuite *C.* i] *So C*; *om. KL.* err.] *So L*; errerunt *C*; erreient (!) *K.* 481 se] *om. LC.* reposereit, *das zweite* re *unterpunktet C.* 482 le] *So L*; *om. K.* Amyllouns quant le aperceit *C.* 484 le ad] l'ad *L.* 483 *f. om. C.* 485 E — pass.] Sa gent fet il passer *C.* 486 il att.] cil attent *C*; l'entendi *L.* 487 estre] frere *C.* 488 E il tr.] Si li retint si *L.* 489 La] *om. L.* joie] la *add. K.* 490 al a.] od l'autre *L.* 488—490:

Queu chose illukis le chaseit.
Amis fust auqes effraez,
& de ce ne uus amerueillez:
Quant home se esueile asprement
E en estraunge lu nomement,
En sur ke tut pur les hynnisemens
Des chiuaus & la noyse du gens
Par vnt il fu plus espountez;
Mes quant il ad ben auisez,
Si lui regardoit en visage;
Tut le rehete le corage.
Quant le conoist pur Amilloun:
„He!" fet il, „beu compaignoun,

Dunke li respond Amilun
Paroles de mult grant resun:
„Beau frere, kant avez forfeit
E le serment averez fet, 97c
Jeo me dout ke pur pecche
Del serment serriez encombre;
Mes pur vus la bataille frai,
Le serment sauvement jurrai,
Ke jeo unkes ne li forfis,
E quiderunt ke seit Amis.
J'espeir par la grace de dieu
Ke del felun serrom vengie,
Ke nus quideit aver honi.

491 Dunc. 501 Jeo espeir.

Cum me est ore bel auenu;
Car si de mes grefs fus aparceu,
Mut en vsez merueile graund,
Vnqes ne oistes, ce croy, de tant!"
E lors le prent a retraere
Tretut le gros de cel afere,
Cum il ad fete la folye
Par abettement de Flurie,
Maugre le sun mut a enuyez *(ms.)*,
& cum la bataille ad enpris.
„Si sui *(schwer lesbar)*," fet il, „venu uus quere,
Cunseil auer de cel afere.
Ne say certis, lequel mei seit,
Car pur fere certein espleit,
Quant a l'alme ver nostre sire,
Jurer ne voil ne contredire,
Ke le fet ne est tut propre en sei;
Pur uus pri, conseillez mei
Endreit du present encombrer,
Car vnqes eyns ne auoy mester!" *C.*

491 Donke *L*; Ore *C.* le *C.* respond] *So C;* dist *K*; dit *L*; sir *add. L.* 492 Parole *C.* mult gr.] viue *C.* 493 kant] pus ke *C.* 494 E] wus *add. C.* auez *L*; ussez *C.* 495 moy *C.* doute *L.* par *C.* 496 Du serement *C.* serrez *L*; fussez *C.* 497 Mes] *So C; om. KL.* pur — bat.] la bataylle pur uus *C.* 498 E le *L.* sau.] lealment *C.* sau.] *Danach* frai, *unterpunktet K.* iurai *KL.* Car sauf serement i mettray *C.* 499 vnke *L.* li] *So L*; *om. KC.* 500 E] si *add. C.* ke] ceo *add. K*; ieo *add. L.* soye *L.* 501 J'e. p.] Ja moy *(3 buchst. ausradirt)* fy en *C.* de] *om. C.* dieu] *mit jüngerer hand hinzugefügt K*; de *LC.* 502 del] de C. 503 *vus L.* *quideit] So L*; quidoyt C; quidout K. trahi C.

Mes chivalers k'or sunt ici,
Od vus desormes demorrunt
E a ma court od vus irrunt;
Kar kaunt avroms robes change,
Dunc quiderunt de verite,
Ke vus seiez lur seingnur;
E si vus requer par amur
Ke de ma femme facez autant,
E en fet e en semblant,
Com jeo maimes iceo fusse,
Ke ele encheson ne truisse,
Ke ele ait autre mes ke mei;
Car ceo vus di en bone fei,
Ke ele est mult aparcevante!"
Est vus Amis trestut le grante.
Lur robes aitant ont change,
E Amilun s'en est ale;
Tot soul s'en va saunz compainie.
Ore li seit deu en aie
E doint, ke il puisse bien faire;
Grant chose enprent pur son frere.
Amis remeint od la meisne,
Come sire e com avowe,
E quident trestut, saunz errur,
Ke ceo seit lur dreit seingnur.
E la dame, kant veu l'avoit,
K'Amilun feuht, bien le quideit.

504 ke ore. 505 desoremes. 507 au*er*oms. 517 Kele. 518 Este. 526 Com. 529 le auoit. 530 Ke Am.

504 Trez touz mes *C.* ore] *om. LC.* ici] ci *C.* 505 des.] ore *C.* 506 E] *om. L.* 507 Kar] E *L.* kaunt] nous *add. L.* robes] *So LC*; *om. K.* chaungez *L.* 508 Donqe *L*; Si *C.* de] il pur *C.* veritez *L.* 510 E] *om. L.* par] grand *add. C.* atant *LC.* 512 E] *om. L.* 513 maimes] memes *L.* iceo] *So L*; le *K.* 514 truisse] troesse *L*; trefle (') *K.* 515 ele ait] illoke est *L.* mes ke] de *L.* 516 ceo] ieo *L.* 517 Qe ele *L.* est] *om* (!) *L.* 518 Este uus] E sire *L.* 519 aitant ont] ount trestot *L.* 521 s'enua] va *L.* 522 deus li soit *L.* 523 peust *K.* doigne q'il puisse *L.* 525 od] *So L*; of (!) *K.* 526 Cum li sire ad envoye *L.* 527 E quiderount trestouz pur voir *L.* 528 seit] fuit *L.* 529 li veu aueit *L.* 530 fuit *L.* le] *om. L.* quideit] So L; quidout. K.

Les dous furent si d'un semblant,
Ne serreit homme si parcevant
Ke l'un de l'autre suht deviser,
Si par nun ne les oiht nomer,
Ne par cors ne par façun,
Par rien, si par la robe nun.
Amis, kant il ennuita, 97[d]
Lez la dame se coucha.
S'espeie nue entre eus posa;
La dame de ceo s'enmerveilla.
A la dame ne vout parler
Deske al matin a son lever.
Chaskune nuit si se contint,
Deske Amilon a l'ouhtel vint.
Ore lerrom de li ester,
Si vodrum d'Amilun parler.
Le jor vint, ke fu assis
Entre le senescal e Amis.
Le senescal se fist armer
E puis demanda le boteller;
E quant ne pout estre trove,
La dame fu prise e ferm lie,
E la pucele ensement;
Grant pite aveient la gent,
Plurent e pleinent lur beaute.
Li quens ke mult fud irriez,
Ala hastaunt le jugement
E si jura grant serement
K'il meimes les verreit arder;

531 de un. 539 Se esp. 540 se enm. 544 Deskes. 546 de Am. 559 Ke il.

---

531 deuz *L.* si d'un] issi d'un *L.* 532 crerreit *L.* si. ap.] ja si *L.* parc.] *So L*; aparceuant *K.* 533 sout *L.* 534 ne] *om.* *L.* 536 riens *L.* 537 ennuita] se aiousta *L.* 538 Leez *L.* 539 Sa esp. *L.* 540 s'enmerueilla *L.* 541 A] E *K.* voleit *L.* 542 Desqes. a son] al *L.* 543 si] issi *L.* 544 l'ouhtel] meson *L.* 545 li] Amis *L.* 546 E *add.* *K.* Si — Am.] De sire Amillioun voloms *L.* 547 fuist *L.* 549 fist] bien (!) *L.* 550 E] *om.* *L.* 551 quant] il *add.* *L.* 552 pris *L.* ferm] durement *L.* 555 e] *So L*; *om.* *K.* pleignent *L.* 556 irre *L.* 557 le] lur L. 558 serement] *So L; serment K.* 559 les] *So L*; le *K.* veireit L.

Atant virent un chivaler,
Ke vint vers eus grant aleure,
Poynant plus ke ambleure;
Del feu k'il vit, fud asfraie
E des dames out grant pitie.
„Sire coens," dist il, „jeo sui venu!
Dunt vus servira tot ceo feu?
Ki de dames haste fereit,
Trop vileine roshte serreit!
Armes me fetes tost bailler
E cestes dames delivrer!
Jeo voil defendre nostre dreit."
Li coens, kant le chevaler veit,
Bien quidout ke ceo fust Amis,
De cors resemblout e de viz.
Bones armes demanda
E meimes le chivaler arma;
En sun corage bien fud paie,
Kant le vit si bel arme.
Puis li dist suef en l'oraille
Ke, s'il peust veintre la bataille, 98a
Sa fille a femme li dorreit
E de tote sa terre eir le freit.
Este vus, feite est l'asemblee,
Ore mes surdra la medlee.
Li un l'autre desaffiout,
Kar entre eus nul amur n'i out.

561 alure. 567 freit. 570 deliuerer. 579 le oraille. 580 si il.

---

560 Ataunt *L*; Aitant *K*. virent] vener *add. L.* 561 vint] *om. L.* eus] fist *add. L.* 562 amblure *L*; aleure *K*. 563 fud] grantment *add. L.* effrae *L.* 564 des] de les *L.* eust *L.* 565 coens] *om. L.* 566 ser.] sert *L.* tot] *So L*; *om. K.* fu *L.* 567 Qe pur les dames fait esteit *L.* 569 vilaine roste *L*; vilein rosht *K.* 570 E] Pur *L.* 571 voil def.] deffendray *L.* 572 Le *L.* le] *So L*; li *K.* 573 quideit *L.* 574 cors] li *add. K.* res.] resemblast *L.* 575 Bons *L.* 576 E li memes *L.* 577 fust bien *L.* 578 le vit] ad le chiualer *L.* bel] bien *L.* 579 le] son *L.* 580 si — uein.] s'il pout desfendre *L.* 582 heir li *L.* 583 Este— *est*] *Est* venuz *L.* 584 Ore] So L; Oy *K.* 585 Le *L.* desaffiout] *desaffient L*; defiout *K.* 586 Kar] Qe L. ni out] ne eyent *L.*

Or s'en ferent les chevalers,
Qui mult sunt corajus e fiers.
Nul ne deingna autre fuir,
Chascun se preste de ferir;
Amilun fiert le senescal
D'une grant launce empoingnal
Par mi l'escu peint a azur;
Mes le hauberk fud fort e dur
Ke bien or l'ad de mal guari;
Le senescal le referi:
N'i avra mes mester d'acord,
L'un het l'autre deske a la mort.
Lur lances ont as coups bruse
E si sunt outre passe.
E cel encountre tant firent bien
Ke l'un ne l'autre ne perdi rien.
Amilun vint par corucier,
Par ire trait le brand d'ascier:
Le senescal ferir ala,
El heaume grant coup li dona;
Mes li heaume tant fort fu
Ke de la mort l'ad defendu
Que le coup ala descendant
Si chai sur l'arçun devant:
Trestut trencha e quir e fuht,
Com si de rasur trenche fust;
Par mi l'espaule del cheval

587 Ore. 593 le escu. 495 le ad. 597 de ac. 598 deskes. 608 le ad.

---

587 s'en f.] s'en vount *L.* 588 Qui] Qe *L.* mult] *So L*; *om. K.* cor.] orguillous *L.*

Ne auera mester de acord,
L'un hiet l'autre desq'a la mort. *hierher gestellt in L.*

589 ne d.] deigne a *L.* affier *L.* 590 preste de] prent a *L.* 592 D'un *L.* empoingnal] poingnal *K*; ne pout gal (!) *L.* 593 l'escu *L.* a] de *L.* 595 Or de mal l'ad garri *L.* or] *om. K.* 596 E *add. K.* li referri *L.* 597 avra] ad *K*; *vgl. L.* 597 *f.*] *om. hier L.* 599 as coups] *So L*; al coup *K.* brase *L.* 603 Am.—par] *So L*; En A. ni out quei *K.* 604 brauk d'asser *L.* 606 El] En le *L.* coup li] coups *L.* 607 le *L.* 608 la] *So L*; *om. K.* le ad] l'ad *L.* 609 Que] Qe *L*; *om. K.* 610 chai] chiet *L.* 611 e] *om. L.* 612 de] *om. L.* fust] le eust *L.* 613 l'espaudle *L.*

Cola le brand a terre aval
Plus ke plein pe e demi.
Le senescal aitant chai.
Le senescal se leve atant,
Combatre voleit en estaunt, 98b
Ke dolent est e coruscie.
Kant combatre deit a pie,
Bien tost, s'il peust, se vengereit
E Amilun a pie mettreit.
Mes il aparceit tost la manere
Si se retrait tantost ariere.
Tost descendi de son destrer,
Combatre voleit pier a pier,
Ke n'uht de sun cheval envie.
Tant fist il pur sa corteisie:
Meuz vult a pie l'estur suffrir,
Ke lesser son cheval morir.
Le senescal ke nel peut amer
Un grant coup li va doner
Amunt el healme peint a flurs,
Ke tost abati les colurs.
Sur le senestre le coup descent,
Mailles trencha plus de cent.
Bien pres li passa del coste,
Mes el char nue ne l'ad touche.
Amilun, ke fud de vigour,

---

614 brand a] braunke en *L.* 616 aitant] a terre *L.*

Qe pout, quant (*So ms.; l.* pourquant?) son cheual li ment.
Del cop parlent durement;
Dist l'un a l'autre qe le chiualer
Ses armes sout trop bien porter,
Mes son coup est trop pesant. *add. L.*

617 se] le (!) *K.* ataunt *L*; a itant *K.* 618 *om. L.* 621 Bien] A plus *L.* s'il peust] q'il pout *L.* vengeit *L.* 622 pie] se *add. L.* 623 il] se *add. K.* aparceut *L.* tost] de *add. K.* 624 se r. t.] ceo rentret tost *L.* 627 Q'il n'eust *L.* 628 pur] par *L.* sa] *So L*; *om K.* 629 vult] *om. L.* l'estur s.] l'estut ferir *L.* 630 lessir (!) *L.* 631 pout *L.* 632 va] vint *L.* 633 a] de *L.* 634 abati *L.* 636 trenchent *L.* 637 li] *om. L.* del] le *L.* 638 el] *la L.* nue ne l'ad] n'ad pas *L.* 639 ke] tant *add. L.*

Maint coup li dona le jour.
La bataille ad bien dure,
Deske noune fust passe.
Le senescal le fist mult bien,
E Amilun nel dout de rien.
Ne saveit nul el champ juger,
Li quel fuht meillur chevaler.
Amilun fud bien ennuie,
Ke la bataille ad tant dure:
Un coup li voudra ja doner,
Ke mout li dust par dreit grever.
Mes le senescal primes le fiert,
Ke son coup trop bien i apiert;
Le healme le coup enbarra,
E Amilun fort estonna.
Ore purra il trop attendre,
S'il ne siet le coup a li rendre.
Li autre s'en irra gabaunt.
E sire Amilon aitant
Ferir le vait de tel hair 98c
Ke le feu fet tressaillir.
Le healme vait tut purfendant,
En la cervele baingna le brand
E l'oraille e tote la face
Voler fiht en mi la place.
Le braz od tut le braun trencha,
Deske en la hanche le brand cola.
A cel coup se fu bien vengie,

656 Si il.

---

640 le] ceo *L.* 643 Ly *L.* le] *om. L.* 644 E] sire *add. L.* . dout] ne dota *L.* 645 nul el] del *L.* 646 Le *L.* quel] e r. *aus? L.* 647 bien] *So L*; *om. K.* ennuie] arme *L.* 650 ut—dust] li deit *L.* par dreit] *So L*; ja *K.* 651 le fiert] ferist *L.* 652 trop] tres *L.* i] *om. L.* apiert] apparist *L*; piert 653 La *L.* le] del *L.* 654 E] Qe *L.* est.] *Ich las* estouna *K*; estoua *L.* 655 purra il] poet *L.* 656 S'il *L.* siet] sache a li] *om. L.* 657 galbant *L.* 658 atant *L.* 659 le] li *L.* par *L.* ayr *L.* 660 feu] beu (?) *L.* fist *L.* 661 Qe le *L.* t] fust *L.* 662 baingna] cola *L.* brank *L.* 663 E l'oraille] *L*; Le or. *K.* e] od *L.* 665 od] e *K.* tut] om. L. brank L. *brano L.* *667 A c. c.*] En cel champ L. fu] So L; est K.

[illegible]

[illegible]

Tuit [illegible] barnage 98d

K[illegible] fussent al mariage.

[illegible]

668 mes [illegible] K. encouse, o *unterpunktet*, K. 669 Si — [illegible] n'est pas L. 670 est finee] finist L. 671 chaunterent L. [illegible]rerent L. 672 trest. i c.] ia corerent L. 673 i] *om.* L. 674 Atant L. 675 li] le L. 676 Sil L. 677 est sain L. 678 Atant] *So* L: Aitant K. touz L. 682 Car L. le] son L. 683 atant] *So* L: aitant K. sa fille] l'ad L. 684 Dy L. fait il] *So* L: *om.* K. 685 vus] *Ich lese* uns *in* K. s'est] ad L. 688 Del L. fuistes encuse L. 689 Si—vus] S'il vous velt L. 690 Li L. vus] *om.* L. 691 E ele L. 692 Sire] Tot soit L. com.] talent L. 693 volez L. 694 n'en dev.] ne me deueroy L. corucer L. 695 Dount (!) L. baronage L. 696 tuz] eus L.

L'endemain a tierce sonant
Tuz i vindrent, petiz e grant,
Les barons e les chevalers,
Burgeis, serjanz e esquiers.

---

698 vind.] furent *L.* petit *L.* 699 e] *So L*; *om. K.* 700 *add. K.* Borges sergeans *L.* *Der zweikampf ist durch den fall eines blattes verloren; die hs. setzt dann so ein:*

La boyste prent, le chemyn choyse,
Ja soiorun ne delay preyse,
Deqes atant qe il ad surfays
Les countres (r *ü. d. z. nachgetr.*) & les pays
De quanqe apent a sun message.
Este uus venir si grand barnage
Vers la cite de Parys
De les II. moys encomplys
Qe en tote la vile, ce dyt la geste,
A chiual ne chamayl ne autre beste,
Ne ust hom place voyde troue,
Qe vne neut le ust herberge.
Quant le barnage i est venu,
Lui roys ad parlement tenu:
„Seignurs, barouns," se dyt Charloun,
„Ja avez cy lenchesun
& la force du maundement:
Cist chiualer ci en present
De vn teu debat estoyt suspris
Ke, si le meus ne ust escheuys,
Ja ne ust le hounte recouerie;
Mes ore le ay promys e pleuie
Honurable garison,
& pur ce le (l *radirt aus* s) uus dy en comoun
Qe ma fylle en durray
E de grand tere eir le fray:
De .VII. countes, veir, e demy
Au (iour de *sehr verloschen*) oy serra seisy,
En temoinaunce (*uns.*) de uus barouns,
Pur ceo uus fys ce somouns."
& cil (*uns.*) respounent en vn assent:
„Sei (*uns.*) se le (*l. vostre?*) baudement!
Endreit de uus ben le grantoms,
Ja mar la chose (se *add. ms.*) trauersoms!
Charles le ad par le meyn pris
E franchementes le ad seysys,
E pus oue tretote se gens
Au muster vait des innocens;
La ert aferme les (!) espoysaylle.

Kant tuz furent asemble,
La pucele fud amene,
E vindrent a l'us del muster.
Le prestre comence son mester,
Ses saumes dist e oreisuns,
E puis demanda lur nuns.
Si deit l'em faire a tel mester.
Kant Amilun se dust nomer,
Si se purpensa mult estreit:
Est vus, une voiz li diseit,
Ke nul ne l'oi si li noun:
„Lessez, lessez, sire Amilun!

710 Este.

Des ore comence la merueille
Qe cil ke escoute ce q'il uus touche,
Si grantera treben de bouche
Qe de quanqe deus vnqe fyt,
Pus ke le mounde establyt,
Tel meruaylle ne oyst om
Ne de si forte triboulacioun,
Qe ne auynt a ce compayngnouns
Q'en nostre *(sehr uns.)* estorye testemony auoms.
Au muster des innocens,
S'en vunt *(sehr uns.)* le rey & se gens,
& de ducs & de barouns
I assemble si grand fusons (*hs.* fusoms)
Ke a peyne hom le put numbrer.
Li reys apele lui chiualer
& sa fylle Flurie aufinke.
Le erseueke de Rayns i uent,
Qi chapeleyns du mester serra,
Les .II. amans esposera. *C.*

703 E — del] Al huis de *L*; Al hus aprochent du *C.* 704 E *add. K.* mester] deuer *C.* 705 saumes] *Danach* e, *unterpunktet*, *K.* e] ses *add. K.* 706 demaunde *C.* lur] *Danach* or, *unterpunktet*, *K.* 707 Si] Ceo *L.* l'em] hom *C.* 704—707 *om. L.* 708 Kant—dust] Kant A. dust son nun *K*; Mes quant Amyl ce deit *C.* 709 Si] Mout *C.* mult e.] durement *C.* 710 Este uus] Oyst *L.* voiz] que *add. L.* 711 nel oi si] ne oist fors *L.* 709—712:

„A deu", fet il, „omnipotent,
Cum mei vent grand honeysoun!
Si ioe refuse ci moun noun,
Mult moy serra grand couuardie,
Si ne recouere la velaynie,
Certes a tretut moun (*hs.* noun) viuant.
& de autre part say ensement,

Jeo vus di certeine novele
Ke, si vus prenez la damoisele,
Ainz ke seient treis ans passe,
Apert leprus vus serriez,
Avant mes unc si led ne fud!“
Amillun l'ad bien entendu,
Mes pur ceo ne vout lesser,
Einz la receit com sa mulier.
Ne voleit ke fust aparceu,
Coment son frere eust deceu.

717 Unc.

Si ioe lour die moun dreite noun,
Li rei me ateyndra de tresun:
Si sauera tout nostre afere;
Nanyl meuz vaut vncore tere,
Qe lui rei suspecioun n'en ust
E de la cautele ce s'aparceust.
Car aundui *(sehr undeutlich)* fussent donke honys,
Flurie e moun frere Amys,
& ceo ne le *(uns.)* feroy a nul feor,
Ains me lerroy vyf escorcher!“
   Seignurs qe de amur iuger sauez,
Si aute amur hoyer poez
Ke, pus ke deus suffri passioun,
Greignur amur ne oyst nul hom,
Greignur meschef, greyngnur pouerte,
De meseyse a de tote parte (!),
Qe ne auynt a sire Amylloun
Pur l'amur sun compaignoun;
Car cum fust a l'us de mouster,
Nuncie lui est vn encumbrer
Par vne voys, ke lui est venue,
Dount nul alme est aparceue,
Qe lui dyt suef en l'oraylle:
„Sire Amylloun, ceste esposalye,
Qe uus auez ci enprys,
De vne chose uus garnyz: *C.*

713 di] *Danach* cert, *unterpunktet, K.* di cert.] aporte vne *C.* 714 Ke] *om. L.* prenez] *So C*; espousez *KL.* 715 seient] somt (!) *L.* II. aunz seient *C.* passez *L*; passes *C.* 716 Apert] Si vyl *C*; Apres de ceste *L.* vus] certis *C*; *om. L.* serrez *LC.* 717 Avant mes vnc (vnke [illegible]) [illegible] *L*; Unc mes *K.* Home com dire bien le [illegible] [illegible]rist si com son dreu *add. L.* 720 Ein[illegible] [illegible]nt *L.* 722 frere] les *add. L.*

La damoisele fu bien paie,
Kant ad baron a volente.

---

723 pae *L.* 716—724:

Ke uus ne trouerez homme viuant,
Ke vere uus voil tant ne quant;
& si uus teyndra la maladie
De si treforte leprosie
Autre .II. aunz entiers.“
Mult se espounte le chiualers
& si doel le argue e ueille,
Ja prudome se esmerueille;
Car mult il (*l.* li) fu mal enploye
En si beaus cors leprosye.
Quant le message (*ms.* massage, a *ausradirt und e übergeschr.*) lui est uenu,
Si auqes en fust esperdu,
Ne se doit nul hom esmerueiller;
Tut coy ce estiet lui chiualer;
Colour souent chaunge & mue,
De angunse (!) sue & tresue;
Tut outre perdi contenaunce.
Dunke le auise le rei de France,
Qe de qer tendre le amoyt,
Franchement le aresunout:
„Filliole, pur deu ke uus est,
Acune chose uus desplest,
Dount uus sentez sertes greuez:
Si uus pri, ne mei seit celez!“
„Sire rei!“ fet il, „c'est verite,
Vn ague me est en chef mounte,
Dount mult sui certis a malese;
&, beau sire, si ne uus despleyse,
Ws pri, ke attendez vn pose
& en respyt mettez la chose,
Tan ke cele ague soyt passez!“
& dit lui roys: „Cum uus vollez,
Beau duz filiol, ensi serra!“
Sire Amylloun lors se turna
& vent tut dreit deuant la croiz,
Tremble le quer, lerment les oyls,
& dyt a pitouse pleynt priue:
„Hee, sire deu,“ fet il, „roy benure,
Ke pur nostre sauuacioun
Suffrites si forte passioun,
Tu sire, ke veis e entens
Les corages de tote gens,

A tei soul a la croy seynte
Ma reqeste faz & ma pleinte
Qe ce cheytyf cors esgarrez (az, a *unterpunktet und e übergeschr.*)
Endreit de tei seit conseillez.
Beau sire deu omnipotent,
Pur mei cheityf nel di ieo nent,
Eins le face pur moun frere Amys,
Car si cele ouere ne eye escheuys,
Tut en vein ay trauaylle,
De quan qe ay en lui ouere;
Pur nent me sui combatu
E de la dame le ay defendu,
Si ne l'aydasse plus auant:
Pur quei, deu, feis tu tel conuenaunt,
Qe cel' hounte me aprochast?
Certis, pur nent me temptas,
Car pur ren qe m'enueras,
Ja seit si uile leprousie (i *ü. d. z. nachgetr.*),
Peine, pouerte ou maladie,
De cete chose ne lui faudray!
En uus seit, moun sire deu verray,
Qe en uostre mauneye moy met ades,
Coment ke deveyngne apres!"
Quant cist chiualer Amilloun
Ensi ad fete sa oreysun,
En pes se saut meintenant,
De la seynte croyz se seingnant;
Si se est tost au roy reuenuz,
Ke pur lui fu mult esperduz.
Mes quant il se (*l.* le) veit reuener
& la chere auqes recouerer,
Tantost lui est contrecurruz
& entre les bras lui ad recuz;
Si le demande qe gentys:
„Coment uus est ore, sire Amys?
Poez vncore auqes meus?"
„Sire, oyl," fet il, „beny seit deus!
Assez sui garryz des aguz!"
„La deu merci!" ce dient tuz.
„Aloms dunke," ce dyt Charloun,
„& de la bosoyngne espleytom!"
& cil ke respond „Volunter!"
Al huis reuent du mouster,
Ou les attent si grand clergie
& si grand some de chiualerye
Qe si l'en uus deit la some,
A grand mensonge le tendroit ome;
& de richef dyt li chapeleins,

Le counte i tint feste plenere
Une semaine tote entiere;
Mult i furent robes done,
Dunt les menestraus sunt feffe.
Le quens donat as chevalers
Les palefreis e les destrers.
Mes or vus dei jeo bien counter,
Coment le firent al coucher: 99ª
La dame ad sun dru acole
Par amur sovent l'ad baise;
Bien quidout ke ceo fust Amis;
Mes Amilun, ke fud pensifs,
Bien entendi en son corage
Ke faire ne li vout huntage,

729 counte. 731 ore.

Ke fu erceueske de Reyns:
„Qe est uostre noun, sire chiualer?"
& cil, ke mes ne vout celer,
Respond: „Sire, ioe ay a noun Amys!"
Le erseueske, ke est auertys
& de le office assez sachant,
Si les espouse de meyntenant. *C.*

725 Li reis *C.* i] il *C*; *om. L.* tient *C.* 726 Une sem.] Vn quinzaine *C.* 727 Mult] Assez *C.* furent] *So LC*; urent *K*; des *add. L.* donez *L*; dones *C.* 728 Dunt les] Tant *C.* men.] us *ausradirt C*; i *add. C.* sunt] *So C*; furent *KL.* feffez *LC.* 729 as chev.] a ses esquiers *L.* 730 palefr.] chiuals *L.* 729 *f.*:

Seignurs, qe auqes auez veu,
Vn vsage est en vein tenu,
Trop de iaungle mettre en geste
De la richesce, ke om fest a feste,
De lour viande grand pompe attraire;
Mes ioe ne ay cure a qe faire;
Car assez i out breuement
& si ad ou mult meins, ne apent,
Ke ne fet a la court de France;
Pur ce lerray cele bobaunce
En nounchaler & en respyt,
Car en tant assez suffyt. *C.*

731 Mes] *om. L.* or—counter] au meins fet a sauer *C.* 732 le] il *L.* a cocher *C*; a soir *L.* 733 ad sun dru] *So LC*; sun dru ad *K.* 734 E *add. KL.* l'ad] *om. L.* sov. l'ad] le ad souent *C.* 735 quidoit *L.* Bien—fust] Car ben le quidoyt estre *C.* 737 & ben *C.* en] *om. C.* 738 Ke] *om. L.* le *C.* velt *L.*

Ne sun frere en tant trahir;
De parfund jetta un suspir;
E o le suspir gient forment.
La dame l'acola tendrement,
Si li demanda, qu'il penseit
E pur quei tel suspir geteit.
Dunc li respundi Amilun —
Ne voleit mes celer sun noun —
"Ne sui pas celi ke quidez;
De vostre espeir failli avez.
A vus le puis jeo bien counter:
J'espeir ke le voillez celer."
Tut lur estre li ad counte
E puis de li prist congie
E dist k'en son pais irreit
E sun ami li enveireit.
La dame fud mult bien paie,
Entre eus nen out plus parle.
Matin, kant Amilun fud leve,
Del counte vint prendre sun congie
E dist qu'il irreit a son frere,
Li counter de son afaire.
Kant il out le conge pris,
Serianz prist od li desque a dis:
En son pais s'en est ale,
A Amis ad trestut counte,
Coment out fini la bataille,
& coment fet out l'espousaille.

750 Jeo. espeir. 753 ke en. 756 nout. 766 le esp.

---

739 Ne] De *L.* frere en tant] *So C*; compaignon *KL.* 740 Mes des *C*; Mult *L.* get *C.* 741 E o le] Cel *L.* gient] gyt *C*; meint *L.* longement *C.* 742 l'acola] *So L*; l'acole *C*; l'en cola *K.* 743 qu'il] quei il *K*; quoi *L.* lui demaunde qe *C.* 744 itel *K.* tels suspirs *L.* tel s. g.] ensi suspirout *C.* 745 Adonke le respond *C*; Donke dit sir *L.* 746 Il *add. K.* sun] *om. K.* Ne vodra celer son noun *L*; Qe mes ne quert celer sun noun *C.* 747 Jeo *add. KL.* ke] uus *add. KL*; *vgl. p.* 158[3]. 749 puis jeo] peus *L.* 750 J'espeir ke] Car *L.* bien *add. KL.* voillez] deuerez *L.* 751 estre] *So L*; afere *K.* lui *L.* 752 de li prist] dit q'il prendra *L.* 753—760 *om. K.* 761 out] eust *L.* 762 Ser. pr.] E seignurs *L.* desque] desqe *L*; desquis *K.* 765 eust fine *L.* 766 ont *lese ich in K.* fet—esp.] eust f[illegible] saille *L.* 747—766:

„Dame, pur deu, tenez uus coy!
Trop uus hastes, certes, sur moy.
Ne sui pas celui que quidez,
De uostre espeir faylly auez;
Ains le sui memes Amilloun,
Sun frere e sun compayngnoun,
Ke ci me ad en sun noun transmys;
Si ay le mester acumplys,
Primes de par la bataylle,
Ore par cel' esposaylle,
Ke ia ne s'est nul aparceus
For ke soulement deu e nus.
A uus, ce croy, le pus counter,
Joe croy ke uus volez *(zwei buchst. ausr.)* celer;
E si face vncore sotie
Ke si priue chose nuncie
A femme, pur peryl, qe i gist;
Car a ce ke le prouerbe dist,
Meuz vausist conseil descouert
A cent myl homes estre apert,
Ke ne fut a une femme soule.
Meint home ad blemie le boule,
& pur ce me dout de boydye;
Mes pur uus, dame, ne di ioe mie:
A uus deit home par dreit deuer
Primez conseil nuncier,
Car ne uus vent pas de parage,
Auer la lange trop volage,
Ne ventuse estre de parole,
Car nurri estis de autre escole
Ke n'est par resun cele rascaylle
Ne deraume la communaylle.
Deu, cum ad ben parfournys,
A grand honur conclus sun dys!"
Quant Flurie entendy
Qe de sun dru ad failly,
Vnqes tant ne vergoundoyt
Qe si auant sun cors obligoyt,
Quant a vn home mesconu.
Ele deuynt si esperdu
Ke vn mot ne pout parler
Ne ne sauoit, ou trouer;
Mes tant se esmaye e descounforte,
Meus la uausist estre morte,
Car de tresfyne vergoyne
De vne part du lyt se alloyne;
Si gist tote plast estendu,

La uertue est tut escheueue;
Dount Amyllouns assez se uise.
Mes veez ci haute franchise,
Cum il la prent a reheter:
„Dame,“ fet il, „lessez ester!
Pur deu, ne uus esmaez,
Force de amur le fyst, sachez!
Si fort uus prist le dart de amur
Qe vertue vus toust & vigour.
Amur totes resuns rauyst,
Amur meint home eueuglyst,
Amur semble blanche cornaylle,
Amur fet meynte meruaylle,
Amur uus ad vencue ades,
E pur ce, dame, ne parlez mes!
De lo (*l.* Se de?) ioe ne preingnez cure,
Einz vbbliez tote espounture!
Si uus requer sur (su *corr. aus?*) tote reen:
Ceste chose celet ben,
Car, sachez, demeyn matyn
Mettre me uoyl en chemyn,
Ke en moun pays m'en yrray
& uostre amy enverray!“
E l'endemeyn, saun plus targer,
Quant le iour aparust cler,
Le chiualer s'en est leuez
& la dame ad recunseillez:
„Dame,“ fet il, „ioe m'en voys,
Sauoyr volun, ke uust lui roys,
E, si conge doner moy uut,
Saunz plus targer aler m'estut.
A deu, ke ne uus parleray mes,
Mes ke uus celez tut ades
La chose, ke a uus soul nuncie!“
Atant li beise par curteysye,
& pus apres au roy ala
& sagement le aresuna:
„Beau pere,“ fet il, „bon matyn
Wa doynt deus celestyen!“
„Feliol!“ fet lui roys atant,
„Beau iour uus doynt deus tut pusant!
Qeles noueles uus aportes,
Qe si matyn estes leuez?“
„Sire,“ fet il, „ne uus despleyse,
Tant fu a neut a malese,
Par merueille chace (*l.* cha*n*ce) de sounge —
Ne say si il est verroye ou menssunge —
De moun frere, sire Amylloun,

En une chambre puis entrerent
E lur robes ilek changerent:
Dunc ne fud nul aparcevant
De lur afaire tant ne kant.
Amis, al plus tost qu'il poeit,
Conge ad pris si s'en aloyt 99b
En sun pais vers sa amie,
Ke tant ama come sa vie.
Or est mounte en haut estage,
Kar cru li est par mariage
Grant seignurie e grant honur;
De grant terres ert il seingnur,
De treis contez e demi,
Si tost com li quens ert fini.

774 co*m*.

Qe est en acun tribulacioun;
Dount ioe ay le qer dolent,
Qe pur reen suz le fermament
Ne lerroy ke ne le uisite,
Si moy ne desturbe mort subite,
E pur ceo (*om. ms.*) uus pri de conge!"
Lui rey, ke lui ayme a grand cherte,
Respond: „Filiol, a uostre desyr!
Alez, quant uus uent a pleysyr,
Car de tant ne uus voil trauailer!
Mes pus ke ou force volez aler,
A quinze chiualers uus en (*ü. d. z. nachgetr.*) irrez,
Dount uostre honur ert enaunsez!"
Ore est sire Amylloun aleez,
Qe ne resest (re *ü. d. z. nachgetr.*) sun iourne,
Deqes en sun pays (s *ü. d. z. geschr.*) est uenuz.
Mes quant Amy est aparceuz
De la uenue sire Amylloun,
La veyssez ioy a fussoun,
Greyngnur ne (*ü. d. z. nachgetr.*) fu mes recounte, *C.*

767 vn *C.* puis e.] sunt aundui alee *C.* 768 robes] *So LC*; robe *K*; *danach* ik, *unterpunktet, K.* ilek] *om. LC.* chaungent atant *C.* 769 Donque *L.* Dunc ne fud] Si n'est *C.* nul] *om. L.* 770 estre *L.* tant ne k.] plus ne meyns *C.* 771 poeit] *So L*; pout *K.* A plus tost qe Amis poeit *(die zeile zweimal geschrieben) L.* 772 ad pris] *So L*; prist *K.* aloyt] *So L*; alout *K.* 773 s'amye *L.* 775 mounte] mout *L.* haut e.] h *(mit a. h. ü. d. z. nachg.)* astage *L.* 776 cru] *So L*; acheu *K.* 778 ert] est *L.* il] *So L*; *om. K.* 780 est *L.*
771—782: Amylloun, ke estut pleyns
De certeyn naturele amur,

Ore est ame e tenu cher;
Ne vout mes estre boteler,
Conseiller fud fait e sire,
Kant que il voleit pur dreit dire,
Tenu fud par tote la terre:
Tant devint de grant afaire.
Sa femme l'amad mult tendrement
E fist tut sun comandement,
Tant ke le conte enmaladi
E, kant bien lunges out langui,
Morust e a deu rendi l'alme;
E tost apres morust la dame.
Kant mortz furent piere e miere,
Il n'i out sorur ne frere
For soul la dame, k'Amis avoit:
Pur ceo les terres recevoit.

784 q*ui*l. 791 le alme. 795 ke amis.

Eepos (!) le defend a soiour,
Tan ke il reuynt a s'amye.
Ore esgardez grand curteysie
& de franchise grand largesse,
De tote parz grand naturesse.
Amylloun a (*l.* e) sun frere Amys
A tielis se sunt departyz.
La ueyssez doel renoueler:
Aundui ne sesent de plorer.
Ne est meruaylle, si il i ad dolour,
Car vnqes ne croy ke tel amur
Entre .II. chiualers estoit;
& atant cum plus de amur auoyt,
Plus fu forte la dolour.
Amys se prent a retour;
Vnqes ne finie (!) dekes a s'amye.
Des ore encrest sa seignurie. *C.*

782 Ne vout] N'estoet *L*; Ne qert *C.* 784 pur dreit] [illegible]
786 dev. de] demeint *L.* 787 l'amad m.] ly aime *L*
L. 789 eu maladi *L.* 790 bien l.] long temp[illegible]
l'alme] rendist s'alme *L.* 794 Il — sorur] Ele ne [illegible]
soul] *So L*; soule *K.* 796 recouoit] *So L*; receiu[illegible]
783—796:

Aynz est mountez a haut es[illegible]
Qe encru lui est par [illegible]
De treyz countez & [illegible]
Dount lui rei l'en [illegible]

Ore vodrai d'Amis lesser
K'assez ad, kan qu'il ad mester;
Vous dirrai de sire Amilun,
Ke tant esteit leal compaignon:
Com il en son lit gisoit,
Sa bele dame a li disoit:
„Me diez par amour de moy,
Car jeo vus aime en bone fey,
T'espee nue meistes entre nous:
Sire, pur quei le feistes vous?"
„Dame, jeo ne le dirrai mes:
A ceo ne me fai jeo confes."
Par ceo savoit sir Amillioun,
Qu'Amis estoit leal compaignon.
Od sa femme tant demora,
Ke tote la peel li heriça.

797 de amis. 798 Ke assez. 805 Ta espee. 810 *Que* amis.

Ore put mener ioiuse (*ms.* iouuse) uie
Car ren i ad ke lui contredie,
Aynz vet tretust a sun command,
Chiualer, valet e seriaund,
Pur cez talenz acumplyr.
& de sa femme, a sun desyr,
Qe plus eyme qe re (*l.* ren) du munde,
Car par lui tote sa joye habunde. *C.*

797 vodrai] vodrom *L*; lerroms *C.* de Amys *C.* lesser] ester *C.* 798 Ke] *om. C.* kan q.] de quanqe *C*; dount il *L.* 799 Si uus *C.* sire] *om. C.* 807 ne] *conjectur; om. L.* 808 ne me fai] *So vermuthungsweise geschrieben;* fui *L.* 801—10 *om. K.* 811 Oue *L.* 812 tot son *L.* si h.] ly arracha *L.* 812—820:

Qe vnqe ne oystes de nul hom,
Qe fu plus temptes sanz decerte,
Par trauail, peyne ou pouerte;
Car ne put ertre defayllant
Ce ke deu l'out dyt deuant
A l'huis du muster ou estoit,
Ke si uil leprus deuyndroit,
Qe home en mounde ne trouast,
Qe vne foyz lui uisitast.
Ore l'aproche la maladie
De si treforte leprosie,
Ke tut comence la pel creuer
& tut la face a burgouner. *C.*

Si malade e tant leed devint,
Ke chaskun pur mesel le tint.
La dame le tint trop en despit,
Ne voleit entrer en son lit,
Ne ne voleit od li parler,
Ne od li beivre ne manger.
Meuz voleit, ceo dist ele, morir,
K'en liu, ou il fuht, vousist venir.
Issi le suffri en cel an
Od grant dolour e od grant han; 99c
Ses chivalers tuz departirent,
Ses serjanz trestuz le guerpirent;
Ne trovad serjant n'esquier,
Ke freide ewe li vout doner.
Trestuz ses hommes l'unt guerpi,
Estre un enfant, k'il out nurri,
Fiz d'un conte, son parent.
Cel od li se tint fermement
E dist bien ke nel vout gerpir,
Ne pur vivre ne pur morir.
La dame, ke mult fu enuie,
Ambedous ad fors gete,
E le seignur e le serjant,
Sire Amilun e sun enfant;

820 Ke en. 825 ne esq. 829 de un. 830 Celi. 833 de enuie.

---

813 malades *C.* tant] si *L*; *om. C.* laid *L*; laiz *C.* 814 Ke] *So LC*; *om. K.* meseaus *C.* li *L.* 815 li *L.* 816 voleit] *So L*; uout *K.* 817 ne] *om. L.* vol.] auxi *add. L.* od] *So L*; of (!) *K.* ly, *corr. aus* lu, *L.* 819 vol. c. d.] ceo dit il (!) veut *L.* ele] *om. K*; *vgl. das unr.* il *in L.* 820 en — fuht] a li *L.* 821 Issi le] Cil (!) *L.* 822 Od] *om. L.* e] *So L*; *om. K.* od] *om. L.* 823 tuz] touz *L*; trestuz *K.* departoient *L.* 824 Ses garsons touz li guerpeient *L.* 826 ewe froide *L.* vodra *L.* ses — guerpi] li ount deguerpi *L.* 830 Cel] *om. L.* od li] *So L*; *om. K.* ferement *L.* 831 dist — vout] dit que li ne velt *L.* 833 fu] est *L.* pleine de (!) *add. K.* 834 ad fors] s'est hors *L.* 816—836:

Ses chiualers lui unt guerpy (e *ü. d. z. nachg.*)
& sez seriauns reuely,
& sa femme nomement
Pur autres hayr le prent.
Si lui despyse de iour en iour:
Ore la maudye cyl seignur,

Dehors la vile a un bordel,
Ilek lur fist aver ostel.
Ore est mi sires Amilon
Mis a moult poure livreson.
Jadis fu sires e seingnur,
N'est merveille, s'il ad dolur!
La mort desire plus ke la vie,
Kar n'aḍ solaz ne compainie,

841 sires.

Ke fyt ciel, tere e mer
Car vnqes ne oyst hom parler
De femme a marri si contrarie!
Lui meseaus, ke ne set, qe fere,
De plus en plus s'enmaledyt
& si teriblement enlaydyt,
Qe en curt ne ad villeyns ne ueylle,
Qe une foyz rewarde (!) le uoylle.
La dame, ke tant fu vilayne
E des maus tretote playne,
Sun mari ad a teu despyst,
Ke mes ne le suffra, ce dyt,
Si pres de sez oyls mouer;
Mes vne chambre lui fait leuer
Eins vn gardyn si pourement,
Pur perdre solaz de la gent.
Tant coueitent qe il fu mort;
& pur coe le defyt confort
Si ke de doel e de pite
Serreit tantost deuie.
Quant lui meseaus fu chacez
& a si *(ü. d. z. nachg.)* simple cunroy lyuerez,
En i (!) suffri si grand haan,
Tan ke passoit la (!) primer an.
La dame iure de lui chef,
Pur reen ne put durer teu gref
Qe lui meseaus *(u ü. d. z. nachg.)* seit si pres,
Si fait chacer tut ades. *C.*

837 Dehors] *So C*; A chief de *KL.* 838 Illoc *L*; Illeoqes *C.* lur fist] le fait *C.*

Vn garsoun ele i assingnout,
Qe karier les fens soloyt.
Il le durra sa leuere,
Ensi le aueyt ele ordeyne. *add. C*

839 Ore est] O *L.* mi] moun *C.* sires] *So*; sire *K.* 840 Mis] estes *add. L.* moult] moun (!), *verschr. für* moult, *C*; *om KL.* leuresoun *C; garisoun L.* 842 N'est] pas *add. L.* s'il] *So L*; si il *C*; si *K. il om. K.* 844 Kar n'ad] Quant ne ad C; Nul L. solaz] ad *add. L.*

Ne n'ad homme od qui parler,
N'a ki sa dolur pout mustrer,
For soul l'enfant, ke li serveit,
Ke pur rien guerpir nel voleit.
Amilun, come plus viveit,
Tute jors plus lead deveneit,
Tant k'en curt n'out vilein ne vielle,
Ke une fez garder le voille.
La dame partut defendi
Ke nul ne fust mes si hardi,
Ke de rien le reguardast
Ne ke a manger le donast.
L'enfant kant oi cel comant,
Ne sout, ou quere lur vivre avant;
Tost ala dire a sun seignur
E il dist: „Si ad mal sojorn,
Kant n'avoms a beivre n'a manger,
Ne poum ici plus demorer. 99[d]
Jhesu, le fiz seinte Marie,
Com longes avrai cele vie?
Jeo solei aveir grant tresor,
Estre servi d'argent e d'or:
Ore sui a tant demene
Ke de ma vie est grant piete.
Si jeo de faim morir devrai,
De mei meimes force ne frai!"
L'enfant donc a sei apellad,
E de part deu le conjurad

849 com. 850 Tut. 861 ne a. 864 au*er*ai. 866 de argent. 869 deu*er*ai.

---

845 Ne] *om. L.* od] a *LC.* 846 N'a] Ne a *LC*; N'ad a *K.* ke *C.* se dolours put *C*; poet son dolur *L.* mustrer] *So LC*; demustrer *K.* 847 Fors al enfant *L*; Fors vn enfaunt *C.* lui *C.* 848 *om. L.* 850 Tut iors] Tant *L.* leid, *danach ein buchst. ausradirt, L.* 851 k'en curt] ke *K*; *vgl. C. p.* 164[13]. 851 f.] *om. L.* 853 partut] par tant *L.* 854 si] *So L*; *om. K.* 855 li *L.* 856 a] *om. L.* li *L.* 858 avant] *Am rande nachg. K.* 859 Tost a. d.] Tantost counta *L.* 860 il] *So L*; *om. K.* dit cest mal dolur *L.* 861 n'a] ne *L.* 862 Ne] ne *add. K.* 864 averai] me durra *L.* cele] ceste *L.* 866 E] *add. K.* d'argent *L.* [illegible] -ene] *So L*; mene *K.* 868 pite *L.* 870 mei] [illegible] *rande mit verweisungszeichen* [illegible] 872 E] *So L*; *om. K.*

Ke ilek morir le lessast,
E il en sun pais alast.
L'enfant respondi par doçur:
„Merci, pur deu, mon cher seignur,

874 il] meimes *add. K.* 875 par] grant *add. L.* 876 pur] *om. L.* mon (m *corr. aus?*)] *So L*; *om. K.* cher] *om. L.* 848—876:

Fys de vn baroun estoyt,
Qe oue lui estoyt demurrez;
Ouuayns fu l'enfant nomez.
Cist enfes qe uus dy, Ouuayns,
Fu si leaus & si certayns,
Si natureus ad sun seyngnur
Qe vnqes ne volleyt nuit ne iour
De sire Amilloun departyr,
Ja tant meschefs le ueyt suffryr;
Ains se tient tut sun uiuant
Si tretut fyt sun comand;
Car vnke ne oyst hom parler
De vn enfant (*hs.* fant) amur si cler.
Seyngnurs, uus plest ore escoter!
Car ne fet pas a ubblier:
Sire Amille, quant fust baroun
De grand feerte, cum dyt auom,
Vn fys avoyt il engendre
De ceste dame malure;
Mult fu beaus cestui enfant,
En checun poynt si tresauenant,
Qe si auqes en fust de age,
Ne croy qe de ci en Cartage
Vst este un plus prudome:
Florentyns le appelleit hom;
Mes il ne out ke .VI. auns entiers,
Quant a sun pere vynt l'encumbrers (-bres *hs.*).
La dame, a ceo ke dyt la geste,
Par vn iour tynt (y *corr. aus* e) vne feste,
Si auoyt meme la iurne
Grand carole demene
En la uile des petyz clergouns.
Florentyn, le fys Amyllouns,
Pur ce ke fu haut enparentez,
En le deuaunt est ordeynez.
Si vunt chauntan parmy la uile,
& si fust dunke sire Amylle
En sun bordel, ou il se estut (e *ü. d. z. nachg.*),
& sun fyz vener aparceust.
De pite prent a plurer,

Les lermes des oyls aualer:
„Florentyn,“ feit il, „vens a moy,
Tu es moun fyz, certes ce croy,
& si aukes de ben entendisez,
Graund pite de moy ussez;
Mais ci oue moy tener te porroy,
Vncore mei serreit a grand joye,
Coment qe vnqes me auenyst!“
Atant de plorer il reprist
& soun meschef a regreter.
Le iour comence a decliner,
Si aproche la uespree;
L'enfaunt est en courd demaunde,
Pur q'i prenen grand noyse fere.
La dame le fet partut quere
De vn & de autre, petyt e grand,
& lors se est uenu (*danach* atent, *ausgestr.*) auaunt
Ausi cum fut un lauendere:
„Ma dame,“ fet ele, „peca miere (!)
Aley a bout de la uile,
Si ui l'enfaunt ou sire Amylle,
Qe illoqes demurout grand pose,
Si enparlerent de meynte chose;
Si croy ioe ke uncore i seyt.“
La dame par mautalent dysoyt:
„Ore fetes le quere ia,
Certes moud cher en compara
Le amur du mauueys meseal,
Qe, diable, fit il a bordeal?“
L'enfaunt, qe tantost fu quys,
Du manaz moud fu marryz,
Si s'en vent uers mesun ploraunt.
„Hee,“ dyt ele, „ribaud puaunt,
Ou as tu tant demurrez?
Ja ne te ert garaund, sachez,
Cestui mauueis meseal leprus!“
& lors leue la mayn sus
Si fert a tel irrour l'enfaunt
Qe as sez pez chet meyntenaunt,
E pus entre sez braz le prent
Par yre & par mautalent.
En sa chambre le aportout
E de sez pez le defolout;
Si bati flaunks e couustez, —
Tant fut de felounie en (!) enflez —
Qe mes ne manga ne bust,
Mes dedenz le .III. iours murrust.
E quant la dame ad si en fet,
Si grand doel a sey ad tret,

Qe de fyn yre & de hountage
A poy tote sa uie ne arage;
Car do ceste mesauenture
Aquillist si grand espounture
Qe ne set cum defra la hounte.
Mes a derreyn de cel acounte
A qi reuer nel set si noun
Au cheytyfs meseal Amilloun,
Car a lui iette le meschaunce
& sur lui quert auer vengaunce:
„He,“ fet ele „mauueys leprous,
Par le sank deu precious,
Ne te i uaut mes soiourner!“
& lors se prent a iurer:
„Si nul desore seit si hardys,
De quanqe est en court remys.
Qe mes a manger uus aporte,
Ja de la goule ne mangeray,
Ou de fle (*danach ein buchst. ausrad.*) ou de forte,
Tan ke pendre le uerray!“
Ouuayns a la court estoyt,
Qe de manace escotoyt,
Au bordel s'en veent currant:
„He, sire,“ fet il, „pur deu le grand,
Fort nouele uus aporte,
Ja ad la dame sur la mort
Defendu par tut en fyn,
Ke uallet, uauasour ne meschin
Nus aporte mes a manger!“
„He, deu,“ fet il, „moun fys cher,
Mud i ad donke mau soiour!“
„Veire,“ fet il, „moun seignur,
Alums tost hors de cete uile!“
„Nanyl, beau fys!“ fet Amyle,
„Le mal me tynt si fort es peez,
Qe loynz ne puse aler (*ms.* alez), saches!
Messez (!), lessez (*ü. d. z. nachg.*) moy ci demurrir,
Mes, beau fyz, ne uus pus suffrir,
Tant de pouerte oue mei auer:
Ja n'auerez uus vnqes le mester,
Qe (*l.* Od?) moy suffrir tiele honesoun;
Ne este uus fys de baroun?
Si serrez eyr de le eritage:
Beaus fys Ouuayns, fete ke sage,
Si returnez saunz demorer,
Car de assez plus ne poynt aquer!
Ton meschef qe tote tua peyne
Ne meschaud de me maus demeyne,
Mes a tote fyns uus pri

Meuz voil od vus suffrir dolur,
Ke saunz vus estre empereur!“
Kant l'un ad l'autre regarde,
Mult i out entre eus grant pitie,
Pleurent e decirent lur dras,
Sovent se claiment cheitifs las,
Plainent la grand chivalerie,
Le honur e la seignurie,
Ke sire Amilun aveit eu,
Qu'ore est a nient devenu.
Le nun vus dirrai de l'enfant:
La gent l'apellent Amiraunt,
Mes Owein esteit son dreit noun.
Donque li dist sire Amilon:
„Owein, a la dame irrez,
Nostre conge de li prendrez!
Hors de ceo pais irroms
Al plus tost ke nus porrums.

Qe tantost alez uus de ci
& lessez moy ci soul morer,
Car en mey ne a recouerer!“
L'enfaunt lui ad responduz:
„Pur deu, sire, qe dites uus?
Tut en veyn, veir, l'auez (*ms.* lauer) dyt,
Car par le fyz deu, Jesu Crist, *C.*

877 voil] ci *add. C.* oue *C.* suffrir dolur] demorir (de *ü. d. z. geschr.*) *C.* & totes maneres meschefs auer *add. C.* 878:

De tote terrien honour!“
Veez leaute de vn fant,
Ne croy qe a nului uiuaunt
Fu plus leal enfaunt troue. *add. C.*

879 l'autre ad *L.* 880 i out] est *L. om. C.* 881 Plurend & dicerent *C.* 882 cheitifs] e *add. K.* las] allas *L.* 883 Pleint *L.* la] le *C*; de *L.* grand] *So LC*; *om. K.* 884 De *L (fragl.)*; & la *C.* 885 aveit] out *C.* 886 Qu'ore] Qe ore *LC*; Que *om. K.* a- deuencu *L.* 888 l'appelent] *So L*; le apellerent *K.* 889 Vwein fuit *L.* 890 Donque] *So L*; Dunc *K.* 89[illegible]
894 Al] A *L.* pooms *L.* 885—894:

„Ouuayns,“ ce dyt Amylloun,
„Pur deu entendez ma resun!
Pus ke ensi est de le aler,
N'ad desire qe parler,

Mes jeo ne pus aler a pe;
La requerrez par charite
K'ele me face un asne aver,
En qi jeo pusse chevacher!"
L'enfant a la dame ala,
Son message li conta.
Ele un asne li fist aver,
E puis fist sur les sainz jurer 100ª
Ke mes el pais ne vendreit
De l'oure k'il issi serreit.

904 ke il.

Ayns ouuekis moy uiuere uolez,
En message a la dame irrez;
Si la dites baudement
Qe de le demurer ne moy plest nent
Ayns su prest le pays uuder,
Saunz iammes, ce croy, returner. *C.*

895 jeo] *om. C.* puis *L*; uoyr *add. C.* 896 La req.] Priez a lui *L*; Priez la dame *C.* 897 Qe ele *LC.* auer] doner *L.* 898 En qi] *So C*; ke *KL.* jeo] me *C.* puse *C*; puisse *L.* 901 E] *add. K.* vn — fist] li fist vn asne *L.* 902 puis] li *add. K.* fist sur] sus (!) *L.* 903 mes] *So L*; ia mes *K.* ne *om. L.* vendreit] *So L*; *vgl. C*; uendreient *K.* 904 il] *om. L.* serreit] *So L*; serreient *K.* 899—904:

& de vne repast par la iourne,
Si seit ele en fyn quite clame."
Ouuayns est auerty & sage,
Si s'en uait fere le message,
Vynt a la dame, si s'engenoyle:
„Ma dame," fet il, „dire uus uoylle,
Pur ce ke lui meseaus a bordel —
Ne semble ke fust bon ne leal
Qe uers lui ussez trop gros quer —
Le pays dyt ke uut voyder;
Mes aler ne put certes a pee,
Si uus requer par charite,
Qe una asne lui facez auer,
En ki se puse chiuacher,
E de un soul repast ausi,
Si uus aquitez tut de lui!"
Quant la dame oy l'enfaunt
Teles noueles aportant,
Onqes mes ne estoyt si lee,
De joye get une grand rise
Ke tut la sale rebounde.
Le fiz Marie la confunde!
„Certes," fet ele, „vn asne auera,

Hors del pais si s'en vunt,
Ja mes, quident, ne revendrunt.
Owein fust mult leal enfant,
Lur pain pur deu vait querant.
Mes tant lur survint cherte
De pain, de vin e de ble,
K'il ne poeint homme trover
Ke rien lur vousist doner.
Il ne poeient plus attendre,
Mes lour asne lur covent vendre
Por cink souz ou dis e maaille,
De ceo achatent lur vitaille.
Estre ceo Owein lour fist fere
Sur dous roels une civere,
K'il poeit de ses mains chacier;
Amilun fist dedeinz coucher,

911 poeient. 915 maille.

& de vne repast certes ne faudra,
A teles ke tantost s'en aylle;
& dites lui la diffinaylle,
Ke si mes en pays remeyngne,
Tut l'ordeci ke acompeyngne,
De male mort ne le garra!"
L'enfaunt oue le asne returna,
Ke au meseal reuynt & counte.
Amillonns cele asne mounte
Tut saunz sele & sauns estru,
Assez de meschef est encurru. *C.*

905 del] *So L*; du *C*; de *K*. si] *So C*; *om. KL*. 906 mes] ne *add. K*; ce *add. C*. quidunt *C*; ke *add. K*. ne] *So C*; *om. KL*. rev.] *So LC*; uendrunt *K*. 907 fust mult] *So C*; li *K*; le *L*. 908 Lur — vait] Pur deu uait lour payn *C*; Lour viaunde va *L*. 909 vint sur *L*. 910 de vin] vin *L*. 909 *f.:*

Tan ke en un pays sunt entre,
Ou il truuent si grand cherte, *C.*

911 Qe donke ne poient *L*; Ke il n'i poaient *C*. 912 vousist] voille *L*; pur deu *add. C*. 913 Il] Enzz (*das erste z etwas ausgekratzt*) *L*. pount *L*. entendre *L*. Ne ren ne auoyent qe despendre *C*. 914 Mes lour] *So C*; Le *K*. lur] les *C*. Mes — covent] Q'il couient lor asne *L*. 915 cink] .VII. *C*. ou] *So C*; e *KL*. dis] .VIII. *C*. 916 De ceo] Dount il *C*. ach.] achaten (!) *C*; achaterent *K*; acateront *L*. 917 ce *C*. fet *C*. Ow.—fist] lour fount *L*. lour] *om. KL*. 918 deus roes *L*; deuz roeles *C*. 919 K'il — mains] Qe de sez deuz meyns le put *C*. poeit — chacier] pout sei meismes enchacer *L*. 920 fet *C*. dedeinz] *So LC*: leinz *K*

E al plus ke pout si l'eisa,
De liu en liu si l'amena.
Par la tere tant alerent,
Faim e meseisses encontrerent,
Desques il vindrent el pais,
Ou sojorna li counte Amis,
Ke noble court illek teneit
E moult grant bien pur deu feseit.
La poure gent tut envirun
I ala com a procession.
Entre autres les dous i vunt,
Nul, ke les veit, ne siet qu'il sunt;
S'il fussent a la curt coneu,
A grant honur fussent receu.

921 le eisa. 922 le amena. 925 Desq*ue*.

---

921 E al] A *L.* ke] q'il *L.* si le] li *L.* A meuz qe unkes sout lui esa *C.* 922 liu] long *L.* liu le] autre liu *C*; long li *L.* enmena *L.* 924 Qe feym *L.* meaise (!) trouerent *L.* 923 *f.:*

Ben a .III. quarters dele un an,
Ou il suffrirent si grand haan.
E quant il urent longtens alez
& mult de teres compassez, *C.*

925 Desques eus *L.* Desques — el] Si se aprochent un *C.* 926 soiourne *C.* le *L.* quens *C.* 927 illek] illoeq *L*; *om. K.* 928 moult] *So L*; *om. K.* pur deu] *om. L.* 930 I al.] Ala] *So L*; alerent *K.* 931 Entre] les *add. K.* les d. i] de deuz *L.* 932 Nul— qu'il] Ne sciet qe eus veit, qi il *L.* 933 Si eus *L.* a] en *L.* conuz *L.* 934 fussent] serreint *L.* receuz *L.* 927—934:

Mes il ne se sount aparceus;
Car, sachez, si il le ussent seuz,
La porte ne ussent aproche
Pur tote l'oor ke vnqes fu forme.
Mes il uienent nepurquant
A uentre .... *(schwer lesb.)* ensement en hurtant,
Ausi .... us le uout mener,
Cum lem (*uns.*) le (?) dyt en reprouer:
Ce ke deus ad destine,
Ja pur nul ne ert desturbe.
Ouuayns vet chasaunt le cyuere
Souz le pendaunt de un bruere,
De poueraylle i contre (!) gent,
Ce dist l'estorie, ben .II. cent.
„He, deu!“ dyt Ouuayns, „ou alez uus?
Vers ou assemblez uus touz?

Pres de la porte se sunt mis,
E l'enfant, ke bien fud apris
E forment ama sun seignur,
Ala demandant tut entour
De poures l'estre e la manere
E les custumes de la terre.
Les gentils hommes, k'aleint juant
E les poures sovent reguardaunt,
Virent l'enfant bel e parcreu,
E s'il en fust aukes vestu, 100b
Gentil homme resemblereit.
L'un deus a sei li appelleit,
Lui demanda s'il vout servir;
E l'enfaunt getta un suspir,
E diht k'il aveit un seingnur,

939 le estre. 941 ke aleient. 942 poures. 946 de eus. le ap.

Dites le nus, ce uus requer!
Ren auoms certes a manger;
Si est le tierz iour ore entrant
Qe ne mangames tant ne quant."
„Par ma fey!" fet un prudome,
„Ja orrez uus la dreyte summe (*hs.* sumne),
Veez uus la ce beau manere?
Ne say a ke le deit nomer,
Mes vn grand i est demurez,
Qe unqes greyngnur charitez
Ne fyst vn home pur deu, ioe croy!"
„Aloms dunke la, par ma foy!"
Ce dyt l'enfaunt Amylloun:
„Tel home encontrer i purrum,
Qe par cas nus put ualer."
& lors s'en uunt au maner. *C.*

935 de] *om* *L.* se] seuz *C.* 936 fust *L.* & lui enfes ert auertys *C.* 937 forment] *So C*; moult *KL.* eyme *C.* 938 Vait *C.* 939 De] Des *C*; Les *L.* les estres e les maneres *L*; le estre de la tere *C.* 940 la custome *C.* de les terres *L*; & la manere *C.* 941 gentils h.] chiualers *C.* alerent *C*; aleret (?) *L.* 942 E les] *So LC*; E *add.* *L.* sovent] *om.* *L.* 943 Veu ount *L.* parceu (!) *L.* 944 en] *So C*; *om.* *KL.* s'il en fust] il fuit *L.* auke *L.* s'il f. a.] si aukes en fust [illegible] de eus] chiualer *C.* assci le *C*; ly [illegible] maundast *L*; Si lui demaund[illegible] il *KL.* getta] get *C.* un] gr[illegible] *L.*

K'il ne lerreit pur l'empareur.
Ki celi fuht, li demandeient,
Mes si tost com veu l'aveient
Celi, qu'il clama por seingnur,
Tuz li tenoient a folur.
Mes de l'enfant avoint pite,
A conte Amis l'unt conte,
E il si tost com il manga,
Son premer mes lur enveia
Par un son mestre boteler,
Qui ert tres corteis bacheler.
De chascun mes k'hom li porta,
La maite lur enveia.
Amis une coupe avoit,
Ke mult forment aamoit;
Kar Amilun, ke tant ama,
Cele coupe li dona,
E il memes avoit le pier,
Que ne volt vendre ne doner.

950 Ke il. 955 avoient. 961 ke hom. 964 amoit.

---

950 Q'il *L.* lerra *C.* le emperour *C*; estre emparur *L.* 951 Qy ceo *L*; Qe se *C.* li dem.] lui unt demaundez *C.* 952 li veu *L*; lui unt *C.* l'av.] auisez *C.* 953 qu'il cl. por] ke il cleyme *C.* 954 li tenoient] *So L*; l'unt tenu *K.* 956 Al *L.* l'unt] ount *L.* 957 E il] Cil *L.* il] *om. L.* 959 un] *om. L.* 960 Qui] Qe *L.* ert] *So L*; esteit *K.* tres] *om. L.* Qe ert *L.* cheualer *L.* 961 hom] l'em *L.* 963 vne] *So L*; vn (!) *K.* 964 ferement *L.* 965 amoyt *L.* 966 donait *L.* 967 E il] Amillioun *L.* 968 Que ne] *So L*; Nel *K.* vendre] n *corr. aus? K.*

Mes le hanap tant ameyt,
Q'en tot son anguisse guerpir ne voleit. *add. L.*

954—968:

Saches, tretut lui plusur
L'unt tenu a pur sotye,
& lui auquant de la meynye
Vnt grand pite de l'enfant,
Si s'en unt (!) muld entredoyllant
En la sale cza & la,
Tant ke lui quens Amys l'escota;
Si les demaundoyt de meintenant,
Qe co e dunt il doyllent tant.
„Ha, sire!“ coe dit un chiualer,
„Merueylles orrez uus parler:

Les dous hanaps tant resembleient,
Ke si en une main esteient,
N'est homme, ke taunt d'ovraine suht,
Ke l'un de l'autre jugger peust.
Li malade la coupe avoit,
K'unkes lesser ne la voleit.

971 ou*er*aine.

Si a la porte ad un enfaunt,
Plus bel ne ui en moun uiuaunt,
Si sert a un plus uyl leprous,
Qe unqes ui ioe de mes oyls.
De l'enfaunt m'en prist pite
& a grand yre m'i fui alee;
Si le demaundoy, si il uoloyt
Meillour seruise, si il le trouoyt.
E lui enfes me respondi
Qe un seignur auoyt choysi,
Qe il ne lerra pur uiuaunt."
„He, deus!" ce dit *(om. ms.)* li quens ataunt,
„Mult ad ore en lui leal amur,
& leaument eyme sun seignur!"
  Ataunt apele sun aumener,
Si lui comaunde tantost doner
.XII. deners de la moneye.
Estre coe plus auaunt l'otroie
Qe pur l'amur nostre seignur
A la court uenge checun iour
A manger & a boyuere quere,
Tant cum demurt en ceste tere.
Le houre de noune fet aprocher,
Qe lui quens irra manger;
& de checun mes ke l'em aportoyt,
La moite tut dys enuoyt
Au messeal & a l'enfaunt,
Car de eus ad pite graund.
  Seyngnurs, escotez un poy!
Quant sire Amys seruyt au roy,
A l'houre ke il fut botiller
Si serui Charles du mester,
.II. coupes fyt il fere a l'houre
De vne taylle, du une forgoure. *C.*

969 Les dous] Celu dui *C.* hanaps (hanap *C*) tant] *So LC*; coupes *K.* 970 Ke si] *So LC*; Si ensemble *K.* 971 d'] de *C*; del *L*; *om. K.* 972 deuiser deust *L.* 973 *om. L.* 974 Qe vnke *L.* ne la] le *L.*

Kant le counte ad a poy mange,
Son boteler ad appelle:
„Prenez ma coupe od tut le vin,
Si l'aportez a ceo frarin,
Au poure ke tant est meseisee,
Mes le hanap seit bien guarde!
En s'esquele le vin versez
E ma coupe me reportez!“
Celi fist le commandement
E vint e porta le present;
Le poures, ke megres fud de faim,
Prist la coupe hors de sun sein, 100c

978 Sil. 979 poures. 981 se esquele.

---

975 *f.*:

Dunt l'un a sei tynt en baundoun
& l'autre dona Amilloun
En remembrance de lour departyr,
Si ke de lui deit souener,
Quant la coupe regardast,
Qe l'un ne l'autre ne ubbliast.
Amys le garde endroyt de lui,
& Amilloun le soen ausi,
Qe unkes par meschef ke il out,
De lui sa coupe suffrir ne pout. *C.*

975 lui quens *C.* ad] *So LC*; out *K.* a poy] *So C*; pres *KL.* 977 ma — le] uallet, fet il, coe *C.* 978 aportez] *So LC*; portez *K.* a ceo] *So L*; al *K*; au *C.* 979 Au] *So L*; E (?) *K.* 980 le] *ü. d. z. geschr.* 979 *f.*:

Le pouere meseal a la porte,
Mes la coupe me reporte! *C.*

981 s'esquele *C*; son esquiel *L.* le vin] *So LC*; la *(darüber rasur)* coupe *K.* 983 E celi *L.* 984 E] *So L*; *om. K.* 985 Le] *So L*; Al *K.* poueres *L.* megres] mesel *L.* de faim] envein *L.* 983—986:

Car ne le le (!) dorroye uereyment
Pur tut le or suz le firmament,
Tant moy destreynt l'amur mon frere.“
Allas, cum fu forte & fiere
La sudeyne mesauenture,
Qe a lur encontrer vynt si dure!
Plus pitous ne fu unkes contez,
Si aukes plus oyer uolez.
  Le uallet ke seruyt a counte,
Quant entent ce ke an mounte,
Prent la coupe, si la enporte

E l'autre le vin i getta,
La coupe durement regarda,
E penseit cil: „Coment peust estre,
Ces dous hanaps fist un soul mestre!"
Arere tantost repaira,
Al conte del hanap counta,
E coment al sun resembloit.
Le conte mult s'enmerveilloit;
D'Amilun donke li sovint
E diht: „Bien sai, dont il vint:
A mon frere l'ad emble,
Ja l'averad cher achate!

995 De Am.

A pouere meseal a la porte;
& quant cil uener aparzoit,
Hors de sun seyn sa coupe treyt, *C.*

987 le — getta] la uist, si s'esmerueilla *L.* 988 Mes la *C.* dur.] muld *C.* 989 E] *So C*; *om. KL.* Pensa *L.* cil] il *C.* peust] poet *L*; put ce *C.* 990 Ces] *So L*; Ce *C*; Ses *K.* hanapes *C.* soul] *om. LC.* 991 tant.] se *add. L.* 992 E] *add. K.* del] de cel *L.* 993 E] *om. L.* al sun] a soen *L*; al fundz (!) *K.* 994 E le *L.* esmerueileit *L.* 995 donqe *L*; donc *K.* souent *L.* 996 Bien sai, fait il, verraiment *L.* 997 A] De *L.* 998 Ja — cher] Qe cher serra *L.* 991 — 998:

Cestui meseaus, ke sur nus quert,
N'est pas ateus cum apert;
Car si poueres fust d'estat,
Ja ne ust il ore un tel hanap;
Si il fu roy ou emparour,
Tenyr le pust a grand honour.
Mes coment certes ke nuls en die,
Si croy ioe meuz ke il seit espye,
Qe ceste court ueut espyer,
Autre ne say de lui iuger!"
Sur ceste chose uait estudious,
Tan ke en la sale (a *uns.*) est reuenuz,
Dount lui quens est auisez
& ferement lui ad demaundez:
„Qe est ceo," fet il, „ke tu diez,
& dunt tu es (*uns.*) si trepensyfs?"
„Ha, sire," fet il, „pur (*uns.*) deu merci!
Meruaylles orrez uus de mi.
Cestui meseaus, ou fu alez,
Vne coupe a, ceo sachez,
Qe uostre coupe resemble tant,
N'est home tant aparceyuant,

Outre la table saut atant,
A cel poure homme vint corant,
Si fort l'en ad feru del pie
Ke en la bowe est il verse.
Les chivalers vindrent ades,
Ke li siwerent de mout pres
E ke retenir le voleient;
Mes pur chose k'il unc feseient,
Nel porreient assuagier,
K'il nel voleit illucs tuer.
Kant batu l'out e defole,

Si ambes en sa mayn tenoyt,
Ke l'un de l'autre iugeroyt,
& de ceo, sire, fu taunt susprys!"
Mes quant l'entent li quens Amys,
Grand pece ne set ke dire,
Mes durement apres suspyre
& dist forment suspirant:
„He, deus!" fet il, „c'est un truaunt,
Vn ribaud, larouns, futyfs,
Qe felounement fut garnys
Par akun autre priue laroun
Des estres moun frere Amylloun,
& pus en tapisaunt s'en ueent,
En acun liu, la ou il feste tynt,
Par vnt ad sa coupe emple.
Mult troeue ci maudestine,
Mal estrene e mal mescheaunce,
Quant a ma court fyst demustrance
Du larron ke a mun frere ad fet;
Ne uoylle deus ke fust retreyt
A greyngnur delay ne assonye,
Kar nouz preche nouele uergoyne! *C.*

999 table] se *add. C.* atant] *So C*; ataunt *L*; aitant *K.* 1000 cel] cestui *C.* pouere *C.* homme] *om. LC.* vint] *So LC*; vient *K.* currant *C*; errant *L.* 1001 Si fort] Forment *L*; & tant *C.* l'en ad] *So C*; l'ad *KL.* du *LC.* 1002 la bowe] *So LC*; un wassal *K.* il] *So LC*; *om. K.* 1003 Ces *C.* uind.] curent *C.* ades] del deys *L.* 1004 lui *C.* siw.] suunt *C*; estoient *L.* mult de *C.* 1005 E] *om. L.* ke] *So C*; *om. KL.* Enresoner li *L.* 1006 chose] poer *L.* unc] *om. K.* k'il fes.] qe eus auoient *L*; ke unke saueyent *C.* 1007 Ne le *C*; Ne li *L.* poeient *L.* assuager *L*; asuager *C.* 1008 Qe il ne le *C.* voleit ilucs] *So C*; vout *K.* Q'il ne li velt ocier *L.* *1009* E quant *C.* li out *L*; l'ad *C.*

Tant k'il meimes fu allassez,
Dunc commanda k'um le liast
E en sa prison le getast;
A Amilun dunc mandereit
E la verite enquerreit,
Si son hanap eust perdu,
E com cestui fust avenu.
Kant Amilun s'oit nomer,
De dolur pout son quer crever:
„Sire,“ dist il, „fei ke devez
A Amilun, ke tant amez,
Ne me fetes enprisoner,
Mes le chief fetes tost trencher;
Car certes ai jeo trop vesqui:
Trop bien ai la mort deservi!“
„Voire!“ dist il, „e vus l'avrez,
Vostre demande ne faudrez!“
Tantost s'espeie demanda, 100d
Il meimes dist k'il tuera.
Kant l'espee li fu baille,
Par ire l'ad en haut leve,

1010 ke il. 1011 ke um. 1017 se oit. 1025 le *auerez*. se espeie. 1029 le esp.

1010 il] lui *C.* fu] est *C.* Tant — fu] Que ses mains sunt *L.* allasse *L*; allase *C.* lassez *K.* 1011 Donqe *L;* Dunke *C.* commaund *LC*; hom *C*; l'em *L.* ly *L.* 1012 sa] *So L*; *om. KL.* li *L.* gettast *LC.* 1013 A] *om. L.* donque *L.* A. A. d.] Car a sun frere, ceo dyt *C.* 1014 de li querreit *L.* 1015 Si] Qe *L*; Cum *C.* ust *C*; out *L.* 1016 cum *C*; coment *KL.* cestui f.] est *L*; a lui fust *C.* 1017 s'oit] li oist *L.* 1018 pout son quer] *So L*; se pout pres *K.* 1017 *f.:*

E quant lui meseaus Amilloun
Ensi out retrere sun noun
& nomer si grand signe de amur,
A peyne pust parler de dolour,
Qe de fyn doel le quer ne le sent. *C.*

Damit bricht diese hs. ab.

1019 dist il] dit par la *L.* ke] vus *add. L.* 1021 fetes] facez *L.* 1022 fetes tost] me faites tost *L*; tantost *K.* 1023 Car] Mes *L.* ai jeo trop] *So L*; trop ai *K.* 1024 Trop bien ai la mort] *So L*; Jeo la mort bien *L.* 1025 Voir *L.* e] *om. L.* l'auerez (a *aus* e *corr.*) *L.* 1026 De vostre *L.* dem.] ke *add. K*; ia *add. L.* 1027 se] *om.* (!) *L.* 1028 E il *L.* k'il] le *add. L.* 1029 Tost l'espeie *L.* fust *L.* 1030 Par ire] Puis *L.*

E Amilun le col tendi,
Mes li vadlet avant sailli,
Owein, ke ne poeit suffrir
Ke sun seignur deust morir,
En haut cria: „Merci, merci,
Pur cel deu, k'unkes ne menti
E k'en croiz suffri passion!
Kar c'est memes sire Amilun.
Remembrez vus, sire coens Amis,
Com le soliez amer jadis!
Grant bosoign l'ad ici chacie:
Si l'occiez, vus friez pecche!"

E quant le conte ceo oi,
Tot a terre estendu chei,
Bat le coupe, ses chevus tire,
Sa vie het, sa mort desire.
L'eure maudist, ke il fud ne,
Kant pecche l'out si encombre
Ke son frere desconuisseit,
Ke touz biens fet li aveit.
Trestuz pleurent de pitee,
E Amis atant s'est drescie,
E Amilon ad acole;
Plus de cent fez li ad baise,
Tut si com il fud enboe.
Entre ses braz l'ad apporte,

1036 ke unkes. 1037 ki en. 1038 ce est. 1041 bosoigne. 1042 le occiez. 1047 kil. 1052 se est.

1031 tendist *L.* 1032 li v.] l'enfant *L.* saillist *L.* 1033 Vwein qi *L.* poet *L*; pout *K.* 1034 deust] *So L*; dust *K*; issi *add. K.* 1036 icel *L.* onqe *L.* 1038 Kar—memes] C'est mi sires *L.* 1039 Rem. v. s. c.] Sire quens remembrez *L.* sire] *So L*; *om. K.* 1040 le s.] vous li soleiez *L.* 1041 li ad *L.* 1042 fetes *L.* 1043 E] *om. L.* oist *L.* 1044 Tost estendu a terre chaist *L.* 1045 Bate ses mains *L.* cheueuz detire *L.* 1046 hiet *L.* 1047 La hure *L.* k'il] qonqe *L.* 1048 l'ad ensi *L.* 1050 touz] *So L*; tout *K.* fet li a.] li fesoit *L.* 1051 plurent *L.* 1052 Amis s'est tot adresce *L.* 1053] *om. L.* 1054 li ad] *So L*; l'ad *K.* 1055 ensi *L.* il f. e.] *ert de cay* leue *L.* 1056 li ad *L.* apporte] *So L*; porte *K*

En sa chambre le fist coucher,
Baigner le fist e seingner,
Com son cors le fist guarder,
E seriantz assez aver.
Servir le fist a son talant
De viandes, de robes ensement,
E il meimes a li vait
Chascun jor sis fez ou seet,
Tant come pout l'ad conforte.
La dame sovent i est ale,
Que li ama mult de fin quer;
Com mes que ele fust sa suer, 101[a]
Plus n'i pout fere compaignie.
Treis anz demena tele vie,
De ses aises assez avoit,
Mes tuz jors plus laid deveneit.
Li serjanz, ke li servoient,
Grant pite de li aveient.
Tant passa le tens issi
Ke li coens une nuit dormi;
Une voiz oit, ke li diseit
Ke Amilun bien le garreit,
Si il vousist i mettre cure.
Dou fiz aveit de s'engendrure:
Si il les dous enfanz tuast
E Amilun el sanc baignast,
Si sein devendreit com pessun.
Kant veu aveit la vision
E de cel soinge repairi:
„A, deu,“ dist il, „ke ne menti,

1059 Com. 1065 com. 1079 Sil. 1082 en lc.

1057 sa] *So L;* vne *K.* li ad couche *L.* 1058 Bainer li *L.* 1059 corps li *L.* 1060] *om. L.* 1061 a son] tot a *L.* 1062 viandes de robes] viande e de boivre *L.* 1063 il] li *L.* vet *L.* 1064 sept *L.* 1066 i] a ly *L.* 1067 Qe li ama molt *L*; Kar mult l'amad *K.* 1068 Com mes qe ele fust] *So L*; S'ele fust vint fez *K.* 1069 ne li poet *L.* 1070 demena] *So L*; mena *K.* 1071 eses assz (!) *L.* 1072 Tant com il memes desiroit *L.* 1073 *f.*] *om. L.* 1075 Quant *L.* temps *L.* 1076 quens *L.* 1077 oy *L.* 1078 bien le] trop bien *L.* 1079 vousist i] n'enfist *L.* 1080 Deus *L.* aueit de s'eng.] den gendrure *K*; de sa gendrure *L.* 1081 il] *om. L.* dous] *om. L.* 1085 de cel] *So L.* del soimge (!) K. repairi] *So L*; esperi *K.* *1086* ke] onqe *add. L.*

Doint ke veirs seit mon sunge.
Mes ore seit voir ou mensunge,
Al meins la voiz voil esprover,
Por mes enfanz ne voil lesser.
Mult avroie fait bone jornee,
Si par lur sank fust sane!“
Un jor s'est par matin leve
E al mushter s'en est ale;
Deu requist pur sun haut noun
K'a son frere face guarison.
La dame i vint, ke autel fist,
Sovent pur li deu requist.
Atant le counte est repaire,
En une chambre est entre,
U les dous enfanz giseient
E doucement se dormeient.
Le piere des fiz n'out nule pite,
Ambedou ad le chief trenche;
El saunc ad les lincheus moille
E Amilun leinz envolupez.
Si tost come le saunc senti,
De son grant mal fu tot guari, 101b
Ke unkes en cors ne en face
De maladie n'apparut trace.
En Amis n'out ke rejoir,
Bone robe li fist venir,
E al muster puis le mena;
La dame, si tost com veu l'ad,

1091 au*er*oie. 1093 se est. 1096 Ke a. 1105 En le. 1107 co*m*. 1110 ne app.

1087 Doine *L.* 1088 voir] *So K*; verite *K.* 1089 La merueile voiz voil prouer *L.* la voiz] le *K.* 1091 auera *L.* 1092 fust sane] poet estre saune *L.* 1093 s'est *L.* 1094 mus. s'en est] matin est il *L.* 1095 pur] e *L.* 1096 Ke] *om. L.* face] doine *L.* 1097 i] *om. L.* autel fist] bone fust *L.* 1098 deu pur li *L.* 1099 Atant] *So L*; Aitant *K.* s'est *L.* 1101 gis.] dormerent *L.* 1102 se dorm.] eux entre acolerent *L.* 1103 des — n'out] eust de ses fiz *L*; nule *add. K.* 1105 En] E *L.* ad — moille] de eux ad quille *L.* 1106 leinz] de deinz ad *L.* enuolupe *L.* 1108 fu tot] est il *L.* 1109 unkes] *om. L.* 1110 appareust *L.* 1111 ne out *L.* regeir *L.* 1112 Vne bone *L.* vener *L.* 1113 E a *L*; *E om. K.* li *L.* mena] *So L*; menaz (!) *K.* 1114 vew li a *L.*

De joie bien pres se pausmad,
Al seingnur court, si demandad,
Si ce fuht sires Amilon,
E par quei il eust guarison.
„Dame," dist il, „bien vus dirraie,
Mes trop vus desconforteraie;
Sacez, dame, ke pur sa saunte
Voz dous enfaunz ai estrangle!"
La dame a deu ses mains tendi
E gre e graces li rendi;
Puis dist ke ele fust oye:
„Jhesu, le fiz seinte Marie,
Si li plest par son poer,
Nus porra enfanz bien doner;
Si Amilun perdu eussez,
Ja mes tel autre n'avriez.
Des enfaunz nient plus n'enpensum,
Si deu le veut, bien recovrom!"
Atant la parole ont lasse
E le service ont escoute.
Apres la messe vunt a meison,
Joius e lez pur Amilun;
E Amis la dame mena
En la chambre, ou il lessa
Les enfanz mortz e senglante:
Est vus, ke vifs les ont trove!
En lur lit s'entredalierent,

1117 sire. 1125 kele. 1130 ne auer*ie*z. 1132 recoue*r*om. 1140 Este. 1141 se ent.

1115 Pres de ioie se palma *L.* 1116 Al—si] Vint al seignur si li *L.* 1117 ceo *L*; se *K.* 1118 E — eust] Coment il out sa *L.* 1119 dist il b.] certes ieo *L.* dirray *L.* 1120 trop] *om. L*; desconforteray *L.* 1121 dame] *So L*; *om. K.* 1122 enfaunz ai] fiz ad *L.* 1123 a — mains] ses meins a deu *L.* tendi] *So L*; estendi *K.* 1124 gre e g.] mout graces *L.* 1125 Donqe comence pur fere ioie *L.* 1126 Jhesu] Crist *add. L.* 1128 bien] *om. L.* 1130 auerez *L.* 1131 De les *L.* nient] *om. L.* 1132 le] *om. L.* bien] le *add. L.* 1133 Atant] *So L*; Aitant *K.* lesse *L.* 1134 seruice] deu *add. L.* 1135 vint *L.* 1136 Joius e lez] Joiouse est ele *L.* 1137 E A.] Amys donqe oue *L.* mena] ala *L.* 1138 il] les enfaunz *L.* 1139 mortz e s.] furent estrangles *L.* 1140 Este uus ke] E tot *L.* trouez *L.* 1141 s'entrebeyserent *L.*

Del rai del solail se juerent.
A deu grant graces en rendirent
Piere e miere, kant ceo virent.
Sire Amilon, kant fu sane
E de sun grant mal munde,
Si tost com pout si prist congie;
En son pais s'en est ale. 101c
Quant la dame aveit oie
Qe sun seignur esteit guarri
E k'il revenist el pais
E od si grant frere, le conte Amis,
Tant out al quor duel e freur,
Unke mes femme n'out greinur.
Dunc se tint a la fin honie:
Ne quidout pas qu'il fust en vie,
Pur ceo fu tote aparaillee,
K'el meis dust estre mariee.
Mes or se claime lasse e chaitive,
Mult li greve ke tant est vive;
Ne siet el mund, quei ele peust fere,
Si ele se met hors de la terre,
Ne se savereit preu aider.
Dunke commence a purpenser
K'entre nonaines se mettreit,
Son seingnur ja mes ne verreit.
Mes ne li ert pas destine,
Kar un jor par une matinee
Les dous contes sunt venuz

1154 Vnc. 1155 Dunce. 1158 Ken le. 1159 ore. 1165 Ke entre.

1142 s'en ioierent *L.* 1143 grant] *om. L.* 1143 *f. sind umgestellt in L.* 1146 munde] nette *L.* 1147 com] il *add. K.* pout si] porra *L.* 1150 sun] son *L*; sunt (!) *K.* 1151 reuint al *L.* 1152 si gr. fr.] li *L.* 1153 Tel ad el quer dolur *L.* 1154 Unke mes] Qe vnque *L.* ne out *L.* 1155 Donqe *L.* a la] en *L.* 1156 quideit *L.* 1157 tot *L.* 1158 deust *L.* mariee] espose *L.* 1159 e] *om. L.* 1160 li greve] luy poise *L.* tant] ele *L.* 1161 ele] *So L*; *om. K.* siet el m.] soet (saet?) ele pas *L.* peust] ele poet *L.* 1162 ele] *om. L.* 1163 se s. pr.] la sauera plus *L.* 1164 *Dunke] Donqe L*; Lors *K.* comencea *L.* 1165 Q'entre *L.* met.] *muscereit L.* 1167 Mes] cel *add.* K. 1168 une] *om. L.*

E a la porte descenduz;
Kar nul ne fu aparcevant
De lur venue, petit ne grant.
La mesnee fud endurmie,
Kar lur venue ne savoint mie.
Kant la dame l'oi counter,
En une chambre s'ala muscer.
Meuz vousist estre pendue
Ke del seingnur fust aparceue.
Sire Amilun fist mult com ber,
Sa gent fiht tuz assembler,
Citizeins e chivalers,
Serjanz, valledz e esquiers.
Tuz ceus, ke avant vil l'avoient,
Merci crier touz li voleient.
Son maltalent lur pardona,
Od sei les tint si les ama.
Dunc fist sa femme demander, 101[d]
Kar de li se vout vengier.
Tant fu quise k'ele fu trove,
U de pour s'esteit muscie.
Si tost come vit sun seingnur,
Si se pausma ele de pour.
Le seingnur la fiht relever,
Bel la comence a chastier:
„Dame,“ ceo dist, „lessez ester!
Ne dussez tel duel demener
Pur ceo ke sain sui revenu!
Mult bien vus fuht avenu,
Si fussez tele com dussez estre,

1173 mesne. 1174 savoient. 1175 le oi. 1176 se ala. 1183 le av. 1190 se esteit. 1191 com.

1171 ne] *om. L.* 1172 petit ne g.] tant ne quant *L.* 1173 endormie *L*; esturmie (!) *K.* 1174 Kar] De *L.* 1175 le] *om. L.* 1177 velt *L.* 1178 del] de son *L.* fust ap.] estre veue *L.* 1179 Sire] *So L*; *om. K.* mult com] com leal *L.* 1180 tuz] tot *L.* 1181 Chasteleins *L.* 1182 vadlet *L.* 1183 Touz deuant li venerent *L.* 1184 touz] *So L*; *om. K.* li vol.] penserent *L.* 1186 si] e *L.* 1187 Donque *L.* 1188 veut *L.* 1190 U] Mes *L.* esteit] fuist *L.* 1191 vist *L.* 1192 Si se] Ele *L.* ele] *om. K*; *vgl. L.* 1195 ceo dist] dit il *L.* 1196 deussez *L.* 1198 vus fust ben *L.* 1199 feussez *L.* deussez *L.*

Par deu, Jhesu, le rei celestre,
Torne m'ert a grant veute,
Si jeo ne seie de vus venge.
Si fud malades e desfait,
Pur ceo n'avoi jeo pas forfet,
E bien dusse vivre del mien:
Dame, sovenir vus dust il bien,
Coment al manger me menastes
E del pais m'enchaçastes;
Puis feistes jurer mon serjant
Ke mes ne dusse en mun vivant
En cest pais revenir,
Ne pur vivre ne pur morir.
Sovenir vus dust del bordel,
Ke me livrastes pur ostel;
Celi avrez tant com vivrez,
En nun de duaire le tendrez.
Dunc fist fere la une torele;
Petite fu, mes forte e bele,
E si fud haute durement,
Kar veer la poeint tote gent
Outre tote la cite;
La fu la dame enferme.
Ja mes d'ilek ne pout issir,
La remaindra desk'al morir.
Autre dames ensample avront,
Coment lur seignurs guarderunt. 102ª
Une garce la serveit,

1201 me *e*rt. 1204 ne avoi. 1208 me ench. 1214 liu*er*astes. 1215 au*er*ez. viu*er*ez. 1216 duarie. 1220 poeient. 1225 au*er*ont.

1200 deu] *om. L.* le] *So L*; *om. K.* 1201 vilte *L.* 1204 n'auoi *L.* 1205 E—del] Qe viure ne deusse bien du *L.* 1206 souenez *L.* dust il] del *L.* 1207 al] a *L.* menastes] *So L*; dedeignastes *K.* 1208 m'enchaceastes *L.* 1209 feistes] moi *add. K.* jurer] e *add. K.* 1210 mes] ieo *L.* 1211 cest] ceo *L.* reuener *L.* 1213 Suruenez *L.* dust] *om. L.* 1214 Ke me] A moy *L.* 1215 com] vus *add. L.* 1216 duaire] dowere *L.* tenez *L.* 1217 Donke *L.* la vne t.] vn turel *L.* 1218 Petit *L.* forte e b.] molt bel *L.* 1219 E si f. h.] Si fut fort *L*; E haute fud *K.* 1220 Kar—tote] De loinz le virent tote sa *L.* 1222 enf.] durement lie *L.* 1223 de illoec *L.* pout] *So L*; poeit *K.* 1224 rem.] demora *L.* *desqe al L;* deskes al *K.* 1226 seignurs] lour *add. L.*

Par une fenestre li porteit
Chascun jor sa liveree,
Com de counte fud comande.
Un an vesqui si e un jor,
Dunke morust de dolur.
Sire Amilun fu mult prise
K'a autre paine ne l'out livre.
Unc puis femme ne vout aver,
Nul eir nen out de sa mulier.
Owein l'enfant bien feffa,
De tote sa terre l'enherita,
Kar bien l'aveit deservi.
En bone vie lung tens vesqui;
En bienfez ses jors usa,
Apres la mort a deu ala,
E Amis, son frere, ensement.
Mult s'entreamerent leaument
E bone fu la compaignie.
Lor corps gisent en Lombardie,
U deu fait pur eus grant vertuz,
Evegles veer e parler mutz.
Tot ensi finist le sermoun
De sire Amis e d'Amilun.

1229 liuree. 1232 Dunc. 1234 Ke a. la out. 1236 ne. 1244 se ent.

1228 Qe par *L.* luy *L.* 1229 liuere *L.* 1230 Com de] Coment le *L.* fud] out *L.* 1231 si] *om. L.* iour *L.* 1232 Dunce] A drein *L.* de] pur *L.* 1233 preise *L.* 1234 a] *om. L.* ne — liv.] nad liuere *L.* 1235 Vnke. 1236 eir nen] eyse *L.* 1237 Ewein (!) *L.* 1238 l'en h.] li herita *L.* 1239 Kar] Qe *L.* l'av.] aueit *L.* 1241 fez — usa] faitz se pena *L.* 1242 la] sa *L.* 1243 E] *om. L.* 1244 Moult se amerent fierement *L.* 1246 A mor.] Lor corps *L.* 1247 grant] *So L*; *om. K.* 1248 Les *add. KL.* voegles *L.* e p.] parler les *L.* 1249 *So L*; Ici finist de Amilon *K.* 1250 E *add. K.* e d'Am.] e de syre Amillioun *L*; sun compaignon *K*; *vgl. v.* 1249.

AMÍCUS RÍMUR OK AMILÍUS.

FYRSTA RÍMA.

1. 1. Semja ætla eg Suptungs smíð
Og sónar milsku færa.
Vón til guðs er vernden blíð,
Virðar skulu það læra.

2. Heiter launum hverjum þeim,
Hann sem óttast löngum,
Verndar hann oss um veraldar geim
Á veigenum harla þröngum.

3. Sem eg ei meira um sældar heim
Að sinne af gýgjar faxe:
Æra og dýrð sé öðling þeim,
Af öllum tungum vaxe!

4. Skal eg só hefja horna straum
Af heiðurs efne fróðu,
Og finna einnhvern gleðe-glaum
Gulls fyrir hringa tróðu.

5. Upp hef eg svó orða gnótt
Ört af snildar smíðe:
Pippín kóngr prúða drótt
Plagar á Frakka lýðe.

6. Stjórnar hauðre stiller ríkur,
Studdur mörgum gæðum,
Honum finnst einginn lofðung líkur
Ljóst í öðrum kvæðum.

7. Hans var niði nýtur nú
Af nöðru frænings sveita:
Karlamagnús, kempan sú,
Er kunne sverðe beita.

8. Honum var mart til lista léð:
Letrin trú eg það skýre.
Kristnaðr var með kurteist géð
Kóngsins arfenn dýre.

9. Hauðreð landsins, heiður og magt,
Hlaðinn af ment og dáðum,
Furðu fremre enn feinge eg sagt,
Fríður af orma láðum.

10. Borg og kastala búeð með list
Brædd er nöðru bóle,
Látum bíða að ljóða um fyrst,
Það liggur í orða hjóle.

11. Í kastala einum kappinn fróðr
Kærlega bygðe leinge,
Þýskur að ætt og þar með ei hljóðr,
Hann þótte glaður við meinge.

12. Bercana hét borgin sú
Buðlung átte að stýra;
Riddarinn átte ríka frú, p. 2.
Rekka sæmde dýra.

2,1 9,1 Hauðreð] *l.* Hofferð? *V.* 10,2 Brædder *ms.* 12,1 Ber-löðst *Ms.*, *sonst* Berchana; *ich schreibe* Bercana.

13. Þekkur af mörgum, það skal tjá,
Þorna lundurinn svinne
Átte son við auðar ná,
Eiginkonu sinne.

14. Faðer og móðer fúslega þá
Frama vildu að næðe,
Til Róma-borgar rekkur mun gá
Sem réttre kristne stæðe.

15. Heiman ferðist hilmer frægur,
Hoska kvadde lýðe,
Og sveinninn ungur sýnest hægur,
Sæmder trúe eg bíðe.

16. Alverá-borg að hitte hann,
Hoska bygð í lande;
Riddarinn fann þar röskvan mann
Í réttu trygðar-bande.

17. Jallinn frétte frægðar-mann,
Fleyger hjalms og gerðar,
Ungan son að átte hann,
Og efler þegar til ferðar.

18. Jallinn mælte mót við hann,
Meiðer grettirs fitja,
Því riddarinn vill með röskvan sann
Til Róma-borgar vitja.

19. Félagskap að firðar þeir
Fræger með sér bundu,
Og þeir sveinar ungu tveir
Ótt í samre stundu.

20. Riddarinn hélt og röskur jall
Til Róma þá með prýðe.
Þeir leiddust inn í ljósa hall
Leyster af öllu stríðe.

21. „Erindeð okkar er ekki seint,“
Öðling kveðst það reyna,
„Þér vil eg fá það gjörla greint,
Að garpar hafa hér sveina.

22. Yðar veg með æðstri náð
Ýtar skulu þess biðja,
Ef skjöldung vill með skjótre dáð
Skíra okkar niðja.

23. Þigg þú á móte Þundar bál,
Þar með annan greiða!“
Herra páfinn hóf sitt mál
Og höldum lét til reiða:

24. „Þigg eg ei neitt fyrer þessa gjörð,“
Þengill talar við ýta,
„Fátækum skal Fofnis jörð
Fyrst af góze býta!“

25. Tigge hinn ríke talaðe svó,
Traustur af Fofnis sveita: p.
„Sækeð ykkar sveina tvó!
Sæmder skal þeim veita.“

26. Þegar í stað sem þeingill býður,
Að þeim skule orka náða,
Hölda niðja hilmer þýður
Hann réð kristna báða.

27. Nöfnin gaf þeim nýtur og frægur
Næst í sínu starfe:
„Amilíus heite hægr!“
Hann var jallsins arfe.

28. Amícus var annar þegn,
Örr við grimma lýðe;
Sá bar rekkurinn rammlegt megn,
Riddara-sonurinn þýðe.

13, 1 þadsk *zusammengeschrieben; danach ein wort aus[illegible]strichen.* 19,2 Frægder *ms.* 20,2 þa med *zweimal gesch[illegible]* vegur *ms.* 25,3 ychar, a *aus* u *corrigirt.*

29. Só vóru líker sveinar tveir,
Er sáust af hverjum manni,
Að öngver þektu ýtar meir
Annan þar með sanne.

30. Brögðug kerin bera lét tvenn
Brátt til þessara sveina;
Vóru þau lík að vexte enn,
Valin með silfreð hreina.

31. Sveinum veitte hann sæmdar-gjöf,
Só sem tignin stæðe,
Öðling þegar með öngva töf;
Int er slíkt í kvæðe.

32. Unnest vel með allre magt,
Auðnu og lukku bíðe!
Öllu framar enn fæ eg sagt
Fræger þakka prýðe.

33. Feður og niðjar fúslega þá
Frægum þakka tiggja;
Kæra létu kveðju fá;
Kappar orlof þiggja.

34. Aller feðgar aptr à leið
Ótt að ferðum snúa;
Beint og skýrt, til bygða greið,
Bragnar kasta lúa.

35. Sátu kyrt, og só höfum spurt,
Sveina feðurner frægu,
Riddare og jall með ríkre kurt
Rétt með sinne hægu.

36. Amícus var einka-þýður,
Örr við drenge snjalla,
Mektarlegur, við margan blíður:
Meistara má vel kalla.

37. Auðnan hleðst á örva Þund
Ótt af ráðe beztu;
Vizkan studde vella lund,
Vitur og kænn að flestu.

38. Gæfan fylger garpe þeim, p. 4.
Er guð vill prýðast láta;
Hann þýðest valla þenna heim,
Þegar í hæfe máta.

39. Var só vitur víser sá,
Að varla fundust dæmi;
Sálómón annan segger þá
Sögðu í heiminn kæme.

40. Fóru só tímar fram á leið,
Að fylker tók að vaxa;
Ýtar héldu örva meið
Óran við skýfer saxa.

41. Jalls-son óx í annan stað,
Örr við kappa snjalla,
Mentum hlaðinn, og má vel það
Mætan herra kalla.

42. Honum var lukkan lagin í hönd,
Ljúfum ofners skíða,
Meistaralegur á málin vönd;
Mun sá sæmder bíða!

43. Riddara-syne skal ræða frá,
Róms af góma tanga,
Að feður hans sótte heim ferleg þrá
Og feikna-sóttin stranga.

44. Son sinn kallar sveiger stáls,
Sagt er slíkt að bragði,
Á meðan að ítrum unt er máls,
Öðling ráðin lagði:

45. „Forðast skaltu, frændi góður,
Fors og reiðe manna;
Vertu í fjarska, fleina bjóður!"
Frá eg só bókin sanna.

46. Guðs boðorð þú geyma skalt,
Gæt að því með ráðe!
Veraldar hjól er veikt og kalt
Víst á heimsins láðe.

30,1 kieriñ, e *aus* ö *corrigirt.* 34,3 skýrt] *l.* skjótt? *V.* 37,1 glöðst *hs.*

47. Fremdu ást við félaga þinn,"
Frægum seiger hann Baldri,
„Það er að vísu vilinn minn,
Virðar trúskap halde!"

48. Amícus að hlýdde hljótt,
Hlynntu að ráda brugge.
Faðer hans sofnar furðu fljótt,
Hann fangar dauðans skugge.

49. Útför veitte ærliga þá,
— Ýtar sorger hæge! —
Sæmelegre enn sagt er frá
Sonur riddarans fræge.

p. 5. 50. Á liðnum tíma leikurinn *kaldur
Loks kom þegar til handa;
Öfundar-mein á örva Baldur
Ýtar lögðu að vanda.

51. Heiptin rann í hyggju skúr
Með hrekkja aðferð ranga,
Só kappar ráku kastala úr
Klýfer nöðru spanga.

52. Só mjög ýta illskan gekk,
Að óska-trú réð veima,
Að hvórke hans sonur né frænde fekk
Fóstur á garðe heima.

53. Þolinmóðlega þetta bar
Þegninn harla fræge.
Hér skal á enda orða far;
Ýtum bið eg að hæge!

ÖNNUR RÍMA.

1. Nú skal óðs í Yggjar val
Ýtum býta mansöngs-tal,
Staldra bögur, en stirðna hljóð,
Stillist eingin mælskan fróð!

2. Ríma skal, þar ræðan gekk,
Af riddara-syne, er falseð fekk;
Hann var staddur í stórri þrá;
Stiller heldur garðe frá.

3. Þjónar hans eru þrír og tveir,
Þesser rjóða Fjölnis geir.
Við ýta talaðe afreks-mann,
Orða föður síns mintist hann.

4. Laufa Týr að leggist á bæn,
Lýðum er það huggun væn.
Biður hann guð, sem bókin tér,
Bjarglegt ráð at gefa sér:

5. „Eg skal finna félaga minn!"
Við firða talaðe kempan svinn,
„Vili firðar fylgja mer,
Fara mun eg sem leiðen er!"

6. Amilíus skulu firðar fljótt
Finna, áður enn komin er nótt.
Því skal halda í hilmers borg,
Að höldum kynne minka sorg.

7. Fóru skjótt, sem leiðen lá,
Og litu borgina Alverá.
Geingu þegar á garðenn heim
Garpar prýdder linna seim.

8. Fann hann ekki félaga sinn,
Fáreð gekk í hjartað inn.
Brjóst er spent af bölinu þá, p. 6
Bliðan mátte ei jallsson sjá.

9. Angur og sút með ærna þrá
Inn gekk þegar í vizku lá.
Amícus varð ekki svífr,
Óvit skjótt á kappann drífr.

52,2 veima] *l.* gleyma? *V.* 53,3 orða] hrodrar *unterstrichen und* orda *übergeschrieben.*

10. Farinn var heiman fleina Týr,
Að finna vin sinn, harla skýr,
Til Bercana hélt bauga lundur,
Að blíður skylde þeira fundur.

11. Amícus var allur á burt,
Af því fekk hann litla kurt;
Sútin jókst um sinnu láð,
Því sorgar efnin verða bráð.

12. Síðan hefur hann sanna frétt,
Sorgin mundi ei verða létt;
Sór hann þá við sjalfan sig:
Sútar hreppte hann örlögs stig?

13. „Skal eg nú leita um lönden vítt
Láð og geima furðu títt,
Að hitte eg þenna hjörva Þund,
Sem helzt var trúr í sinne lund.

14. Minnast skal eg þann málma grér,
Mest í æsku trúr var mér;
Hamingjan hefur þó hjóleð valt,
Hennar verður ranneð kalt!“

15. Frægur leitar um Frakka-láð,
Fekk hann lítt af svefne náð;
Þegninn fór í þýzka-land,
Þar þó ekki spurði grand.

16. Nú skal ræða í Rögnis lá,
Af riddara-syne nökkuð tjá:
Hann leitaðe hins af lande burt
Um löginn, skóga og fróneð þurt.

17. Hvórr að öðrum leitar langt,
Lífeð þótte verða strangt;
Fann þó hvergi fleina Týr,
Fár og angur í hjarta býr.

18. Ástin lék un elsku-bing,
Af því feingu harma sting,
Sárt um hjartað súten lá,
Svefna bann og lyndis þrá.

19. Amícus hefur só óða ferð,
Og ýtar hans með skjöld og sverð;
Þá var köppum kynstra-heitt,
Só kært að fundu *velded eitt. p. 7.

20. Ríkur herra réð fyrer borg,
Rekkum tók að mínka sorg.
Veizlu hann býður virðum þá
Með veraldar prís, sem kann að fá.

21. Þegninn frá og þekkist það,
Þegnar geingu sæte að,
Drukku fram á dimma nótt
Drenger mest sem höfðu þrótt.

22. Borgar herra á blíðre stund
Við bragning mælti á þessa lund:
„Vili dögling dveljast hér,
Dýran fáe þér heiður af mér.

23. Þér hafeð leitað lande á
— Lofðung, máttu hrinda þrá! —
Vinar þíns bæðe vór og haust,
Vera mun þín lunden traust!

24. Grams-son, vil ek nú gipta þig,
Ef gleðinnar mætte verða stig,!
Dóttur minne, dýrre frú;
Drósin mun þér verða trú!“

25. Gull og silfur buðlung býður,
Bóndenn er í mále þýður;
Þeingill játar þegar í stað,
Þekkjast vilde gjarnan það.

26. Þegar var brullaup búeð í mát,
Beint var hirðen næsta kát.
Veizlan líður virðum frá,
Væna festi hann bauga Ná.

27. Amícus varð æran dæmd,
Öðling fekk þar mikla sæmd,

13,2 tytt, t *corr. aus?* 19,1 æda *hs.* 26,4 festi] fest *hs.*

Af lýðum öllum látinn vel,
Lá þó angur um hyggju þel.

28. Dægr og stunder dvaldest þar;
Dárlegt angreð hjartað skar.
Seggurinn talar við sveina sín,
Af sútum fekk hann hugarins pín:

29. „Kvóngast hef eg,“ kappinn tér;
„Kunnugt er yður orðeð hér,
Að vinur minn ekki veit til þess,
Veiter stáls og orma skers.

30. Lezt eg ekki að leita hans,
Ljúfa þessa frægðar-manns!“
p. 8. Kveður hann síðan kóngenn þar;
Kappinn búinn til ferðar var.

31. Epter skilde hann virða og víf,
Hinn vaske maður í fleina dríf;
Skjöldung helt á skóginn út,
Skötnum mun þar létta sút.

32. Nú skal inna í orða klút,
Þar Amilíus bar mesta sút,
Að fylker leitar um Frakka-land
Og firðar hans með skjöld og brand.

33. Jókst þá pína jöfn með þeim,
Jallsson nær á árum tveim
Brjósteð mætt af bölenu spennt,
Bragning fekk með harme kennt.

34. Sorgin lék um sinnu past
Og sútar angreð nógu fast;
Litlar urðu blíðu-bætur,
Buðlung leitar daga sem nætur.

35. Virðar leita veturna tvó,
Vilde bókin skíra só,
Höldar fanga harma rig,
En hrepptu líteð gleðinnar stig.

36. Nökkuð kveld sem niflung reið,
Næsta verður ferðin greið;
Pílagrím hitte hinn prúðe mann,
Til París-borgar ætlar hann.

37. „Hefur þú hverge heyrt né frétt,“
Hilmer varð til orða létt,
„Amícus nefndan, örva meið,
Einhver-staðar á þinne leið?“

38. Kappinn frá eg að kvað við: „Nei!“
Hinn klökknar þegar í vizku þey,
Kyrtil sinn gaf kalle þeim,
Erkunne að fara só vítt um heim.

39. „Bið til guðs fyrir gæzku sín,
Að garpsins mætte þverra pín,
Að finde eg aptr félaga minn!“
Fylker skilst og hetjan stinn.

40. Amilíus á merkur móðr
Mest til staðarins ríður fróðr,
Pílagrím epter plagaðe þá
Prúður dveljast skógi á.

41. Áður enn liðin var lítil stund,
Lofðung sá fram í einum lund
Allvel búinn ýta her,
Amícus að fyrer *þeim er. p. 9

42. Þekte hann varla þegna lið;
Þó réð heilsa hilmers nið.
Amícus, til orða fljótr
Ansar þann veg bauga brjótr:

43. „Hefur þú nökkuð, sprakkinn, spurt,
Spenntur prýðe í allre kurt,
Til Amilíum, er ölden ann,
Ýtar kalla frægðar-mann?“

29,4 veiter, t *corr. aus* st. 31,1 hann] *ausgestr.?* 33,4 *harme] danach* spent, *ausgestrichen.* 35,1 veturnar *hs.*

44. Þegninn hló, er þekkja vann,
Þó réð ansa hinn gamle mann:
„Því seggurinn spyri að sjálfum sér?
Eg sá þig fyrre, örva grér!

45. Eg leit þig fyrre, laufa Týr,
Lofðung þóttist full-vel skýrr,
Komtu í morgun," kappinn tér,
„Kyrtill þinn berr vitne mér!"

46. Hilmer gladdest huganum í,
Hressa tók þá vizku ský;
Bragning varð í brjóste kátt,
Bauga Týr réð ansa hátt:

47. „Aldri sá eg þig, örva grér:
Amilíus var líkur mér;
Þú hefur funded frægðar-mann,
Félage minn að kallast hann.

48. Garpurinn þigge gáfur af mér,
Græðis bál og orma sker!"
Síðan hefur hann sanna spurt
Og sótte þegar á skóginn burt.

49. Bragning reið til borgar heim,
Bræddur allur nöðru seim.
Þá var í burtu bauga Týr,
Hann bráðlega þegar að garðe snýr.

50. Einum deige áður fór
Amilíus og ferðin stór
Burt af París, bragning mætr,
Beint til ár að tjalda lætr.

51. Þangað sótti svinnur og merkr,
Sá mun garpurinn auðnu sterkr;
Visse hann ekki af virða sveit,
Víser þegar að herinn leit.

52. „Ætla eg rétt", kvað örva grér,
„Óviner míner kome hér:
Nú má búast í branda þrá
Og berjast skjótt *við ýta þá!" p. 1C

53. Amilíus herðer hoska drótt;
Hinn fekk þegar að tjöldum sótt;
Bragnar lysta í branda hríð,
Búeð er allt í hættu stríð.

54. Virðar hlaupa á völlinn fram,
Vasker hefja stála glamm;
Stóð við vóða af stríðe fár
Streingelega og dauðinn sár.

55. Höldum svíður heiptin bráð.
Hætta mun eg um vizku láð:
Skal eg svó læsa ljóða kver,
Lýðer mega þakka mér!

ÞRIÐJA RÍMA.

1. Ljóða smíð og látin blíð,
Ef listen vilde nenna,
Fremja skal í fræða sal,
Fróðan óð að kenna.

2. Er mér fátt til orða dátt,
Þó ýtar vildu biðja,
Bragarins rétt skal brjóta stétt
Og Bauga tein hinn þriðja.

3. Hitt skal tjá og telja frá
Títt um góma vagna,
Þar höldar tveir að hvössum geir
Hættlegt stríðeð magna.

4. Varð á hlé, þar hirðen sté;
Hróttar tóku at gjalla,
Amícus þá, sem int er frá,
Við ýta mælte snjalla:

5. „Hvaðan er her sá höggur að mér,“
Hreyter talaðe slóða,
„Unda skak fyrer öngva sak
Ætlar mér til vóða?“

6. Ef Amilíus hér, sem æskan lér,
Einka-vinur minn stæðe,
Munde eg hraustur höggva traustr,
Hjörva lund ef næðe!“

7. Jöfur sér, að jallsson tér
Jafn-snart rómu minne,
Dvínar reið fyrer darra meið
Og drepur í þögn að sinne.

8. Amilíus sá, sem iut er frá,
Öðling þóttist kenna,
Heilsar blíður hilmer þýður,
Heiptin tók að renna.

9. „Guð vill minn fyrer góðleik sinn
Við garpinn þenna sætta!“
Stiller biður að staldra viður,
p.11. Og stríðe þessu að hætta.

10. Þar mun fundur á fagri grund,
Fagnadar-sæll að líta,
Því þá hvórr að þekte gjorr,
Þreyter stálsins hvíta.

11. Þeira ást að þýðleg sást,
Þó var elskan stærre,
Burtu stríð og bölsins kvíð,
Bót var harla nærri.

12. Með lífsins frægð og lista nægð
Þeir lofuðu guð sinn fróma;
Þeir sóru þá, sem sagt er frá,
Við sanna helge-dóma.

13. Hvórr réð nú með hreinre trú,
Heiteð sitt að magna,
Að efna ást þá aldri brást,
Auðs á mille bragna.

14. Þegar var hrygð um hjartans bygð
Hrundeð, allre mæðu.
Nú var blítt með brögnum títt,
Og bar þeim mart til ræðu.

15. Fóru í borg er feldu sorg,
Fírða lýðurinn mæte,
Kóngurinn var yfer köppum þar
Kallamagnús að sæte.

16. Keisarinn þá, sem kynne eg frá,
Köppum fagnar sínum;
Sæmdar-mann er seggurinn vann
Seigja skal frá mínum.

17. Annarr skal fyrer öðlings tal
Æðstur í kóngsins höllu;
Riddara-son með rausnar von
Ráða skal menge snjöllu.

18. Frömdu dáð á Frakka-láð
Fræger riddarar báðer,
Só einginn grand með gildan brand
Gekk á kóngsins láðer.

19. Einn var rekkur öngvum þekkr,
Ardirícus að heite,
Í ríke þar sem rander skar,
Ráða-kóngsins-neyte.

20. Hans var ment á Mácón hent,
Margan gjörðe tæla,
Lymsku-gjarn að ljúga á hvárn,
Og lofðung gjörðe væla.

5,2 hreister *hs.* slóða] *l.* skóða? *V.* 12,1 lista] lyfsins *ausgestrichen und* lista *darübergeschrieben.* 19,2 Ardincus *ms.; später zuweilen* Ardinicus *oder* Ardiricus; *ich habe überall die letzte form eingesetzt.* 20,1 Machon *ms.*

21. Inna skal, í öðlings sal
Ekki bar til fleira,
Amícus bíður, buðlungs niðr,
Bróður sinn, að heyra:

22. „Heim vil eg nú að hitta frú,“
Hilmer sagðe stille,
„Varastu þann hinn vonda mann,
2. Er vestr er þegna* á mille!

23. Ardirícus, einginn er slíkr
Í öllu kóngsins ráði;
Varastu þann hinn vónda mann,
Vizkan bezt að náðe!“

24. Kappinn sterkur kvadde, merkr,
Kóng og hetjur allar,
Ut af borg með öngri sorg
Eyðer nöðru palla.

25. Gekk þá fróður geira rjóðr
Glaður á skóginn kalda
Til sinnar frúr, að sá mun trúr
Sœmder allvel halda.

26. Í fögrum garð að fagnað varð
Fleyger stáls og randa,
Hann situr um hríð hjá Svölnirs hlíð,
Sveiger nöðru landa.

27. Víkjum til, sem vóttar spil,
Veifer stáls að bragðe
Kristinn-dóm með klerka róm,
Karlamagnús, lagðe.

28. Í París-borg á prúðre torg,
Að Pippíns niði sæte,
Dótter hans, þess dýra manns,
Dreingjum eykur kæte.

29. Bauga Gná að bragnar þá
Balexandríam kalla;
Hitt ei minnst, að hverge finnst
Hennar líke valla.

30. Ræða skal í Rögnis sal
Róms að einu bragðe,
Áster þá við auðar Ná
Amilíus að lagðe.

31. Ekke varð á ynde skarð
Fyrer æsku-mönnum báðum,
Rekkurinn þá og refla Ná,
Ræddu mart í náðum.

32. Heiðurs-svör gaf hringa Vör
Hoskum örva njóte;
Seggurinn fríður svanna, blíðr,
Sýnde slíkt á móte.

33. Ardirícus að Amilíus víkr
Ótt með pretta línu,
Hann lokkar hal á leyndar-tal
Með lymsku-bragði sínu.

34. Málma Frey að mintist ei,
Það milding fyrre sagðe,
Því fekk veitt, með brögðum beitt,
Só buðlung trú á lagðe.

35. Spurðe hann þann, er spilla kann,
Spjóta Týr hinn harðe:
„Veiztu skjótt, því vinur* þinn fljótt p. 1[illegible]
Veik ur þessum garðe?“

36. „Hann fór nú að finna frú,“
Fleyger talaðe spjóta,
„Mikil er gerð í mildings ferð,
Ad meigi hvórt annars njóta“.

37. „Hitt var meir,“ kvað málma Freyr,
„Má eg það seigja stille,
Amícus bar það illsku-par
Opt við fleina spille.

38. Silfur og gull frá seima Ull
Seggurinn stal úr ríke.
Alldri hér fyrer örva grér
Aptr trúe eg víke!

21,1 ödlügz *hs.* 21,2 bar *corr.* au-° [illegible] a. [illegible]
dottur *hs.*

39. „Fleina grér, að forðar sér,“
Frægum seiger hann Baldre,
„Braut þau grið sem bundu þið:
Buðlung sér þig aldri!

40. Við skulum nú með væna trú
Vinskap okkar binda;
Það mun ráð, að reyna dáð
Og ríkum harme hrinda!“

41. Tældur varð í trygðar skarð;
Trú eg það angre hæge.
Blíðan hag með bræðra-lag
Bindur þeingill fræge.

42. Lopteð eitt var lýðum veitt,
Þar láu þegnar báðer;
Hann rausar allt og rædde kalt
Rétt með fullar náðer.

43. Rædde hann nú um refla brú,
Reynd var ást og blíða,
Um vandann þann, er verða kann,
Og víféð harla fríða.

44. Hilmer hvekk réð huxa flekk
Halurinn illsku bráðe,
Leið á stund fyrer laufa Þund:
Lokeð mun snilldar-ráðe.

45. Köppum þýður kóngurinn býðr,
Kært er ríkeð tiggja;
Vella Týr að veizlu býr,
Virðar skulu hana þiggja.

46. Amilíus þá, sem int er frá,
Öðlings þénte að borðe;
Hann bar ker, sá kurteis er,
Og kóngsins gegner orðe.

47. Öfundar það í annan stað
Ardiríkus ille,
Þikker það vamm og skemdar-skamm,
Að skjöldung þénar stille,

48. Kurteis mann, fyrer kærleik þann,
Er kóngurinn réð að hæla. — p. 14
Fréttast má í fræða skrá,
Hvað falsarinn gjörðe að mæla:

49. „Kóngurinn, fyrer kraptinn þinn
Kappann virter nýta;
Með flærðar stig hefur falsað þig,
Fylker, meiðer ríta!

50. Dóttur þín, sú dregla Lín,
Er dreinger heiðra ætte,
Seima brjótur sveik þá snót
Með sínum galdra-hætte.

51. Félage hans að fekk þá stans,
— Firðar trú eg því hlýðe —
Honum brá i þögn fyrir bölsins sögn,
En brann þó hugur af stríðe.

52. Hjartað skar þat heiptar-par,
Helzt af sinne þröngu;
Amilíus þá, sem int er frá,
Ansa náði öngvu.

53. Allt hvað gjört er einskis vert,
Að ýtar trúskap bundu,
Er falsarinn sveik í frygðar-leik
Frægðar-mann á stundu.

54. Við kappann þá, sem kynt er frá,
Kóngurinn mælti þetta:
„Reyndu þann hinn röskva mann,
Sem rammlega vill þig pretta!

55. Ríð út skjótt við ræser fljótt,
Rekkurinn, ef þú megnar!
Hverr sem lýgur, heiðurinn sígur,
Honum illa vegnar!“

46,2 þénte] *Danach* minge *ausgestr.* 51,1 Fielæge *ms.*

56. „Undrar mig,“ í orða svig
Amilíus talar við herra,
„Tjörgu Frey að trú þú ei,
Takest þá allt hið verra!“

57. Öðlings ráð með alla dáð
Ámilí sagðest halda. —
Brýt eg hér við bryggju skér
Berlings knör hinn kalda.

FJÓRÐA RÍMA.

1. Munda eg hrinda hrannar eim af hljóða steðja
Og só margan garpinn gleðja,
Ef gumna lýðurinn vill þess kvedja.

2. Efne og dæme finnast fljótt af frásögn manna
Um segginn hvern er svíkur annan,
Þá sorgar-*vegurinn ynded bannar.

3. Greine eg fyrst, að gramsson sveikst af geira lunde:
Valtara hjá veiga Þunde
Veittest dauðe af Henriks kunde.

4. Roðbert ille rauf sín grið með röngu ráðe,
Konráð sveik á kóngsins láðe,
Só keisara sonurinn þrauter háðe.

5. Marcilíus miste líf, þó milding hælde.
Constantínus kónginn vælde
Og klóklega hann með brögðum tælde.

6. Mílón ille margan sveik og menþöll dýra,
Hugón réð því hauðre stýra;
Hans var kvón sú dróttning skýra.

7. Sigvalde, hann sveikst um frið fyrir seima lunde,
Ólafur trúðe örva Þunde
Og ýta beidde, að hætta funde.

8. Gvinilón sveik þann göfuga jall í góðum trygðum,
Rammlega trúðe ræser lygðum,
Só Rólant tók við mestu stygðum.

9. Þórer hét einn sá þeingil sveik, og það má kalla,
Þann lét Ingjaldur þegninn falla,
Er þjónaðe honum æfi alla.

10. Herra Sigurð Högne sveik, þá hann réð drekka,
Gramsson frá eg að gáðe flekka,
Só gullaðs skorð fekk mestan ekka.

11. Eirek nefne eg illsku-hal með öngri snille,
Tryggva sveik hann múra á mille,
Í miðre borg hann felde stille.

12. Hákon jall að hulde sig fyrir hilmers reiðe,
Karkur sveik þann kjóla meiðe,
Hans kæri þjónn varð svikarinn leiðe.

13. Vilhjálm nefne eg víkings gaur; með veiga lunde
Sveik hann Hrólf í svefna blunde;
Sikling trúðe örva Þunde.

14. Siggeir nefne eg seima brjót með sönnu nafne,
Völsung sveik sá vísers jafne,
Varga frá eg hann ól á tafne.

3,3 Henrichs *hs.* 6,3 Hans] hñ *hs.* 8,2 ræsers, *das lezte s ausgestr. hs.*

15. Pródus sveik þann prúða
p. 16. *kóng með pretta línu,
Tiburtíus tók við pínu,
Só tigge gekk frá lífe sínu.

16. Fleire og aðrer frömdu svik
í fyrre tíðum,
Ekki tel eg þá upp fyrir lýðum,
Óskast fast af huganum strídum.

17. Inne eg heldur einum frá
í orða rause,
Ardiríkus, hinn ille fause,
Öngvan sigr ber gæfu-lause.

18. Upp skal hefjast Urnis
feingur í ærnu tóme,
Þar Amilí varð fyrer illum róme,
Öðlings frá eg hlýdde dóme.

19. Af kónge beiddest fyrst að
fá með fríðum hætte,
Að félaga sinn hann finna mætte;
En fylker lítt hans orðum sætte.

20. „Bauga lundur bregðast
má!“ kvað býter sverða,
„Ef þú hittir ei heim til ferða,
Hefndin mun þér ætluð verða!“

21. Stiller sette stefnu-dag með
stóla meiðum;
Sikling varð fyrer svörum greið-
um,
Sagna-fár af prettum leiðum.

22. Ardiríkus að því hlær, só
ýtar heyra,
Bardaga há við beiter geira,
Biðja kvaðst hann ekki um meira.

23. Hrygðest við það hraustr
dreingr, hraður til víga,
Gekk í burt sá geymer stíga,
Grams mun hvergi heiðurinn síga.

24. Darra lundur dróttning
fann sá dygðer knúðe,
Amilí sagði silke-Þrúde
Sorgar past, er hjartað lúðe.

25. Menþöll skilde öll mála-lok,
er milding sagði,
Hun gekk fyrer kóng með glöðu
bragði,
Grams um hálsinn hendur lagðe.

26. „Gef þú frægan fleina Týr
frá fylkers borðum!
Mýktu allt er mælter forðum!“
Milding hugðe að frúinnar orðum.

27. „Gakktu í veð,“ kvað gramur
við snót, „fyrer geymer þinga?“
Þessu lofaðe *þiljan hringa; p. 1
Þá nam mínka harma stinga.

28. „Láttu koma á nefndan
dag þann nýter fleina!“
Amilí réð hún allt að greina,
Öðling beidde slíkt að reyna.

29. Amilí bjóst af hilmers höll
með heiðre og snille,
Félaga sinn réð finna stille,
Furðu verður langt á mille.

30. Atburður sá einn bar til,
sem inner kvæðe,
Í Radíax-borg — það rétt eg
ræðe —
Rekkum frá eg í tóme næðe.

31. Amícus hjá sinne frú réð
sofna að vanda,
Í svefne lét sá sveiger branda
Sviplega hátt af köldum anda.

32. Frúin vakte fleina Þund,
er feste blunde,
Sætan snýst að seima lunde,
Síðan spurði, hve gegna mundi.

24,1 knude, n *corr. aus?* 29,2 réð] *hs.* rit. 30,2 þad, *corr. aus?* 30,3 í] *om. hs.* 31,2 sveger, ve *corr. aus?*

33. Amícus svaraðe auðar Gunn
af orða safne:
„Eg var staddur á einum stafne
Og minn bróður fæstra jafne.

34. Þar kom dýr í drákons
mynd með dunur og undur,
Vilde rekkinn rífa í sundur,
Rammlega gekk sá heljar-hundur.

35. Amilíus bar hræðslu og sút
í hyggju flæðe,
Vildi eg hefna af heipt og mæðe,
Höggva, þegar eg til þess næðe.

36. Síðan spenta eg sára kvörn
og sútar svelle,
Ljótu dýre eg leifðe elle,
Lá þar bolur a víga-velle.“

37. Auðgrund réð að ansa þá
með ekka og tárum:
„Vin þinn mun í vanda-málum,
Til vóða horfa af benja fárum.

38. Skunda þangað skjóta ferd!“
kvað skarlats þilja.
Bráðan hest tók bónde að vilja,
Við baugskorð ,réð só halur að
skilja.

39. Fákurinn hljóp þá fram á
mörk, sem fýste að ganga,
Milding fann þá meiðer spanga,
Mínka tók þá efneð stranga.

40. Hvórr réð öðrum heilsa
blítt með hæfelæte:
„Valla mun þér vaxa kæte,
Völdugr dróttinn angreð bæte!

18. 41. Hvert skal ferðast félage
minn?“ kvað fleyger skíða;
„Til Radíax hugðe rekkurinn
ríða!
Rammlega taka nú þrauter svíða.“

42. Seig þú mér hið sanna allt!“
kvað sveiger branda;
Öðling greinde allan vanda
Um hvað sér var boreð til handa.

43. „Þó eg legge líf í veð,“
kvad lester skjalda,
„Að þú mætter heiðre halda:
Herra guð má slíku valda!“

44. „Beidda eg þig,“ kvað bauga
Njörðr, „bezt með sanne,
Að sjá við þessum svikala manne:
Sérðu nú það, minn góður granne?

45. Tökum við okkar trúleg ráð
og treystum drottne,
Hann mun þegar af heilla botne
Hjálpa nær só alldri þrotne!“

46. Amícus seiger: „Eg skal
fara að með ráðum;
Mildur guð, af miklum dáðum
Mun sá hjálpa okkur bádum!

47. Það er mitt ráð,“ kvað ræsers
niður reyndur í fræðum,
„Að hættum að skipta hvatt með
gæðum
Um hesta-vópn með öllum klæð-
um!“

48. Eg mun ríða í ríkeð heim,“
kvað randa sveiger,
„Finna þann er fólsku teyger,
Fleina Týr, er lygarnar seigir.

49. Eg má ganga öruggur fram,“
kvað eyðer fleina,
„Fyrer auðar grund sem ýtar
meina,
Því ekke hef eg þar sök til neina!

50. Þú skalt ríða,“ að ræser
kvad, „til Radíax-borgar,
Missa allrar mæðe og sorgar,
Á mínu sælu hauðre torgar!“

33,2 stöfne *hs.* 40,3 Manna völldugr *ms.*, *wodurch der vers zu lang wird.* 41,1 félage] *Danach* goodur, *ausgestrichen.* 47,2 hratt hs.

51. Amilíus tók þagna við með
þýðre lundu,
Svaraðe hann þegne í samre
stundu
Sveiger hers að ráðin fundu.

52. „Þekke eg ekki þeingils
hirð,“ kvað þegninn svinne,
„Frétta verð að frúnne þinne,
Falla kann mér slíkt ur minne!“

53. „Gjör þig djarfan, darra
meiðer!“ dögling sagði,
„Finn þú frú með fögru bragðe!“
Fylker þanninn ráðin lagðe.

54. Gakktu í sæng hjá gullaðs
p 19. Bil með gleðe og náðum!
Sjáðu við öllum svikanna ráðum,
Sem sóme okkur allvel báðum!

55. Vertu trúr! Eg treyste þér
við trygðar laxa!“
Glaðlega játar geymer saxa,
Að gumna munde heiðurinn vaxa!

56. Bauga Njörður bíðe þar og
bræðr góðer,
Af þrautar - ráðum þeir eru
hljóðer;
Þegnar skildust harla fróðer.

57. Amilí ríður rétt á skóg með
ríkre lundu.
Hann flýtte að borg á fjórðu
stundu,
Firða lýður að jallsson fundu.

58. Hirðen fagnar herra sín og
hugðu hið sanna,
Þeir leiddu í borg til linde fanna,
Lofðung fagnar silke-Nanna.

59. Auðar grund var atlots
kær við örva beiter,
Þegninn öllu þessu neiter;
Hún þeingil spurði, því hann só
breyter.

60. „Mér hefr mart í móte
geingit,“ kvað meiðer randa,
„Má eg ei gleðe að góðum vanda
Girnast, meðan só vill standa!“

61. Bragning þiggur brauð og
vín með beztum sanne,
Síðan gekk að svefna-ranne
Seima Týr og ungur svanne.

62. Í sængina lagðest seima Týr
og svanninn milde,
Miðja nótt hjá menja Hilde
Milding ráðin prófa vilde.

63. Stóð á fætur stála Týr að
stund og þagðe,
Mækinn þrífur mest að bragðe,
Millum þeira sverðeð lagðe.

64. Undrast frúin atburð þann
með ekka sárum,
Fljóðeð hvíta flaut í tárum,
Fylker spyr að þrautar-fárum.

65. „Ef þú girnest elsku-bragð,“
kvað eyðer þinga,
„Þá mun eg bana þér, þiljan
hringa;
Það má afla harma.stinga!

66. Fæst eg ei við frygðar-plag
af fljóðe ríku!“
Nætur sjö með nauð að líku,
Nauman gulls að játar slíku.

67. Amilí hafðe dæmin drjúg,
er dreif til forna,
Vilde hann því við vítum sporna
Og væna forðast linde þorna.

68. Vífa ást hefur* vaska blekt, p. 2
að vinna prettu,
Valla haldeð ráðe réttu,
Rauner báru af sinne léttu.

61,2 gekk] *om. ms.* að] *Danach* syr, *auzgestr.* 65,1 þynga, *þy corr. aus?*

69. Eva teygđe Adam skjótt,
er ýtar mynde,
Af bođorđum gekk međ brugđnu
lynde
Fyrer brennlega ást af hyggju
vinde.

70. Þesse víte og þvílík önnur
þreyter gerđa
Lét sér víte ađ varnađ verđa,
Veifer stáls og brjótur sverđa.

71. Hann mun girnast góđan
stig, sá garpurinn svinne.
Fjölnirs bjór skal falla ađ sinne
Og fræđa vín ađ ætlan minne.

FIMTA RÍMA.

1. Nú skal ljúka upp ljóđa skrá
Fyrer lýđa meinge,
Tunnu lögur treynast má,
Ef tappar einge.

2. Létst eg semja ljóđa knör
Um linde fanna:
Vizkan studde vella bör
Hjá vænum svanna.

3. Aldri breyttest athöfn frjáls
Fyrer örva runne;
Vikuna alla var veifer stáls
Hjá veiga grunne.

4. Nú skal vinda Viđris skrá,
Ef virđar launa:
Bragnar skildu brautinne á,
Er bar til rauna.

5. Amícus ađ heldur heim
Ađ hilmers garđe,
Klæddur allr kólgu eim,
Sá kappinn harđe.

6. Í París kemur sá prúđe þegn
Međ prýđe alla,
Víser finnur vitur og gegn
Og vífeđ snjalla.

7. Dróttning fagnar darra meiđ
Međ dygđ og sóma:
Þér skal veitast veizlan greiđ!"
Kvađ vífeđ fróma.

8. Amícus var yfriđ kaskr
Viđ unda nöđrum,
Hvórgi þektest þegninn vaskr
Þó frá öđrum.

9. Grunađe ekki gullađs Lín
Af garpa ráđum,
Kappann bađ hun koma til sín
Af kærleiks dáđum:

10. „Ardiríkus öfundar þig
Međ illsku sanna;
Á fréttum mörgum frétte hann
mig!"
Kvađ falda Nanna.

11. „Flest hefur lýte funded þér,
Eg fylker meina,
Bored *þađ allt til eyrna mér, p. 21.
Sem ei má greina.

12. Þađ er hiđ mesta veraldar
vamm
Međ vöndu bragđe,
Ađ bera þađ allt fyrer brögnum
fram
Sem buđlung sagđi.

69,1 mynde] y *und* e *corr. aus?* 69,2 borordum *ms.* 3,1 athöfn] *Danach* hñs, *ausgestrichen.* 10,3 Á] *l.* Ađ? *V.* frétte] frætt *ms.* hann] *Danach* þig, *ausgestr.*

13. Finna munder þú félaga þinn,
Þann fleiger skíða,
Að leggja röskvum ráðin svinn
Við rekk að stríða."

14. Sagði hann 'já' við seima laut,
Er sorgin beygðe:
„Finna skal eg þann fleina Gaut,
Er falseð teygðe!"

15. „Finn minn herra," að fljóðeð kvað,
„Og fagna stiller!"
Garpurinn seiger, að gjört skule það
Með góðri snille.

16. Dróttning leggst til bænar brátt
Og bað fyrer þegne,
Svefna bann fekk seint um nátt
Með súta-regne.

17. Til Kallamagnús kempan snýr
Og kappar teiter,
Feiginn varð næsta fleina Týr,
Sem flokka beiter.

18. Amícus heilsar herra sín
Með heiður og kæte,
Sjóla frá eg hann svipte pín
Og sorgar-læte.

19. „Ardiríkus int hefur slægur
Örva skerðer,
Að svíkjast munde seggurinn frægur
Sínar um ferðer.

20. Nú hefur þetta reynzt ei rétt,"
Kvað rekkurinn milde,
„Heldur allvel heit þín sett,
Sem hilmer skylde!

21. Prófast allt só annað satt,
Sem ýtar heyra!
Bú þig skjótt, að berjast bratt
Við beiter geira!"

22. „Veit það guð fyrer gæzku sín,"
Kvað gramr hinn svinne,
„Vil eg þér ekki vanda pín
Af várkunn minne!

23. Ber þig undan, djarfur dreingur,
Drafle og plógi!
Veiga lundur, vertu ei leingur
Í vondum rógi!

24. Dóttur mín og dróttning kær
Með döpru lynde,
Harla næsta að harma þær
Í hugarins vinde

25. Fyrer þau lýte, að lagst hefur á
Af lyganna ráðum
Ardiríeus, að eykur þrá p.2
Fyrer ykkur báðum.

26. „Væri þér fremd, að frelsa víf,"
Kvað fleyger þinga,
„Og beita snörpum benja kníf
Fyrer brúðe hringa!

27. Ef þú vinnur hinn vonda mann
Með vópnum þínum,
Þá munu segger," sagði hann,
„Hér svipter pínum.

28. Gipta vil eg þér gullskorð nú,
Ef guð vill léna,
Fastna mun eg þér falda brú,
Það fljóðeð kléna!"

16,2 fyrer] *Danach* stille, *ausgest.* 17,4 floka, 1 *corr. aus?* 22,4 verkun *hs.* 23,2 plogie] pl *corr. aus?* 28,3 mun eg] mge *hs.*

29. Amilíus hugđe hjörva Þundur
Međ heiđur og sanne.
Öngvan grun hefr auđar lundur
Af öđrum manne.

30. Fylker skilst viđ fleina rjóđ,
Er fullvel treyste:
„Sigurinn gefe þér sjálfur guđ,
Er segge leyste!"

31. Amícus klæddest kynja-skjótt
Međ kurt og snille,
Ríđur á völlinn ræser fljótt,
Ađ reyna stille.

32. Ardirícus albúinn var
Í einvíg þetta,
Köppum leizt hann kænn og snarr,
Sá kunne pretta.

33. Amícus mælte einka-þarfur
Ör viđ snilde:
„Logeđ hefur þú,loddarinn djarfr,
Á lauka Hilde!"

34 „Darra lundur djarfur ertú
Međ drafl og reiđe,
Fljóđ og kónginn falsađe nú!"
Kvađ fanturinn leiđe.

35. Amícus svarađe einka-hratt
Þeim eyđer dáđa:
„Vélađe ek aldri vífeđ glatt
Til vondra ráđa!

36.Kristur veit hiđ vonda vamm!"
Kvađ veiter þinga,
„Má eg því glađlega ganga fram
Fyrer Gefne hringa!"

37. Hvórge þótte minne mađur
Í mörgum greinum,
Rekkurinn varđ í rómu stađur
Ađ rykkja fleinum.

38. Harla hátt ađ hjörrinn gall
Í hildar þófe,
Rekkum frá eg reiđin svall
Í Rögnis kófe.

39. Amícus fann í fálu vind,
Ađ fullur megtar
Gáđe lítt fyrer geyse-grimd,
Ađ geyma spektar.

40. Háske er slíkt," ađ hilmer tér
Í hjarta sínu,
„Ađ fella þenna fleina grér.
Međ fullre pínu.

41. Þađ* virđest ekki vel fyrer mér, p. 23.
Ađ vinna á þegne,
Þó svikeđ hafe hann seima grér
Međ sorgar regne.

42. Fyrer sjálfum guđe synd er slíkt,
Ađ sönnu greina,
Hætte eg ekki hilde ríkt
Viđ hrister fleina."

43. Kappans frá eg klökknar brjóst
Međ köldu stríđe:
„Linna skulum viđ laufa gjóst
Međ list og prýđe!

44. Berjumst ekki, bróđer, ríkt,
Međ benja knífe!
Heimsku-mark er höldum slíkt,
Ađ hætta út life!

45. „Tak þú aptr orđ þín öll!"
Kvađ eyđer spjóta,
„Só forđast mörgum falsara göll
Og friđarins njóta.

31,4 stille] t *corr. aus* v. 36,2 þinga] þ *corr. aus?* 37,3 i] *hs.* ei.

46. Þar með gózeð gefa skal þér,"
Kvað gramsson fræge,
„Verum bræður," víser tér,
„Með vænu læge!

47. Sætter býð eg seima Baldre
Sæmd að meira:
Bræðra-lage bregðe aldre
Brjótar geira!"

48. Ardiríkus fekk ærna þrá
Af öllum ráðum,
Hann bystest allur í brjóste þá
Að brugðnum dáðum.

49. „Alldri skal ek," aulinn tér,
„Ef eg má ráða,
Bræðra-lageð binda hér
Við býter dáða!

50. Falsað hefur þú fríða drós,"
Kvað fleyger skíða,
„Vondsleg ráðin verða ljós,
Ef virðar stríða!

51. Aldri sætt og eingin kjör
Skal öðling fanga,
Nema brátt að berjast ör
Við býter spanga!"

52. „Þú munt reynast sannur að sök,"
Kvað seggurinn ille,
„Síðan mögnum sverða blök
Að sýna snille!

53. Keisarinn sjálfur kome nú hér
Með kærstum görpum:
Berjast skal eg við brodda grér
Með brande snörpum!

54. Líte kongur ok lýða sveit
Á leikinn þenna:
Þér skal brátt með benja þveit
Í brjósteð renna!

55. Sértu ragur, reyner stáls,
Að rykkja fleinum,
Muntu aldri, *fylker, frjáls p. !
Á funde neinum!"

56. Amícus svaraðe auðar Baldre
Æfur í hilde:
„Fanturinn trylde, flý eg aldri,
Fjölnis gilde!

57. Neita viltu nýtre sátt
Og nógum auðe;
Ef þig skýfer skjóminn brátt
Þá skaðar þig dauðe!

58. Annað boð vil eg bjóða þér,"
Kvað brodda stefne,
„Að þú sættest, seima grér,
Við soddan efne:

59. Reika skal eg með ráðin vönd
Frá rúna Baldre,
Síðan ganga suður í lönd
Og sjá þig aldri!"

60. Ardirícus illsku-fullur
Ansa náðe;
„Þú skalt falla, fleina Ullur,
Fyrst á láðe!

61. Tala ei fleira!" trauðurinn kvað
Þá Týrs við sprakka,
„Yfer fantsins líke fljótt í stað
Skal fuglinn hlakka!"

62. „Hælstu ei meira um hraustleik þinn,"
Kvað hetjan fína,
„Kom þú hingað, compán minn,
Með kænsku þína!

63. Vili drottins verðe hér
Með vænu ráðe,
Hvórr sem fellur fleina grér
Að foldar láðe!"

64. Ljúfe herra lofaðe Krist
Með listar-orðum.
Berlings ferjan brotne fyrst
Á bryggju sporðum.

47,3 Bræðra læge *hs.* 56,3 Fly eg alldrei fanturinn trillde *ms.*

SÉTTA RÍMA.

1. Óðs af könnum efna vilde eg kvæðe,
Konunum færa kátan brag,
Ef kæmist slíkt í orða lag.

2. Bjórinn Hárs skal brotna fyrst að sinne,
Fæst ek lítt við fenju stord,
Forðast vill mig bauga skorð.

3. Þar skal sett hið sétta far úr skorðum:
Ýtar skildu orða tal;
Oð að nýju byrja skal.

4. Riddara - son var reyndur flestum dáðum
Baðst þá fyrer hinn blíðe þegn,
25. Búinn var hann í sverða *regn.

5. Keisarinn situr og kóngsins hirð í turne,
Að líta á þenna laufa leik,
Er lýðer rjóða unda kneik.

6. Hildegerðin hefur sig skjótt til bæna,
Fyrer Amilíus bað auðar lín,
En aldri þeim sem gekk í stím.

7. Þegnar frá eg þeysa fram á völlu,
Garpar höfðu geðleg sverð,
Glæstan hjálm með hlíf og gerð.

8. Bragnar frá eg börðust harla leinge
Rimmur þrjár með ramma slag;
Rann þá sól á miðjan dag.

9. Einginn þóttest sjá fyrer seggja lýður,
Hvórr annan ynne í örva hríð,
Er efldu þegnar langa tíð.

10. Steingur og spjót að stála runnar höfðu,
Kappar neyttu kænsku þá
Og klókra bragða, hvórr sem má.

11. Essin vildu auka stríðeð langa,
Fákar bítast furðu-brátt,
Frýse með, só gellur hátt.

12. Brustu í sundur bæði sköpt og stanger,
Röskver menn við randa morð
Reyndu allvel víga-storð.

13. Segger efla sverða far um síðer,
Hjörrinn söng við hildar ský
Hraustra garpa rómu í.

14. Ardiríeus óður var til víga,
Í fleina storme fullvel hent,
Hann flýðe aldri úr turnement.

15. Amícus bar ærna sinneð hreina,
Þar með megn og manndóm þann,
Að mátte varla sigrast hann.

16. Bar því af sér bauga njóturinn þýðe
Lageð hvert, er lagðe hinn
Laufa Þundur, mörgu sinn.

17. Halurinn mátte höggva, þá hann vilde,
Ardiríeus ofan á grund
Í yfreð-snörpum hrótta-fund.

18. „Seggnum býð eg sætter enn sem fyrre,
Í nafne guðs“, kvað niflung þá,
Nú skal ýfa fleina-þrá!“

9,1 *Unvollst. alliteration.* 15,2 manndóm] mann hs.

19. Ardiríeus öðlings svaraðe mále:
„Aldri þigg eg, örva grér,
p. 26. Annað *heldur enn vinna á þér!“

20. Amícus svaraðe enn í brjóste sínu:
„Boð skal eg eige bjóða þér;
Við berjumst skjótt sem auðnan lér!“

21. Ardirícus æðer fram að þegne,
Með svó mikeð branda brak,
Að báðer höfðu vópna skak.

22. Amícus varð æfar-reiður að bragðe;
Höfuð af þegne höggur skjótt
Hjörva Týr með afle og þrótt.

23. Darra-Þundur dauður lá á velle,
Meiðer stáls fekk makleg gjöld.
Munu nú reynast ráðin köld!

24. Fellur opt sá fangeð bíður löngum.
Nú er ljóst fyrer lýða sveit,
Að lífsins stunder einginn veit.

25. Keisarinn gleðst og kurteis hirðin mæta,
„Amilí“ sögðu ýtar þá,
„Æðre valla finna má.“

26. Þeingill leidde þegn með sér til hallar,
Hann lofaðe guð með listum þá,
Að lýðer máttu náðer fá.

27. „Nú er það birt,“ kvað bauga lundurinn fræge,
„Sannað mál um seima Bil,
Er settu vonder rádin til.“

28. Dróttning fagnar darra lunde snjöllum:
„Nú er það reynt!“ að ræser kvað,
Rekkinn leidde sæte að.

29. Að kónge víkur kempan snjöll í mále,
„Hilmer, end þú heitin þín,
Hoska gipt mér bauga lín!

30. Brúðar vil eg nú biðja mér til handa,
Með sóma nægð og sæmdar-dáð,
Er svinnre hæfðe bauga láð.

31. Heiður og sæmd skal hoska vífeð þiggja
Af mér bæðe árla og síð,
Ef því játar snótin fríð!

32. Góz og heiður gullaðs-skorð skal hljóta,
Allt það gott, sem innast má,
Ef auðar-grunð vill blíðu ljá!“

33. Hlýdde à þetta herra keisarinn fríðe:
„Sagt hef eg ei við sæmdum* nei!“ p. 2
Sjóle kallar væna mey.

34. Föður sinn hitte fljóðeð þegar að bragðe,
Balixandría, bauga-grund;
Björt og rjóð er silke-Hrund.

35. „Þig hef eg gipta,“ þeingill talar hinn svinne,
„Amilíus, þeim örva Gaut:
Fyrer auðgrund háðe þessa þraut!“

36. „Það skal gjört!“ seiger góðlegt vífeð hreina,
Jöfre þessum játar blíð,
Jötna róms í Þundar hríð.

22,1 æfa *ms.* 23,1 daudur *zweimal geschr.* 26,2 með] med, d *corr. aus?* 28,3 leidde] *Danach* hvylu, *ausgestrichen;* sæte *später nachgetragen.*

37. Amícus fastnar falda þilju ljósa
Amilíus til eignar-frí,
Só eingin gáðe hirð að því.

38. Veizlan líður virðum brátt að sinne,
Orlofs beidde bauga Týr,
Bróður sinn að hitta skýrr.

39. Riddara-sonur ríður burt hinn mæte
Til Radíax-borgar rétta leið;
Við ríkan skildest örva meið.

40. Félaga sinn að finna gjörðe stille,
Hann hitte í leyne lofðungs kund,
Lýðer töluðu mart um stund:

41. „Þig hef eg frelst af flestum öllum þrautum,
Ardiríeus er fallinn frá,
En föstnuð er þér menja Ná!"

42. „Laune þér guð, sem leyst hefur allan vanda,
Margfaldlega, milding, þér,
Muntu hljóta gjafer af mér!"

43. Amilí þakkar þýðum bauga lunde
Kurteislega, sem kunne bezt;
Kappinn tók sinn bráða hest.

44. Þanninn skildu þegnar harla fróðer,
Allvel hvórr fyrer öðrum bað,
Amilíus reið af stað.

45. Á leiðer sótte laufa Týr hinn svinne,
Prúða hitte hann París-bórg,
Prýðer stáls, að miste sorg.

46. Keisarinn fagnar klýfer stáls og randa;
Nú skal búa til brullaup skjótt,
Er bragnar höfðu þangað sótt.

47. Grunaðe ekki geira lundurenn snjalli,
Hvað Amícus hafðe unneð snarr,
Því aldri kom hann til leika þar.

48. Veizlu stofnar víser harla * prúður, p. 2
Þangað sótte þjóð um heim,
Þágu marger kólgu eim.

49. Hófeð stóð með heiður og allan sóma,
Sem kjósa vilde kappinn hverr,
Keisarinn gladde hringa Vör.

50. Púsuð var þá pella lindin fróma
Við þann hoska hjörva Þund;
Þeir hugðu ríða út fyrer sprund.

51. Þar vóru gáfur gefnar mörgum manni,
Gumnar þágu grettis mjöll;
Gladdest af því hirðen snjöll.

52. Þegar að virðum veizlan leið hin fróma,
Síðan ríður sveitin þá;
Sikling kvadde hverr sem má.

53. Amilíus og auðar skorðin svinna
Þágu af kónge mesta magt
Miklu framar enn nú var sagt.

54. Dóttur sinne dögling gefur hinn frægе
Eina borg, í lande lá,
Er lista vilde eg nökkuð frá.

39,2 Radiar borgar. 41,2 er] *om. ms.* 42,1 Laune] *Davor* Lofe, *ausgestr.* 47,1 lundenn snialla *ms.* 50,2 hiö | ua *ms.*

55. Amilí þiggur þetta hauðreð dýra,
Fjölnis glæður og Fofnis torg;
Hann ferðast heim í þessa borg.

56. Allan sóma öðling þakkar tiggja,
Síðan reiste bragning bú,
Birt er það fyrer höldum nú.

57. Sezt að ríkjum seggurinn harla prúður,
Þá var loks í lande frí,
Lýðer höfðu fregn af því.

58. Báturinn skal hér brotna fyrst að sinne,
Fjölnirs virt og Frosta bjórr
Falla um stund í mærðar kór.

SJAUNDA RÍMA.

1. Mun eg enn hefja hátta-lag með hróðre sönnum,
Firðum bjóða Fjölnis smíðe,
En ferma kugg af sónar víðe.

2. Höldar seigja hjóleð valt fyrer hverjum manne,
Þó eignast kunne aura fríða,
p. 29 Eitthvað vill á manninn *stríða.

3. Þó hann sé kaskur og kurteiss nóg með kæte snjalla,
Allt kann hrörna á einni stundu,
Auðnan manns á veraldar grundu.

4. Heilsu-gjöfina held eg bezta í heime þessum
— Með sannre trú eg satt skal ljóða, —
Og samvizkunnar-efneð góða.

5. Braut eg fyrre bragarins rétt um bragna snjalla,
Lýðer sátu í lande góðu,
Lýsa skal fyrst af efne fróðu.

6. Ekke bar til efneð neitt á öðlings setre
Langan tíma loks að tíðum.
Boðum fyrst af þegne fríðum!

7. Amícus fekk heilsu-brest að herrans vilja,
Líkþrá hlaut så lofðung blíðe,
Lá hann í kör með sútar-stríðe.

8. Herra dróttenn hitter hvern er hann vil unna,
Að köppum aukest krapta sáðer
Og kærlegt lof fyrer dróttins náðer.

9. Leyndur dómur hans ljóss er fyrer lýðum snjöllum,
Herrans sinne sér hér einge,
Um sóknar bið á lífsins geinge.

10. Lausnarinn Jesús lýða ræður lífsins stundum,
Er það bezt fyrer bragna svinna,
Bíða þess er þraut vill linna.

11. Riddara-sonur í rekkju lagðest reyrður sorgum,
Kappinn varð fyrer kvalanna stríðe
Kanna nauðer, þegninn blíðe.

12. Ekke varð á ynde bót fyrer örva sveige,
Nema lausnarinn létte hrygðum
Og lofðung prýðe meire dygðum.

7,2 blyde] *corr. aus*? 9,2 sied *ms.* eingenn *ms.*

13. Hústrú hans varð harla stygg með hrygðar-fáre,
Okía kunne ekke skilja
Öðlings mein af dróttins vilja.

14. Fyrer það týnde dáðum drós við dögling þenna,
Lagðest af því lýte á svanna,
Loksins varð hún brigzle að kanna.

15. Lofðung hafðe lynde *blítt við lauka Nönnu;
Þó forðast gjörðe hann fljóðeð fríða,
Fannst ei slíkt á meiðer skíða.

16. Listar-maðrinn lá í kör um langan tíma,
Ekki bót fekk öðling neina;
Eitt sinn kallar hann sína sveina.

17. Amótus og Ætus hétu ítrer garpar
Þesser tveir, að þjóna stille
Og þegninn fluttu húsa mille.

18. Eitt sinn talaðe bauga Týr við bragna snjalla:
„Bræður, skuluð mig burtu flytja,
Til Bercaná vill þeingill vitja!"

19. Höldar gjöra síns herra boð með heiðre og snille,
Síðan fluttu sveiger sverða;
Segger hafa sig nú til ferða.

20. Skatnar kómust skamt á leið með skelfer randa,
Þegar hljóp múgur móte þegnum
Með mikille heipt og sorgar-fregnum.

21. Kastala-menn með kynstra-heipt að köppum ríða,
Þeir sem að rekkinn ræntu tíðum
Ranne, borg og gripunum fríðum.

22. „Hvert ferðast þú, fleyger stáls," að firðar sögðu,
„Um landeð vítt að leita að auðe?
Lofðung, mun þér sýndur dauðe!"

23. „Finna vilda eg föður-leifð mína!" fylker rædde,
„Ef batna kynne bauga Þunde!"
Bragnar svöruðu auðar lunde:

24. „Haltu aptur, hjálma Týr, með hoska sveina!
Ef dirfist leingur, dögling svinne,
Dauðans skal þér gjalda minne!"

25. Runna stáls að ráku heim aptur rekkar iller,
Sikling fekk þá sorgar-efne;
Sveinar fluttu örva stefne.

26. Til Radíax kómu rekkar aptur með reyner vigra,
Amícus fekk angreð stæsta,
Af öðlings mætte dregur þá næsta.

27. Bað til guðs með beiskleg tár sá brodda *stefner, p.
Að lausnarinn vilde létta hrygðum
Og lofðung prýða mestu dygðum:

28. „Milde Jesús miðle sínum miskunnsemdum
Að mér, só eg upp aptur ríse
Og alls-valdanda dróttin príse!

29. Ellegar send mér sáran deyð með sorgum skjótum,
Só góðan afgang garpurinn hljóte
Og gæzku þinnar halurinn njóte!"

30. Dróttinn reyner margan mann, þó milding bíði,
Hans er dómurinn leyndur löngum,
Lýðum hjálpa af veiginum þröngum.

13,2 Ecke] E *corr. aus?* 18,3 Beckania *ms.* 21,1 kastala m̄ meñ *ms.* 25,2 sicking *ms.* 26,1 Radiar *ms.* 28,2 vp *ü. d. z. nachgetr.* 30,2 er] *corr. aus* ei?

31. Sikling talar við sveina
 sína samt og fyrre:
„Flytið mig,“ kvað fylker svinne,
„Fljótt til Róms að beiðne minne!“

32. Þegnar hlýddu þeingils ráđe
 þegar að bragđe,
Síđan bjuggust fljótt til ferđa,
Fleygjar stals og brjótur sverđa.

33. Firđar kómu í framande
 land međ fáum þingum,
Í Róma-borg að rekkar sitja,
Runnar stáls og nöđru fitja.

34. Bragning ekki batnar parið
 bölsins sára,
Sveinar fylldu seima stille,
Er sorga verđur skamt á mille.

35. Bar það til, sem birter spil
 í bóka fræđe,
Ad sultur kom međ sorgar slóđa
Og sendest í það landið góđa.

36. Þesse plága þreingđest nú
 að þegna ríke,
Óáran, só einginn hugđe,
Öđrum neitt að léna dugđe.

37. Lýđer tóku að leita þađan
 um lönden víđa;
Burtu flýđu brátt úr lande
Bragnar firđer nöđru sande.

38. Þetta kendu þegnar tveir,
 er þéntu stiller,
Viđ Amícum töluđu ítrer garpar,
Sem yfrið báru hlífar snarpar:

39. „Viltu, dögling, dveljast
 hér“ að dreinger sögđu,
„Leingur ad sinne, laufa lundur?
p. 32 Landsins koma hér firn og *und-
 ur.“

40. Amícus varđ í orđum fljótur
 auđs viđ bragna:
„Þið skuluđ ráđa, rekkar teiter,
Ađ rýma burt í ađrar sveiter!

41. Í Italía hafa ýtar setеđ um
 óska-tíma;
Batnađ hefur af burđum vórum
Brigđu-lítеđ á árum fjórum.

42. Mér hefur birzt í svefne
 sýn,“ kvađ sikling frægе,
„Félaga minn og finna skylde:
Af flestum berr sá kurt og snilde!

43. Í nafne guđs,“ ađ niflung
 talar viđ nýta dreinge,
„Flytiđ mig međ fljótu bragđe
Til Frakklands aptur!“ þegninn
 sagđe.

44. „Ef ađ eg fynda vin minn
 víst,“ kvađ veifer sverđa,
„Þar mun dróttinn dreingnum
 vægja,
Af dýrđ og milde angre hægja,

45. Þar mun hilmer heilsu fá
 ađ herrans vilja!
Búest til ferđar, bræđur góđer,
Međ byrjar hauk á humra slóđer!“

46. Lýđer frá og létu í haf á
 lægis karfa,
Bylgjur og stormar byrinn jóku,
Só bragnar þýđer Frakkland tóku.

47. Lægis-dýre lögđu í höfn,
 en lýđer halda
Upp á land međ eyđer skíđa,
Til Amilí fluttu kappann fríđa.

48. Laufa Þund þar lögđu á
 land og leita greiđa,
Ráđer urđu bragnar fegner,
Bóndenn frá eg þetta fregner.

36,3 lána *ms.* 45,2 Buest] e *aus* a *corr. oder umgekehrt.*

49. Síðan frá eg hann sende
mann að seggjum spyrja,
Hvaðan úr heime að höldar være,
Og hilmer þesse tíðindin bære.

50. Síðan fór sá sendur var frá
sjóla ríkum;
Hann hitte þá við hurða stóðu,
Þeir halnum sögðu af mörgu
fróðu.

51. Sveinn rann aptur í sjóla
höll, við sikling rædde:
„Kerru-maður með köppum teit-
um
Kominn er langt úr öðrum sveit-
um."

33 52. *Skjöldung talar við skvíara
sinn, er skeinkte að borðe:
„Góða kereð tak!" garpurinn
sagðe,
Gildis-sveine fekk að bragðe.

53. „Renndu fljótt!" kvað randa
viður af Rínar flóðe,
„Senda skal eg það sjúka manne,
Er sorger þreyr af hamingju-
banne."

54. Darra Týr að dreingnum
rann með drykk og fæðu,
Kranka manne kereð færðe,
Klýfer stáls að mörgu lærðe.

55. Annað ker hefur öðling,
þessu öngvu verra,
Sýnde hann þetta sveiger fleina,
En seggurinn réð það hilmer
greina:

56. „Líkare ker að lit og vexte
sá lofðung ekki,
Enn þér eigeð, sikling, sjálfur!"
Síðan ansar menja álfur.

57. Amilí beidde þegninn þá
með þýðu mále,
Kerru-maður að kome nú hingað,
Er krankar hafðe þrauter þving-
að.

58. Til Amilí leiddu ýtar þenna
örva beiter,
Síðan spurðe frétta frægur
Fleina Týr í lynde hægur:

59. „Hvert er, hilmer, heiteð
þitt," kvað hjörva spille,
„Ætt og ríke, örva meiður?
Aukast mun þér frægð og heiður!"

60. „Amícus heit eg, hjörva
Týr!" að hilmer sagðe,
„Í Bercaná var buðlung fæddur,
Bjartre hlíf og stále klæddur!"

61. Amilí lofaðe lausnara heims
með ljúfum orðum,
Þökkuðu dróttne þegar báðer,
Þeim sem veitte slíkar náðer.

62. Þar varð mikill fagna-fundur
firða á mille,
Bauð hann þá, sem blíðast kunne,
Brigðu-frægum hjörva runne:

63. „Eiginlegar skulu örva meiðe
eigner mínar:
Meðan á líf er lester skjalda,
Lofðung má því góze halda!"

64. Hilmer bjó til hæga sæng
og hvílu mjúka,
Laufa Týr, að lagðe *þangað p.
Í ljósa ranneð eyðer spanga.

65. Þegar að burðug bóndans
frú af buðlung spurðe,
Þangað vender þiljan mæta,
Þegne vilde garman bæta.

51,1 Sveinn] Sve *corr. aus?* 52,1 skviarara *ms.* ad] *Danach drecka, ausgestr.* 53,1 fliott] *corr. aus?* 54,1 ad | ad *ms.*

66. Njóta skylde, hann frelste
frú af false röngu:
Öđling lét því allt til reiđa,
Er örva Þundur kunne beiđa.

67. Amilí sat yfer seima Þunde
síđ og árla,
Hann biđur til guđs, ađ bragning
batne,
Beint trú eg aldri dygđ hans
sjatne.

68. Amótus og Ætus vóru hjá
örva meiđe
Og þjónuđu vel af þýđre lundu,
Þegnar, nær á hverre stundu.

69. Langan tíma leiđ svó fram,
hann lá í rekkju,
Þar til guđ vill garpnum létta,
Gjörast mun enn til nýrra frétta.

70. Nökkra nótt ađ nýter tóku
náđer sínar,
Amícus fekk sýn í svefne,
Sú mun afla þrautar-efne.

71. Sjálfur dróttinn sannan eing-
il senda vilde,
Bođskap sinn ađ bera til láđa,
Er brögnum aflar snildar-ráđa.

72. Raphaél eingill í ranneđ
geingur, rekka ađ finna,
Hann laust á síđu lester branda.
Læt eg þanninn rímu standa.

ÁTTA RÍMA.

1. Suđra skeiđ af sagnar leiđ
og sónar munde
Byrja vilda eg brags af funde.

2. Mjúkur og hægur er mild-
ing frægur mörgum manne,
Hann snýst frá öllu veraldar
vamme.

3. Herra þeim um hauđur og
geim sé hrært og sungeđ,
Ágætt lof af öllum slungeđ!

4. Samde eg fyrre sónar dýr af
sjaunda báte,
Kuggurinn Hárs er kominn ađ
máte.

5. Sem og enn ljóđ um sagnar
p. 35 *óđ af sónar heiđe,
Þar eingill gekk ađ örva meiđe.

6. Amícus vakte og alla rakte
atferđ sína:
„Þér mun mínka mikla pína!

7. Dróttinn sende af dýrđar
hende dáđer þegne,
Leggja ráđin laufa stefne!

8. Hann sende mig ađ seigja
þér međ soddan hætte,
Hversu dróttinn bragning bætte.

9. Amilí skal í öđlings sal međ
öngvu kífe
Sonu sína svipta lífe.

10. Þeira blóđ međ þrautar-móđ
skal þegn sem kunne,
Þvó þig upp úr þessum brunne.

68,2 allvel, all *ausgestr. ms.* af] *ü. d. z. nachgetr.* þydre] *corr. aus?* 5,1 liod] *corr. aus?* 6,1 rakti] *Danach* vigu syna, *ausgestr.*

11. Þá mun batna og bráðlega
sjatna böleð af stille;
Seig það ríkum sverða spille!"

12. „Eige má það," að öðling
kvað við örva lundar,
„Hann vinne slíkt til veiga
Þundar!"

13. „Ekke á mót skal mæla hót
að mínu ráðe!"
Eingill þanninn ansa náðe.

14. Hvarf í burt sá bar fram
kurt og beiddest ymna,
Sendeboðe, til sætis himna.

15. Þeingill svinne í þetta sinne
þa réð sakna,
Amilíus tók upp að vakna.

16. „Hvað er nú nýtt í tíðind-
um títt?" að talaðe stiller,
„Seig það ríkum sverða spiller!"

17. Við öngvan mann og á
minn sann", kvað öðling svinne,
„Talaða eg við með tungu minne!"

18. „Kref eg þig með kærleiks
svig," að kempan sagðe,
„Því gózeð allt eg garpnum lagðe!"

19. Undan telst sá tíðum kvelst
með tign að hneigja,
Það lofast varla lofðung seigja.

20. „Heyrða eg róm," kvað
hetjan fróm, „só hátt í svefne,
Að blíður mætte brodda stefne.

21. Gjör só vel fyrer gæzku
þel," kvað garpurinn svinne,
„Lofðung, dvel ei leingur að
sinne!"

36 22. Amícus þá, sem *int er frá,
réð öðling seigja,
Að lofðung mætte ei leingur þeigja.

23. „Seige eg þér," að sikling
tér við seima spiller,
„Eingill guðs kom inn að stiller.

24. Boðaðe hann mér að birta
þér af brögðum slíkum,
Það eingill greinde þegne ríkum!"

25. Seggurinn snjallt að sagðe
allt af sorgar-móte,
Öðling leynde öngvu hóte.

26. Amilí þá, sem int er frá,
þótte ekki skarta,
Halnum kom þá hrygð í hjarta.

27. „Var það satt," kvað víser
statt, „þú vilder kenna,
Að eingill bauð þér boðskap
þenna?"

28.„Kristur veit," kvað kempan
teit, „minn kære bróðer,
Eg leiðest ei á lyganna slóðer!

29. Satt er slíkt ad seigia ríkt,"
kvað seggurinn skíre:
Hjálpe honum só dróttinn dýre!

30. „Svó bauð mér, sem sagði
eg þér, að sjónar borðe,
Auka skal eg við öngvu orðe!

31. Efa ei leingur, dugande
dreingur, dróttins ferða!
Ræser, muntu ráða verða!"

32. Endast tal í öðlings sal að
ætlan minne;
Bragning gekk í burt að sinne,

33. Dýrlegt ráð af dróttins nað
að dögling tæke,
Hvórt bragning vinne börnum
klæke.

34. Honum fló í hug með frægð-
ar-dug, þeim fleyger randa,
Að fyrr var staddur í stórum vanda:

15,1 réð] ri[t] *hs.* 23,1 spiller] spi *corr. aus? Davor* ge |..
29,1 ríkt] oyktt *ms.* 33,1 Ad *add. ms.* 24,1 brögnum ms.

35. „Háðe hilde halurinn gilde
hraustur tíðum,
Loyste mig frá lyganna hríðum.

36. Hætte út líſe halur í kífe
harla frægur,
Fyrer það varð eg þegnum þægur.

37. Felde þann hinn falska mann
sá fleina spiller,
Lífgjöf á eg að launa stiller.

38. Frægðin hans, þess fróma
manns,“ seiger fylker svinne,
„Slíkt gár aldri mór úr minne,

p. 37 39. Langtum fleira og lista *meira
láneð mesta:
Berr sá prís yfer bragna flesta.

40. Skal eg því treysta og tákn-
um freista er trygðer hneiger,
Á það rétt sem ritning seiger.

41. Sjálfur guð bauð seima ruð
eitt soddan efne,
Abrahám, sem eg nú nefne.

42. Bauð honum þá, sem bækur
tjá, só beint ei þrotne,
Son sinn offra sjálfum dróttne.

43. Hans var trú só tempruð
nú fyrer tále öllu,
Að heit bjó ást í hjarta snjöllu.

44. Græðarinn sá, hvað gjörðest
þá að geingnum dóme;
Tók því sverðeð segurinn fróme.

45. Hann rykker brátt og réðe
hátt að reiða mæke,
Syne sínum sýna klæke.

46. Aptraðe guð þeim örva ruð,
með orðum sagðe,
Um hendur greip só hart að
bragðe.

47. Það er som gert að þú hef-
ir snert!“ kvað þeingill himna;
Abrahám söng sæðan ymna.

48. Þetta er skírt og þeyge rýrt
um þvílíkt dæme,
Amilí hugsar heilsu-dæme.

49. Síðan geingur dugande
dreingur drós að finna:
„Klæð þig skjótt, mín kurteis
kvinna!

50. Far til bæna, fljóðed væna,
með frægðum þínum,
Að biðja fyrer bróður mínum!“

51. Seima grund, í samre stund
hún sat ei leingur,
Hin kléna snót til kirkju geingur.

52. Aptur veik frá auðar eik sá
öðling þýðe,
Sverðeð þrýfur seggurinn blíðe.

53. Síðan sprangar að sinne
sæng, þar sveinar lágu,
Nýter frá eg náðer þágu.

54. Allvel ferr, að öruggur er
nú eyðer spanga,
Í hjartað kom þá hrygðen stranga.

55. Tárin hrynja, detta og dynja
af dygðar-manne;
Veit það ekki hinn væne svanne.

56. Hóf þá raust og hreina *traust p. 38
með hjartans létta,
Að vilja dróttins verðe þetta.

57. Tára flæðe títt á klæðe trú
eg að falle,
Seiger þó lítt af sorgar-spjalle.

58. Nær mun batna böleð og
sjatna, bragning hægja?
Sveinar vakna og síðan hlægja.

40,1 táknum] *So für* taknym *zu lesen?*

59. „Hvað er nú títt?“ þeir töl-
uðu blítt við tjörgu skerðe;
Sikling bregður sínu sverðe.

60. Hróttann skók, en höfuð af
tók með hörðum pínum;
Banaðe hann þanninn börnum
sínum.

61. Hjalma viður í hvílu niður
hoska sveina
Lagðe þessa, lyster fleina.

62. Hagaðest vel um hyggju
þel sú hreina flæðe,
Breidde yfer þá báða klæðe.

63. Tók þá blóð, sem birt er
þjóð, og bregður á stille,
Þvó só öðling enda á mille.

64. Hverfur þá, sem hverr mann
sá, af hjörva Þunde
Vanheilsan, af veiga lunde.

65. Brigðu-fljótt honum batnar
skjótt með beztar náð-r,
Þeir lofuðu guð sinn ljúfan báðer.

66. Þegninn hverr, er þetta sér
á þrifna manne,
Þeir lofuðu guð með listar-sanne.

67. „Mikil er dýrð fyrer mönn-
um skýrð!“ kvað málma hneyter,
Krapte lýsa kappar teiter.

68. Kappar ganga og klýfar
spanga að kirkju sinne,
Balexandría beið þar inne.

69. Amilí biður, buðlungs niður,
að bauga þilja
Bíðe þar að bóndans vilja.

70. Hann bar hrygð í hjartans
bygð með hörðum gráte,
Sikling frægur, af sveina láte.

71. Amilí snýr frá örva Týr og
inn að hvílu,
Bragning frá eg beið um mílu.

72. Að rekkju geingur röskur
dreingur í rauna kífe;
Sveinar vóru með sönnu lífe.

73. Feigenn varð þá, sem *fregn- p. 3r
ast má, sá fleyger skjalda,
Að ljúfer sveinar lífe halda.

74. Herra góður, hægur og
fróður, himna stétta,
Fyrer trúna og verken veittest
þetta!

75. Öðlings dýrð er aldri skýrð
hér enn að sinne,
Því mun bezt, að ljóðum linne.

NÍUNDA RÍMA.

1. Leseð var fyrr í ljóða sjóð,
Að laufa Týr yfer börnum stóð,
Þegne tók ad mínka móð
Mest um alla hyggju-slóð.

2. Feiginn varð þessu fylkers
niður,
Fagra raust með tungu biður,
Lofaðe guð sinn laufa viður,
Að lífeð gaf þeim himna smiður.

63,2 Þvo] þvode *ms.*

3. Vík eg þangað viðris lá
Um veiga skorðu og bragning þá:
Í kirkju mart þau klökuðust á,
Kappann spurðe hringa Ná:

4. „Hvað kom til," seiger hæversk frú,
„Að heilsu góða öðlaðest þú?
Dögling, seig það dýrre frú
Og dvel þess ekki leingur nú!"

5. Amícus svaraðe auðar grund,
Ekki kvað hann vita um stund,
Hvað nú bætte brodda Þund,
Nema blessaður guð fyrer sína und.

6. Þetta og annað þau hafa rætt,
Þegninn einginn fekk þess gætt;
Bragnings var þá böleð bætt,
Brigðu-nær sem hverge hætt.

7. Víkjum þangað Viðris óð,
Veiga Týr yfer börnum stóð,
Gladde Kristur geira rjóð,
Jó grams varð hyggjan furðu fróð.

8. Sveina tekur hann sér í fang,
Síðan út að kirkju sprang;
Þá var horfeð hyggju-stang
Fyrer himna-kóngsins blíðu-vang.

9. Amilí sende seima brú,
p. 40 Sinne *eigin-stoltar-frú;
Allan atburð inte nú,
Er öðling sór við sína trú.

10. Balexandría bliknar þá,
Brátt varð líkust köldum ná,
Auðar skorð í óvit brá;
Afreks-garpar stóðu hjá.

11. Þá óvit leið af auðar grund,
Ansar þanninn kurteist sprund,
Sveina skoðar í samre stund,
Hún sýnde dýrum hjörva lund.

12. Hildur Líns og höldar sjá,
Að hringur rauður um hálsinn lá;
Þetta merke þaðan í frá
Þegnar báru líkama á.

13. Sögðu þeir allt hið sanna frá
Svinnre og dýrre bauga Ná,
Ljóslega öllum lýðum tjá;
Þau lofuðu guð sem tíðast má.

14. Bjó til veizlu bóndinn blíður;
Bragning varð við stiller þýður;
Í tignar-hofinu taldest lýður,
Tíu daga hverge ríður.

15. Bragna elskan birtest þá,
Brátt að nýju hverr mann sá,
Bóndenn skilst við bauga Ná,
Þeir byggja eina rekkju þá.

16. Meire ást og elskan blíð
Öngver höfðu í fyrre tíð
Enn þesser tveir, að þreyttu stríð,
Þegnar untust árla og síð.

17. Ástin heit með auðe og seim
Ýtar höfðu hrannar eim,
Flekklaust allt með firðum tveim,
Fyrr og síð um veraldar geim.

18. Þesse hin göfga garpa ást
Gjörsamlega aldri brást,
Það má varla þegnum tjást,
Þeyge fátt í ljóse sást.

19. Hverr sem feinge sótt eður sár
Eða sorgarlegri önnur fár,
Harmurinn hins um hjartað gár,
Hún munde ekki verða smár.

4,4 dvel] *corr. aus?* 11,2 kurteis *ms.* 16,2 Ogu" *ms.*

20. Þegnar elskast þegar sem má,
Þar er nú mart að seigja frá,
41 *Nenne ei að sinne nýtum tjá.
Nú skal efna hróðrar skrá.

21. Væna þrýtur veizlu þá,
Virðar ríða hverr sem má,
Garpur margur gjafernar þá,
Gladdest þegna vizku-lá.

22. Amícus, sem óðurinn tér,
Átte fyrre hústrú sér,
Auðgrund sveikst frá örva grér,
Illan dauða kaus hún sér.

23. Gáfuna þekte ei gullaðs Ná,
Er guð himinna lagði hann á;
Hún hafnaðe fyrre hilmer sjá,
Er hættelega í kerru lá.

24. Gat hún þanninn gæzku sín,
Gullaðs skorð fekk harða pín,
Miste líf sitt mátrar Lín,
Miskunn lítil til hennar skín.

25. Illa samde auðar grund,
Er angreð féll á hjörva Þund;
Dó af slíku dregla Hrund:
Dæmið forðest önnur sprund!

26. Kvinnan ein var kát og blíð,
Hann kvóngast þegar á einni tíð,
Sezt í bú með Svölnis hlíð,
Er seggurinn unne árla og síð.

27. Keisarinn hafðe af köppum þrátt,
Karlamagnús, spurðan hátt;
Hann lofaðe guð með mestan mátt,
Milding, bæðe dag sem nátt.

28. Bar það til, sem birt er frá,
Brjótur stáls nam sinne í slá,
Amícus vill með hreyste há
Heim aptur í Bercaná.

29. Leið só tíð um litla stund,
Að ljóss var friður á Frakka grund;
Inne eg fyrst af örva Þund,
Er æ var trúr í sinne lund.

30. Amilíus til öðlings snýr,
Er einatt var í huganum skýrr,
Son sinn lér þá seima Týr,
En sveinninn þótte hverge rýrr.

31. Það skal minning menja áls,
Mun því verða hverge frjáls,
Sést það merke um sveinsins háls,
Svinnur og örr við eggjar báls.

32. Í *Bercaná kom buðlungs lið p. 41.
Og bjóða ekki þegnum grið.
Landtjöld þegar með lítinn frið
Lýðer settu kastalann við.

33. Föðurleifð sinne vill fylker ná,
Fregna vil eg þar nökkuð frá;
Bragnar kastalans búning sjá,
Buguðu aller ýtar þá.

34. Áður enn lyste á laufa hríð,
Losna munde Fjölnis gríð.
Fell að hilmer bænin blíð,
Að bragning skylde hepta stríð.

35. Segger báru sorgar fald,
Er siklings litu þeir rauða tjald,
Gáfust þegnar grams á vald,
Garpar báru snilldar-hald.

36. Amícus tók þar auð og seim,
En ýtar þágu kólgu eim;
Eyðer stáls að eignum þeim
Ætíð sat með prýðe á geim.

37. Dvaldest nökkuð darra Týr,
Drengjum veittest veizlan skýr;
Þar til fylker ferðum snýr,
Félaga sinn að hitta dýrr.

23,1 ei] *ekki ms.* 32,1 buðlungs] *Danach* frialz, *ausgestr.*

38. Sagđe honum allt af sinne ferđ;
Sett er slíkt í ljóđa gerđ.
Frægan lofađe fleina Njörđ,
Hann fýste aptr á ađal-jörđ.

39. Amilí sonur ađ fylgđe fríđur,
Fleina Týr, hjá hilmer bíđur,
Nökkurr tíme langur líđur,
Lofđar frétta ei ađ síđur.

40. Heiđenn kalla eg hilmer þann,
Er höldum veiter æfe-bann:
Desideríus kóngurinn kann
Kúga margan kristinn mann.

41. Í Lumbardía sat leiđur þegn,
Löngum vakte benja regn;
Frægur keisarinn fær þá fregn,
Fylker þessum stríđa í gegn.

42. Hinn heiđne þegn vill herja á Róm,
Hafđe hann þar til stund og tóm.
p. 43 Kauđinn *eydde kristinn-dóm,
Kappans er því vizkan tóm.

43. Páfinn bođađe þeingil þá,
— Þar mun verđa greina frá —
Ađ verđe hann kristna vel sem má,
Víst ef kæme berserk sá.

44. Karlamagnús fregner fljótt,
Fylker hafđe marga drótt,
Dögling safnar dag sem nótt
Dreingja sveit međ afl og þrótt.

45. Epter félögum fleina Týr
Fljótlega sende, kempan dýr;
Amícus þegar til öđlings snýr,
Ekki þótte hetjan rýr.

46. Amilíus í annan stađ,
Örva Týr, kom kónge ađ
Međ þá fylgđ sem bragning bađ,
Ađ beita snörpum unda nađ.

47. Þeira fylgđ ađ þiggur nú
Þengill snarr viđ sína trú;
Segger verja Svölnirs brú,
Síđan verja land og bú.

48. Buđlung réđ ađ bjóđa sátt,
Só branda remdest ekki þrátt.
Hinn heiđne neitar hvellt og hátt,
Hans mun illskan prófast brátt.

49. Skilde tvó skal skjöldung fá
Međ skýra silfur annađ hjá,
Hundrađ punda gulls ađ gá,
Gram skal þetta allvel tjá.

50. Sikling frá eg ađ sende liđ,
Segginn heiđna ađ ræđa viđ,
Bjóđa slíkt, ef gæfe hann griđ,
Góđleg þing ađ þiggja viđ.

51. Kappar fóru frá kóngi í Franz,
Kómu síđan til heiđna manns;
Ekki varđ á illsku stanz,
Ýtar heyrđu svörin hans:

52. „Aldri skal eg“, kvađ heiđinn hund,
„Hilmer bjóđa sáttar-fund;
Fyrr skal deyddur darra Þund,
Só dauđur falle niđur á grund!“

53. Sendemenn fyrer siklings borđ
Og sjóla hermdu þesse orđ;
Buđlung efler branda morđ,
Þeir búast þegar á víga storđ.

54 Á fjalleđ Sénes fylker reiđ,
Ferđen varđ honum næsta greiđ;
Hins heiđna stóđ þar *borgin breiđ, p. 44
Bragnar sóttu þangađ leiđ.

---

*44,1 freyn*r *ms.* 54,1 fialled] *Danach* F, *ausgestr.*

55. Keisarinn boðaðe köppum
þá,
— Kann eg slíkt með orðum tjá —
Höfuð-gísla tvó sende sá,
Seggurinn heiðne eignast má.

56. Förlast mér við fræða list,
Fólkeð allt er hljótt og tvist.
Skal eg svó ljóðin lykja fyst,
Að vér aller hymna Kríst.

TÍUNDA RÍMA.

1. Enn skal brag með annað lag
Ýtum færa í hróðrar slag
Og linna óð um lauka slóð,
En lýðum inna sögunnar hljóð.

2. Berlings skeið af boðnar seið
Braut eg fyrr à Suptungs leið:
Hilmer hljótt með hoska drótt,
Hæglega beið við eina nótt.

3. Keisarinn þá, sem kynne eg
frá,
Köppum býður tjöldum slá
Út um völl með orma mjöll,
Að eflast mætte fleina göll.

4. Hans í ferð með hlíf og gerð
Herra var einn af dýrre verð,
Eggja set við unda hret:
Albínus biskup þesse hét.

5. Agætt líf með örva dríf
Ýtar frömdu snemma og síð,
Gildur og snarr með gæzku par,
Guðs með hræzlu þesse var.

6. Keisarinn skjótt með kappa
drótt
Kænlega skipar á einni nótt,
Í Italía að sende sá
Segge góða haudre á.

7. Sjóle þann er seggurinn vann
Setur þar fyrer, einn kaskan mann,
Er Bernhardus hét með branda
hret,
Buðlung undan öngvum lét.

8. „Vereð land með vaskre
hand,
Virðar gædder nöðru sand,
Og kristinn-dóm þá komeð í
Róm!“
Keisarinn talar með snjallan
hljóm.

9. Hjálma grér þat* höldum tér: p. 45
„Herra landsins vere þér,
Seteð grið með sannan frið,
Ef seggur vill göfga himna smið!

10. Eg bíð hér,“ að buðlung
tér,
Við bragna talaðe örva grér,
„Til þess braut við gamma gaut
Guð vill linna vórre þraut.“

11. Skilst við herr sá skjöldu berr,
Skatna lýður í burtu ferr.
Kveðja vann hverr keisarann,
En köppum óskar lukku hann.

12. Epter leið við unda seið
Örva Týr um nökkuð skeið,
Múgurinn hálfur og milding sjálf-
ur,
Mun þar eflast fleina gjálfur.

13. Í Lumbardía, sem leturin tjá,
Lýðer efna hildar stjá,

55,3 geysla *ms.* 9,4 seggur] *Danach* inn heidne, *ausgestrichen.*
13,1 Í] *om. ms.*

Firða megn við fleina regn;
Frétter þetta hinn heiðne þegn.

14. Á móte fór þeim málma Þór,
Múgurinn var så næsta stórr,
Níðings herr að nálægur er;
Nýtur spurði það hjálma grér.

15. Til kóngsins fljótt með kappa drótt,
Karlamagnús, sende skjótt
Til gísla þrjá, sem greine eg frá;
Góðleg sending heita má!

16. Sætter býður sjóle þýður;
Seggurinn heiðne ansar stríður:
„Öngva sátt fyrer álfa mátt
Eg vil bjóða keisara þrátt!

17. Aldri hér, sem efneð tér,
Eg skal bjóða sætter þér;
Vertu við með vasklegt lið,
Við skulum magna branda klið!“

18. Illskan kring um arma bing,
Aulinn hafðe flagða þing.
Dreingjum þá bauð dögling slá,
Desiderius, heiðne sá.

19. Lögðu fund á lýða grund
Lofðar tveir um eina stund,
Að morne dags skal múgurinn strax
Mætur reiða benja lax.

20. Firðar þeir með fránan geir
Finnast skyldu að morne tveir,
Kóngur sá, sem kynne eg frá,
p. 46 Köppum *bjóðe náðer fá.

21. Illskan jók þá aum og klók
Ávallt meir þeim vonda hrók;
Einginn má þar inna frá,
Hann alla heiðne framde þá.

22. Enn um nótt hjá ýta drótt
Aumlega gekk inn hræzlan skjótt,
Flýðe í burt sá felde kurt;
Frænkis-menn hafa þetta spurt.

23. Reiðe er slíkt að reikna líkt:
Ræser kom frá hinum ríkt,
Hefnd var það, í heljar vað
Höldar feingu sorgar bað.

24. Frakka lýður furðu stríður
Fýsest epter með benja gríður,
Eltu þá, sem inne eg frá,
Ýta bæðe höggva og slá.

25. Félagar tveir með fránan geir,
Fremster vóru í hilde þeir,
Helmings lið í hjörva klið
Heljar ekki feingu bið.

26. Þeira fylgð er geyse-gild,
Gumnar hófu snarpa hild,
Döglings drótt þeir drápu fljótt,
Dreinger feingu heljar-sótt.

27. Frakka gramur furðu framur
Fylgðe þessum hetjum tamur,
Þeingill beinn hefur 30 um einn,
Þeira reiknast sigurinn hreinn.

28. Epter stund á grænne grund
Gaurrinn efler vópna fund;
Þeir búast í stríð með branda hríð,
Bragnar magna Fjölnis gríð.

29. Keisara lið með kristinn sið
Kauðanum bjóða öngvan frið,
Þeir renna í mót með randa rót,
Röskva bilaðe ekki hót.

20,1 þeir] þ *corr. aus*? 26,1 filld *ms.*

30. Amícus skjótt með afl og þrótt
Æðer fram í heiðna drótt.
Af félaga hans í firða kranz
Fekk þar margur æfe-stanz.

31. Þar var ótæpt eggja mót,
Allskyns stríð með randa rót,
Vópn og skot við víga þrot,
Virðar efla slöngu snót.

32. Kylfings fjúk við kaldan búk
Kylfu voð er sundruð mjúk.
47 *Hrumnings dörr við dauða hjör
Dreinge ræner lífe og fjör.

33. Hinn heiðne þegn, með heipt og megn
Hann var fúss í randa megn,
Fekk sér lið meðan feingust bið,
Fúss var þegar í vópna klið.

34. Keisarinn hast með kynja bast
Kappa sína eggjar fast:
„Fremjum slag með frægðar plag,
Og fáum só ýtum enda-dag!“

35. Branda þrá var beisk að sjá,
Blóðeð rann um alla þá,
Hjörrinn söng við hildar göng,
Hríð var bæðe snörp og löng.

36. Þeir börðust þá, sem bækur tjá,
Báðer kóngar dagana þrjá,
Varð á bið, að berðest við
Buðlung þá og heiðeð lið.

37. Hvíldest ótt af hörðum þrótt
Heiðinn gramur á þessare nótt;
Hann flýðe á skóg úr randa róg;
Rekkurinn kunne brögðin nóg.

38. Fyrst skal tjá í fræða skrá,
Fagre skógur að heita má
Dauðans jörð af döglings gjörð,
Dreinger ræna lífe hjörð.

39. Herme eg frá í hróðrar skrá,
Hinn heiðne talar við ýta þá:
„Berjumst við í branda klið,
Og bjóðum ekki Frönskum grið!

40. Dveljumst hér!“ að dólgurinn tér,
„Dreinger míner, fylgeð mér!
Berjumst ótt við bragna drótt
Og bilum ei við afla-þrótt!

41. Bragnar tveir með bitran geir,
Börðust öngver framar enn þeir;
Líkar meg,“ kvað lyddan treg,
„Láteð þá kanna heljar-veg!“

42. Þeir heiðnu sveima ad höldum tveim,
Huganum frýja mest af þeim;
Hinn franske gramur furðu framur
Firða býr að hilde tamur.

43. Þeingill dýrr að þangað snýr,
Þóttest hópurinn ekki rýrr;
Í annað sinn að efldest stinn
*Orrustan þá með benja linn. p. 4

44. Báðer í stað, eg birte það,
Búast þesser kóngar að,
Fremja þrótt við firða fljótt,
Með frægð að vinna heiðna drótt.

45. Falle bragur fljóðum fagur,
Finnst ei leingur orða slagur,
Loðins kver skal lenda hér,
Lýðer mega nú þakka mér!

37,3 ur] *corr. aus* vid. 38,3 döglings] *Danach* ferd, *ausgestr.* 41,2 ongv*ar ms.* 41,3 Líkar] *corr. aus* lyker?

ELLIFTA RÎMA.

1. Blíđre, þýđre bauga Rist
Blanda og vanda eg mærđer fyrst;
Hoskust óska eg hringa Lín:
Hlýđe hin blíđa óđe mín!

2. Kvinnan svinna, kát í lund,
Hún kunne ad unna hjörva Þund,
Lyndis-góđ viđ laufa Týr,
Hin ljósa drós, í huganum skýr!

3. Hrund međ lund og hreinne trú
Hrygđar stygđ ađ forđest sú,
Kurteis brúđurin kæn um flest,
Ef kvendeđ hendur öngvan brest.

4. Drósin ljósa, ef dygđer berr
Dýr og skýr í huganum sér,
Guđrækin skal gullađs brú,
Hin góđa og rjóđa stoltar-frú.

5. Gæf í hæfe gullađs rein,
Ef Grundin stundar vizku-grein,
Veiga þöllin varast skal,
Vör og snör, ađ fremja tal,

6. Fróđ og góđ viđ firđa lýđ
Friggjan dyggva árla og síđ,
Til munns og handa menntuđ vel,
Í máta kát um hyggju þel.

7. Sætan mæta sjáe viđ lygđ,
Hin svinna kvinnan forđest blygđ;
Lokest ekki lauka grund
Af lýđum blíđum neina stund!

8. Gæte hin mæta gullađs brú
Glöđ og hröđ viđ iđju nú!
Allt þađ gott sem innast má,
Ítre, nýtre birtest frá!

9. *Óđurinn fróđe endast fyrst, p.
Óska-ljóst um bauga rist.
Falle hinn snjalle Fjölnis bjórr,
Um fljóđeđ rjóđa mærđar-kór!

10. Bestings festings bragđa-knörr
Blíđur líđe úr óđar vör:
Skorđan borđa skemte sér,
Skýr og dýr, sem vizkan lér!

11. Hófst af þjóste hölda fundur,
Hríđ og stríđ međ Bölverks tundur,
Þar sem fell viđ frađa mar
Fríđur lýđur ađ hilde snarr.

12. Efndest, stefndest örva hríđ,
Ýtar nýter hefja stríđ.
Báđer kóngar búast þá,
Blíđur ríđur hverr sem má.

13. Allur snjallur ýta herr
Óđ af móđe í skjalda ver;
Flokkurinn allur fýstest þá
Ađ fremja og lemja branda þrá.

14. Skjóta og brjóta skatnar hlíf,
Skerđ er gerđ í örva dríf,
Harđur varđ sá hjörva fundur,
Þær hrökkva og stökkva í miđju sundur.

15. Á lopte opt má laufann sjá,
Lýđum þýđum birtest frá!
Lýste úr stálum logande glóđ,
Lystar miste af sárum móđ.

16. Undur, í funde örva brátt
Ýtar nýter falla þrátt,

2,2 unna] a *corr. aus?* 4,2 skyr] *zweimal geschr.* 10,2 ur] *corr. aus?* 11,1 af þioste *corr. aus?* 11,4 ad] a *corr. aus?* 14,2 *skierder ms.*

Margur hné þar málma Týr,
Mildur að hilde kappinn dýrr.

17. Firða hirðen fell á jörð
Fljótt og ótt með hlífar-gjörð,
Keisara fólkeð kalda ná
Af kauðum blauðum hrepptu þá.

18. Blóðeð óð um bragna niður,
Bistur listur heiðne sniður.
Frakkar þekker fellu á torg,
Fríðer lýðer mistu sorg.

19. Vargurinn argur varma bráð,
Vóð af blóðe þykkt um láð,
Örninn kemur og eyðer ná,
Ylgurin fylger hröfnum þá.

20. Belgja og svelgja blód í val.
Af blíðum þýðum ræða skal;
Hörmulegt er að heyra slíkt,
Hrauster trauster falla ríkt.

21. Heiðinn leiður hetju-*hundur
Höggur segge þvert í sundur;
Ótal manns fell ofan á jörð
Ótt og fljótt með hlífar-gjörð.

22. Harmurinn armur heyrest enn,
Hrauster, trauster Frænkis-menn,
Félagar tveir, að fellu þá
Fríðum blíðum kónge hjá.

23. Birtist, virtist bragna ást
Blíð og þýð, só aldri brást:
Á einni stundu ýtar tveir
Æger, fræger fellu þeir.

24. Kænum, vænum keisara brá,
Er kappar heppner fellu í strá.
Óvit kom á örva meið,
Sǿ ýtur nýtur sorger beið.

25. Raknar, vaknar runnur stáls,
Ræser æser, tók til máls:
„Bíð eg aldri bót um slíkt,
Að bræður, skæðe, fellu ríkt!

26. Hauður snauða heiter þar,
Er hræfa kræfur þegna skar.
Dreinger kalla dauða skóg,
Af dáðum bráðum eggja róg.

27. Hæðstur æðstur himna gramur,
Hilding gilde mælte framur:
„Gefi mér bót fyr bragna fall,
Að blygðe án trygða hinn heiðne kall!"

28. Varð að bragðe vili hans,
Virða hirð hins heiðna manns,
Pamma heiter borgin breið,
Bragnar magna þangað leið.

29. Ýtur nýtur epter fór,
Með ótta og þrótta múgurinn stór,
Hann sezt um borg með seggja lið,
Sóknar óknár urðu bið.

30. Fellu að velle fljótt í senn
Fleire og meire aðrer menn
Af keisara múg og kappa sveit,
Köld er öld um heljar reit.

31. Aldur baldur út af borg,
Armer barmar báru sorg;
Verjast, berjast vasker þrátt,
Virða hirðin reynde mátt.

32. Frakka hlakkar ferðin stinn,
Frægðar nægð með benja linn,
Sikling biður þá sína drótt,
Að senda og venda í Frakkland skjótt.

33. Drósin ljós, kvað darra *grér,
Dýr og skýr, að kome hún hér, p. 51

23,4 *fyr* æger *ms.* 27,1 hinna him*ª* *ms.* 29,4 bið] *corr. aus* bil. 31,2 arm9 *ms.*

Börn riddara bæte við
Bregða og tregða sverða klið.

34. Síðan ríða segger burt
Frá sökkva hlökk með heiður og kurt,
Drenger fundu dróttning þá,
Dýrre og skýrre hermdu frá.

35. Þetta af létta þegar í stað,
Þundar fundinn skilde það,
Seima grundin bjóst þá heim
Blíð og þýð í för með þeim.

36. Múgurinn drjúgur milding fann;
Af magne fagna keisarinn vann
Dróttning sinne, dýrre kvón,
Með dáð og ráð, sem þótte vón.

37. Ýtar nýter! Örva Þund
Allur snjallur, þýður í lund,
Fylker seiger þá falda Lín:
„Fellu á velle mágar þín!"

38. Angreð fangar auðar brú,
Inte og minte stoltar-frú:
„Misser er opt að mönnum þeim,
Sem mönnum sönnum afla seim!"

39. Óðurinn fróðe endast má,
Ýtar nýter hlýðe á:
Fjölnis virt og fræða leið,
Falle hin snjalla mærðar skeið!

TÓLFTA RÍMA.

1. Her skal miðjungs mærðar-vín
Mátrar linde færa,
Réna taka rausner mín,
Rögnis kveyk að næra.

2. Só er mér förluð fræða skrá
Um Friggju társ að ljóða,
Mér vill eingin menja Ná
Mætust launin bjóða.

3. Fjölner geymde fræða vín
Fullan mærðar sjóða;
Kemur sú dreggen köld til mín,
Eg kann því ei að ljóða.

4. Því mega rekkar reikna raun,
Þó raddar lageð dvíne,
Aldri fekk eg eina baun
Óðs af mærðar-víne.

5. Höldar, bið eg, hlýðe til,
Hrinde sorg og mæðe,
Meðan að tjáest tólfta spil
p. 52 Tómt *af Yggjar flæðe!

6. Berlings snekkju braut eg fyrr
Brags af dýru læge,
Þar sem öðling efide styr,
Sá auðar-lundurinn fræge.

7. Geteð var fyrr, að gullaðs brú
Gjörðe kóng að finna;
Ræser talar við ríka frú;
Rjóð var lindin tvinna.

8. Harmar næsta hringa grund
Heiðurs-garpa snjalla;
Drósin hitte darra Þund,
Við dögling gjörer að spjalla:

9. „Mér vill fljúga fast í lund
Ferleg sorg og pína;
Man eg þann mæta menja Þund
Fyrer marga hreyste sína!

10. Amilíus var afreks-maður,"
Auðar mælti þilja,
„Þar með ljúfur og lyndis-glaður,
Og lyster fleire að skilja."

37,4 á] ad *ms.* 38,3 monnum] *od.* morgum? 10,4 Og] *Danach* fl, *ausgestr.*

11. Albínus biskup ansar ríkt,
Er öðlings sat yfer borðe,
Firna-mikið að fannst um slíkt,
Frúinnar gegnde orðe;

12. Biskup talaðe blíður í lund,
Buðlung þetta sagðe:
„Mustere tvó skal múgur um stund
Megtug reisa að bragðe!“

13. Samþykktur varð sjóle strax,
Er sagði snótin blíða,
Kappa biður að koma til lags,
Kirkjur þessar að smíða.

14. Úrskurð lagði öðling frægur
Ýta um kirkju smíðe;
Tafðist þanninn tíma-dægur,
Trúeg, að stunder líðe.

14. Þegar búeð var þetta verk,
— Þat mun greint í kvæðe —
Sjóla fann þá sveitin merk
Senn og dróttning bæðe.

16. Ei vóru ræsers ráðin rýr,
Randa Fofnis láða;
Biskup biður þá bauga Týr,
Burðum öllum ráða.

17. Bót á mörgu biskup kann,
Bezt má koma til náðar;
Að vilja kóngsins virkta-mann
Vígðe kirkjur báðar.

53 18. Önnur *kirkjan kölluð var
Af klerka sveit ok djákna,
Amícus skylde allra þar
Ýtra njóta tákna.

19. Annað mustere mátaligt
Milding vígðe, hið fróma;
Herra Pátri helgað ríkt,
Haldeð með kurt og sóma.

20. Þar var grafeð í þessum reit,
Er þengill bauð hinn milde,
Kóngsins mágur með klerka sveit
Kært að hvíla skylde.

21. Biskup söng yfer brögnum tveim
Beint að kóngsins ráðum,
Virðing marga veitte þeim
Vöskum félögum báðum.

22. Morgun nökkurn mengeð sá,
Sem mælt er í fræða berge,
Amícus gröf að opin var þá,
Só ýtar litu hann hverge.

23. Ýtum leitin allvel vannst,
Er orkar sónar fræða,
Að Peturs-kirkju prúður fannst,
Prýðer linna sæða.

24. Á Amilí leiðe líkeð lá,
Lýðer mega það fregna;
Þótte öllum þeim er sá,
Þetta undrum gegna.

25. Ýtar fluttu örva Þór
Aptur að kirkju sinne;
Þrisvar sinnum að þanninn fór,
Þegnar lögðu í minne.

26. Þeira elska þanninn sást
Af þrautar-mörgum lýðum,
Félagskap með fullre ást
Firðar höfðu tíðum.

27. Guð vill birta af brögnum tveim
Berra jarteikn slungeð;
Heiður og lóf sé herra þeim
Af höldum öllum sungeð!

28. Keisarinn sína kappa bað
Klökkur af þrautar-pínum;
Þá var garpurinn grafinn í stað
Hjá gildum félaga sínum.

14,1 frægur] *corr. aus?* 22,4 lita *ms.?*

29. Ekke skorte virðing væn
Veitt yfer greptre þeira.
Döglingr sjálfur og dróttning kæn
Dýran lofuðu herra.

30. Einginn less af ýtum tveim,
Áster hefðe slíkar;
p. 54 Finnst því valla vm *frón né geim
Fræðe-bækur slíkar.

31. Keisarinn gædde kirkjur þá
Kólgu dýrum seime
Megtarlega, sem marger sjá
Menn í þessum heime.

32. Kirkjan sú, sem kynt er frá
Í kvæða mærðar-vesse,
Í Lumbardía, sem lýðer sjá,
Ljós að stendur þesse.

33. Það skal greint, sem geteð var fyrr,
Að gramur með sína lýðe
Um borgina sat með branda styr,
Bauga njóturinn þýðe.

34. Nú skal höldum herma frá
Þeim heiðna auðar-Baldre:
Níðings gaurr bar næsta þrá,
Hann náðe af borgum aldri.

35. Tíu mánuðe tigge sat
Um trausta borgar-vegge,
Hjörva Freyr, að hverge gat
Hrausta unneð segge.

36. Bar það til á blíðre nótt
Beint hjá heiðnum mönnum,
Í borgina kom sú býsna sótt,
Að bragnar dóu hrönnum.

37. Keisarinn sér og kappa drótt,
Að kauðans fækkar liðe,
Bráðlega fá þeir borgina sótt,
En bragnar hepta stríðe.

38. Sikling láðe sverða regn
Senn með snörpum geire,
Handtekinn var heiðne þegn
Hans og niðjar fleire.

39. Þeir eyddu og drápu aulans þjóð
Alla niður á láðe,
Só einginn af þeim epter stóð
Unda hreggs í gráðe.

40. Geirrinn söng við gylta rönd,
Gumnar urðu stríðer,
Sjóla hinn heiðna settu í bönd
Svinner keisarans lýðer.

41. Helt þá keisarinn heim í Franz,
Á húfum lék þá bylgja;
Sjóle hinn heiðne sveiger brands
Sannlega varð að fylgja.

42. Honum var dauðe dæmdur fljótt
Að döglings mildu ráðe;
Hann frá sögunne hverfur skjótt,
Helzt þar friðr á *láðe. p. 5

43. Keisarinn sezt að ríkjum rétt
Með rekka sína teita;
Hefeg það ekki í hróðre frétt,
Að hernaðar vilde leita.

44. Riddara fram í ræsers veld
Randa bauð þeim tigge,
Riddara-syne var sinnan hreld,
Sæmder trúe eg þigge!

45. Leið só tíme um langa stund
Og landsins friðurinn hæge,
Öngvan hóf þá örlögs-fund
Örva-viðurinn fræge.

46. Biskup skal enn birta frá
Bestings orða-smíðe,
Honum var lagt með lukku há,
Að lækna marga lýðe.

37,2 fæckar *ms.* 43,4 herladar *ms.* 45,2 hæg *ms.* 45,3 þá] *danach* örfa fund, *durchgestr.*

47. Guðrækinn var geymer stáls,
Glaður við marga lýðe;
Fyrer þat var hann firðum frjáls
Og fell í öngvu stríði.

48. Keisarinn lofaðe kappann vel,
Kænn með Þundar slóða;
Honum lá búin um blíðu-þel
Biskups tign hin góða.

49. Peturs-kirkju prýdde hann,
Prýðer Þundar sáða.
Þegar vill dróttinn dygðar-mann
Draga til sinna náða.

50. Albínus tók ærna sótt,
Er æfe þrotna vilde;
Örva meiður andast skjótt,
Afreks-maðurinn gilde.

51. Hvílde þesse hjörva Þund,
Heiðurs-kempan fríða,
Þar sem félagar fyrr um stund
Fræger legstað prýða.

52. Þar var úte æfe-staður
Allra þeira þriggja;
Það kunne að spyrja keisarinn hraður,
Kranka láteð tiggja.

53. Sakna þóttest seima Týr
Svinnra garpsins snjalla,
Lofaðe guð þó lista-skýrr
Fyrer lán og gæfu alla.

54. Ætla eg bezt að lende ljóð,
Lof af óðar iðju,
Dvínar næsta dreggjar slóð
Draums úr hljóða-smiðju.

55. Misjafnt flétta eg mærðar-þokk,
Mega það ýtar kenna;
Rekkar kalla rauna-flokk
Rögnis kveykinn þenna.

56. Þat mega rekkar *reikna p. 56 raus
Róms úr hyggju angri,
Stuttur partur stefja-lauss,
Steyttur af sögunne langri.

57. Ýtum býte eg óðar lest
Óðs af mále snjöllu.
Þeir grípe það sem gegner bezt,
Og gleðe sig með öllu!

58. Vil eg nú ekki mæla myrkt
Meinge leingur að sinne,
Fjölnirs dregg og fræða virkt
Úr hyggju falle minne!

59. En þó flokkurinn finnest rýrr,
Að fleire vili lasta,
Þá má lýðurinn lista-skýrr
Leir í burtu kasta.

60. Biðja vill þess bauga meiður
Bragna vizku rýre:
Þér leggeð æ til lofeð og heiður
Ljúfum himna stýre!

61. Skal ek só lykta ljóða skrá:
Lýðer mega það heyra;
Kjallars hverf eg kuggnum frá,
Því kann nú ekke meira.

58,4 falle] *Danach* nidur ad, *ausgestr.*; vr hyggiu *am rande nachgetr.* 60,2 bra (a *corr. aus?*) ta dracons vyra, ta — vyra *ausgestr.*

ANMERKUNGEN

ZU

AMIS AND AMILOUN.

V. 2. Mit dem ausdruck: *Al þat ben hend*, appellirt der dichter an die feine bildung seiner zuhörer; vgl. v. 517; Sir Is. v. 4, Athelston v. 7.[1]

v. 4. *beȝond þe see* deutet an, dass die nun folgende geschichte nicht in England, sondern auf dem continent passirt ist; vgl. Sir Thopas v. 8: *In Flaundres, al byyonde the se;* Theophilus (Engl. stud. I p. 38 ff.) v. 1 f.: *A bisschop wond biȝond þe se And Cicile hight þe same cete.*

v. 6. Der Wortlaut dieses verses ist so, als ob vorhergegangen wäre: *þat were of grete bounte.* Jedenfalls ist diese auffassung ansprechender, als wenn man *men* mit *barouns* parallelisirt und *of* davor ergänzt.

v. 9. Fast gleichlautend mit v. 63. *pris* in persönlichem sinne = 'die ausgezeichnetsten', ist mir anderswoher nicht geläufig, doch vgl. Amis v. 137: *Ouer al þe lond þan were þai priis*, v. 440: *Ouer al yholden flour & priis* (vgl. auch die varianten), v. 468: *& chosen for priis & flour*, v. 1524: *& chosen for priis in tour*; jedenfalls der ungewöhnlichkeit des ausdrucks wegen hat H hier und v. 63 *pris* in *princys*, resp. *prins*, S hier *pris* in *pris-men*, DH v. 137 *were* in *bare* verwandelt.

v. 11. 'Wie sie sich in glücklichen und unglücklichen verhältnissen befanden'. Der ausdruck ist matt, man erwartet vielmehr: *How þey were trew in wele and woo*; doch aber lehrt der anfang der folgenden strophe, der diesen vers wieder aufnimmt, dass keine verderbniss vorliegt.

v. 12. *dolour* ist hier nicht mit 'schmerz' wiederzugeben, was zu *wele* nicht passen würde; ich möchte übersetzen: 'Gewiss, das ist sehr rührend'.

---

[1] Leider muss man das nicht unwichtige gedicht noch immer nach Wright's ausgabe citiren, die abgesehen von anderen mängeln ohne zeilenzählung ist. Vielleicht veranlasst dieser seufzer prof. Zupitza, seine seit fünf jahren versprochene neue ausgabe dieses denkmals bald zu veröffentlichen.

v. 13. *wynd* ist hier = *wende*, wie DH lehren; der schreiber von S hat diese bei Stratmann[3] p. 630 a nicht notirte vokalfärbung wol bloss eingeführt, um einen reim auf *kynd* zu erhalten, anstatt vielmehr *kynd* in *kend* zu ändern, wozu ihm schon v. 16 f. *hend* — *frend* hätten bestimmen sollen; *wende in* steht hier im sinne von 'gerathen in', wie Sir Tristr. v. 2596.

v. 14. Der sinn dieses verses ist nicht recht klar; man ist zuerst versucht, zu übersetzen: 'Und wie ungewöhnlich sie in ihrem character waren' — indem sie nämlich den pflichten der freundschaft bis zu den äussersten consequenzen treu blieben — um so mehr als die dem wortlaute nach mögliche erklärung: 'und von wie unbekannter abkunft sie waren', auf söhne von baronen (v. 28), welche sind *com of hyȝe ofspryng* (v. 48), doch eigentlich recht schlecht passt; entscheiden könnte wol nur eine recht schlagende parallelstelle.

v. 18. Man beachte *there* = *where*, was wenigstens nicht sehr häufig ist (vgl. Skeat, Notes to 'Piers the Plowman p. 252); D hat desshalb *where as* dafür eingesetzt.

Für den ganzen inhalt dieser strophe vgl. meine anm. zu Sir Tristrem v. 11; auffällig ist nur, dass in dieser vorläufigen aufzählung des im gedichte zu berichtenden heimath und name hinter den ritterschlag gestellt und so die zeitfolge gar nicht berücksichtigt wird.

v. 26. *in þat lond* ist eine geschmacklose wiederholung von *In Lumbardy*, die nur zur vervollständigung des verses dient.

v. 28. *in lond* ist hier neben *in þat lond*, v. 26, sehr hart, wahrscheinlich aber auch nicht die ursprüngliche lesart, da H und D dafür übereinstimmend *honde* bieten; da jedoch sonst beide im ausdruck von einander abweichen, so habe ich nicht gewagt zu ändern.

v. 67 ff. Wenn diese verse ernst gemeint wären, so müsste es sich um einen religiösen zweck, etwa um die feier eines grossen kirchenfestes handeln; v. 97 ff. erfahren wir jedoch bloss von lustigen gelagen und musik, von beten und zur messe gehen aber kein wort. Demnach haben wir es hier offenbar nur mit zwei flickversen zu thun, die das dritte viertel der strophe vervollständigen sollen.

v. 78. Hinter diesem verse sollte statt des punktes ein comma stehen.

v. 100. Feste pflegen entweder 40 tage zu dauern oder 14. Ueber den ersteren fall vgl. Skeat zu Havelok v. 2344; zu den dort angeführten belegen füge ich noch Lyfe of Ip. (Weber II, p. 279 ff.) v. 548: *And fourty dayes thys fest was holde*; das. v. 2273 f.: *Thus this fest, as it was told*, *Fourty dayes it was hold.* Vierzehntägige dauer wird z. B. erwähnt hier v. 433: *Þat fest lasted fourten niȝt*; Sir Beves v. 4357: *And helde a feste fourtene niȝt*; das. v. 4387: *Þe feste leste fourtene niȝt*; Arthour and Merlin v. 2635: *Þe fest lasted fourtenniȝt;* das. v. 3387: *Þis fest last fourteniȝt;* das. v. 4081: *Fourten niȝt Arthour held fest;* Sir Egl. v. 1331 f.: *To holde brydale they hente, Hyt*

lastyd a fourtenyght; Octav. v. 1694: *The feste lastyd a fourtenyght;* Amad. LV, 5: *The maungery last a fourtenyȝte*; Guy of W. v. 7099 f.: *A ryche brydale was ordeyned thare: Hyt stode fowrtene nyghtys and mare.* In den altnordischen romantischen sagas dauern die feste entweder auch 14 tage oder 4 wochen; vgl. die dankenswerthen zusammenstellungen von Cederschiöld: Fornsögur Suđrlanda. Inledning. (Lunds Vniv. Arsskrift. Tom. XVIII. Ich citire nach dem mir vorliegenden separatabzug.) p. XXIV; zuweilen schwanken die hss., so Erex Saga (ed. Cederschiöld, Köpenhamn 1880) p. 17, 12: *Stóđ þetta brúđlaup yfir mánuđ međ allri blíđu ok allra handa gleđi,* wo die hs. b *hálfan mánuđ* bietet; vgl. Chrest. v. 2109 ff. *Ensinc les noces et la corz Durerent plus de quinze iorz . . . . . Et por Erec plus honorer, Fist li rois Artus demorer Toz les barons l'autre quinzainne.*

v. 101. *meryst on mold* ist hier entweder adverbiell zu fassen: 'auf die lustigste weise auf der welt', oder *meryst* bezeichnet die vorzüglichkeit der speisen, während *mery* sonst meist nur von personen (so v. 2457 *As man meriest on molde*) oder worten gebraucht wird. Dafür, dass trotzdem die letztere erklärung die richtige ist, spricht die parallelstelle v. 413 f.: *Wiþ mete & drink ful onest To serui bi ich a side*; vgl. Horn Childe XCV, 1 f.: *Five days sat her fest Wiþ mete and drink riche and onest.* Ich will hier gleich bemerken, dass *onest* in den romanzen als reimwort zu *fest* sehr beliebt ist, während die beziehungen desselben allerdings sehr verschieden sind, und zwar bezieht das adj. sich entweder auf die speisen und getränke, wie hier, oder auf das fest selbst, wie King Alis. v. 5662 f.: *The kyng had with hem many fest Swithe riche and ek honest;* Arthour and Merlin v. 8651 f.: *King Leodegan lete maken a fest Of alle þat come, swiþe onest;* Guy of W. v. 6403 f.: *At the partynge of the feste, That was made so honeste*; das. v. 7499: *At the thrydde day of the feste, That was ryche and honeste*; oder auf die gäste, wie King Alis. v. 156 ff.: *Olimpias, that faire wif, Wolde make a riche feste Of knyghtis and ladies honeste*; King. Rich. v. 1334 ff.: *Kyng Rychard with gret solempnite At Westemynstyr heeld a ryal feste With bysschop, erl, baron honeste;* oder auch auf den gastgeber, wie King Alis. v. 530 f.: *On a day the kyng honeste Wolde holdyn a feste*; vgl. endlich noch King Rich. v. 1773 f.: *Christmas is a time full honest, Kyng Richard it honoured with gret feste*; Arthour and Merlin v. 7717 f.: *Where welcominge þai hadde onest Wiþ gret ioie and gret fest;* zum sinn von *onest* an den meisten der hier angeführten Stellen vgl. Kyng Alis. v. 4297 ff.: *Ther was mony tent honeste, Mony gentil tent stod Bysyde on theo water brod*, wo *honeste* und *gentil* synonyma sind. Dass bei den gastmälern essen und trinken reichlich vorhanden ist, wird in den romanzen mit vorliebe erwähnt; vgl. die zu Sir Tristr. v. 543 gegebenen belege dafür. In den romantischen sagas werden besonders die guten getränke hervorgehoben; vgl. Cederschiöld aao. p. XXI

Das comma nach v. 101 ist zu streichen.

v. 105. 'Ihre geschicklichkeiten zu zeigen'. *Her* dürfte eigentlich bloss auf *bernes* bezogen werden, so dass die gäste selbst zur unterhaltung der gesellschaft sich mit ihren musikalischen leistungen hätten hören lassen. Indessen ist das zwar heut zu tage sitte, in ma. aber wol kaum vorgekommen; wir werden also vielmehr aus *menstracie* das persönliche subst. *menestrals* zu ergänzen und *Her* darauf zu beziehen haben.

v. 113 f. Vgl. Sir Tristr. v. 60 f. und meine anmerkung z. d. st. Es lässt sich nicht entscheiden, ob nach *hem* oder nach *frende* zu interpungiren ist, m. a. w., ob wir zu übersetzen haben: 'Und bat sie als seine freunde (nicht, wie bisher, bloss als seine gäste) am hofe zu verweilen', oder 'Und bat sie als seine freunde, am hofe zu verweilen'. Ich gebe der letzteren auffassung den vorzug.

v. 115 f. Da nach *lete* doch kaum der inf. mit *to* stehen kann, so muss *lete* hier 'zurücklassen' heissen; dann muss aber *&* hier etwa dasselbe wie *or* sein oder letzteres direkt dafür eingesetzt werden, obwol auch y *And* bietet. Dass diese auffassung richtig ist, lehrt auch der inhalt der folgenden strophe, wo sich die barone und ihre frauen auf die erste aufforderung des fürsten, selbst an seinem hofe zu bleiben, in ihrer antwort garnicht einlassen und nur das zweite anerbieten acceptiren.

v. 143 f. Wenn die fassung dieser verse in A richtig ist, so ist die construction ungenau; man würde erwarten: *Trewer loue nas neuer non of blod and bon, þan bitvix hem tvain,* während jetzt der satz so anfängt, als ob folgen sollte: *was so trew loue* etc. Auch *of blod & bon* ist hier auffällig, es muss einfach eine umschreibung für 'mensch' sein; ich habe die worte in commata eingeschlossen, weil sie eben so gut zum vorigen wie zum folgenden genommen werden können. Alle schwierigkeiten werden freilich beseitigt, wenn man die lesung von y: *Bytwene men of flessh and bon,* in den text setzt; dann gehört *of blod & bon* natürlich zu *men*, und auch die construction ist dann ganz unanstössig.

v. 158. *in cuntre,* zumal ohne artikel, ist auffällig, liesse sich aber durch ähnliche ausdrücke wie *in lond*, vielleicht doch rechtfertigen; y bietet dafür das zu erwartende *court.* Dass *contre* nicht blos ein ganz zufälliger schreibfehler von A ist, scheint mir übrigens auch daraus hervorzugehen, dass v. 18 H, wol auf die vorliegende stelle fussend, *contray* für *cort* eingesetzt hat. Auch bei v. 234 und 403 schwanken die hss. zwischen *court* und *contre.*

v. 163. Vgl. hier v. 1829 und zu Sir Tristr. v. 287.

v. 171. Ueber die werthschätzung der pferde nach ihrer farbe vgl. Th. Wright: A History of English Culture, p. 329; Skeat, Notes p. 387 zu v. 64. Die rosse werden als einzelnes beispiel dessen [illegible] den jünglingen beim ritterschlag [illegible] t. war kurz angedeutet [illegible] sich in Arthour

*

and Merlin v. 2981 ff.: *Forþ ȝede Antor anon riȝt And sir Arthour made kniȝt. First he fond him cloþ & cradel, Þo he fond him stede & sadel, Helme & brini & hauberioun, Saumbers, quissers & aketoun, Quarre, scheld, gode swerd of stiel & launce stef biteand wel; Þer he ȝaue him anon riȝtes To his seruise fourti kniȝtes.*

v. 176. Die verbindung der beiden synonyma *justes* und *turnament* ist typisch; sie sind verbunden entweder durch *oþer* = *or*, wie hier und Ipom. v. 17: *In justys or in turnamente*, oder durch *and*, wie Horn Childe, XXXIX, 4: *At justes and at turnament*, so Torrent v. 2445: *At justis and at tornementes kene;* oder durch *ne*, wie Sir Egl. v. 128: *Yn yustynge ne in turnament* = das. v. 613 = 1021, Sir Perc. v. 174: *To justez ne to tournament*, Ipom. v. 2897: *With justis ne with turnamente;* oder durch *nor*, wie Guy of W. v. 4355: *Ther was no justes no turnament.* Der vorliegenden stelle besonders inhaltlich ähnlich ist Ywaine and Gawin v. 1561 ff.: *The knightes thus thair ways er went To justing and to turnament; Ful dughtily did sir Ywayne And also did sir Gawayne; Thai war ful doghty both in fer, Thai wan the prise both fer and ner;* ebenso Sir Degr. v. 93 ff.: *In ych lond where he went, So many mene he hadd schennt, In justus and on tornament He whan evere the gre.*

v. 178. Ich habe s. z. *þai ware*, das in A fehlt, aus y heraufgenommen; thäten wir das nicht, so würde v. 178 mit v. 173 zusammenzunehmen und zu übersetzen sein: 'Das ganze land sprach von ihnen da .... als den tüchtigsten in allen waffenthaten'; über *for* in diesem sinne vgl. Engl. stud. IV p. 507. Aber erstens sind die dort angeführten stellen doch anders wie die vorliegende und zweitens sind v. 173 und v. 178 räumlich zu weit von einander entfernt; da durch die hinzufügung von *þai ware* aber der vers zu lang wird, so dürfte mit y *eueri* zu streichen sein.

v. 181. Ich übersetze: 'Der mächtige fürst gewann lob durch sie, d. h. durch ihre bevorzugung am hofe; *pris* ist also hier in demselben sinne gebraucht wie Sir Trist. v. 2409: *Of him was michel priis.*

v. 186: 'Damit sie an seinem hofe bleiben möchten'; vgl. Horn Childe XXXIX v. 7 ff.: *And þerl hem boþe kniȝtes made And ȝaf hem londes wide and brade, Wiþ him for to be.*

v. 190. *ouer*, wie y liest, ist dem *of* in A vorzuziehen.

v. 191. Ueber das amt des *steward* vgl. Sir Tristr. v. 2435 und die anm. dazu. Man könnte geneigt sein, *in halle* von *chef steward* zu trennen und zu übersetzen: 'Und sir Amiloun ernannte er in der halle zum truchsessen über sie alle', d. h. die feierliche ernennung fand in der halle des königlichen palastes statt. Wenn wir jedoch hinzunehmen, dass v. 206 ein *chef steward of alle his lond* genannt wird, so ergibt sich, dass im gegensatz dazu der fürst Amiloun zum ersten in seinem gefolge, an seinem hofe macht; zum überfluss wird diese auffassung be-

stätigt durch Launfal v. 622: *Syr Launfal schud be steward of halle*; vgl. auch Zielke, Sir Orfeo p. 11.

v. 197. Ich hatte am schlusse dieser zeile interpungirt und mir den sinn so gedacht: 'Alle die sie sahen und zugleich ihr reden und trachten beobachteten' etc., besonders weil *wiþ word and þouȝt* mir zu dem verbum *loue* schlecht zu passen schien. Die vergleichung von v. 140 f. hat mich jedoch überzeugt, dass mein bedenken ungerechtfertigt war; es ist also vielmehr nach *seiȝe* ein comma zu setzen und zu verstehen: 'Alle die sie sahen, mancher mann bezeigte ihnen seine liebe in worten und gedanken'.

v. 203 kann sowol auf *þe riche douke* wie auf *hem* bezogen werden; dieselbe zweideutigkeit liegt in unserem: 'Und der mächtige fürst liebte sie von allen lebenden menschen am meisten.' Die beziehung auf *hem* ist die natürlichere.

v. 206. Vgl. King Rich. v. 2441 f.: *He made him steward of that lond, To keep the realm to his hond;* Seven Sages v. 3001: *He made him steward of al his land And bad þe men bow til hys hand.*

v. 207. Das hier ohne object gebrauchte *crie* fällt auf; ich verstehe: 'Ein für das ausrufen der fürstlichen befehle wol geeigneter ritter'; indessen bin ich dieser ausdrucksweise sonst nicht begegnet.

v. 208. Der in A überlieferten lesart zufolge hätten wir vor diesem verse etwa: 'so geartet' zu ergänzen; wahrscheinlich aber ist mit y *Þat* zu streichen; dafür spricht auch der gleichlautende v. 347.

v. 232. *now* ist hier als conjunction zu nehmen: 'da du nun weggehen willst'.

v. 240. Ueber die eigenthümliche construktion, dass bei *wreke* die sache, wofür rache genommen wird, von *of* begleitet ist, vgl. Mätzner, Altengl. sprachproben, Wörterbuch I p. 155 s. v. *awreken*; H hat, offenbar weil ihm die construktion auffällig war, *in* für *of* eingesetzt; vgl. auch Ipom. v. 1997 f.: *And than we shall this dede awreke.* Auffallend ist nur *dede*, da vorher garnicht von einem bestimmten falle die rede gewesen ist; gemeint ist natürlich die betreffende vergewaltigung in jedem einzelnen denkbaren falle.

v. 245. Vgl. Skeat, Notes p. 57 zu v. 23. y liest *coppes* für *coupes*, was hier vorzuziehen wäre, wenn der, wie es scheint, von Langland festgehaltene unterschied auch hier geltung hätte, demzufolge *coupe* 'a vessel of large size, or a bowl', *cuppe* 'a smaller drinking-vessel, containing enough for one person only' wäre, denn die letztere bedeutung wird hier allerdings gefordert; ich bezweifle indessen sehr, dass man in dieser scheidung so consequent gewesen ist.

v. 248. me. *michel* als subst. = ae. *mycelu* scheint sehr selten zu sein, Stratm.[3] p. 409 führt nur eine belegstelle an und ich kenne ausserdem auch bloss die vorliegende.

v. 264. Vgl. v. 575: *Ywis, min hert brekeþ a þre*, vgl.

Launfal v. 714: *Myn herte wyll breke a þre*; Ywaine and Gawin v. 2372: *Him thoght, his hert myght breke in thre.*

v. 275 f. Der sinn ist: Begleite ihn ein stück weges!

v. 278. 'Die männer, kühn genug, um einen kampf zu bestehen'; nur wird *abide* selten in dieser weise ohne object gebraucht; ich kenne blos folgende parallelstelle, Ipom. v. 4633 f.: *The blake knyght was off dedes beste And boldyste durste abyde.* y, dem dieser ausdruck wahrscheinlich anstössig war, hat dafür ein vages flickwort eingesetzt.

Man könnte meinen, dass in v. 279 nur in lästiger weise der inhalt von v. 277 wiederholt wäre, wesshalb auch wol D dafür einen ganz neuen vers eingesetzt hat; indessen ist doch wol ein fortschritt in der erzählung anzuerkennen; v. 277 will sagen, dass die beiden mit den zurüstungen zur abreise fertig waren, bes. auch Amiloun sich allerseits verabschiedet hatte, während in v. 279 die unmittelbaren vorbereitungen, das satteln der pferde u. s. w. gemeint sind.

v. 281 ff. Die ausdrucksweise in A ist ungewöhnlich und vielleicht liegt eine verderbniss des textes vor; ich verstehe: 'Die so tüchtigen ritter, welche da die stadt verliessen', d. h. Obgleich die beiden so tüchtige ritter waren, — 'klagten sie doch sehr den ganzen tag über, während sie ritten'. Es ist gewiss nicht zufällig, dass gerade in bezug auf v. 280 f. die hss. so stark von einander abweichen und in S sogar eine lücke ist.

v. 302. Vgl. Emare v. 263 f.: *God forbede þat i hyt so se, That wered þe crowne of þhorne!* Rouland and Vernagu v. 671 ff.: *We leueþ opon Jesu, Þat is ful of vertu, Þat bare þe croun of þorn*; Athelston v. 270: *For be hym, that weres the crowne of thorn;* das. v. 444: *For hym that weres the corowne off thorn*; am nächsten zur vorliegenden stelle stimmt Alexius v. 752 f.: *And for his loue bad hym a bone, Þat bare þe crovne of þorne.*

v. 308. Es ist merkwürdig, dass der redende sich selbst *sir Amiloun* nennt; bei flüchtigem lesen wird in folge davon jeder diese worte für eine anrede halten, während sie doch nur apposition zu *me* sind.

v. 324. Für *It tokneþ* liest y: *In tokyn of*, und diese lesart ist vielleicht vorzuziehen, weil v. 2058 auch A *Token* liest, wofür D *In tokne* schreibt; dadurch würden beide verse gleichlautend.

v. 332 f. Vgl. Havel. v. 2930 f.: *But sone nam until his lond And seysed it al in his hond*; ähnl. das. v. 249 ff.: *Þe riche erl ne foryat nouth, Þat he ne dede al Engelond Sone sayse intil his hond.* Mit anderer construction erscheint das verbum hier v. 1508: *& sesed him in alle his lond;* 2488 f.: *When þey com, he sesed in hond Child Oweys in al his lond;* ebenso Havel. v. 2518 f.: *Her ich sayse þe In al þe lond, in al þe fe.* Lyfe of Ip. v. 1592: *Ipomydon sesyd hym in his lande.* Sir Torrent v. 1240 f.: *For to make hym knyght to his hond And sease hym in alle his lond.*

v. 356. Vgl. Erl of Tol. v. 558 und die note dazu.

v. 382. So lesen ausser A auch SD, so dass diese lesart offenbar auf y zurückgeht, und doch kann dieselbe kaum das richtige bieten; wie der vers überliefert ist, kann er nur den sinn geben: 'Suche mir freunde, wo ich es will!' d. h. freunde nach meinem geschmack; aber darum handelt es sich ja gar nicht, Amis will einfach die aufgedrungene freundschaft des truchsessen zurückweisen; die ursprüngliche lesart dürfte also sein: *Gete þe frendes, whare þou may!* Wenn H mit etwas anderen worten gerade das wirklich bietet, so können wir darin nur eine, übrigens ja recht nahe liegende, conjectur des abschreibers sehen.

v. 384. Der in diesem verse gebrauchte ausdruck ist typisch, vgl. Guy of W. v. 122: *He wolde not hym chawnge for no newe.* Dass dieser vers vom englischen übersetzer hinzugefügt ist, erwähnt Zup. in der anmerkung z. d. st.

v. 388. Vgl. hier v. 592: *Madame, for him, þat dyed on rode;* v. 820: *And he swore bi him, þat dyed on rode.* Erl of Tol. v. 136: *He sware be hym, þat dyed on rod*, fast mit der vorliegenden stelle gleichlautend; das. v. 987: *And prayd to god that dyed on rode*; das. v. 1450: *For Jesu love that died on rood*; das. v. 2108: *God that died uppon the rode.* King Rich. v. 4469: *And for hys love that deyd on rood;* Alex. v. 38: *And folowe hym, þat dyed on rode;* das. v. 221: *To louen Jesu, þat dyed on rood;* Ottuell v. 1268: *Taughte hym to godde þat diede on rode*; Guy of W. v. 9760: *God, that dyed on the rode;* Sir Torrent v. 112; *Now god, that dyed appon a rode*; das. v. 644: *God that dyed on the rood*; Sir Amadace XXXIX, 1: *Now thenke on him, that deut on rode.*

v. 428. Der name *Belisaunt* begegnet auch sonst in den romanzen zuweilen; vgl. Arthour and Merlin v. 8474: *Hir name is hote Belisent.* Ottuell v. 392 f.: *And saughe his dogheter mekill of pryde, Belesent, brighte of blee*; das. v. 1145: *Hir reghte name es Belesent.*

v. 436 ff. Während v. 412—14 zu übersetzen ist durch: 'Dort war mancher edle gast mit feiner speise und trank zu bedienen', ist v. 438 *serve* anders zu fassen: 'Dort war mancher edle ritter und mancher tapfere knappe, um die höfischen männer in der halle zu bedienen'.

v. 454 f. 'Und wer der schönste mann wäre, den man dafür im lande hielte'.

v. 464. Häufig wiederkehrender ausdruck; vgl. Kyng Alis. v. 7491: *Thou no hast in eorthe no pere*; Guy of W. v. 8202: *In all þys worlde y knowe not hur pere;* das. v. 8855: *In þe worlde ys none hys pere*; das. v. 9650: *In all þys worlde had not be þy pere.* Athelston v. 33: *Thenne was ther non hys pere*; das. v. 69: *In the world was non her pere;* v. 114: *In the world is non hys pere*; vgl. den entsprechenden altnordischen ausdruck, Bæringssaga p. 96[4]: *Honum er sagt, at engi sé jafnfríð í veröldunni* (Cederschiöld aao. p. XXIII).

v 485: 'Aus kummer darüber, dass sie mit ihm nicht reden konnte'.

v. 499. Vgl. hier v. 898: *Þan seyd þe lordinges euerichon*; das. v. 1385: *Bifor þis lordinges euerichon.*

Zum inhalte von v. 493—504 vgl. Horn Childe XLI: *On a day, as Houlak King Schuld wende on his playing, To late his haukes fleye, Horn þan, wiþ outen lesing, Bilaft at hom for blode leteing, Al for a maladye.* Auffallend ist nur, dass in der folgenden strophe, v. 510, noch ein zweites motiv für die nichtbetheiligung des Amis an der jagd namhaft gemacht wird, nämlich, die zurückgebliebenen zu schützen oder zu beaufsichtigen. Dass fürsten, wenn sie auf die jagd ziehen, leute zur bewachung des palastes zurücklassen, wird auch sonst erzählt; vgl. Sir Perc. v. 1133 ff. *On hunting was the sowdane, He lefte mene many ane, Twenty score that wele kane, Be the ȝates ȝemande.* Uebrigens widersprechen sich ja beide motive durchaus nicht. Ueber den frz. text, der ein drittes motiv bietet, vgl. die Einleitung.

v. 508 f. Vgl. zum ausdruck Alexius v. 332: *Þe pouer, þat wolde þere bileue Wiþ hym in present.* Derselbe reim findet sich wieder Arthour and Merlin v. 1931 f.: *And seyd: Sir, verrament, Ȝif he were here in present* etc.

v. 518. *dere* ist ein stehendes epitheton zu *douhter;* vgl. hier v. 777, Kyng Rich. v. 121: *And his doughtyr that was so dere;* Guy of W. v. 2680: *Thou schalt haue my doghtur dere*; das. v. 6359: *He wyll geue Tyrrye hys doghtur dere*; das. v. 8201: *The sowdan hath a doghtur dere*; Sir Trist. v. 1255: *Þe king had a douhter dere*; Le Bone Flor. v. 72: *To hys doghtur dere*; Emare v. 291: *For my dowhter dere.*

v. 535 ff. Vgl. Lob der frauen (Engl. stud. VII p. 101 ff.) v. 122 ff.: *Note of þe niȝtingale .... No oþer foules gret & smale, Þat sit & singen her lay.*

v. 538. *so hard ibrouȝt* ist auffällig; bei Mätzner finde ich s. v. *bringen* keine stelle aufgeführt, die sich damit vergleichen liesse; aus den varianten ergibt sich indess ziemlich sicher, dass z so gelesen hat.

v. 539. Ueber *loue-longing* vgl. meine bemerkungen zu Sir Tristr. v. 1860 ff.

v. 540. Vgl. Sir Beves v. 3016: *Ne gamnede hire þat gle riȝt nouȝt*; Greg. A v. 162: *Y wot, no gameþ þe no gle;* ähnlich Octuell v. 147: *Ne gladdes þam no glee,* und Laurence Minot IV v. 57: *Þan gayned him no gle.*

v. 543. Stratmann [3] p. 506 führt s. v. *slakien* keine stelle an, wo dies verbum mit *of* verbunden wäre; vgl. King of Tars v. 733: *Of serwe he may me slake.* H hat die ihm ungeläufige construktion geändert.

v. 555 ff. Nach v. 557 würde man erwarten, dass der dichter etwa fortführe: *Her ioye were al forlorn*, oder ähnlich; doch ist v. 558 auch so erklärbar: 'Sie wollte diesmal nicht ablassen, d. h.

nicht fortgehen ohne' etc.; wenn y statt *Bot—spak* liest: *To speke with,* so ist diese schwierigkeit freilich gehoben.

v. 560. Vgl. v. 578, wo sich Belisent selbst *a bird in bour briȝt* nennt; ferner Böddeker W. L. X v. 5: *Ichot a burde in boure bryht*; diese alliterirende formel hat sich lange gehalten; vgl. The English and Scottish Popular Ballads. Edited by Fr. J. Child. Part I. Boston 1883, p. 71, str. 57: *Ye have that bright burd in your bours.*

v. 563 kann eben so gut zum folgenden wie zum vorhergehenden gezogen werden.

v. 570. Ich habe zu diesem ausdruck keine parallelstelle finden können; ich übersetze 'Und sagte zu ihrem vergnügen', d. h. so wie ihre neigung es ihr eingab. y bietet dafür die flickphrase *without delaye.*

v. 571. Zum sinne vgl. Ipom. v. 942 ff.: *For thin* (hs. *thou*) *hertte ys so on hym sett, That hym to love thou wylt not lette, For oughte that I may doo*; Lyfe of Ip. v. 162 f.: *Myne herte ys sette uppon a may, That sche may nevir oute of my thoght.*

v. 590. Derselbe ausdruck kehrt wieder v. 1170, freilich in anderem sinne; hier heisst es wol so viel wie: 'aus der fassung kommen', dort übersetze ich: 'Wer hat diese veränderung in deiner sinnesart hervorgebracht?'

v. 596. Vgl. Launfal v. 306: *king neyther emperour*; wörtlich zur vorliegenden stelle stimmt Alexius v. 5; zum sinne vergl. Ipom. v. 1531: *Lord but hym wille I haue, None emperoure nor kynge*; Ywaine and Gawin v. 3143 f.: *For a king or ane emperour May hir wed with grete honour*; das. v. 3309: *For sho es so curtays and hende, That fra hethin to the werldes ende Es no kyng ne emperour, ... That he ne might wed that bird bright.*

v. 614. Unter *croun* ist hier natürlich die tonsur zu verstehen; vgl. Skeat, Notes p. 14 v. 86. 'Herr ritter, du hast zwar keine tonsur' etc.

v. 623. Vgl. Ottuell v. 1234: *I beteche ȝow to þe deuell of helle;* Chaucer, Canterbury Tales, Prologe to Mel. v. 6: *Now such a rym the devel I byteche.*

v. 624. Vgl. Guy of W. v. 669 f.: *He, that seyth, hyt ys any odur, I wyll hyt preue, þogh he were my brodur.*

v. 627: 'Magst du auch noch so lange hier stehen'. Blos für anfänger braucht bemerkt zu werden, dass *stond* hier nicht imperativ, sondern conj. ist.

v. 629 f.: 'So wirst du meine liebe zu dir mit harten und schweren qualen büssen müssen'. Das mittel, durch das sie ihre drohung wahr machen will, decouvrirt sie dann in ziemlich naiver weise selbst; es ist der alte kunstgriff von Potiphar's frau.

v. 635 f. Gerade bei der strafe des hängens wird mit vorliebe hervorgehoben, dass dieselbe auf grund des gesetzes auferlegt wird; vgl. hier v. 886 ff.: *Do me þan londes lawe, For his loue to be todrawe & heiȝe on galwes hong*; Guy of W. v. 227 f.: *Soone that þou schalt be drawe, On galowes hangyd, and þat ys lawe.* Im gegensatz dazu Kyn   *Ye*

weten wel, it is no lawe, A kyng to hange and todrawe. Zum wortlaut von v. 636 vgl. Sir Perc. v. 1973: *Heghe one galous mote he hyng;* Guy of W. v. 4563 f.: *There schall yow bothe hangyd bee Hye vppon a galowe tree.*

v. 654. 'Höre auf meinen grund!', d. h. Erwäge meine bedenken gegen deinen plan!

v. 663. Vgl. Ywaine and Gawin v. 3320: *He said: Thou passes noght so oway.* Bemerkenswerth ist die unpersönliche construction Lib. Disc. (R) v. 520 ff.: *Lybeaus answerede: „Nay, The ne askapeth so away, Be god that schop mankende!* In P (v. 572) lautet v. 521: *Thou shalt not passe this away.*

v. 669. Mätzner aao. I p. 530 s. v. *cussen* unterscheidet nicht zwischen den fällen, wo das verbum ein object bei sich hat und solchen wie hier, wo es absolut für 'einander küssen' gebraucht wird; so kommt *cyssan* schon altengl. vor, vgl. Andr. v. 1018: *Cyston hie and clypton.*

v. 676 f. Auffallend ist in diesen versen der wechsel des subjectes: *þai — wiþ him*; indessen weisen die verschieden ändernden varianten darauf hin, dass diese lesart die ursprüngliche ist; vgl. zu v. 689.

v. 689 f. Ueber *proude in pres* vgl. zu Sir Tristr. v. 57. v. 689 erwartet man *þey* für *he*, wie es SD auch wirklich bieten, während das *hue* in H auf die lesart von A zu weisen scheint; die form *wes* würde dabei keine schwierigkeiten machen, da es auch sonst wiederholt als pluralform vorkommt. Wie die stelle in A überliefert ist, muss 688 zum vorigen genommen und *he* auf den fürsten bezogen werden, der ja auch in der vorigen strophe nicht ausdrücklich genannt ist.

v. 693. Das in allen hss. gewahrte *sche* nimmt das zwei zeilen früher stehende *maiden* wieder auf und *Þer* ist demonstrativ zu fassen: 'Als die jungfrau ..... dort ihren platz inne hatte' etc.

v. 695. Derselbe ausdruck kehrt v. 1913 wieder; Mätzner aao. p. 403 s. v. *casten* kennt nur *caste ye.*

v. 726. Zu *as sche wele can* vgl. Guy of W. v. 367 f.: *Felyce spake to hym wyth mowthe And comefortyd hym, as sche well cowthe.* Laur. Minot I v. 35 f.: *Þat lord of heuyn mot Edward lede And maintene him, als he wele may.*

v. 758. Beim heiligen Thomas wird selten geschworen; ich kenne wenigstens ausser dem vorliegenden und den von Skeat, Notes p. 430 f. zu v. 165 angeführten nur noch einen beleg dafür, Sir Beves v. 3599: *Ȝe sire, a sede, be sein Thomas of Ynde!*

v. 785. Der schwur: *bi seyn Jon!* ist in den romanzen sehr häufig, hier v. 832, 956, 1336, 1918, 1936, 1960, 2050, 2161, 2287; Erl of Tol. v. 152, 517, 793, 931, 971, 1192; Sir Beves v. 2571, Arthour and Merlin v. 3645, Havel. v. 1721, Greg. A v. 921, 1049; Kyng Rich. v. 5164, Seven Sages v. 2630; Sir Torrent v. 2240, 2614, Guy of W. v. 7674; Amadas v. 352 u. s. w. Zuweilen erscheint er in verbindung mit einem anderen, so Havel. v. 1112: *Bi Crist and bi seint Johan*; das. v. 2563: *He swor bi Crist and*

seint Johan. Der sinn von v. 785 f. ist natürlich: Ich will dich von deinem unglück benachrichtigen.

v. 787. V. 2098 kann das wort *þef* im eigentlichen sinne gemeint sein, da es sich dort thatsächlich um den angeblich gestohlenen becher handelt; hier ist es ein blosses scheltwort, einen moralisch schlechten menschen bezeichnend; vgl. Halliw. Dict. p. 862 s. w. Theefe. Genau in derselben weise wird das altnordische *þjófr* gebraucht; vgl. Cederschiöld aao. p. XXV.

v. 796. Ueber *Seint Jame*, d. h. San Jago di Compostella, vgl. Skeat, Notes p. 8 f. zu v. 48; *be sein Jame* ist ein ziemlich häufiger schwur; vgl. Sir Egl. v. 602 (ebenfalls reimend auf *name*); Lib. Disc. v. 49 f.: *That chylde seyde: Be seynt Jame! I not what ys my name;* das. v. 400, 655; Torent v. 789 ff.: *I wille not, by sen Jame! .... For Hatheloke ys ys name.* Verstärkt durch einen anderen schwur, Sir Degr. v. 697 f.: *By god and by sent Jame, Y know not thi name;* Lib. Disc. v. 64: *Be god and be seynt Jame.*

v. 836 ff. Die ausdrucksweise ist unlogisch: 'Aber wenn jemand sehr mit unrecht diese arge lüge über uns gelogen hat, wer es immer sei, so lügt er auf uns' u. s. w. Der vordersatz sollte allgemeiner gefasst sein: Wenn jemand diese behauptung aufgestellt hat etc., oder für *leiȝþ on ous* wäre mit H: *ys fals*: 'der ist heimtückisch', zu schreiben. Aber gewiss ist dieser fehler dem dichter selbst zuzuschreiben; er ist sehr entschuldbar und könnte sogar als beabsichtigt angesehen werden, wenn man erwägt, dass Amis hier in der grössten aufregung spricht.

v. 849: 'Als überführter sollst du dann ergriffen werden'. Vgl. zum wortlaute Ywaine and Gawin v. 1601: *He es ateyned for traytur.* Zu v. 848 f. vgl. Kyng Rych. v. 5429 f.: *Wo was kyng Richard than And sayde: Traytour, fals man!*

v. 855. Dieser vers wiederholt sich mit einer ganz unbedeutenden differenz in derselben strophe, und es hätte desshalb nahe gelegen, ein versehen des schreibers von A zu vermuthen und hier die ganz abweichende lesung von SD heraufzunehmen, wie wir das ja thatsächlich bei v. 101 gethan haben. Hier hat mich die erwägung davon abgehalten, dass dieser gleichlaut beabsichtigt sein kann, um das beiderseitige energische ableugnen zu markiren, während SD einen nichtssagenden flickvers bieten. Uebrigens scheint der hier gebrauchte ausdruck eine stehende phrase für energische verneinung zu sein.

v. 866. Die frist zwischen einer herausforderung und einem zweikampf pflegt auf vierzehn tage festgesetzt zu werden; vgl. Launfal v. 542 f.: *Þylke day a fourteniȝt He wold wyth hym play.* Dieselbe zeit pflegt zwischen der einberufung des staatsrathes und seinem zusammentreten zu vergehen, vgl. King Rych. v. 939 f.: *By that it was the fourthenthe day, The counsaylers come, as I yow say.*

v. 890 f. Das zweifache *als — al so* ist nicht zu rechtfertigen; *als* ist wol zu streichen.

v. 903. Vgl. Sir Egl. v. 1300: *They grauntyd alle that there ware.* Aus dieser parallelstelle geht hervor, dass hier *al* subject und zu *graunted* aus v. 901 *had* zu suppliren ist: 'Und alle, welche da waren, zugestimmt hatten'. Es liegt also nur eine wiederholung von v. 898—900 vor.

v. 910 f. Der reim *nouȝt — þouȝt* in ähnlichem zusammenhange ist sehr häufig; vgl. Havel. v. 122 f.: *Sho is mikel in mi þouth, Of me self is me rith nowt;* das. v. 837 f.: *Of his children was him nouth, On Hauelok was al hise þouth*; Kyng Rych. v. 1027 f.: *Off the lyoun ne geve I nought, Hym to sle now have I thought.* Lyfe of Ipom. v. 323 f.: *That they hym scornyd, wist he noght, On othyr thyng he had his thoght;* das. v. 735 f.: *For, certis, of justis can I noght, To serve my lady is all my thoght.* Guy of W. v. 183 f.: *Therof roght Gye noght, An other loue was in hys thoght;* vgl. das. v. 2705 f., 6727 f., 6995 f., 7691 f., 9789 f., 11945 f.

v. 917. Vgl. Marienlegende. Vom guten ritter etc. (bei Horstmann 1881 p. 329 ff.). v. 274 f.: *As he was gyltles of þat dede, He prayd here helpe hym in þat nede.*

v. 950: 'Kann da keine list statthaben, angewendet werden' etc.

v. 952. Der schwur: *bi seyn Gile* ist nicht häufig; vgl. hier v. 1126; Lib. Disc. v. 1060 f.: *Tho seyde Lybeauus: Be seynt Gyle, I ne yeve naght of thy gyle;* verstärkt durch einen anderen schwur das. v. 567: *Be god and seynt Gyle!*

v. 956. Es muss unentschieden bleiben, ob *bi seyn Jon* direkt zu *swere* gehört oder als eine selbständige betheuerung anzusehen ist; da der ausdruck sonst so oft allein vorkommt (vgl. o. zu v. 785), nehme ich das letztere an.

v. 958 = v. 1499. Es ergibt sich aus dieser stelle auch, dass hier der vers zum folgenden gehört: 'Selbst wenn er sein eigenes leben dabei verlieren müsste, würde er mir in dieser üblen lage helfen'. Diese etwas eigenartige ausdrucksweise findet sich übrigens auch sonst; vgl. Kyng Rych. v. 7034; *Therfore he loste hys lyff to mede.*

v. 986. Vgl. Sir Beves v. 3980: *A fote nedes þai moste go*; St. Eustas (bei Horstmann 1881, p. 211 ff.) v. 102: *A fote he moste go.*

v. 1013. Ich fasse *þat* als dativ und supplire *him.*

v. 1019. *þat couþe no gode*, 'der sich keinen rath wusste'; Mätzner aao. I p. 524[b] citirt diesen ausdruck nur aus Siriz v. 285; vgl. Erl of Tol. v. 105: *And now can they no gode*; Lyfe of Ipom. v. 506: *That nyght she cowde but lytell gode;* das. v. 878: *A witteles thyng and cowde no gode.*

v. 1027. *wiþ sum wrong*, 'durch irgend ein ihm angethanes unrecht'.

v. 1042. Vgl. Lib. Disc. v. 522: *Be god that schop* (P v. 573 setzt dafür *bought*) *mankende.*

v. 1044. Aus dem vorhergehenden *wende* ist hier *gon* zu suppliren.

v. 1045 f. Vgl. Kyng Alis. v. 3572: *In gode armes they gan heom schrede And leope on heore gode stedis.*

v. 1053. Die wälder werden gewöhnlich als auf der höhe liegend gedacht, vgl. hier v. 1425: *Up in þe forest plain;* Sir Tristr. v. 421 f.: *Þe hilles were on hiȝt, He clombe þo holtes hare.*

v. 1077. *sorn* steht für *scorn*; ich habe das fehlende *c* nicht eingesetzt, weil das wort in A v. 2141 wieder so geschrieben ist.

v. 1082. *Whi* steht, wie aus Amis' antwort hervorgeht, hier in dem sinne von quomodo, nicht von cur; so schon vereinzelt ae; vgl. Grein, Sprachschatz II p. 113.

v. 1098. Vor diesem verse ist nach einem negativen quantitätsbegriff (vgl. meine Untersuchungen über den ausfall des relativpronomens in den germ. sprachen. Strassburg 1872, p. 19) ein relativpronomen im nominativ ausgefallen; v. 1285 fehlt es nach einem quantitativ verstärkten substantivum. *among* ist hier ein blosses flickwort und unübersetzbar.

v. 1109. Diese umschreibung für Christus findet sich in betheuerungen auch sonst, vgl. hier v. 1663 und 2080; Kyng of Tars v. 831 f.: *His preyers he gon to make, To him þat Judas solde*; Kyng Rych. v. 5354: *For hys love, that Judas solde.* Der dichter des Havelok vergleicht mit vorliebe verräther mit Judas; so v. 319: *Also a wicke traytur Judas*; v. 423 ff. wird Godard genannt *Vnder god þe moste swike, Þat eure in erþe shaped was, With uten on, þe wike Judas;* v. 482: *He knelede bifor þat Judas;* v. 1133: *After Hauelok sente þat Judas.*

v. 1110. Hier ist natürlich *þat* aus dem vorigen verse zu suppliren, obwol es dort den acc., hier den nom. vertritt.

v. 1115. *þat is so briȝt* wird, um den vers zu füllen, zu sehr verschiedenen gegenständen gefügt; so hier v. 2341 zu dem blute der kinder, v. 1130 zu einer frau; vgl. Sir Bevis v. 564: *Ne for þe douȝter, þat is so briȝt.*

v. 1116. Vgl. Kyng Alis. v. 7761: *He wolde seo thyn heorte blode.*

v. 1132 ff. Der Dichter drückt sich unklar aus, denn nicht das will Amiloun seinem freunde einschärfen, dass er das bett mit seiner frau theilen soll, sondern dass er sie nicht berühren darf. Dieser sinn würde einigermassen gewonnen werden, wenn v. 1130 *þou art* fehlte.

v. 1137. Auch hier ist das umspringen zu einem anderen subject auffällig; unter *þai* kann nur *his meine* (v. 1036), *his folk* (v. 1048) gemeint sein; man sieht hier deutlich, wie die verschiedenen abschreiber diesen anstoss beseitigt haben; S schreibt *sche* und bezieht den vers auf Amiloun's frau, D setzt dafür *he* und bezieht ihn auf Amis. Gerade weil wir diesem unvermittelten wechsel des subjectes so oft begegnen, werden wir darin eine eigenthümlichkeit im stile des dichters zu sehen haben.

v. 1153 ff. Der anfang dieser strophe ist sehr auffällig; es wird zurückgegriffen auf die situation zu beginn der vorigen; dazu ist die beziehung von *him* nicht weniger unbestimmt wie die von *he*; das letztere bedenken lässt sich freilich dadurch

heben, dass man besonders im blick auf v. 1150 für *he* mit SD *þai* einsetzt; bemüht man sich jedoch, das in A überlieferte zu verstehen, so lässt sich folgender sinn gewinnen: 'Als sir Amis ihm (d. h. Amiloun) genaue mittheilungen über sein leid gemacht hatte, so rechnete dieser ganz richtig darauf: kleine und grosse, hohe und geringe, alle die am hofe waren, glaubten, es verhielte sich so', sc. wie er der frau des Amis erzählte.

v. 1253. Vgl. ausser hier v. 2117 Guy of W. v. 3604 f.: *God, that suffurde hys pascioun*, *Yeue hym grace wele to fare.* Athelston v. 168: *Be hym that suffryd payne.*

v. 1259. Ueber den aussatz im ma. vgl. Skeat, Notes p. 191 f. zu v. 179; über *lazar*, das in S für *mesel* gesetzt ist, das. p. 383 zu v. 273.

v. 1273. Vgl. Ottuell v. 385: *Þis while houede the Sarazene still*; das. v. 807: *& I schall houe here styll;* fast ganz genau zur vorliegenden stelle stimmt Ipom. v. 7712: *Lyolyne hovyd as still as ston.* Ueber *hove* s. Zupitza zu Guy of W. v. 6338, Skeat, Notes p. 403 zu v. 83.

v. 1305. Der ausdruck *toschiveren* wird von speeren und schilden beim gefechte nicht selten gebraucht (zu den von Stratm.[3] p. 567[a] aufgeführten stellen kommt noch Havel. v. 2667); eben so oft wird auch das einfache verbum in diesem sinne verwendet; vgl. Ywaine and Gawin v. 637: *Thair shaftes cheverd to thair hand;* das. v. 3539: *Thair sheldes war shiferd and helms rifen*; das. v. 3553: *Thair sheldes lay sheverd on the ground.* Guy of W. v. 1468 bietet die hs. im selben zusammenhange *toschyder* im reime mit *togedur;* Zupitza handelt darüber in der anm. z. d. st. Wenn er dort vermuthet, dass Arthour and Merlin p. 224, v. 6054 für *schider*, *schides* zu lesen sei, so wird diese vermuthung dadurch voll bestätigt, dass nach meiner collation die hs. wirklich *schides* bietet und *schider* sich als einer der vielen lesefehler Turnbull's entpuppt. Wenn Z. jedoch für *toschyder* trotz des reimes *toschyver* als ursprüngliche lesart vermuthet, so möchte ich wenigstens beiläufig hinweisen auf The Avowynge of King Arther (Three early english metrical romances. Edited by John Robson. London 1842 p. 57 ff.) XXI, 10 ff.: *He stroke Kay stifly, Witte ȝe, sirs, witturly, With a scharpe spere, All toschildurt his schilde; toschildurt* wird im glossar erklärt durch 'broke in pieces', während es bei Stratmann und Halliwell fehlt; die vermuthung liegt nahe, dass es mit dem obigen *toschyder* identisch ist; eine befriedigende etymologie desselben vermag ich freilich auch nicht vorzubringen.

v. 1313. Vgl. Sir Trist. v. 2377 f.: *Strokes of michel miȝt Þai delten hem bitvene.*

v. 1316. 'Durch streiche von schweren, weiten wunden' für durch streiche, welche ...... hervorbringen.

v. 1318 f. Es ist ein typischer zug in den romanzen, dass die länge eines kampfes in dieser weise angegeben wird; vgl. Sir Tristr. v. 890 f.: *Bitvene þe none and þe niȝt Last þe batayle;* Kyng Alis. v. 6096 f.: *This bataile laste a day ryght, Til*

hit com to derk nyght; Sir Beves v. 797 f.: *Þus þe bataile gan leste long Til þe time of euesong*; das. v. 4271 f.: *Þus þat fiȝt leste longe Til þe time of euesonge*; das. v. 2647 f.: *So be twene hem leste þe fiȝt, Til hit sprong þe dai liȝt;* Octav. v. 1336 f.: *Fro the morne that day was lyght, Tylle hyt was evyn derke nyght* = v. 1528 f.; Kyng Rych. v. 3153 f.: *Thus al the day til it was nyght, They and the crystene heeld the fyght;* Ywaine and Gawin v. 3605 f.: *On this wise lasted that fight Fra midmorn unto mirk night*; in ausführlicherer fassung Guy of W. v. 8283 ff.: *Fro the morne to the nyght And at euyn were sterrys bryght So haue þey foghtyn all that day, That no man þe bettur knowe may*; das. v. 9423 ff.: *The batell lasted swythe longe Fro morowe vnto euynsonge. They wolde not let of ther fyght, Tyll hyt came to the nyght.* Vgl. auch W. Grimm, Altdänische heldenlieder, Heidelb. 1811 p. XVI*) „Die kämpfe dauern immer bis an den dritten tag, zur abendzeit."

v. 1375. Ueber diese typische ausdrucksweise vgl. Zielke aao. p. 16.

v. 1439 f. Dass jemandes geburtstag seines glückes oder seiner guten eigenschaften wegen eine gute zeit genannt wird, ist ein zug, der in diesen romanzen öfters begegnet; vgl. Sir Beves v. 769 f.: *In gode time were boren Þat Beues hadde to lemman koren;* Amadace XXIX, 7 f.: *Sum sayd, in gud tyme were he born, That hade a peny him biforne;* besser zur vorliegenden stelle stimmt noch Ywaine and Gawin v. 3343 f.: *Folk of the toun com him biforn And blissed the time that he was born.* Da man nun nicht wol sagen kann: 'jemandem für seine existenz danken', so wird v. 1439 für *him* aus SD *god* einzusetzen sein; unter *he* ist natürlich Amiloun zu verstehen.

v. 1466. *so faren* heisst hier: 'sich so verhalten'; das verbum wird hier gerade so gebraucht wie *don* in stellen wie Sir Tristr. v. 62 ff. und v. 2286 (vgl. die anmerkungen z. d. st.): das farblose verbum gewissermassen als vorbereitung zu einem inhaltvolleren.

v. 1522. Die anführung der entgegengesetzten himmelsrichtungen, um die ausdehnung über das ganze land hin zu bezeichnen, findet sich öfters; so Ywaine and Gawin v. 337 f.: *A storme sal rise and a tempest Al obout by est and west.* Zur füllung eines verses werden sonst auch alle vier himmelsrichtungen aufgezählt, vgl. Bödd. W. L. X v. 44 f.: *Bi est, bi west, by norþ & souþ, Þer nis fiþele ne crouþ, Þat such murþes makeþ.*

v. 1526 ff. Diese verse klingen zunächst befremdlich, denn der tod der eltern, resp. schwiegereltern kann doch an sich nicht für das junge paar *a fair grace* genannt werden; indessen bezieht sich der ausdruck nicht sowol auf das zunächst folgende, sondern auf v. 1531 ff., d. h. auf die neue machtstellung des Amis. Uebrigens würde das wort *grace* allein, ohne hinzufügung von *fair*, uns nicht zu dieser auffassung veranlassung geben dasselbe keineswegs immer bloss in bonam partem = 'c segen', gebraucht wird; vgl. Marienlegende vom guten

v. 25: *Syche a grace god theme gafe, That þei myȝht no chyld haue;* Amadace XXI, 7 ff.: *Ȝe, the marchand sayd, god gif him a sore grace And alle suche waisters as he wasse, For he sittus me nowe sare;* sonst findet sich auch *harde grace; grace* hat also an diesen stellen den allgemeineren sinn von 'schickung, schicksal'.

v. 1562. Zum ausdruck vgl. Ipom. v. 7153 f.: *That love dothe the so mekyll payne, Woundes with outen spere.*

v. 1567. Für diesen schwur finden sich natürlich nur belege in dichtungen, die aus dem Französischen übersetzt sind, so Kyng Rych. v. 3254: *Thou hast wrong, sere, be seynt Denis;* Ottuell v. 868: *For bi god and saynt Denys*; Lib. Disc. v. 57: *Be god and seynt Denys*; die hinzufügung: *of Fraunce* habe ich nirgends wiedergefunden.

v. 1586 f. Auffallend ist die construction *ete wiþ*, für die es schwer sein dürfte, neue belege beizubringen; auch y scheint so gelesen zu haben, da D dasselbe bietet; dagegen hat S *Wiþ — & wiþ* geändert in *Wheþer — or*, wodurch dies bedenken gehoben wird.

v. 1652 f.: Zu v. 1653 vgl. Ywaine and Gawin v. 2871 f.: *God, that for us sufferd wounde, Len us to se him hale and sownde;* Sir Torrent v. 335 f.: *God, that sofryd wonddes sore, Grante use to sped welle*; Laur. Minot I v. 91: *Jesu, for thi woundes fiue*; Athelston v. 143 f.: *Sodaynly than schalt thou dy, Be Crystys woundys fyre;* viel ausführlicher findet sich der in den beiden versen enthaltene schwur ausgedrückt Kyng Rich. v. 5550 ff.: *He that on the rood gan blede And suffryd grymly woundes fyve, And sethen ros from deth to lyve, And boughte mankynd out off helle, And sithen the fendes pouste gan felle, And afftyr fleygh up into hevene: Now god, for hys names sevene, That is on god in trinite, In hys name I comaunde the, That thou serve me at wylle!* Zu der letzteren ausführlichen darlegung des christlichen glaubensbekenntnisses vgl. noch Rouland and Vernagu v. 683 ff. *In a maiden he was bore, To bigge that was forlore, As sonne passeþ þurch þe glas, & dyed opon þe rode For our alder gode, & nouȝt for his gilt it nas; & suffred woundes fiue, & ros fram ded to liue. Þan þridde day, & fet out Adam & Eue & mo, þat were him leue, Fram helle, for soþe to say, & sitt in trinite, O god in persones thre, Swiche is our lay.*

v. 1683: 'Speise und kleidung an die armen auszutheilen'.

v. 1681 ff. Zum sinne vgl. Ywaine and Gawin v. 2111 ff.: *I am, it sayd, the sariest wight, That ever lifed by day or nyght . . . . I was a man, now am i nane. Whilom i was a nobil knyght And a man of mekyl myght, I had knyghtes of my menye And of reches grete plente, I had a ful fayre seignory, And al i lost for my foly.*

v. 1711. Ueber das wort *messaner* sagt Weber, Vol. III, Glossary, p. 422: „Probably corrupted from *mesiau*, *mezéau*, O. Fr. a leper; or perhaps *mesanter*, infortunate". Aber ein adj. *mesanter* ist sonst nicht nachweisbar, und das pendant zu afrz. *mesiau* ist me. *mesel*; sonst wird für aur

braucht. Vor allem aber erwartet man hier die erwähnung einer guten eigenschaft; vgl. das *al so* in der folgenden zeile. Ich weiss keinen rath.

v. 1735. *So þat* ist hier durch 'bis dass' zu übersetzen.

v. 1754. Ich habe *meken*, mit *e* für *a* im stamme nicht in *maken* geändert, obwol Stratm.[3] p. 382 f. diese färbung des vokals nicht notirt; vgl. aber Ipom. v. 5064: *Meke thy present plenerly!*

v. 1776. Vgl. Seven Sages v. 3774: *That wald, with hunger sho had bene slayne.*

v. 1778. Es ist auffällig, dass hier von zwei eseln gesprochen wird, welche die fürstin ihrem gemahl schicken will, während v. 1784, 1808, 1820, 1825 immer nur von einem esel die rede ist. D hat diesen scheinbaren widerspruch gesehen und an diesen vier stellen durchweg den plural eingesetzt, während S mit A geht, und gewiss bieten diese beiden hss. das richtige; ich verstehe nämlich v. 1777 f. dahin, dass die dame sagt, sie wolle ihm allenfalls auch zwei esel geben, wenn er nur so weit weg ginge, dass er nimmer wiederkäme. Damit ist aber nicht ausgemacht, dass sie dann wirklich mehr gibt, als was von ihr gefordert worden war; es würde das auch ihrem character wenig entsprechen.

v. 1835. Die lesung dieses verses ist durch D, welches ebenso liest wie A, als die von y festgestellt, während die von S, obwol sie an sich besser scheint, auf conjectur beruhen muss. Ich fasse *about* so wie Mätzner, aao. p. 11 unten in den dort zuletzt angeführten stellen, als gebraucht in beziehung auf den betroffenen gegenstand überhaupt, also: 'In rücksicht auf seine nahrung trug er ihn', d. h. Er trug ihn auf dem rücken von ort zu ort, um ihm zu nahrung zu verhelfen, weil man an einem orte müde geworden wäre, ihm etwas zu geben.

v. 1842 = 1853. Wie aus dem zusammenhang hervorgeht, hat *depe* hier nicht die bedeutung 'tief', sondern 'sumpfig, morastig', die daraus ja sehr leicht abzuleiten ist, daher *depe & slider*, vom wege gesagt.

v. 1862. Vgl. Alexius v. 346 f.: *In alle cuntrees, in euery toun, In chirche, in felde, vp & doun.*

v. 1891. Dass *castelȝate* und *þer ate* einen sehr beliebten reim bilden, hat Zielke aao. p. 13 hervorgehoben.

v. 1897 f. Ueber die sitte, das zeichen zum beginn der mahlzeit mit trompeten zu geben, vgl. A. Schultz, Das höfische leben I p. 324, Zielke aao. p. 17. Vgl. Sir Degrev. v. 661 ff.: *Trompers tromped to the mete, They weshen and went to sette; So duden all the grete, Ladyes and knyȝttus*; Lyfe of Ipom. v. 2253 f.: *Trumpes to mete gan blow tho, Claryons and other menstrellis mo.* Hier wird diese sitte durch die hinzufügung: *as it is lawe*, noch besonders bezeugt, wie denn die handhabung [illegible]ater etikette gerade bezüglich des essens auch sonst durch [illegible]er worte betont wird; vgl. Arthour and Merlin [illegible] *þe cloþes weren ydrawe After mete, so it was*

lawe; das. v. 6571 f.: *Þe cloþes weren vp ydrawe And þai weschen, so it was lawe.*

v. 1899. Vgl. Arthour and Merlin v. 6543: *Eten and drink men schal on benche.*

v. 1929. Krankheit wird oft mit einer fessel verglichen; vgl. Havel. v. 142 f.: *To þat stede, þer he lay In harde bondes, nicth and day.*

v. 1931. Der sinn dieser etwas dunklen worte ist doch wol: 'Bringe du unser anliegen, unsere bitte um etwas gutes', d. h. um eine unterstützung, (beim fürsten) 'vor!'

v. 1927 ff. beantwortet Amoraunt nur die letzte frage des ritters, wem er diene, ausführlicher, die zweite, wesshalb er da stehe, bloss indirekt durch seine bitte, die erst gar nicht, genau eingedenk des von seinem herrn v. 1877 f. erlassenen verbotes.

v. 1938. Wenn ich *richeman* zusammenschreibe, so ahme ich damit nur die in den hss. sehr häufige eigenthümlichkeit nach, *man* mit dem davorstehenden adj. gewissermassen als einen begriff zu betrachten und dies durch zusammenschreibung auszudrücken. — Diese, übrigens ja auch sehr einfache ausdrucksweise scheint typisch zu sein; vgl. Guy of W. v. 773 f.: *Golde and syluyr he wolde hym take, A ryche man he wolde hym make,* fast gleichlautend mit v. 3195 f.; v. 7619 *A ryche man he wolde hym make.*

v. 1945. Im texte habe ich vor *rage, in* eingesetzt, weil ich die präposition für unentbehrlich hielt, um so mehr als auch D *rage* substantivisch fasst; indessen wurde mir die nothwendigkeit dieser conjectur nachträglich zweifelhaft durch Guy of W. v. 3473 f.: *For to make Gye to do message To the sowdan, that ys so rage*, und Zupitza's note zu v. 3474, der unter vergleichung von ausdrücken wie: *I am wo, I am sorrow* bemerkt: "I think it is not necessary to conjecture *saluage* or the like for *rage.*" Die richtigkeit dieser hier noch als nicht ganz sicher hingestellten erklärung wird bestätigt durch die vorliegende stelle und durch Kyng Rych. v. 827 f.: *Sche gahchyd herself in the vysage As a wymman, that wolde be rage.* Das von mir eingesetzte *in* kann man also getrost wieder streichen.

v. 1946. *a fole sage* ist sehr merkwürdig; *sage* fehlt in Weber's Glossary ebenso wie bei Stratmann und Halliwell; wie mir scheint, liesse es sich nur auf frz. *sage* = lat. *sapius* (?) zurückführen, das aber, soviel ich weiss, bisher im Engl. nicht nachgewiesen ist; dann würde eine scherzhaft gemeinte contradictio in adjecto vorliegen und der ebenfalls komisch wirkende spruch in Kyng Alis. v. 3298 zu vergleichen sein: *Ful seilden is the fol wys*; vgl. auch R. Rolle, Pricke of Consc. v. 126: *Elles es he a fole and noght wise.* D, welches hier allein die andere handschriftengruppe repräsentirt, bietet dafür das leichtverständliche *full sauage.* Es wäre mir lieb, wenn andere fachgenossen sich über die stelle äusserten.

v. 1955 f.: 'Der beste spass, bei meiner treue, den du

hörtest, seit du geboren bist!' Vor *þou herdest* ist nach einem superlativ ein rel. pron. im accus. ausgefallen.

v. 1972. Zu *naked swain* vgl. Havel. v. 853 ff., wo Grim zu Havelok sagt, nachdem eine hungersnoth eingetreten ist: „*But wo is me, þou art so naked! Of mi seyl y wolde þe were maked A cloth, þou mithest inne gongen, Sone, no cold þat þu ne fonge*; *naked* hat wol an beiden stellen den sinn von 'sehr dürftig bekleidet', was hier wie dort eine folge der ärmlichen verhältnisse ist.

v. 2014. Da der heilige Martin bekanntlich seiner mildthätigkeit gegen arme wegen gerühmt wird, so ist seine erwähnung hier, wo es sich ebenfalls um ein werk christlicher barmherzigkeit handelt, sehr passend; vgl. Guy of W. v. 1404, wo ein pilger, dem Guy eine nachtherberge angeboten hat, ihm antwortet: *God the ȝylde and seynt Martyne!* Hieher liesse sich auch wol noch ziehen das. v. 9538 ff.: *The emperowre was wrothe sone And sware be god and seynt Marye, That they schulde be hangyd hye, That had betrayed hys pylgryme And hys wardens, be seynt Martyne!* Es werden jedoch auch häufig sonst bei seinem namen betheuerungen ausgesprochen, ohne dass auf diese eigenschaft des heiligen dabei irgendwie bezug genommen würde; vgl. Sir Beves v. 1049: *Nay, a seide, be sein Martyn!* das. v. 2727: *Nai, queþ Beues, be sein Martin!* das. v. 3327 f.: *Bleþeliche, a seide, sone min, Ich graunte þe, be sein Martin!* = das. v. 4121 f.; Guy of W. v. 6468 f.: *What may thys be, for seynt Martyne, That y here blowe in my foreste?*; das. v. 11451 f.: *Syr knyght, he seyde, for seynt Martyn: Ys all þys feyre paleys thyn?* Ywaine and Gawin v. 2113 f.: *Nay, he said, by saynt Martyne, Thar es na sorow mete to myne.* Vgl. auch das. v. 469 f.: *Mare boste es in a pot of wyne Than in a karcas of seynt Martyne*, wozu meines wissens keine hs. des frz. textes eine veranlassung gab.

v. 2037: 'Manche gute that hast du verloren', d. h. manche wolthat an einen unwürdigen oder an einen, der ihrer nicht bedurfte, verschwendet.

v. 2039. Hier nimmt der knappe natürlich den mund zu voll, denn durch den besitz eines eben solchen bechers wird doch der arme noch nicht reicher als der herzog.

v. 2040. Die betheuerungsformel: bei der weihnachtszeit! (vgl. v. 2204 und 2325) ist mir anderswoher nicht geläufig.

v. 2041 ff. Was der herzog hier eigentlich sagen will, ist nicht ganz klar, besonders ist der sinn von v. 2043 fraglich; *It were oȝaines þe lawe* hat hier natürlich nicht den gewöhnlichen biblischen sinn (vgl. Skeat, Notes p. 370 zu v. 280), sondern heisst entweder: 'Es wäre ungesetzlich', oder: 'Es wäre der sitte widersprechend, auffällig', sc. dass jemand sich unter die bettler mischte, der auf das mitleiden der reichen überhaupt nicht angewiesen ist. Für die letztere auffassung spricht Greg. A v. 714 ff.: *A wiman þerof toke hede, Þat it was þe lawe ogeyn, Þat he so oft þider in ȝede Wiþ outen kniȝt oþer sweyn*, wo von

einem gesetze, welches verböte, sich allein in einem zimmer aufzuhalten, unmöglich die rede sein kann.

v. 2052. Vor diesem verse ist nach einem negativen quantitätsbegriff das rel. pron. im nom. weggelassen.

v. 2067. *wiþ wrake* würde ich nicht mit ten Brink durch 'voll muth', sondern mit 'im zorne' wiedergeben.

v. 2073. *sleynt* könnte sowol auf *slenten* als auf *slengen* zurückgehen, hier ist es natürlich von *slengen* abzuleiten, vgl. Havel. v. 2435: *Or hund men shole in dike slenge.*

v. 2102. Das comma sollte nicht nach *wrong*, sondern nach *lord* stehen.

v. 2113 ff. An der ächtheit dieser strophe zu zweifeln, liegt nicht der mindeste grund vor, obgleich sie in A nicht überliefert ist. Man darf vor allem nicht dagegen geltend machen, dass der satz dann mit der vorigen strophe nicht abgeschlossen ist, sondern in die folgende übergeht, denn in derselben weise sind v. 1428 und 1429 enger verknüpft. Dann aber, und ich hoffe, dass mir ten Brink darin recht geben wird, ist bei der sonstigen breiten darstellungsweise des gedichtes Amoraunt's rede auffallend kurz und andeutend, und erhält in der hier zum ersten male gedruckten strophe ein sehr erwünschtes complement. Und endlich schliesst diese strophe sich in stil und ausdruck ganz eng an das gedicht an.

v. 2188. Vgl. Sir Perc. v. 1024: *He nykkes hyme with nay;* Athelston v. 503: *He nykkyd hem with nay;* anders construirt Böddeker W. L. IV v. 55: *Ant euer at neode y nycke nay.*

v. 2234. Vgl. meine anm. zu Sir Tristr. v. 11.

v. 2251 ff. Die ausdrucksweise erinnert an Arthour and Merlin v. 2233 ff.: *It was opon þe pentecost, In time þat þe holy gost Among þe tvelue apostles cam, So sparc of fer, and in hem ran, Our king U. Lete* etc.

v. 2368 ff. erinnert im ausdruck an Sir Triamore (P) v. 890 ff.: *Al about thé Tryamore sought, He was ryddn home, thé found him nought, Then was that ladye woe.*

v. 2434 f. ist natürlich ironisch aufzufassen.

v. 2465. Schwerter und schilde werden öfters 'braun' genannt. vgl. Arthour and Merlin v. 324: *Wiþ broun swerd of grounden stiel*; das. v. 9538: *Wiþ scharp swerd of broun stiel*; Kyng Alis. v. 2363 f.: *He claf him with his sweord broun Into the sadelis arsoun*; das. v. 3212: *Mony sword of broun steil*; das. v. 7701: *And hadde my sweord of broun steil;* Octav. v. 1024: *With sperys longe and schyldys browne.*

---

v. 314. Die hs. A liest hier unrichtig *Amis* für *Amiloun*. Meine frühere erörterung über diese namensvertauschung, Engl. stud. II p. 298 f., erledigt sich sehr einfach durch einen blick auf v. 241 ff.

Zu v. 384. Es wurde oben bemerkt, dass es sich hier um

eine typische redensart handelt. Dafür spricht auch die wiederkehr desselben ausdrucks v. 584.

ZU AMIS E AMILOUN.

Aus anderen als metrischen sachlichen gründen sind folgende stellen in K mit hülfe der anderen hss. geändert worden: v. 36, 102, 104, 128, 129, 148, 320, 525, 541, 555, 559, 599, 665, 817, 870, 906, 915, 979, 985, 990, 993, 1050, 1150, 1173, 1248.

ZU DEN AMÍCUS RÍMUR OK AMILÍUS.

Ein ausführlicherer commentar zu den rímur würde die dem umfange dieses buches gesteckten grenzen weit überschreiten, und so muss ich mich damit begnügen, ein paar stellen kurz zu berühren und sie ev. den engeren fachgenossen zur erwägung zu empfehlen.

I, 38, 4 unverständlich. I, 52, 2. Das wort *veima* ist weder Vigfusson noch mir bekannt. III, 6. Ich verstehe: 'Wenn ich Amilius auf meiner seite hätte, so wollte ich gern den kampf aufnehmen'. Aber der wortlaut sichert diese erklärung nicht ganz und der lat. text bietet nichts entsprechendes. III, 16, 3 f.: 'Ich will von meinen helden (*mann* für *manni*) reden, wie es dem manne ging?' III, 44, 1 f. Ich verstehe: 'Der böse mann ersann dem helden einen makel als bösen streich'; freilich klingt diese ausdrucksweise im isl. texte nicht minder geschraubt als im Deutschen. III, 49, 1 f.: 'König, entsprechend deiner macht (?) hieltest du diesen helden für einen tüchtigen mann, (aber) etc. IV, 17, 2. Vigf. bemerkt, dass ihm das wort *fausi* sonst noch nirgends begnet sei; Halderson erklärt es I p. 200 durch '*infrunitus nebulo, dumrian*'. IV, 51, 3. Für *fundu* ist wol *bundu* zu lesen. IV, 55, 1. Was heisst: *við trygðar laxa?* V, 23, 2. Vigf. übersetzt hier *plóg* mit 'unjust gain, cheating', fügt aber hinzu, dass ihm das wort sonst nirgends in diesem sinne begegnet sei. V, 33, 2: *snilde* ist des reimes wegen für *snille* gesetzt. VI, 6, 3: 'Aber nie für den, der in den kampf ging'; damit ist natürlich Amicus gemeint, der für Amilius den kampf übernommen hat. VI, 37, 2. *frí* = lover, bezeichnet Vigf. Dict. p. 174 als *ἅπ. λεγ.* und citirt es aus Hým. 9. VI, 47, 1. Die lesung der hs.: *lundenn snjalla*, hätte nicht in den nom. verwandelt werden sollen, da *gruna* unpersönlich gebraucht ist. VI, 47, 3. kann

muss sich auf Amilius beziehen: 'denn jener hatte sich keineswegs zum kampfe eingestellt'. VI, 54, 3. Für *lysta* in der hs. hatte ich *lista* geschrieben, weil nach Haldorson II, p. 36 *lista út*, diducere, explanare, heisst, aber es ist wol richtiger, dafür *lýsa* einzusetzen. VI, 57, 2: 'Da war es endlich ruhig im lande,' sc. weil der verräther Ardericus todt war; denn *frí* ist doch wol mit dem von Vigf. Dict. p. 174 durch 'vacation' übersetzten worte, welches er freilich 'a modern college term' nennt, identisch. VII, 6, 3. l. *Ljóðum*, welches in der hs. aus *boodū* corrigirt ist. VII, 9, 2. *hér*] hs. *h·r*, was vielmehr durch *hefer* aufzulösen war; dann ist natürlich auch *seð* beizubehalten. VII, 53, 1. *af Rínar floðe* ist zur folgenden rede zu nehmen, also das komma zu streichen. VII, 54, 3 ist unverständlich. VII, 61, 2. þeg*r* wird besser durch *þegnar*, wie durch *þegar* aufzulösen sein. VII› 62, 3 l. *Brigða-frægum*, ebenso VIII, 65, 1 *Brigða-fljott*. VII, 65, 3 *garman*] l. *harma?* VIII. 5, 1. *óð*] l. *slóð?* V. VIII, 8, 1. Hinter *mig* ist des metrums wegen *hér* einzufügen. VIII, 12. Für *við* ist wegen des durch den reim gesicherten *lundar* wol *til* zu lesen. Mit *veiga Þundr* muss Amicus sich selbst meinen: 'Dass er so viel an mir' oder 'für mich thut'. VIII, 19, 1 unverständlich. VIII, 29, 1. *oýkt* war beizubehalten und heisst: 'ohne übertreibung'; Vigf. verweist mich auf Dict. p. 34: *þat er eigi aukat* = it is no exaggeration. VIII, 30, 1 l. *sónar?* VIII, 33, 1. Vigf. macht mich darauf aufmerksam, dass eine derartige wiederholung von *að* zuweilen vorkomme. VIII, 38 f.: 'Die heldenthat des tüchtigen mannes geht mir nicht aus dem sinne, das viel reichlichere und grössere darlehen' (vgl. v. 37, 2 *launa*); die richtigkeit dieser erklärung ist mir selbst sehr zweifelhaft; Vigf. erklärt die stelle für unverständlich. VIII, 71, 2: *um mílu* = eine lange zeit; Vigf. verweist mich auf Flat. I, 214: *stund ok mílu*; vgl. auch Amis e Am. v. 330: *Ne parla mot plus d'une liue*. VIII, 74, 2. Wenn wir *veittest* stehen lassen, so ist das ganze ein aufruf; besser wäre aber, nach Vigfusson's vorschlag *veitte* zu schreiben. IX, 9, 1 f. Als object ist aus der vorigen strophe *sveina* zu ergänzen. IX, 15, 4. Vigf. schlägt fragweise vor, für *Þeir*, *Þau* zu schreiben; es dürfte desshalb die bemerkung nicht überflüssig sein, dass es sich hier nicht um die im vorigen verse genannten personen, Amilius und seine frau, handelt, sondern vielmehr um die beiden freunde. IX, 17, 1 f. verstehe ich die construction nicht. IX, 19, 4. Wenn *Hún* und *smár* sich nicht auf *sótt* beziehen können, so muss dafür *Hann* und *smárr* geschrieben werden. Uebrigens ist mir der sinn der ganzen strophe in diesem zusammenhange nicht recht klar. IX, 24, 1. *Gat*] l. mit Vigf. *Galt*. IX, 24, 3. L. hier und XII, 1, 2 gegen die hs. *motrar* für *matrar*. IX, 33, 4 ist wol *Buguðust* zu lesen: 'Alle leute verloren den muth'. IX, 36, 4. *geim* muss hier doch wol 'reich, besitzthum' bezeichnen; vgl. Vigf. Dict. p. 195: „in mod. usage *geimr* means a vast, empty space". IX, 47, 3. *brú* nach Vigf. = *brúð*; *Svölnirs brúð* = terra. IX, 48, 2: *þrátt*] l. *slátt?* V. IX, 52, 1 *hund* für *hundur*; vgl. 3 und XII, 51, 1 Þund. IX, 56, 4 ist nach *að*

ein verbum ausgefallen, wol *lofum*. X, 2, 1. Was ist *bođnar seiđ?* X, 7, 3. Für *međ* ist *viđ* zu schreiben und davor ein comma zu setzen. X, 10, 3 verstehe ich nicht. X, 15, 3. *Til* ist zu streichen. X, 16, 3: Was bedeutet *fyrer álfa mátt?* X, 18, 1 f. ist unverständlich; l. *orma* für *arma?* X, 21, 1. *aum* und *klók* sind als epitheta zu *illskan* sehr merkwürdig. X, 23, 1 f. unverständlich. X, 31, 4. Was bedeutet *snot?* X, 32, 3 unverständlich. X, 41, 3 *meg*; nach Vigf. *még* = *mjök*. XI, 1, 2 *fyrst*] hs. *fist*. XI, 9, 2. Des metrums wegen schlägt Vigf. vor, für *Oska-ljóst* zu lesen: *Austra flaust*. XI, 13, 4. *lemja*] l. *semja?* XI, 18, 2. Was bedeutet *listur?* XI, 25, 4 habe ich *skæđe* für einen ausruf angesehen, doch ist wol dafür mit Vigf. *skæđer*, als adj. zu *bræđur*, zu schreiben. XI, 37, 1 bezeichnet Vigf. als unverständlich; ich habe als nothbehelf *Ýtar nýter* als anrede an die zuhörer genommen und desshalb danach ein ausrufungszeichen gesetzt. XII, 4, 3 f. *ekki baun* = 'nicht das mindeste', ist kein ungewöhnlicher ausdruck, aber Vigf. bemerkt mit recht, dass *eina baun af mærđar-víni* eine sonderbare metapher ist. XII, 5, 4. Für *Tómt* ist *Tæmt* zu lesen. XII, 6, 2: *af*] l. *ađ?* V. XII, 19, 3. *Pátri*] l. *Pétri*. XII, 27, 2 *Berra*] l. *Bera*. XII, 31, 2. *seime*] l. *eime?* V. XII, 58, 4. Auch nach dem ms. lässt sich richtig lesen: *Falle úr hyggju minne*.

NACHTRÄGE UND BESSERUNGEN.

Amis and Amiloun. Text. 55. Nach old ein comma zu setzen. 78. Nach ware statt des punktes ein comma zu setzen. 240. dede] *l.* dede. 376. Statt des colon's ein comma zu setzen. 425. was] *l.* nas. 490. Nach answerd ein comma zu setzen. 639. spak] *l.* spac. 1380. þrince] *l.* prince. 1504 f. Statt nach swain soll das comma nach oȝain stehen. 1568 bitid] *l.* betid. 1712 *l.* was so fair. 2102. Das comma soll, statt hinter wrong, hinter lord stehen.

Varianten. 4 Þat *H*] füge hinzu: That *D.* 14 *l.* kende *DH.* 45 *l.* At ch.] *So H*; At the chirche *D*; *om. S.* 52] *l.* 53. 106 *l.* sexte day *H.* 119 *l.* hem] wel *add. SDH.* 150 *l.* Frely *SH.* 218 Füge hinzu: þo] too *S.* 259 *l.* drury *S*; rery (!) *D.* 275 Streiche *H.* 281 *l.* dohti *Weber.* 313 *l.* þo bre.] þe barouns *SD*; þe knyȝtys *H.* 336 Die worte: 'coupes] s *ü. d. z. nachgetr. A.*' gehören nicht hierher, sondern zu v. 314. Statt dessen ist hier beizufügen: Wiþ loue and charite *add. S.* 370 Füge bei: &] or *H.* 393 *l.* Of me þou hast hast (*unterpunktet*) lost a frynde etc. 396 *l.* Do] ryȝt *add. SD.* 409 *l.* So] And *D*; *om. SH.* 411 *l.* In semely *DH*; In þe *S.* 448 *l.* The *D.* 505 *l.* went *SD*; awent *H.* 537 *l.* Mery synging *SD*; Mery syngyn *H.* 553 *l.* þat (*om. D*) was *SDH.* 638 Vor 639 steht: Ere than he went here froo, *durchgestr. D.* 657 wel] with *D?* 666 *l.* day] so *DH.* 704 *l.* bytwene *SDH.* 731 *l. om. SDH.* 736 *l.* seide she *SH.* 740 *l.* astow art] yf þou be (*om H*) *SDH.* 756 *l.* on lyue *SH*; a l. *D.* 774 *l.* Hou] þat *add. SDH.* 803 *l.* &] Y *SDH.* 815 þat] þe *SD.* 840 *l.* To] And *SH*; I schall *D.* 858 *l.* Aswond (!) *D* 876 *l.* flee (faile (!) *H*) *SDH.* 929 *l.* mornest þou (*om.* (!) *S*) so (*om. D*) *SD.* wiþ — play] nyȝt and day *SD.* 1001 *l.* amor. — yse]. 1052 *l.* Þat *SH.* 1129 *l.* no wright *Weber.* 1535 *l.* 1536 gest] romaunce *S.* 1538 *l.* mani a] *om. SD.* 1564 *l.* wrecched *D.* 1700 *l.* Til — a]. 1763 *l.* sare *SD.* 1764 longer *Weber.* we nil] y wylle *SD.* 1823 *l.* hem mete] her nete (!) *D.* 1864 *l.* So] Tel *D.* came *Weber.* 1878 *l.* it] *om. D.* 2022 *l.* yif *Weber.* 2342 *l.* ther wyth *add. D.* 2364 Diese verszahl gehört nicht vor bede, sondern vor: &] *om. S.* 2414 Füge hinzu: þai] *om. D.* 2466 hale (!) *S*] *l.* sale *D.* Einige mal ist in varianten von *D* fälschlich þ für th gesetzt.

Hier sind ferner noch einige falsche lesungen Weber's nach*zutragen:* 445 shulden; 467 worthiest; 478 For\That; 535 She ;

736 seyd; 768 wente; 1153 Whan; 1305 Till; 1440 þat] when; 1466 Wi; 1549 come; 1642 made] was; 1836 Yblised; 2012 find; 2192 hadde.

Amis e Amilun. Text. III sire] *hs.* syres. IV si] *hs.* si tro. V treysun. 20 compainie. 23 k'avoint. 157 li] *l.* lu. 229 comença. 253 Od une soule chamberere (die kleinen noten zu dem verse sind zu streichen). 334 porrei. 447 garçon e. 634 abate. 747 „Ne. 762 Serjanz. 772 aloit. 1059 Come. 1060 serjantz. 1103 n'out pite. 1216 tendrez".

Graphische noten. 841 *l.* sires. 952 le aueient.

Varianten. 4 troeffle *So L etc.* 9 Streiche: vasselage *C.* 15 f.[4] Angeles. 36 ad dubbez *C.* 89 qui sa (!) etc. 93—100[6] comaunt." *C.* 116 poy li *L.* 130 donne] doint *L.* 169 lour *LC.* consail *L.* 176 Sour *L.* 211 En vn *C.* 240 E od (oue *C*) *KC.* 265 De] bien *add. KC.* 278 jeo—tuz] *etc.* 303 nee *LC.* 311 A—l'ala] *etc.* 314 quideit *L*; quidoit *C.* 325 vint *KL.* 360 male] *So L*; mal *KC.* 367 carroun (!) *L.* 372 mult se] *om. C.* 382 deuieray (?) *L.* 464 e] *So C*; *om. KL.* 473 fist] fet *C.* touz] *So C*; *om. KL.* 482 aparceit *C.* 495 doute *LC.* 510 *l.* 511 vor atant *LC.* Nach 512 beginnt die lücke in *C.* 514 trefse (!) *K.* 569] l. 568. 601 E] A *L.* 617 se] le (!) *K.* zu streichen. 659 vait] vint *L.* 667 se] *om. L.* 678 le] li *L.* 700 eines blattes] *l.* von zwei blättern. 708 dust son nun *KL.* 709—712] *l.* 710—712. 740 Moult *L.* 751 luy *L.* 753—760 *om. L.* 762 oue *L.* 776 achau *K.* 812 li h.] ly arracha *L.* 812—820] *l.* 800—812. 819 vol. c. d. ele] etc. 830 Füge hinzu: se] *om. L.* 816—836] *l.* 815—836. 839 sires] *So L*; sire *KC.* 854 Füge hinzu: mes] *om. L.* 881 Füge hinzu: Plurent *L.* 885—894] *l.* 887—894. 903 el] en le *L.* 917 *l.* lour] *om. KC.* 930 *l.* I ala] *So L*; I alerent *K.* 942 *l.* E les] *So LC*; E *om. K.* sovent] *om. LC.* 957 Füge hinzu: 958 lur] li *L.* 975 f.] *l.* 973 f. 985 Füge hinzu: la] sa *L.* 1012 *l.* sa] *So L*; *om. KC.* 1019 Füge hinzu: 1020 A] *om. L.* 1024 *l.* Jeo la mort bien *K.* 1080 *l.* Deus *L.* de s'eng.] etc. 1085 *l.* de cel] *So L*; del *K.* soimge (!) *K.* 1088 *l.* voir] *So L*; verite *K.* 1105 *l.* E le *L.* les] dous *add. K.* 1235 *l.* Vnke *L.* 1246 *l.* Lor corps] A morters *K.* 1247 Füge hinzu: U] E *L.* In den aus C ausgehobenen stücken ist mehrmals e für & gedruckt, was ja von keiner bedeutung ist.

Amicus rímur ok Amilíus. I, 12, 1 und II, 10, 3 *l.* Bercaná. Var. zu I, 25, 3 *l.* yckar. I, 43, 3 l. föđur. II, 12, 4 stig ?] *l.* stig. Var. zu II, 29, 4 weifer *hs*? III, 15, 2 *l.* Fyrđa. III, 16, 4 mínum] *hs.* miñum̄. IV, 33, 3 bróđur] *l.* gegen die hs. brođer. IV, 30, 3 og] *hs.* ok, corr. aus er? IV, 66, 2 streiche das komma nach líku. V, 10, 3 frétte hann] *l.* mit der hs.: frétt hefer. V, 21, 3 bratt] *l.* hratt. V, 26, 1 „Væri] *l.* Være. V, 40, 1 *l.* „Háske. V, 57, 3 *l.* brátt, V, 58, 2 brodda] *hs.* brodde. VI, 5, 3 kneik] *l.* kveyk. XI, 21, 1: hetju] *l.* helju. Var. zu XI, 23, 4 *l.* fyr æger *ms.* XII, 27, 3 *l.* lof. XII, 37, 2 *l.* lýđe, XII, 53, 2 *l.* svinna. V, 61, 3 *l.* kjalars.

Zu p. XXXII: Ueber *songen*, Minot VII, 138, hat kürzlich Brandl, Anz. f. d. a. XI p. 37, genau ebenso geurtheilt wie ich.

Zu p. LXXIII ff. bemerke ich, dass mir bei der ausarbeitung dieses abschnittes die neueste schrift Visings: Sur la versification Anglo-Normande, 1884, noch nicht vorgelegen hat.

Zu p. LXXX. II, 1, e) 845 war mit LC a für od einzusetzen; II, 2, a) 314 quideit für quidout.



